

# Monatsbericht März 2019

71. Jahrgang Nr. 3

Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Tel.: 069 9566-3512

E-Mail: www.bundesbank.de/kontakt

Internet: www.bundesbank.de

Publizistische Verwertung nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion) ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am: 15. März 2019, 11.00 Uhr. Ein Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken kann unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.



### Inhalt

Kurzberichte	5
Konjunkturlage	5
Zu den Auswirkungen der Revision des Teilindex Pauschalreisen auf den HVPI	
und die Kerninflation	8
Öffentliche Finanzen	10
Wertpapiermärkte	13
Zahlungsbilanz	14
■ Die deutsche Zahlungshilanz für das Jahr 2019	17
Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2018	17
Die Triebkräfte der deutschen Nettoexporte aus Sicht eines DSGE-Modells	19
Zur Entwicklung der Ausschüttungsquote der Unternehmen in Deutschland	24
Zum Zusammenhang zwischen inländischer Unternehmensersparnis und	
Direktinvestitionen sowie der Rolle von reinvestierten Gewinnen	37
Bargeldnachfrage in der Schattenwirtschaft	43
Barzahlungsobergrenzen	46
Panelanalyse von Bareinzahlungen bei Filialen der Bundesbank	53
Schätzung der inländischen Banknotennachfrage	57

Statistischer Teil	1'
Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum	5•
Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum	8
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16
Banken	20•
Mindestreserven	42
Zinssätze	43
Versicherungen und Pensionseinrichtungen	48
Kapitalmarkt	50•
Finanzierungsrechnung	54
Öffentliche Finanzen in Deutschland	58
Konjunkturlage in Deutschland	66
Außenwirtschaft	75 <b>•</b>
■ Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	85 <b>°</b>

#### Abkürzungen und Zeichen

- **p** vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

#### Kurzberichte

#### Konjunkturlage

#### Grundtendenzen

Deutsche Wirtschaft wohl auch nach der Jahreswende nur mit wenig Schwung

Die zyklische Grundtendenz der deutschen Wirtschaft blieb nach der Jahreswende verhalten. Dies lag vor allem an der sich weiter abkühlenden Industriekonjunktur. Das Verarbeitende Gewerbe könnte damit das dritte Vierteljahr in Folge das gesamtwirtschaftliche Wachstum dämpfen.1) Größere Aufholeffekte in der Kfz-Branche nach dem Produktionsrückgang im zweiten Halbjahr 2018 infolge der Einführung eines neuen Emissionstestverfahrens sind für das laufende Vierteljahr nicht mehr zu erwarten. In der übrigen Industrie dürfte sich der Abschwung fortsetzen. So trübte sich die Stimmung der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe laut ifo Institut zuletzt weiter erheblich ein. Als Wachstumsstütze dürften hingegen der Bausektor und der private Konsum fungieren. Der private Konsum könnte, dies signalisieren die kräftig gestiegenen Umsätze im Einzelhandel, wieder deutlicher zulegen. Die Verbraucher profitieren von den weiterhin guten Arbeitsmarkt- und Einkommensperspektiven. Außerdem erweitern die im Wintervierteljahr 2019 in Kraft getretenen Fiskalmaßnahmen die Ausgabenspielräume der Konsumenten zusätzlich.

Industrie

Industrieproduktion durch erneut rückläufige Kfz-Fertigung

gedämpft

Die Industrieproduktion ging im Januar 2019 kräftig zurück. Saisonbereinigt unterschritt sie den aufwärtsrevidierten Vormonatsstand um 1¼ %. Damit verfehlte die industrielle Erzeugung auch das Mittel des letzten Jahresviertels 2018 in ähnlicher Größenordnung. Ausschlaggebend für den Rückgang war ein erneuter Dämpfer in der Kfz-Industrie (– 5 ¾ %), die im zweiten Halbjahr 2018 stark unter der Einführung eines neuen Emissionstestverfahrens (Worldwide harmonised Light Vehicles Test Pro-

cedure: WLTP) gelitten hatte. Ohne die Automobilbranche stagnierte die Industrieerzeugung hingegen. Die neuerliche Delle bei der Pkw-Fertigung dürfte größtenteils auf Produktionsausfälle infolge eines Streiks in einem Motorenwerk in Ungarn zurückzuführen sein. Der Tarifstreit wurde allerdings noch im Januar beigelegt. Daher ist zu erwarten, dass die jüngsten Verluste bei der Pkw-Produktion vorübergehend bleiben. Dies signalisieren auch die bis Februar verfügbaren Angaben des Verbandes der Automobilindustrie zu den gefertigten Pkw-Stückzahlen. Demnach konnte die deutsche Autoindustrie die zuletzt entstandenen Fertigungsausfälle in saisonbereinigter Rechnung bereits wettmachen und wieder nahezu das Niveau vom Dezember erreichen. Die durchschnittlichen Stückzahlen des ersten Halbjahres 2018 wurden aber weiterhin deutlich verfehlt. Insgesamt schrumpfte die Herstellung von Investitionsgütern im Januar im Vergleich zum Vorquartal kräftig (-13/4%). Die Ausbringung von Vorleistungsgütern (– ½ %) und Konsumgütern (- 1/4 %) verringerte sich hingegen deutlich weniger.

Der industrielle Auftragseingang verringerte sich im Januar 2019 kräftig. Gegenüber dem Vormonat gab er saisonbereinigt um 2½% nach. Allerdings wurde gleichzeitig der Wert für den Dezember in ähnlich starkem Umfang nach oben revidiert. Diese Revision war primär auf den von Großaufträgen geprägten sonstigen Fahrzeugbau zurückzuführen. Im Vorquartalsvergleich sank der Orderzufluss mit 2% ebenfalls kräftig. Regional gesehen blieb er im Inland zwar unverändert. Aus dem Euro-Währungsgebiet und Drittstaaten gingen hingegen erheblich weniger Aufträge ein als noch im Jahresschlussguartal (jeweils – 3½%). Nach Branchen

Industrieller Auftragseingang kräftig gesunken

<sup>1</sup> Die unsichere Indikatorenlage, die sich etwa in massiven Aufwärtsrevisionen von Auftragseingang und Produktion in der Industrie für den Dezember 2018 ausdrückt, erschwert allerdings die Einschätzung der aktuellen Industriekonjunktur

#### Zur Wirtschaftslage in Deutschland\*)

saisonbereinigt

	Auftragsein	gang (Volume	en); 2015 = 1	00
	Industrie			
		davon:		Bauhaupt-
Zeit	insgesamt	Inland	Ausland	gewerbe
2018 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. Nov. Dez. 2019 Jan.	107,5 106,5 107,7 107,3 108,3 105,5	103,3 104,1 103,4 104,2 104,7 103,4	110,8 108,2 111,0 109,6 111,1	117,3 118,2 131,6 128,4 145,3
	Produktion;	· · · · ·		
	Industrie	2013 = 100		
		darunter:		
	insgesamt	Vorleis- tungs- güter- produ- zenten	Inves- titions- güter- produ- zenten	Bau- gewerbe
2018 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. Nov. Dez.	107,3 105,6 104,5 103,6 104,6	106,3 105,3 104,6 104,2 104,7	107,7 104,7 104,9 103,8 105,7	112,4 108,0 108,9 108,7 108,7
2019 Jan.	103,3	104,0	103,7	108,9
	Außenhande	el; Mrd €		nachr.:
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd €
2018 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. Nov.	331,21 330,60 333,77 110,68	271,62 277,88 277,49 91,84	59,59 52,72 56,28 18,84	68,71 57,08 56,44 18,86
Dez. 2019 Jan.	112,35 112,40	92,50 93,87	19,85 18,53	17,82
2013 34	Arbeitsmark		10,55	
				Arbeits-
	Erwerbs- tätige	Offene Stellen 1)	Arbeits- lose	losen- quote
	Anzahl in 10	000		in %
2018 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. Dez. 2019 Jan. Febr.	44 779 44 885 45 004 45 050 45 129	793 804 803 802 804 805	2 359 2 323 2 276 2 261 2 257 2 236	5,2 5,1 5,0 5,0 5,0 5,0
	Preise; 2015	= 100		
	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte	Bau- preise 2)	Harmo- nisierte Ver- braucher- preise
2018 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. Dez.	102,4 103,6 103,7 102,4	103,2 104,2 105,0 104,9	109,4 111,0 112,0	103,8 104,3 104,8 104,6
2019 Jan. Febr.	102,1	105,2		104,5 104,7

<sup>\*</sup> Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, XI, und Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. 1 Ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen. 2 Nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

aufgegliedert sahen sich vor allem die deutschen Maschinenbauer einer schwachen Nachfrage gegenüber (- 5½%). Der Auftragseingang in der Kfz-Branche verringerte sich ebenfalls kräftig (-3%), nachdem er im letzten Jahresviertel 2018 noch sehr stark gestiegen war. Das Auftragsminus in dieser Branche hing allein mit den rückläufigen Bestellungen aus Drittstaaten außerhalb des Euroraums zusammen, von denen nur wenige von der WLTP-Einführung betroffen waren. Die Kfz-Aufträge aus dem Inland und dem Euroraum legten hingegen kräftig zu. Dies könnte darauf hindeuten, dass der Aufholprozess in der Automobilbranche nach den WLTP-bedingten Produktionsausfällen durch eine schwächere Nachfrage aus außereuropäischen Staaten überlagert wird. Insgesamt verfehlte der Orderzufluss in der Investitionsgüterbranche den Vorquartalsstand erheblich (-21/4%). Die Produzenten von Vorleistungsgütern hatten einen Rückgang in ähnlicher Größenordnung zu verkraften. In den Auftragsbüchern von Konsumgüterherstellern landeten dagegen spürbar mehr neue Bestellungen (+ 1/2 %).

Die nominalen Umsätze in der Industrie folgten im Januar 2019 nicht der schwunglosen Industrieproduktion, sondern legten gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt spürbar zu (+ ½ %). Im Vorquartalsvergleich stiegen sie mit 13/4 % sogar noch deutlich stärker an. Mit Blick auf die regionalen Absatzmärkte speiste sich das Plus vor allem aus dem Inland sowie aus Drittstaaten außerhalb des Euro-Währungsgebiets. Der Absatz im Euroraum ging hingegen leicht zurück. Nach Branchen aufgegliedert expandierten die Verkäufe von Investitionsgüterherstellern besonders stark. Hier stachen die deutschen Maschinenbauer mit einer ganz erheblichen Steigerung vor allem in Drittstaaten hervor. Ferner vermeldete auch die Konsumgüterbranche einen kräftigen Umsatzzuwachs. Die Produzenten von Vorleistungsgütern setzten hingegen dem Wert nach deutlich weniger ab. Die nominalen Warenausfuhren verharrten im Januar 2019 saisonbereinigt auf dem Vormonatsstand. Gegenüber dem Vorquartal legten sie sowohl in

Industrieumsätze im Januar spürbar gestiegen, Warenexporte unverändert nominaler (+1%) als auch in preisbereinigter Rechnung (+11/4%) deutlich zu. Die nominalen Warenimporte stiegen im Januar gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt kräftig an (jeweils +11/2%). Ohne Preiseffekte gerechnet fiel der Zuwachs gegenüber dem Vorquartal noch deutlich stärker aus (+3%). Die große Diskrepanz hing mit den Preisen für Energieimporte zusammen, die um die Jahreswende deutlich gefallen waren

zu Jahresbeginn kräftig. Die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt stieg im Januar saisonbereinigt um 79 000 Personen gegenüber dem Vormonat. Dies war erheblich mehr als in den letzten Monaten des Jahres 2018. Gegenüber dem Vorjahresmonat nahm die Erwerbstätigkeit um 477 000 Personen oder + 1,1% zu. Der Zuwachs fußt ganz wesentlich auf der weiterhin kräftig expandierenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, die im Jahresverlauf 2018 sogar um 2,2 % zulegte. Die Zahl der Selbständigen wie auch der ausschließlich geringfügig Beschäftigten geht dagegen anhaltend zurück. Alle Indikatoren der Arbeitsnachfrage sind expansiv ausgerichtet. Auch die Anspannung am Arbeitsmarkt, wie sie aus dem Verhältnis von Arbeitslosen zu offenen Stellen oder der durchschnittlichen Vakanzzeit der offenen Stellen abgeleitet werden kann, ist weiter sehr hoch.

Beschäftigung wuchs zu Jahresbeginn 2019 kräftig

#### Baugewerbe

Bauproduktion im Januar leicht gestiegen

Die Bauproduktion legte im Januar 2019 leicht zu. Gegenüber dem Vormonat erhöhte sie sich saisonbereinigt um 1/4 %. Im Vergleich zum Mittel des letzten Vierteljahres 2018 bewegte sie sich seitwärts. Während die Aktivität im Bauhauptgewerbe mit 33/4% stark schrumpfte, expandierte die Leistung des Ausbaugewerbes kräftig (+ 31/2 %). Trotz der zuletzt rückläufigen Aktivität im Bauhauptgewerbe verweilen sowohl die Geräteauslastung als auch die Reichweite der Aufträge in der Branche laut Umfragen des ifo Instituts weiterhin unweit der Rekordwerte. Auch andere Konjunkturindikatoren sprechen dafür, dass sich der Bauboom in Deutschland fortsetzt. So stieg der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im letzten Quartal 2018 – bis dahin liegen Angaben vor – saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal ausgesprochen kräftig und auf recht breiter Basis an (+ 111/4 %). Zwar trugen zu diesem Plus zwei Großaufträge im gewerblichen Tiefbau wesentlich bei, die erst mit einiger Verzögerung zu einer Ausweitung der Bautätigkeit führen dürften. Doch auch der Orderzufluss in dem von Großaufträgen weniger geprägten Wohnungsbau überschritt den Vorquartalsstand ganz erheblich.

Unterbeschäftigung weiter gesunken

#### spürbar, nach einem nur geringfügigen Rückgang im Januar. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren im Februar in saisonbereinigter Rechnung 2,24 Millionen arbeitslose Personen erfasst, 21000 weniger als im Januar. Die Arbeitslosenquote blieb rundungsbedingt dennoch auf ihrem niedrigen Stand von 5,0 %. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 173 000 weniger arbeitslose Personen. Der schwächere Rückgang zu Jahresbeginn ist auf einen Effekt bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zurückzuführen. Die gesamte Unterbeschäftigung einschließlich der Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nahm in den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 gleichmäßig ab. Das Barometer Arbeitslosigkeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung verringerte sich weiter und befindet sich nunmehr im neutralen Bereich, der eine weitgehend unveränderte Arbeitslosigkeit in den kommenden Monaten erwarten lässt.

Die registrierte Arbeitslosigkeit sank im Februar

#### Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt trotzt bislang der konjunkturellen Abkühlung. Die Beschäftigung wuchs

#### **Preise**

Im Februar setzten die Rohölnotierungen ihre Erholung vom Anfang des Jahres fort und stie-

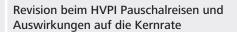
#### Zu den Auswirkungen der Revision des Teilindex Pauschalreisen auf den HVPI und die Kerninflation

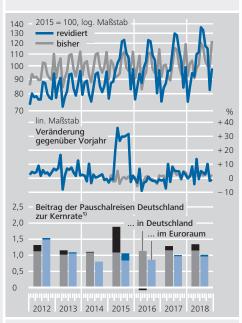
Das Statistische Bundesamt veröffentlichte im Februar 2019 Ergebnisse der turnusmäßigen Überarbeitung des deutschen Verbraucherpreisindex (VPI). Mit der Umstellung auf das neue Basisjahr 2015 wurde wie üblich das Wägungsschema an geänderte Konsumgewohnheiten angepasst. Zusätzlich nutzte das Statistische Bundesamt diese Gelegenheit, um einige methodische Änderungen der statistischen Preiserfassung vorzunehmen. Diese Änderungen betrafen neben den Mieten insbesondere die Preise für Pauschalreisen.<sup>1)</sup> Bislang lag dieser Komponente der Verbraucherpreise ein unterjährig wechselndes Wägungsschema zugrunde, das zudem für den Sommer und den Winter getrennte Reiseziele berücksichtigte. Als Nachteil erwies sich aber, dass die Preisentwicklung vor allem beim Übergang von Sommer- auf Winterziele und umgekehrt nicht zu interpretieren war; zudem war wegen der getrennten Stichproben kein Vergleich des Preisniveaus von Sommer- und Winterzielen

möglich.<sup>2)</sup> Um diesen Nachteilen zu begegnen, wurden mit der Überarbeitung zusätzlich Reisen einbezogen, die das ganze Jahr angetreten werden. Damit ist es möglich, auf ein Verfahren mit im Jahresverlauf festen Gewichten umzusteigen.<sup>3)</sup> Dieser Ansatz wird in vergleichbarer Form bei der Ermittlung von VPI-Komponenten im Nahrungsmittelbereich angewendet, die saisonale Produkte enthalten.

Ein Vergleich der saisonalen Schwankungen der neuen Reihe der Preise für Pauschalreisen mit der bisherigen Reihe verdeutlicht, dass die Saisonspitzen nun im Sommer ausgeprägter verlaufen. Demgegenüber ist der Wert im Dezember, der nach der alten Methodik in der Regel den Höchststand innerhalb eines Jahres markierte, gemäß der neuen Methodik deutlich niedriger als die Spitzenwerte im Sommer.

Das veränderte Saisonmuster hat erhebliche Konsequenzen für die Berechnung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), der prinzipiell aus der gleichen Datenbasis abgeleitet wird wie der VPI. Im Gegensatz zum VPI, bei dem im Fall der Pauschalreisen die alte und neue Reihe über den Durchschnitt des Basisjahres verkettet werden, erfolgt beim HVPI die jährliche Verkettung über den Dezemberwert. Da gemäß dieser Regel die revidierte Reihe auf dem saisonalen Hoch der alten HVPI-Reihe aufsetzt, bedeutet dies, dass die





Quellen: Statistisches Bundesamt, Eurostat und eigene Berechnungen. 1 HVPI ohne Nahrungsmittel und Energie. Veränderung gegenüber Vorjahr in %, Beitrag der Pauschalreisen (dunkler dargestellt) in %-Punkten.

Deutsche Bundesbank

- 1 Zu näheren Informationen zur Revision des Verbraucherpreisindex vgl.: Statistisches Bundesamt, Hintergrundpapier zur Revision des Verbraucherpreisindex für Deutschland 2019, 21. Februar 2019, abrufbar unter https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2019/HGG\_VPI/HGG\_VPI\_
- **2** Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank, Zur Volatilität der klassischen Kernrate in Deutschland, Monatsbericht, November 2017, S. 52 ff.
- 3 Vgl. dazu z.B.: D. Blang (2018), Geänderte Berechnungsmethodik für Pauschalreisen und die zukünftige Ausweitung durch automatisierte Abfragen, Vortrag, 22. Konferenz "Messung der Preise", online verfügbar unter https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/home/pdf/preise/2018/8\_Blang\_Pauschalreisen.pdf
- **4** Mit dem Berichtsmonat Dezember können auch methodische Änderungen in die Indexberechnung eingeführt werden.

Vorjahresraten im ersten Jahr nach der Umstellung auf die neue Methodik tendenziell überschätzt werden. Da der HVPI üblicherweise nicht revidiert wird, hätte dies bedeutet, dass die Vorjahresrate des HVPI im Jahr 2019 erheblich verzerrt gewesen wäre. Um dieses Problem am aktuellen Datenrand zu umgehen, wurde von der amtlichen Statistik entschieden, die Teilreihe Pauschalreisen des HVPI und damit den HVPI für Deutschland sowie für den Euroraum insgesamt bis Anfang 2015 zurück zu revidieren.<sup>5)</sup>

Allerdings unterliegen nun die Vorjahresraten im Jahr 2015 den genannten Verzerrungen. Lag die Inflationsrate in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2015 gemäß dem HVPI bisher bei 0,1%, so wird sie nun mit einem Wert von 0,7% ausgewiesen. Bei der Kerninflationsrate ohne Energie und Nahrungsmittel macht die methodische Umstellung sogar eine Aufwärtsrevision um 0,8 Prozentpunkte aus. Für den HVPI ohne Energie und Nahrungsmittel im Euroraum ergibt sich dadurch im Jahr 2015 mit

1,1% eine um 0,3 Prozentpunkte höhere Vorjahresrate.

Das aufgrund der neuen Erhebungsmethodik veränderte Saisonmuster der Pauschalreisenpreise führt also im Zusammenspiel mit dem angewendeten Verkettungsverfahren zu verzerrten Vorjahresraten im Jahr 2015.6) Solche auf rein statistische Effekte zurückzuführende Änderungen in einer für die Geldpolitik wichtigen Größe sind äußerst unbefriedigend und sollten möglichst vermieden werden. In begründeten Fällen wie dem hier vorliegenden wäre daher eine flexiblere Ausgestaltung der Verkettungspraxis wünschenswert.

**5** Vgl.: Eurostat, Improved calculation of HICP special aggregates and German package holidays methodological change, 22. Februar 2019.

**6** Ein ähnliches Problem trat im Jahr 2013 beim HVPl-Teilindex Beherbergungsdienstleistungen auf. Siehe hierzu: Deutsche Bundesbank, Der Beitrag des Teilindex für Beherbergungsdienstleistungen zu den aktuellen Unterschieden zwischen den VPl- und HVPl-Raten, Monatsbericht, April 2013, S. 7.

Rohölnotierungen im Februar spürbar gestiegen gen vor allem aufgrund von Angebotskürzungen spürbar an. Gegenüber Januar lagen sie um gut 8 % höher, blieben allerdings trotzdem geringfügig hinter dem Stand des Vorjahres zurück. Zum Abschluss dieses Berichts notierte das Fass Brent bei 67 US-\$. Der Abschlag für zukünftige Rohöllieferungen betrug bei Bezug in sechs Monaten 3/4 US-\$ und bei Lieferung in 12 Monaten 11/2 US-\$.

Einfuhrpreise niedriger, Erzeugerpreise dennoch höher Die Einfuhrpreise gaben im Januar etwas nach. Dies lag nicht nur an einem deutlichen Preisrückgang bei Energie. Auch für die Einfuhr anderer Güter musste etwas weniger gezahlt werden. Trotzdem stiegen die gewerblichen Erzeugerpreise im Inlandsabsatz mit und ohne Energie gerechnet moderat an. Der Vorjahresabstand sank bei den Einfuhren auf etwas unter 1% und verharrte bei den Erzeugerpreisen bei gut 2½%.

Die Verbraucherpreise (HVPI) stiegen im Februar um saisonbereinigt 0,2 % an, nachdem sie in den beiden Vormonaten rückläufig gewesen waren. Nahrungsmittel verteuerten sich spürbar. Die Preise für Industriegüter ohne Energie wurden vor allem wegen Bekleidung erhöht. Dienstleistungen verteuerten sich auch wegen Preissenkungen bei Reiseleistungen nicht weiter. Dabei wurden die Mieten weiterhin moderat angehoben. Die Vorjahresrate betrug für den HVPI insgesamt weiterhin +1,7 % (VPI +1,5 %, nach +1,4 %). Ohne Energie und Nahrungsmittel verringerte sie sich von +1,8 % auf +1,5 %.<sup>2)</sup>

Verbraucherpreise wieder mit Anstieg

<sup>2</sup> Mit der Umstellung des VPI auf das neue Basisjahr 2015 wurden VPI und HVPI bis zum Jahr 2015 revidiert, mit zum Teil erheblichen Auswirkungen auf die Gesamt- und Kernrate, vgl. die Erläuterungen auf S. 8 f.

#### Gesetzliche Krankenversicherung: Finanzierungsübersicht des Gesamtsystems

Mrd €

Einnahmenseite	2017 1)	2018 2)	Ausgabenseite	2017 1)	20182)
Gesundheitsfonds (GF)					
Beiträge	200,2	208,7	Zuweisungen an KK 5)	230,0	237,6
Zusatzbeiträge	15,0	15,2	Verwaltung	0,1	0,1
Bundeszuschüsse	14,4	14,4			
Sonstige Einnahmen	0,0	0,0			
Defizit	0,5		Überschuss		0,6
Insgesamt	230,0	238,2	Insgesamt	230,0	238,2
Krankenkassen (KK)					
Zuweisungen des GF	230,0	237,6	Leistungsausgaben	217,8	226,4
Sonstige Beiträge	1,0	1,0	Verwaltung	10,9	11,4
Bundeszuschüsse an LKV <sup>3)</sup>	0,1	0,1	Sonstige Ausgaben	2,0	1,9
Sonstige Einnahmen 4)	3,1	3,0			
Defizit			Überschuss	3,5	2,0
Insgesamt	234,2	241,7	Insgesamt	234,2	241,7
GKV-System insgesamt					
Beiträge	216,2	224,9	Leistungsausgaben	217,8	226,4
Bundeszuschüsse	14,5	14,5	Verwaltung	10,9	11,5
Sonstige Einnahmen	3,1	3,0	Sonstige Ausgaben	2,0	1,9
Defizit			Überschuss	3,0	2,6
Insgesamt	233,8	242,4	Insgesamt	233,8	242,4

<sup>1</sup> Endgültige Jahresergebnisse (KJ1). 2 Vorläufige Vierteljahresergebnisse (KV 45). 3 Landwirtschaftliche Krankenversicherung. 4 Einschl. Differenz zu den vom Gesundheitsfonds ausgewiesenen Zuweisungen sowie der Differenz aus Forderungen und Verbindlichkeiten. 5 Einschl. Zuweisungen an Innovations- und Strukturfonds.

Deutsche Bundesbank

#### ■ Öffentliche Finanzen

#### Gesetzliche Krankenversicherung

2018 deutlicher Überschuss und steigende Rücklagen Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) schloss das Jahr 2018 mit einem Überschuss von 2½ Mrd € ab (½ Mrd € weniger als 2017).³) Der Saldo des Gesundheitsfonds drehte zwar um 1 Mrd € ins Positive (auf + ½ Mrd €). Doch sank der Überschuss bei den Krankenkassen um 1½ Mrd € (auf + 2 Mrd €). Die Finanzreserven der Kassen wuchsen auf 21 Mrd €. Zwei Drittel haben damit Reserven oberhalb der Grenze von einer durchschnittlichen Monatsausgabe. Beim Gesundheitsfonds stieg die Rücklage auf gut 9½ Mrd €.

Bei den Kassen legten die Einnahmen, die im Wesentlichen aus den Zuweisungen des Gesundheitsfonds bestehen, um fast 3½% zu. Das war beinahe 1 Prozentpunkt weniger als im Jahr zuvor. Dämpfend wirkte, dass der durch-

schnittliche kassenindividuelle Zusatzbeitragssatz etwas niedriger lag (− 0,05 Prozentpunkte mit Mindereinnahmen von gut ½ Mrd €). Außerdem entfiel ein Sonderzuschuss des Gesundheitsfonds von 1½ Mrd € aus dem Vorjahr. Die Ausgaben für Gesundheitsleistungen wuchsen dagegen mit 4% etwas stärker als 2017. Die Versichertenzahl nahm um 0,8% zu. Die gewichtigen Leistungen für Krankenhausbehandlungen, ärztliche Versorgung und Arzneimittel stiegen um etwa 3%. Kräftig nahmen die Aufwendungen für Heil- und Hilfsmittel wegen deutlich höherer Honorare für Heilmittelerbringer zu (7½%).

Insgesamt fiel das Ergebnis der Kassen erheblich besser aus als im Herbst 2017 erwartet. Die Ausgaben blieben deutlich unter ihren Schätzansätzen. Außerdem sanken im Durchschnitt Ergebnis übertrifft aber die Erwartungen des Schätzerkreises

Krankenkassen: Gedämpftes Einnahmenwachstum bei zunehmender Ausgabendynamik

die Zusatzbeitragssätze nicht auf den damals vom Bundesgesundheitsministerium ermittelten kostendeckenden Satz.

Gesundheitsfonds: Unerwarteter Überschuss wegen guter Beschäftigungsentwicklung Auch der Gesundheitsfonds übertraf die Erwartungen mit einem kleinen Überschuss, weil vor allem die Beschäftigungsentwicklung und damit die Beitragseingänge günstiger ausfielen. Diese legten trotz der etwas niedrigeren Zusatzbeitragssätze um 4% zu. Dabei wuchsen die Beiträge der Beschäftigten aufgrund der guten Lohn- und Arbeitsmarktentwicklung mit 4½%. Weniger stark nahmen die Beiträge auf Renten zu (+ 3%). Der Bundeszuschuss blieb gegenüber 2017 unverändert. Die Ausgaben (im Wesentlichen Überweisungen an die Kassen) stiegen um 3½%.

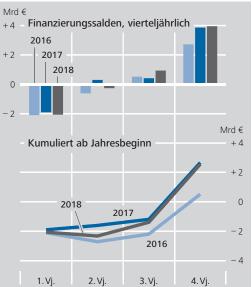
Im laufenden Jahr schlechteres Ergebnis beim Gesundheitsfonds angelegt

Für das laufende Jahr ging der Schätzerkreis im Herbst 2018 beim Gesundheitsfonds von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Auf der Einnahmenseite sollen die beitragspflichtigen Einkommen weiter deutlich steigen. Die Zuwächse bei den Beiträgen der Beschäftigten (gut 3½%) werden durch die Beitragsentlastung für Selbständige mit niedrigen Einkommen (-1 Mrd €) gedämpft. Dafür ist bei Beiträgen auf Renten angesichts der beträchtlich ausgeweiteten Rentenleistungen ein deutlich stärkeres Plus von 51/2 % unterstellt. Die zwischenzeitlich eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Aussichten dürften die Beitragseinnahmen zunächst allenfalls moderat beeinträchtigen, da diese maßgeblich am relativ robusten Arbeitsmarkt hängen. Unter dem Strich könnte sich mit den nicht vom Schätzerkreis berücksichtigten Zahlungen des Gesundheitsfonds an den Innovations- und den Strukturfonds<sup>4)</sup> ein Defizit ergeben.

Krankenkassenleistungen ausgeweitet, aber erneuter Überschuss möglich Für die Krankenkassen erwartete der Schätzerkreis einen beschleunigten Ausgabenanstieg von knapp 4½%. So werden den Krankenhäusern Kosten für zusätzliches Pflegepersonal seit Jahresbeginn voll erstattet. Dies steht im Widerspruch zu den üblichen Fallpauschalen, die ein wirtschaftliches Agieren fördern sollen. Zudem sollen die Kassen künftig gut ½ Mrd € pro Jahr an den Ausgleichsfonds der Pflegekas-

#### Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung\*)





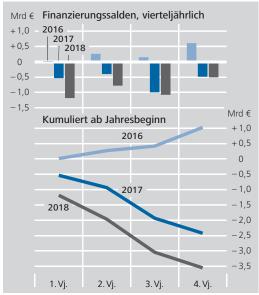
Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. \* Gesundheitsfonds und Krankenkassen (konsolidiert). Vorläufige Vierteljahresergebnisse. Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert werden. Deutsche Bundesbank

sen für zusätzliche Stellen in der Altenpflege überweisen. Damit finanziert die Krankenversicherung Aufgaben der Pflegeversicherung. Einschließlich dieser Mehrbelastungen errechnete das Bundesgesundheitsministerium für den im Mittel kostendeckenden rechnerischen Zusatzbeitragssatz einen Rückgang um 0,1 Prozentpunkte (auf 0,9 %). Der tatsächliche durch-

<sup>4</sup> Aus der Liquiditätsreserve zahlt der Gesundheitsfonds dem Innovations- und dem Strukturfonds planmäßig insgesamt ½ Mrd € pro Jahr. Der Innovationsfonds fördert Versorgungsinnovationen mit jährlich 300 Mio €. Gesundheitsfonds und Kassen teilen sich die Finanzierung hälftig. Der Strukturfonds fördert Investitionen der Länder, um die Versorgungsstrukturen im Krankenhauswesen zu verbes-

#### Finanzen der sozialen Pflegeversicherung\*)





Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. \* Vorläufige Vierteljahresergebnisse. Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert werden. 1 Einschl. der Zuführungen an den Pflegevorsorge-

Deutsche Bundesbank

schnittliche Satz sank zum Jahresbeginn aber nur auf 1,0 %. Selbst mit den neuen Belastungen aus dem Terminservice- und Versorgungsgesetz könnten somit wieder Überschüsse entstehen.

Höhe von etwa 0,2 Beitragssatzprozentpunk-

Diskutiert wird derzeit, die Beiträge auf Betriebsrenten und andere Versorgungsbezüge zu senken. Dies würde die Krankenversicherung finanziell stark belasten. Würden die genannten Beiträge halbiert (wie vor 2004 der Fall),<sup>5)</sup> würfällen verbunden den Einnahmen von etwa 3 Mrd € pro Jahr entfallen.6) Dies entspricht Mindereinnahmen in

ten.

Begründet werden die Forderungen nach Beitragsermäßigungen mit dem Argument, dass es derzeit zu einer "Doppelverbeitragung" komme: Beiträge würden sowohl in der Anspar- als auch in der Rentenphase fällig. Hierzu kommt es jedoch lediglich in einigen Ausnahmefällen.<sup>7)</sup> In der Regel unterliegen Zuführungen zu Versorgungseinrichtungen oder Aufstockungen von Pensionsrückstellungen keinen GKV-Beiträgen.8) Insofern erscheint es folgerichtig, Betriebsrenten und andere Versorgungsbezüge wie hinausgeschobene Arbeitsentgelte zu verbeitragen und keine Beitragsermäßigung vorzunehmen.

Begründung für halbierten Beitragssatz nicht überzeugend

Die derzeit gute Finanzlage mit Überschüssen und hohen Reserven verdeckt absehbaren demografischen Druck. Leistungsausweitungen oder Begünstigungen mögen zwar kurzfristig finanzierbar erscheinen. Unpopuläre Leistungseinschränkungen oder steigende Beitragssätze, die die gesamtwirtschaftliche Entwicklung belasten, werden aber damit künftig in noch stärkerem Maße erforderlich. Dies sollte bei den aktuellen Diskussionen nicht aus den Augen verloren werden.

Perspektivische Verschlechterung der Finanzlage

#### Soziale Pflegeversicherung

Das Defizit der sozialen Pflegeversicherung stieg im Jahr 2018 um 1 Mrd € auf 3½ Mrd €.9) Die Einnahmen wuchsen um 4%, darunter die Beiträge der Beschäftigten um gut 41/2 % und die

Gestiegenes Defizit ließ Rücklaaen abschmelzen

5 Mit dem GKV-Modernisierungsgesetz wird seit 2004 der volle GKV-Beitrag erhoben. 6 Vgl.: Bundestags-Drucksache 19/4431 vom 21. Septem-

ber 2018, S. 4. 7 So etwa im Fall von Entgeltumwandlungen für Beiträge an Direktversicherungen, Pensionskassen oder Pensionsfonds, die über 4% der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (West) hinausgehen (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 Sozialversicherungsentgeltverordnung).

8 Vgl.: Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste, Vermeidung der sog. "Doppelverbeitragung" von Betriebsrenten aus Direktversicherungen und sonstiger Versorgungsbezüge in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung - Aktueller Diskussionsstand und Reformpläne, 2016, S. 5ff.

9 Vorläufige Rechnungsergebnisse gegenüber endgültigem Jahresergebnis. Hier wird die Entwicklung ohne den Pflegevorsorgefonds beschrieben, der zum Vermögensaufbau seit 2015 planmäßig Überschüsse erzielt. Zum Jahresende 2018 betrugen die kumulierten Rücklagen 5 Mrd €.

Geforderte Beitragsentlastung von Betriebsrenten mit erheblichen Einnahmenausder Rentenbeziehenden um 3½%. Die Ausgaben nahmen mit 6% deutlich stärker zu als die Einnahmen. Die Leistungssätze wurden im vergangenen Jahr zwar nicht angepasst. Allerdings bewirkte das im Jahr 2017 stark belastende zweite Pflegestärkungsgesetz, dass die Ausgaben weiter kräftig anstiegen. Im Jahresverlauf lief dieser Effekt aber weitgehend aus. Die allgemeinen Rücklagen hatten Ende 2016 mit 9½ Mrd € ihren Höhepunkt erreicht. Bis zum Jahresende 2018 waren sie auf knapp 3½ Mrd € gefallen.

Deutliche Beitragssatzanhebung sorgt vorerst für Überschüsse Zum Jahresanfang 2019 wurde der Beitragssatz von 2,55% auf 3,05% (jeweils zzgl. 0,25% für Kinderlose) angehoben. Dies wird jährliche Mehreinnahmen von 7½ Mrd € zur Folge haben. Die Ausgaben werden durch Zahlungen für zusätzliches Pflegepersonal erhöht. Dieses wird aber überwiegend von den Krankenkassen über Zuweisungen an den Ausgleichsfonds der Pflegekassen finanziert. Insgesamt ist für 2019 mit einem deutlichen Überschuss zu rechnen. Mit der starken Beitragssatzerhöhung sind auch mittelfristig Überschüsse angelegt. Der demografisch bedingte Druck zu Beitragssatzanhebungen greift aber umso schneller, je mehr Leistungsausweitungen noch beschlossen werden.

#### Wertpapiermärkte

#### Rentenmarkt

Hoher Nettoabsatz am deutschen Rentenmarkt Der Bruttoabsatz am deutschen Rentenmarkt lag im Januar 2019 mit 129,8 Mrd € wieder deutlich über dem Wert des Vormonats (58,1 Mrd €). Unter Berücksichtigung gestiegener Tilgungen und von Eigenbestandsveränderungen der Emittenten stieg der Umlauf inländischer Rentenpapiere um 20,3 Mrd €, nach einem Rückgang von 31,4 Mrd € im Dezember. Der Umlauf ausländischer Titel am deutschen Markt erhöhte sich um 13,9 Mrd €, sodass der Umlauf von in- und ausländischen Schuldverschreibungen in Deutschland im Januar im Ergebnis um 34,2 Mrd € anstieg.

### Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €

	2018	2019	
Position	Januar	Dezember	Januar
Absatz			
Inländische Schuld- verschreibungen 1) darunter: Bankschuld-	- 2,3	- 31,4	20,3
verschreibungen	1,2	- 9,3	8,4
Anleihen der öffentlichen Hand	- 4,0	- 19,9	10,6
Ausländische Schuld- verschreibungen <sup>2)</sup>	17,7	- 8,3	13,9
Erwerb			
Inländer  Kreditinstitute <sup>3)</sup> Deutsche	19,2 1,2	- 0,1 - 6,9	9,4 1,5
Bundesbank Übrige Sektoren 4) darunter: inländische Schuld-	6,1 11,9	3,3 3,4	- 1,7 9,5
verschreibungen	- 1,6	8,6	- 3,2
Ausländer 2)	- 3,9	- 39,5	24,9
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	15,3	- 39,6	34,2

1 Nettoabsatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Transaktionswerte. 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Die öffentliche Hand begab im Berichtsmonat Anleihen in Höhe von netto 10,6 Mrd €. Dabei erhöhte der Bund seine Kapitalmarktverschuldung im Ergebnis um 3,9 Mrd €. Er emittierte vor allem zweijährige Schatzanweisungen und unverzinsliche Bubills (6,9 Mrd € bzw. 5,3 Mrd €), in geringerem Umfang aber auch Bundesobligationen (3,8 Mrd €). Dem standen Nettotilgungen von zehnjährigen Anleihen in Höhe von 13,2 Mrd € gegenüber. Die Länder und Gemeinden begaben Anleihen für per saldo 6,7 Mrd €.

Gestiegene Kapitalmarktverschuldung der öffentlichen Hand

Die inländischen Kreditinstitute erhöhten im Januar ihre Kapitalmarktverschuldung um netto 8,4 Mrd €, nach Nettotilgungen in Höhe von 9,3 Mrd € im Vormonat. Dies war vor allem auf Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute (6,6 Mrd €) und Hypothekenpfandbriefe (4,7 Mrd €) zurückzuführen. Hingegen wurden flexibel gestaltbare sonstige Bankschuldverschreibungen für per saldo 4,4 Mrd € getilgt.

Nettoabsatz von Bankschuldverschreibungen Kapitalmarktverschuldung der Unternehmen gestiegen Auch heimische Unternehmen weiteten im Januar ihre Kapitalmarktverschuldung aus, und zwar um 1,3 Mrd €. Dies war im Ergebnis auf Sonstige Finanzinstitute und Versicherungen zurückzuführen, während nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften Anleihen netto tilgten.

Erwerb von Schuldverschreibungen Auf der Erwerberseite traten im Januar insbesondere ausländische Investoren in Erscheinung, welche inländische Schuldverschreibungen für netto 24,9 Mrd € in ihr Portfolio aufnahmen. Daneben erwarben inländische Nichtbanken Rentenwerte für netto 9,5 Mrd €; im Ergebnis handelte es sich hierbei ausschließlich um ausländische Titel. Heimische Kreditinstitute stockten ihr Rentenportfolio um netto 1,5 Mrd € auf; auch hier standen ausländische Titel im Vordergrund des Interesses. Nach dem Ende der Nettoankäufe im Rahmen der Ankaufprogramme des Eurosystems zum Jahresende 2018 reduzierte sich der Wertpapierbestand der Bundesbank im Januar aus operativen Gründen im Ergebnis um 1,7 Mrd €.

#### **Aktienmarkt**

Nettoemissionen am deutschen Aktienmarkt Am deutschen Aktienmarkt nahmen im Berichtsmonat inländische Gesellschaften über die Ausgabe neuer Aktien im Ergebnis 0,7 Mrd € an zusätzlichen Mitteln auf. Der Nettoabsatz ausländischer Anteilspapiere in Deutschland betrug im gleichen Zeitraum 3,7 Mrd €. Auf der Erwerberseite dominierten inländische Nichtbanken, die für per saldo 6,1 Mrd € Dividendenwerte erwarben. Hingegen veräußerten gebietsfremde Anleger und heimische Kreditinstitute Aktien für netto 1,6 Mrd € beziehungsweise 0,1 Mrd €.

#### Investmentfonds

Deutsche Investmentfonds verzeichnen Mittelzuflüsse Inländische Investmentfonds verzeichneten im Januar einen Mittelzufluss in Höhe von 7,7 Mrd €. Hiervon profitierten überwiegend die institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds (6,2 Mrd €). Unter den Anlageklassen wurde vor allem in Gemischte Wertpapierfonds

(5,1 Mrd €) und Offene Immobilienfonds (2,4 Mrd €) investiert. Am deutschen Markt aktive ausländische Fondsgesellschaften platzierten im Januar Anteilscheine für 3,7 Mrd €. Als Erwerber von Investmentfondsanteilen traten im Berichtsmonat im Ergebnis ausschließlich inländische Nichtbanken auf (13,8 Mrd €). Hingegen veräußerten heimische Kreditinstitute sowie ausländische Investoren Anteilscheine für per saldo 1,3 Mrd € beziehungsweise 1,1 Mrd €.

#### Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz verzeichnete im Januar 2019 einen Überschuss von 18,3 Mrd €. Das Ergebnis lag um 4,8 Mrd € unter dem Niveau des Vormonats. Der Überschuss im Warenhandel erhöhte sich zwar, wesentlich stärker sank jedoch der Aktivsaldo im Bereich der "unsichtbaren" Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen sowie Primär- und Sekundäreinkommen umfassen.

Leistungsbilanzüberschuss zurückgegangen

Der Überschuss im Warenhandel stieg im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat um 1,7 Mrd € auf 15,1 Mrd €. Dabei nahmen die Warenausfuhren stärker als die Wareneinfuhren zu, wobei vor allem der Anstieg der Nettoausfuhren im Transithandel eine Rolle spielte.

Aktivsaldo im Warenhandel gestiegen

Bei den "unsichtbaren" Leistungstransaktionen verminderte sich der Aktivsaldo im Januar um 6,5 Mrd € auf 3,3 Mrd €. Das Defizit bei den Sekundäreinkommen verkleinerte sich, die Salden bei den Primäreinkommen und in der Dienstleistungsbilanz gingen jedoch in größerem Umfang zurück. Die Nettoeinkünfte bei den Primäreinkommen gaben um 5,2 Mrd € auf 9,2 Mrd € nach. Dazu trug insbesondere die Normalisierung bei den sonstigen Einkünften bei, nachdem im Dezember – wie zum Jahresende üblich - der Großteil der Agrarsubventionen im Rahmen des EU-Haushalts ausgezahlt worden war. Die Dienstleistungsbilanz wies einen Passivsaldo von 0,9 Mrd € auf, nach einem Aktivsaldo von 1,8 Mrd € im Dezember. Ursächlich für den Umschwung war, dass die

Überschuss bei "unsichtbaren" Leistungstransaktionen gesunken

Einnahmen stärker sanken als die Aufwendungen, wobei auf beiden Bilanzseiten vor allem Dienstleistungen im Bereich EDV sowie der sonstigen unternehmensbezogenen Dienste von Bedeutung waren. Demgegenüber nahm das Defizit bei den Sekundäreinkommen um 1,4 Mrd € auf 5,0 Mrd € ab. Dazu trug insbesondere bei, dass der Rückgang bei den Ausgaben des Staates, vor allem für laufende Übertragungen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und für Zahlungen an den EU-Haushalt im Rahmen von auf das Bruttonationaleinkommen bezogenen Finanzierungsleistungen, größer war als bei den Einnahmen und dass sich zudem die Ausgaben der nichtstaatlichen Sektoren verminderten.

Netto-Kapitalimporte im Wertpapierverkehr

Die Transaktionen an den internationalen Finanzmärkten waren im Januar 2019 von einer abwartenden Haltung gegenüber der weiteren Ausrichtung der Geldpolitik dies- und jenseits des Atlantiks sowie verstärkten Hinweisen auf eine Abkühlung der Weltkonjunktur geprägt. Im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr Deutschlands ergaben sich geringfügige Netto-Kapitalimporte von 1,0 Mrd € (Dezember: Netto-Kapitalexporte von 32,8 Mrd €). Ausländische Anleger erwarben per saldo deutsche Wertpapiere für 22,2 Mrd €. Sie fragten vor allem private und öffentliche Anleihen (zusammen 15,1 Mrd €) sowie Geldmarktpapiere (9,8 Mrd €) nach. Hingegen trennten sie sich von Aktien (1,6 Mrd €) und Investmentzertifikaten (1,1 Mrd €). Inländische Anleger kauften ausländische Wertpapiere für 21,2 Mrd €. Sie erwarben - insbesondere in Euro denominierte - Anleihen (9,0 Mrd €), Geldmarktpapiere (4,9 Mrd €), Investmentzertifikate (3,7 Mrd €) und Aktien (3,6 Mrd €).

Netto-Kapitalexporte bei den Direktinvestitionen Im Bereich der Direktinvestitionen kam es im Januar per saldo zu Kapitalexporten von 15,6 Mrd € (Dezember: Netto-Kapitalimporte von 1,6 Mrd €). Inländische Unternehmen erhöhten ihr Engagement im Ausland um 18,8 Mrd €. Sie stockten ihr Beteiligungskapital um 12,2 Mrd € auf, wobei reinvestierte Gewinne eine wichtige Rolle spielten. Auch im konzerninternen Kredit-

#### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

	2018		2019
Position	Jan.r)	Dez.r)	Jan. p)
I. Leistungsbilanz 1. Warenhandel <sup>1)</sup> Ausfuhr (fob) Einfuhr (fob) nachrichtlich:	+ 21,1 + 17,6 105,8 88,3	+ 23,1 + 13,4 94,7 81,3	+ 18,3 + 15,1 108,5 93,5
Außenhandel <sup>2)</sup> Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)  2. Dienstleistungen <sup>3)</sup> Einnahmen Ausgaben  3. Primäreinkommen Einnahmen Ausgaben  4. Sekundäreinkommen	+ 17,2 107,1 89,9 - 0,4 22,9 23,3 + 8,9 17,1 8,3 - 5,0	+ 14,3 96,1 81,8 + 1,8 28,6 26,8 + 14,4 23,4 9,0 - 6,4	+ 14,5 108,9 94,4 - 0,9 22,5 23,4 + 9,2 17,4 8,2 - 5,0
II. Vermögensänderungsbilanz	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,2
III. Kapitalbilanz (Zunahme: +) 1. Direktinvestition Inländische Anlagen	+ 27,3 + 5,5	+ 33,2 - 1,6	+ 18,0 + 15,6
im Ausland Ausländische Anlagen	+ 12,3	+ 7,4	+ 18,8
im Inland  2. Wertpapieranlagen Inländische Anlagen in Wertpapieren aus-	+ 6,8 + 38,6	+ 9,0 + 32,8	+ 3,1 - 1,0
ländischer Emittenten Aktien 4) Investmentfonds-	+ 33,9 + 6,3	- 8,0 - 0,5	+ 21,2 + 3,6
anteile <sup>5)</sup> Langfristige Schuld-	+ 10,0	+ 0,8	+ 3,7
verschreibungen 6) Kurzfristige Schuld-	+ 14,6	- 5,0	+ 9,0
verschreibungen <b>7)</b> Ausländische Anlagen in Wertpapieren inländischer	+ 3,0	- 3,2	+ 4,9
Emittenten Aktien 4)	- 4,7 - 1,6	- 40,8 - 1,8	+ 22,2 - 1,6
Investmentfondsanteile Langfristige Schuld-	+ 0,9	+ 0,5	- 1,1
verschreibungen 6) Kurzfristige Schuld-	+ 10,5	- 28,0	+ 15,1
verschreibungen <sup>7)</sup> 3. Finanzderivate <sup>8)</sup>	- 14,4	- 11,5	+ 9,8
4. Übriger Kapitalverkehr <sup>9)</sup> Monetäre Finanz-	- 0,3 - 16,4	- 3,6 + 5,5	+ 0,9 + 2,3
institute 10) darunter: kurzfristig Unternehmen und	- 50,8 - 51,3	+ 65,2 + 60,1	- 29,5 - 33,3
Privatpersonen 11) Staat Bundesbank 5. Währungsreserven	+ 13,4 - 3,3 + 24,3 - 0,1	+ 6,4 + 8,5 - 74,6 - 0,0	- 6,9 + 4,7 + 34,1 + 0,2
IV. Statistisch nicht aufglieder- bare Transaktionen 12)	+ 2,5	+ 7,3	- 2,5

1 Ohne Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). 3 Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 4 Einschl. Genussscheine. 5 Einschl. reinvestierter Erträge. 6 Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. 7 Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. 8 Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften sowie Mitarbeiteraktienoptionen. 9 Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. 10 Ohne Bundesbank. 11 Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck. 12 Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

Deutsche Bundesbank

verkehr flossen Mittel aus Deutschland ab (6,6 Mrd €), vornehmlich über Finanzkredite. Ausländische Firmen führten verbundenen Unternehmen in Deutschland ebenfalls Kapital zu (3,1 Mrd €). Sie erhöhten das Beteiligungskapital um 1,7 Mrd € und vergaben per saldo zusätzliche Kredite über 1,4 Mrd €.

Mittelabflüsse im übrigen Kapitalverkehr Im übrigen statistisch erfassten Kapitalverkehr, der Finanz- und Handelskredite (soweit diese nicht zu den Direktinvestitionen zählen), Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, flossen im Januar per saldo 2,3 Mrd € ab (Dezember: 5,5 Mrd €). Das Bankensystem verzeichnete Netto-Kapitalexporte von 4,6 Mrd €. Dabei stie-

gen die Nettoforderungen der Bundesbank um 34,1 Mrd € – vornehmlich aufgrund gesunkener Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums. Diese überwogen auch die Verringerung der TARGET2-Forderungen, welche im Januar um 98 Mrd € sanken. In geringem Umfang flossen auch bei staatlichen Stellen Mittel ab (4,7 Mrd €). Unternehmen und Privatpersonen verzeichneten hingegen Netto-Kapitalimporte (6,9 Mrd €).

Die Währungsreserven der Bundesbank nahmen im Januar – zu Transaktionswerten gerechnet – geringfügig zu (0,2 Mrd €).

Währungsreserven

### Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2018

Der Leistungsbilanzüberschuss der deutschen Volkswirtschaft verminderte sich im Jahr 2018 relativ zum nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) um ¾ Prozentpunkte auf 7¼%. Ursächlich dafür war ein deutlicher Rückgang des Überschusses im Warenhandel, während Entwicklungen in den anderen Teilbilanzen tendenziell überschusssteigernd wirkten. So trübte die Verringerung des Welthandelswachstums die deutsche Exportbilanz, während die Wareneinfuhren angesichts der vorteilhaften Binnenkonjunktur kräftig zulegten. Zudem schmälerte wie im Vorjahr die starke Verteuerung international gehandelter Rohstoffe den Aktivsaldo im Warenhandel. Aus dem Blickwinkel der inländischen Spar- und Investitionsentscheidungen dämpfte insbesondere eine Zunahme der privaten Investitionstätigkeit im Kontext des recht hohen gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrades im Jahr 2018 den deutschen Leistungsbilanzüberschuss. Die nationale Ersparnis nahm im Berichtsjahr relativ zum BIP indes weiter zu.

Ein Teil dieser Ersparnis floss wie schon in den vergangenen Jahren als Netto-Kapitalexporte ins Ausland. Allerdings fielen diese mit 225½ Mrd € deutlich niedriger aus als im Jahr 2017. Die schrittweise Senkung der monatlichen Ankaufvolumina im Rahmen des Wertpapierankaufprogramms des Eurosystems (expanded Asset Purchase Programme: APP) führte zudem zu Anpassungen im Wertpapierverkehr. So veräußerten ausländische Anleger weniger deutsche Schuldverschreibungen als in den Jahren zuvor; auch die Portfolioumschichtungen deutscher Investoren zugunsten ausländischer Wertpapiere waren weniger ausgeprägt. Die TARGET2-Forderungen der Bundesbank, die seit 2015 stark vom APP beeinflusst wurden, stiegen 2018 nur moderat. Die Auslandsverbindlichkeiten der Geschäftsbanken waren im vergangenen Jahr rückläufig. Sie hatten in den Jahren 2016 und 2017 zugenommen – teilweise als Gegenposten zu den steigenden TARGET2-Forderungen der Bundesbank. Entgegen den weltweit gesunkenen Direktinvestitionsströmen bauten deutsche Unternehmen ihre Direktinvestitionsbeziehungen im vergangenen Jahr weiter kräftig aus. Umgekehrt war auch der Standort Deutschland als Ziel von Direktinvestitionen gefragt. In beide Richtungen dominierten Länder des Euroraums als Partnerstaaten für Direktinvestitionen.

#### Leistungsverkehr

## Grundtendenzen im Leistungsverkehr

Leistungsbilanzüberschuss im dritten Jahr in Folge zurückgegangen Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss verminderte sich im Jahr 2018 um 15½ Mrd € auf 246½ Mrd €. Im Verhältnis zum nominalen BIP ging der Saldo um ¾ Prozentpunkte auf 7¼% zurück. Der Hochpunkt von 8½% des BIP im Jahr 2015 wurde somit nach drei Jahren rückläufiger Werte deutlich unterschritten.¹) Aus heutiger Sicht erscheint ein weiterer Rückgang des Leistungsbilanzsaldos bis zum Jahr 2020 wahrscheinlich.²) Der von der Europäischen

meidung und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte vorgegebene Schwellenwert von 6% dürfte gleichwohl weiterhin übertroffen werden.<sup>3)</sup>

Kommission im Zuge des Verfahrens zur Ver-

Hinter dem Rückgang des Leistungsbilanzsaldos verbergen sich gegenläufige Entwicklungen in seinen Unterpositionen. Einerseits verminderte sich der Überschuss im Warenhandel. Dazu trugen sowohl Preis- als auch Mengeneffekte bei. Andererseits wirkten die Entwicklungen in den übrigen Teilbilanzen tendenziell überschusssteigernd. So verzeichnete die Dienstleistungsbilanz einen leicht geringeren Fehlbetrag. Zudem stieg der Aktivsaldo der Primäreinkommen an, da das im Vergleich zum Vorjahr höhere deutsche Netto-Auslandsvermögen und das günstigere Renditedifferenzial den dämpfenden Effekt des an sich weiter ermäßigten Renditeniveaus der von Inländern außerhalb Deutschlands gehaltenen Aktiva mehr als ausglichen. Schließlich ging der Fehlbetrag in der Bilanz der Sekundäreinkommen nach dem durch Sondereffekte geprägten hohen Wert des Vorjahres wieder zurück.

Rückgang des Überschusses im Warenhandel ausschlaggebend, andere Teilbilanzen überschusssteigernd



in % des BIP



1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik, einschl. Ergänzungen zum Außenhandel, wobei einfuhrseitig auch die Fracht- und Versicherungskosten abgesetzt sind. Deutsche Bundesbank

Die deutschen Unternehmen waren im Jahr 2018 angesichts des abgeschwächten Aufschwungs der Weltwirtschaft weniger vorteilhaften globalen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Insbesondere die globale Industrieproduktion und das Tempo des Welthandels verlangsamten sich spürbar. Hinzu kam für die deutschen Exporteure eine ungünstige regionale Zusammensetzung der Exportnachfrage, sodass die Ausweitung ihrer Absatzmärkte in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften und

Globale Rahmenbedingungen weniger günstig

- 1 Zu den Triebkräften der deutschen Nettoexporte siehe auch die Erläuterungen auf S. 19 ff.
- 2 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Perspektiven der deutschen Wirtschaft Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzung für die Jahre 2019 und 2020 mit einem Ausblick auf das Jahr 2021, Monatsbericht, Dezember 2018, S. 15–32.
- **3** In der vertieften Analyse des Europäischen Semesters 2019 attestierte die Europäische Kommission Deutschland erneut ein makroökonomisches Ungleichgewicht. Vgl.: Europäische Kommission, Länderbericht Deutschland 2019 mit eingehender Überprüfung der Vermeidung und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte, Brüssel, 27. Februar 2019.

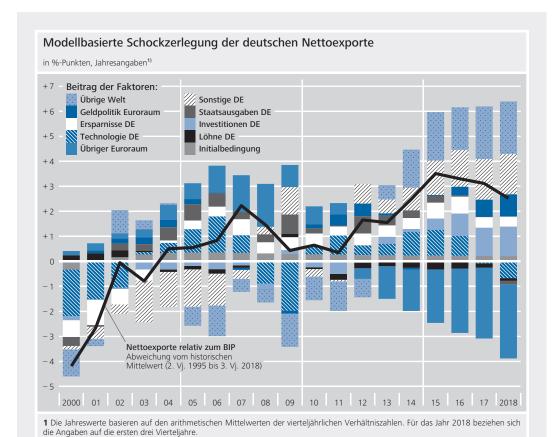
## Die Triebkräfte der deutschen Nettoexporte aus Sicht eines DSGE-Modells

Mikrofundierte dynamische stochastische allgemeine Gleichgewichtsmodelle (DSGE-Modelle: dynamic stochastic general equilibrium models) haben sich als eines der Standardinstrumente in der makroökonomischen Analyse etabliert. <sup>1)</sup> In diesem Modellrahmen sind gesamtwirtschaftliche Entwicklungen Ausdruck des individuellen Handelns der Wirtschaftsakteure. Dabei wird unterstellt, dass diese ihre Entscheidungen auf Basis eines Optimierungskalküls treffen und ihnen keine systematischen Fehler bei der Erwartungsbildung unterlaufen.

In einem in der Bundesbank entwickelten DSGE-Modell, das mehrere Wirtschaftsräume umfasst, kann der internationale Handel zwischen Deutschland und den übrigen Ländern des Euroraums sowie den Staaten der übrigen Welt, die annahmegemäß über eine eigenständige Geldpolitik verfügen, untersucht werden.2) Mit Blick auf die Analyse der Nettoexporte (also des Saldos des Waren- und Dienstleistungshandels) sind zwei Kernelemente dieser Modellklasse von Bedeutung. Zum einen ist dies die nutzenmaximierende Aufteilung zwischen aktuellem und zukünftigem Konsum der privaten Haushalte unter Berücksichtigung der erwarteten Einkommensentwicklung und der Zinsen. Beispielsweise würden private Haushalte demnach ihre Konsumausgaben bereits in der Gegenwart einschränken, wenn sie eine schwächere zukünftige Einkommenssituation erwarten; dies würde die Nettoexporte tendenziell erhöhen. Zum anderen spielen Investitionsentscheidungen von Unternehmen, denen in dem Modellrahmen ebenfalls ein Optimierungskalkül zugrunde liegt, eine Rolle für die Entwicklung der Nettoexporte. Denn aus gesamtwirtschaftlicher Sicht können Netto-Exportüberschüsse beispielsweise gegenwärtige Konsum- oder Investitionszurückhaltung der Haushalte oder der Unternehmen widerspiegeln.

Die optimalen Konsum- oder Investitionsentscheidungen werden im Rahmen des Modellansatzes dann angepasst, wenn unerwartete Entwicklungen (sog. Schocks) auftreten. Beispielsweise könnten unerwartete dauerhaft geringere Produktivitätszuwächse eine Einschränkung des gegenwärtigen privaten Konsums nach sich ziehen, was tendenziell die Nettoexporte steigert. Mithilfe des geschätzten DSGE-Modells lassen sich zyklische Schwankungen der vergangenen Entwicklung der deutschen Nettoexporte auf die Beiträge der zugrunde liegenden Schocks zurückführen.<sup>3)</sup>

- 1 Vgl. z.B.: L. Christiano, M. Eichenbaum und M. Trabandt (2018), On DSGE Models, Journal of Economic Perspectives, Vol. 32, S. 113–140; sowie Deutsche Bundesbank, Entwicklung und Anwendung von DSGE-Modellen für die deutsche Volkswirtschaft, Monatsbericht, Juli 2008, S. 33–50.
- 2 Für eine detaillierte Beschreibung des Modells vgl.: M. Hoffmann, M. Kliem, M. Krause, S. Moyen und R. Sauer, Rebalancing the euro area: Is wage adjustment in Germany the answer?, in Vorbereitung zur Veröffentlichung als Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank. Für eine ähnliche Untersuchung des deutschen Leistungsbilanzsaldos vgl.: R. Kollmann, M. Ratto, W. Roeger, J. in't Veld und L. Vogel (2015), What drives the German current account? And how does it affect other EU Member States?, Economic Policy, Vol. 30, S. 47–93.
- 3 Die Beiträge beinhalten zum einen den zeitgleichen Einfluss der auslösenden Schocks. Darüber hinaus werden auch ihre möglicherweise nachlaufenden Auswirkungen abgegriffen. Die Schockzerlegung wurde für die Nettoexporte, die für die Zunahme des Leistungsbilanzüberschusses im Zeitraum ab dem Jahr 2000 ausschlaggebend waren, relativ zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) durchgeführt. Die übrigen Komponenten der Leistungsbilanz sind die Primär- und Sekundäreinkommen. Zudem wurde die Nettoexportquote vor der Modellschätzung mittelwertbereinigt. Die Ergebnisse beziehen sich somit auf Schwankungen der deutschen Nettoexportquote um den Mittelwert im Schätzzeitraum, der vom 2. Vj. 1995 bis zum 3. Vj. 2018 reicht und daher noch nicht die Revisionen im Rahmen der Jahreskorrektur des Jahres 2018 enthält.



Das Modell umfasst zum einen Schocks, die ihren Ursprung in der deutschen Volkswirtschaft haben. Diese Schocks betreffen die Bereiche Technologie, Ersparnisse, Investitionen sowie Staatsausgaben und Löhne. Zum anderen werden die Beiträge geldpolitischer Schocks im Euroraum, der gesammelten Schocks im übrigen Euroraum sowie in der übrigen Welt ausgewiesen. Durch diese Aufteilung ist es möglich, die Bedeu-

tung inländischer und ausländischer Fak-

toren für die Entwicklung der deutschen

Nettoexporte abzuschätzen.4)

Deutsche Bundesbank

Im Zeitraum der Jahre 1995 bis 2015 erhöhten sich die deutschen Nettoexporte von ½ % auf 7½ % des BIP, wobei sich der Anstieg auf zwei Zeitperioden konzentrierte. Der erste reichte vom Beginn der 2000er Jahre bis zum Ausbruch der Finanzkrise der Jahre 2007/2008; die zweite Episode umfasst den Zeitraum seit Beginn der Staats-

schuldenkrise im Euroraum im Jahr 2011 bis zum Jahr 2015.

Der Anstieg der Nettoexportquote im Zeitraum der Jahre 2000 bis 2007 war den Modellergebnissen zufolge mit Blick auf die inländischen Determinanten größtenteils der zusätzlichen Ersparnisbildung, den rückläufigen Staatsausgaben sowie den zunehmend positiven Beiträgen von technologischen Verbesserungen geschuldet. Unter den externen Faktoren waren Entwicklungen im übrigen Euroraum, welche die deutschen Nettoexporte stimulierten, wesentlich für deren Anstieg. Hier waren unter anderem eine nachlassende Ersparnisbildung und zusätzliche Staatsausgaben von Bedeutung.

4 Der Entwicklungspfad der endogenen Modellvariablen wird zudem davon beeinflusst, wie weit diese zu Beginn des Betrachtungszeitraums vom jeweiligen gleichgewichtigen Wert entfernt waren. In der historischen Schockzerlegung wird diesem Umstand durch den Ausweis des Beitrags der sog. Initialbedingungen ("initial conditions") Rechnung getragen.

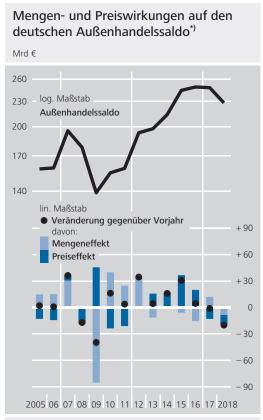
Die weitere Erhöhung der Nettoexportquote im Zeitraum der Jahre 2011 bis 2015 stand in Verbindung mit einem kräftigen zusätzlichen Aufbau der gesamtwirtschaftlichen inländischen Ersparnis sowie Verbesserungen beim Einsatz von Produktionstechnologien. Zudem trugen den Rechnungen zufolge eine wenig schwungvolle inländische Investitionstätigkeit und teilweise auch gedämpfte Staatsausgaben dazu bei.5) Zum Anstieg des Überschusses leisteten weitere Entwicklungen in Deutschland (Sonstige DE), zu denen unter anderem Änderungen der Preisaufschläge bei handelbaren Gütern und des Anteils handelbarer Güter an den Konsumausgaben insgesamt zählen, einen Beitrag. Die in den zurückliegenden Jahren äußerst expansive Geldpolitik im Euroraum wirkte offenbar, wohl auch über die induzierte Abwertung des Euro-Wechselkurses, geringfügig überschusssteigernd. Entwicklungen in der übrigen Welt erhöhten per saldo ebenfalls den Überschuss. Von Bedeutung waren dabei - wie in Deutschland -Änderungen des Konsumanteils handelbarer Güter sowie Schocks auf die Risikoprämie. Demgegenüber dämpften seit der Staatsschuldenkrise Entwicklungen in den übrigen Ländern des Euroraums zunehmend die deutschen Nettoexporte. Hierzu zählen die im historischen Vergleich schwache Entwicklung von Investitionen, höhere Ersparnisse und geringere Staatsausgaben. Darüber hinaus scheinen besonders gedämpfte Lohnzuwächse in Deutschland – auch vor dem Jahr 2011 – kaum eine Rolle für den Anstieg der Nettoexporte gespielt zu haben.

Insgesamt stützen die vorgestellten Ergebnisse die These, dass der hohe und persistente Überschuss der deutschen Nettoexporte auf mehrere Faktoren zurückzuführen ist. Zu den Einflussgrößen, die über einen längeren Zeitraum mit anhaltend überschusssteigernden Beiträgen hervortreten, zählt der Faktor Ersparnisbildung in

Deutschland. Dieser Befund steht im Einklang mit der gestiegenen gesamtwirtschaftlichen Ersparnis, welche zu einem bedeutenden Teil auf die nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zurückzuführen ist.6) Obgleich zurückhaltende inländische Investitionen und niedrige Staatsausgaben ebenfalls tendenziell den Überschuss erhöhten, waren deren Auswirkungen betragsmäßig geringer. Darüber hinaus ist ein erheblicher Teil der Dynamik der deutschen Nettoexporte den Analysen zufolge auf externe Faktoren zurückzuführen. Dahinter verbergen sich indes in größeren Abschnitten des Zeitraums ab dem Jahr 2000 teilweise gegenläufige Beiträge des übrigen Euroraums und der übrigen Welt.

**<sup>5</sup>** In den Ergebnissen kann nicht zwischen öffentlichen und privaten Investitionen unterschieden werden. Der Befund, dass sich die inländischen Investitionen seit der ersten Jahreshälfte 2017 vergleichsweise dynamisch entwickelt haben, dürfte auch durch die vorgenommene Betrachtung je Einwohner angesichts der kräftig steigenden Bevölkerungszahl in der Schockzerlegung verdeckt werden. Vgl. z.B.: Deutsche Bundesbank, Konjunktur in Deutschland, Monatsbericht, November 2018. S. 46–55.

**<sup>6</sup>** Für weitere Informationen dazu vgl. die Ausführungen auf S. 24 ff.; sowie Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Ersparnis der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften in Deutschland, Monatsbericht, März 2018, S. 20–22.



Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. \* Zerlegung mithilfe des Shapley-Siegel-Index. Deutsche Bundesbank

den Schwellenländern zusammengenommen im Berichtsjahr sogar noch hinter dem Welthandelswachstum zurückblieb. Bremsend auf die Exportaktivität wirkte zudem die weitere Aufwertung des Euro, dessen nominaler effektiver Wechselkurs gegenüber den Währungen der 38 wichtigsten Handelspartner des Euroraums (EWK-38-Gruppe) im Jahresdurchschnitt 2018 gut 5% über dem Wert des Vorjahres lag. Zu Aufwertungen kam es insbesondere gegenüber dem US-Dollar und dem Schweizer Franken, aber auch gegenüber dem Renminbi und dem Yen. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands verschlechterte sich infolgedessen leicht. Preisliche Faktoren dämpften zudem tendenziell auch die Wirtschaftsaktivität in Deutschland. So erhöhte sich insbesondere der Rohölpreis sehr deutlich. Ein Fass der Sorte Brent kostete im Jahr 2018 mit durchschnittlich 71 US-\$ knapp ein Drittel mehr als im Vorjahr.

Neben dem weniger vorteilhaften internationalen Umfeld trübten in der zweiten Jahreshälfte

Probleme der Automobilbranche im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen EUweiten Emissionstestverfahrens für erstmals zugelassene Kraftfahrzeuge die deutsche Exportbilanz.4) Insgesamt expandierten die nominalen Warenausfuhren zwar noch deutlich, im Vergleich mit den vorangegangenen Jahren jedoch unterdurchschnittlich. Die Einfuhren profitierten von der weiterhin günstigen Binnenkonjunktur, wenngleich das Mengenwachstum der Importe im Einklang mit der nachlassenden Dynamik der Inlandskonjunktur leicht hinter jenem der Vorjahre zurückblieb. Die - relativ zu den Warenausfuhren – stärkere Verteuerung der Wareneinfuhren führte dazu, dass der Wachstumsvorsprung der Importe gegenüber den Exporten in nominaler Betrachtung noch größer ausfiel als in realer Rechnung. Im Ergebnis verminderte sich der Außenhandelssaldo im Berichtsjahr deutlich. Dabei waren rein rechnerisch etwa zwei Fünftel des Rückgangs auf Mengeneffekte und drei Fünftel auf Preiseffekte zurückzuführen.

Preis- und Menaeneffekte dämpften deutschen Außenhandelsüberschuss

In regionaler Betrachtung nahm der Leistungsbilanzsaldo gegenüber den übrigen Ländern des Euroraums um ¼ Prozentpunkt auf 2½% des BIP ab. Wesentlich für den Rückgang war ein geringerer Überschuss im Warenhandel, der den verminderten Fehlbetrag im Dienstleistungshandel überstieg. Gegenüber den Drittstaaten ging der Leistungsbilanzsaldo um ½ Prozentpunkt auf 43/4% des BIP zurück. Hierfür war ein geringerer Aktivsaldo im Warenhandel ausschlaggebend, dessen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr die Verbesserung des Saldos der Primäreinkommen deutlich übertraf.

Euro-Ländern und Drittländern vermindert

Überschussposition gegenüber

Aus dem Blickwinkel der Komponenten des gesamtwirtschaftlichen Finanzierungssaldos ging der Rückgang des deutschen Leistungsbilanzüberschusses relativ zum BIP auf eine Zunahme der privaten Investitionstätigkeit im Kontext des recht hohen gesamtwirtschaftlichen AuslasZunahme der Investitionstätiakeit bei gestiegener gesamtwirtschaftlicher **Ersparnis** 

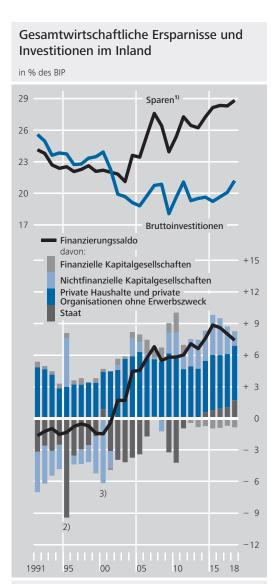
<sup>4</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur Schwäche der deutschen Automobilproduktion im zweiten Halbjahr 2018, Monatsbericht, Februar 2019, S. 48-49.

tungsgrades im Jahr 2018 zurück. Wesentlich dafür waren die weitere kräftige Belebung der gewerblichen Investitionen sowie die erneute Steigerung der privaten Wohnungsbauinvestitionen. Die nationale Ersparnis im Verhältnis zum BIP nahm im Jahr 2018 hingegen - insbesondere aufgrund der hohen staatlichen Ersparnis – weiter zu. Mit Blick auf die Finanzierungssalden der einzelnen Sektoren war der Rückgang des positiven Finanzierungssaldos der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften für die Abnahme des Leistungsbilanzsaldos ausschlaggebend. Die im Zeitraum von Anfang der 2000er Jahre bis zum Jahr 2015 stark gestiegene Ersparnis der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften war im Jahr 2018 weiter leicht rückläufig (siehe auch die Erläuterungen auf S. 24 ff.). Der Finanzierungsüberschuss des Staates erhöhte sich im abgelaufenen Jahr aufgrund kräftiger Zuwächse bei den Sozialbeiträgen und vor allem den Steuern deutlich. Der zwar betragsmäßig bedeutende Finanzierungsüberschuss der privaten Haushalte blieb jedoch weitgehend unverändert.

#### Warenströme und Handelsbilanz

Außenhandel verhaltener

Die deutschen Außenhandelsaktivitäten verliefen im Jahr 2018 deutlich verhaltener als im Jahr zuvor. Dabei dämpfte auf der Ausfuhrseite insbesondere die Verlangsamung des Welthandels, der im Jahr zuvor außerordentlich dynamisch gewesen war. Hinzu kamen eine ungünstige Regional- und Sortimentsstruktur sowie die weitere Aufwertung des Euro. Die Warenausfuhren kamen während des Jahres 2018 in preisbereinigter Rechnung praktisch nicht über ihr Niveau zum Ende des Jahres 2017 hinaus. In jahresdurchschnittlicher Betrachtung ergab sich dennoch ein Plus von 13/4 %, da die Exporte im Verlauf des Jahres 2017 erheblich expandiert hatten. Mit Blick auf die Einfuhren profitierten die ausländischen Produzenten im Berichtsjahr von der weiterhin lebhaften Binnennachfrage in Deutschland, Den Herstellern im Ausland kam insbesondere zugute, dass der Bedarf an Aus-



1 Einschl. Abschreibungen. 2 Sondereffekt vor allem durch Übernahme der Treuhandschulden durch den Staat. 3 Sondereffekt durch Versteigerung von UMTS-Lizenzen. Deutsche Bundesbank

#### Deutsche Ausfuhren nach Regionen

Beitrag zur jahresdurchschnittlichen Veränderung der gesamten Warenausfuhren gegenüber dem Vorjahr in %-Punkten



Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. **1** Bereinigt um regionale Exportpreise; 2015 = 100, mit jeweiligem nominalen Anteil an den Gesamtausfuhren des Vorjahres berechnet. Deutsche Bundesbank

## Zur Entwicklung der Ausschüttungsquote der Unternehmen in Deutschland

Die zunehmenden Ersparnisse der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften trugen wesentlich zum Aufbau des aktuell hohen deutschen Leistungsbilanzüberschusses bei.1) Neben der gestiegenen Profitabilität der Unternehmen spielten hierfür rein rechnerisch die gedämpften Ausschüttungen der Gewinne an die Anteilsinhaber der Kapitalgesellschaften eine wesentliche Rolle.2) Die aggregierte Ausschüttungsquote der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften – gemessen an den geleisteten Ausschüttungen und Entnahmen relativ zu den Nettogewinnen war seit Anfang der 2000er Jahre rückläufig.3) Hatte sie gemäß dem Ausweis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) im Jahr 2001 etwa 95 % betragen, lag sie im Mittel der Jahre 2014 bis 2018 um etwa 20 Prozentpunkte niedriger bei 75 %.

Zu Beginn der vergangenen Dekade übertraf die Ausschüttungsquote in Deutschland deutlich jene in den übrigen Ländern des Euroraums beziehungsweise der Europäischen Union. Weder diese Wirtschaftsräume noch Japan, das Vereinigte Königreich oder die Vereinigten Staaten weisen indes per saldo einen wesentlichen Rückgang der durchschnittlichen Quote auf. Demzufolge spiegelt der kräftige Beitrag der rückläufigen Ausschüttungsquote der deutschen Unternehmen zum Anstieg der Unternehmensersparnis in den zurückliegenden Jahren teilweise auch eine im internationalen Vergleich gewisse Normalisierung wider.49

Disaggregierte Angaben zu den Ausschüttungen deutscher Unternehmen auf Basis der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank deuten darauf hin, dass die Abnahme der Ausschüttungsquote nicht auf bestimmte Größenklassen, Rechtsformen oder Wirtschaftszweige beschränkt war.

Vielmehr stellte sie eine im deutschen Unternehmensbereich verbreitete Entwicklung dar. Während es lediglich geringfügige Unterschiede in der Ausprägung des Rückgangs in den verschiedenen Unternehmensgruppen gab, wiesen Großunternehmen beziehungsweise Aktiengesellschaften generell niedrigere Ausschüttungsquoten als die übrigen Unternehmensarten auf. Zwischen dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Dienstleistungssektor ergaben sich hingegen weder im Niveau noch beim Rückgang der Quote nennenswerte Unterschiede.

Ergänzend zu deskriptiven Auswertungen können ökonometrische Schätzungen Hinweise darauf geben, welche Faktoren zu dem Rückgang der Ausschüttungsquote beigetragen haben. Dazu werden gängige Thesen zum Rückgang der Ausschüttungsquote deutscher Unternehmen – auch ausgehend von der wissenschaftlichen Literatur – unter Verwendung jeweils geeigneter

<sup>1</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank, Leistungsbilanzüberschuss der deutschen Wirtschaft, Geschäftsbericht 2013, S. 43–65.

**<sup>2</sup>** Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Ersparnis der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften in Deutschland, Monatsbericht, März 2018, S. 20–22.

<sup>3</sup> Die Nettogewinne auf Basis von Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) wurden in Anlehnung an den Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen als Nettoersparnis zuzüglich geleistete Ausschüttungen und Entnahmen berechnet. Wenn für die Berechnung der Ausschüttungsquote im Zähler die Nettoausschüttungen und -entnahmen (d. h. geleistete Ausschüttungen und Entnahmen abzüglich empfangener Ausschüttungen und Entnahmen) oder im Nenner die Unternehmensgewinne (also Gewinne vor Steuern und Nettotransfers) verwendet werden, ergeben sich ähnliche Befunde.

<sup>4</sup> Die Ersparnisse nichtfinanzieller Unternehmen relativ zu ihrer Bruttowertschöpfung nahmen seit den 1990er Jahren in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften kräftig zu. Vgl.: P. Chen, L. Karabarbounis und B. Neiman (2017), The global rise of corporate saving, Journal of Monetary Economics 89(C), 1–19.

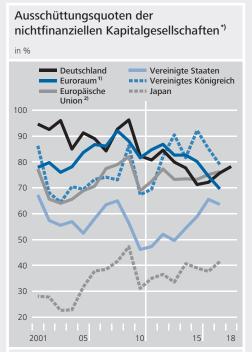
Datensätze und Vorgehensweisen einer ersten Prüfung unterzogen.

## Streben der Unternehmen nach Abbau des Verschuldungsgrades

Eine mögliche Erklärung für den Rückgang der Ausschüttungsquote ist der Schuldenabbau der deutschen Unternehmen, welche Ende der 1990er Jahre im internationalen Vergleich einen relativ hohen Verschuldungsgrad aufgewiesen hatten und ihre Eigenkapitalbasis seitdem nachhaltig gestärkt haben.<sup>5)</sup> Zur Beurteilung dieser These wird auf Basis von Einzelangaben zu deutschen Unternehmensbilanzen die Entwicklung der Ausschüttungsquote von relativ hoch verschuldeten Unternehmen mit derjenigen mit einem eher niedrigen Verschuldungsgrad – jeweils im Zeitraum vor und ab dem Jahr 2001 – verglichen.<sup>6)</sup> Eine ab dem Jahr 2001 stärker auseinanderlaufende Entwicklung der Ausschüttungsquote wäre diesem Ansatz zufolge auf den Einfluss des Verschuldungsgrades zurückzuführen. Die ökonometrischen Ergebnisse stützen diese These, da sich die Ausschüttungsquote von Unternehmen mit einer vergleichsweise niedrigen Eigenkapitalausstattung, hoher Bankverschuldung und hohen langfristigen Verbindlichkeiten besonders stark und statistisch signifikant verminderte.

## Absenkung des Unternehmensteuersatzes in den Jahren 2000/2001

Mit der Unternehmensteuerreform der Jahre 2000 und 2001 wurde der Körperschaftsteuersatz einheitlich auf 25% gesenkt, während er vor der Reform 40% auf einbehaltene Gewinne und 30% auf ausgeschüttete Gewinne betragen hatte. Nach der Reform wurde die Einbehaltung von Gewinnen zur Finanzierung neuer Investitionen relativ zur Ausschüttung von Gewinnen und Neubeschaffung von Beteiligungskapi-



Quellen: Bureau of Economic Analysis, Eurostat, Kabinettsbüro Japan, Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen 4: Geleistete Ausschüttungen und Entnahmen im Verhältnis zu den Nettogewinnen (Nettoersparnis zzgl. geleistete Ausschüttungen und Entnahmen). 1 Ohne Deutschland. 2 Ohne Deutschland und das Vereinigte Königreich.

tal tendenziell steuerlich attraktiver. Weiterhin führen Steuersenkungen aus theoretischer Sicht der Tendenz nach dazu, die steuerlichen Vorteile einer Schuldenfinanzierung zu verringern.<sup>7)</sup> Demzufolge könnten

5 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Nachhaltige Stärkung der Eigenkapitalbasis nichtfinanzieller Unternehmen in Deutschland, Monatsbericht, Dezember 2013, S. 46–49; Deutsche Bundesbank, Tendenzen in den Finanzierungsstrukturen deutscher nichtfinanzieller Unternehmen im Spiegel der Unternehmensabschlussstatistik, Monatsbericht, Juli 2018, S. 61–73.

6 In Anlehnung an einen Difference-in-Difference-Ansatz wurden ausgewogene Stichproben von Unternehmen für den Zeitraum der Jahre 1998 bis 2005 gebildet. Die unternehmensspezifische Ausschüttungsquote wurde auf eine Dummy-Variable für den Zeitraum ab dem Jahr 2001 sowie einen Interaktionsterm, der sich aus diesen Dummy-Variablen und dem Mittelwert der Angaben für bestimmte Unternehmenscharakteristika im Zeitraum davor zusammensetzt, regressiert. Die Schätzgleichung beinhaltet zusätzlich fixe Effekte auf Unternehmensebene.

**7** Vgl.: F. Modigliani und M. H. Miller (1963). Corporate income taxes and the cost of capital: A correction. American Economic Review, Vol. 53, S. 433–443; M. Faccio, und J. Xu (2015), Taxes and capital structure, Journal of Financial and Quantitative Analysis, Vol. 50, S. 277–300.



Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf dem Bundesbankdatensatz der Unternehmensbilanzen. \* Zur Verteilung vorgeschlagener Gewinn bzw. Dividende im Verhältnis zum Jahresüberschuss/-fehlbetrag. Gruppenspezifischer Median der Verhältniszahlen. Zusammensetzung der Stichprobe variiert über die Zeit. 1 Unternehmen mit Umsätzen unter 50 Mio €. 2 Unternehmen mit Umsätzen von 50 Mio € und mehr. Deutsche Bundesbank

Unternehmen, die vor der Reform einen hohen effektiven Grenzsteuersatz aufwiesen, ihre Ausschüttungsquote danach stärker als die übrigen Firmen reduziert haben.<sup>8)</sup> Laut den Ergebnissen desselben empirischen Ansatzes wie zuvor, in dem Unternehmen nunmehr allerdings nach ihrem effektiven Steuersatz unterschieden werden, weisen die Effekte der Steuerreform zwar in die erwartete Richtung. Ein statistisch signifikanter Einfluss lässt sich mit dieser Vorgehensweise jedoch nicht nachweisen.<sup>9)</sup>

## Finanzierung immaterieller Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte gewannen in den vergangenen Dekaden zulasten von Sachvermögen in den Unternehmensbilanzen an Bedeutung. Da immaterielle Vermögensgegenstände typischerweise in weitaus geringerem Maß als traditionelle Kapitalgüter zur Kreditbesicherung dienen, könnten sich die vergleichsweise hohen erforderlichen Eigenmittel bei ihrer Finanzierung auch in erhöhter Unternehmensersparnis widerspiegeln. <sup>10)</sup> Auf Basis des empirischen Ansatzes, wobei Unternehmen in diesem Fall nach den Bilanzanteilen ihrer immateriellen Vermögenswerte gruppiert werden, ergeben sich jedoch keine Hinweise darauf, dass der zunehmende Anteil immaterieller Vermögensgegenstände eine wesentliche Rolle für den Rückgang der Ausschüttungsquote der Unternehmen gespielt hat.

#### Glättung der Dividendenzahlungen

Der empirischen wissenschaftlichen Literatur zufolge legen Unternehmen großen Wert auf die Stabilität des Niveaus ihrer Ausschüttungen.<sup>11)</sup> In Phasen steigender Gewinne würden Unternehmen demnach das Ausschüttungsniveau lediglich zögerlich anheben, was sich in einem zweitweiligen Rückgang der Ausschüttungsquote niederschlagen würde. Zur Beurteilung der Glättungshypothese kann ein weiteres empirisches Modell dienen, demzufolge Ände-

**8** Vgl.: D. Givoly, C. Hayn, A. R. Ofer und O. Sarig (1992), Taxes and capital structure: Evidence from firms' response to the tax reform act of 1986, The Review of Financial Studies, Vol. 5, S. 331–355.

9 Hierfür könnte eine Rolle spielen, dass der unternehmensspezifische effektive Grenzsteuersatz in den Rechnungen lediglich grob näherungsweise mithilfe des Verhältnisses aus geleisteten Steuerzahlungen und Unternehmensgewinnen erfasst wird. Darüber hinaus dürften die Effekte der Unternehmensteuerreform und des Schuldenabbaus aus konzeptioneller Sicht schwer voneinander abzugrenzen sein, sofern stark verschuldete Unternehmen tendenziell auch höhere Grenzsteuersätze aufweisen. Vgl.: D. Givoly, C. Hayn, A.R. Ofer und O. Sarig (1992), a.a.O.

10 Vgl.: A. Falato, D. Kadyrzhanova und J. Sim (2013), Rising intangible capital, shrinking debt capacity, and the US corporate savings glut, Finance and Economics Discussion Series 2013–67, Board of Governors of the Federal Reserve System.

**11** Vgl.: J. Lintner (1956), Distribution of incomes of corporations among dividends, retained earnings, and taxes, American Economic Review, Vol. 46, S. 97–113; M.T. Leary, und R. Michaely (2011), Determinants of dividend smoothing: Empirical evidence, The Review of Financial Studies, Vol. 24, S. 3197–3249.

rungen bei Dividendenzahlungen eines Unternehmens zum Teil auf die Höhe seiner Gewinne und teilweise auf die Höhe der Dividenden der Vorperiode zurückgehen. 12) Der Beitrag des Glättungsmotivs bei der Dividendenausschüttung ergibt sich dem Ansatz zufolge aus dem Vergleich der modellmäßigen Dividendenzahlungen mit denjenigen in einem hypothetischen Szenario, in welchem lediglich die Gewinnsituation eine Rolle spielt. Da sich laut den Rechnungen in beiden Fällen ähnliche Ausschüttungsquoten ergeben, scheint die angestrebte Glättung der Dividendenzahlungen betragsmäßig nicht wesentlich zum Rückgang der Ausschüttungsquote der Unternehmen in Deutschland beigetragen zu haben.<sup>13)</sup>

Substitution durch Aktienrückkäufe

Für börsennotierte Unternehmen stellen Aktienrückkäufe eine weitere Möglichkeit dar, Gewinne an ihre Anteilseigner auszuschütten. 14) Für die Vereinigten Staaten gibt es Hinweise darauf, dass Aktienrückkäufe der Unternehmen seit den 1980er Jahren zumindest teilweise Dividendenausschüttungen ersetzt haben. 15) Um die Bedeutung von Aktienrückkäufen für den Rückgang der Ausschüttungsquote in Deutschland abzuschätzen, kann eine modifizierte Ausschüttungsquote unter Berücksichtigung von Aktienrückkäufen berechnet werden. 16) Zwar lag diese Quote in einzelnen Jahren deutlich über dem Standardmaß. Im Mittel der Jahre 1998 bis 2017 waren die Unterschiede jedoch unerheblich, sodass Aktienrückkäufe wohl nicht zum trendmäßigen Rückgang der Ausschüttungsquote in Deutschland beitrugen.

#### **Fazit**

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass von den fünf untersuchten Hypothesen

lediglich im Fall des Abbaus des Verschuldungsgrades ein statistisch signifikanter und quantitativ bedeutsamer Einfluss auf den Rückgang der Ausschüttungsquote nachgewiesen werden kann. Vor dem Hintergrund der im internationalen Maßstab inzwischen vergleichsweise geringen Verschuldung des deutschen nichtfinanziellen Unternehmenssektors spricht wenig dafür, dass die Unternehmen ihre Ausschüttungsquote weiter reduzieren.<sup>17)</sup> Angesichts der mittlerweile erreichten sehr soliden Eigenkapitalausstattung wäre es durchaus plausibel, wenn die Unternehmen ihre Ausschüttungen im Verhältnis zu den Gewinnen – wie laut VGR-Angaben bereits seit dem Jahr 2015 angelegt – in der Zukunft weiter aufstocken würden. 18)

12 Vgl.: J. Lintner (1956), a.a.O.

13 Zwar gibt es den Rechnungen zufolge Hinweise auf die Existenz eines Glättungsmotivs. Dessen Beitrag zur Entwicklung der Ausschüttungsquote ist jedoch angesichts seiner geringen Ausprägung für das durchschnittliche Unternehmen sowie der Gewinnentwicklung auf Unternehmensebene äußerst gering.

14 Die Reduzierung der Anzahl an ausgegebenen Aktien steigert unmittelbar Profitabilitätsmaße der Unternehmen (pro Aktie) und sollte, zumindest theoretisch, den Aktienkurs über die Zeit erhöhen, sodass Anteilseigner prinzipiell von Aktienrückkäufen durch Kursgewinne profitieren könnten.

**15** Vgl.: G. Grullon, und R. Michaely (2002), Dividends, share repurchases, and the substitution hypothesis, Journal of Finance, Vol. 57, S. 1649–1684; D. J. Skinner (2008), The evolving relation between earnings, dividends, and stock repurchases, Journal of Financial Economics, Vol. 87, S. 582–609.

**16** Aktienrückkäufe von Unternehmen werden nicht in den VGR-Sektorkonten ausgewiesen.

**17** Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur jüngsten Entwicklung der Verschuldung des nichtfinanziellen Privatsektors in ausgewählten Ländern des Euroraums, Monatsbericht, Januar 2017, S. 41–59.

**18** Zur jüngsten Entwicklung der Eigenkapitalausstattung der nichtfinanziellen Unternehmen in Deutschland vgl.: Deutsche Bundesbank, Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2017, Monatsbericht, Dezember 2018, S. 33–46.

#### Außenhandel nach Regionen

in %

		Veränder	una	
	Anteile	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Ländergruppe/Land	2018	2016	2017	2018
Ausfuhr				
Euroraum	37,4	1,6	6,8	4,5
Übrige EU	21,7	2,3	5,4	2,7
darunter:				
Vereinigtes Königreich	6,2	- 3,5	- 0,6	- 4,0
Mittel- und ost- europäische EU-Länder <sup>1)</sup>	12,0	5,2	9,1	6,6
Schweiz	4,1	2,2	7,5	0,3
Russland	2,0	- 0,6	19,7	0,6
USA	8,6	- 6,1	4,7	1,5
Japan	1,6	7,9	6,8	4,6
Neue Industrieländer				
Asiens 2)	3,0	1,4	1,8	0,6
China	7,1	6,7	13,3	8,1
Süd- und ostasia-				
tische Schwellen- länder <sup>3)</sup>	2,5	1,4	9,9	13,0
OPEC 4)	1,8	- 7,2	- 12,0	- 15,9
Alle Länder	100,0	0,9	6,2	3,0
Einfuhr				
Euroraum	37,2	0,6	5,5	6,9
Übrige EU	20,0	3,1	7,7	5,2
darunter:				
Vereinigtes Königreich	3,4	- 7,2	2.2	0,4
Mittel- und ost-	3,4	- 7,2	3,3	0,4
europäische				
EU-Länder 1)	14,0	6,8	9,4	6,6
Schweiz	4,2	4,3	4,1	0,4
Russland	3,3	- 12,0	18,5	14,7
USA	5,9	- 3,7	6,8	4,3
Japan	2,2	8,6	4,7	3,4
Neue Industrieländer Asiens <sup>2)</sup>	2,8	- 0,9	23,3	6,1
China	9,7	2,4	8,1	4,3
Süd- und ostasia- tische Schwellen-				
länder 3)	3,8	4,4	11,5	2,1
OPEC 4)	1,0	- 19,0	43,4	20,1
Alle Länder	100,0	0,6	8,0	5,7

<sup>1</sup> Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ungarn. 2 Hongkong, Singapur, Südkorea, Taiwan. 3 Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam. 4 Gebietsstand zu Redaktionsschluss.

rüstungen, die einen hohen Importgehalt aufweisen, weiter Fahrt aufnahm. Dadurch konnte zum Teil der dämpfende Effekt auf die Nachfrage nach ausländischen Waren ausgeglichen werden, der durch den geringeren Schwung bei den deutschen Exporten mit ihrem ebenfalls recht hohen Importanteil resultierte. Preisbereinigt stiegen die Wareneinfuhren mit 3 % spürbar kräftiger als die Ausfuhren. In nominaler Betrachtung nahmen die Einfuhren mit 53/4% noch stärker zu. Der Abstand der wertmäßigen Importe zu den Ausfuhren, die um 3 % stiegen, verminderte sich insbesondere aufgrund der Verteuerung von Energieprodukten. Im Ergebnis ging der Außenhandelsüberschuss im Jahr 2018 deutlich um 20 Mrd € auf 228 Mrd € zurück.

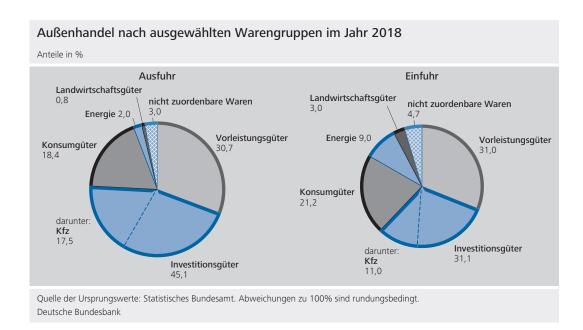
In regionaler Betrachtung expandierten die wertmäßigen Ausfuhren in die wichtigsten Zielländer beziehungsweise Absatzgebiete im Mittel des Jahres 2018 im Vorjahresvergleich zumeist weniger lebhaft als im Jahr 2017. Das galt auch in preisbereinigter Rechnung, der zufolge sich der Anstieg der Exporte in den Euroraum auf 3% und in Drittländer auf 1¼% belief. In der Verlaufsbetrachtung tritt die relativ schwache Entwicklung der preisbereinigten regionalen Exporte im Jahr 2018 deutlicher hervor. Die Lieferungen in den Euroraum nahmen bis zum Jahresschlussquartal zwar nominal um 13/4% gegenüber dem letzten Vierteljahr 2017 zu, überschritten preisbereinigt dessen Niveau jedoch um lediglich 1/4 %. Die Exporte in die Länder außerhalb des Euroraums stiegen im gleichen Zeitraum nominal um 1¼ %, lagen bereinigt um die Entwicklung der Absatzpreise zuletzt gleichwohl um 1/2 % unter dem Stand des vierten Quartals 2017.

Bei den nominalen Ausfuhren in die Länder der EU verminderten sich im Jahresmittel vor allem die Lieferungen ins Vereinigte Königreich. Dämpfend dürften hier Sortimentseffekte, die Wachstumsverlangsamung im Vereinigten Königreich sowie die deutliche Aufwertung des Euro gegenüber dem britischen Pfund in den Vorjahren gewirkt haben. Die Ausfuhren nach Frank-

Schwächerer Anstieg der preisbereinigten Exporte nach Regionen

Geringere Dynamik der Exporte in die EU-Länder ...

Deutsche Bundesbank



reich unterschritten den Vorjahresstand leicht, wobei auch der Rückgang bei Erzeugnissen des sonstigen Fahrzeugbaus eine Rolle spielte.<sup>5)</sup> Demgegenüber konnten die Exporteure an die Erfolge des Vorjahres in den Niederlanden und Italien anknüpfen. Die Erlössteigerungen aus deutschen Produktlieferungen in die mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten, die nicht dem Euroraum angehören, fielen wie in den Jahren zuvor überdurchschnittlich aus.

... und in Staaten außerhalb der EU Auch die wertmäßigen Exporte in die Länder außerhalb der EU nahmen im Mittel des Jahres 2018 insgesamt verhaltener zu als im Vorjahr. Die Entwicklung nach Absatzregionen war gleichwohl recht heterogen. Die Ausfuhren in die USA verzeichneten nach dem kräftigen Zuwachs im Vorjahr einen moderaten Anstieg, wobei auch die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar eine Rolle gespielt haben dürfte. Zudem konnten die Exporte in weitere bedeutende Destinationen außerhalb der EU lediglich geringfügig ausgeweitet werden. Auch die Lieferungen nach Russland überschritten den Stand des Vorjahres, in dem sie außerordentlich stark zugenommen hatten, nur leicht. Darüber hinaus waren die Ausfuhren in die OPEC-Länder erneut rückläufig. Demgegenüber expandierten die Lieferungen in den asiatischen Raum vergleichsweise stark. Die Verkäufe nach China stiegen kräftig, wenngleich die dortige

Konjunkturberuhigung wohl Spuren bei den deutschen Exporteuren hinterließ. Die Exporterlöse in den süd- und ostasiatischen Schwellenländern erhöhten sich erneut stark. Auch die Auslandsgeschäfte mit Japan liefen recht gut.

Die Tempoverlangsamung des globalen Warenhandels traf die deutschen Hersteller in unterschiedlichem Maße. Die Auslandsgeschäfte mit Konsumgütern liefen in preisbereinigter Rechnung ebenso schwungvoll wie im Jahr zuvor. Dazu dürfte auch der überaus kräftige Anstieg der Lieferungen von pharmazeutischen Produkten beigetragen haben. Die deutsche Wirtschaft konnte zwar auch die Ausfuhren von Vorleistungsgütern und wichtigen Investitionsgütern ausweiten, die Zuwächse blieben jedoch infolge der zurückgenommenen Aufwärtsdynamik der weltweiten Industriekonjunktur spürbar hinter denen des Vorjahres zurück. Dabei verzeichneten die Exporte von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie elektrischen Ausrüstungen ein kräftiges Plus. Zudem legten die Lieferungen der Maschinenbauer vergleichsweise stark zu. Demgegenüber gingen die Ex-

Breite Exportpalette gefragt, aber Kfz-Ausfuhren rückläufig

**<sup>5</sup>** Im Außenhandel Deutschlands mit Erzeugnissen des sonstigen Fahrzeugbaus sind Schiffe, Schienenfahrzeuge sowie insbesondere Luft- und Raumfahrzeuge – vor allem für die bilateralen Außenhandelsströme der am europäischen Produktionsverbund beteiligten Länder – von wesentlicher Bedeutung

porte von Kraftwagen und Kraftwagenteilen deutlich zurück. Dabei spielten vermutlich auch die Schwierigkeiten der deutschen Kfz-Branche mit den neuen EU-weiten Emissionstests eine Rolle.<sup>6)</sup> Hinzu kamen wohl dämpfende Effekte von der Nachfrageseite, insbesondere auf Märkten, die für die deutsche Automobilindustrie von großer Bedeutung sind. So gingen die Ausfuhren von Kraftwagen in die USA, wie bereits im Jahr zuvor, spürbar zurück.

Bedarf an umfangreichem Importsortiment Die lebhafte Binnennachfrage in Deutschland kam einem breiten Produktsortiment der ausländischen Hersteller zugute. Unvermindert schwungvoll nahmen die Einfuhren von Konsumgütern zu. Im Zuge des stark erhöhten Bedarfs an Ausrüstungen in Deutschland wurden die Einfuhren von klassischen Investitionsgütern wie Maschinen erheblich ausgeweitet. DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse sowie elektrische Ausrüstungen waren ebenfalls stark gefragt. Demgegenüber stiegen die Einfuhren von Kraftwagen und Kraftwagenteilen unterdurchschnittlich. Dabei könnten unter anderem eine gewisse temporäre Kaufzurückhaltung der inländischen Abnehmer und indirekt die rückläufigen Kfz-Exporte eine Rolle gespielt haben. Einen überaus starken Zuwachs der Exporterlöse aus dem Geschäft mit Deutschland verzeichneten die ausländischen Produzenten von Vorleistungsgütern. Darüber hinaus weitete sich der Wert der Energieeinfuhren außerordentlich kräftig aus. Dahinter stand jedoch im Wesentlichen die Verteuerung dieser Produkte.

Zunahme der Warenimporte regional breit angelegt In regionaler Perspektive nahmen die Importe im Jahr 2018 sowohl aus den übrigen EU-Ländern als auch aus den Staaten außerhalb der EU kräftig zu. Die Hersteller in den Partnerländern des Euroraums weiteten die Exporterlöse aus ihrem Geschäft mit Deutschland erheblich und stärker als im Jahr zuvor aus. Von der anziehenden Importnachfrage aus Deutschland profitierten sowohl wichtige Lieferanten, wobei insgesamt Italien und die Niederlande den höchsten Anstieg aufwiesen, als auch die meisten der kleineren Handelspartner, die ihre Lieferungen

ebenfalls deutlich steigern konnten. Zudem expandierten die Einfuhren aus den mittel- und osteuropäischen EU-Ländern relativ kräftig, womit sich die Tendenz aus den Vorjahren fortsetzte. Demgegenüber lagen die Importe aus dem Vereinigten Königreich nur wenig über dem Stand des Vorjahres, in dem sie stark zugenommen hatten. Wichtige Lieferanten außerhalb der EU konnten ebenfalls höhere Exporterträge mit Deutschland erzielen. Die Zuwächse waren jedoch generell geringer als im Vorjahr.

#### Die "unsichtbaren" Leistungstransaktionen

Der grenzüberschreitende Austausch von Dienstleistungen wies aus der Sicht Deutschlands nach wie vor ein Defizit auf. Bemerkenswert ist dabei, dass das Expansionstempo sowohl bei den Dienstleistungsimporten als auch den -exporten im Vergleich zur kräftigen Dynamik der letzten Jahre sehr moderat ausfiel. Entgegen der Entwicklung der beiden Vorjahre verringerte sich der Fehlbetrag im Jahr 2018 spürbar. Im Berichtszeitraum wurden für 19½ Mrd € mehr Dienstleistungen gebietsfremder Anbieter in Anspruch genommen, als durch Gebietsfremde im Inland nachgefragt wurden.

Fehlbetrag in Dienstleistungsbilanz verringert, ...

Zu der Verringerung des Fehlbetrages führten im Berichtsjahr allein die erhöhten Einnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr mit den übrigen Ländern des Euroraums, gegenüber denen die deutsche Dienstleistungsbilanz traditionell ein Defizit aufweist. Dazu haben vor allem unternehmensbezogene und an der Konjunkturentwicklung orientierte Bereiche wie Fertigungsdienstleistungen, Transportleistungen sowie Kommunikations- und IT-Dienstleistungen beigetragen. Dagegen erwirtschaftete Deutschland gegenüber den Drittstaaten einen geringfügig niedrigeren Überschuss in der Dienstleistungsbilanz.

... da die Einnahmen gegenüber dem Euroraum zunahmen

**6** Vgl.: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Februar 2019, a.a.O.

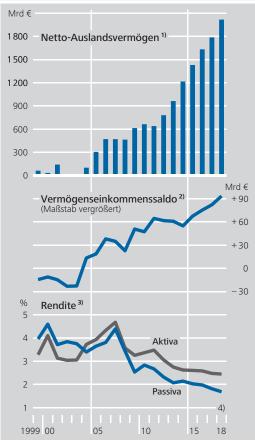
Überdurchschnittliche Zuwächse bei wissensbasierten Dienstleistungen und Transportgewerbe

Der Dienstleistungsaustausch verlief im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr vor allem bei eher wissensbasierten Dienstleistungen wie den Kommunikations- und IT-Dienstleistungen sowie der Nutzung geistigen Eigentums dynamischer, aber auch im Transportgewerbe. Diese drei Teilbilanzen trugen wesentlich zur Saldenverbesserung der Dienstleistungsbilanz insgesamt bei. Ausgesprochen wenig Schwung sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite wiesen dagegen die sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen auf, zu denen Forschung und Entwicklung, die freiberuflichen, technischen und kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Managementberatungsleistungen zählen. Diese waren in der letzten Dekade vor dem Hintergrund zunehmender internationaler Arbeitsteilung auch im Dienstleistungsbereich teilweise sehr kräftig gestiegen. Ähnliches gilt für die grenzüberschreitenden Entgelte von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

Wenig Veränderung beim Reiseverkehr Der betragsmäßig größte Posten im Bereich der Dienstleistungen ist die Bilanz des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs, die ein Defizit von 43½ Mrd € aufwies. Auch aufgrund der kräftigen Einkommenssteigerungen der Inländer in den vergangenen Jahren waren die Reiseverkehrsausgaben im Jahr 2017 um fast ein Zehntel gestiegen. Dieses hohe Niveau wurde im Berichtsjahr nur leicht übertroffen. Bei den Reisedestinationen kam es kaum zu Verschiebungen. Da Deutschland als Reiseziel Gebietsfremder leicht an Attraktivität gewann, blieb das Defizit gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Überschuss bei Vermögenseinkommen erheblich gestiegen Die Primäreinkommen Deutschlands aus der übrigen Welt, welche die Kategorien Arbeitnehmerentgelte, Vermögenseinkommen sowie Sonstige Primäreinkommen umfassen, übertrafen im abgelaufenen Jahr die Zahlungen in diesem Posten an die übrige Welt um 91½ Mrd €. Da sich die grenzüberschreitenden Ströme der Arbeitnehmerentgelte und der Sonstigen Primäreinkommen wie in den Jahren zuvor zu betragsmäßig kleinen Salden ausglichen, bildeten die Nettoerträge aus internationalen Ver-

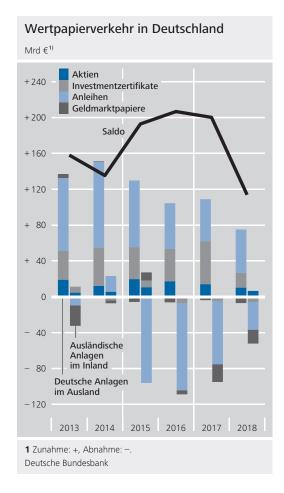
#### Wichtige Kenngrößen zum grenzüberschreitenden Vermögenseinkommenssaldo



1 Direktinvestitionen, Wertpapiere, übrige Kapitalanlagen und Währungsreserven. Ohne Finanzderivate. Gemäß Auslandsvermögensstatus. 2 Gemäß Zahlungsbilanz. 3 Renditen entsprechend der Relation der grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen bzw. -ausgaben zu den Jahresdurchschnittsbeständen der Auslandsforderungen bzw. -verbindlichkeiten. 4 Für den Auslandsvermögensstatus Endstand 3. Vj. 2018. Deutsche Bundesbank

mögensanlagen die wichtigste Quelle der Primäreinkommen. Im Berichtsjahr erhöhten sie sich vorläufigen Berechnungen zufolge um 11 Mrd € auf 93½ Mrd €, nachdem sie bereits in den vorangegangenen drei Jahren kräftig zugenommen hatten. Zwar stiegen die Erträge der Inländer aus Vermögensanlagen im Ausland nur leicht, die Zahlungen an Investoren und Kapitalgeber aus dem Ausland – insbesondere für Wertpapieranlagen – gingen im Vorjahres-

**<sup>7</sup>** Endgültige Zahlen für die Vermögenseinkommen der Direktinvestitionen liegen nach Eingang und Prüfung der zugrunde liegenden Meldungen erst mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei Jahren – d. h. zurzeit bis einschl. dem Jahr 2016 – vor.



vergleich jedoch spürbar zurück. Das Renditeniveau sowohl der Aktiva als auch der Passiva gab indes weiter nach.<sup>8)</sup> Da dieser Rückgang bei von Inländern gehaltenen Anlagen außerhalb Deutschlands jedoch geringer ausfiel als bei den Verbindlichkeiten, weitete sich das Renditedifferenzial zugunsten deutscher Anleger aus. Zusammen mit dem weiter gestiegenen Netto-Auslandsvermögen trug dies zum höheren Überschuss der Vermögenseinkommensbilanz bei.

Die Bilanz der grenzüberschreitenden Sekundäreinkommen verzeichnete im Jahr 2018 ein Defizit in Höhe von 47½ Mrd €. Damit wurde der Fehlbetrag des Jahres zuvor, welcher massiv von Sondereffekten bei den privaten Übertragungen an das Ausland ohne direkte Gegenleistung geprägt war, unterschritten. Im Vergleich mit dem Jahr 2016, in dem es keine derartigen Sondereffekte gegeben hatte, erhöhte sich das Defizit der Sekundäreinkommen im Berichtsjahr um

nahezu 7 Mrd €. Dieser Anstieg ging zu etwa

einem Drittel auf die Bilanz staatlicher Sekundäreinkommen zurück, vor allem aufgrund gestiegener Ausgaben an das Ausland. Dahinter standen erhöhte Beiträge Deutschlands an den EU-Haushalt, deren Höhe sich am Bruttonationaleinkommen orientieren. Auf den Privatsektor entfielen zwei Drittel des Anstiegs, wobei die Sondereffekte bei den privaten Übertragungen an das Ausland ohne direkte Gegenleistung auch im Jahr 2018 teilweise fortbestanden. Zu einem kleinen Teil erklärt in den vergangenen zwei Jahren zudem die Zunahme an persönlichen Übertragungen – hierbei handelt es sich um Heimatüberweisungen – den Anstieg der privaten Übertragungen an das Ausland.

#### Kapitalverkehr

Dem deutschen Leistungsbilanzüberschuss standen im Jahr 2018 Netto-Kapitalexporte von 225½ Mrd € gegenüber; dies waren 57½ Mrd € weniger als im Jahr davor. Dabei flossen in allen Segmenten des Kapitalverkehrs netto Mittel ins Ausland ab.

#### Wertpapierverkehr

Im Wertpapierverkehr kam es im Jahr 2018 zu Netto-Kapitalexporten von 113 Mrd €, nach 196½ Mrd € im Jahr zuvor. Der deutlich niedrigere Saldo ist zum einen auf eine geringere Nachfrage deutscher Anleger nach ausländischen Wertpapieren zurückzuführen. Zum anderen gaben Ausländer weniger deutsche Portfoliowerte ab als noch 2017. Für die niedrigere Nachfrage nach ausländischen Wertpapieren könnten die Erwartungen der Marktteilnehmer hinsichtlich des globalen Wirtschaftswachstums eine Rolle gespielt haben. Diese wurden im Verlauf des vergangenen Jahres schrittweise zu-

Anhaltende Kapitalexporte im Wertpapierverkehr

Teilweise entfallene Sondereffekte verminderten Defizit der Sekundäreinkommensbilanz

**8** Vgl.: Deutsche Bundesbank, Effekte auf den grenzüberschreitenden Vermögenseinkommenssaldo: Vermögensakkumulation, Portfolioumschichtungen und Renditeveränderungen, Monatsbericht, März 2015, S. 86–90; T.A. Knetsch und A.J. Nagengast, On the dynamics of the investment income balance, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, Nr. 21/2016.

rückgenommen. Auch geopolitische Risiken dürften dazu beigetragen haben, dass sich inländische Anleger weniger in ausländischen Wertpapieren engagierten. Zu den geopolitischen Risiken zählten beispielsweise der Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie die anhaltende Unsicherheit über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU.

Deutsche Anleger fragten schwerpunktmäßig auf Euro lautende Anleihen nach

Heimische Anleger erwarben im vergangenen Jahr per saldo für 68 Mrd € ausländische Wertpapiere. Damit lag der Nettoerwerb erheblich unter dem Wert des Vorjahres. Nachdem im Jahr 2017 noch Investmentzertifikate den Anlageschwerpunkt deutscher Investoren gebildet hatten, standen 2018 zinstragende Wertpapiere in deren Fokus. Dennoch lag die Nachfrage nach Anleihen mit 44½ Mrd € noch leicht über dem Niveau des Vorjahres. Auf Euro lautende Anleihen fragten hiesige Anleger verstärkt nach. Dies könnte unter anderem auf die im Jahresverlauf gestiegenen Renditeaufschläge langfristiger Staatsanleihen einzelner Mitgliedstaaten des Euroraums zu Bundesanleihen zurückzuführen gewesen sein. Durch die höheren Renditen dürften diese Anleihen für Investoren an Attraktivität gewonnen haben, trotz damit möglicherweise verbundener zusätzlicher Risiken. Dagegen trennten sich deutsche Investoren im Jahr 2018 von Fremdwährungsanleihen im Wert von 3 Mrd €. Ein Jahr zuvor hatten sie noch Fremdwährungsanleihen für 18½ Mrd € erworben. Zudem nahmen hiesige Investoren ausländische Geldmarktpapiere für 4½ Mrd € aus ihren Depots. Schon im Vorjahr hatten sie solche kurz laufenden Wertpapiere abgestoßen, die angesichts der vielerorts niedrigen Kurzfristzinsen kaum attraktive Renditen bieten.

Ausländische Aktien waren im Jahr 2018 bei deutschen Anlegern weiterhin gefragt. Mit 9½ Mrd € lagen die Nettokäufe jedoch unter dem Wert des Vorjahres. Nach zwei Jahren mit deutlichen Kursgewinnen verzeichneten die internationalen Aktienbörsen im vergangenen Jahr zum Teil erhebliche Kurseinbußen. Dies sprach für eine Zurückhaltung bei Aktienengagements.

#### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Wild €			
Position	2016 r)	2017 r)	2018 r)
I. Leistungsbilanz	+ 265,5	+ 261,9	+ 246,4
1. Warenhandel 1)	+ 252,6	+ 253,1	+ 221,9
Ausfuhr (fob)	1 178,6	1 256,3	1 292,8
Einfuhr (fob)	926,0	1 003,2	1 070,9
nachrichtlich:			
Außenhandel 2)	+ 248,9	+ 247,9	+ 227,9
Ausfuhr (fob)	1 203,8	1 279,0	1 317,7
Einfuhr (cif)	954,9	1 031,0	1 089,8
2. Dienstleistungen <sup>3)</sup>	- 21,0	- 21,9	- 19,6
darunter:			
Reiseverkehr	- 38,2	- 43,6	- 43,4
3. Primäreinkommen	+ 74,7	+ 80,3	+ 91,7
darunter:			
Vermögens-	75.4	02.2	02.5
einkommen	+ 75,4	+ 82,3	+ 93,5
4. Sekundäreinkommen	- 40,9	- 49,6	- 47,6
II. Vermögensänderungsbilanz	+ 2,1	- 1,9	+ 1,9
III. Saldo der Kapitalbilanz 4)	+ 259,7	+ 282,9	+ 225,6
Direktinvestitionen	+ 43,2	+ 48,7	+ 43,5
2. M/anto and annual	100.0	106.6	112.1
Wertpapieranlagen	+ 199,0	+ 196,6	+ 113,1
3. Finanzderivate <sup>5)</sup>	+ 29,1	+ 11,6	+ 23,3
4. Übriger Kapitalverkehr 6)	- 13,2	+ 27,3	+ 45,4
5. Währungsreserven	+ 1,7	- 1,3	+ 0,4
IV. Statistisch nicht aufglieder-			
bare Transaktionen 7)	- 7,9	+ 23,0	- 22,6

1 Ohne Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels.
2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). 3 Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 4 Zunahme an Netto-Auslandsvermögen: + / Abnahme an Netto-Auslandsvermögen: + / Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften sowie Mitarbeiteraktienoptionen. 6 Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. 7 Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungssowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

Deutsche Bundesbank



**1** Ohne transaktionsbedingte Veränderungen der Währungsreserven; Netto-Kapitalexport: +. **2** Statistischer Restposten. Deutsche Bundesbank

Hiesige Investoren erhöhten im Jahr 2018 auch ihr indirektes Wertpapierengagement über ausländische Investmentfonds, und zwar um 18½ Mrd €. Allerdings war der Erwerb von Investmentzertifikaten deutlich niedriger als noch im Jahr zuvor. Es wurden vornehmlich Investmentzertifikate aus Luxemburg und Irland erworben, wo eine Vielzahl der in Deutschland vertriebenen Fonds beheimatet ist. Von dort werden die Gelder weltweit investiert, weshalb eine regionale Zuordnung der eigentlichen Zielländer nicht möglich ist.

Ausländische Investoren gaben per saldo weniger Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand ab In umgekehrter Richtung des Kapitalverkehrs gaben ausländische Investoren 2018 mit 45 Mrd € per saldo merklich weniger deutsche Wertpapiere ab als noch im Jahr zuvor. Dies galt unter anderem für Anleihen der öffentlichen Hand. Die Verkäufe ausländischer Anleger beliefen sich hier im Jahr 2018 auf 51 Mrd €. Sie lagen damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Hierbei dürfte die schrittweise Rückführung des Ankaufvolumens im Rahmen des APP

eine wesentliche Rolle gespielt haben: Das Eurosystem senkte mit Jahresbeginn 2018 seine monatlichen Anleihekäufe von zuvor netto 60 Mrd € zunächst auf 30 Mrd € und ab dem vierten Quartal nochmals auf 15 Mrd €. Entsprechend sanken auch die Käufe der Bundesbank, die zu einem nennenswerten Teil mit ausländischen Geschäftspartnern getätigt wurden.

Im Gegensatz zu öffentlichen Anleihen waren zinstragende Wertpapiere hier ansässiger privater Emittenten bei ausländischen Anlegern gefragt. Dies bedeutete eine Umkehr gegenüber dem Vorjahr. Verantwortlich war eine starke Nachfrage nach Bankanleihen. Während ausländische Anleger im Jahr 2017 noch inländische Bankanleihen aus ihren Portfolios genommen hatten, erwarben sie 2018 solche Titel für 6½ Mrd €. Sie kauften zudem heimische Geldmarktpapiere im Wert von 2 Mrd €. Ausländische Investoren trennten sich hingegen von Anleihen deutscher Unternehmen für 3½ Mrd €.

Bankanleihen waren im Ausland gefragt

Bei Aktien führten die Käufe ausländischer Investoren 2018 zu Mittelzuflüssen von 6½ Mrd €. Ein Jahr zuvor hatten gebietsfremde Anleger noch deutsche Aktien für ½ Mrd € abgegeben. Inländische Aktien wurden vorwiegend von Investoren außerhalb des Euroraums erworben. Hingegen trennten sich Ausländer von deutschen Investmentzertifikaten für 6 Mrd €. Hier setzte sich der Trend des Vorjahres fort, als gebietsfremde Anleger Investmentzertifikate für 2 Mrd € zurückgegeben hatten.

Bei den Finanzderivaten, die in der Zahlungsbilanz nur in einer Position ausgewiesen werden, kam es im vergangenen Jahr zu Netto-Kapitalexporten von 23½ Mrd €. Damit stieg der Saldo im Vergleich zum Jahr davor deutlich an.<sup>9)</sup> Die Kapitalabflüsse entfielen in etwa mit

Finanzderivate führten zu Mittelabflüssen

<sup>9</sup> Seit 2012 gab es bei den Finanzderivaten mehrheitlich per saldo negative grenzüberschreitende Zahlungsströme, die zu einem großen Teil in einem Zusammenhang mit Zinsswaps standen, die inländische Kreditinstitute zur Absicherung festverzinslicher Wertpapiere gegen Zinsrisiken abschlossen.

den Anteilen vier Fünftel zu einem Fünftel auf Termingeschäfte und den Handel mit Optionen. Der grenzüberschreitende Terminhandel mit Strom und Gas, der statistisch ebenfalls unter den Finanzderivaten verbucht wird, resultierte in Netto-Kapitalimporten von ½ Mrd €. Die inländischen Kontrahenten der grenzüberschreitend gehandelten Finanzderivate waren dabei vor allem Monetäre Finanzinstitute.

#### Direktinvestitionen

Rückgang der globalen Direktinvestitionen Die globalen Direktinvestitionsströme sanken 2018 das dritte Jahr in Folge. Ursächlich für diesen Rückgang waren mehrere Faktoren: der sich verschärfende Handelsstreit zwischen den USA und China, Unsicherheit über die Austrittsmodalitäten des Vereinigten Königreichs aus der EU sowie die Reform der Besteuerung international aufgestellter US-amerikanischer Unternehmen. Die US-Steuerreform führte dazu, dass amerikanisches Direktinvestitionsvermögen in größerem Umfang repatriiert wurde, was für sich genommen die Direktinvestitionsströme per saldo schmälerte. Bei den aktuellen Rückflüssen handelte es sich um im Ausland erzielte Gewinne früherer Jahre, die nicht ausgeschüttet, sondern in den Auslandsniederlassungen reinvestiert worden waren. Auf diese Weise konnten die Muttergesellschaften in den USA eine Besteuerung umgehen.

Die aus der Repatriierung reinvestierter Gewinne resultierenden Kapitalströme in die USA überlagerten im Jahr 2018 andere Entwicklungen bei den globalen Direktinvestitionen. So nahmen Unternehmensübernahmen und -fusionen 2018 wertmäßig um 19 % zu. Die angekündigten Neugründungen von Unternehmen im Ausland (Greenfield-Investitionen) stiegen sogar um 29 %.

Alles in allem schätzt die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (United Nations Conference on Trade and Development: UNCTAD), dass sich die weltweiten

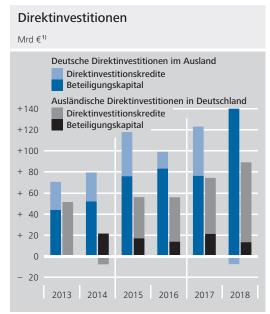
#### Kapitalbilanz

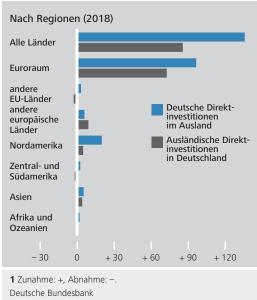
Mrd €

Mrd €			
Position	2016r)	2017 r)	2018 r)
Saldo der Kapitalbilanz 1)	+ 259,7	+ 282,9	+ 225,6
1. Direktinvestitionen	+ 43,2	+ 48,7	+ 43,5
Inländische Anlagen			
im Ausland <sup>2)</sup>	+ 99,2	+ 123,1	+ 132,7
Ausländische Anlagen im Inland <sup>2)</sup>	+ 56.0	. 744	+ 89,2
	+ 56,0 + 199,0	+ 74,4 + 196,6	+ 09,2
Wertpapieranlagen     Inländische Anlagen in	+ 199,0	+ 190,0	+ 113,1
Wertpapieren ausländischer			
Emittenten <sup>2)</sup>	+ 97,0	+ 106,5	+ 68,1
Aktien <sup>3)</sup>	+ 17,0	+ 14,2	+ 9,4
Investmentfondsanteile 4)	+ 37,7	+ 50,1	+ 18,7
Langfristige Schuld-			
verschreibungen <sup>5)</sup>	+ 48,5	+ 44,2	+ 44,6
Kurzfristige Schuld- verschreibungen <sup>6)</sup>	- 6,2	- 2,0	- 4,6
Ausländische Anlagen in			
Wertpapieren inländischer			
Emittenten <sup>2)</sup>	- 102,0	- 90,2	- 45,0
Aktien <sup>3)</sup>	- 0,2	- 0,7	+ 6,6
Investmentfondsanteile	- 6,9	- 2,0	- 5,8
Langfristige Schuld- verschreibungen <sup>5)</sup>	- 95,3	- 70,4	- 47,6
Kurzfristige Schuld- verschreibungen <sup>6)</sup>	+ 0,5	- 17,0	+ 1,8
3. Finanzderivate 7)	+ 29,1	+ 11,6	+ 23,3
4. Übriger Kapitalverkehr 8)	- 13,2	+ 27,3	+ 45,4
Monetäre Finanzinstitute 9)	- 68,2	- 38,5	+ 85,8
langfristig	+ 39,1	+ 12,1	+ 13,0
kurzfristig	- 107,3	- 50,6	+ 72,9
Unternehmen und	, ,	, .	,-
Privatpersonen 10)	- 8,9	- 18,5	+ 11,2
langfristig	- 3,3	- 10,9	+ 2,2
kurzfristig	- 5,5	- 7,6	+ 9,0
Staat	+ 4,3	+ 4,7	- 11,7
langfristig	- 2,7	- 0,7	- 1,8
kurzfristig	+ 7,0	+ 5,4	- 9,9
Bundesbank	+ 59,6	+ 79,5	- 40,0
5. Währungsreserven	+ 1,7	- 1,3	+ 0,4

1 Zunahme an Netto-Auslandsvermögen: + / Abnahme an Netto-Auslandsvermögen: -. 2 Zunahme: +. 3 Einschl. Genussscheine. 4 Einschl. reinvestierter Erträge. 5 Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. 6 Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. 7 Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften sowie Mitarbeiteraktienoptionen. 8 Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. 9 Ohne Bundesbank. 10 Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Deutsche Bundesbank





Direktinvestitionstransaktionen im Jahr 2018 um rund 19 % auf 1,2 Billionen US-\$ verringerten.<sup>10)</sup>

Im Unterschied zur rückläufigen Entwicklung der Direktinvestitionen in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften nahm die grenzüberschreitende Kapitalverflechtung mit deutscher Beteiligung erneut zu. Dabei weiteten hiesige Unternehmen ihr Auslandsengagement stark aus; zugleich flossen auch Direktinvestitionen in größerem Umfang nach Deutschland.

Insgesamt beliefen sich die deutschen Netto-Kapitalexporte aus Direktinvestitionen 2018 auf 43½ Mrd €, nach 48½ Mrd € in den 12 Monaten davor. Verantwortlich waren die deutschen Direktinvestitionen im Ausland. Sie legten um 9½ Mrd € zu und erreichten mit 132½ Mrd € einen historischen Höchststand. Heimische Unternehmen weiteten dabei ihr Beteiligungskapital im Ausland besonders kräftig aus (140 Mrd €).¹¹¹) Eine größere Rolle spielten grenzüberschreitende Unternehmensübernahmen.¹²)

Über den konzerninternen Kreditverkehr flossen den deutschen Unternehmen dagegen Mittel zu (7½ Mrd €). Hier schlug sich nieder, dass Auslandsniederlassungen Finanzkredite tilgten, die ihre deutsche Mutter ihnen zuvor eingeräumt hatte.

Direktinvestitionsbeziehungen, die in der Regel eher langfristig ausgerichtet sind, können unterschiedlich motiviert sein. Dies zeigt die jährliche Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) bei seinen Mitgliedsunternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Dabei wiesen die Ergebnisse der Umfrage gerade in den letzten Jahren eine große Konstanz bei den strategischen Zielen der Unternehmen auf: Im Frühjahr 2018 gaben erneut knapp die Hälfte aller Unternehmen als wichtigstes Motiv für ihr Auslandsengagement den Auf- oder Ausbau des Vertriebs und des Kundendienstes an. Es folgte die Produktion vor Ort zur Markterschließung noch vor der Realisierung von Kostensenkungspotenzialen. 13)

Vertrieb weiterhin wichtigstes Motiv für Direktinvestitionen

10 Vgl.: UNCTAD, Global Investment Trends Monitor Nr. 31, Januar 2019; sowie UNCTAD, Global Investment Trends Monitor Nr. 29, Special Edition: Tax reforms in the United States: Implications for International Investment, Februar 2018

11 Darin enthalten sind auch reinvestierte Gewinne in Höhe von 31½ Mrd €. Zum möglichen Einfluss reinvestierter Gewinne auf die Ersparnis inländischer Unternehmen siehe auch die Erläuterungen auf S. 37 ff.

12 Auf Übernahmen im Ausland ansässiger Firmen mit zuvor ausländischen Eignern – und einem Anteilsbesitz von mindestens 10 % nach der Transaktion – entfielen nach der Datenbank von Thomson Reuters 74 Mrd €. Die zeitliche Erfassung von Unternehmensübernahmen in der Zahlungsbilanz kann allerdings von der Zuordnung bei Thomson Reuters abweichen, sodass die ausgewiesenen Werte nicht unmittelbar vergleichbar sind.

**13** Vgl.: DIHK, Auslandsinvestitionen in der Industrie, Frühjahr 2018.

Deutschland: Zunahme der Direktinvestitionen in beide Richtungen

37

### Zum Zusammenhang zwischen inländischer Unternehmensersparnis und Direktinvestitionen sowie der Rolle von reinvestierten Gewinnen

Seit Jahren sparen "die Deutschen" mehr als sie investieren. Dieser Ersparnisüberschuss spiegelt sich in Netto-Kapitalexporten wider. Eine sektorale Betrachtung verdeutlicht, dass nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften bei den Ersparnisüberschüssen in Deutschland eine wichtige Rolle spielen, wenngleich der positive Finanzierungssaldo seit 2016 leicht rückläufig war.<sup>1)</sup> Die Differenz zwischen Ersparnis und Investitionen war im Jahr 2001 für die nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften noch negativ. Seitdem stieg dieser Finanzierungssaldo recht kontinuierlich bis 2016 an. Dabei waren nicht nur direkte Finanzierungsmöglichkeiten über Kapitalmärkte (bspw. über die Emission von Aktien und Anleihen), sondern auch das Niedrigzinsumfeld bedeutsam. In diesem Zusammenhang wird auch die Rolle von Direktinvestitionen für die Unternehmensersparnis diskutiert.2) Die vorliegende Studie geht der Frage nach, inwieweit eine Beziehung zwischen deutschen Direktinvestitionen im Ausland und dem Finanzierungssaldo der Unternehmen im Inland nachweisbar ist und welche Faktoren die reinvestierten Gewinne inländischer Muttergesellschaften bei ihren ausländischen Tochtergesellschaften beeinflussen. Eine Investition im Ausland wirkt sich – anders als Sachinvestitionen im Inland – nicht unmittelbar auf die inländische Spar-Investitions-Lücke (den Finanzierungssaldo) aus. Allerdings erwirtschaften ausländische Direktinvestitionsunternehmen in der Regel Gewinne, die sich auch in den in Deutschland ausgewiesenen Gewinnen des Mutterkonzerns niederschlagen, und zwar unabhängig davon, ob sie an die Muttergesellschaft ausgeschüttet oder von der Niederlassung einbehalten werden.<sup>3)</sup> Der Teil des Unternehmensgewinns, der nicht ausgeschüttet, sondern reinvestiert wird, stellt

die Ersparnis dieses Unternehmens dar. Zugleich erhöhen einbehaltene Gewinne einer Auslandsniederlassung die Direktinvestitionen im Ausland. Somit kann sich ein indirekter Zusammenhang zwischen Direktinvestitionen und der Ersparnisbildung der deutschen Muttergesellschaft ergeben.

Die rein buchhalterische Betrachtung der Beziehung zwischen Direktinvestitionen und Unternehmensersparnis greift aber insoweit zu kurz, als sie nur einen möglichen, keineswegs aber zwingenden Zusammenhang ex post abbildet. Da in multilateralen Unternehmen von einer strategischen Konzernplanung auszugehen ist, lassen sich jedoch auch ökonomische Gründe dafür finden, dass die (geplante) Unternehmensersparnis von beabsichtigten Direktinvestitionen beeinflusst werden könnte. Vorstellbar ist beispielsweise, dass Unternehmen gezielt mehr sparen, weil sie Direktinvestitionen tätigen möchten.

Diese Hypothese kann ökonometrisch auf verschiedene Weisen geprüft werden. Eine Schätzung der Bundesbank mit makroökonomischen Variablen liefert zunächst keine Hinweise für einen systematischen Zusammenhang zwischen deutschen Direktinvestitionen im Ausland und der inländischen Unternehmensersparnis. Dies schließt allerdings nicht aus, dass auf der Unterneh-

<sup>1</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2017, Monatsbericht, März 2018, S. 20.

**<sup>2</sup>** Vgl.: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2017: Aufschwung weiter kräftig – Anspannungen nehmen zu, S. 65 ff.

**<sup>3</sup>** Die Gewinne der Auslandsniederlassungen deutscher Unternehmen betrugen 2018 schätzungsweise 92,5 Mrd €. Davon wurden 31,5 Mrd € von den Auslandsniederlassungen einbehalten und der Rest an die Muttergesellschaften ausgeschüttet. Zum Vergleich: Die Ersparnis nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften in Deutschland betrug 2018 101,6 Mrd €.

# Schätzung der Unternehmensersparnis auf Mikroebene <sup>o)</sup>

Position	Durch- schnitt- licher Effekt einer neuen Auslands- tochter	Beobach- tungen (Gruppe der neuen Auslands- töchter)	Beobach- tungen (Kontroll- gruppe)
$\Delta$ Eigenkapital- quote <sub>it</sub>	- 0,002 (0,002)	2 511	143 574
Jahresüberschuss abzüglich Dividenden- ausschüttungen relativ zum Eigenkapital <sub>it</sub>	- 0,013 (0,315)	1 650	98 101

O \*\*\*\* Signifikanz auf 1% Niveau, \*\* Signifikanz auf 5% Niveau, \* Signifikanz auf 10% Niveau. Die Standardfehler werden aus gewichteten Regressionen ermittelt, welche jährliche fixe Effekte berücksichtigen. Außerdem kontrolliert die Schätzung für das Pro-Kopf-Einkommen auf Kreisebene in der Periode t-1. Robuste Standardfehler in Klammern.

Deutsche Bundesbank

mensebene ein solcher Zusammenhang besteht. Dieser könnte im Aggregat auf der Makroebene aufgrund der Heterogenität von Unternehmensentscheidungen, einer geringen Anzahl von Beobachtungen oder anderer Störeinflüsse nicht mehr nachweisbar sein. Auf der Mikroebene ermöglicht die Unternehmensbilanzstatistik (Ustan) der Bundesbank eine Abschätzung der Unternehmensersparnis auf der Ebene einzelner Unternehmen. Ein mögliches und gut verfügbares Maß für die Unternehmensersparnis ist die Veränderung der Eigenkapitalquote.4) Als methodisch exaktere Alternative kann auch die Ersparnis in Form der einbehaltenen Gewinne ermittelt werden.5) Hier liegen die für die Berechnung erforderlichen Informationen jedoch nur eingeschränkt vor.6) Im Folgenden werden beide Maße betrachtet.

Datengrundlage der Schätzung sind die Mikrodatenbank der Direktinvestitionen (MiDi) und die Ustan. Hierfür wird der Datensatz aus dem Forschungspapier von Goldbach et al. (2019) herangezogen.<sup>7)</sup> Der

Zeitraum umfasst die Jahre von 2000 bis 2013. Mittels Propensity Score Matchings werden zwei Gruppen von Unternehmen bestimmt, die sich in verschiedenen unternehmensspezifischen Eigenschaften ähneln. Es besteht nur ein wesentlicher Unterschied: Während die eine Gruppe in einem Jahr eine neue ausländische Tochtergesellschaft gründete (Gruppe mit neuen Auslandstöchtern), tat die andere dies nicht (Kontrollgruppe). Anhand dieser Methode kann der Effekt der (neu getätigten) Direktinvestition isoliert werden.8) Anschließend wird überprüft, ob sich die Veränderung der Eigenkapitalquote (als Maß für die Unternehmensersparnis) in beiden Gruppen signifikant voneinander unterscheidet.

Die Schätzergebnisse verdeutlichen, dass die Veränderung in beiden Gruppen nicht signifikant voneinander verschieden ist (siehe nebenstehende Tabelle). Alternativ wird die Unternehmensersparnis für die Jahre 2007 bis 2013 mithilfe der Jahresüberschüsse und ausgeschütteter Dividenden (relativ zum Eigenkapital) berechnet. Auch hier zeigen

- 4 Die Eigenkapitalquote kann sich allerdings auch unabhängig von der Ersparnis des Unternehmens ändern. So erhöht bspw. die Ausgabe neuer Aktien zwar das Eigenkapital eines Unternehmens, stellt aber keine Ersparnis dar. Des Weiteren wird die Eigenkapitalquote auch durch den Nenner (Summe aus Eigenkapital und Verbindlichkeiten) beeinflusst. Direktinvestitionen können mit einer Ausweitung von Verbindlichkeiten einhergehen und somit die Bilanzsumme erhöhen.
- 5 Vgl.: J. Gruber und S. Kamin (2015), The corporate saving glut in the aftermath of the global financial crisis, International Finance Discussion Papers, No. 1150.
  6 Die Dividendenausschüttungen liegen nur für einen Teil der Unternehmen vor. Basierend darauf können auf Jahresbasis Ausschüttungsquoten bestimmt werden, die dann für alle Unternehmen unterstellt werden. Somit variiert das betrachtete Maß zwischen den einzelnen Unternehmen nur über die Jahresüberschüsse, während sich der berechnete Anteil der einbehaltenen Gewinne auch im Zeitverlauf ändern kann.
- **7** Vgl.: S. Goldbach, A.J. Nagengast, E. Steinmüller und G. Wamser (2019), The effect of investing abroad on investment at home: on the role of technology, tax savings and internal capital markets, Journal of International Economics Vol. 116, S. 58–73.
- **8** Eine Ausweitung bestehender Direktinvestitionsbeziehungen wird hierbei aufgrund möglicher Endogenitätsprobleme explizit nicht berücksichtigt.

die Schätzergebnisse keinen signifikanten Unterschied. Somit ergibt sich auch auf Unternehmensebene kein Hinweis darauf, dass die Neugründung (oder der Kauf) einer ausländischen Tochtergesellschaft mit einer Erhöhung der Unternehmensersparnis einherginge.

In einer weiteren Schätzung wird untersucht, welche länderspezifischen Faktoren die Höhe der reinvestierten Gewinne in einer Auslandsniederlassung beeinflussen. Die reinvestierten Gewinne werden dabei relativ zum Bestand an unmittelbaren Direktinvestitionen gemessen, um Größeneffekte zu berücksichtigen. Dafür werden Informationen zu Dividendenausschüttungen von ausländischen Tochtergesellschaften an ihre inländischen Mütter aus der Zahlungsbilanzstatistik mit Bilanzdaten der MiDi verknüpft. Die kombinierten Daten liegen für die Jahre 1999 bis 2015 vor.

Die folgenden Variablen des Partnerlandes dienen als mögliche makroökonomische Einflussfaktoren: das reale Wirtschaftswachstum, der Nominalsteuersatz (Steuersatz), das logarithmierte reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf (BIP pro Kopf), die Inflationsrate (Inflation), die private Kreditvergabe relativ zum nominalen BIP (Finanzierungsbedingungen), die logarithmierte Anzahl an Erwerbspersonen (Arbeitskraft), die öffentliche Verschuldung relativ zum BIP (Öffentlicher Schuldenstand) und die Freiheit/Einschränkung des Kapitalverkehrs (Chinn-Ito-Index). Außerdem werden zeitund länderspezifische fixe Effekte bei der Schätzung berücksichtigt.

Lediglich das reale Wirtschaftswachstum des Partnerlandes weist einen signifikanten (positiven) Einfluss auf die reinvestierten Gewinne auf (siehe oben stehende Tabelle). Offenbar neigen die hiesigen Unternehmen dazu, ihre Präsenz in rasch wachsenden

### Ausländische Determinanten für die Relation reinvestierter Gewinne (RG) zu Direktinvestitionsbeständen (FDI)<sup>o)</sup>

Position	RG <sub>ct</sub> /FDI <sub>ct</sub>
Reales Wirtschaftswachstum <sub>ct</sub>	0,003*** (0,001)
Steuersatz <sub>ct</sub>	- 0,002 (0,002)
log BIP pro Kopf <sub>ct</sub>	0,009 (0,069)
Inflation <sub>ct</sub>	- 0,001 (0,002)
Finanzierungsbedingungen <sub>ct</sub>	- 0,001 (0,001)
log Arbeitskraft <sub>ct</sub>	0,046 (0,097)
Öffentlicher Schuldenstand <sub>ct</sub>	0,001 (0,001)
Chinn-Ito-Index <sub>ct</sub>	- 0,008 (0,049)
Beobachtungen	1 321
R <sup>2</sup>	0,204

O \*\*\*\* Signifikanz auf 1% Niveau, \*\* Signifikanz auf 5% Niveau, \* Signifikanz auf 10 % Niveau. Die Regression berücksichtigt jährliche und länderspezifische fixe Effekte. Robuste (über Länder geclusterte) Standardfehler in Klammern.

Deutsche Bundesbank

Volkswirtschaften durch die Zuführung von Beteiligungskapital über einbehaltene Gewinne auszubauen; sie haben aufgrund der guten Wirtschaftslage in diesen Ländern auch eher die Möglichkeit dazu. Alle anderen makroökonomischen Variablen haben dagegen keinen signifikanten Einfluss auf die reinvestierten Gewinne. Daraus lässt sich ableiten, dass länderspezifische Faktoren, abgesehen von den Konjunktur- und Wachstumsaussichten eines Landes, nur einen geringen Einfluss auf die Höhe der reinvestierten Gewinne vor Ort haben. Dieses schließt gleichwohl nicht aus, dass sie die Investitionsentscheidungen der Unternehmen insgesamt beeinflussen.

Euroraum zog Großteil der Investitionen an Bei den bevorzugten Zielregionen konnte der Euroraum der Umfrage zufolge seine Spitzenposition ausbauen. Die Zahlen zu den Direktinvestitionen aus der Zahlungsbilanz belegen dies. Die anderen Mitgliedsländer des Euroraums vereinten knapp zwei Drittel der Direktinvestitionen inländischer Unternehmen auf sich. Rund drei Viertel des deutschen Auslandsengagements innerhalb des Währungsgebiets konzentrierten sich auf die Finanzzentren Niederlande, Irland und Luxemburg. 14) Das Vereinigte Königreich verlor unterdessen seine vorjährige Position als wichtigstes Zielland deutscher Direktinvestitionen unter den übrigen EU-Ländern und sah sich nun Kapitalabzügen gegenüber. Wie erwähnt ist dies möglicherweise eine Folge der Unsicherheiten im Rahmen des geplanten Brexit. Außerhalb Europas erwiesen sich die USA als bedeutendes Zielland.

Holdinggesellschaften besonders aktiv Deutsche Unternehmen, die ihr Beteiligungskapital im Ausland aufstockten, gehörten unterschiedlichen Branchen an. Mit über einem Drittel konnten Anbieter freiberuflicher oder technischer Dienstleistungen den größten Anteil auf
sich vereinigen. Hier nahmen Holdinggesellschaften eine herausgehobene Stellung ein. Ein
weiteres knappes Drittel des Beteiligungskapitals 15) entfiel jeweils auf Unternehmen aus dem
Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie des Verarbeitenden Gewerbes.
Bei letzteren spielten Hersteller pharmazeutischer Produkte wie auch aus dem Fahrzeugbau eine größere Rolle.

Mittelzuflüsse über den konzerninternen Kreditverkehr Ausländische Firmen versorgten im Inland ansässige Unternehmen ebenfalls verstärkt mit frischem Direktinvestitionskapital. Sie führten verbundenen Unternehmen netto 89 Mrd € zu, und damit 15 Mrd € mehr als ein Jahr zuvor. Bei den Kapitalzuflüssen dominierte erneut der konzerninterne Kreditverkehr mit 76 Mrd €. Ausschlaggebend waren abermals die von ausländischen Tochtergesellschaften an deutsche Mütter vergebenen Finanzkredite. Diese erreichten mit 68 Mrd € einen neuen Höchstwert. Hinter diesen Reverse Flows stehen häufig Kapitalmarktgeschäfte von Finanzierungsgesellschaf-

ten deutscher Unternehmen, die im Ausland Wertpapiere begeben und die Erlöse an ihre inländischen Muttergesellschaften weiterreichen. Offensichtlich nutzten deutsche Konzerne die günstigen Kapitalmarktbedingungen im letzten Jahr in größerem Umfang, um Mittel aufzunehmen. Ferner stockten ausländische Firmen ihr Beteiligungskapital im Inland um 13½ Mrd € auf.

Auch bei den Herkunftsländern hatten Firmen aus den Ländern des Euroraums im Jahr 2018 mit rund 85% das größte Gewicht. Über die Hälfte der gesamten Direktinvestitionszuflüsse entfiel auf die Niederlande. Vor allem die dort ansässigen Finanzierungstöchter versorgten ihre hiesigen Konzernmütter mit Finanzmitteln. Diese Reverse Flows spielten im letzten Jahr auch die entscheidende Rolle bei den Kapitalzuflüssen aus Irland und den USA. Weitere nennenswerte Kapitalzuflüsse kamen aus der Schweiz, wo in erster Linie Schwestergesellschaften hiesigen verbundenen Unternehmen Kredite gewährten. Chinesischen Unternehmen kam dagegen 2018 keine große Bedeutung als Investoren in Deutschland zu. Sie hatten sich schon in den Vorjahren trotz einzelner aufsehenerregender Übernahmen in Deutschland – vor allem in anderen Ländern engagiert.

Direktinvestitionsmittel vor allem aus den Niederlanden

## Übriger Kapitalverkehr

Der übrige Kapitalverkehr, welcher sowohl Finanz- und Handelskredite (soweit sie nicht den Direktinvestitionen zuzurechnen sind) als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, verzeichnete im Jahr 2018 Netto-Kapitalexporte von 45½ Mrd € (nach 27½ Mrd € im Jahr davor).

Netto-Kapitalexporte im übrigen Kapitalverkehr

<sup>14</sup> Diese Länder sind wichtige Holdingstandorte international tätiger Unternehmen. Da in der Zahlungsbilanz nur der unmittelbare Geschäftspartner grenzüberschreitender Transaktionen erfasst wird, lässt sich nicht erkennen, wo die transferierten Gelder letztendlich investiert wurden.

**<sup>15</sup>** Reinvestierte Gewinne können den einzelnen Wirtschaftszweigen nicht zugeordnet werden und blieben bei dieser Berechnung daher unberücksichtigt. Auch beziehen sich die Anteile nur auf die aufschlüsselbaren Nettozuführungen.

Mittelabflüsse bei den Geschäftsbanken Ausschlaggebend waren die Mittelabflüsse bei den Monetären Finanzinstituten (86 Mrd €). Diese erhöhten zum einen ihre Kredite an ausländische Geschäftspartner. Ein Großteil entfiel dabei auf langfristige Finanzkredite an ausländische Unternehmen und Privatpersonen. Zum anderen stockten sie ihre Einlagen bei ausländischen Banken auf – hier in erster Linie bei gruppenangehörigen Instituten. Zugleich gingen ihre grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten zurück, vor allem, weil gruppenangehörige Institute aus dem Ausland ihre kurzfristigen Einlagen bei hiesigen Banken zurückführten.

Mittelzuflüsse bei der Bundesbank Im Gegensatz dazu kamen bei der Bundesbank per saldo Gelder in Höhe von 40 Mrd € auf. Dafür war ein kräftiger Anstieg der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank verantwortlich (97 Mrd €). Dabei erhöhten insbesondere Währungsbehörden und Geschäftsbanken mit Sitz außerhalb des Euroraums ihre Einlagen. Bei den Währungsbehörden fallen unter diese Position beispielsweise die von der Bundesbank im Rahmen des Zentralbankservices hereingenommenen Einlagen von Zentralbanken, die nicht dem Eurosystem angehören.

Bei den Geschäftsbanken dürfte das APP eine wesentliche Rolle gespielt haben: Wertpapierverkäufe ausländischer Anleger an andere Zentralbanken des Eurosystems werden häufig über Deutschland abgewickelt. Dadurch fließt Liquidität nach Deutschland und verbleibt zum Teil als Einlagen bei der Bundesbank. <sup>16)</sup> Einige Geschäftsbanken, die zwar im Europäischen Wirtschaftsraum, aber nicht in der EU ansässig sind, unterhalten ein eigenes Konto bei der Bundesbank. Diese Konten sind in der Auslandsposition der Bundesbank enthalten.

Anstieg der TARGET2-Forderungen niedriger als im Vorjahr Im Zusammenhang mit dem APP erhöhten sich 2018 auch die TARGET2-Forderungen der Bundesbank gegenüber der Europäischen Zentralbank. Der Anstieg blieb aber mit 59 Mrd € deutlich unter dem des Jahres 2017 (153 Mrd €). Der geringere Wert stand im Einklang mit der schrittweisen Reduzierung der Wertpapierankäufe im Jahresverlauf von 2018.<sup>17)</sup> Im vergan-



\* Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen; Netto-Kapitalexport: +. 1 Ohne Bundesbank.

Deutsche Bundesbank

# TARGET2 und Übriger Kapitalverkehr ohne TARGET2\*)

Mrd €

Deutsche Bundesbank



genen Jahr legten die Verbindlichkeiten der Bundesbank gegenüber der EZB aus der Verteilung des Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems um 42 Mrd € zu. Die Nettoforderungen der Bundesbank gegenüber der EZB aus den beiden Bilanzpositionen stiegen daher nur vergleichsweise moderat um 17 ½ Mrd €.

<sup>16</sup> Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, TARGET2-Salden – Spiegel der Finanzmärkte, Monatsbericht, Dezember 2017, S. 75 f.; Deutsche Bundesbank, Zum Anstieg der deutschen TARGET2-Forderungen, Monatsbericht, März 2016, S. 33 f.; Deutsche Bundesbank, Zu den Auswirkungen der Wertpapierankäufe des Eurosystems auf die TARGET2-Salden, Monatsbericht, März 2016, S. 56–58.

<sup>17</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die deutschen TARGET2-Forderungen im Jahresverlauf 2018, Geschäftsbericht 2018, S. 16–17.

Netto-Kapitalimporte bei den Nichtbanken Bei den Nichtbanken flossen im vergangenen Jahr per saldo geringfügig Mittel aus dem Ausland zu (½ Mrd €). Hier machten sich die Netto-Kapitalimporte bei staatlichen Stellen bemerkbar (11½ Mrd €). Sie reduzierten vor allem ihre im Ausland gehaltenen Einlagen und ihre grenz-überschreitend vergebenen Finanzkredite. Dagegen flossen bei den Unternehmen und Privatpersonen Gelder ab (11 Mrd €). Sie erhöhten insbesondere ihre Sichtguthaben bei ausländischen Geschäftsbanken.

### Währungsreserven

Die Währungsreserven der Bundesbank nahmen im Jahr 2018 transaktionsbedingt um ½

Mrd € zu. Dies war auf die gestiegene Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds zurückzuführen.

Leichter Anstieg der Währungsreserven

Die Bestände an Währungsreserven werden zudem durch die gemäß internationalen Standards nicht in der Zahlungsbilanz zu erfassenden bilanziellen Anpassungen beeinflusst. Aus der Neubewertung ergab sich 2018 ebenfalls eine Zunahme, und zwar um 6 Mrd €. Dies lag insbesondere an einem gestiegenen Goldpreis sowie einer wechselkursbedingt höheren Bewertung der Wertpapiere. Alles in allem stieg der Bilanzwert der deutschen Währungsreserven im Jahr 2018 um 6½ Mrd €. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 lag er bei 173 Mrd €.

## Bargeldnachfrage in der Schattenwirtschaft

Zahlungen mit Bargeld sind einfach, sicher, effizient und anonym. Daher bezahlen die Verbraucher knapp drei Viertel ihrer Einkäufe an der Ladenkasse mit Bargeld. Gleichzeitig rücken diese Eigenschaften Bargeld auch in den Fokus für illegale Verwendungsmöglichkeiten. Bargeld befördere die Schattenwirtschaft und diene als Mittel der Verbrechensfinanzierung – so wird in der öffentlichen Diskussion behauptet. Mit Blick auf eine mutmaßlich umfangreiche rechtswidrige Verwendung werden regulatorische Maßnahmen zur Beschränkung der Bargeldnutzung gefordert. Vor diesem Hintergrund betrachtet der vorliegende Aufsatz empirisch die Bargeldverwendung in der Schattenwirtschaft sowie im Zusammenhang mit verwandten Bereichen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige Kriminalität.

Wissenschaftliche Belege zum Umfang der aus Schattenwirtschaft und Kriminalität resultierenden Bargeldnachfrage sind aufgrund des illegalen Charakters der Aktivitäten nur schwer zu erbringen. Empirische Untersuchungen der Schattenwirtschaft sind deswegen überdurchschnittlich unsicher, sodass alle Ergebnisse vorsichtig interpretiert werden sollten. Oft wird lediglich auf anekdotische Evidenz zurückgegriffen, die direkt an der Höhe des Bargeldumlaufs oder des Umlaufs großer Banknotenstückelungen ansetzt. Ein Modellrahmen zur empirisch fundierten Untersuchung des Umfangs der unlauteren Bargeldnutzung ist der sogenannte Bargeldnachfrageansatz. Eigene ökonometrische Schätzungen mit diesem Ansatz untersuchen, ob die Bareinzahlungen bei den Filialen der Bundesbank sowie der geschätzte Inlandsumlauf von Euro-Banknoten in Deutschland mit schattenwirtschaftlichen Aktivitäten zusammenhängen.

In der Schattenwirtschaft wird jedoch ebenso wie bei der Verbrechensfinanzierung nicht nur auf Bargeld zurückgegriffen. Im Zuge der allgemeinen Digitalisierung gewinnen vielmehr alternative Zahlungsmittel, insbesondere im Zusammenhang mit der Abwicklung über das Internet beziehungsweise Darknet, zunehmend an Bedeutung.

### | Bargeldverwendung | in Deutschland

Anlass und Umfang der Bargeldverwendung nicht vollständig beobachtbar Die Bundesbank ist gemeinsam mit den anderen Zentralbanken des Eurosystems für die Ausgabe der Banknoten im Euroraum verantwortlich. Ende 2018 belief sich der Euro-Banknotenumlauf insgesamt auf rund 1230 Mrd €, davon emittierte die Bundesbank circa 690 Mrd € (siehe unten stehendes Schaubild).1) Im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts wuchs der Euro-Banknotenumlauf jährlich um 4,9 % und daher schneller als die nominale Wirtschaftsleistung im Euroraum, die kumulierten Nettoemissionen der Bundesbank stiegen im gleichen Zeitraum sogar um jährlich durchschnittlich 7,7 %. Wirtschaftsakteure fragen damit Bargeld in einem nennenswerten und wachsenden Umfang nach. Da Bargeld jedoch ohne Dokumentation verwendet werden kann, liegen naturgemäß keine vollständigen statistischen Angaben über Anlass und Umfang der Bargeldverwendung als Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel vor.2)

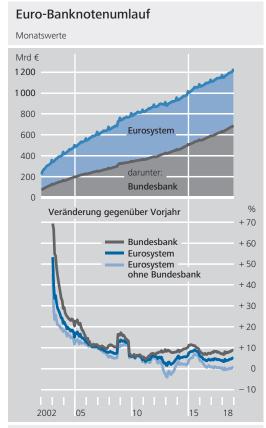
Die Motive der Nachfrage nach Euro-Banknoten bei der Bundesbank können in einem ersten Schritt durch eine Aufteilung in die Komponenten Auslandsnachfrage, inländische Transaktionskasse sowie inländische Hortung untersucht werden.3) Schätzungsweise zwei Drittel der von der Bundesbank netto ausgegebenen Euro-Banknoten befanden sich Ende 2017 im Ausland. Inländische Bargeldnutzer horteten schätzungsweise gut 20 % und hielten knapp 10 % in der Transaktionskasse. Es liegen zudem Untersuchungen des Zahlungsverhaltens der Bevölkerung in Deutschland vor.4) 74% der Transaktionen am sogenannten Point-of-Sale werden mit Bargeld getätigt, weitere 19 % mit der Debitkarte. Nach Umsatz beläuft sich der Anteil der Barzahlungen auf 48 %, derjenige der Zahlungen mit der Debitkarte auf 35 %. Bargeld ist damit gegenwärtig das meistgenutzte Zahlungsmittel im Alltag der Verbraucher, die Bedeutung unbarer Zahlungsmittel für die Durchführung von Transaktionen am Point-of-Sale nimmt jedoch zu.

Untersuchungen zur Bargeldverwendung in Deutschland, ...

Umfangreiche

Diese genannten Untersuchungen unterscheiden nicht zwischen legaler und illegaler Verwendung von Bargeld. Informationen über die Bedeutung unlauterer Motive für die Bargeldnachfrage sind jedoch wichtig, denn seit einiger Zeit steht die Bargeldnachfrage in der sogenannten Schattenwirtschaft im Blickpunkt. Mit einer mutmaßlich umfangreichen Nutzung von Bargeld für rechtswidrige Zwecke werden

... aber nur wenige Informationen über die Bedeutung illegaler Motive



Quelle: EZB und eigene Berechnungen. Deutsche Bundesbank

- 1 Der Umlauf von Euro-Banknoten entspricht der Differenz zwischen den kumulierten Auszahlungen und den kumulierten Einzahlungen.
- 2 Der Anteil der kumulierten Nettoemissionen von Euro-Umlaufmünzen an den gesamten kumulierten Nettoemissionen von Euro-Banknoten und Euro-Umlaufmünzen durch die Bundesbank belief sich Ende 2018 auf lediglich 1,2 %, sodass Aussagen, die sich auf die Banknotennachfrage beziehen, auch für die Nachfrage nach Euro-Bargeld insgesamt gültig sein sollten.
- 3 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Nachfrage nach Euro-Banknoten bei der Deutschen Bundesbank, Monatsbericht, März 2018, S. 37–52; N. Bartzsch und M. Uhl, Domestic and foreign demand for euro banknotes issued in Germany, in: Deutsche Bundesbank (Hrsg., 2017), International Cash Conference 2017 War on Cash Is there a Future for Cash?, S. 250–287.
- 4 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2018), Zahlungsverhalten in Deutschland 2017 Vierte Studie über die Verwendung von Bargeld und unbaren Zahlungsinstrumenten.

### Tätigkeiten in der Schattenwirtschaft

Aktivitäten	Monetäre Transaktionen	Nicht monetäre Transaktionen
Legale Aktivitäten	Nicht deklarierte Einkünfte aus der Produktion oder dem Verkauf von legalen Gütern (z.B. Autoreparaturen, Handwerkerleistungen, Dienstleistungen im Haushalt, Mehrwertsteuerbetrug in der Gastronomie oder im Handel)	"Do-it-yourself"-Arbeiten; Nachbarschaftshilfe
Illegale Aktivitäten	Herstellung, Schmuggel und Verkauf von Drogen; Handel mit gestohlenen Gütern	Herstellung oder Schmuggel von Drogen für den eigenen Gebrauch

Quelle: Eigene Zusammenstellung sowie F. Schneider (2015), Schattenwirtschaft und Schattenarbeitsmarkt: Die Entwicklungen der vergangenen 20 Jahre, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, 16(1), S. 3–25.

Deutsche Bundesbank

zudem regulatorische Maßnahmen zur Beschränkung der Bargeldnutzung begründet.<sup>5)</sup> Ein Beispiel für konkrete politische Maßnahmen zur Beschränkung der Bargeldnutzung sind Barzahlungsobergrenzen, die einige europäische Länder einführten, um Schattenwirtschaft, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu bekämpfen (siehe die Ausführungen auf S. 46). Vor diesem Hintergrund betrachtet der Aufsatz die illegale Verwendung von Bargeld.<sup>6)</sup>

rechtlichen Stellung der Tätigkeit, die entweder für sich genommen legal oder bereits selbst illegal sein kann, und der Art der Gegenleistung, welche eine monetäre Transaktion beispielsweise mit Bargeld oder eine nicht monetäre Transaktion (bspw. Nachbarschaftshilfe) sein kann.

Schattenwirtschaftliche Aktivitäten finden heimlich statt und entziehen sich damit zumindest teilweise der Erfassung in der offiziellen Statistik. Zur Ermittlung des Umfangs der Schattenwirtschaft werden in der Literatur verschiedene

Ausmaß der Schattenwirtschaft

# Illegale Verwendung von Zahlungsmitteln

### Schattenwirtschaft

Schattenwirtschaft bezeichnet verborgene wirtschaftliche Aktivitäten Illegale Verwendungen von Zahlungsmitteln sind solche Verwendungen, deren Begleitumstände nicht im Einklang mit geltendem Recht stehen. Darunter fällt die Verwendung von Bargeld in der sogenannten Schattenwirtschaft. Gemäß einer geläufigen Definition bezeichnet Schattenwirtschaft die Produktion von Gütern und Dienstleistungen, die den Behörden zur Vermeidung von finanziellen oder sonstigen Belastungen verschwiegen wird. Die oben stehende Tabelle zeigt Beispiele für Tätigkeiten in der Schattenwirtschaft. Die unterschiedlichen Formen der Schattenwirtschaft werden dabei entlang zweier Dimensionen unterschieden: der

**5** Vgl.: P. Bofinger (2015), Bargeld ist ein Anachronismus, in: Der Spiegel, 21, S. 56; K. Rogoff (2016), The curse of cash, Princeton University Press; P. Sands (2016), Making it harder for the bad guys: The case for eliminating high denomination notes, M-RCBG Associate Working Paper 52.

**6** Die eigenen empirischen Analysen erfolgten in einer Kooperation mit Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Friedrich Schneider von der Johannes Kepler Universität Linz.

**7** Eine einheitliche Definition der Schattenwirtschaft liegt nicht vor. Zum Begriff der Schattenwirtschaft vgl.: F. Schneider und D. Enste (2000), Shadow economies: Size, causes, and consequences, Journal of Economic Literature, 38(1), S. 77–114; F. Schneider (2015), Schattenwirtschaft und Schattenarbeitsmarkt: Die Entwicklungen der vergangenen 20 Jahre, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, 16(1), S. 3–25.

### Barzahlungsobergrenzen

Barzahlungsobergrenzen sind Schwellenwerte, ab denen Transaktionen nicht mehr mit Bargeld, sondern nur noch mit unbaren Zahlungsmitteln durchgeführt werden dürfen. Da diese Zahlungsmittel sich bei Bedarf besser nachvollziehen lassen, sollen Barzahlungsobergrenzen helfen, Steuerhinterziehung in der Schattenwirtschaft, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu bekämpfen.<sup>1)</sup>

Bislang haben 12 EU-Mitgliedstaaten nationale Barzahlungsobergrenzen eingeführt, die sich vor allem in der Höhe des Schwellenwertes unterscheiden. So reichen die Obergrenzen derzeit von 500 € in Griechenland bis zu umgerechnet rund 15 000 € in Polen und Kroatien. Aber auch die betroffenen Personenkreise und Branchen unterscheiden sich von Land zu Land. Betroffen sind derzeit in erster Linie Transaktionen zwischen Gewerbetreibenden oder zwischen Gewerbetreibenden und Privatpersonen. Der Besitz von Bargeld ist in keinem EU-Mitgliedstaat beschränkt. Zudem gelten in einigen EU-Mitgliedsländern unterschiedliche Regelungen für In- und Ausländer. Für (Steuer-)Inländer in Frankreich etwa gilt seit 2015 eine Barzahlungsobergrenze von 1000 € (vormals 3 000 €), Ausländer hingegen können Bartransaktionen bis zu 15 000 € tätigen.

Die Europäische Kommission prüfte zuletzt die Einführung einer EU-einheitlich ausgestalteten Barzahlungsobergrenze mit dem Ziel, die Terrorismusfinanzierung zu bekämpfen. Die Europäische Kommission kam zu dem Ergebnis, dass EU-weite Barzahlungsobergrenzen derzeit keine geeigneten Maßnahmen im Kampf gegen Terrorismusfinanzierung seien, und gab im Juni 2018 bekannt, die Pläne einer EU-weiten Barzahlungsobergrenze zunächst nicht weiter zu

verfolgen.2) Ihre Entscheidung stützte sie auf zwei von ihr durchgeführte beziehungsweise beauftragte Konsultationen der Öffentlichkeit³) sowie betroffener Berufsgruppen und Institutionen.4) Mit knapp 95% der Befragten sprach sich eine breite Mehrheit der Öffentlichkeit gegen eine EU-Barzahlungsobergrenze aus.5) Die Umfrageteilnehmer führten unter anderem Zweifel an ihrer Wirksamkeit an. Insgesamt kam die Europäische Kommission zu dem Ergebnis, dass Barzahlungsobergrenzen Kriminelle in der Regel nicht von der Ausübung einer Straftat abhalten werden, insbesondere bei Verstößen im Zusammenhang mit Steuerhinterziehung oder Terrorismusfinanzierung.<sup>6)</sup>

Bei der Bewertung von Beschränkungen des baren Zahlungsverkehrs zur Bekämpfung krimineller Aktivitäten sollten neben ihrer Wirksamkeit weitere Aspekte beachtet werden. To So sind mit der Einführung einer Barzahlungsobergrenze Eingriffe in die freie Zahlungsmittelwahl der Verbraucher sowie mögliche Vertrauensverluste der Bevölkerung in die Währung verbunden.

- 1 Beschränkungen der Bargeldverwendung werden auch betrachtet in: Deutsche Bundesbank, Politikoptionen im baren Zahlungsverkehr, Geschäftsbericht 2015, S. 37–39.
- **2** Vgl.: Europäische Kommission (2018), Report from the Commission to the European Parliament and the Council on restrictions on payments in cash.
- **3** Vgl.: Europäische Kommission (2017), Outcome of the open public consultation on potential restrictions on large payments in cash.
- **4** Vgl.: Ecorys (2017), Study on an EU initiative for a restriction on payments in cash, Final Report.
- **5** Bei der Erhebung handelte es sich um eine selbstselektierte, keine repräsentative Umfrage. 92 % der Befragten stammten aus Deutschland, Österreich oder Frankreich.
- 6 Vgl.: Europäische Kommission (2018), a.a.O.
- 7 Für eine empirische Betrachtung der Wirksamkeit von Barzahlungsobergrenzen liegen bisher nur wenige Datenpunkte vor. Internationale Vergleiche werden zudem dadurch erschwert, dass insbesondere Länder mit hoher Schattenwirtschaft Barzahlungsobergrenzen eingeführt haben.

in % des Bruttoinlandsprodukts

Studie	Methode	2001 bis 2005	2006 bis 2010	2011 bis 2015
L. Feld und C. Larsen 1) M. Hassan und F. Schneider 2) L. Onnis und P. Tirelli 3) M. Pickhardt und J. Sardà Pons 4) M. Pickhardt und J. Sardà 5) F. Schneider 6)	Bevölkerungsbefragung Strukturgleichungsmodell Elektrizitätsansatz Bargeldnachfrageansatz Bargeldkoeffizientenansatz Strukturgleichungsmodell	3,6 16,5 10,9 15,2 9,8 16,6	2,4 15,0 - - 9,6	15,7 - - - -

\* Die Tabelle zeigt den Durchschnitt der in der jeweiligen Studie für den betrachteten Zeitraum angegebenen Werte. Falls in der Studie mehrere Verfahren verwendet werden, fußen die Angaben auf einem ausgewählten Ansatz. Die Definition der Schattenwirtschaft ist über die Studien nicht einheitlich. 1 L. Feld und C. Larsen (2012), Das Ausmaß der Schwarzarbeit in Deutschland, The Rockwool Foundation Research Unit, University Press of Southern Denmark. 2 M. Hassan und F. Schneider (2016), Size and development of the shadow economies of 157 countries worldwide: Updated and new measures from 1999 to 2013, Journal of Global Economics, 4(3), S. 1–14. 3 L. Onnis und P. Tirelli (2010), Challenging the popular wisdom. New estimates of the unobserved economy., University of Milan – Bicocca Department of Economics Working Paper Series 184. 4 M. Pickhardt und J. Sardà Pons (2006), Size and scope of the underground economy in Germany, Applied Economics, 38(14), S. 1707–1713. 5 M. Pickhardt und J. Sardà (2011), The size of the underground economy in Germany: A correction of the record and new evidence from the modified-cash-deposit-ratio approach, European Journal of Political Economy, 21(3), S. 143–163. 6 F. Schneider (2005), Shadow economies around the world: What do we really know?, European Journal of Political Economy, 21(3), S. 598–642.

Schätzverfahren verwendet.<sup>8)</sup> Die oben stehende Tabelle zeigt Schätzungen zum Ausmaß der Schattenwirtschaft in Deutschland im Überblick. Den Studien liegen unterschiedliche Definitionen der Schattenwirtschaft zugrunde, sodass ihre Ergebnisse nicht immer direkt vergleichbar sind. Über die verschiedenen Untersuchungen hinweg liegt nach diesen Schätzungen in Deutschland das Ausmaß der Schattenwirtschaft in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen 2,4% und 16,6%. Bezogen auf ein BIP in Höhe von rund 3 300 Mrd € im Jahr

ein BIP in Höhe von rund 3 300 Mrd € im Jahr 2017 ergibt sich aus diesen Schätzungen ceteris paribus ein Umfang der Schattenwirtschaft zwischen circa 80 Mrd € und 550 Mrd €. Die erhebliche Bandbreite der bisherigen Schätzergebnisse spiegelt die Sensitivität in Bezug auf die Wahl der Ermittlungsmethode wider. Insgesamt fallen die auf Bevölkerungsbefragungen<sup>9)</sup> beruhenden Schätzungen deutlich kleiner aus als makroökonomische Schätzungen etwa mit dem Bargeldnachfrageansatz<sup>10)</sup> oder mittels Strukturgleichungsmodellen 11). Möglicherweise unterschätzen auf Bevölkerungsbefragungen beruhende Studien das Ausmaß der Schattenwirtschaft wegen einer geringen Auskunftsbereitschaft der Befragten. Nach einer in der Literatur verbreiteten Einschätzung könnten makroökonomische Verfahren hingegen das Ausmaß der Schattenwirtschaft überschätzen.<sup>12)</sup> Ein Grund hierfür ist beispielsweise, dass

einige Anwendungen den Auslandsumlauf sowie die legale Wertaufbewahrung von Bargeld nicht berücksichtigen.

Bargeld ermöglicht es, einfach, sicher, schnell und anonym zu bezahlen, und scheint daher auch als Zahlungsmittel für schattenwirtschaft-

8 Vgl.: F. Schneider und D. Enste (2000), a.a.O.; F. Schneider (2015), a.a.O. Die verwendeten Verfahren werden in der volkswirtschaftlichen Literatur teilweise kontrovers diskutiert, vgl.: J. Thomas (1999), Quantifying the black economy: 'Measurement without theory' yet again?, Economic Journal, 109(456), S. 381–389; F. Schneider (2015), a.a.O.; E. Feige (2016), Reflections on the meaning and measurement of unobserved economies: What do we really know about the "shadow economy"?, Journal of Tax Administration, 2(1), S. 5–41; G. Kirchgässner (2017), On estimating the size of the shadow economy, German Economic Review, 18(1), S. 99–111.

**9** Vgl.: A. Isachsen und S. Strøm (1985), The size and growth of the hidden economy in Norway, Review of Income and Wealth, 31(1), S. 21–38; L. Feld und C. Larsen (2012), Das Ausmaß der Schwarzarbeit in Deutschland, The Rockwool Foundation Research Unit, University Press of Southern Denmark.

10 Vgl.: V. Tanzi (1983), The underground economy in the United States: Annual estimates, 1930–80, International Monetary Fund Staff Papers, 30(2), S. 283–305; F. Schneider (1986), Estimating the size of the Danish shadow economy using the currency demand approach: An attempt, Scandinavian Journal of Economics, 88(4), S. 643–668.

11 Vgl.: B. Frey und H. Weck-Hanneman (1984), The hidden economy as an 'unobserved' variable, European Economic Review, 26(1–2), S. 33–53; F. Schneider (2005), Shadow economies around the world: What do we really know?, European Journal of Political Economy, 21(3), S. 598–642.

**12** Vgl.: U. Thießen (2011), Schattenwirtschaft: Vorsicht vor hohen Makroschätzungen, Wirtschaftsdienst, 91(3), S. 194–201; G. Kirchgässner (2017), a. a. O.

Tatsächlicher Anteil von Barzahlungen in der Schattenwirtschaft unklar liche Aktivitäten geeignet. In der Schattenwirtschaft spielt aber auch der Tausch von Gütern eine Rolle. Bei einer Verschleierungsmethode von Schwarzarbeit, dem Erstellen von Scheinrechnungen, werden bare und unbare Zahlungswege vermischt.<sup>13)</sup> Eine weitere Erscheinungsform der Schattenwirtschaft neben der Schwarzarbeit ist das Verschweigen von Einkünften aus dem Handel von Waren. In diesem Zusammenhang dürften Einkünfte vorwiegend dann bar anfallen, wenn stationäre Ladenkassen oder Rechnungen manipuliert werden, um Steuern zu hinterziehen. Dieser rechtswidrige Warenhandel könnte sich im Zuge der allgemeinen Digitalisierung zunehmend in das Internet verlagern und somit bargeldlos abgewickelt werden. Dafür spricht der Mehrwertsteuerbetrug im Onlinehandel.<sup>14)</sup> Ein weiteres Anzeichen für eine wachsende Digitalisierung der Schattenwirtschaft ist, dass der in Deutschland polizeilich erfasste Rauschgifthandel über das Internet im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 24% anstieg und bereits 5% aller in diesem Bereich erfassten Straftaten ausmachte. 15) Zahlungen in der Schattenwirtschaft können zudem über das offizielle Bankensystem erfolgen, und zwar beispielsweise dann, wenn Anonymität durch den Einsatz von Briefkastenfirmen hergestellt wird. Dies scheint häufig bei sogenannten Karussellgeschäften vorzukommen, bei denen die legal erscheinenden Geldströme sowie Vorsteuererstattungen überwiesen werden. Neben Bargeld spielen damit auch unbare Formen der Abwicklung in der Schattenwirtschaft eine Rolle.

### Weitere illegale Verwendungsmöglichkeiten

Weitere rechtswidrige Verwendungen von Zahlungsmitteln treten etwa im Zusammenhang mit verheimlichten Kapitalerträgen (z. B. Dividenden, Zinsen) <sup>16)</sup>, Eigentumskriminalität (z. B. Diebstahl von Zahlungsmitteln), verschiedenen Formen der Wirtschaftskriminalität (z. B. Finanzierungs-, Insolvenz-, Arbeits-, Wettbewerbs- und Abgabendelikte), Korruption oder Cyber-

kriminalität (z.B. Phishing im Onlinebanking) auf. Ein weiterer Begriff, der häufig im Zusammenhang mit kriminellen Aktivitäten genannt wird, ist die Geldwäsche. Diese bezeichnet die Einschleusung illegal erworbener Vermögenswerte in den legalen Finanz- und Wirtschaftskreislauf, zum Beispiel von Schwarzgeld, das im Zuge krimineller Aktivitäten entstanden ist. 17) Zudem hat der Aufstieg islamistischer Terrororganisationen dazu geführt, dass die Finanzierung von Terrorismus verstärkt in den Blickpunkt gerückt ist.<sup>18)</sup> Aufgrund einer spärlichen Datenlage sind empirisch belastbare Aussagen über die Ausmaße dieser weiteren illegalen Bereiche jedoch nicht oder nur in sehr begrenztem Umfang möglich.

In manchen der genannten Bereiche spielt Bargeld nur teilweise eine Rolle oder wird überhaupt nicht genutzt. Im Falle der Verheimlichung von Kapitalerträgen beispielsweise scheint Schwarzgeld häufig in Staaten geleitet

Neben Bargeld werden auch andere Zahlungsmittel verwendet

13 Vgl.: Bundesfinanzministerium (2017), Dreizehnter Bericht der Bundesregierung über die Auswirkungen des Gesetzes zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung: Die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung in den Jahren 2013 bis 2016.

14 Vgl.: A. Kartschall und M. Pohl (2017), Bundesregierung verzichtet auf Hunderte Millionen Euro, Einschätzung von M. Steier in der Sendung "Kontraste", rbb.

**15** Vgl.: Bundeskriminalamt (2018), Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität 2017.

16 Neben Schwarzarbeit, illegalem Warenhandel und verheimlichten Kapitalerträgen sind auch noch andere Formen der Steuerhinterziehung oder -verkürzung denkbar, z. B. Einkünfte aus der Vergabe immaterieller Vermögenswerte, wie Lizenzen oder Rechte. Auch ist neben der genannten Hinterziehung von Einkommen- und Mehrwertsteuer die Hinterziehung weiterer Steuerarten möglich (z. B. Körperschaftsteuer oder Gewerbesteuer).

17 Vgl.: J. Walker (1999), How big is global money laundering?, Journal of Money Laundering Control, 3(1), S. 25–37; E. Dreer, W. Riegler und F. Schneider (2006), Geldwäsche: Formen, Akteure, Größenordnung – und warum die Politik machtlos ist, Gabler; J. Walker und B. Unger (2009), Measuring global money laundering: "The Walker gravity model", Review of Law and Economics, 5(2), S. 821–853.

18 Auch wenn die gesamte Höhe weltweiter oder in Deutschland getätigter Terrorismusfinanzierung naturgemäß nicht bekannt ist, sollte konzeptionell zwischen der Finanzierung einzelner Terroranschläge und der Finanzierung ganzer Terrororganisationen unterschieden werden. Bedeutende Summen fallen vor allem für letztere an. Die Kosten für Planung und Durchführung der jüngsten Terroranschläge in Europa betrugen Schätzungen zufolge zwischen unter 2 000 € und 82 000 €, vgl.: Ecorys (2017), Study on an EU initiative for a restriction on payments in cash, Final Report.

Weitere Kriminalitätsbereiche sollten für eine ganzheitliche Betrachtung der illegalen Zahlungsmittelverwendung ebenfalls betrachtet werden

zu werden, die aufgrund vergleichsweise geringer Steuersätze, eines hohen Maßes an Vertraulichkeit sowie Geheimhaltung und/oder einer wenig ausgeprägten Finanzmarktaufsicht/-regulierung ein attraktives Ziel für die Verschiebung von Vermögen darstellen. Es wird geschätzt, dass weltweit 8 % aller Privatvermögen beziehungsweise 7,6 Billionen US-\$ in diesen sogenannten Steueroasen liegen. 19) Eine weitere Form der rechtswidrigen Verwendung von Zahlungsmitteln ist die Korruption. Die polizeilich erfasste Korruption erfolgte im Jahr 2017 zu circa 70 % mit Bargeld.20) Jeweils knapp 7 % entfielen auf Sachzuwendungen oder sonstige monetäre Vorteile. Die Nutzung von Bargeld ist somit eine bedeutende Vorteilsart, unterliegt über die Jahre jedoch größeren Schwankungen (2016: 35%, 2015: 77%).21) Im Rahmen terroristischer Aktivitäten scheint Bargeld im Allgemeinen für die Bezahlung oder den Schmuggel verwendet zu werden.<sup>22)</sup> Das formelle Finanzsystem kann jedoch ebenso eine bedeutende Rolle spielen, etwa für Überweisungen oder die Aufnahme von Krediten. Auch der Einsatz von Prepaid-Karten wird häufig beobachtet.<sup>23)</sup> Dazu kommen informelle Finanzsysteme (wie Hawala) oder Krypto-Token.

Ganzheitliche Betrachtung des Zahlungsverkehrs angemessen

Das Bild, demgemäß für kriminelle Zwecke vorwiegend oder gar ausschließlich Bargeld zum Einsatz kommt, und in der Folge am Anfang eines Geldwäscheprozesses üblicherweise Bargeld zur Einschleusung ins Finanzsystem genutzt wird, muss demnach vervollständigt werden: Zum einen umfasst Geldwäsche nicht nur bargeldgetriebene schattenwirtschaftliche Tätigkeiten, sondern etwa auch die Rückführung von Vermögen aus der Steuerhinterziehung von Kapitelerträgen oder aus der Cyberkriminalität. Zum anderen kommen für die Durchführung schattenwirtschaftlicher Aktivitäten wie ausgeführt auch zunehmend elektronische Zahlungsverfahren infrage, insbesondere bei der Abwicklung über das Internet oder das Darknet. Grundsätzlich scheinen auch Methoden der Geldwäsche digitaler zu werden, etwa durch den Einsatz von Digitalwährungen oder sogenannten Offshore-Instrumenten.<sup>24)</sup> Da

Bankkonten als Schnittstelle des baren und unbaren Zahlungsverkehrs die Möglichkeit bieten, Bargeld durch Einzahlung in Buchgeld oder Buchgeld durch Abhebung in Bargeld zu wandeln, dürfte sich die Form des Schwarzgeldes innerhalb des Geldwäscheprozesses in vielen Fällen mehrfach ändern. Bei der Beurteilung der Rolle verschiedener Zahlungsmittel im Geldwäscheprozess scheint daher eine Gesamtbetrachtung des Zahlungsverkehrs angemessen zu sein.

### Ausmaß der illegalen Verwendung von Bargeld in Deutschland

Bargeld wird diesen Überlegungen zufolge – neben anderen Zahlungsmitteln und Geldformen – auch für rechtswidrige Zwecke verwendet, wobei das konkrete Ausmaß durch den heimlichen Ablauf der illegalen Aktivitäten nur geschätzt werden kann und überdurchschnittlich unsicher ist.

Bestimmung des Ausmaßes der illegalen Bargeldverwendung ist herausfordernd

**19** Vgl.: G. Zucman (2013), The missing wealth of nations: Are Europe and the U.S. net debtors or net creditors?, Quarterly Journal of Economics, 128(3), S. 1321–1364; G. Zucman (2014), Taxing across borders: Tracking personal wealth and corporate profits, Journal of Economic Perspectives, 28(4), S. 121–148.

20 Vgl.: Bundeskriminalamt (2018), Bundeslagebild Korruption 2017

**21** Vgl.: Bundeskriminalamt (2017), Bundeslagebild Korruption 2016.

22 Viele der Transaktionen unterscheiden sich aufgrund der eher geringen Betragshöhe nur wenig oder überhaupt nicht von gewöhnlichen Transaktionen und erregen daher im Vorfeld von Terroranschlägen wenig Aufmerksamkeit – unabhängig vom genutzten Zahlungsmittel, vgl.: E. Oftedal (2014), The financing of jihadi terrorist cells in Europe, Norwegian Defence Research Establishment; H. Mai (2016), Cash, freedom and crime: Use and impact of cash in a world going digital, Deutsche Bank Research.

23 Vgl.: U. Dalinghaus (2017), Keeping cash: Assessing the arguments about cash and crime, International Currency Association.

24 Die Rolle von Digitalwährungen betrachtet: U. Dalinghaus (2017), a.a.O.; Ciphertrace (2018), Cryptocurrency anti-money laundering report 2018 Q2. Bei vielen Geldwäschemethoden scheinen Interaktionen mit dem Ausland eine bedeutende Rolle zu spielen. So werden illegale Gelder insbesondere unter Einsatz sog. Briefkastenfirmen häufig zwischen verschiedenen Ländern hin und her geschoben, bevor sie wieder in den Besitz des wahren Eigentümers gelangen, vgl. dazu auch: H. Merten (2017), Vertreibung aus dem Paradies: 100 Jahre Steueroasen zwischen Nummernkonten, Briefkastenfirmen und Karibikinseln, FBV.

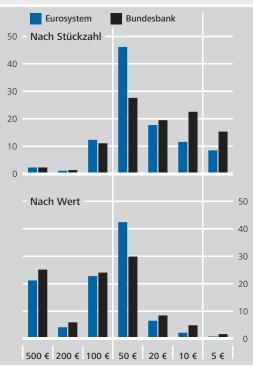
### Bargeldumlauf je Einwohner sowie Anteil großer Banknoten\*)

Land/ Ländergruppe	Bargeld pro Kopf in US-Dollar	Anteil großer Banknoten in %	Kleinste "große" Banknoten
Australien Brasilien Euroraum Hong Kong Indien Japan Kanada Mexiko Russland Saudi Arabien Schweden Schweder Schweder Singapur Südafrika Südkorea Türkei USA Vereinigtes Königreich	2 379 346 3 579 7 341 151 7 214 1 788 565 989 1 678 689 9 516 5 242 131 1 584 444 4 671	43 39 48 45 49 88 51 6 72 81 5 74 57 32 78 27 77	100 AUD 100 BRL 100 EUR 1 000 HKD 2 000 INR 10 000 JPY 100 CAD 1 000 MXN 5 000 RUR 500 SAR 1 000 SEK 200 CHF 100 SGD 200 ZAR 50 000 KRW 200 TRY 100 USD
Konigicicii	1 423	21	20 ODI

Quelle: Eigene Berechnungen und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (2017), Statistics on payment, clearing and settlement systems in the CPMI countries: Figures for 2016. \* Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2016. Die Abgrenzung von "großen" zu anderen Banknoten erfolgt im Regelfall so, dass die kleinste "große" Banknote der jeweiligen Währung wertmäßig weitestgehend der 100-Euro-Banknote entspricht. Deutsche Bundesbank

# Anteile der Banknotenstückelungen am Banknotenumlauf

in %; Stand: Ende 2018



Quelle: EZB und eigene Berechnungen. Deutsche Bundesbank

### Schätzungen der illegalen Bargeldhaltung anhand der Höhe des Bargeldumlaufs

Oft wird argumentiert, der Bargeldumlauf insgesamt sowie der Umlauf großer Banknotenstückelungen seien höher, als bei ausschließlich legaler Bargeldverwendung erwartet werden könne. Dies deute im Umkehrschluss auf umfangreiche rechtswidrige Bargeldnutzungen hin. Die nebenstehende Tabelle zeigt zur Veranschaulichung dieses Arguments den Bargeldumlauf je Einwohner sowie den Anteil großer Banknoten am Bargeldumlauf für eine Reihe von Währungsräumen. Die Zusammensetzung des Euro-Banknotenumlaufs aus den Banknotenstückelungen zeigt detaillierter das nebenstehende Schaubild.

Schätzungen anhand der Höhe des Bargeldumlaufs verbreitet

Die Werte für den Bargeldumlauf je Einwohner können für eine Vielzahl von Währungsräumen nicht durch vorhandene Informationen zum Auslandsumlauf sowie zur Transaktionskassenhaltung von Bargeld der jeweiligen Währung erklärt werden.<sup>25)</sup> Zieht man exemplarisch vom Wert der rechnerisch durch die Bundesbank ausgegebenen Euro-Banknoten den geschätzten Auslandsumlauf ab, so ergibt sich zum Jahresende 2016 ein Inlandsumlauf von rund 200 Mrd € oder 2 500 € je Einwohner. Die vorliegenden Angaben zu Kassenbeständen der Kreditinstitute (26 Mrd €), die geschätzte Transaktionskassenhaltung privater Haushalte (13 Mrd €)<sup>26)</sup> sowie die geschätzten Kassenbestände des Handels (2 Mrd €) erklären diesen

Trennung des Bargeldumlaufs in legale und illegale Bestände nicht direkt möglich

25 Vgl.: K. Rogoff (1998), Blessing or curse? Foreign and underground demand for euro notes, Economic Policy, 13(26), S. 263–303; K. Rogoff, Costs and benefits to phasing out paper currency, in: J. Parker and M. Woodford (Hrsg., 2015), NBER Macroeconomics Annual 2014, 29(1), S. 445–456; K. Rogoff (2016), a.a.O.

26 Diese Schätzung zur Transaktionskassenhaltung privater Haushalte kann bereits zu einem Teil illegale Bargeldverwendungen enthalten, denn sie beruht auf Angaben zur Bargeldversorgung von Befragten der Zahlungsverhaltensstudie der Bundesbank, vgl.: Deutsche Bundesbank (2018), Zur Entwicklung der Nachfrage nach Euro-Banknoten bei der Deutschen Bundesbank, a.a.O. Diese Bargeldversorgung könnte zu einem Teil illegalen Zwecken dienen.

Banknotenumlauf nur zu einem Teil.<sup>27)</sup> Die verbleibenden unerklärten Bargeldbestände könnten sowohl für die legale Wertaufbewahrung als auch für die illegale Bargeldverwendung gehalten werden.<sup>28)</sup> Ohne Kenntnis der legal gehorteten Bargeldbestände ist ein Rückschluss auf die rechtswidrige Bargeldhortung auf diesem Wege nicht möglich.<sup>29)</sup>

Auch anhand des Umlaufs großer Banknotenstückelungen ist kein direkter Rückschluss auf schattenwirtschaftliche Verwendungen möglich

Die Tabelle auf Seite 50 sowie das dortige Schaubild legen nahe, dass große Banknotenstückelungen für den Euroraum sowie für weitere Währungsräume einen signifikanten Teil des Bargeldumlaufs stellen. Allein aus dem Umlauf hoher Stückelungen kann jedoch nicht auf eine illegale Bargeldverwendung geschlossen werden, da diese für die legale Wertaufbewahrung genauso geeignet sind wie für hochwertige legale sowie illegale Zahlungen. Insbesondere bei der Interpretation der kumulierten Nettoemissionen der Bundesbank kommt erschwerend hinzu, dass die von ihr ausgegebenen Euro-Banknoten auch im Ausland umlaufen. Zusammenfassend ist anekdotische Evidenz, die direkt an der Höhe des Bargeldumlaufs oder am Umlauf hochwertiger Banknoten ansetzt, zur Quantifizierung illegaler Bargeldhaltung nicht geeignet.

Bargeldkoeffizientenansatz ebenfalls wenig geeignet

Eine Variante der an der Höhe des Bargeldumlaufs anknüpfenden Schätzungen betrachtet den sogenannten Bargeldkoeffizienten, der üblicherweise als Verhältnis des Bargeldumlaufs zu Sichteinlagen definiert ist. In diesem Ansatz wird die Annahme getroffen, dass Bargeldhalter ohne den Einfluss der Schattenwirtschaft Bargeld in einem konstanten Verhältnis zu Sichteinlagen halten würden. Unerklärte Anstiege dieses Bargeldkoeffizienten im Vergleich zu einem über ein Basisjahr definierten "natürlichen" Bargeldkoeffizienten werden als Hinweis für eine rechtswidrige Bargeldhaltung interpretiert.30) Bei der Anwendung dieses Ansatzes ist insbesondere die Wahl eines Basisjahres herausfordernd. Problematisch ist weiterhin, dass eine Reihe von Einflussfaktoren wie der Zinssatz, das Niveau der Wirtschaftsleistung sowie Innovationen im Zahlungsverkehr und Bankwesen über

die Zeit das Verhältnis von Bargeldumlauf zu Sichteinlagen verändern können.<sup>31)</sup> Konkrete Beispiele für relevante Einflussfaktoren sind ein zunehmender Umfang unbarer Lohnzahlungen sowie das Aufkommen der Geldausgabeautomaten.<sup>32)</sup> Grundsätzlich könnte der Bargeldkoeffizient auch infolge eines Anstiegs legaler Wertaufbewahrung in Bargeld anwachsen. Das Schaubild auf Seite 52 zeigt auf, dass unterschiedlich definierte Bargeldkoeffizienten in Deutschland in den letzten Jahrzehnten tendenziell rückläufig waren. Damit kann auch nicht anhand von unerklärten Anstiegen im Bargeldkoeffizienten auf eine Nutzung des Bargeldes in der Schattenwirtschaft geschlossen werden.<sup>33)</sup>

27 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2018), Zur Entwicklung der Nachfrage nach Euro-Banknoten bei der Deutschen Bundesbank, a. a. O.

28 Allgemein halten Wirtschaftsakteure vermutlich aus Liquiditäts- und Sicherheitsüberlegungen heraus einen Teil ihres Vermögens in Bargeld, vgl.: Deutsche Bundesbank, Das Bargeld als Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel, Geschäftsbericht 2015, S. 25–46. Einige Verbraucher könnten eine Bargeldreserve bilden, um auch in unvorhergesehenen Fällen Ausgaben tätigen zu können. Weiterhin könnten einige Anleger die Stabilität des Banken- und Finanzwesens anzweifeln und aus diesem Grund Bargeld zurücklegen. Bargeld ist sicheres Zentralbankgeld und unterliegt damit grundsätzlich keinem Ausfallrisiko. Dass legale Wertaufbewahrung in einem substanziellen Umfang vorkommt, zeigt exemplarisch die Entwicklung des Banknotenumlaufs im Zuge der Zuspitzung der Finanzkrise infolge der sog. Lehmann-Krise im September 2008. Im Oktober 2008 stiegen die Nettoauszahlungen von 500-Euro-Banknoten durch die Bundesbank immens an. Sie beliefen sich in diesem Monat auf 11,4 Mrd €. Im Vergleich dazu kumulierten sich die Nettoauszahlungen dieser Stückelung im gesamten Jahr 2008 ohne den Monat Oktober auf 10,3 Mrd €, vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Banknotennachfrage während der Finanzkrise, Monatsbericht, Juni 2009, S. 56-57.

29 Schätzungen der illegalen Bargeldhaltung als Restgröße dürften zudem insgesamt wenig belastbar sein, da Schätzfehler in den anderen Komponenten auf das geschätzte Ausmaß der illegalen Bargeldhaltung durchschlagen würden.

**30** Der Bargeldkoeffizientenansatz geht auf P. Cagan und P. Gutman zurück, vgl.: P. Cagan (1958), The demand for currency relative to the total money supply, Journal of Political Economy, 66(4), S. 303–328; P. Gutmann (1977), The subterranean economy, Financial Analysts Journal, 33(6), S. 26–34.

31 P. Cagan (1958), a.a.O.

**32** Die genannten Faktoren dürften auch die Entwicklung des Verhältnisses aus Bargeldumlauf zum BIP (Bargeld-quote) beeinflussen, vgl.: Deutsche Bundesbank, Der DM-Bargeldumlauf – von der Währungsreform zur Europäischen Währungsunion, Monatsbericht, März 2002, S. 19–35.

**33** Vgl.: M. Pickhardt und J. Sardà (2011), The size of the underground economy in Germany: A correction of the record and new evidence from the modified-cash-depositratio approach, European Journal of Law and Economics, 32(1), S. 143–163.



\* Die Bargeldkoeffizienten sind definiert als Verhältnis aus Bargeldumlauf zu Sichteinlagen bzw. Sicht- und Termineinlagen. Die gestrichelten Linien zeigen die Bargeldkoeffizienten, die sich nach Abzug einer Schätzung für den Auslandsumlauf von durch die Bundesbank emittierten Euro-Banknoten ergeben. Bei den betrachteten Daten liegen Zeitreihenbrüche vor. Deutsche Bundesbank

Zumindest ohne Anpassungen dürfte damit auch der Bargeldkoeffizientenansatz keine geeignete Methode zur Schätzung der illegalen Bargeldnachfrage sein.

# Schätzungen mit dem Bargeldnachfrageansatz

Ökonometrische Modellierung der Bargeldnachfrage ist vielversprechender Eine Alternative zu diesen direkten Ansätzen stellt die volkswirtschaftliche Forschung zur Schattenwirtschaft in Form des sogenannten Bargeldnachfrageansatzes bereit.<sup>34)</sup> Der Bargeldnachfrageansatz zur Untersuchung der Schattenwirtschaft erweitert traditionelle Modelle der Geldnachfrage<sup>35)</sup> um Variablen, die den Einfluss illegaler Aktivitäten auf die Bargeldnachfrage abbilden sollen. Da der Umfang der Schattenwirtschaft oder anderer rechtswidriger Verhaltensweisen nicht beobachtet werden kann, werden stellvertretend Indikatoren aufgenommen, die mit den betrachteten illegalen Aktivitäten zusammenhängen sollten. Üblich ist

in der Literatur die Aufnahme eines Steuersatzes in das Bargeldnachfragemodell, da die Belastung mit Steuern und Sozialabgaben als ein wichtiges Motiv für schattenwirtschaftliche Produktion angesehen wird.<sup>36)</sup> Auch andere Variablen wie die Arbeitslosenquote oder Indikatoren der Kriminalität können in der empirischen Modellierung berücksichtigt werden.<sup>37)</sup> Sofern die gewählten Indikatoren Teile der Bargeldnachfrage erklären, deutet dies im Ergebnis auf eine illegale Bargeldverwendung hin.

Untersuchungen anhand des Bargeldnachfrageansatzes für Deutschland stellen tatsächlich einen statistisch signifikanten Einfluss von Maßen für die Steuerbelastung auf die Bargeldnachfrage fest.<sup>38)</sup> Dies ist ein Indiz dafür, dass die Schattenwirtschaft die Bargeldnachfrage in Deutschland beeinflusst. Eine Anwendung beziffert das Ausmaß der Schattenwirtschaft in Deutschland auf 15 % des BIP (vgl. die Tabelle auf S. 47). Kritik am Bargeldnachfrageansatz setzt daran an, dass die abgeleiteten Ergebnisse entscheidend von wichtigen Annahmen abhängen.39) Im Bargeldnachfrageansatz sollten insbesondere auch die legale Wertaufbewahrung sowie die Auslandsnachfrage abgebildet werden. Es sollte bei der Interpretation der ErgebBargeldnachfrageansatz weit verbreitet

**34** Vgl.: V. Tanzi (1983), a. a. O.; F. Schneider (1986), a. a. O. **35** Vgl.: S. Goldfeld und D. Sichel, The demand for money, in: B. Friedman und F. Hahn (Hrsg., 1990), Handbook of Monetary Economics, Volume 1, Elsevier Science Publishers B.V., S. 299–356.

**36** Vgl.: V. Tanzi (1983), a. a. O.; F. Schneider (1986), a. a. O.; F. Schneider (2015), a. a. O.

**37** Vgl.: G. Ardizzi, C. Petraglia, M. Piacenza, F. Schneider und G. Turati (2014a), Money laundering as a crime in the financial sector: A new approach to quantitative assessment, with an application to Italy, Journal of Money, Credit and Banking, 46(8), S. 1555–1590; G. Ardizzi, C. Petraglia, M. Piacenza und G. Turati (2014b), Measuring the underground economy with the currency demand approach: A reinterpretation of the methodology, with an application to Italy, Review of Income and Wealth, 60(4), S. 747–772; H. Herwartz, J. Sardà und B. Theilen (2016), Money demand and the shadow economy: Empirical evidence from OECD countries, Empirical Economics, 50(4), S. 1627–1645.

**38** Vgl.: G. Kirchgässner (1983), Size and development of the West German shadow economy, 1955–1980, Journal of Institutional and Theoretical Economics, 139(2), S. 197–214; M. Pickhardt und J. Sardà Pons (2006), a.a.O. **39** Vgl.: M. Hofreither und F. Schneider (1987), Die Erfassung der Schattenwirtschaft durch den Bargeldansatz: Plausible Ergebnisse mittels unzulässiger Methode?, Wirtschaftspolitische Blätter, 34(1), S. 99–118; F. Schneider und D. Enste (2000), a.a.O; F. Schneider (2015), a.a.O.

53

Die Motive der Bargeldverwendung in Deutschland werden mittels der Bareinzahlungen bei Filialen der Bundesbank untersucht. Vereinfacht dargestellt werden Banknoten von der Notenbank an die Kreditwirtschaft ausgezahlt, die sie wiederum an ihre Kunden weitergibt. Verbraucher nutzen die Banknoten für Einkäufe bei Handelsunternehmen, die diese entweder direkt oder über Geschäftsbanken bei der Notenbank einzahlen.1) Zwar gibt auch die Kreditwirtschaft Banknoten nach einer Prüfung auf Echtheit und Umlauffähigkeit wieder aus, insgesamt übernimmt die Bundesbank jedoch den überwiegenden Teil der maschinellen Banknotenbearbeitung in Deutschland. Bareinzahlungen bei den Filialen der Bundesbank ergeben somit ein stimmiges Bild von der Bargeldverwendung in Deutschland. Betrachtet wird die Frage, ob sich diese Bareinzahlungen teilweise auf die Schattenwirtschaft zurückführen lassen. Bargeld wird von Handelsunternehmen und Kreditinstituten bei der Bundesbank eingezahlt und stammt damit grundsätzlich aus legalen Transaktionen. Bareinzahlungen könnten sich jedoch indirekt auf Einkommen aus der Schattenwirtschaft zurückführen lassen, ohne dass bei einer konkreten Bareinzahlung für die Bundesbank erkennbar wäre, ob das eingezahlte Bargeld zuvor auch in einer schattenwirtschaftlichen Transaktion verwendet worden ist.

Die realen Bareinzahlungen je Einwohner in Region i zu dem Zeitpunkt t,  $Einz_{it}$ , resultieren annahmegemäß aus der mit einem Barzahlungsanteil  $\eta_{it}$  gewichteten Wirtschaftsleistung,  $BIP_{it}(1+x'_{it}\beta)$ . Diese Wirtschaftsleistung besteht aus dem realen Bruttoinlandsprodukt je Einwohner,  $BIP_{it}$ , und zusätzlich aus der Schattenwirtschaft. Als

Näherung für den Umfang der Schattenwirtschaft werden Variablen  $x_{it}$  berücksichtigt, für die ein Zusammenhang mit dem Ausmaß der Schattenwirtschaft unterstellt werden kann. Die Größe der Schattenwirtschaft im Verhältnis zur gemessenen Wirtschaftsleistung  $BIP_{it}$  wird durch  $x'_{it}\beta$  abgebildet, wobei  $\beta$  einen Koeffizientenvektor bezeichnet. Die unten stehende Gleichung illustriert den beschriebenen Zusammenhang.

$$Einz_{it} = \eta_{it}BIP_{it}(1 + x'_{it}\beta),$$
  
 $i = 1, ..., N, t = 1, ..., T$ 

Durch die Approximationen  $\eta_{it} \approx e^{\alpha_i}e^{\lambda_t}$  sowie  $\log(1+x'_{it}\beta) \approx x'_{it}\beta$  ergibt sich nach Logarithmieren und Hinzufügen eines Störterms  $u_{it}$  die unten gezeigte Schätzgleichung.

$$log(Einz_{it}) = \alpha_i + \lambda_t + log(BIP_{it}) + x'_{it}\beta$$
  
+  $u_{it}$ ,  $i = 1, ..., N$ ,  $t = 1, ..., T$ 

Diese Gleichung stellt eine statische Panelregression mit festen Effekten für Regionen  $(\alpha_i)$  sowie Zeitpunkte  $(\lambda_i)$  dar. Für die empirische Untersuchung werden Paneldaten für die Bareinzahlungen nach Regionen für die Jahre 1993 bis 2015 verwendet. Die

<sup>1</sup> Den Banknotenkreislauf in Deutschland beschreibt: Deutsche Bundesbank, Der Banknotenkreislauf und das Banknoten-Recycling in Deutschland, Monatsbericht, Januar 2011, S. 19–29. Im Münzgeldkreislauf beschränkt sich die Bundesbank auf eine Großhändlerrolle.

### Ergebnisse der Panelschätzungen\*)

	Spezifikation								
Position	(1)	(2)	(3)						
Log. reales BIP je Einwohner	1,05*** (4,23)	1,14*** (4,62)	1,01*** (4,12)						
Selbstständigen- quote	4,76** (2,45)	_	4,07** (2,20)						
Rauschgift- kriminalität	_	0,05** (2,09)	0,04* (1,78)						
Anzahl Beobachtungen	299	299	299						
Bestimmtheitsmaß R <sup>2</sup>	0,80	0,80	0,81						
Indirekt durch illegale Bartrans- aktionen erklärte Bareinzahlungen in % der gesamten	12.2	2.0	12.0						
Bareinzahlungen	12,2	3,9	13,9						

\* Betrachtet wird ein Panel von Regionen für den Zeitraum 1993 bis 2015. Die Spalten der Tabelle zeigen die Ergebnisse verschiedener Modellspezifikationen, in denen die gewählten Indikatoren zunächst einzeln und dann gemeinsam aufgenommen werden. Abhängige Variable ist jeweils die logarithmierte reale Bareinzahlung je Einwohner. \*\*\* signifikant bei 10%. Das Bestimmtheitsmaß wird berechnet als quadrierte Korrelation zwischen der abhängigen Variablen und den vom Modell vorhergesagten Werten. t-Werte in Klammern.

Deutsche Bundesbank

Modellparameter werden mit der Methode der kleinsten Quadrate ermittelt.<sup>2)</sup>

Als Indikatoren für die Schattenwirtschaft  $x_{it}$ werden mehrere Variablen berücksichtigt, um ein möglichst vollständiges Bild vom Einfluss der Schattenwirtschaft auf die Bareinzahlungen zu erhalten. Als ein wichtiges Motiv, wirtschaftliche Aktivitäten in die Schattenwirtschaft zu verlagern, gilt die Belastung mit Steuern- und Sozialabgaben. Die Steuer- und Sozialabgabenquote ist daher ein möglicher Indikator für die illegalen Bargeldverwendungen.<sup>3)</sup> Weitere Indikatoren sind die Arbeitslosenquote, die Selbstständigenquote und die Anteile der Erwerbstätigen im Agrarsektor und im Baugewerbe.4) Zusätzlich sollen Bereiche der Schattenwirtschaft abgedeckt werden, bei denen die Herstellung oder der Handel des produzierten Gutes illegal sind. Aus diesem Grund wird der Einfluss von Indikatoren für

den regionalen Umfang der Kriminalität aus der Polizeilichen Kriminalstatistik untersucht.5) Berücksichtigt werden die Variablen Anzahl der Straftaten je 1000 Einwohner insgesamt, die Anzahl der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit je 1000 Einwohner<sup>6)</sup>, die Anzahl der Straftaten im Zusammenhang mit Diebstahl je 1000 Einwohner sowie die Anzahl der Straftaten im Zusammenhang mit der Rauschgiftkriminalität je 1000 Einwohner. Ausgewählte Ergebnisse der panelökonometrischen Untersuchungen zeigt die nebenstehende Tabelle. Dabei werden lediglich die Ergebnisse für die Indikatoren der illegalen Bargeldverwendung gezeigt, die

**2** Es werden panel-korrigierte Standardfehler verwendet, die robust gegenüber Panel-Heteroskedastizität und zeitgleicher Korrelation zwischen Paneln sind, vgl.: N. Beck und J. Katz (1995), What to do (and not to do) with time-series cross-section data, American Political Science Review, 89(3), S. 634–647. Zur Bereinigung von Autokorrelation der Residuen werden die Variablen in einem vorgelagerten Schritt nach dem Verfahren von Prais und Winsten transformiert, vgl.: R. Parks (1967), Efficient estimation of a system of regression equations when disturbances are both serially and contemporaneously correlated, Journal of the American Statistical Association, 62(318), S. 500–509; J. Kmenta (1997), Elements of econometrics, 2. Auflage, University of Michigan Press.

**3** Vgl.: L. Feld und F. Schneider (2010), Survey on the shadow economy and undeclared earnings in OECD countries, German Economic Review, 11(2), S. 109–149. Dieser Indikator wird bspw. gewählt in: V. Tanzi (1983), The underground economy in the United States: Annual estimates, 1930–80, International Monetary Fund Staff Papers, 30(2), S. 283–305; F. Schneider (1986), Estimating the size of the Danish shadow economy using the currency demand approach: An attempt, Scandinavian Journal of Economics, 88(4), S. 643–668.

4 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Ökonometrisches Banknotennachfrage-Strukturmodell, Monatsbericht, Juni 2009, S. 60 f.; G. Ardizzi, C. Petraglia, M. Piacenza, F. Schneider und G. Turati (2014), Money laundering as a crime in the financial sector: A new approach to quantitative assessment, with an application to Italy, Journal of Money, Credit and Banking, 46(8), S. 1555–1590; H. Herwartz, J. Sardà und B. Theilen (2016), Money demand and the shadow economy: Empirical evidence from OECD countries, Empirical Economics, 50(4), S. 1627–1645.

**5** Vgl.: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik Bundesrepublik Deutschland Jahrbuch 2015.

**6** Diese Straftaten umfassen bspw. Delikte im Zusammenhang mit Raub oder Körperverletzung, vgl.: Bundeskriminalamt, a. a. O.

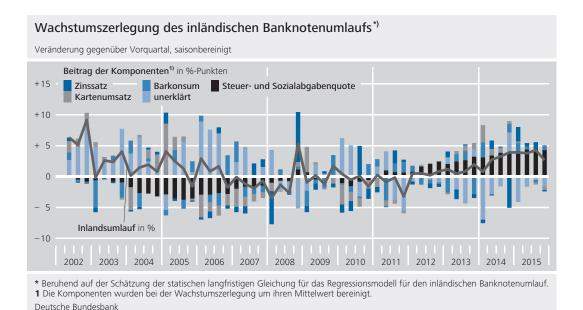
55

einen statistisch signifikanten Einfluss mit dem erwarteten Vorzeichen aufweisen.

In der Literatur ist es üblich, den quantitativen Umfang der illegalen Bargeldverwendung mittels einer Modellsimulation auf Grundlage der geschätzten Modellgleichungen zu ermitteln.<sup>7)</sup> Üblicherweise wird hierzu zunächst der vom Modell prognostizierte Wert für die abhängige Variable berechnet. Dann wird diese Berechnung unter der Annahme, dass die Indikatoren der Schattenwirtschaft einen bestimmten Referenzwert annehmen, wiederholt, um den Wert der abhängigen Variablen zu berechnen, der sich ohne Schattenwirtschaft ergäbe. Aus der Differenz dieser Werte ergibt sich eine Schätzung für den Umfang, in dem die betrachtete abhängige Variable (bspw. der Bargeldumlauf oder die Bareinzahlungen) auf die Schattenwirtschaft zurückgeht. Die errechneten Werte für den Umfang der illegalen Bargeldverwendung hängen möglicherweise stark von den getroffenen Annahmen ab und sollten entsprechend vorsichtig interpretiert werden. Beispielsweise ist die Festlegung eines Referenzwertes für die Indikatoren der Schattenwirtschaft, für die es annahmegemäß keine Schattenwirtschaft gibt, zu einem gewissen Grad willkürlich. Zur transparenten Dokumentation der möglichen Modellimplikationen zeigt die Tabelle auf Seite 54 trotz dieser Einschränkungen die Ergebnisse einer Modellsimulation nach dem beschriebenen Muster für den durchschnittlichen Anteil der Bareinzahlungen, der sich indirekt auf die Schattenwirtschaft zurückführen lässt.<sup>8)</sup> Im Ergebnis lassen sich im Durchschnitt über die betrachteten Regionen und Zeitpunkte etwa 14% der Bareinzahlungen indirekt auf die Schattenwirtschaft zurückführen. Nach einer Umrechnung ergibt sich für das Jahr 2015 ein Umfang der illegalen Bareinzahlungen von insgesamt rund 60 Mrd €. Aus diesem Wert kann konzeptionell keine Schätzung für den Umfang der Schattenwirtschaft ermittelt werden, da beispielsweise unbekannt ist, wie häufig Bargeld innerhalb der Schattenwirtschaft für Transaktionen verwendet wird, bevor es den Weg in die offizielle Wirtschaft findet. Diese Schätzung des Umfangs der illegalen Bareinzahlungen wäre mit hohen Schätzungen für das Ausmaß der Schattenwirtschaft vereinbar, wenn in der Schattenwirtschaft erzielte Bareinnahmen wieder überwiegend und mehrmals für Zahlungen in der Schattenwirtschaft verwendet werden würden, bevor diese über den Handel oder die Kreditinstitute bei der Bundesbank eingezahlt werden.

<sup>7</sup> Vgl.: V. Tanzi (1983), a.a.O.; F. Schneider (1986), a.a.O; G. Ardizzi, C. Petraglia, M. Piacenza, F. Schneider und G. Turati (2014), a.a.O.

<sup>8</sup> Die Berechnung erfolgt in Anlehnung an ein in der volkswirtschaftlichen Literatur verwendetes Verfahren, vgl.: V. Tanzi (1983), a.a.O. Als Referenzwert der Indikatoren für die Schattenwirtschaft, für den sich ausschließlich legale Bareinzahlungen ergeben, wird der Wert null gewählt.



nisse ferner berücksichtigt werden, dass mittels des Bargeldnachfrageansatzes nur jene illegalen Bargeldverwendungen untersucht werden können, die eine volkswirtschaftlich relevante Größenordnung erreichen und für die geeignete Indikatorvariablen vorliegen.

Zwei neue Untersuchungen zur Bedeutung unlauterer Motive für die Bargeldnachfrage Die Bedeutung unlauterer Motive für die Bargeldverwendung in Deutschland ist Gegenstand zweier neuer Untersuchungen, die auf dem Bargeldnachfrageansatz beruhen. Eine panelökonometrische Auswertung betrachtet den Einfluss der illegalen Bargeldverwendung auf Bareinzahlungen bei Filialen der Bundesbank. Mit einer zeitreihenökonometrischen Regressionsanalyse wird die Bedeutung illegaler Motive für die inländische Nachfrage nach Banknoten untersucht. In der panelökonometrischen Auswertung (siehe die Ausführungen auf S. 53 ff.) sind von den betrachteten neun Indikatoren der illegalen Bargeldverwendung nur die Koeffizienten der Selbstständigenquote sowie der Anzahl der Straftaten im Zusammenhang mit Rauschgiftkriminalität mit dem erwarteten Vorzeichen statistisch signifikant von null verschieden.<sup>40)</sup> Bei einem Anstieg der Selbstständigenquote um 1 Prozentpunkt beziehungsweise im Falle eines zusätzlichen Rauschgiftdeliktes je 1000 Einwohner steigen die Bareinzahlungen je nach Spezifikation um 4% bis 5% und somit auch in ökonomisch signifikanter Größenordnung. Die

Ausführungen auf Seite 53 ff. erörtern, inwieweit quantitative Schätzungen zum Umfang der indirekt aus der Schattenwirtschaft resultierenden Bareinzahlungen zuverlässig möglich sind und welche Ergebnisse hierbei erzielt werden.

Die schattenwirtschaftliche Bargeldverwendung wird zudem mit Regressionsanalysen des (realen) inländischen Banknotenumlaufs geschätzt (siehe die Ausführungen auf S. 57 f.). Von den verwendeten sieben Proxy-Variablen für die Schattenwirtschaft hat demnach lediglich die Steuer- und Sozialabgabenquote einen statistisch signifikanten (positiven) Einfluss auf die Banknotennachfrage im Inland:<sup>41)</sup> Wenn die Steuer- und Sozialabgabenquote dauerhaft um 1 Prozentpunkt steigt, so nimmt die Wachstumsrate des inländischen Banknotenumlaufs langfristig um 2,2 Prozentpunkte zu. Dieser langfristige Multiplikator ist auch ökonomisch signifikant. Die quantitativen Beiträge der ver-

Statistische Regression des inländischen Banknotenumlaufs auf Proxy-Variablen für die Schattenwirtschaft

**<sup>40</sup>** Die statistische Signifikanz eines Regressionskoeffizienten besagt, dass die Stichprobendaten so stark von der Annahme, dass der Koeffizient gleich null ist (Nullhypothese), abweichen, dass diese Annahme nach einer vorher festgelegten Regel (Signifikanztest) verworfen wird. Der Signifikanztest gibt allerdings keine Auskunft über die Stärke des Effekts, d. h. über die ökonomische Signifikanz des Regressionskoeffizienten.

**<sup>41</sup>** Die Begriffe "inländischer Banknotenumlauf" und "inländische Banknotennachfrage" haben die gleiche Bedeutung, da der Banknotenumlauf allein durch die Banknotennachfrage bestimmt wird.

57

Der Beitrag verschiedener Bestimmungsfaktoren zum inländischen Banknotenumlauf lässt sich im Rahmen ökonometrischer Modelle bestimmen. Die Bundesbank hat dazu dynamische Regressionsmodelle, und zwar sogenannte Autoregressive-Distributed-Lag-(ARDL-)Modelle, geschätzt.1) Die Schätzungen erfolgen in realer Spezifikation und mit saisonbereinigten Daten, die vom ersten Quartal 2002 bis zum vierten Quartal 2015 (und für einige Variablen bis zum zweiten Quartal 2016) reichen. Der zu erklärende preisbereinigte inländische Banknotenumlauf entspricht der realen Differenz zwischen den gesamten kumulierten Nettoemissionen an Banknoten durch die Bundesbank und dem geschätzten Auslandsumlauf.2) Die Schattenwirtschaft als erklärende Variable für die Banknotennachfrage steht im Mittelpunkt dieser Analyse. Ein Anstieg schattenwirtschaftlicher Aktivitäten sollte eine höhere Bargeldnachfrage nach sich ziehen. Das Phänomen Schattenwirtschaft hat unterschiedliche Ausprägungen, die mit den folgenden Proxy-Variablen abgebildet werden: Steuer- und Sozialabgabenquote, Quote der Erwerbstätigen im Agrarsektor, Quote der Erwerbstätigen im Bausektor, Arbeitslosenquote, Selbstständigenquote, Straftaten im Bereich Rauschgiftkriminalität und Straftaten insgesamt. Diese Variablen stehen für verschiedene Aspekte der Schattenwirtschaft: Die ersten fünf der genannten Proxy-Variablen können der legalen Produktion zugeordnet werden und werden hier als Gruppe "Schattenwirtschaft legale Produktion" bezeichnet. Die letzten beiden Proxy-Variablen stehen dagegen für illegale Aktivitäten und bilden die Gruppe "Schattenwirtschaft illegal". Um das Problem ausgelassener Variablen zu vermeiden, wurden in der Ausgangsspezifikation der geschätzten Modelle als Regressoren jeweils zwei Proxy-Variablen für die Schattenwirtschaft aufgenommen, und zwar eine aus der Gruppe "Schattenwirtschaft legale Produktion" und eine aus der Gruppe "Schattenwirtschaft illegal".3)

Die klassischen Einflussfaktoren für die Bargeldnachfrage werden durch den Barkonsum als Transaktionsvariable und einen Zins als Opportunitätskostenvariable modelliert. Der Barkonsum bezeichnet diejenigen Kategorien des privaten Verbrauchs, die zu einem großen Teil mit Bargeld beglichen werden.4) In die Untersuchung geht das gesamte Zinsspektrum ein, da stellvertretend für das allgemein vorherrschende Zinsniveau ein Shift-Parameter aus einer geschätzten Zinsstrukturkurve aufgenommen wird. Als Kontrollvariable für die Substitution von Bargeld durch unbare Zahlungsmittel dient der Kartenumsatz im Inland. Der Einfluss von Kartenzahlungen auf die Nachfrage nach Banknoten ist theoretisch unbestimmt: Girocard und Kreditkarte sind zwar Substitute für Barzahlungen, sie werden aber auch dazu verwendet, Geld von Geldautomaten abzuheben. Einerseits können dadurch die Transaktionskosten der Geldbeschaffung verringert werden, was die Bargeldnachfrage senkt. Andererseits wird die Verwendung von Bargeld erleichtert, wodurch sich dessen Nachfrage erhöht.

Die Ausgangsspezifikation der Modelle hat folgende Form:

$$\begin{split} y_t &= c + \alpha_1 y_{t-1} + \alpha_2 y_{t-2} + \alpha_3 y_{t-3} \\ &+ \alpha_4 y_{t-4} + x_t' \beta_1 + x_{t-1}' \beta_2 \\ &+ \gamma_1 z_{prod,t} + \gamma_2 z_{prod,t-1} + \gamma_3 z_{illegal,t} \\ &+ \gamma_4 z_{illegal,t-1} + u_t, \ t = 1, ..., T \end{split}$$

**<sup>1</sup>** Es konnten keine Kointegrationsbeziehungen identifiziert werden.

**<sup>2</sup>** Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Nachfrage nach Euro-Banknoten bei der Deutschen Bundesbank, Monatsbericht, März 2018, S. 37–52.

**<sup>3</sup>** Wegen der verhältnismäßig geringen Anzahl von Beobachtungen wurde darauf verzichtet, alle sieben Proxy-Variablen für die Schattenwirtschaft zusammen in die Regressionsgleichung aufzunehmen.

<sup>4</sup> Es handelt sich um die Ausgaben für Beherbergungsund Gaststättendienstleistungen, Bekleidung, Schuhe, Freizeit, Unterhaltung und Kultur, Nahrungsmittel, Getränke und Tabak sowie übrige Verwendungszwecke, wie z. B. die Gesundheitspflege.

# Regressionsschätzung für den Inlandsumlauf °)

Position	Wert
ARDL-Modell Absolutglied Dummy-Variable für 4. Quartal 2008	- 0,10*** 0,04***
Inlandsumlauf um eine Periode verzögert Inlandsumlauf um	0,21**
zwei Perioden verzögert Inlandsumlauf um vier Perioden verzögert	0,22** 0,35***
Barkonsum um eine Periode verzögert Kartenumsatz um	0,55**
eine Periode verzögert Zinssatz	- 0,30** - 0,005**
Steuer- und Sozialabgabenquote	0,005***
Anzahl der Beobachtungen Korrigiertes R <sup>2</sup> Prob (F-Statistik) Breusch-Godfrey-	52 (2003 Q2-2016Q1) 0,71 0,00
Autokorrelationstest: LM (12) [p-Wert] Jarque-Bera Test auf Normalverteilung:	15,89 [0,20]
JB [p-Wert] White-Test auf Heteroskedastizität:	1,77 [0,41]
Obs*R-squared Statistik [p-Wert] Ramsey RESET Test:	34,84 [0,52]
F-Statistik [p-Wert], Likelihood ratio [p-Wert]	0,94 [0,40] 2,32 [0,31]
Statische langfristige Gleichung für das Regressionsmodell	
Absolutglied Dummy-Variable	- 0,46*
für 4. Quartal 2008 Barkonsum	0,19 2,42
Kartenumsatz Zinssatz	- 1,35* - 0,02
Steuer- und Sozialabgabenquote	0,022**

O \*\*\* signifikant bei 1% (hoch signifikant), \*\* signifikant bei 5%, \* signifikant bei 10% (marginal signifikant).

Deutsche Bundesbank

wobei  $y_t$  für den inländischen Banknotenumlauf als endogene Variable steht, c das Absolutglied ist,  $x_t$  den Vektor der Kontrollvariablen bezeichnet,  $z_{prod,t}$  für eine Schattenwirtschaftsvariable aus der Gruppe "Schattenwirtschaft legale Produktion" steht,  $z_{illegal,t}$  eine Schattenwirtschaftsvariable aus der Gruppe "Schattenwirtschaftsvariable aus der Gruppe "Schattenwirtschaftsillegal" bezeichnet und  $u_t$  das Residuum ist. Die Alphas, Betas und Gammas sind die zugehörigen Koeffizienten. Die endgültige Spezifikation dieser Modelle wurde mit dem General-to-specific-Ansatz ermittelt. Aus der

Menge der so gewonnenen Modelle wurde dann das ökonomisch gehaltvollste ausgewählt. Dieses ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt. Bis auf die Steuer- und Sozialabgabenguote, die gemäß statistischen Tests bereits stationär ist, gehen alle Variablen stationär transformiert in die Untersuchung ein. Für den Zinssatz wird dazu dessen erste Differenz genommen. Die restlichen Variablen werden mit ihrer ersten logarithmischen Differenz transformiert. Aus den Teststatistiken ergeben sich keine Hinweise auf eine Fehlspezifikation des Regressionsmodells. Das dynamische Regressionsmodell erklärt den Inlandsumlauf durch seine verzögerten Werte, den Barkonsum der Vorperiode, den Zinssatz, den um eine Periode verzögerten Kartenumsatz sowie die Steuer- und Sozialabgabenquote als Proxy-Variable für die Schattenwirtschaft. Zusätzlich bildet eine Dummy-Variable den Anstieg des Banknotenumlaufs infolge der Finanzkrise 2008 ab. 5) Alle geschätzten Koeffizienten haben das theoretisch zu erwartende Vorzeichen und sind statistisch signifikant; beim Kartenumsatz überwiegen die negativen Effekte auf den Inlandsumlauf. Entscheidend für die Interpretation sind die langfristigen Effekte, die dauerhafte Änderungen der erklärenden Variablen auf den Inlandsumlauf haben. Um diese sogenannten langfristigen Multiplikatoren zu erhalten, wird das dynamische Regressionsmodell von der reduzierten Form in die statische langfristige Gleichung überführt.

Der langfristige Multiplikator der Steuerund Sozialabgabenquote besagt, dass ein Anstieg dieser Quote um 1 Prozentpunkt einen Anstieg der Wachstumsrate des Inlandsumlaufs um 2,2 Prozentpunkte nach sich zieht.

**<sup>5</sup>** Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Banknotennachfrage während der Finanzkrise, Monatsbericht, Juni 2009, S. 56–57.

schiedenen Einflussgrößen lassen sich durch eine Wachstumszerlegung des inländischen Banknotenumlaufs vergleichen, siehe das Schaubild auf Seite 56.42) Die Entwicklung der Wachstumsrate des inländischen Banknotenumlaufs lässt sich in drei Phasen aufteilen. Von der Euro-Bargeldeinführung bis Ende 2006 war sie positiv, danach bis Ende 2011 negativ und seitdem wieder positiv und tendenziell steigend. Seit dem Jahr 2012 leistet die Steuer- und Sozialabgabenquote den größten Wachstumsbeitrag zum Inlandsumlauf, gefolgt von den Wachstumsraten des Barkonsums und der Kartenzahlungen. Dieser Befund spricht für die ökonomische Signifikanz der Steuer- und Sozialabgabenquote für die inländische Nachfrage nach Banknoten.

Schlussfolgerungen

Anonymität des Bargeldes schützt Privatsphäre und ermöglicht unerwünschte Verwendungen Zahlungen mit Bargeld erfolgen ohne technische Hilfsmittel durch einfache Übergabe von Banknoten und Münzen, sodass Bartransaktionen durchgeführt werden können, ohne dass Dritte Kenntnis über die beteiligten Parteien erlangen. Bürgerinnen und Bürger können somit durch die Verwendung von Bargeld in ihrer alltäglichen Lebensführung ihre Privatsphäre wahren. Diese Anonymität des Bargeldes kann jedoch auch missbraucht werden, etwa im Zusammenhang mit Steuerhinterziehung oder dem Handel illegaler Güter.

Ausmaß der illegalen Bargeldverwendung lässt sich nur schwer schätzen Diese mögliche Rolle des Bargeldes in der Schattenwirtschaft oder als Mittel der Verbrechensfinanzierung wird seit einiger Zeit verstärkt diskutiert. Die Schätzung des tatsächlichen Umfangs, in dem Bargeld für illegale Zwecke verwendet wird, ist jedoch anspruchsvoll. Direkte Schätzungen, die etwa aus der Höhe des Bar-

geldumlaufs oder des Umlaufs von Banknoten mit hohem Nennwert auf eine vermeintlich umfangreiche illegale Bargeldnutzung schließen, scheinen kaum geeignet, da sie die legale Wertaufbewahrung in Form von Bargeld nicht berücksichtigen. Ökonometrische Schätzungen der Bargeldnachfrage zeichnen ein insgesamt gemischtes Bild von der Bedeutung der Schattenwirtschaft für die Bargeldnachfrage in Deutschland. Eigenen empirischen Untersuchungen der Bestimmungsfaktoren der Bareinzahlungen bei Filialen der Bundesbank sowie der kumulierten Nettoemissionen an Euro-Banknoten der Bundesbank zufolge sind jeweils nur wenige der möglichen Indikatoren der illegalen Bargeldverwendung signifikant. Dabei handelt es sich zum einen um die Selbstständigenguote und die Rauschgiftkriminalität sowie zum anderen um die Steuer- und Sozialabgabenquote. Allgemein beziehen sich Untersuchungen der Schattenwirtschaft auf eine unbeobachtbare Größe, sodass die Ergebnisse möglicherweise stark von den getroffenen Annahmen abhängen und nur vorsichtig interpretiert werden sollten.

Schließlich bleibt die Frage, inwieweit die Schattenwirtschaft durch Beschränkungen der Bargeldnutzung eingedämmt werden kann. Hier fehlt es weiter am empirischen Nachweis, dass durch Maßnahmen wie die Abschaffung von Banknoten mit hohem Nennwert oder die Einführung von Barzahlungsobergrenzen tatsächlich Steuerhinterziehung und andere kriminelle Aktivitäten effektiv bekämpft werden können.<sup>43)</sup>

Weiterhin keine Belege für die Wirksamkeit von Barzahlungsbeschränkungen

**<sup>42</sup>** Diese Wachstumszerlegung beruht auf der statischen langfristigen Gleichung für den Inlandsumlauf von Banknoten

**<sup>43</sup>** Vgl.: Deutsche Bundesbank, Politikoptionen im baren Zahlungsverkehr, Geschäftsbericht 2015, S. 37–39.

Deutsche Bundesbank Monatsbericht März 2019 60

# Statistischer Teil

# Inhalt

I	. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum
	Monetäre Entwicklung und Zinssätze
	Außenwirtschaft
3.	Allgemeine Wirtschaftsindikatoren
ıı	I. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum
1.	Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang
	Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)
3.	Liquiditätsposition des Bankensystems
1 1	II. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1.	Aktiva
2.	Passiva
H	V. Banken
1.	Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Bundesbank) in Deutschland
	Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber
4.	dem Inland  Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber
г	dem Ausland
	Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und
_	Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche
/.	Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von
Q	inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von
Ο.	inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck
9.	
	inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen
0.	Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken
∣1.	(MFIs) in Deutschland
	(MFIs) in Deutschland
2.	(MFIs) in Deutschland

	Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum	42°
<b>•</b> \	/I. Zinssätze	
1.	EZB-Zinssätze	43
2.	Basiszinssätze	43
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43
	Geldmarktsätze nach Monaten  Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen	43
Э.	Banken (MFIs)	44
<b>•</b> \	/II. Versicherungen und Pensionseinrichtungen	
1.	Aktiva	48
2.	Passiva	49
<b>•</b> \	/III. Kapitalmarkt	
1.	Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland	50
2.	Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten	51
	Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten	52
	Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	52
	Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	53 53
■ I	X. Finanzierungsrechnung	
_	Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	54
2. 3.	Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	55 56
	Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte	57
<b>\</b>	K. Öffentliche Finanzen in Deutschland	
1.	Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in "Maastricht-Abgrenzung"	58
	Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaft-	
	lichen Gesamtrechnungen	58
3.	Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung	59
4.	Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	59
5.	Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen	60

■ V. Mindestreserven

6.	Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten	60
7.	Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern	61
8.	Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen	61
9.	Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung	62
	Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung	62
	Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung	63
	Bund: marktmäßige Kreditaufnahme	63
	Gesamtstaat: Verschuldung nach Gläubigern	63
	Maastricht-Verschuldung nach Arten	64
	Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten	65
<b>\</b>	KI. Konjunkturlage in Deutschland	
1.	Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	66
2.	Produktion im Produzierenden Gewerbe	67
3.	Auftragseingang in der Industrie	68
4.	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	69
	Umsätze des Einzelhandels und des Handels mit Kraftfahrzeugen	69
6.	Arbeitsmarkt	70
7.	Preise	71
8.	Einkommen der privaten Haushalte	72
9.	Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft	72
10.	Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen	73
11.	Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmens-	
	gruppen	74
<b>-</b> >	KII. Außenwirtschaft	
1.	Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum	75
2.	Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	76
3.	Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen	
	und Ländern	77
4.	Dienstleistungen sowie Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland	78
	Sekundäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland	78
6.		78
7.	Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland	79
8.	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	80
	Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)	
	gegenüber dem Ausland	81
10.	Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	82
	Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in	
	der dritten Stufe der EWWU	82
12.	Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbs-	
	fähioloit der deutschen Wirtschaft	02

### I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

### 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

	Geldmenge in ve	rschiedenen Abgr	enzungen 1) 2)		Bestimmungsfak Geldmengenentv			Zinssätze				
			M3 <b>3)</b>			MFI-Kredite an				Umlaufs- rendite		
				gleitender Dreimonats-	MFI-Kredite	Unternehmen und	Geldkapital-		3-Monats-	europäischer Staats-		
	M1	M2		durchschnitt	insgesamt	Privatpersonen	bildung 4)	EONIA 5) 7)	EURIBOR 6) 7)	anleihen 8)		
Zeit	Veränderung geg	genüber Vorjahr ir	1 %					% p. a. im Mona	tsdurchschnitt			
2017 Mai	9,2	5,0	4,9	4,9	4,3	2,6	- 1,3	- 0,36	- 0,33	1,1		
Juni	9,6	5,2	4,9	4,8	4,1	2,8	- 1,2	- 0,36	- 0,33	1,0		
Juli	9,3	5,0	4,6	4,8	3,9	2,6	- 1,0	- 0,36	- 0,33	1,2		
Aug.	9,6	5,4	5,1	4,9	3,8	2,3	- 0,9	- 0,36	- 0,33	1,0		
Sept.	9,7	5,3	5,1	5,1	3,9	2,4	- 0,9	- 0,36	- 0,33	1,0		
Okt.	9,5	5,4	5,0	5,0	3,8	2,5	- 1,4	- 0,36	- 0,33	1,1		
Nov.	9,1	5,2	4,9	4,9	3,9	2,9	- 1,3	- 0,35	- 0,33	0,9		
Dez.	8,8	5,2	4,7	4,7	3,6	2,6	- 1,1	- 0,34	- 0,33	0,9		
2018 Jan.	8,8	5,2	4,6	4,5	3,5	2,9	- 0,6	- 0,36	- 0,33	1,1		
Febr.	8,4	4,8	4,2	4,2	3,3	2,6	- 1,0	- 0,36	- 0,33	1,2		
März	7,5	4,3	3,6	3,9	2,8	2,4	- 0,6	- 0,36	- 0,33	1,1		
April	7,1	4,2	3,8	3,8	2,8	2,7	- 0,5	- 0,37	- 0,33	1,0		
Mai	7,5	4,6	4,0	4,0	3,3	3,2	- 0,8	- 0,36	- 0,33	1,1		
Juni	7,4	4,7	4,3	4,1	3,1	2,8	- 0,9	- 0,36	- 0,32	1,1		
Juli	7,0	4,4	3,9	3,9	3,4	3,3	- 0,7	- 0,36	- 0,32	1,0		
Aug.	6,5	4,0	3,5	3,7	3,3	3,3	- 0,7	- 0,36	- 0,32	1,1		
Sept.	6,8	4,3	3,5	3,6	3,2	3,2	0,0	- 0,36	- 0,32	1,2		
Okt.	6,8	4,4	3,8	3,7	2,9	2,9	0,6	- 0,37	- 0,32	1,3		
Nov.	6,7	4,3	3,7	3,9	2,6	2,8	0,5	- 0,36	- 0,32	1,2		
Dez.	6,6	4,3	4,1	3,9	2,8	3,0	0,7	- 0,36	- 0,31	1,1		
2019 Jan. Febr.	6,2 	4,0 	3,8 		2,7	2,9 	0,8	- 0,37 - 0,37	- 0,31 - 0,31	1,0 0,9		

1 Quelle: EZB. 2 Saisonbereinigt. 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen

Nicht-MFIs. **5** Euro OverNight Index Average. **6** Euro Interbank Offered Rate. **7** Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43 • . **8** BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Einbezogene Länder: DE,FR,NL,BE,AT,FI,IE,PT,ES,IT,GR, (nach Umschuldung im März 2012 Neuemission).

#### 2. Außenwirtschaft \*)

	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz des Euroraums													Wechselkurse des Euro 1)						
	Leistu	ngsbilanz			Kapita	lbilanz	inz											effektiver We	chselku	rs 3)
	Saldo		darun Warer	ter: nhandel	Saldo		Direktinvesti- tionen		Wertpapier- anlagen				Übriger Kapitalverkehr		Währu reserve	J.	Dollarkurs	nominal	real 4)	
Zeit	Mio €															1 EUR = USD	1. Vj. 1999=1	00		
2017 Mai Juni	+ +	9 418 32 930	++	28 729 33 636	++	30 753 64 006	+	55 198 2 410	- +	32 047 18 146	+	3 696 6 631	++	2 780 53 327	++	1 126 1 573	1,1058 1,1229	95,6 96,3		90,3 91,0
Juli Aug. Sept.	+ + + +	36 880 34 968 47 857	+ + +	30 903 24 500 33 429	+ - +	33 595 999 80 034	+ - +	1 887 25 778 27 186	+ + +	25 558 73 088 29 500	- - -	2 681 5 530 2 104	+ - +	14 023 42 106 19 039	- - +	5 193 674 6 413	1,1511 1,1807 1,1915	97,6 99,0 99,0		92,2 93,4 93,5
Okt. Nov. Dez.	+ + + +	38 780 37 960 46 060	+ + +	29 413 35 178 32 404	+ + +	26 775 7 142 96 101	+ - +	13 316 53 071 47 972	+ + -	52 427 26 721 23 523	- + +	613 508 4 570	- + +	35 660 26 821 68 687	- + -	2 695 6 164 1 604	1,1756 1,1738 1,1836	98,6 98,5 98,8		93,0 92,9 93,2
2018 Jan. Febr. März	+ + + +	9 678 24 534 46 322	+ + +	11 114 24 878 37 311	+ + +	8 202 19 822 93 285	+ + +	40 981 8 167 91 353	+ + -	4 365 59 680 68 220	+ + -	5 951 356 3 188	- - +	45 377 48 262 64 126	+ - +	2 282 119 9 213	1,2200 1,2348 1,2336	99,4 99,6 99,7		93,8 93,8 94,0
April Mai Juni	+ + + +	33 686 14 290 34 107	+ + +	26 757 26 442 31 977	- + +	1 613 23 770 40 473	+ + +	26 101 1 004 359	+ + -	31 563 45 707 37 803	+ + +	11 865 14 857 11 286	- +	67 514 40 132 58 769	- + +	3 629 2 334 7 862	1,2276 1,1812 1,1678	99,5 98,1 97,9		93,8 92,6 92,4
Juli Aug. Sept.	+ + + +	32 976 28 946 28 456	+ + +	26 200 20 215 20 962	+ + +	2 869 30 063 59 870	+ - +	6 131 11 123 25 173	+ + -	7 437 71 348 43 994	+ + +	12 826 14 120 6 381	- - +	19 174 47 550 70 064	- + +	4 351 3 269 2 246	1,1686 1,1549 1,1659	99,2 99,0 99,5		93,6 93,2 93,7
Okt. Nov. Dez.	+ + + +	30 020 25 586 32 993	+ + +	21 015 23 746 18 185	+ + +	17 398 24 795 76 050	+ - +	70 968 8 553 49 072	- - +	13 268 11 335 23 018	+ + +	1 740 9 864 6 298	- + -	41 293 31 580 5 517	- + +	750 3 239 3 178	1,1484 1,1367 1,1384	98,9 98,3 98,4		93,2 92,7 92,6
2019 Jan. Febr.																	1,1416 1,1351	97,8 97,4	p) p)	92,0 91,5

<sup>\*</sup> Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. 1 Monatsdurchschnitte, siehe auch Tab. XIII.10 und 12, S. 82 • / 83 • . 2 Einschl.

Mitarbeiteraktienoptionen. **3** Gegenüber den Währungen der EWK-19-Gruppe. **4** Auf Basis der Verbraucherpreisindizes.

### I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

### 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

- ·	_		D	5 d   1	E 1 1	F 1 11	6: 1 1 1		n. P	
Zeit	Euroraum	Belgien	Deutschland	Estland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien	Lettland
	Reales Brut	toinlandspro	odukt 1)							
2016 2017	2,0	1,5 1,7	2,2 2,2	3,5 4,9	2,8 2,7	1,2 2,2	- 0,2   1,5	5,0 7,2	1,1 1,6	2,1 4,6
2018	1,8	1,4	1,4	3,9		1,5	1,9		0,9	4,8
2017 3.Vj. 4.Vj.	2,8 2,7	1,4 1,9	2,2 2,2	3,9 4,8	2,0 2,3	2,5 2,8	2,4 2,1	13,2 6,5	1,4 1,4	5,5 4,3
2018 1.Vj. 2.Vj.	2,4 2,1	1,5 1,5	1,4 2,3	3,3 3,9	2,1 2,3	2,0 1,6	2,3 1,4	9,0 8,7	1,1 1,3	4,0 5,3
3.Vj. 4.Vj.	1,6	1,6 1,1	1,1 0,9	4,0 4,2	2,1 2,1	1,5	2,4 1,6	4,9	0,6 0,5	4,5 5,2
4.Vj.	Industriepr		0,5	7,2	2,1	0,5	1,0		0,5	3,2 1
2016	Veränderung ge	gen Vorjahr in %	1,1	3,0	4,3	0,3	2,6	1,8	1,9	4,9
2016 2017 2018	2,9	2,9	3,4	4,3	3,3	2,4	4,8	- 2,2	3,6	8,5
2018 2017 3.Vj.	1,0 4,0	1,2 4,2	<b>p)</b> 1,1 4,3	4,1 0,9	2,7 2,1	0,6 3,2	1,2 4,5	- 0,1 3,4	0,7 4,6	2,0 11,4
4.Vj. 2018 1.Vj.	4,2 3,1	1,9 2,7	5,0 4,0	1,4 5,3	4,3 5,3	4,1 2,2	1,9 – 0,5	0,5 - 2,2	4,0 3,4	4,9 4,4
2.Vj.	2,3	1,3	3,1	2,4	1,7	1,1	1,7	4,1	1,8	0,1
3.Vj. 4.Vj.	0,6 - 1,9	- 0,5 1,3	- 0,1 p) - 2,4	3,7 5,1	2,4 1,5	0,7 – 1,4	1,8 1,7	5,9 – 6,4	- 0,2 - 2,2	3,0 0,9
	Kapazitätsa in % der Vollaus	auslastung in	der Industri	e <sup>3)</sup>						
2016 2017	81,6 83,0	80,0 81,8	84,6 86,6	73,6 74,9	78,0 82,3	83,2 84,7	67,6 70,0	78,3 79,5	76,3 76,8	72,6 74,5
2018	83,9	81,0	87,7	74,4	84,1	85,9	70,8	76,2	78,1	76,4
2017 4.Vj. 2018 1.Vj.	83,8 84,2	82,9 82,1	87,7 88,2	74,8 75,5	83,6 83,1	85,2 86,2	71,2 70,4	78,9 77,0	77,6 78,3	74,2 75,8
2.Vj. 3.Vj.	84,0 83,8	81,2 79,9	87,8 87,8	73,9 75,2	84,3 84,7	85,9 85,9	71,2 70,7	76,1 74,6	78,1 77,9	76,3 76,4
4.Vj.	83,6	80,8	87,1	73,0	84,1	85,7	70,9	77,0	77,9	75,9
2019 1.Vj.	83,6	81,5	86,3	75,2	83,2	85,4	70,2	80,3	78,4	77,0
		erte Erwerbs Erwerbspersonen	slosenquote '	4)						
2016 2017	10,0 9,1	7,8 7,1	4,1 3,8	6,8 5,8	8,8 8,6	10,1 9,4	23,6 21,5	8,4 6,7	11,7 11,2	9,6 8,7
2018 2018 Sept.	8,2 8,0	5,9 5,5	3,4 3,4	 5,7	7,4 7,1	9,1 9,0	19,3 18,7	5,8 5,7	10,4	7,4 6,9
Okt.	8,0	5,5	3,3	5,2	7,1	9,0	18,6	5,7	10,7	6,9
Nov. Dez.	7,9 7,8	5,5 5,5	3,3 3,2	4,6 4,2	6,9 6,7	8,9 8,9	18,3 18,0	5,6 5,7	10,6 10,4	6,9 7,1
2019 Jan. Febr.	7,8	5,6	3,3		6,7	8,8		5,7 5,6	10,5	7,3
Tebi.	 Harmonicio	l ortor Vorbrau	charproisind	ov.			l l	3,0		I
2016	Veränderung ge	gen Vorjahr in %	cherpreisind		0.4			0.2	0.1	0.1.1
2016 2017	0,2 1,5	1,8 2,2	1,7	3,7	0,8	1,2	1,1	0,3	1,3	2,9
2018 2018 Sept.	1,8 2,1	2,3 2,8	1,9 2,2	3,4 3,5	1,2 1,4	2,1 2,5	0,8 1,1	0,7 1,2	1,2 1,5	2,6 3,3
Okt.	2,3	3,2	2,6	4,5	1,7	2,5	1,8	1,1	1,7	3,2
Nov. Dez.	1,9 1,5	2,9 2,2	2,2 1,7	3,2 3,3	1,4 1,3	2,2 1,9	1,1 0,6	0,8 0,8	1,6 1,2	2,9 2,5
2019 Jan. Febr.	1,4 s) 1,5	1,8 2,0	1,7 1,7	2,8 1,9	1,2 s) 1,2	1,4 s) 1,5	0,5 0,8	0,8	0,9 s) 1,2	2,9 2,8
	Staatlicher	Finanzierung	gssaldo <sup>5)</sup>							
2016	in % des Bruttoi – 1,6	inlandsprodukts 2,4	0,9	- 0,3	- 1,7	- 3,5 - 2,7	0,5	- 0,5	- 2,5	0,1
2017 2018	- 1,0 	– 0,9 	1,0 1,7	- 0,4 	- 0,7 	– 2,7 	0,8	- 0,2 	- 2,4 	- 0,6 
		/erschuldung	) <sup>5)</sup>							
2015	in % des Brutto	106,5 106,1	70,8	9,9	63,6	95,6	175,9	76,8	131,6	36,8
2016 2017	89,1 86,8		67,9 63,9	9,2 8,7	63,0 61,3	98,2 98,5	178,5 176,1	73,4 68,4	131,4 131,2	40,3 40,0

### I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

													1
Litauen		Luxemburg		Malta	Niederlande	Österreich		Portugal	Slowakei	Slowenien	Spanien	Zypern	Zeit
										Reales	Bruttoinland	dsprodukt 1)	
	2,4		2,4	5,7	2,2	I	2,0	1,9	3,1	3,1	3,2	gen Vorjahr in % 4,8	2016
	4,1 3,4		I,5 	6,7 6,6	2,9 2,5		2,6 2,7	2,8 2,1	3,2 4,1	4,9 4,5	3,0 2,5	4,5 3,9	2017 2018
	3,7 3,8	(	),6 2,8	7,4 5,1	2,8 2,7		2,5 2,4	2,7 2,4	3,0 3,7	4,2 6,3	2,7 3,2	4,7	2017 3.Vj 4.Vj
	3,7		3,4	5,1	2,8		3,7	2,1	3,7	4,8	2,8	4,0	2018 1.Vj
	3,8	] 3	3,2	6,6	3,1		2,7	2,5	4,5	4,1	2,5	4,0	2.V
	2,6 3,7	-	3,2	7,1 7,2	2,4 2,0		2,2 2,4	2,1 1,7	4,6 3,6	5,0 4,1	2,3 2,5	3,8 3,8	3.Vj 4.Vj
											Industriep	roduktion <sup>2)</sup>	
	2,8	(	),1	- 7,3	1,3	I	2,8	2,4	4,6	7,8	Veränderung geg	9,2	2016
	6,8 5,1		2,6 ),8	8,8 1,1	1,3 <b>p</b> ) 1,4	p)	5,5 3,5	3,5 – 0,1	3,4 4,5	8,3 <b>p)</b> 4,6	3,3 0,4	7,5 5,2	2017 2018
	8,7		1,7	14,2	1,9	"	6,8	5,6	3,3	8,5	3,1	7,1	2017 3.Vj
	7,0	5	5,2	8,6	2,3		6,6	2,4	3,9	10,9	5,4	6,7	4.V
	7,1 5,3		2,6 1,3	2,1 0,8	3,1 1,9		5,0 5,1	2,0 0,4	1,5 5,8	8,1 6,3	2,9 1,3	3,5 8,8	2018 1.Vj 2.Vj
	2,5	- 2	2,2	- 2,0	1,6		2,4	- 1,4	6,7	3,5	0,4	3,9	3.V
	5,7	- 2	2,4	4,1	<b>p)</b> _ 0,9	p)	1,8	- 1,6	4,3	p) 0,8	- 2,9	4,3	4.V
	75.0		- 0	70.1			04.2				stung in der in % de l 78,6	er Vollauslastung	2016
	75,9 77,2	81	5,9 1,5	79,1 80,3	81,7 82,5		84,3 86,7	80,2 80,4	84,5 85,3	83,5 85,1	78,7	59,1	2016 2017
	77,5		1,2	80,3	84,0	1	88,7	81,6	85,4	85,3	79,5	61,4	2018
	77,4		1,1	82,8	83,1	1	88,0	81,7	83,0	85,2	79,1	59,1	2017 4.V
	77,8 77,5		3,1 2,0	81,1 77,6	83,9 83,6		88,8 88,7	81,6 81,4	83,7 86,3	85,0 86,0	79,7 80,3	60,4 60,9	2018 1.V 2.V
	77,2	80	),8 ),0	83,2	84,4		88,7 88,5	82,0	84,0	84,6	79,3	61,8	3.V
	77,4 77,5		),1	79,1 77,1	84,0 84,4	1	87,0	81,2 77,8	87,6 88,2	85,6 85,2	78,6 80,8	62,5 61,5	4.V <sub>.</sub> 2019 1.V <sub>.</sub>
									S	tandardisier	te Erwerbslo	senquote 4)	
	7,9	6	5,3	4,7	6,0	I	6,0	11,2	9,7	8,0	in % der zivilen E 19,6	rwerbspersonen 13,0	2016
	7,1 6,3		5,6 5,3	4,0 3,8	4,9 3,8		5,5 4,9	9,0 7,0	8,1 6,6	6,6 5,4	17,2 15,3	11,1 8,4	2017 2018
	6,6		5,2	3,6	3,7		4,9	6,6	6,3	5,2	14,8	8,0	2018 Sep
	6,1		5,1	3,6	3,7		4,8	6,6	6,3	5,3	14,7	7,8	Okt
	6,0 5,9		5,0 1,9	3,8 3,8	3,5 3,6		4,6 4,6	6,7 6,6	6,2 6,2	5,3 5,2	14,5 14,3	7,9 7,7	Nov Dez
	6,2		1,9	3,8	3,6		4,8	6,7	6,2	5,2	14,3	7,7	2019 Jan
					-,-	I			l -,-	l		I	Feb
									Ha	armonisierte	r Verbrauche Veränderung geg		
	0,7 3,7		0,0 2,1	0,9 1,3	0,1 1,3		1,0 2,2	0,6 1,6	- 0,5 1,4	- 0,2 1,6	- 0,3 2,0	- 1,2 0,7	2016 2017
	2,5		2,0	1,7	1,6		2,1	1,2	2,5	1,9	1,7	0,8	2018
	2,4	2	2,7	2,5	1,6		2,1	1,8	2,7	2,2	2,3	1,7	2018 Sep
	2,8	2	2,8	2,1	1,9		2,4	0,8	2,5	2,3	2,3	1,9	Okt
	2,4 1,8		2,6 1,9	1,4 1,2	1,8 1,8		2,3 1,7	0,9 0,6	2,0 1,9	2,1 1,4	1,7 1,2	1,6 1,0	Nov Dez
	1,6 2,0	1	1,6 2,1	1,0	2,0		1,7	0,6 0,9	2,2	1,2	1,0 s) 1,1	2,1 0,8	2019 Jan. Feb
	۷,0	, 2	-,	1,3	2,0	'		0,9	2,3		er Finanzieru		l rep
											in % des Brutto	oinlandsprodukts	l
	0,3 0,5		I,6 I,4	0,9 3,5	0,0 1,2	-	1,6 0,8	- 2,0 - 3,0	- 2,2 - 0,8	- 1,9 0,1	- 4,5 - 3,1	0,3 1,8	2016 2017
	•••	1			l	1			l		ı aatliche Vers	i schuldung <sup>5)</sup>	2018
	42.6			F0.5			040	1 420.0			in % des Brutto	pinlandsprodukts	2015
	42,6 39,9	20	2,2	58,6 56,3	64,6 61,9		84,8 83,0	128,8 129,2	52,2 51,8	82,6 78,7	99,3 99,0	108,0 105,5	2015 2016
	39,4		3,0		57,0		78,3	124,8	50,9				2017

**3** Verarbeitendes Gewerbe: Quartalsangaben saisonbereinigt. Datenerhebung zu Berechnung auf Basis von Ursprungswerten des Statistischen Bundesamtes. **5** Abgeginn des Quartals. **4** Monatsangaben saisonbereinigt. Deutschland: Eigene

- 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang \*)
- a) Euroraum<sup>1)</sup>

Mrd €

	I. Kredite an N im Euro-Währ		Nicht-MFIs)			II. Netto dem Nic						III. Geldka Finanzinsti						gsgebi	et		
		Unternehme und Privatpe		öffentliche Haushalte				Fl-		Verbi				inlage	n	Einlage mit ver		Schulo schrei	bun-		
Zeit	insgesamt	zusammen	darunter Wert- papiere	zusammen	darunter Wert- papiere	insgesar		Forde runge an da Nicht- Währ gebie	en s Euro- ungs-		n- dem -Euro- rungs-	insgesamt	ba La vo al	nit ver arter aufzei on me Is Jahre	t ehr	barter Kündi- gungsfi von me als 3 M naten	hr o-	gen m Laufze von mehr 2 Jahr (netto	eit als en	Kapital und Rück- lagen 3	3)
2017 Juni	24,8	30,0	0,3	- 5,3	- 5,3		58,0	-	108,5	-	166,6	- 3,	0	_	12,2	_	0,1	-	6,3		15,6
Juli Aug. Sept.	7,1 11,8 55,9	- 0,1 - 20,7 44,0	15,2 - 15,9 - 12,6	7,2 32,4 11,8	9,6 38,5 17,3	-	6,9 26,9 5,3	- -	105,9 2,8 35,6	_	99,0 24,0 40,9	- 6, - 24,	8	- - -	7,7 6,1 11,8	- - -	0,9 0,8 0,9	- - -	2,7 3,0 30,0		4,4 16,7 18,6
Okt. Nov. Dez.	63,6 127,5 – 107,5	52,0 98,8 – 89,3	- 10,2 21,8 - 8,8	11,7 28,7 – 18,2	11,5 34,8 – 8,6	-	68,6 18,4 17,0	_ _	87,8 1,0 151,8	  -  -	156,4 19,4 168,9	- 30, 5, - 2,	5	-	27,0 4,4 11,4	- - -	0,6 0,8 0,6	- - -	7,2 1,5 7,9	_	4,8 3,4 4,9
2018 Jan. Febr. März	124,7 7,6 65,8	83,9 3,4 60,9	26,4 - 0,3 1,5	40,8 4,2 4,9	27,6 20,8 6,9	- -	43,9 11,4 81,5	_	152,4 46,9 66,0	_	196,3 58,3 147,5	11, - 17, 13,	2	- - -	8,5 1,6 5,9	- - -	0,1 0,5 0,4	-	22,0 13,4 1,9	- -	1,8 1,7 17,6
April Mai Juni	66,3 122,3 – 5,6	65,2 88,1 – 23,0	52,5 11,0 – 22,3	1,1 34,2 17,3	- 0,7 39,9 20,5	- -	75,3 35,5 77,3	_	42,0 120,6 67,6	_	117,3 156,1 144,9	- 5, - 4, - 8,	5	- - -	1,2 7,4 4,8	- - -	0,5 0,4 0,4	- -	2,5 1,2 7,7	-	1,3 2,1 4,6
Juli Aug. Sept.	67,7 - 2,2 25,2	66,9 - 13,6 22,3	19,9 - 4,8 - 11,2	0,8 11,4 2,9	3,4 22,7 7,1	- -	25,3 27,3 65,6	- -	41,6 1,3 26,5	_	66,9 26,0 92,1	10, 4, 23,	1	- -	6,1 8,3 12,5	- - -	0,6 0,4 0,5	-	8,3 1,4 22,3		13,1 11,4 14,6
Okt. Nov. Dez.	12,4 91,6 – 89,0	18,8 90,7 – 69,4	3,7 11,7 – 21,1	- 6,4 0,9 - 19,6	- 7,9 2,4 - 21,5	-	7,1 69,2 2,7	_	61,1 33,4 160,7	  -  -	68,2 35,9 163,4	7, 1, 9,	6	-	6,5 4,2 16,5	- -	0,2 1,0 0,1	_	3,8 4,0 7,8		10,9 2,8 0,9
2019 Jan.	126,4	68,5	13,7	58,0	45,0		3,8		194,7		190,9	15,	8	-	8,6		0,1		22,0		2,3

### b) Deutscher Beitrag

	I. Kredite an N im Euro-Währ		Nicht-MF	ls)			II. Nettof dem Nich	order nt-Eur	ungen geger o-Währungs	nüber gebiet		albildung bei ten (MFls) im		gsgebiet		
		Unternehme und Privatpe			öffentliche Haushalte							E. 1	Einlagen	Schuldver-		
Zeit	insgesamt	zusammen	darunte Wert- papiere		zusammen	darunter: Wert- papiere	insgesam		Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten	schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 2)	Kapital und Rück- lagen <sup>3</sup>	
2017 Juni	11,8	11,5		6,2	0,4	2,6		22,7	16,2	- 6,4	6,0	- 2,0	- 0,4	2,8		5,6
Juli Aug. Sept.	18,1 13,6 17,8	12,8 10,2 14,1	- -	1,8 0,6 1,8	5,3 3,4 3,7	3,5 8,3 8,0		10,3 14,7 22,3	- 23,0 - 13,8 9,2	- 12,7 - 28,5 31,5	- 4,0 4,5 - 5,9	- 1,3 0,1 - 0,2	- 0,8 - 0,8 - 0,6	- 1,4 3,5 - 7,3	-	0,5 1,7 2,3
Okt. Nov. Dez.	15,9 27,2 – 5,4	8,6 16,7 – 3,5		0,4 6,4 4,3	7,3 10,5 – 1,8	6,5 11,2 1,0		6,1 23,1 48,9	- 11,4 - 2,6 - 8,1	- 17,5 - 25,7 40,8	- 11,4 2,6 2,6	- 1,0 3,3 - 0,3	- 0,8 - 0,6 - 0,6	- 9,5 0,1 - 1,9	-	0,1 0,1 5,3
2018 Jan. Febr. März	19,1 5,1 7,2	21,3 10,7 9,7	- -	2,0 1,7 2,2	- 2,2 - 5,6 - 2,5	- 1,3 - 0,2 - 0,6		10,1 20,7 7,9	28,1 11,6 – 5,2	18,0 32,4 - 13,1	4,9 - 5,3 3,1	- 3,0 - 0,9 - 2,6	- 0,7 - 0,6 - 0,4	14,2 - 1,0 4,0	- -	5,6 2,9 2,2
April Mai Juni	7,3 19,2 16,7	7,2 21,2 17,9		0,9 5,0 2,1	0,1 - 2,1 - 1,1	- 0,7 2,4 1,3		5,0 10,7 18,2	- 13,9 29,8 - 20,4	- 8,9 40,6 - 2,1	- 2,3 - 0,1 2,3	- 0,6 0,6 - 2,2	- 0,5 - 0,2 - 0,5	- 3,1 4,1 - 3,1	-	1,9 4,6 8,1
Juli Aug. Sept.	12,7 4,1 19,3	9,7 5,7 18,3	-	0,0 8,7 1,8	2,9 - 1,6 1,0	0,9 2,8 4,1	- - -	26,0 8,5 4,1	- 0,3 - 11,6 7,9	- 26,3 - 3,1 12,0	2,4 - 3,5 12,0	- 0,4 - 3,2 - 3,1	- 0,5 - 0,4 - 0,3	- 2,7 - 1,7 7,6		5,9 1,8 7,8
Okt. Nov. Dez.	7,0 20,0 – 5,6	8,7 18,5 – 1,5	_	1,4 0,9 0,4	- 1,7 1,5 - 4,0	- 5,0 2,5 - 0,7		34,2 15,1 33,5	2,8 - 3,7 3,6	- 31,4 - 18,8 37,1	1,6 0,8 – 1,1	0,1 - 0,2 0,7	- 0,5 - 0,6 - 0,3	4,1 3,0 – 9,1	-	2,0 1,4 7,5
2019 Jan.	16,2	14,8		0,2	1,3	- 1,3		67,9	21,2	- 46,7	2,1	- 5,7	- 0,5	14,0	-	5,7

<sup>\*</sup> Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe dazu auch die "Hinweise zu den Zahlenwerten" in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112°). 1 Quelle: EZB. 2 Abzüglich Bestand der MFIs. 3 Nach Abzug der Inter-

MFI-Beteiligungen. 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). 6 In Deutschland nur Spareinlagen. 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. 8 Abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere.

### a) Euroraum

П							/I. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)													l				
-			V. So	nstige	Einflüsse	VI. G	eldmeng	je M3 (	Saldo	+    -	II - IV -	V)												
-					darunter:			Geldme	enge N	<b>V</b> 12												Schul		
					Intra- Eurosystem-					Geldn	nenge I	<b>V</b> 11					Einlagen			ļ		schre gen r	nit	
	IV. Ein- lagen v Zentral staater	on -	ins- gesai	mt <b>4)</b>	Verbindlich- keit/Forde- rung aus der Begebung von Bank- noten	insge	samt	zusamı	men	zusam	nmen	Bargeld- umlauf	täglich fällige Einlagen <b>5</b>		Einlag mit ve einba Laufz bis zu Jahre	er- irter eit i 2	mit ver- einbarter Kündigungs- frist bis zu 3 Mona- ten 5) 6)	Repo- gesch		Geld- mark fonds antei (netto 2) 7)	t- s- le o)	(einsc Geldr	Jahren	Zeit
		20,4		21,6	_		43,8		73,1		82,7	9,5	7.	3,1	_	11,9	2,4	-	16,6	-	20,6	-	0,3	2017 Juni
	- -	7,7 18,3 41,3	-	15,2 59,5 23,5	- - -		43,8 55,9 20,4		31,5 45,5 23,3		35,8 30,9 47,8	6,0 - 2,3 0,9	3:	9,8 3,3 7,0	  -	6,2 8,1 21,5	1,9 6,4 – 3,0	-	24,1 2,6 7,0	_	12,9 9,4 4,1	-  -	2,5 5,3 10,4	Juli Aug. Sept.
	- - -	43,4 8,8 21,4	_	53,0 71,7 89,3	- - -		15,4 77,4 22,2		12,0 73,2 63,8		22,7 81,7 66,3	1,9 0,9 16,1	8	0,8 0,7 0,2	- - -	8,0 7,6 6,6	- 2,7 - 0,8 4,1	_	19,8 17,2 31,8	  -  -	9,0 3,8 26,5	- -	7,8 0,1 7,1	Okt. Nov. Dez.
		40,9 13,8 13,9		20,0 11,9 49,3	- - -	-	8,3 12,4 70,9	-	2,4 9,4 67,5	-	19,6 5,3 64,7	- 15,2 0,3 8,7		4,5 5,0 6,0	  -  -	5,6 17,4 3,6	11,7 2,7 6,3	-	7,8 4,8 8,2	  -  -	20,1 11,3 1,4	-	12,7 4,9 8,3	2018 Jan. Febr. März
	-	19,8 7,1 21,4	-   -	32,6 15,5 43,4	- - -		48,9 68,6 102,1		29,9 93,1 108,7		48,6 95,8 91,1	4,2 4,9 11,4	9	4,4 0,9 9,6	-  -	20,7 10,0 14,2	2,0 7,2 3,4	- -	3,8 24,9 5,6	  -  -	11,3 12,3 8,9	-	0,8 6,7 4,8	April Mai Juni
		7,6 2,9 40,6	-	34,1 41,1 5,8	- - -	-	9,6 4,6 20,5	- -	9,5 1,4 45,4	- -	6,1 0,0 69,3	6,7 2,9 2,1	- :	2,8 2,9 7,1	- - -	8,1 6,7 20,8	4,7 5,2 – 3,2	_	6,7 3,8 10,7	  -  -	10,3 1,6 19,5	_	7,1 1,2 1,1	Juli Aug. Sept.
	-	38,9 7,3 59,7	-   -	0,2 64,7 89,7	- - -		36,5 87,3 53,5		13,3 88,2 50,1		8,0 97,7 49,1	1,8 5,3 18,0	9:	6,3 2,4 1,1	  -  -	8,3 11,6 4,3	- 3,0 2,2 5,3	-   -	10,0 31,5 14,2		23,8 0,3 0,6	-  -	0,8 3,8 8,0	Okt. Nov. Dez.
		66,1		61,1	_	_	12,8	_	20,2	_	38,1	– 13,3	_ 2	4,8		3,9	14,0		16,7		8,1	_	5,3	2019 Jan.

### b) Deutscher Beitrag

		V. Sons	stige Ein	flüsse		VI. 0	Geldmeng	e M3, ab	Januar	2002 oł	nne Barg	eldun	nlauf (Saldo	I + II - II	- IV - \	/) <b>10)</b>				
				darunter:				Kompo	nenten	der Gel	dmenge									
IV. Ein- lagen v Zentral staaten	on -	ins- gesamt	t	Intra-Euro- system-Ver- bindlichkeit/ Forderung aus der Begebung von Bank- noten 9) 11)	Bargeld- umlauf (bis Dezem- ber 2001 in der Geld- menge M3 enthalten)	insg	esamt	täglich fällige Einlage	n	Einlage vereinb Laufzei zu 2 Ja	oarter it bis	verei Künd frist l	gen mit nbarter ligungs- bis zu lonaten	Repo- geschäf	te	Geldman fondsan (netto)	iteile	Schuldverschungen mit Laufzeit bis 2 Jahren (einschl. Geldmarkt- papiere) (netto) 7)		Zeit
	7,1		0,7	4,7	0,9	9	20,7	,	20,6		0,7	-	0,7	_	0,6		0,1		0,6	2017 Juni
	2,5 7,4 9,6	_	14,8 5,1 14,2	2,1 3,7 3,5	2,1 - 1,3 - 0,3	3	- 5,6 11,2 5,9	2	3,0 14,7 5,6	-  -	3,0 2,9 0,8	-  -	0,4 0,3 0,0	_	1,4 0,1 0,8	-	0,1 0,2 0,0	_ _	0,6 0,5 0,3	Juli Aug. Sept.
-	14,2 6,2 10,0	_	43,1 8,7 58,0	2,1 1,2 3,8		)	4,5 32,7 - 8,8	'	14,3 33,8 10,1	-   -	9,3 1,7 0,4		0,5 0,2 2,4	-	0,3 0,3 0,7	-	0,3 0,0 0,3	-	0,5 0,2 1,8	Okt. Nov. Dez.
-	24,3 9,2 8,3	_	35,5 21,2 0,6	- 0,0 2,0 6,9	- 2,8 - 0,3 - 1,5	3	13,1 1,7 3,1	'	11,5 5,2 0,5	_	2,4 4,4 6,0	_	0,2 0,3 0,5	_ _	1,0 0,5 0,9	-	0,0 0,3 0,2	-	2,0 0,7 1,1	2018 Jan. Febr. März
-	15,2 11,7 17,7	  -  -	14,5 42,5 26,3	1,3 5,4 3,6	1,9 - 0,1 2,5		5,3 39,3 4,8	3	14,7 38,8 6,4	-  -	8,6 0,5 14,6	-   -   -	0,3 0,1 0,5	- - -	0,5 0,8 0,3	- -	0,0 0,2 0,1	-	0,0 2,1 2,6	April Mai Juni
-	21,0 13,7 12,2	  -  -	57,8 14,2 32,9	3,1 5,3 3,9	2,2 0,5 - 0,3	;	- 0,5 - 0,4 23,8	ı	6,6 2,4 27,3	-   -   -	6,1 3,5 2,1	-  -	0,6 0,2 0,0	-	0,6 0,6 0,1	- - -	0,1 0,0 0,1	-	0,9 1,7 1,5	Juli Aug. Sept.
-	17,8 9,7 5,4	  -  -	43,5 8,2 27,6	3,8 2,5 4,0	1,0		13,8 32,8 – 5,0	3	11,1 38,6 1,3	- - -	0,8 4,1 3,3		0,2 0,5 2,0	- -	1,0 1,0 0,6	-	0,0 0,4 0,0	_ _ _	2,3 1,5 1,8	Okt. Nov. Dez.
_	18,5		103,9	9,6	7,5	;	- 3,4	ı  _	14,3		9,6		0,3		0,9		0,0	_	0,0	2019 Jan.

9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 11 Differenz zwischen den tat-

sächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum
- 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)

		Aktiva									
		Kredite an Nich	tbanken (Nicht-l	MFIs) im Euro-W	ährungsgebiet						
			Unternehmen u	und Privatperson	en		öffentliche Hau	shalte			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva / Passiva insgesamt	insgesamt	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen <b>2</b> )	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)	Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
	Euroraum	(Mrd €) <sup>1)</sup>									
2016 Dez.	26 712,0	17 273,4	12 964,1	10 810,5	1 372,1	781,5	4 309,3	1 079,6	3 229,7	5 204,5	4 234,1
2017 Jan.	26 780,3	17 355,5	12 994,4	10 814,8	1 393,2	786,3	4 361,1	1 097,6	3 263,5	5 374,1	4 050,7
Febr.	27 043,4	17 416,7	13 032,5	10 845,5	1 398,2	788,8	4 384,3	1 076,5	3 307,8	5 494,3	4 132,3
März	26 995,3	17 549,7	13 115,5	10 902,2	1 423,6	789,7	4 434,2	1 073,0	3 361,2	5 414,8	4 030,8
April	27 097,0	17 594,2	13 129,6	10 897,5	1 429,3	802,9	4 464,6	1 075,7	3 388,9	5 447,2	4 055,6
Mai	27 012,9	17 632,3	13 145,1	10 895,9	1 451,1	798,2	4 487,1	1 062,5	3 424,6	5 357,9	4 022,7
Juni	26 689,9	17 610,8	13 132,6	10 895,2	1 441,2	796,1	4 478,3	1 063,1	3 415,2	5 192,9	3 886,2
Juli	26 650,3	17 603,7	13 118,4	10 866,0	1 460,0	792,4	4 485,3	1 060,3	3 425,0	5 229,5	3 817,2
Aug.	26 683,9	17 609,7	13 086,6	10 852,9	1 444,0	789,6	4 523,2	1 054,6	3 468,6	5 199,9	3 874,3
Sept.	26 562,4	17 656,1	13 131,0	10 905,8	1 434,3	790,9	4 525,1	1 046,0	3 479,1	5 171,5	3 734,8
Okt.	26 760,5	17 733,1	13 189,5	10 968,3	1 423,0	798,2	4 543,6	1 046,2	3 497,4	5 292,7	3 734,6
Nov.	26 790,2	17 846,3	13 272,1	11 037,5	1 430,9	803,7	4 574,2	1 038,3	3 535,9	5 247,3	3 696,6
Dez.	26 320,8	17 707,9	13 166,9	10 942,4	1 425,5	798,9	4 541,0	1 028,7	3 512,3	5 065,9	3 547,0
2018 Jan.	26 335,6	17 818,8	13 241,0	10 990,5	1 448,8	801,7	4 577,8	1 041,6	3 536,2	5 253,9	3 262,9
Febr.	26 299,5	17 821,0	13 239,7	10 993,3	1 456,5	790,0	4 581,2	1 025,2	3 556,0	5 342,9	3 135,6
März	26 291,7	17 880,1	13 279,0	11 032,1	1 466,5	780,4	4 601,1	1 023,3	3 577,8	5 257,7	3 154,0
April	26 515,2	18 032,6	13 432,7	11 127,7	1 490,0	814,9	4 599,9	1 025,1	3 574,8	5 334,9	3 147,6
Mai	26 916,0	18 104,0	13 514,0	11 201,8	1 504,5	807,7	4 590,1	1 019,9	3 570,2	5 543,5	3 268,5
Juni	26 771,9	18 098,7	13 482,1	11 193,5	1 501,6	786,9	4 616,7	1 016,8	3 599,9	5 455,8	3 217,3
Juli	26 782,0	18 156,2	13 547,0	11 235,8	1 523,9	787,2	4 609,3	1 012,7	3 596,5	5 466,1	3 159,6
Aug.	26 815,7	18 127,4	13 530,6	11 227,3	1 523,9	779,3	4 596,8	1 001,7	3 595,1	5 485,0	3 203,4
Sept.	26 769,6	18 147,5	13 539,3	11 247,9	1 509,2	782,1	4 608,3	1 000,7	3 607,5	5 462,0	3 160,0
Okt.	27 088,7	18 152,0	13 556,0	11 266,9	1 511,2	778,0	4 596,0	1 002,6	3 593,4	5 678,8	3 257,9
Nov.	27 223,7	18 243,2	13 637,8	11 338,0	1 515,9	783,9	4 605,5	1 001,0	3 604,5	5 702,0	3 278,5
Dez.	26 994,8	18 172,9	13 568,4	11 296,3	1 501,9	770,3	4 604,5	1 002,8	3 601,7	5 562,2	3 259,7
2019 Jan.	27 399,3	18 310,7	13 638,6	11 346,7	1 517,9	774,0	4 672,2	1 015,9	3 656,3	5 776,8	3 311,7
	Deutscher	Beitrag (M	rd €)								
2016 Dez.	6 131,1	4 037,0	3 099,2	2 671,7	164,0	263,6	937,8	345,2	592,6	1 234,7	859,4
2017 Jan.	6 131,6	4 054,1	3 112,0	2 682,7	165,0	264,3	942,1	345,2	596,8	1 260,2	817,4
Febr.	6 196,5	4 075,7	3 124,9	2 691,3	168,1	265,5	950,8	344,6	606,2	1 281,9	839,0
März	6 176,3	4 089,6	3 136,8	2 701,2	169,6	266,0	952,8	340,6	612,3	1 281,0	805,7
April	6 174,4	4 103,1	3 143,3	2 709,1	170,4	263,9	959,8	342,3	617,5	1 264,2	807,1
Mai	6 160,2	4 114,5	3 157,3	2 719,6	172,6	265,0	957,2	332,2	624,9	1 234,6	811,2
Juni	6 106,3	4 120,6	3 165,9	2 722,5	173,2	270,2	954,7	330,8	623,9	1 238,6	747,1
Juli	6 069,0	4 135,9	3 176,7	2 731,5	175,2	269,9	959,2	332,6	626,7	1 201,4	731,7
Aug.	6 084,5	4 152,3	3 186,3	2 741,6	174,3	270,3	966,1	327,8	638,3	1 185,1	747,2
Sept.	6 076,7	4 167,7	3 200,9	2 757,6	174,3	269,1	966,8	323,2	643,6	1 194,6	714,3
Okt.	6 082,0	4 185,9	3 210,4	2 766,1	174,6	269,8	975,4	324,0	651,4	1 188,5	707,7
Nov.	6 088,7	4 211,0	3 227,4	2 777,0	178,7	271,6	983,6	321,5	662,1	1 177,2	700,5
Dez.	6 051,1	4 202,2	3 222,8	2 768,6	180,4	273,8	979,4	318,5	660,9	1 163,4	685,4
2018 Jan.	6 074,8	4 214,9	3 242,3	2 786,5	181,6	274,2	972,5	317,0	655,6	1 176,4	683,5
Febr.	6 051,9	4 220,1	3 253,3	2 799,4	183,1	270,8	966,8	311,4	655,4	1 195,1	636,8
März	6 053,7	4 228,1	3 260,9	2 809,5	183,0	268,4	967,2	309,7	657,5	1 184,4	641,2
April	6 046,4	4 233,3	3 267,7	2 816,0	184,4	267,4	965,6	310,5	655,0	1 178,5	634,6
Mai	6 148,1	4 248,4	3 280,8	2 824,1	186,8	269,8	967,6	306,5	661,1	1 226,7	673,0
Juni	6 120,9	4 264,2	3 297,3	2 838,8	187,5	271,0	966,9	304,3	662,7	1 201,8	654,9
Juli	6 089,3	4 274,2	3 307,9	2 849,4	187,0	271,5	966,3	304,9	661,4	1 194,2	620,9
Aug.	6 121,9	4 279,7	3 313,6	2 863,9	183,8	265,9	966,0	300,5	665,5	1 189,8	652,4
Sept.	6 119,7	4 295,4	3 331,0	2 880,3	184,8	265,9	964,4	297,5	666,9	1 194,5	629,8
Okt.	6 154,2	4 303,6	3 339,1	2 888,2	185,3	265,6	964,5	300,8	663,7	1 208,1	642,4
Nov.	6 177,4	4 323,4	3 356,8	2 905,6	188,1	263,0	966,7	299,8	666,9	1 202,7	651,3
Dez.	6 194,1	4 317,4	3 353,6	2 903,7	187,8	262,2	963,7	296,4	667,3	1 208,5	668,2
2019 Jan.	6 252,9	4 333,4	3 366,5	2 917,4	188,7	260,4	966,9	299,2	667,7	1 232,7	686,9
	* 7u den Monet										on öffentlichen

<sup>\*</sup> Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). 1 Quelle: EZB. 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unter-

										1
	Einlagen von Nicl	htbanken (Nicht-N	/IFIs) im Euro-Wäh	rungsgebiet						
			Unternehmen un	d Privatpersonen	ı			I		
					mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist	5)	
argeld- mlauf <b>4)</b>	insgesamt	darunter: auf Euro <b>5</b> )	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	Stand an Jahres- b Monatse
	_			_				Euroraur	n (Mrd €) ¹)	
1 087,5	11 929,9	11 211,8	11 321,7	5 826,7	913,8	293,2	2 049,9	2 172,6	65,6	2016 De
1 075,6	11 985,3	11 191,8	11 306,6	5 823,9	914,2	286,6	2 034,7	2 182,1	65,0	2017 Jar
1 078,5 1 082,9	11 994,0 12 103,6	11 210,5 11 279,9	11 330,1 11 422,6	5 849,1 5 945,0	919,5 912,9	284,5 284,5	2 028,8 2 027,9	2 183,6 2 188,3	64,6 64,1	Fe Ma
1 089,7	12 140,9	11 322,9	11 456,1	6 022,2	888,7	278,2	2 013,3	2 190,1	63,7	Ap
1 090,2	12 151,7	11 338,9	11 444,1	6 044,1	862,7	272,6	2 003,3	2 199,3	62,0	M м
1 099,7	12 214,1 12 209,8	11 384,0 11 392,9	11 483,6 11 476,5	6 113,3 6 123,4	854,2 848,8	265,6 262,8	1 986,7 1 976,5	2 201,9 2 206,6	61,9 58,4	Ju Ju
1 105,6 1 103,3	12 226,5	11 422,5	11 504,8	6 146,4	857,8	260,6	1 969,4	2 213,0	57,7	Αι
1 104,2	12 271,6	11 432,3	11 519,7	6 196,5	843,3	256,2	1 956,5	2 210,4	56,8	Se
1 106,2 1 107,1	12 217,1 12 249,2	11 420,3 11 471,4	11 507,4 11 544,6	6 216,9 6 291,1	846,4 832,2	250,5 245,9	1 929,6 1 912,7	2 207,7 2 207,2	56,2 55,5	OI No
1 123,2	12 286,2	11 543,2	11 618,1	6 349,3	834,7	242,2	1 925,2	2 211,7	54,9	D <sub>1</sub>
1 108,0 1 108,3	12 318,5 12 329,8	11 528,3 11 524,6	11 610,5 11 603,3	6 348,3 6 352,3	840,6 831,3	236,7 232,1	1 915,0 1 915,9	2 214,1	55,8	2018 Ja Fe
1 117,0	12 329,8	11 524,6	11 660,8	6 416,6	831,5	232,1	1 909,0	2 216,5 2 222,6	55,1 54,8	N N
1 121,2	12 401,6	11 611,1	11 680,7	6 454,5	817,7	222,3	1 907,2	2 224,6	54,4	A
1 126,1 1 137,6	12 502,7 12 613,8	11 691,0 11 777,2	11 763,4 11 845,2	6 548,1 6 623,7	810,6 821,4	217,7 214,9	1 900,9 1 895,2	2 232,1 2 236,3	54,0 53,7	M Ju
1 145,3	12 606,1	11 760,9	11 827,3	6 603,9	817,3	212,1	1 899,9	2 241,0	53,1	Ju
1 148,3	12 595,5	11 753,5	11 804,8	6 594,2	812,2	208,9	1 890,4	2 246,4	52,7	A
1 150,4	12 662,3	11 780,4	11 833,5	6 657,4	796,4	205,9	1 877,8	2 243,7	52,3	Se
1 152,2 1 157,5	12 639,6 12 719,4	11 788,7 11 862,2	11 848,8 11 912,8	6 669,1 6 750,9	812,9 801,7	203,6 200,7	1 872,0 1 866,8	2 239,2 2 241,5	52,1 51,3	O N
1 175,4	12 713,3	11 926,6	11 989,7	6 803,0	800,9	200,8	1 888,4	2 245,0	51,5	D
1 162,2	12 764,0	11 907,9	11 973,7	6 781,6	798,1	199,4	1 885,2	2 258,0	51,3	2019 Ja
							Dei	utscher Beitr	ag (Mrd €)	
248,1	3 517,1	3 419,8	3 284,1	1 851,0	171,5	38,4	635,6	536,3	51,3	2016 D
245,4	3 526,3	3 439,3	3 306,3	1 873,8	174,0	38,7	632,1	537,1	50,6	2017 Ja
246,6 247,7	3 532,6 3 549,3	3 448,3 3 449,2	3 313,4 3 318,1	1 881,5 1 886,4	175,3 177,4	38,8 39,9	630,0 628,4	537,9 536,5	50,0 49,5	Fe N
249,3	3 540,9	3 447,5	3 317,0	1 895,9	170,7	40,0	624,7	536,6	49,0	A
248,6 249,5	3 566,1 3 590,5	3 465,8 3 482,0	3 327,4 3 339,9	1 910,5 1 928,7	167,5 165,5	40,2 40,3	624,1 621,4	536,4 535,7	48,7 48,3	M Ju
251,6	3 583,1	3 472,8	3 333,0	1 927,8	162,6	40,3	619,5	537,9	44,9	Ju
250,4	3 600,7	3 483,1	3 338,6	1 938,3	159,0	40,3	619,3	537,5	44,1	A
250,1	3 616,3 3 606,4	3 486,8	3 345,9	1 945,0 1 958,5	l	39,6 38,6	617,9	537,5	43,5	Se O
250,9 250,9	3 646,8	3 490,8 3 521,5	3 352,9 3 383,7	1 990,6		37,4	616,2 618,2	538,0 538,3	42,7 42,1	N N
252,9	3 647,9	3 515,8	3 378,5	1 976,2	162,0	37,7	620,4	540,7	41,5	D
250,1 249,8	3 632,5 3 642,4	3 522,3 3 523,0	3 390,7 3 388,4	1 994,6 1 995,9	161,5 160,2	36,4 35,3	616,5 615,5	539,5 540,0	42,2 41,5	2018 Ja Fe
248,3	3 652,2	3 524,1	3 389,6	1 998,1	164,6	34,2	612,1	539,4	41,0	N
250,3	3 641,8	3 529,8	3 395,0	2 013,5		33,6	610,6	539,1	40,6	A
250,2 252,7	3 693,8 3 716,5	3 568,4 3 574,0	3 425,0 3 423,0	2 048,0 2 039,4	154,6 165,5	33,0 32,6	610,2 607,2	539,0 538,5	40,3 39,8	N Ju
256,0	3 694,1	3 571,0	3 429,7	2 053,1	161,2	32,2	605,8	538,0	39,4	Ju
256,4 256.1	3 703,1 3 737 2	3 568,1 3 588 3	3 417,3 3 437 1	2 051,8 2 076 9	153,7	34,0	601,1 597.4	537,7 537,8	38,9 38,6	A Si
			l	l	l	l	l	l	l	0
257,2	3 774,2	3 632,0	3 482,3	2 127,4	149,8	33,2	595,9	538,5	37,4	N
260,0	3 766,4	3 629,3	3 481,1	2 120,4	152,5	33,7	596,7	540,6	37,2	D
256,1 256,3 257,2	3 737,2 3 730,6 3 774,2	3 588,3 3 595,8 3 632,0	3 437,1 3 453,9 3 482,3	2 076,9 2 092,2 2 127,4	153,2 155,1 149,8	33,2 33,6 33,2	597,4 596,9 595,9	537,8 538,0	38,6 38,1 37,4	5 1 4

Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit

der Position "Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten" ermitteln (siehe "sonstige Passivpositionen"). **5** Ohne Einlagen von Zentralstaaten. **6** In Deutschland nur Spareinlagen.

#### noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)

	noch: Passiva	a											
	noch: Einlag	en von Nichtb	anken (Nicht-	MFIs) im Euro-	Währungsgel	oiet							
	öffentliche H	aushalte							Repogeschäf			Begebene Sc	huld-
		sonstige öffe	ntliche Haush	alte					Nichtbanken Euro-Währun				
				mit vereinbar Laufzeit	ter		mit vereinba Kündigungst			darunter:			
Stand am Jahres- bzw.	Zentral-		täglich	bis zu	von über 1 Jahr bis zu	von mehr als	bis zu	von mehr als		Unterneh- men und Privat-	Geldmarkt- fonds- anteile		darunter:
Monatsende	staaten		fällig	1 Jahr	2 Jahren	2 Jahren	3 Monaten	3 Monaten	insgesamt	personen	(netto) 3)	insgesamt	auf Euro
		m (Mrd €)											
2016 Dez.	253,0	355,1	168,6	93,9	21,5	43,3	22,6	5,1	268,9	268,2	511,5	2 221,3	1 501,1
2017 Jan.	316,7	362,0	169,5	99,5	21,3	43,4	22,9	5,5	250,1	249,5	525,9	2 200,9	1 486,8
Febr.	299,9	364,1	175,0	96,2	20,2	44,1	23,1	5,4	241,7	241,0	521,9	2 212,2	1 492,2
März	324,0	357,0	165,4	96,5	21,5	44,6	23,6	5,4	256,5	255,8	534,0	2 184,3	1 478,2
April	318,6	366,2	176,4	92,4	23,7	44,7	23,5	5,5	250,4	249,7	529,6	2 156,4	1 464,9
Mai	332,1	375,5	181,6	94,5	25,3	45,2	24,2	4,7	238,4	237,7	524,9	2 164,7	1 489,4
Juni	352,5	378,0	181,2	95,7	26,6	45,8	24,0	4,7	221,7	221,0	504,1	2 147,8	1 477,6
Juli	345,0	388,3	191,0	95,2	26,7	46,2	24,4	4,8	197,4	196,8	517,0	2 127,0	1 469,9
Aug.	326,7	395,0	197,1	94,8	27,8	46,2	24,4	4,7	199,6	198,9	526,4	2 112,1	1 462,7
Sept.	362,5	389,5	193,2	91,9	28,1	47,5	24,1	4,7	206,6	205,9	522,1	2 092,5	1 446,5
Okt.	318,9	390,9	197,9	87,6	28,3	48,3	24,1	4,7	226,5	225,8	531,3	2 083,4	1 429,2
Nov.	310,2	394,4	197,6	89,5	29,8	49,0	23,8	4,6	243,4	242,8	527,6	2 096,7	1 444,2
Dez.	289,0	379,1	191,1	81,5	31,5	46,8	23,5	4,6	211,2	210,7	501,2	2 076,2	1 433,0
2018 Jan.	329,9	378,0	186,1	84,3	31,1	47,5	24,1	5,0	203,0	202,5	521,3	2 070,6	1 439,3
Febr.	343,7	382,8	191,5	83.4	30,4	47,8	24,8	4,8	198,5	198,0	510,0	2 072,8	1 430,6
März	357,8	375,3	181,4	85,8	29,5	48,6	25,1	4,8	206,7	206,1	508,5	2 077,7	1 435,4
April	337,9	383,0	190,3	84,7	28,4	49,7	25,1	4,7	227,6	227,1	519,7	2 085,5	1 436,6
Mai	345,0	394,3	196,4	87,2	29,8	51,0	25,2	4,7	253,0	252,5	507,4	2 097,7	1 439,2
Juni	366,4	402,2	199,3	91,7	29,9	51,9	24,8	4,7	247,4	246,8	498,2	2 095,1	1 439,0
Juli	374,2	404,6	203,1	88,4	30,9	52,8	24,8	4,7	254,0	253,5	508,7	2 075,6	1 432,2
Aug.	377,0	413,7	208,3	90,6	31,0	54,4	24,8	4,6	257,8	257,3	507,1	2 081,7	1 438,6
Sept.	414,0	414,8	210,8	87,8	32,4	54,8	24,4	4,6	247,2	246,7	487,6	2 109,0	1 457,2
Okt.	375,3	415,4	213,2	84,0	32,3	55,7	25,7	4,5	237,4	236,9	511,4	2 164,7	1 474,7
Nov.	382,8	423,8	218,9	85,1	33,6	56,3	25,7	4,3	268,8	268,4	511,7	2 161,5	1 468,8
Dez.	322,3	401,4	203,6	78,6	34,2	56,9	23,7	4,3	254,5	254,2	512,5	2 157,7	1 472,1
2019 Jan.	388,4	I .	196,7	85,9	34,8	55,8		4,5	271,2	l	1	1	
	Deutsch	er Beitrag	(Mrd €)										
2016 Dez.	33,8	1	61,6		16,6	36,6	ı	0,6	2,2	l	1	541,3	1 1
2017 Jan.	21,2	198,8	55,1	86,6	16,4	36,9	3,2	0,6	4,8	4,8	2,2	553,4	261,4
Febr.	17,5	201,8	61,5	83,2	15,7	37,7	3,1	0,6	4,5	4,5	2,2	556,7	262,6
März	31,6	199,5	58,7	82,5	16,5	38,2	3,1	0,6	2,6	2,6	2,1	551,8	263,6
April	25,0	198,9	59,0	79,4	18,8	38,2	3,0	0,6	3,5	3,5	2,1	546,7	264,9
Mai	32,7	206,1	61,6	81,6	20,6	38,7	3,1	0,6	2,4	2,4	2,1	542,6	263,2
Juni	39,8	210,9	63,4	82,6	22,0	39,3	3,0	0,6	1,8	1,8	2,1	542,7	266,0
Juli	42,3	207,8	60,3	81,5	22,6	39,8	3,0	0,7	3,3	3,3	2,1	534,5	264,9
Aug.	49,7	212,4	64,0	81,0	23,6	40,1	3,0	0,7	3,4	3,4	2,3	534,4	267,8
Sept.	59,5	210,9	63,2	78,5	24,3	41,2	3,0	0,7	2,6	2,6	2,3	529,1	264,0
Okt. Nov.	45,3 51,7	208,2 211,4	64,4 65,5	73,5 73,0	24,7 26,2	41,9 43,1	3,0 3,0 2,9	0,7 0,7 0,7	2,3 2,6	2,3 2,6	2,0	521,8 518,3	252,3 251,1
Dez.	61,7	207,7	69,3	66,3	27,8	40,6	2,9	0,7	3,3	3,3	1,7	512,7	256,4
2018 Jan.	37,4	204,4	61,6	70,3	27,5	41,4	2,8	0,8	4,3	4,3	1,7	518,8	262,8
Febr.	46,7	207,4	66,3	69,2	26,8	41,5	3,0	0,6	3,8	3,8	2,0	522,7	263,8
März	55,0	207,6	63,2	72,7	25,8	42,3	3,0	0,6	2,9	2,9	2,2	523,5	265,6
April	39,7	207,0	63,1	72,5	24,4	43,3	3,0	0,6	2,4	2,4	2,1	524,1	270,0
Mai	51,4	217,4	68,6	74,9	25,7	44,5	3,1	0,6	1,6	1,6	1,9	536,8	274,3
Juni	69,1	224,5	70,7	79,2	25,6	45,3	3,1	0,6	1,3	1,3	2,0	531,3	274,8
Juli	48,1	216,4	63,4	76,6	26,5	46,2	3,1	0,6	1,8	1,8	1,9	526,6	277,0
Aug.	61,7	224,1	67,3	78,9	26,4	47,7	3,1	0,6	1,2	1,2		527,7	282,0
Sept.	73,9	226,2	69,6	76,9	27,8	48,3	3,1	0,6	1,3	1,3		536,3	287,6
Okt.	56,1	220,6	66,1	73,9	28,0	48,9	3,1	0,6	2,4	2,4	1,9	544,5	286,9
Nov.	65,7	226,3	69,4	74,8	28,7	49,7	3,1	0,7	1,3	1,3	2,2	544,9	290,3
Dez.	60,3	225,0	74,6	67,5	29,3	49,9	3,0	0,6	0,8	0,8		532,5	283,4
2019 Jan.	41,8	224,2	67,1	74,8	30,0	48,7	3,0	0,6	1,7	1,7	2,2	546,5	294,0

<sup>\*</sup> Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). 1 Quelle: EZB. 2 In Deutschland nur Spareinlagen. 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Betei-

ligungen. 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (siehe auch Anm. 4, S. 10\*). 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs

# II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

								Nachrichtlich	ı				
						sonstige Pass	ivpositionen	Geldmengen (Für deutsche	aggregate <b>7)</b> en Beitrag ab				
verschreibung	gen (netto) 3)		Mandaina d					Januar 2002	ohne Bargeld	umlauf)		Monetäre	
mit Laufzeit			Verbind- lichkeiten gegen-				darunter: Intra- Eurosystem-					Verbind- lich- keiten	
			über dem		Über- schuss		Verbindlich- keit/Forde-					der Zentral-	
	von über 1 Jahr	von mehr	Nicht- Euro-	Kapital und	der Inter- MFI-		rung aus der Begebung				Geld-	staaten (Post,	Stand am
bis zu 1 Jahr <b>4)</b>	bis zu 2 Jahren	als 2 Jahren	Währungs- gebiet <b>5)</b>	Rück- lagen <b>6)</b>	Verbind- lichkeiten	ins- gesamt <b>8)</b>	von Bank- noten <b>9)</b>	M1 10)	M2 11)	M3 <b>12</b> )	kapital- bildung <b>13)</b>	Schatz- ämter) <b>14)</b>	Jahres- bzw Monatsend
									-	Ει	ıroraum (l	Mrd €) ¹)	
43,4	37,7	2 140,2	4 049,3	2 654,2		1	-	7 194,1	10 735,9	11 391,2	1		2016 Dez.
38,4 43,2	43,0 44,4	2 119,5 2 124,6	4 251,4 4 382,6	2 634,0 2 684,4	- 19,6 - 23,5 - 6,2	3 876,5 3 951,5	_	7 183,7 7 218,4	10 734,7 10 769,9	11 415,5 11 449,6	6 902,2 6 951,9	139,1 140,1	2017 Jan. Febr.
41,9	44,5	2 097,9	4 322,7	2 665,4	- 6,2	3 852,2	-	7 309,1	10 860,5	11 554,2	6 905,3	140,0	März
30,1	40,5	2 085,8	4 405,2	2 662,8	- 2,2	3 864,2	-	7 406,4	10 927,1	11 602,1	6 875,7	142,1	April
37,0	40,9	2 086,8	4 337,9	2 658,7	- 0,2	3 846,5	_	7 437,0	10 939,6	11 618,3	6 860,8	145,0	Mai
37,6	39,8	2 070,4	4 139,0	2 631,0	6,5	3 726,0		7 515,8	11 007,6	11 656,5	6 800,5	145,5	Juni
35,1	38,7	2 053,2	4 184,5	2 615,9	9,4	3 683,8	_	7 544,1	11 032,5	11 692,4	6 755,1	148,0	Juli
30,6	38,7	2 042,7	4 181,0	2 647,7	- 0,9	3 688,2		7 571,6	11 073,6	11 744,4	6 768,5	148,5	Aug.
39,4	38,3	2 014,8	4 159,3	2 650,8	17,0	3 538,2	-	7 620,4	11 098,3	11 764,0	6 731,1	150,4	Sept.
33,6	36,4	2 013,4	4 340,8	2 666,0	13,3	3 575,8	-	7 646,1	11 114,4	11 783,8	6 718,2	148,7	Okt.
37,4	36,7	2 022,6	4 290,9	2 657,3	45,9	3 572,1	_	7 724,0	11 175,5	11 852,9	6 701,7	151,3	Nov.
32,5	34,8	2 008,9	4 099,3	2 730,9	26,2	3 266,5		7 786,8	11 234,8	11 870,8	6 771,4	146,0	Dez.
24,9 32,0	28,7 27,2	2 017,1 2 013,6	4 416,9 4 507,7	2 714,8 2 708,1	- 44,2	3 026,7 2 892,9	_	7 767,7 7 777,2	11 221,3 11 218,2	11 866,7 11 861,5	6 755,2 6 745,3	148,1 147,5	2018 Jan. Febr.
39,8	27,1	2 010,8	4 350,0	2 719,4	- 8,3	2 926,9	-	7 840,4	11 283,4	11 929,2	6 747,4	147,5	März
41,3	26,9	2 017,3	4 495,7	2 720,5	9,9	2 933,4	_	7 892,3	11 317,3	11 985,6	6 753,8	148,4	April
35,6	26,7	2 035,3	4 710,4	2 699,6	13,5	3 005,5	_	7 995,1	11 420,1	12 065,3	6 745,5	147,0	Mai
41,4	26,0	2 027,7	4 564,2	2 670,0	31,6	2 914,0	_	8 086,9	11 529,7	12 168,3	6 703,1	150,2	Juni
33,0	27,1	2 015,5	4 614,4	2 665,2	18,6	2 894,1	_	8 080,9	11 519,3	12 157,6	6 691,2	152,4	Juli
34,4	27,1	2 020,2	4 651,7	2 661,0	25,7	2 887,0	_	8 082,4	11 520,1	12 164,8	6 683,3	155,5	Aug.
37,0	25,1	2 046,8	4 573,9	2 660,3	27,3	2 851,7		8 152,7	11 567,1	12 186,6	6 696,5	157,9	Sept.
35,9	26,8	2 102,0	4 705,4	2 705,9	- 2,6	2 974,8	_	8 164,2	11 585,7	12 230,0	6 792,2	153,6	Okt.
37,2	21,7	2 102,5	4 661,5	2 706,5	15,6	3 021,3		8 260,8	11 672,7	12 316,0	6 787,7	157,4	Nov.
46,3	20,6	2 090,8	4 504,0	2 727,7	13,9	2 935,8		8 311,0	11 719,5	12 366,3	6 819,5	154,1	Dez.
36,5	24,8	2 112,8	4 699,5	2 752,9	20,2	3 033,6		8 269,5	11 695,1	12 349,9	6 862,5	154,1	2019 Jan.
										Deutschei	r Beitrag (	(Mrd €)	
23,1	14,2	504,0	878,8	580,3	- 897,1	1 506,3	327,3	1 912,6	2 759,2	2 801,0		-	2016 Dez.
22,8	14,4	516,2	930,2	575,5	- 926,5	1 465,7	328,3	1 928,9	2 784,9	2 829,2	1 811,9	_	2017 Jan.
22,2	15,2	519,2	972,2	587,9	- 944,3	1 484,8	330,1	1 943,0	2 797,0	2 841,1	1 825,3		Febr.
19,5	15,9	516,4	979,6	586,5	- 957,7	1 462,2	331,9	1 945,1	2 801,0	2 841,1	1 819,5	_	März
17,7	16,9	512,1	985,8	597,9	- 965,5	1 463,1	335,2	1 954,8	2 803,4	2 843,5	1 822,6		April
18,4	16,8	507,4	957,7	595,0	- 967,6	1 461,9	338,1	1 972,1	2 821,5	2 861,2	1 814,4	_	Mai
19,3	16,4	507,0	946,6	591,5	- 981,1	1 412,1	342,8	1 992,1	2 841,2	2 880,9	1 808,1		Juni
18,8	16,2	499,5	926,1	589,1	- 975,5	1 406,4	345,0	1 988,1	2 835,9	2 876,2	1 793,6	_	Juli
18,5	15,8	500,0	894,5	597,2	- 970,2	1 422,2	348,6	2 002,3	2 846,8	2 886,8	1 801,4		Aug.
19,3	15,4	494,4	927,7	594,2	- 982,9	1 387,5	352,1	2 008,2	2 853,5	2 893,0	1 792,0	-	Sept.
18,6	15,7	487,5	913,6	596,3	- 946,7	1 386,3	354,2	2 023,0	2 859,6	2 898,2	1 785,4	_	Okt.
18,5	15,8	484,0	883,4	593,7	- 940,3	1 382,0	355,5	2 056,1	2 890,9	2 929,9	1 781,9		Nov.
17,7	14,8	480,2	921,3	668,6	- 999,6	1 295,2	359,3	2 045,5	2 882,9	2 920,4	1 852,1		Dez.
16,0	14,2	488,5	931,6	656,8	- 974,7	1 303,7	359,3	2 056,2	2 894,2	2 930,5	1 846,2	_	2018 Jan.
16,7	14,3	491,6	968,4	653,3	- 1 003,8	1 263,2	361,3	2 062,1	2 896,6	2 933,5	1 844,1	-	Febr.
16,0	13,9	493,6	953,5	657,7	- 1 016,5	1 278,1	368,2	2 061,3	2 901,1	2 936,2	1 847,4		März
17,5	12,3	494,3	949,7	658,7	- 1 002,9	1 270,5	369,5	2 076,6	2 907,0	2 941,3	1 848,1	_	April
19,0	13,1	504,7	997,9	662,3	- 1 044,2	1 297,9	374,9	2 116,6	2 946,8	2 982,4	1 862,6		Mai
17,0	12,5	501,8	996,0	666,2	- 1 070,1	1 277,7	378,5	2 110,1	2 954,5	2 987,3	1 860,9	_	Juni
16,7	11,9	498,0	967,9	665,4	- 1 019,3	1 250,8	381,6	2 116,5	2 954,1	2 986,4	1 855,4		Juli
18,3	12,0	497,4	966,5	672,6	- 1 024,8	1 273,6	386,9	2 119,1	2 953,0	2 986,4	1 858,4	_	Aug.
17,8	11,0	507,4	979,8	670,9	- 1 059,4	1 251,7	390,8	2 146,5	2 978,4	3 010,4	1 863,3		Sept.
20,2	11,0	513,2	952,8	676,1		1 277,1	394,6	2 158,3	2 990,0	3 025,5	1 873,8	-	Okt.
19,4	10,3	515,2	932,7	675,8		1 288,0	397,1	2 196,8	3 024,9	3 058,2	1 874,7	-	Nov.
17,7	10,1 9,6	504,6 518,6	967,9 920,8	689,9 690,0		l .	401,1 391,5	l	3 021,7 3 017,3	3 052,5 3 049,0	1 879,0 1 886,8	-	Dez. 2019 Jan.

entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für den Euroraum) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentral-

staaten) sowie (für den Euroraum) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mis solcher Befristung. 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

# II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

# 3. Liquiditätsposition des Bankensystems \*) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

	Liquiditätszufüh	nrende Faktor	en			Liquiditätsab	schöpfende Fak	toren				
	'		e Geschäfte de	es Eurosystems								
Fords don		Сенфонизен		25 Edi OSJSTEMIS			Caratina				Guthaben der Kredit- institute	
Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)	Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 4)	Bank- noten- umlauf <b>5)</b>	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto)6)	auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 7)	Basisgeld 8)
periode ,	Eurosyste	3	gesenare	laziitat	describine **	raziitat	describine 7	diffidati 17	regierungen		reserveriy 7	busingera 17
2016 Okt.	687,8	37,4	503,5	0,1	1 447,0	387,3	0,0	1 094,7	168,3	248,0	777,4	2 259,4
Nov. Dez.	687,4	34,0	511,8	0,2	1 570,2	439,4	0,0	1 103,1	159,7	277,6	823,9	2 366,3
2017 Jan.	674,7	34,6	548,9	0,2	1 670,8	434,4	0,0	1 119,1	143,1	313,6	919,0	2 472,6
Febr. März April	662,4	29,0	554,3	0,3	1 787,5	479,2	0,0	1 110,8	160,3	322,2	960,9	2 550,9
Mai Juni	678,6 683,1	18,5 13,7	707,4 767,4	0,3 0,2	1 905,3 1 995,0	550,0 593,7	0,0 0,0	1 118,4 1 126,0	182,0 163,6	378,8 397,4	1 081,1 1 178,7	2 749,4 2 898,5
Juli Aug.	656,9	9,4	767,4	0,2	2 076,1	595,3	0,0	1 136,3	229,8	379,4	1 169,2	2 900,8
Sept.	639,0	5,5	768,6	0,3	2 150,2	611,4	0,0	1 142,5	181,8	385,1	1 242,7	2 996,7
Okt. Nov.	635,0	6,7	765,3	0,2	2 239,2	648,1	0,0	1 142,8	218,3	383,9	1 253,3	3 044,2
Dez. 2018 Jan.	634,5 635,7	3,0 2,9	763,7 760,6	0,2 0,2	2 333,5 2 398,2	682,5 689,2	0,0 0,0	1 146,6 1 158,2	188,5 188,1	407,6 487,0	1 309,7 1 275,2	3 138,8 3 122,5
Febr. März	630,9	1,5	760,5 760,5	0,0	2 435,5	686,3	0,0	1 148,2	203,6	474,9	1 315,6	3 150,1
April					· .							·
Mai Juni	627,1 625,2	1,9 1,8	759,5 757,3	0,1 0,1	2 476,8 2 519,9	668,0 659,5	0,0 0,0	1 159,0 1 170,4	247,5 218,0	495,6 502,5	1 295,3 1 353,9	3 122,3 3 183,8
Juli Aug.	635,1	2,1	744,2	0,1	2 558,4	652,2	0,0	1 183,6	263,4	533,8	1 306,9	3 142,6
Sept.	637,5	3,0	739,9	0,1	2 589,7	671,2	0,0	1 192,2	239,1	519,1	1 348,7	3 212,0
Okt. Nov.	625,2	6,9	727,8	0,1	2 622,8	631,8	0,0	1 194,3	283,1	504,4	1 369,0	3 195,1
Dez.	625,1	6,8	726,4	0,1	2 642,3	635,9	0,0	1 202,4	240,2	542,9	1 379,4	3 217,7
2019 Jan. Febr.	655,8	7,9	723,8	0,1	2 652,8	640,0	0,0	1 218,8	231,3	618,2	1 332,1	3 190,9
	Deutsche	Bundesba	ank									
2016 Okt. Nov.	168,7	1,5	50,6	0,0	311,9	105,2	0,0	258,6	50,5	- 125,2	243,6	607,4
Dez.	167,7	0,9	54,0	0,0	339,2	129,7	0,0	260,3	43,7	- 141,9	270,0	660,0
2017 Jan. Febr.	163,8	0,9	62,0	0,0	361,5	132,7	0,0	264,2	35,4	– 146,1	302,0	698,9
März April	159,4	0,8	63,5	0,0	386,6	153,7	0,0	262,3	23,1	- 169,8	341,0	757,0
Mai Juni	164,4 165,8	1,0 0,3	86,0 95,0	0,1 0,0	412,4 431,8	181,4 181,2	0,0 0,0	264,1 266,2	29,7 32,4	- 185,3 - 204,9	374,0 418,0	819,5 865,4
Juli	159,6	0,5	95,0	0,0	447,9	170,1	0,0	269,0	52,7	- 201,6	412,7	851,9
Aug. Sept.	155,2	0,3	94,9	0,0	463,2	165,5	0,0	269,9	52,4	– 192,6	418,5	853,9
Okt.	154,8	0,3	94,9	0,0	481,5	171,0	0,0	269,4	65,9	- 197,6	422,7	863,2
Nov. Dez.	154,2	0,5	94,8	0,0	501,4	187,5	0,0	270,3	56,0	- 218,6	455,8	913,6
2018 Jan. Febr.	155,5	0,9	93,3	0,0	514,7	204,4	0,0	272,8	54,9	- 192,2	424,5	901,7
März April	151,5	0,6	93,4	0,0	522,9	207,9	0,0	271,0	56,8	- 221,3	453,9	932,8
Mai Juni	150,7 150,1	1,1 1,1	93,3 93,1	0,0 0,0	530,6 540,6	190,8 200,3	0,0 0,0	273,8 277,4	61,1 59,2	- 191,3 - 217,9	440,9 466,0	905,5 943,6
Juli Aug.	151,9	0,4	91,8	0,0	547,6	196,8	0,0	280,0	69,4	- 194,1	439,6	916,4
Sept.	152,1	0,4	91,5	0,0	556,2	192,9	0,0	282,0	65,2	- 178,9	439,0	913,9
Okt. Nov.	148,1	0,5	88,5	0,0	563,5	160,0	0,0	282,6	81,3	– 183,4	460,0	902,6
Dez.	146,9 155,8	0,6 1,7	88,1 87,6	0,0	570,0 570,4	148,0	0,0 0,0	283,6	69,6 60,5	- 185,2	489,5 453,7	921,2 900,1
2019 Jan. Febr.	155,8	1,7	87,6	0,1	370,4	153,1	J 0,0	293,4	00,5	– 144,9	453,/	900,1

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. \* Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Seit Umstellung auf den neuen, sechswöchigen Zyklus der geldpolitischen EZB-Ratssitzungen endet nicht in jedem Monat eine Mindestreserve-Er-

füllungsperiode. In diesen Fällen gibt es keine Werte. **2** Quelle: EZB. **3** Einschl. der geldpolitischen Wertpapierankaufprogramme des Eurosystems. **4** Ab Aug. 2009 einschl. der durch Devisenswapgeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. **5** Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts

15°

# Veränderungen

Liquidit	ätszufül	hrende F	akto	ren						Liquid	itätsak	schöpfen	ide Fak	toren										
		Geldpo	litisch	ne Gesch	näfte de	es Eurosy	stems							]										
Nettoal in Gold und De		Haupt- refinan zierung geschä	-  S-	Länger fristige Refinar zierung geschä	n- gs-	Spitzen- refinan- zierung: fazilität		Sonstig liquidit zuführe Geschä	äts- ende	Einlag fazilitä		Sonstige liquidität ab- schöpfer Geschäft	ts- nde	Bank- noten- umlau		Einlagen von Zeni regierun	tral-	Sonstige Faktoren (netto) <b>6</b> )		Guthabi der Kred institute auf Girc konten (einschl Mindest reserver	dit- e - - - - - - - -	Basisge		Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
																						syste		
+	2,8	-	6,1	+	19,8	+	0,1	+	107,3	+	32,2	±	0,0	-	1,5	+	30,5	+ 34	4,0	+	28,6	+	59,2	2016 Okt. Nov.
-	0,4	-	3,4	+	8,3	+	0,1	+	123,2	+		±	0,0	+	8,4	1	8,6	+ 29		+	46,5	+	106,9	Dez.
-	12,7	+	0,6	+	37,1	±	0,0	+	100,6	-	5,0	±	0,0	+		-	16,6		6,0	+	95,1	+	106,3	2017 Jan. Febr.
-	12,3	-	5,6	+	5,4	+	0,1	+	116,7	+	44,8	±	0,0	-	8,3	+	17,2	+ 8	8,6	+	41,9	+	78,3	März April
+ +	16,2 4,5	-	10,5 4,8	+ +	153,1 60,0	± -	0,0 0,1	+ +	117,8 89,7	+ +	70,8 43,7	± ±	0,0 0,0	++	7,6 7,6	+ -	21,7 18,4	+ 56 + 18	6,6 8,6	++	120,2 97,6	+ +	198,5 149,1	Mai Juni
-	26,2	-	4,3	±	0,0	±	0,0	+	81,1	+	1,6	±	0,0	+	10,3	+	66,2	- 18	8,0	-	9,5	+	2,3	Juli Aug.
-	17,9	-	3,9	+	1,2	+	0,1	+	74,1	+	16,1	±	0,0	+	6,2	-	48,0	+ 5	5,7	+	73,5	+	95,9	Sept.
-	4,0	+	1,2	-	3,3	-	0,1	+	89,0	+	36,7	±	0,0	+	0,3	+	36,5	- 1	1,2	+	10,6	+	47,5	Okt. Nov.
-	0,5	-	3,7	-	1,6	±	0,0	+	94,3	+		±	0,0	+	3,8	-	29,8	+ 23		+	56,4	+	94,6	Dez.
+	1,2	-	0,1	-	3,1	±	0,0	+	64,7	+	6,7	±	0,0	+	11,6	-	0,4	+ 79	9,4	_	34,5	-	16,3	2018 Jan. Febr.
-	4,8	-	1,4	-	0,1	-	0,2	+	37,3	-	2,9	±	0,0	-	10,0	+	15,5	- 12	2,1	+	40,4	+	27,6	März
-	3,8	+	0,4	_	1,0	+	0,1	+	41,3	_	18,3	l ±	0,0	+	10,8	+	43,9	+ 20	0,7	_	20,3	_	27,8	April Mai
-	1,9	-	0,1	-	2,2	±	0,0	+	43,1	-	8,5	±	0,0	+	11,4	-	29,5	1	6,9	+	58,6	+	61,5	Juni
+	9,9	+	0,3	-	13,1	±	0,0	+	38,5	-	7,3	±	0,0	+	13,2	+	45,4	+ 3	· .	_	47,0	-	41,2	Juli Aug.
+	2,4 12,3	+	0,9 3,9	-	4,3	±	0,0	+	31,3 33,1	+			0,0	+	8,6		24,3 44,0	- 14		+	41,8	+	69,4 16,9	Sept. Okt.
-		+			12,1	±	0,0	+			, .	±		+	2,1	+		- 14	· .	+	20,3	-		Nov.
+	0,1 30,7	- +	0,1 1,1	-	1,4 2,6	± ±	0,0	+ +	19,5 10,5	+ +	4,1 4,1	± ±	0,0 0,0		8,1 16,4	_	42,9 8,9	+ 38		+	10,4 47,3	+	22,6 26,8	Dez. 2019 Jan.
'		'	','		2,0	+				"	, :	+						+ /-	.		٠,,,		20,0	Febr.
																			D	eutsch	ne Bu	ndesk	ank	
+	0,4	-	0,5	+	6,6	+	0,0	+	23,7	+	14,4	l ±	0,0	-	0,1	+	14,3	- 12	2,6	+	14,2	+	28,5	2016 Okt.
_	0,9	_	0,5	+	3,3	+	0,0	+	27,3	+	24,4	l ±	0,0	+	1,7	_	6,8	- 16	6,7	+	26,5	+	52,6	Nov. Dez.
-	4,0	-	0,1	+	8,1	-	0,0	+	22,3	+	3,0	±	0,0	+	3,9	-	8,3	4	4,3	+	31,9	+	38,8	2017 Jan.
-	4,4	-	0,0	+	1,4	+	0,0	+	25,1	+	21,0	l ±	0,0	-	1,9	-	12,2	- 23	3,6	+	39,0	+	58,1	Febr. März
+	4.0	+	0,1	+	22,6	+	0,0	+	25,9	Ι.	27.7	١.	0,0	+	1,8	+	6,6	_ 15	5,6	+	33,0	+	62,5	April Mai
+	4,9 1,5		0,1	+	9,0	-	0,0	-	19,4	-	- ' -	± ±	0,0	+	2,1	+	2,6		9,6	+	44,0	-	45,9	Juni
-	6,2	+	0,2	+	0,0	+	0,0	+	16,1	-	11,1	±	0,0	+	2,8	+	20,3	+ 3	3,3	_	5,3	-	13,6	Juli Aug.
-	4,4		0,2	-	0,1	+	0,0	+	15,4	-	4,6	±	0,0	+	0,9	-	0,2	1	9,0	+	5,8	+	2,1	Sept.
-	0,4	-	0,1	-	0,1	-	0,0	+	18,3	+	5,5	±	0,0	-	0,5	+	13,5	- 5	5,0	+	4,2	+	9,2	Okt. Nov.
-	0,6	+	0,2	-	0,0	-	0,0	+	19,9		16,5	±	0,0	+	0,9	-	9,9	- 2°		+	33,1	+	50,4	Dez.
+	1,3	+	0,4	-	1,6	-	0,0	+	13,3	+	16,9	±	0,0	+	2,5	-	1,1	+ 26	6,4	_	31,3	-	11,9	2018 Jan. Febr.
-	4,0	-	0,3	+	0,1	+	0,0	+	8,2	+	3,5	±	0,0	-	1,7	+	1,9	- 29	9,1	+	29,4	+	31,1	März
-	0,8	+	0,5	-	0,0	+	0,0	+	7,7		17,0	l ±	0,0	+	2,8		4,2	+ 30		_	13,0	-	27,3	April Mai
-	0,6	+	0,0	-	0,2	-	0,0	+	10,0			±	0,0	+	3,6	1	1,8	- 26		+	25,1	+	38,1	Juni
+	1,8	-	0,6	-	1,3	+	0,0	+	7,0	1	٠.	±	0,0	+	2,6		10,2	+ 23		_	26,4	-	27,2	Juli Aug.
+	0,2 4,0	+ +	0,0	-	0,3 3,0	- +	0,0	+ +	8,6 7,3		-,-	± ±	0,0 0,0	+ +	2,0 0,6	1	4,2 16,1	+ 15	5,2 4,5	- +	0,6 21,1	-	2,5 11,2	Sept. Okt.
																								Nov.
- +	1,1 8,8		0,1 1,2	-	0,5 0,4	+ +	0,0		6,6 0,4		12,0 5,0	± ±	0,0 0,0		1,1 9,7	_	11,7 9,2	+ 40	1,8 0.2	+	29,5 35,9	+	18,5 21,1	Dez. 2019 Jan.
'		Ι ΄	,-					Ι .		l i		-		Ι ΄					.		- 5,5		21,1	Febr.

des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter "Sonstige Faktoren" ausgewiesen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entpricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter "Sons-

tige Faktoren" ausgewiesen. Ab 2003 nur Euro-Banknoten. **6** Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. **7** Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. **8** Berechnet als Summe der Positionen "Einlagefazilität", "Banknotenumlauf" und "Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten".

## 1. Aktiva \*)

Mrd €

	IVIra €								
				emdwährung an Ar o-Währungsgebiets			Forderungen in Euro des Euro-Währungsg	an Ansässige außerh gebiets	alb
Stand am Aus- weisstichtag	Aktiva insgesamt Eurosystem	Gold und Gold- forderungen	insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva	Forderungen in Fremdwäh- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
2018 Aug. 17.	4 614,0	373,2	<b> </b> 315,9	74,0	242,0	21,4	16,9	16,9	l _l
24.	4 619,4	373,2	316,9	74,0	243,0	22,8	17,4	17,4	-
31.	4 621,4	373,2	316,8	73,9	242,9	20,8	18,0	18,0	
Sept. 7.	4 634,0	373,2	317,0	74,0	243,0	20,7	19,2	19,2	-
14.	4 638,8	373,2	317,8	74,0	243,8	20,7	19,3	19,3	-
21.	4 645,8	373,2	318,1	73,9	244,2	20,3	18,4	18,4	-
28.	4 619,8	355,5	319,4	73,8	245,6	18,4	20,0	20,0	-
Okt. 5.	4 625,0	355,5	320,0	73,8	246,2	18,5	17,7	17,7	-
12.	4 632,9	355,5	320,7	73,8	246,9	18,2	19,4	19,4	-
19.	4 628,3	355,5	320,0	73,8	246,2	19,6	18,7	18,7	-
26.	4 624,8	355,5	318,7	73,8	244,9	19,4	19,5	19,5	-
Nov. 2.	4 622,2	355,5	318,7	74,9	243,9	20,2	19,1	19,1	-
9.	4 626,2	355,5	319,8	74,8	245,0	20,0	19,8	19,8	-
16.	4 638,3	355,5	321,4	74,9	246,5	19,6	19,5	19,5	-
23.	4 646,9	355,5	323,1	74,9	248,2	18,5	20,6	20,6	-
30.	4 660,3	355,5	324,7	74,9	249,8	17,7	22,2	22,2	-
2018 Dez. 7.	4 663,0	355,5	326,1	74,9	251,2	17,2	22,2	22,2	-
14.	4 668,1	355,5	325,4	73,8	251,5	17,5	20,9	20,9	-
21.	4 674,9	355,5	328,4	76,2	252,2	20,7	20,9	20,9	-
28.	4 669,0	355,5	329,2	76,3	252,8	20,6	20,3	20,3	-
2019 Jan. 4. 11. 18. 25.	4 694,4 4 703,4 4 705,9 4 708,9	389,8 389,8 389,8 389,8 389,8	329,0 327,9 327,6 327,9	76,9 76,9 76,9 77,0	252,0 252,0 250,9 250,7 251,0	16,3 17,2 18,8 20,8	20,9 19,3 18,1 19,0	20,9 19,3 18,1 19,0	- - - -
Febr. 1. 8. 15. 22.	4 695,5 4 696,5 4 702,8 4 692,1	389,8 389,8 389,8 389,8 389,8	326,9 328,2 329,0 328,8	76,9 76,8 76,9 76,9	250,0 251,4 252,1 251,9	21,7 21,3 20,8 20,4	22,3 20,2 23,0 19,1	22,3 20,2 23,0 19,1	- - - -
März 1.	4 686,3	389,8	327,7	76,9	250,8	20,9	21,8	21,8	-
	Deutsche Bu								
2018 Aug. 17.	1 744,6	116,3	50,7	19,2	31,5	0,1	1,3	1,3	-
24.	1 737,9	116,3	50,5	19,2	31,4	0,0	2,1	2,1	
31.	1 768,2	116,3	50,4	19,2	31,3	0,0	1,9	1,9	
Sept. 7.	1 741,9	116,3	50,4	19,2	31,2	0,0	3,7	3,7	-
14.	1 739,5	116,3	50,4	19,2	31,3	0,0	3,5	3,5	-
21.	1 753,9	116,3	50,6	19,2	31,4	0,0	3,1	3,1	-
28.	1 817,3	116,3	50,3	19,2	31,1	0,0	4,4	4,4	-
Okt. 5.	1 762,5	110,8	51,3	19,1	32,1	0,0	2,1	2,1	-
12.	1 749,4	110,8	51,3	19,1	32,2	0,0	3,3	3,3	-
19.	1 763,5	110,8	51,2	19,1	32,1	0,0	3,0	3,0	-
26.	1 766,4	110,8	50,6	19,1	31,5	0,0	3,5	3,5	-
Nov. 2.	1 769,2	110,8	51,0	19,4	31,6	0,0	2,2	2,2	-
9.	1 783,8	110,8	51,1	19,5	31,6	0,0	2,5	2,5	-
16.	1 790,8	110,8	51,3	19,5	31,9	0,0	2,1	2,1	-
23.	1 784,2	110,8	50,8	19,5	31,4	0,0	3,5	3,5	-
30.	1 807,8	110,8	50,9	19,5	31,4	0,0	4,1	4,1	-
2018 Dez. 7.	1 785,4	110,8	50,8	19,5	31,3	0,0	4,3	4,3	-
14.	1 797,0	110,8	50,4	19,1	31,3	0,0	2,5	2,5	-
21.	1 808,6	110,8	50,9	19,7	31,1	1,6	2,7	2,7	-
28.	1 822,3	110,8	50,9	19,7	31,1	1,6	1,1	1,1	-
2019 Jan. 4.	1 794,5	121,4	51,6	19,9	31,7	0,0	2,4	2,4	-
11.	1 766,7	121,4	51,6	19,9	31,8	0,0	1,9	1,9	-
18.	1 772,0	121,4	51,6	19,9	31,8	0,0	1,1	1,1	-
25.	1 737,6	121,4	52,1	19,9	32,2	0,0	2,8	2,8	-
Febr. 1.	1 745,8	121,4	51,9	19,8	32,0	0,0	6,5	6,5	-
8.	1 753,1	121,4	51,7	19,8	31,9	0,0	4,1	4,1	-
15.	1 773,9	121,4	51,7	19,9	31,9	0,0	6,5	6,5	-
22.	1 745,1	121,4	51,6	19,9	31,8	0,0	2,7	2,7	-
März 1.	1 741,6	121,4	52,0	19,9	32,1	0,0	4,7	4,7	-1

<sup>\*</sup> Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitglied-

Forderunger im Euro-Wäh		itischen Opera	ationen in Eu	ro an Kreditii	nstitute			Wertpapiere i Ansässigen in	n Euro von n Euro-Währun	gsgebiet			
insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Fein- steue- rungs- opera- tionen	Struktu- relle be- fristete Opera- tionen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forde- rungen aus dem Margen- ausgleich	Sonstige Forde- rungen in Euro an Kreditin- stitute des Euro- Währungs- gebiets	insgesamt	Wert- papiere für geld- politische Zwecke	sonstige Wert- papiere	Forde- rungen an öffentliche Haushalte/ Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Aus- weisstichtag
											Euros	system 1)	
743,3 743,3 741,6	2,8	740,5 740,5 739,0	- - -	- - -	0,1 0,1 0,0	- - -	30,8 30,4 30,9	2 838,7 2 843,6 2 848,5		255,2 255,2 255,5	24,5 24,5 24,5	249,3 247,4 247,1	2018 Aug. 17. 24. 31.
742,7 743,3 744,0 732,1	3,6 4,2 5,0 6,4	739,0 739,0 739,0 725,5	- - -	- - -	0,0 0,1 0,0 0,1	- - - -	31,4 31,5 33,7 29,8	2 858,1 2 863,2 2 868,7 2 869,2	2 613,6	255,5 255,5 255,1 254,1	24,5 24,5 24,5 24,4	247,2 245,4 244,8 251,0	Sept. 7. 14. 21. 28.
732,8 732,8 733,4 733,4	7,3 7,9	725,5 725,5 725,5 725,5	- - -	- - -	0,1 0,1 0,0 0,2	- - - -	28,4 29,6 34,2 30,8	2 877,5 2 879,5 2 877,3 2 879,8	2 625,9 2 626,2	254,2 253,6 251,1 249,8	24,4 24,4 24,4 24,4	250,4 252,7 245,3 243,4	Okt. 5. 12. 19. 26.
734,3 732,8 733,0 732,9 733,5	6,7 6,4	726,2 726,2	- - - - -	- - - -	0,1 0,0 0,1 0,4 0,3	- - - -	26,9 21,8 27,8 25,1 26,0	2 878,7 2 883,3 2 888,7 2 892,4 2 892,8		248,8 249,0 249,2 249,5 249,1	24,4 24,4 24,4 24,4 24,4	244,3 248,8 248,5 254,4 263,5	Nov. 2. 9. 16. 23. 30.
733,3 733,8 733,5 733,5	9,6 9,6	726,7 723,8 723,8	- - - -	- - - -	0,0 0,1 0,0 0,1	- - - -	25,0 25,2 25,4 19,9	2 899,1 2 903,5 2 909,0 2 907,4	2 660,0 2 658,5	248,3 247,9 249,0 248,9	24,0 24,0 24,0 24,0	260,8 262,4 257,6 258,7	2018 Dez. 7. 14. 21. 28.
732,1 731,2 730,2 730,5	1		- - -	- - - -	0,1 0,0 0,1 0,0	- - - -	29,1 33,6 35,0 38,5	2 892,6 2 898,4 2 898,0 2 899,1	2 651,3 2 651,2 2 651,9	246,9 247,2 246,8 247,3	23,9	260,8 262,0 264,5 259,3	2019 Jan. 4. 11. 18. 25.
730,0 728,8 729,3 729,3	5,4 5,9 5,9	723,3 723,3 723,2	- - -	- - -	0,1 0,1 0,1 0,1	- - -	35,5 33,9 35,3 35,4	2 890,2 2 892,7 2 895,3 2 891,7	2 646,8 2 649,5 2 646,3	245,7 245,9 245,8 245,4	23,9	255,3 257,9 256,6 253,6	Febr. 1. 8. 15. 22.
729,1	6,5	722,6	-	-	-	-	32,6	2 879,3	2 639,7	239,6	1	261,3	März 1.
91,9	0,4	91,5				I -	5,7	554,6	554,6	Deu -	Itsche Bun   4,4	desbank   919,6	2018 Aug. 17.
91,9 92,0	0,4 0,4	91,5 91,5	- -	-	0,0		4,8 4,7	555,9 557,0	555,9 557,0	- -	4,4 4,4	911,9 941,4	24. 31.
91,8 92,2 92,0 88,5	0,7	91,5 91,5 91,5 87,9	- - -	- - -	0,0 0,1	- - - -	6,8 5,7 6,9 3,5	559,9 558,9 561,1 564,4	558,9 561,1	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	908,4 908,1 919,4 985,3	Sept. 7. 14. 21. 28.
88,5 88,6 88,5 88,2	0,5	87,9	- - - -	- - -	- 0,0 0,0	- - -	5,0 6,7 7,3 6,8	564,7 562,3 562,7 564,9	562,7	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	935,7 922,0 935,5 937,1	Okt. 5. 12. 19. 26.
88,4 88,4 88,5 88,3 88,6	0,4 0,4 0,3	88,1	- - - -	- - - -	0,0 - 0,0 - -	-	5,8 6,1 6,9 7,2 7,0	566,8 567,9 569,1 569,6 569,8	567,9 569,1 569,6	- - - - -	4,4 4,4 4,4 4,4 4,4	939,8 952,6 957,7 949,5 972,1	Nov. 2. 9. 16. 23. 30.
88,8 89,5 89,6	0,7 1,4 1,9	88,1 88,1 87,6	- - - -	- - - -	- 0,0 0,0 0,1	- - - -	6,2 6,4 4,3 0,6	573,4 571,9 573,3 573,3	573,4 571,9 573,3	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	946,7 961,0 971,1 989,9	2018 Dez. 7. 14. 21. 28.
90,3 89,8 88,4 88,8	2,1 0,8 1,2	87,6 87,6 87,6	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0		6,2 6,6 7,5 7,7	567,2 568,9 570,2 569,4	568,9 570,2 569,4	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	951,0 921,9 927,1 890,8	2019 Jan. 4. 11. 18. 25.
88,2 88,2 88,2 88,2	0,5 0,6 0,7	87,6 87,6 87,6	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0		6,8 5,9 7,9 6,3	569,6 570,5 571,4 567,8	570,5 571,4 567,8	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	896,9 906,9 922,2 902,6	Febr. 1. 8. 15. 22.
88,3	I 0,7	87,6	I -	-	I -	I -	7,3	567,4	567,4	-	4,4	896,0	März 1.

## 2. Passiva \*)

Mrd €

					o aus geldpo ten im Euro-\				Sonstige		Verbindlichke gegenüber se im Euro-Wäh	onstigen Ansä	ssigen
Stand am Aus- weisstichtag	Passiva insgesamt Eurosystel	Bank- notenum- lauf 1)	insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung	Einlagen aus dem Margen- ausgleich	Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
2018 Aug. 17.	4 614,0	1 194,4	1 999,3	1 317,2	681,6	_	l -	0,4	6,7	l -	370,2	252,6	117,7
24. 31.	4 619,4 4 621,4	1 190,3 1 193,0	1 979,4 2 024,8	1 314,9 1 355,3	663,8 668,8	- -	-	0,7 0,7	5,8 5,2	- -	398,2 359,7	280,3 241,2	117,8 118,5
Sept. 7. 14. 21. 28.	4 634,0 4 638,8 4 645,8 4 619,8	1 193,7 1 192,7 1 191,8 1 194,8	2 048,0 2 013,2 1 987,9 1 951,4	1 356,4 1 351,0 1 333,5 1 311,9	691,4 662,1 654,5 639,5	- - - -	- - - -	0,2 0,2 0,0 0,0	8,4 6,1 9,7 7,4	- - - -	350,6 384,7 420,2 409,3	224,9 261,3 292,7 284,2	125,7 123,4 127,5 125,1
Okt. 5. 12. 19. 26.	4 625,0 4 632,9 4 628,3 4 624,8	1 196,4 1 195,7 1 194,0 1 195,4	2 023,1 2 033,7 1 999,4 1 997,1	1 381,6 1 378,9 1 379,7 1 405,5	641,4 654,7 619,7 591,5	- - -	- - - -	0,1 0,0 0,0 0,1	6,4 7,0 8,1 6,3	- - - -	386,2 383,3 416,9 412,8	265,4 261,7 293,2 288,2	120,8 121,6 123,8 124,6
Nov. 2. 9. 16. 23. 30.	4 622,2 4 626,2 4 638,3 4 646,9 4 660,3	1 200,7 1 198,6 1 197,3 1 197,2 1 203,3	2 050,7 2 054,1 1 986,1 1 982,3 2 007,5	1 433,0 1 403,2 1 362,1 1 353,3 1 352,5	617,4 650,8 623,8 628,8 654,8	- - - -	- - - -	0,2 0,2 0,2 0,2 0,2	4,8 5,7 6,9 6,8 7,0	- - - - -	342,6 338,8 401,9 408,2 375,3	217,9 213,9 267,6 279,2 245,5	124,7 124,9 134,3 129,0 129,8
2018 Dez. 7. 14. 21. 28.	4 663,0 4 668,1 4 674,9 4 669,0	1 209,6 1 214,0 1 227,9 1 231,5	2 029,9 1 995,1 1 978,6 1 913,4	1 375,5 1 364,1 1 364,7 1 299,7	654,2 630,8 613,9 613,6	- - -	- - - -	0,2 0,1 0,0 0,1	9,6 9,4 10,7 20,4	- - - -	348,2 371,4 327,5 324,3	216,7 237,9 201,8 201,4	131,5 133,5 125,7 122,9
2019 Jan. 4. 11. 18. 25.	4 694,4 4 703,4 4 705,9 4 708,9	1 224,7 1 215,8 1 209,9 1 206,4	1 971,6 2 026,4 1 988,3 1 985,1	1 304,8 1 356,6 1 350,4 1 344,8	666,4 669,5 637,8 640,2	- - -	- - - -	0,3 0,2 0,1 0,1	12,9 7,6 8,6 8,4	- - - -	321,3 334,2 387,7 404,3	197,8 213,5 258,3 281,7	123,5 120,8 129,4 122,6
Febr. 1. 8. 15. 22.	4 695,5 4 696,5 4 702,8 4 692,1	1 209,2 1 208,3 1 207,9 1 207,2	2 015,1 2 024,9 1 977,1 1 971,1	1 341,9 1 366,2 1 342,2 1 337,0	673,0 658,6 634,9 634,1	- - - -	- - - -	0,2 0,0 0,0 0,0	8,5 7,6 10,0 7,9	- - - -	356,3 355,0 405,0 414,3	230,6 232,4 286,1 289,1	125,7 122,6 118,8 125,2
März 1.	4 686,3	1 212,2	2 021,2	1 380,2	641,0	-	-	0,0	7,6	-	361,6	234,2	127,4
2018 Aug. 17.	Deutsche 1 744,6	Bundesba   283,3		425,5	196,0	ı		0,0	4,3		120,7	72,2	48,5
24. 31.	1 737,9 1 768,2	283,7 280,6	615,3 661,0	428,2 457,6	187,1 203,4	- -	-	0,0 0,0	3,2 3,0	_ _	119,6 107,9	70,8 58,5	48,7 49,3
Sept. 7. 14. 21. 28.	1 741,9 1 739,5 1 753,9 1 817,3	281,4 282,0 282,9 281,0	645,3 598,0 596,4 644,0	448,9 419,7 426,1 473,4	196,4 178,3 170,2 170,6	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	5,3 3,9 7,1 3,9	- - - -	101,8 140,2 156,5 143,2	56,6 94,8 95,5 76,6	45,2 45,4 61,0 66,5
Okt. 5. 12. 19. 26.	1 762,5 1 749,4 1 763,5 1 766,4	282,1 282,4 282,6 284,3	629,3 621,7 619,8 621,0	466,6 458,0 460,1 481,9	162,7 163,7 159,6 139,1	- - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	3,5 4,8 5,6 4,3	- - - -	138,4 129,4 146,1 142,6	72,1 64,0 87,4 84,2	66,3 65,4 58,6 58,5
Nov. 2. 9. 16. 23. 30.	1 769,2 1 783,8 1 790,8 1 784,2 1 807,8	282,5 282,5 282,7 283,2 283,0	652,4 656,9 637,5 627,3 658,0	500,8 507,7 497,4 492,6 500,3	151,6 149,3 140,1 134,7 157,7	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	2,9 3,5 4,1 4,1 4,0	- - - - -	106,8 111,8 138,1 139,1 128,1	48,8 53,2 79,1 79,2 64,9	57,9 58,5 59,0 59,9 63,3
2018 Dez. 7. 14. 21. 28.	1 785,4 1 797,0 1 808,6 1 822,3	285,3 287,4 293,5 293,5	638,6 597,9 609,7 593,9	475,9 455,6 451,8 440,3	162,7 142,3 157,9 153,6	- - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	4,9 4,5 2,9 5,9	- - - -	123,9 163,8 137,2 123,1	58,5 99,5 79,3 65,1	65,4 64,3 57,9 57,9
2019 Jan. 4. 11. 18. 25.	1 794,5 1 766,7 1 772,0 1 737,6	295,9 293,8 292,7 292,1	616,6 615,2 622,7 607,5	456,1 462,6 472,0 456,5	160,5 152,6 150,7 150,9	- - - -	- - - -	0,1 0,0 0,0 0,0	7,5 3,9 4,5 4,6	- - - -	101,0 105,6 118,5 104,0	38,8 51,5 60,8 55,0	62,3 54,1 57,7 48,9
Febr. 1. 8. 15. 22.	1 745,8 1 753,1 1 773,9 1 745,1	293,6 294,1 294,6 294,9	619,5	453,2 466,7 463,0 463,2	172,2 167,4 161,0 156,2	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	4,6 3,7 6,6 4,5	- - - -	87,6 90,3 115,1 104,3	39,4 41,8 67,4 57,4	48,2 48,5 47,7 47,0
März 1.	1 741,6	294,5	639,9	470,4	169,4	-	I -	0,0	4,4	-	88,7	41,3	47,4

<sup>\*</sup> Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebeiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. 1 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungs-

legungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als "Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes am in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis

Verbind-				n in Fremdwähru issigen außerhall gebiets							
lichkeiten in Euro gegenüber Ansässiger außerhalb des Euro- Währungs gebiets	n	Verbindlich- keiten in Fremdwährung gegenüber An- sässigen im Euro-Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbind- lichkeiten	Verbind- lichkeiten aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II	Ausgleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungsrechte	Sonstige Passiva <b>2</b> )	Intra-Euro- system-Ver- bindlichkeit aus der Be- gebung von Euro-Bank- noten 1)	Neubewer- tungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Aus- weisstichtag
									Е	urosystem <sup>3)</sup>	
	271,6	6,5	10,5	10,5	-	56,1	233,8	-	360,4	104,4	2018 Aug. 17.
	271,8	9,1	10,1	10,1	-	56,1	233,8	-	360,4	104,4	24.
	267,5	6,9	10,2	10,2	-	56,1	233,0	-	360,4	104,4	31.
	257,4	7,3	10,0	10,0	-	56,1	237,6	-	360,4	104,4	Sept. 7.
	265,7	6,8	11,0	11,0	-	56,1	237,6	-	360,4	104,4	14.
	258,3	6,2	11,3	11,3	-	56,1	239,4	-	360,4	104,4	21.
	301,8	4,4	11,0	11,0	-	56,0	237,0	-	342,3	104,4	28.
	256,7	4,7	11,8	11,8	-	56,0	237,0	-	342,3	104,4	Okt. 5.
	255,9	5,4	11,5	11,5	-	56,0	237,7	-	342,3	104,4	12.
	255,6	5,4	11,8	11,8	-	56,0	234,3	-	342,3	104,4	19.
	263,4	5,5	10,1	10,1	-	56,0	231,4	-	342,3	104,4	26.
	269,6	5,2	10,0	10,0	-	56,0	235,9	-	342,3	104,4	Nov. 2.
	274,9	5,9	10,1	10,1	-	56,0	235,4	-	342,3	104,4	9.
	288,5	5,3	10,4	10,4	-	56,0	239,1	-	342,3	104,4	16.
	291,7	5,3	10,3	10,3	-	56,0	242,4	-	342,3	104,4	23.
	299,0	5,0	10,9	10,9	-	56,0	249,6	-	342,3	104,4	30.
	301,2 311,9 364,0 412,3	4,5 4,7 4,8 4,3	11,2 11,0 11,1 10,8	11,2 11,0 11,1 10,8	- - - -	56,0 56,0 56,0 56,0	246,1 247,9 247,6 249,2	- - - -	342,3 342,3 342,3 342,3 342,3	104,4 104,4 104,4 104,4	2018 Dez. 7. 14. 21. 28.
	364,1	4,3	10,4	10,4	-	56,5	248,1	-	376,2	104,4	2019 Jan. 4.
	317,6	4,5	10,2	10,2	-	56,5	250,1	-	376,1	104,5	11.
	305,6	5,1	10,2	10,2	-	56,5	253,8	-	376,1	104,3	18.
	296,0	6,0	11,1	11,1	-	56,5	254,7	-	376,1	104,2	25.
	298,2	7,2	9,7	9,7	-	56,5	254,6	-	376,1	104,2	Febr. 1.
	290,6	7,8	9,9	9,9	-	56,5	255,6	-	376,1	104,2	8.
	291,8	8,0	9,4	9,4	-	56,5	256,8	-	376,1	104,2	15.
	279,2	7,6	9,3	9,3	-	56,5	258,1	-	376,1	104,8	22.
	270,9	6,6	9,5	9,5	-	56,5	259,1	-	376,1	104,9	März 1.
	170.2		0.4	0.4		14.0		J 201.6		Bundesbank	2010 A 17
	170,3	0,0	0,4	0,4	-	14,6	29,3	381,6	112,9	5,7	2018 Aug. 17.
	171,7	0,0	0,3	0,3	-	14,6	29,4	381,6	112,9	5,7	24.
	166,1	0,0	0,2	0,2	-	14,6	29,4	386,9	112,9	5,7	31.
	158,4	0,0	0,2	0,2	-	14,6	29,5	386,9	112,9	5,7	Sept. 7.
	165,8	0,0	0,2	0,2	-	14,6	29,5	386,9	112,9	5,7	14.
	160,7	0,0	0,4	0,4	-	14,6	29,8	386,9	112,9	5,7	21.
	191,2	0,0	0,2	0,2	-	14,6	29,8	390,8	112,9	5,7	28.
	160,3	0,0	1,0	1,0	-	14,5	29,4	390,8	107,5	5,7	Okt. 5.
	162,0	0,0	0,9	0,9	-	14,5	29,6	390,8	107,5	5,7	12.
	160,5	0,0	0,7	0,7	-	14,5	29,7	390,8	107,5	5,7	19.
	165,9	0,0	0,0	0,0	-	14,5	29,8	390,8	107,5	5,7	26.
	172,2 176,6 175,5 177,7 178,8	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	0,1 0,2 0,4 0,3 0,3	0,1 0,2 0,4 0,3 0,3	- - - -	14,5 14,5 14,5 14,5 14,5 14,5	30,1 30,1 30,1 30,2 30,6	394,6 394,6 394,6 394,6 397,1	107,5 107,5 107,5 107,5 107,5	5,7 5,7 5,7 5,7 5,7	Nov. 2. 9. 16. 23. 30.
	177,3	0,0	0,1	0,1	-	14,5	30,5	397,1	107,5	5,7	2018 Dez. 7.
	188,1	0,0	- 0,0	- 0,0	-	14,5	30,6	397,1	107,5	5,7	14.
	209,7	0,0	- 0,0	- 0,0	-	14,5	30,9	397,1	107,5	5,7	21.
	250,2	0,0	- 0,0	- 0,0	-	14,5	30,9	397,1	107,5	5,7	28.
	211,7	0,0	0,0	-	-	14,7	31,2	391,9	118,5	5,7	2019 Jan. 4.
	186,2	0,0	0,0	0,0	-	14,7	31,2	391,9	118,5	5,7	11.
	171,6	0,0	0,0	0,0	-	14,7	31,2	391,9	118,5	5,7	18.
	166,4	0,0	0,6	0,6	-	14,7	31,7	392,0	118,5	5,7	25.
	171,9 168,2 170,9 159,1	0,0 0,0 0,0 0,0	0,4 0,4 0,3 0,2	0,4 0,4 0,3 0,2	- - - -	1	31,9 31,9 31,9 32,3	391,5 391,5 391,5 391,5	118,5 118,5 118,5 118,5	5,7 5,7 5,7 5,7	Febr. 1. 8. 15. 22.
	150,6	0,0	0,4	0,4	-	14,7	29,8	394,4	118,5	5,7	März 1.

auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als "Intra-Euro-system-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. **2** Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. **3** Quelle: EZB.

# 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland \*) Aktiva

Mrd €

	IVII C		Kredite an B	anken (MFIs) i	m Euro-Währ	ungsgebiet				Kredite an N	lichtbanken (N	Nicht-MFIs) im	
				an Banken in	n Inland		an Banken in	anderen Mitglied	sländern		an Nichtban	ken im Inland	
						Wert-			Wert-			Unternehme personen	n und
Zeit	Bilanz- summe 1)	Kassen- bestand	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite	papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	papiere von Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	Buch- kredite
2010	Samme *	Destand	mageaunt	Janninen	cuite	Darmen	Janninen	Medite	Danite.			bzw. Moi	
2010	8 304,8	16,5	2 361,6	1 787,8	1 276,9	510,9	573,9	372,8	201,0	3 724,5	3 303,0	2 669,2	2 354,7
2011 2012 2013 2014	8 393,3 8 226,6 7 528,9 7 802,3	16,4 19,2 18,7 19,2	2 394,4 2 309,0 2 145,0 2 022,8	1 844,5 1 813,2 1 654,8 1 530,5	1 362,2 1 363,8 1 239,1 1 147,2	482,2 449,4 415,7 383,3	550,0 495,9 490,2 492,3	362,3 322,2 324,6 333,9	187,7 173,7 165,6 158,4	3 673,5 3 688,6 3 594,3 3 654,5	3 270,5 3 289,4 3 202,1 3 239,4	2 709,4 2 695,5 2 616,3	2 415,1 2 435,7 2 354,0 2 384,8
2015	7 665,2	19,5	2 013,6	1 523,8	1 218,0	305,8	489,8	344,9	144,9	3 719,9	3 302,5	2 727,4	2 440,0
2016	7 792,6	26,0	2 101,4	1 670,9	1 384,2	286,7	430,5	295,0	135,5	3 762,9	3 344,5	2 805,6	2 512,0
2017	7 710,8	32,1	2 216,3	1 821,1	1 556,3	264,8	395,2	270,1	125,2	3 801,7	3 400,7	2 918,8	2 610,1
2018	7 776,0	40,6	2 188,0	1 768,3	1 500,7	267,5	419,7	284,8	134,9	3 864,0	3 458,2	3 024,3	2 727,0
2017 April	7 954,6	24,7	2 276,6	1 847,6	1 563,1	284,6	428,9	298,2	130,8	3 780,1	3 357,1	2 836,6	2 541,1
Mai	7 947,0	25,6	2 286,5	1 864,4	1 579,4	285,0	422,1	290,1	132,0	3 782,1	3 360,7	2 847,3	2 552,6
Juni	7 849,7	27,3	2 245,7	1 830,9	1 548,9	282,1	414,8	284,2	130,6	3 780,7	3 364,7	2 859,4	2 559,7
Juli	7 818,7	26,6	2 258,5	1 840,3	1 560,2	280,0	418,2	289,0	129,2	3 787,1	3 370,5	2 867,1	2 567,3
Aug.	7 807,7	27,5	2 243,1	1 828,2	1 553,7	274,5	415,0	286,9	128,0	3 792,2	3 377,0	2 876,6	2 576,3
Sept.	7 811,3	28,4	2 262,7	1 847,3	1 578,3	269,0	415,4	288,4	127,0	3 799,4	3 385,3	2 890,2	2 589,5
Okt.	7 825,7	28,4	2 285,3	1 873,3	1 604,0	269,2	412,1	285,1	127,0	3 804,7	3 393,5	2 899,1	2 598,2
Nov.	7 849,9	28,0	2 312,8	1 901,5	1 633,0	268,5	411,3	285,5	125,8	3 818,1	3 411,2	2 919,0	2 612,6
Dez.	7 710,8	32,1	2 216,3	1 821,1	1 556,3	264,8	395,2	270,1	125,2	3 801,7	3 400,7	2 918,8	2 610,1
2018 Jan.	7 817,2	29,2	2 296,1	1 891,0	1 624,5	266,5	405,1	280,3	124,9	3 813,9	3 407,5	2 930,5	2 622,5
Febr.	7 790,8	29,6	2 298,1	1 892,3	1 627,0	265,2	405,9	280,6	125,2	3 814,1	3 406,5	2 938,1	2 633,4
März	7 746,6	35,1	2 254,6	1 852,5	1 585,3	267,1	402,1	274,9	127,2	3 814,9	3 410,8	2 946,8	2 644,4
April	7 781,1	33,8	2 300,8	1 892,1	1 625,1	267,0	408,7	280,6	128,0	3 818,5	3 417,4	2 956,1	2 650,7
Mai	7 882,8	35,0	2 314,0	1 900,7	1 630,1	270,6	413,3	284,6	128,6	3 823,8	3 418,9	2 963,0	2 656,6
Juni	7 804,7	35,0	2 266,6	1 853,0	1 584,7	268,2	413,6	285,5	128,1	3 832,7	3 430,8	2 979,9	2 672,2
Juli	7 784,2	34,7	2 276,2	1 852,8	1 585,7	267,1	423,4	295,9	127,5	3 840,0	3 437,3	2 987,0	2 679,3
Aug.	7 828,0	35,1	2 294,8	1 865,2	1 597,6	267,6	429,6	301,1	128,5	3 840,6	3 431,8	2 987,4	2 690,7
Sept.	7 799,9	35,8	2 267,8	1 846,4	1 577,7	268,7	421,4	291,0	130,4	3 854,6	3 447,2	3 006,3	2 708,5
Okt.	7 845,2	36,9	2 286,9	1 855,6	1 588,6	267,0	431,4	298,1	133,2	3 858,3	3 447,8	3 009,7	2 711,9
Nov.	7 881,2	36,8	2 303,5	1 872,8	1 605,2	267,6	430,8	295,9	134,8	3 874,4	3 460,7	3 023,7	2 727,7
Dez.	7 776,0	40,6	2 188,0	1 768,3	1 500,7	267,5	419,7	284,8	134,9	3 864,0	3 458,2	3 024,3	2 727,0
2019 Jan.	7 902,3	36,7	2 267,3	1 827,4	1 559,4	267,9	439,9	304,8	135,1	3 878,7	3 468,7	3 032,2	2 737,6
2011													rungen <sup>3)</sup>
2011	54,1	- 0,1	32,6	58,7	91,7	- 33,0	- 26,0	- 12,1	- 13,9	- 51,8	27,7	38,7	56,7
2012	- 129,2	2,9	- 81,9	- 28,4	3,0	- 31,4	- 53,5	- 39,7	- 13,8	27,5		17,0	28,8
2013	- 703,6	- 0,5	- 257,1	- 249,2	– 216,5	- 32,7	- 7,9	1,6	- 9,5	13,6		23,6	21,6
2014	206,8	0,4	- 126,2	- 128,6	– 95,3	- 33,4	2,4	7,2	- 4,8	55,1		52,3	36,8
2015	- 191,4	0,3	- 18,2	- 12,1	66,1	- 78,2	- 6,1	6,6	- 12,8	64,8	64,1	68,1	56,6
2016	184,3	6,5	120,3	178,4	195,3	- 16,8	- 58,1	- 49,2	- 8,8	57,5	53,4	88,8	81,0
2017	8,0	6,1	135,9	165,0	182,6	- 17,6	- 29,1	- 19,6	- 9,5	51,3	63,5	114,8	101,1
2018	101,8	8,5	- 29,2	- 49,7	– 53,4	3,7	20,6	13,0	7,6	78,7	71,9	118,1	127,8
2017 Mai	8,8	0,9	12,6	18,0	17,1	0,9	- 5,4	- 6,8	1,4	4,0	4,6	9,0	9,9
Juni	- 85,4	1,7	- 38,0	– 31,5	- 29,2	- 2,3	- 6,5	- 5,2	– 1,4	0,5	5,3	13,2	8,0
Juli	- 14,3	- 0,7	14,5	10,5	12,2	- 1,7	4,0	5,2	- 1,2	8,6	7,1	8,9	8,6
Aug.	- 4,7	0,9	- 14,3	- 11,6	- 6,3	- 5,3	- 2,8	- 1,6	- 1,2	5,6	6,8	9,9	9,3
Sept.	4,8	0,9	21,8	21,5	26,0	- 4,5	0,3	1,2	- 0,9	6,9	7,1	12,0	13,5
Okt.	8,6	0,1	21,9	25,5	25,4	0,1	- 3,7	- 3,7	0,1	4,6	8,0	8,6	8,6
Nov.	33,4	- 0,4	28,9	28,8	29,4	- 0,6	0,0	1,2	- 1,1	14,8	18,7	19,0	13,5
Dez.	– 126,4	4,1	– 90,1	– 74,7	– 72,0	- 2,7	- 15,4	- 15,0	- 0,4	– 15,2	– 10,0	0,1	– 2,4
2018 Jan.	124,2	- 2,9	82,2	70,9	68,7	2,2	11,3	11,5	- 0,2	14,7	8,2	12,4	13,0
Febr.	6,3	0,3	0,5	0,6	2,0	- 1,4	- 0,1	- 0,4	0,3	0,2	- 0,7	7,7	10,7
März	– 37,4	5,5	– 42,9	– 39,5	– 41,4	1,9	- 3,4	- 5,3	2,0	2,7	5,6	10,1	12,3
April	28,9	- 1,3	45,6	39,7	39,9	- 0,2	5,9	5,1	0,9	4,0	7,1		6,3
Mai	85,0	1,3	12,4	9,1	5,7	3,4	3,4	2,8	0,5	12,9	9,4		14,3
Juni	– 77,2	- 0,1	– 47,4	– 47,7	– 45,4	- 2,3	0,3	0,9	– 0,5	9,9	12,8		16,4
Juli	- 14,4	- 0,3	10,5	0,3	1,3	- 1,0	10,1	10,7	- 0,6	7,8	6,8	5,9	6,1
Aug.	41,9	0,4	19,8	13,8	13,0	0,8	5,9	4,9	1,0	0,6	- 5,6	0,4	11,3
Sept.	- 30,4	0,8	– 27,3	– 18,9	– 19,9	1,0	– 8,4	– 10,4	1,9	14,2	15,9	19,2	18,2
Okt.	36,4	1,1	15,0	8,5	10,3	- 1,8	6,5	6,1	0,4	3,8	0,5	3,4	3,2
Nov.	38,5	- 0,1	17,2	17,6	16,7	1,0	- 0,5	- 2,0	1,6	16,7	13,4	14,4	16,1
Dez.	– 100,0	3,8	– 114,6	– 104,0	– 104,3	0,2	- 10,6	- 10,9	0,3	– 8,8	– 1,5	1,6	– 0,1
2019 Jan.	128,7	- 3,9	79,5	59,3	58,7	0,6	20,2	20,0	0,3	16,9	12,6	10,0	11,4

<sup>\*</sup> Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier

uro-Währu	ungsgebiet															iva geger n Nicht-E			
					_	an Nichtbar	nken in	anderei	n Mitgliedslä	_						hrungsge		-	
Privat-	öffentliche Haushalte							ernehme htperson			ntliche shalte								
Vert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite		Wert- papiere	2)	zu- sammen	zu- sam	men	darunter Buch- kredite	zu- samı	men	Buch- kredite	2	Wert- papiere	ins- ges	amt	darunter Buch- kredite	Sonstige Aktivposi- tionen 1)	Zeit
Stand a	m Jahres-	bzw. N	Vlon	atsen	de														
314,5 294,3 259,8 262,3 276,4	561, <sup>2</sup> 8 594,0 3 585,8	3 3	118,4 359,8 350,3 339,2 327,9	2 2 2	15,3 01,2 43,7 46,6 50,4	421,6 403,7 399,2 392,3 415,0	2 3	289,2 276,9 275,1 267,6 270,0	164,2 161,2 158, 144,6 142,2	2	132,4 126,2 124,1 124,6 145,0		24,8 32,6 30,4 27,8 31,9	107 93 93 96 113	,6 ,7 ,9	1 021,0 995,1 970,3 921,2 1 050,1	792, 770, 745, 690, 805,	1 313, 1 239, 5 849,	3 2011 4 2012 7 2013
287,4 293,6 308,7 297,2	538,9 7 481,9 2 433,9	) 3 ) 2 ) 2	324,5 312,2 284,3 263,4	2 1 1	50,6 26,7 97,6 70,5	417,5 418,4 401,0 405,8	1	276,0 281,7 271,8 286,7	146,4 159,5 158,5 176,5	5	141,5 136,7 129,1 119,2		29,4 28,5 29,8 28,6	112 108 99 90	,2 ,3 ,6	1 006,5 1 058,2 991,9 1 033,2	746,: 802,: 745,: 778,:	844, 668, 650,	1 2016 9 2017 2 2018
295,5 294,6 299,7	513,4 7 505,4	1 2	307,9 298,9 296,4	2 2	12,6 14,6 08,9	423,0 421,4 416,0	1	287,1 288,5 283,4	167,8 166,8 162,6	3	135,8 132,9 132,6		29,9 28,9 29,9	105 103 102	,9 ,6	1 080,7 1 056,3 1 064,9	832,3 808,1 817,1	796, 731,	5 1
299,8 300,4 300,7	4 500,4 7 495,1	2	298,3 293,4 289,0	2 2	05,1 07,0 06,1	416,6 415,2 414,7	2	285,0 283,8 283,0	164, 165,2 167,9	9	131,7 131,4 131,1		29,9 30,0 29,8	101 101 101	,4 ,3	1 028,5 1 011,0 1 021,2	780, 765, 776,	733, 699,	5
301,0 306,4 308,7	4 492,2 7 481,9	2 2	289,2 287,3 284,3	2 1	05,3 05,0 97,6	411,2 406,8 401,0	3	281,6 276,8 271,8	167, 164,2 158,3	3	129,6 130,0 129,1		30,4 29,8 29,8	99 100 99	,2 ,3	1 014,2 1 005,3 991,9	768, 759, 745,	4 685, 3 668,	5
308,0 304,7 302,4	7 468,4 4 463,9	2	282,8 277,4 275,5	1 1	94,2 91,0 88,4	406,4 407,6 404,7	5	278,6 280,5 278,3	163,9 165,9 164,9	9	127,8 127,1 125,9		29,7 29,6 29,8	98 97 96	,5 ,1	1 009,1 1 026,5 1 016,8	758,3 775,9 763,8	622, 625,	5
305,4 306,4 307,3	4 455,9 7 450,8	2 2	276,2 272,3 270,0	1 1	85,0 83,6 80,8	401,2 404,9 402,0		275,1 280,2 278,4	165, 167,4 166,4	1	126,0 124,8 123,6		29,9 29,8 29,9	96 95 93	,0 ,7	1 009,2 1 052,9 1 032,5	757,3 799, 777,4	1 657, 4 637,	1 .
307,7 296,8 297,8	8 444,3 8 440,9	2	270,8 266,4 263,4	1 1	79,5 78,0 77,5	402,7 408,9 407,4	1	281,2 286,1 283,7	169,9 173, 171,1	1   7	121,5 122,8 123,6		29,7 29,7 29,6	91 93 94	,1 ,0	1 028,8 1 021,0 1 028,7	770,; 762,; 770,;	2 636, 3 613,	5 1
297,8 296,0 297,2	0 437,0 2 433,9	2	265,4 264,5 263,4	1 1	72,7 72,5 70,5	410,5 413,7 405,8	3	287,6 290,8 286,7	176, 177,8 176,5	3	122,9 122,9 119,2		31,0 30,9 28,6	91 92 90	,1 ,6	1 037,4 1 032,1 1 033,2	780, 777, 778,	634, 650,	5
294,6 294,6	6         436,5 erungen <sup>3)</sup>	0   2	265,9	1	70,6	410,0	)	291,7	179,6	0	118,3	ı	28,9	89	,5	1 049,6	794,	1 670,	1 2019.
- 18,0 - 11,8 2,0	74,0 8 10,5 0 - 7,0	, – ) –	59,1 10,5 10,9		14,9 21,2 3,9	- 16,6 - 0,2 - 3,0	2 -	13,8 0,7 3,4	- 5,5 - 1,5 - 9,3	5	2,7 0,5 0,5	<u>-</u>	8,0 2,2 2,6	3	,7 - ,1 -	- 15,5 - 38,8	- 17, - 47,	7 – 62, 2 – 420,	2 2012 3 2013
15,5 11,5 7,8 13,7	5 – 3,9 8 – 35,4	- 1 –	15,1 4,2 12,1 22,8		2,9 0,3 23,3 28,5	15,7 0,7 4,0 – 12,2	7	0,4 4,4 8,2 3,4	- 4,0 1,8 14,6 4,0	3 – 5 –	14,6 3,7 4,2 8,7	  -  -	0,9 1,0 0,9 0,1	- 3	,8 ,8 - ,3 ,9 -	51,4	72,i - 101,i 55,i - 6,	0 – 150, 0 – 51,	1 2015 4 2016
- 9,8 - 0,8 5,2	8 - 4,4	ı	19,1 6,4 2,3	_	27,0 2,0 5,6	- 0,6 - 4,8	5	18,2 2,3 3,5	- 0,; - 2,;	ı  _	11,4 3,0 1,3	-	1,5 1,0 0.1	- 2	,9 ,0 - ,3	29,0 - 12,7 15,6	18,9 - 13, 15,3	1 4,	2017
0,3 0,6 - 1,5	3 – 1,7 5 – 3,0	) –	2,0 4,9 4,2	-	3,7 1,9 0,7	1,4 - 1,2 - 0,2	1 _	2,4 0,8 0,2	2,4 1,5 2,4	4 – 5 –	1,0 0,4 0,4	-	0,2 0,0 0,2	- 0 - 0	,8 - ,4 - ,2	- 24,4	- 24,	9 – 12, 3 – 16,	3
0, <sup>2</sup> 5,6 2,5	1 - 0,7	,   _	0,2 0,1 2,8	- - -	0,9 0,3 7,2	- 3,4 - 3,9 - 5,2	1 – 9 –	1,8 4,3 4,3	- 0,4 - 3,1 - 5,4	1 -	1,6 0,4 0,8	-	0,6 0,6 0,0	- 2 1	,2 - ,0 - ,9 -	- 11,3 - 2,5	- 11,: - 3,: - 9,:	3 – 6, 5 – 7,	5
- 0,6 - 3,0 - 2,2	0 – 8,4	↓  –	0,8 5,2 1,9	- - -	3,3 3,3 2,6	6,5 1,0 - 2,9	)	7,7 1,7 1,6	6,3 1,3 – 0,4	7   -	1,2 0,7 1,3	-  -	0,1 0,2 0,1	– 0	,2 ,5 ,4 -	29,4 10,6 - 5,5	24,i 11, - 8,i	1 – 5,	4
3,5 0,9 1,5	9 – 5,8	3 -	0,7 4,3 2,3	- - -	3,3 1,5 2,8	- 3,7 - 2,9	5	3,3 4,6 1,4	0,0 1,8 - 0,6	3 -	0,1 1,2 1,5	  -	0,1 0,1 0,1	– 1	,0 - ,1 ,4 -	30,9	- 11, 29, - 21,	9 27,	5
- 0,2 - 10,9 1,1	9 – 6,0	)   -	2,2 4,5 2,9	- - -	1,3 1,5 0,4	0,9 6,2 – 1,6	2	3,1 4,9 1,9	3,3 3, - 1,6	1	2,2 1,3 0,3	-	0,2 0,0 0,1	1	,0 - ,2 - ,5		- 3,i - 11,i 5,i	5 32,	1 .
- 0,2 - 1,1 1,1	7 – 1,1	-	1,9 0,8 1,1	- - -	4,8 0,2 2,0	3,3 3,3 - 7,3	3	4,5 3,3 3,5	4,: 1,! - 1,:	5	1,2 0,0 3,8		1,4 0,1 2,3	0	,6 ,2 - ,5	4,0 - 4,0 3,5		2 8,	3

# 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland \*) Passiva

Mrd €

	IVII C	Finlagen von	Banken (MFIs	:)	Finlagen von	Nichthankon	(Nicht-MEIs) i	m Euro-Währı	ınasaehiet				
		im Euro-Wäh		2)	Liniagen von				пузусыст				
						Einlagen von	Nichtbanken			I		Einlagen von	Nicht-
			von Banken					mit vereinbai Laufzeit	ter	mit vereinba Kündigungsf			
	Bilanz-	ins-	im	in anderen Mitglieds-	ins-	zu-	täglich	zu-	darunter bis zu 2	zu-	darunter bis zu	zu-	täglich
Zeit	summe 1)	gesamt	Inland	ländern	gesamt	sammen	fällig	sammen	Jahren	sammen	3 Monaten	sammen	fällig
										Stand a	m Jahres-	bzw. Mo	natsende
2010	8 304,8	1 495,8	1 240,1		2 925,8	2 817,6		1 110,3	304,6	618,2		68,4	
2011 2012	8 393,3 8 226,6	1 444,8 1 371,0	1 210,3 1 135,9	234,5 235,1	3 033,4 3 091,4	2 915,1 2 985,2	1 143,3 1 294,9	1 155,8 1 072,8	362,6 320,0	616,1 617,6	515,3 528,4	78,8 77,3	25,9 31,2
2013 2014	7 528,9 7 802,3	1 345,4 1 324,0	1 140,3 1 112,3	205,1 211,7	3 130,5 3 197,7	3 031,5 3 107,4	1 405,3 1 514,3	1 016,2 985,4	293,7 298,1	610,1 607,7	532,4 531,3	81,3 79,7	33,8 34,4
2015	7 665,2	1 267,8	1 065,9	201,9	3 307,1	3 215,1	1 670,2	948,4	291,5	596,4	534,5	80,8	35,3
2016 2017	7 792,6 7 710,8	1 205,2 1 233,6	1 033,2 1 048,6	172,0 184,9	3 411,3 3 529,1	3 318,5 3 411,1	1 794,8 1 936,6	935,3 891,7	291,2 274,2	588,5 582,8	537,0 541,0	84,2 108,6	37,2 42,5
2018	7 776,0	1 213,8	1 021,8	192,0	3 642,8	3 527,0	2 075,5	872,9	267,2	578,6	541,1	104,5	45,0
2017 April Mai	7 954,6 7 947,0	1 254,1 1 259,3	1 075,4 1 079,9	178,8 179,4	3 452,0 3 463,2	3 352,3 3 360,6	1 840,8 1 848,6	925,4 926,4	290,7 292,7	586,2 585,7	536,9 536,8	91,2 93,5	41,7 44,2
Juni	7 849,7	1 235,3	1 054,2	181,0	3 477,7	3 362,0	1 865,6	911,8	290,3	584,6	536,2	107,1	44,8
Juli	7 818,7 7 807,7	1 239,8 1 243,3	1 062,3 1 065,8	177,5 177,4	3 470,9 3 486,1	3 353,4 3 368,4	1 862,3 1 880,5	907,6 905,5	287,9 285,7	583,4 582,4	538,2 537,9	107,5 108,3	45,8 47,5
Aug. Sept.	7 811,3	1 243,3	1 005,8	184,3	3 494,8	3 371,4	1 886,8	902,8	284,3	581,8	537,9	114,7	50,7
Okt.	7 825,7	1 272,0	1 081,9	190,1	3 505,8	3 388,0	1 912,7	893,9	277,3	581,5	538,4	109,2	46,3
Nov. Dez.	7 849,9 7 710,8	1 275,5 1 233,6	1 081,0 1 048,6	194,5 184,9	3 542,9 3 529,1	3 417,4 3 411,1	1 939,9 1 936,6	896,5 891,7	276,9 274,2	581,0 582,8	538,6 541,0	113,6 108,6	52,1 42,5
2018 Jan.	7 817,2	1 249,4	1 060,8	188,6	3 539,8	3 419,1	1 944,5	892,2	276,8	582,4	539,7	110,6	46,4
Febr. März	7 790,8 7 746,6	1 246,9 1 238,1	1 058,2 1 057,5	188,8 180,6	3 536,8 3 537,7	3 416,5 3 413,3	1 945,4 1 944,1	888,9 888,1	273,3 274,7	582,1 581,2	540,4 539,9	109,7 115,3	47,1 48,7
April	7 781,1	1 233,9	1 053,5	180,4	3 551,3	3 430,7	1 967,4	882,9	270,2	580,4	539,6	108,8	46,7
Mai Juni	7 882,8 7 804,7	1 232,4 1 224,7	1 037,1 1 035,7	195,3 189,0	3 582,2 3 582,9	3 462,4 3 463,7	1 998,3 1 991,4	884,0 893,1	271,4 281,1	580,1 579,2	539,5 539,1	109,4 109,0	47,7 44,0
Juli	7 784,2	1 228,5	1 042,2	186,3	3 584,2	3 462,9	1 997,6	887,1	277,5	578,2	538,6	108,8	44,5
Aug. Sept.	7 828,0 7 799,9	1 229,6 1 220,4	1 043,7 1 034,2	185,9 186,2	3 595,2 3 594,0	3 474,5 3 473,8	2 014,0 2 017,5	882,9 879,0	276,6 273,7	577,6 577,3	538,3 538,4	106,9 108,8	45,1 48,2
Okt.	7 845,2	1 227,0	1 034,3	192,7	3 614,3	3 494,1	2 039,3	877,8	273,4	577,0	538,6	108,8	47,3
Nov. Dez.	7 881,2 7 776,0	1 244,5 1 213,8	1 046,8 1 021,8	197,7 192,0	3 646,1 3 642,8	3 527,4 3 527,0	2 074,8 2 075,5	875,8 872,9	271,5 267,2	576,8 578,6	539,1 541,1	106,2 104,5	47,1 45,0
2019 Jan.	7 902,3	1 238,4	1 040,5	l	3 646,4	3 530,1	2 074,3		277,3	l	541,4		
												Verände	rungen <sup>4)</sup>
2011	54,1	- 48,4	- 28,8			97,4		47,6	58,8			4,8	6,5
2012 2013	- 129,2 - 703,6	- 68,7 - 106,2	- 70,0 - 73,9	1,3 – 32,3	57,8 39,1	67,1 47,8	156,1 111,5	- 90,4 - 56,3	- 50,2 - 26,6	1,5 – 7,3	14,1 4,0	- 1,4 2,6	
2014	206,8	- 28,4	- 32,2	3,9	62,7	71,6	106,0	- 32,1	3,1	- 2,4	- 2,4	- 2,5	- 0,0
2015 2016	- 191,4 184,3	- 62,1 - 31,6	- 50,3 - 2,2	– 11,9 – 29,4	104,1 105,7	104,8 105,2	153,2 124,3	- 37,0 - 11,1	– 10,1 1,4	- 11,3 - 8,0	4,2 2,4	- 0,4 2,7	- 0,3 1,9
2017 2018	8,0 101,8	30,6 - 20,1	14,8 - 25,7	15,8 5,6	124,2 112,4	107,7 114,7	145,8 137,7	- 32,5 - 18,8	- 15,3 - 6,5	- 5,6 - 4,3	1,5 1,2	16,4 – 4,3	5.8
2017 Mai	8,8	6,7	5,3	1,5	12,7	9,5	8,7	1,3	2,2	- 0,5	- 0,1	2,5	2,6
Juni	- 85,4	- 22,2	- 24,3	2,1	15,3	11,1	17,5	- 5,4	- 2,3	- 1,0	- 0,7	4,7	0,7
Juli Aug.	- 14,3 - 4,7	5,3 4,1	8,9 3,8	- 3,5 0,3	- 5,3 15,8	- 7,4 15,5	- 2,4 18,5	- 3,9 - 1,9	- 2,1 - 2,1	- 1,2 - 1,1	- 0,4 - 0,3	0,7 0,9	1,1 1,7
Sept.	4,8	3,0	- 3,8	6,7	8,4	2,9	6,1	- 2,6	- 1,5	- 0,6	0,0	6,4	3,2
Okt. Nov.	8,6 33,4	15,2 4,6	9,8 - 0,3	5,5 4,9	10,3 37,9	16,0 30,2	25,5 27,9	- 9,1 2,8	- 7,1 - 0,2	- 0,3 - 0,5	0,5 0,2	- 5,6 4,6	- 4,4 5,9
Dez.	- 126,4	- 36,9	- 27,7	- 9,2	- 13,1	- 5,7	- 3,0	- 4,6	- 2,6	1,9	2,4	- 4,9	- 9,6
2018 Jan. Febr.	124,2 6,3	17,6 – 3,6	13,1 - 3,2	4,5 - 0,4	12,2 - 4,0	9,1 – 3,5	8,7 0,2	0,9 - 3,5	3,2 - 3,7	- 0,5 - 0,2	0,2 0,4	2,4 – 1,1	4,0 0,7
März	- 37,4	- 8,3	- 0,5	- 7,9	1,3	- 2,8	- 1,1	- 0,8	1,5	- 0,2	- 0,5	5,7	1,6
April Mai	28,9 85,0	- 4,5 - 3,5	- 3,8 - 17,3	- 0,6 13,9	13,5 29,2	17,5 30,2	22,8 29,9	- 4,6 0,7	- 4,0 0,8	- 0,8 - 0,3	- 0,3 - 0,1	- 6,6 0,4	- 2,0 0,9
Juni	- 77,2	- 3,3 - 7,8	- 17,5 - 1,5	- 6,3	0,7	1,2	- 6,9	9,0	9,7	- 0,3		- 0,4	
Juli	- 14,4	4,7	7,2	- 2,5	1,8	- 0,4	6,5	- 5,9 - 4.2	- 3,5	- 1,0 - 0,6	- 0,5	- 0,1 - 2,0	0,5
Aug. Sept.	41,9 - 30,4	2,0 - 9,6	2,6 – 9,7	- 0,6 0,1	10,7 – 1,2	11,3 – 0,7	16,1 3,6	- 4,2 - 4,0	- 0,9 - 3,1	- 0,6 - 0,3	- 0,2 0,0	– 2,0 1,9	0,6 3,1
Okt. Nov.	36,4 38,5	5,4 17.7	- 0,4	5,9 5 1	19,1	19,3	21,1	– 1,5 – 1,9	- 0,5 - 1,9	- 0,3 - 0.1	0,2 0,5	- 0,2 - 2,5	- 1,0 - 0,2
Dez.	- 100,0	17,7 – 30,3	12,6 – 24,8	5,1 – 5,5	32,1 – 2,9	33,5 – 0,1	35,5 1,3	- 1,9 - 3,1	- 1,9 - 4,2	- 0,1 1,7	2,0	- 2,5 - 1,7	
2019 Jan.	128,7	24,7	18,8	5,9	3,6	3,0	_ 1,2	4,4	10,1	- 0,2	0,3	0,4	1,0

<sup>\*</sup> Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier

								Begebene Sc	huld-				
banken in ar	nderen Mitglie	dsländern 2)		Einlagen von	ı	Verbind-		verschreibun	gen 3)				
mit vereinba		mit vereinba	rter	Zentralstaate	en T	lichkeiten aus Repo-				Passiva			
Laufzeit	1	Kündigungs	rist			geschäften mit Nicht-			darunter	gegenüber dem			
	darunter		darunter		darunter inländische	banken im Euro-	Geldmarkt-		mit Laufzeit	Nicht- Euro-	Kapital	Sonstige Passiv-	
zu- sammen	bis zu 2 Jahren	zu- sammen	bis zu 3 Monaten	ins- gesamt	Zentral- staaten	Währungs- gebiet	fonds- anteile 3)	ins- gesamt	bis zu 2 Jahren <b>3)</b>	Währungs- gebiet	und Rücklagen	posi- tionen 1)	Zeit
	n Jahres- k			gesame	Staaten	gebiet	aritelle =7	gesame	Z Janien -7	gebiet	Nuckiagen	donen 47	Zen
46,4		l 2.8	2,2	39,8	38,7	86,7	9,8	1 407,8	82,3	636,0	452,6	1 290,2	2010
49,6 42,3			2,5 2,8	39,5 28,9	37,9 25,9	97,1 80,4	6,2	1 345,7	75,7 56,9	561,5 611,4	468,1 487,3	1 436,6 1 344,7	2011 2012
44,0	16,9	3,5	2,7	17,6	16,0	6,7	4,1	1 115,2	39,0	479,5	503,0	944,5	2013
42,0 42,2	15,9 16,0	3,3 3,3	2,7	10,6 11,3	10,5 9,6	3,4 2,5	3,5	1 077,6 1 017,7	39,6 48,3	535,3 526,2	535,4 569,3	1 125,6 971,1	2014 2015
43,9 63,2	15,8 19,7	3,1 2,9	2,6 2,6	8,6 9,4	7,9 8,7	2,2 3,3	2,4		47,2 37,8	643,4 603,4	591,5 686,0	906,3 658,8	2016 2017
56,7	15,8	2,8	2,5	11,3	10,5	0,8	2,4	1 034,0	31,9	575,9	695,6	610,7	2018
46,6 46,4	18,3 17,2	3,0 3,0	2,6 2,6	8,5 9,1	7,6 7,8	3,5 2,4	2,2	1 042,1 1 042,5	43,9 44,6	749,0 724,9	598,3 603,2	853,4 849,4	2017 April Mai
59,3	20,1	3,0	2,6	8,6	7,9	1,8	2,2	1 039,2	44,8	689,8	610,2	793,5	Juni
58,8 57,8	19,1 18,3	3,0 3,0	2,6 2,6	10,0 9,4	7,9 7,9	3,3 3,4	2,2 2,4	1 024,7	43,9 42,6	684,2 643,1	606,2 608,1	782,9 796,7	Juli Aug.
61,0 59,9	20,5 18,3	2,9 2,9	2,6 2,6	8,7 8,6	8,0 7,9	2,6 2,3	2,4	1	42,2 40,7	669,5 667,9	612,4 612,7	758,2 753,9	Sept. Okt.
58,6	16,7	2,9	2,6	11,8	8,3	2,6	2,2	1 004,7	40,1	664,4	609,8	747,9	Nov.
63,2 61,3	19,7 18,9	2,9 2,9	2,6 2,6	9,4 10,0	8,7 8,9	3,3 4,3	2,1	994,5 1 002,6	37,8 35,4	603,4 682,4	686,0 666,5	658,8 670,0	Dez. 2018 Jan.
59,7 63,8	18,2 22,6	2,9 2,9	2,6 2,6	10,7 9,1	8,8 8,3	3,8 2,9	2,1	1 006,3	36,0 35,2	690,3 641,0	678,6 675,0	625,9 635,6	Febr. März
59,2	18,0	2,9	2,5	11,7	8,4	2,4	2,3	1	34,7	672,9	677,3	624,6	April
58,8 62,2	16,8 21,7	2,9 2,9	2,5 2,5	10,4 10,2	8,8 9,3	1,6 1,3	2,0 2,1	1 031,1 1 022,2	36,4 33,7	707,2 670,8	679,7 680,2	646,6 620,5	Mai Juni
61,5	19,0	2,9	2,5	12,4	10,0	1,8	2,0	1 016,9	33,1	681,9	682,2	586,7	Juli
58,9 57,8	16,4 17,4	2,8 2,8	2,5 2,5	13,9 11,5	10,6 9,2	1,2 1,3	2,0 2,0		35,0 33,9	690,5 681,7	684,5 687,2	603,8 578,7	Aug. Sept.
58,6	17,2	2,8	2,5	11,4	9,7	2,4	2,0		36,2	666,9	687,8	600,0	Okt.
56,3 56,7	15,0 15,8	2,8 2,8	2,5 2,5	12,5 11,3	10,0 10,5	1,3 0,8	2,4 2,4		34,6 31,9	643,3 575,9	688,1 695,6	607,3 610,7	Nov. Dez.
56,2		2,8	2,5	11,5	10,1	1,7	2,4	1 048,0	32,1	636,9	688,4	640,1	2019 Jan.
Verände	_					100						1270	2011
- 2,2 - 7,2			0,3 0,3	- 0,1 - 7,9	- 0,7 - 9,2	10,0 - 19,6	1,2	- 107,0	- 6,6 - 18,6 - 17,6	54,2	21,0	- 68,5	2011 2012
- 0,5 - 2,3	2,2 - 1,2	- 0,3 - 0,2	- 0,1 - 0,1	- 11,3 - 6,4	- 10,0 - 4,8	4,1 - 3,4	- 3,2 - 0,6		- 17,6 - 0,2	- 134,1 35,9	18,9 26,1	- 417,1 178,3	2013 2014
- 0,1 1,1	0,0 0,0	0,0 - 0,3	0,1 - 0,1	- 0,4 - 2,2	– 1,9 – 1,2	- 1,0 - 0,3	- 0,0 - 1,1	- 86,8 8,6	7,7 – 1,3	- 30,3 116,1	28,0 26,4		2015 2016
10,8	4,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	1,1	- 0,3		- 8,5	- 16,1	34,1	- 162,3	2017 2018
- 6,4 - 0,1	- 4,1 - 1,0	- 0,1 0,0	- 0,1	2,1 0,6	2,1 0,2	– 2,6 – 1,1	0,3	1	- 5,9 0,9	- 36,0 - 18,5	7,4	10,3	2018 2017 Mai
4,0	2,9	- 0,0	- 0,0	- 0,5	0,1	- 0,6	0,1	1,0	0,3	- 31,9	8,9	- 56,0	Juni
- 0,5 - 0,9	- 0,9 - 0,8		- 0,0 - 0,0	1,4 - 0,6	- 0,0 - 0,1	1,4 0,1	- 0,0 0,2	- 1,7	- 0,7 - 1,2	- 0,1 - 39,0		- 10,6 13,0	Juli Aug.
3,2	2,2	l .	- 0,0	- 0,8	0,0	- 0,7	0,0	1	- 0,5	25,3	4,7	- 25,6	Sept.
- 1,2 - 1,3	- 2,2 - 1,5	- 0,0 - 0,0	- 0,0	- 0,1 3,0		- 0,3 0,3	- 0,3 0,0		- 1,6 - 0,5	- 3,8 - 0,6	- 1,5	- 2,6 - 7,1	Okt. Nov.
4,7 – 1,5	3,0 - 0,8	0,0	- 0,0 - 0,0	- 2,4 0,6	0,3	0,7	- 0,0 - 0,0	- 7,3 15,8	- 2,3 - 2,2	- 59,2 84,0	5,6 – 17,5		Dez. 2018 Jan.
- 1,7 - 1,7 4,1	- 0,8 - 0,8 4,4	- 0,0	- 0,0 - 0,0	0,6 - 1,6	- 0,1 - 0,4	- 0,5 - 0,9	- 0,0 - 0,2	- 0,5	0,6	5,0 - 48,1	10,8	- 1,0	Febr. März
- 4,6	1	- 0,0	- 0,0	2,7	0,1	- 0,5	- 0,1	- 0,9	- 0,3	28,0	1,7	- 8,4	April
- 0,5 3,3	- 1,4 4,9		- 0,0 - 0,0	- 1,4 - 0,1	0,3 0,5	- 0,8 - 0,4	- 0,2 0,1	7,3	1,4 - 2,7	29,3 - 36,6	0,1	23,6	Mai Juni
- 0,6	_ 2,7	- 0,0	- 0,0	2,2	0,7	0,6	- 0,1	- 3,6	- 0,6	12,3	2,6	- 32,6	Juli
- 2,6 - 1,2	- 2,6 0,9	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	1,4 – 2,4	0,6 – 1,3	- 0,6 0,1	- 0,0 - 0,0		1,9 – 1,1	7,5 – 10,0	2,3 2,2	17,3 – 23,7	Aug. Sept.
0,8 - 2,3	- 0,3 - 2,2	0,0 - 0,0	0,0 - 0,0	- 0,0 1,2	0,5 0,5	1,0 - 1,0	0,1 0,3	5,5 4,4	2,2 – 1,6	- 18,1 - 23,1	- 0,7 0,5	24,1 7,6	Okt. Nov.
0,5	0,9	- 0,0	- 0,0	- 1,2	0,5	- 0,6	0,0	- 12,7	- 2,6	- 66,2	8,0	4,7	Dez.
- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 0,0	0,2	- 0,4	0,9	0,0	14,0	0,2	61,0	7,3	31,7	2019 Jan.

Zentralregierungen. **3** In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar

2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.  $\bf 4$  Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe a. Anm. \* in Tabelle II,1).

## 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen \*)

	Mrd €												
				Kredite an Ba	anken (MFIs)		Kredite an N	chtbanken (N	icht-MFIs)				
					darunter:			darunter:	.,				
			Kassenbe-					Buchkredite					
	Anzahl der		stand und Guthaben bei			Wert-		mit Befristun	g		Wert- papiere		Sonstige
Stand am Monats-	berich- tenden	Bilanz-	Zentral- noten-		Guthaben und Buch-	papiere von		bis 1 Jahr	über	\\\\hl	von Nicht-	Beteili-	Aktiv- posi-
ende	Alle Bank	summe 1) Kengruppe	banken Pn	insgesamt	kredite	Banken	insgesamt	einschl.	1 Jahr	Wechsel	banken	gungen	tionen 1)
2018 Aug.	1 601			2 411,7	1 931,3	476,8	4 117,2	355,9	3 070,1	0,5	682,6	111,3	737,7
Sept.	1 591	7 848,1	518,2	2 377,8	1 893,6	480,6	4 126,4	355,9	3 079,5	0,5	683,4	110,6	715,1
Okt. Nov.	1 583 1 581	7 893,2 7 928,3	560,9 550,1	2 336,7 2 358,2	1 854,7 1 873,0	478,4 482,3	4 156,9 4 173,7	367,3 368,0	3 104,8 3 124,0	0,5 0,6	677,7 674,6	110,6 110,1	728,0 736,0
Dez.	1 583	7 823,7	464,0	2 337,6	1 855,6	480,2	4 156,4	348,6	3 130,8	0,6	671,9	113,2	752,4
2019 Jan.	1 578 Kreditbaı		497,6	2 378,0	1 894,4	481,6	4 189,6	373,7	3 140,5	0,5	667,9	112,6	772,1
2018 Dez.	267	3 138,9	288,5	952,8	870,6	81,6	1 299,4	196,3	899,8	0,5	202,1	52,0	546,2
2019 Jan.	263		318,5	969,0	886,6	81,9	1 327,2	215,2	904,7	0,4	203,9	51,7	558,8
2018 Dez.		anken <sup>7)</sup>	109,7	E40.1	I E10.0	J 21.1	I 601.9	l 104.2	J 202.6	0.1	I 104.0	I 4E 7 I	400 6 l
2018 Dez. 2019 Jan.	4 4								392,6 395,1				490,6 502,2
	Region	albanken	und sons	tige Kredi	tbanken								
2018 Dez. 2019 Jan.	151 150		85,6 89,5						448,8 450,3		89,9 90,4		48,4 49,0
	Zweigs	tellen aus	ländische	r Banken									
2018 Dez. 2019 Jan.	112 109							31,3 30,4	58,4 59,3				7,2 7,6
2013 3411.	Landesba		30,2	200,11	157,5	2,3	37,3	30,4	33,3	0,1	,,	,	7,01
2018 Dez.	6	762,2						45,2	296,6				72,8 77,7
2019 Jan.	Sparkass		50,6	250,8	190,1	60,3	394,6	49,2	296,9	0,0	46,7	9,0	//,/
2018 Dez.	386		51,3	187,9	68,7	119,0	1 014,6	51,5	798,2	0,0	164,8	14,4	19,0
2019 Jan.	385	1 284,3	47,3	189,0	70,2	118,7	1 014,2	51,7	799,3	0,0	163,0	14,1	19,0 19,8
	Kreditge	nossensch	aften										
2018 Dez. 2019 Jan.	875 875												19,3 19,4
2013 34		itinstitute		.,,,,,,	03,0		702,0	3.,2	330,31	5,5	,	,,_	.5,.,
2018 Dez.	11												7,3
2019 Jan.	11 Bauspark		4,2	29,9	19,7	10,2	190,8	2,7	166,7	_	21,3	0,2	6,6
2018 Dez.	20		1,0	54,1	38,4	15,7	173,5	1,1	146,6		25,8	0,3	4,4
2019 Jan.	20	233,6	1,0	54,1	38,2	15,9	173,9	1,1	147,0			0,3 0,3	4,4 4,3
2018 Dez.	Banken r				•	ntralen Un   86,3				ı	96,7	20,2	83,3
2018 Dez. 2019 Jan.	18												85,4
			landsbank		_	_				_	_		
2018 Dez. 2019 Jan.	146 143												91,7   94,0
	darunte	r: Banken	im Mehr	heitsbesit	z ausländ	ischer Bar	ıken <sup>9)</sup>						
2018 Dez. 2019 Jan.	34 34			170,1 173,6	136,7 140,8		398,9 403,3				77,2 77,7	2,6 2,6	84,5   86,4

<sup>\*</sup> Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anm. zur Tabelle IV.3. 1 Aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts vom 25. Mai 2009 enthalten die "sonstigen Aktiv- bzw. Passivpositionen" ab dem Meldetermin Dezember 2010 derivative Finanzinstrumente des

Handelsbestands (Handelsbestandsderivate) i.S. des § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB i.V.m. § 35 Abs. 1 Nr.1a RechKredV. Eine separate Darstellung der Handelsbestandsderivate finden Sie im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, Bankenstatistik, in den Tabellen I.1 bis I.3. 2 Für "Bausparkassen": Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 In den Termineinlagen enthalten. 4 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2. 5 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschrei-

25°

		d aufgenomr Banken (MFI		Einlagen un	d aufgenomr	nene Kredite	von Nichtba	nken (Nicht-I	MFIs)				Kapital einschl.		
Ī		darunter:			darunter:							1	offener Rück-		
						Termineinlag mit Befristur		Nach- richtlich:	Spareinlage			Inhaber-	lagen, Genuss- rechts-		
		Sicht-	Termin- ein-		Sicht-	bis 1 Jahr	über	Verbind- lich- keiten aus		darunter mit drei- monatiger Kündi-	Spar-	schuld- verschrei- bungen im	kapital, Fonds für allgemeine Bank-	Sonstige Passiv- posi-	Stand am Monats-
L	insgesamt	einlagen	lagen	insgesamt	einlagen	einschl.	1 Jahr 2)	Repos 3)	insgesamt	gungsfrist	briefe	Umlauf 5)	risiken e Banken	druppen	ende
	4 752 7		1 224 01	762.0		300.0		02.4	5047						2040 4
	1 752,7 1 745,1	521,6 543,8	1 231,0 1 201,3	3 763,8 3 752,1	2 149,5 2 155,7	298,9 283,9	687,2 685,3	83,4 66,8	584,7 584,3	544,6 544,6	43,5 43,0	1 116,1 1 126,6	524,5 526,3	718,6 698,0	2018 Aug. Sept.
	1 735,3	524,9 526,0	1 210,5	3 775,0 3 795,6	2 174,5	286,9 269,6	687,1	72,3	584,0 583,9	544,8 545,3	42,5	1 140,4	526,5 527,1	715,8 722,5	Okt.
	1 739,4 1 664,0	476,1	1 213,5 1 187,8	3 769,1	2 212,2 2 190,3	260,8	688,1 691,2	61,7 38,8	585,6	547,3	41,8 41,2	1 143,7 1 130,3	531,3	729,0	Nov. Dez.
	1 714,0	520,3	1 193,6	3 809,3	2 212,1	284,4	686,8	70,9	585,4	547,6	40,6	1 143,3	531,3		2019 Jan.
													Kreditk	anken <sup>6)</sup>	
	798,2 830,1		466,9 460,5	1 518,0 1 552,0	955,4 976,1		282,3 280,9	36,3 64,3	99,1 98,8		16,7 16,4		190,7 190,9	461,9 477,3	2018 Dez. 2019 Jan.
													Großbanl		
	412,2 437,1		269,4 264,0	743,9 779,1	446,9 468,0	92,2 107,7		36,3 64,2	82,4 82,3						2018 Dez. 2019 Jan.
Ċ	.57,	.,3,0	20.,01	, ,,,,,	,	,,,		0.,2				sonstige			201334
ı	170,1		107,5	614,5	398,1	46,4		0,0	16,4	15,4	13,2	48,6	71,0	42,1	2018 Dez.
-	171,8	64,8	106,9	611,8	395,9	46,3	140,4	0,0	16,3						2019 Jan.
	215,9	125,9	90,0	159,5	110,4	25,9	23,0	ı	0,2		eigstellen   0,0	ausländi   0,5	I <b>scher Ba</b>   9,8	nken I 9,9	2018 Dez.
	221,3		89,6					_	0,2						2018 Dez. 2019 Jan.
													Lande	sbanken	
	236,4 241,7		180,2 181,3	223,2 230,9	104,3 105,7			2,1 4,9	7,4 7,4				42,4 42,3		2018 Dez. 2019 Jan.
													Sp	arkassen	
	131,2 133,3	4,2 4,9	127,0 128,4	974,2 970,2	633,4 627,9	15,0 16,9		_ _	292,5 292,4					45,6 44,7	2018 Dez. 2019 Jan.
												Kredito	genossen	schaften	
ı	116,2 117,3		115,0 115,8	696,9 694,8	458,2 456,2	33,3 33,3	14,2 13,9	- -	186,1 186,3		5,1 5,0				2018 Dez. 2019 Jan.
ľ	117,5	1,5	115,01	054,0	430,2	, ,,,,	15,51		100,5	170,0	3,0		ealkredit		2013 3411.
١	47,1		43,4	75,7	2,2	3,1	70,3	_	-	-		91,1	10,6	7,1	2018 Dez.
	47,2	4,1	43,1	74,7	2,2	3,1	69,4	_	-	-		91,8		l 7,3 arkassen	2019 Jan.
ı	23,2	3,1	20,1	184,3	3,3	2,1	178,2	_ _	0,5 0,5	0,4	0,1	3,3	11,7	10,9	2018 Dez.
ı	23,0	3,2	19,8	184,7											2019 Jan.
	244.7	1 76.5		07.1						_		Untersti	_		2010 D
	311,7 321,3		235,2 244,7				50,8 50,3	0,4 1,7	_	_		652,8 660,0	79,3	97,8	2018 Dez. 2019 Jan.
_										_		chtlich: A			
	381,7 393,9		189,1 188,3						20,0 19,9			26,5 27,4	53,6 53,9	86,7 89,2	2018 Dez. 2019 Jan.
							da	runter: E	Banken in	n Mehrhe		ausländi			
	165,9 172,6		99,1 98,8	395,2 391,8				6,3 6,4	19,9 19,7	19,4 19,3	6,0 5,9	26,0 26,8	43,8 43,8	76,8 79,7	2018 Dez. 2019 Jan.

bungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. **6** Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen "Großbanken", "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken" und "Zweigstellen ausländischer Banken". **7** Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG) und Deutsche Postbank AG. **8** Summe der in anderen

Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". **9** Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

# 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland \*)

Mrd €

	IVII G C		Kradita an in	ländische Bar	nkan (MEIs)				Kradita an in	lländische Nic	hthanken (Nie	-ht-MFIs)	
Zeit	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Eurowäh- rungen	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite	Wechsel	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Banken	Wert- papiere von Banken	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	insgesamt	Buch- kredite	Wechsel	Schatzwech- sel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken 1)
Zeit	rungen	burne	mageaunt	Kredite	Weenser	bunken	Burikeri	Ricarc	misgesume			bzw. Mona	
2009	16,9	78,9	1 711,5	1 138,0	l -	31,6	541,9	2,2	3 100,1	2 691,8	0,8	4,0	403,5
2010 2011 2012 2013 2014	16,0 15,8 18,5 18,5 18,9	79,6 93,8 134,3 85,6 81,3	1 686,3 1 725,6 1 655,0 1 545,6 1 425,9	1 195,4 1 267,9 1 229,1 1 153,1 1 065,6	- - 0,0 0,0	7,5 7,1 2,4 1,7 2,1	483,5 450,7 423,5 390,8 358,2	1,8 2,1 2,4 2,2 1,7	3 220,9 3 197,8 3 220,4 3 131,6 3 167,3	2 770,4 2 774,6 2 785,5 2 692,6 2 712,2	0,8 0,8 0,6 0,5 0,4	27,9 6,4 2,2 1,2 0,7	421,8 415,9 432,1 437,2 454,0
2015 2016 2017 2018	19,2 25,8 31,9 40,4	155,0 284,0 392,5 416,1	1 346,6 1 364,9 1 407,5 1 323,5	1 062,6 1 099,8 1 163,4 1 083,8	0,0 0,0 0,0 0,0	1,7 0,8 0,7 0,8	282,2 264,3 243,4 239,0	1,7 2,0 1,9 5,9	3 233,9 3 274,3 3 332,6 3 394,5	2 764,0 2 823,8 2 894,0 2 990,2	0,4 0,3 0,4 0,2	0,4 0,4 0,7 0,2	469,0 449,8 437,5 403,9
2017 Aug. Sept. Okt. Nov.	27,3 28,1 28,1 27,7	421,3 409,2 472,7 457,1	1 384,2 1 416,1 1 378,5 1 422,2	1 131,4 1 168,3 1 130,6 1 175,1	0,0 0,0 0,0 0,0	1,4 1,3 0,9 0,8	251,3 246,5 247,0 246,3	1,7 1,7 1,7 1,8	3 308,9 3 317,6 3 326,1 3 343,7	2 869,4 2 878,2 2 887,0 2 899,6	0,2 0,3 0,3 0,2	0,8 0,7 0,8 1,2	438,5 438,4 438,0 442,6
Dez. 2018 Jan. Febr. März	31,9 29,0 29,3 34,8	392,5 448,1 460,7 440,7	1 407,5 1 421,7 1 409,5 1 389,5	1 163,4 1 176,0 1 165,3 1 143,5	0,0 0,0 0,0 0,0	0,7 0,7 0,8 0,9	243,4 245,1 243,3 245,2	1,9 2,5 2,9 3,2	3 332,6 3 339,3 3 338,3 3 342,5	2 894,0 2 904,9 2 910,6 2 919,6	0,4 0,3 0,2 0,3	0,7 1,0 1,2 1,0	437,5 433,1 426,4 421,7
April Mai Juni	33,5 34,8 34,7	464,4 475,7 437,6	1 405,8 1 398,4 1 388,9	1 159,9 1 153,4 1 146,3	0,0 0,0 0,0	0,8 1,0 1,0	245,1 244,1 241,6		3 348,5 3 350,0 3 361,8	2 926,7 2 928,6 2 941,9	0,2 0,2 0,2	1,6 2,3 1,8	420,0 418,8 417,7
Juli Aug. Sept.	34,4 34,8 35,6	456,8 455,2 471,0	1 369,6 1 383,7 1 349,1	1 128,2 1 141,5 1 105,9	0,0 0,0 0,0	1,1 1,2 1,3	240,3 241,0 241,9	4,8 5,3 5,9	3 368,0 3 368,5 3 384,0	2 949,9 2 956,8 2 971,7	0,2 0,2 0,2	2,2 1,6 1,8	415,6 409,9 410,2
Okt. Nov. Dez. 2019 Jan.	36,6 36,5 40,4 36,5	505,8 496,8 416,1 451,8	1 323,8 1 350,3 1 323,5 1 346,4	1 082,0 1 107,7 1 083,8 1 106,6	0,0 0,0 0,0	1,4 1,3 0,8 0,8	240,3 241,3 239,0 239,1		3 384,4 3 397,3 3 394,5 3 405,3	2 977,1 2 992,0 2 990,2 3 003,3	0,2 0,2 0,2 0,2	0,6 0,8 0,2 1,0	406,6 404,3 403,9 400,8
2019 Juli.	30,3	451,0	1 540,4	1 100,0	0,0	0,0	255,1	0,1	3 403,3	3 003,3	0,2		rungen *)
2010 2011 2012 2013 2014	- 0,9 - 0,2 + 2,7 + 0,0 + 0,4	+ 0,6 + 14,2 + 40,5 - 48,8 - 4,3	- 19,3 + 47,3 - 68,6 - 204,1 - 119,3	+ 61,5 + 80,5 - 37,5 - 170,6 - 87,1	± 0,0 - - + 0,0 + 0,0	- 24,0 - 0,4 - 4,6 - 0,7 + 0,4	- 32,8 - 26,5 - 32,7 - 32,6	- 0,1 + 0,1 - 0,2	+ 130,5 - 30,6 + 21,0 + 4,4 + 36,7	+ 78,7 - 3,2 + 9,8 + 0,3 + 20,6	+ 0,0 + 0,0 - 0,2 - 0,1 - 0,1	+ 23,8 - 21,5 - 4,3 - 0,6 - 0,6	+ 28,0 - 5,9 + 15,7 + 4,8 + 16,8
2015 2016 2017 2018	+ 0,3 + 6,5 + 6,1 + 8,5	+ 73,7 +129,1 +108,4 + 24,0	- 80,7 + 48,1 + 50,3 - 81,0	- 4,3 + 66,9 + 70,4 - 76,6	- 0,0 - 0,0 + 0,0	- 0,4 - 0,9 + 0,0 + 0,1	- 75,9 - 17,9 - 20,1 - 4,4	- 0,1 + 0,4 - 0,1 + 3,8	+ 68,9 + 43,7 + 57,0 + 71,5	+ 54,1 + 62,8 + 70,2 + 105,4	- 0,0 - 0,1 + 0,0 - 0,1	- 0,3 - 0,1 + 0,4 - 0,5	+ 15,1 - 18,9 - 13,6 - 33,2
2017 Aug. Sept. Okt.	+ 0,9 + 0,8 + 0,1	+ 1,3 - 12,1 + 63,5	- 13,8 + 34,1 - 37,6	- 8,0 + 38,3 - 37,6	- 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,1 - 0,4	- 5,9 - 4,1 + 0,5	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 6,4 + 7,3 + 8,6	+ 4,1 + 8,8 + 8,8	- 0,0 + 0,1 - 0,0	- 0,2 - 0,0 + 0,0	+ 2,6 - 1,5 - 0,3
Nov. Dez.	- 0,4 + 4,1	- 15,6 - 64,6	+ 43,7 - 10,3	+ 44,4 - 7,3	- 0,0	- 0,0 - 0,2	- 0,7 - 2,9	+ 0,1 + 0,1	+ 17,7 - 11,1	+ 12,7 - 5,6	- 0,0 + 0,1	+ 0,4 - 0,5	+ 4,6 - 5,1
2018 Jan. Febr. März	- 2,9 + 0,3 + 5,5	+ 55,6 + 12,7 - 20,0	+ 13,7 - 12,3 - 19,9	+ 12,1 - 10,7 - 21,9	+ 0,0	+ 0,0 + 0,1 + 0,1	+ 1,7 - 1,7 + 1,9	+ 0,6 + 0,4 + 0,3	+ 6,9 - 1,0 + 4,2	+ 11,0 + 5,6 + 9,1	- 0,1 - 0,1 + 0,1	+ 0,3 + 0,2 - 0,2	- 4,4 - 6,7 - 4,7
April Mai Juni	- 1,3 + 1,3 - 0,1	+ 23,6 + 11,4 - 38,1	+ 16,8 - 5,8 - 9,5	+ 16,9 - 4,9 - 7,1	+ 0,0 - -	- 0,0 + 0,1 + 0,0	- 0,0 - 1,1 - 2,4	+ 0,4 + 0,5 + 0,4	+ 6,4 + 10,4 + 11,8	+ 7,1 + 10,8 + 13,3	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,7 + 0,7 - 0,5	- 1,3 - 1,2 - 1,0
Juli Aug. Sept.	- 0,3 + 0,4 + 0,8	+ 19,3 - 1,6 + 16,0	- 19,3 + 15,6 - 34,6	- 18,1 + 14,8 - 35,7	- - -	+ 0,1 + 0,1 + 0,1	- 1,3 + 0,7 + 0,9	+ 0,3 + 0,5 + 0,4	+ 6,2 + 0,7 + 15,5	+ 8,0 + 7,1 + 14,9	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,4 - 0,6 + 0,2	- 2,1 - 5,8 + 0,4
Okt. Nov. Dez.	+ 1,1 - 0,1 + 3,9	+ 34,7 - 9,0 - 80,6	- 25,4 + 26,6 - 26,9	- 23,8 + 25,7 - 24,0	+ 0,0	+ 0,1 - 0,1 - 0,6	- 1,7 + 1,0 - 2,3	+ 0,1 - 0,1 - 0,1	+ 0,5 + 12,9 - 2,9	+ 5,4 + 14,9 - 1,8	- 0,0 + 0,0 + 0,0	- 1,2 + 0,2 - 0,6	- 3,6 - 2,2 - 0,5
2019 Jan.	l – 3,9	+ 35,6	+ 23,0	+ 22,9	- 0,0	l + 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 10,8	+ 13,1	l – 0,0	+ 0,8	– 3,1

<sup>\*</sup> Siehe Tab. IV. 2, Anm. \*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldver-

schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. **2** Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. **3** Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

27**•** 

				nd aufgenom schen Banker		2			id aufgenom schen Nichtb					
Aus- gleichs- forderun- gen <b>2)</b>	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	insgesamt	Sicht- einlagen <b>4</b> )	Termin- ein- lagen <b>4)</b>	weiter- gegebene Wechsel <b>5</b> )	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	insgesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen <b>6</b> )	Spar- ein- lagen <b>7)</b>	Spar- briefe <b>8</b> )	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Zeit
Stand a	m Jahres	bzw. Mo	natsend	e *)										
_	43,9	106,1	1 355,1	128,9	1 226,2	0,0	35,7	2 829,7	1 029,5	1 102,6	594,5	103,2	43,4	2009
_	33,7	96,8	1 238,3		1 102,6	0,0	13,8	2 935,2	1 104,4	1 117,1	618,2			2010
_	36,3 34,8	94,6 90,0	1 210,5 1 135,5	114,8 132,9	1 095,3 1 002,6	0,0 0,0	36,1 36,3	3 045,5 3 090,2	1 168,3 1 306,5	1 156,2 1 072,5	616,1 617,6		36,5 34,9	2011 2012
_	31,6 26,5	92,3 94,3	1 140,3 1 111,9	125,6 127,8	1 014,7 984,0	0,0	33,2 11,7	3 048,7 3 118,2	1 409,9 1 517,8	952,0 926,7	610,1 607,8	76,6 66,0	32,9 30,9	2013 2014
_	20,4	89,6	1 065,6		934,5	0,0	6,1	3 224,7	1 673,7	898,4	596,5	1	29,3	2015
_	19,1 19,1	91,0 88,1	1 032,9 1 048,2	129,5 110,7	903,3 937,4	0,1 0,0	5,6 5,1	3 326,7 3 420,9	1 798,2 1 941,0	889,6 853,2	588,5 582,9	50,4 43,7	28,8 30,0	2016 2017
_	18,0	90,9	1 020,9	105,5	915,4	0,0	4,7	3 537,6		841,5	578,6		33,9	2018
_ _	19,6 19,5	88,9 88,1	1 065,1 1 071,5	121,2 120,2	943,9 951,3	0,0 0,0	5,4 5,3	3 376,5 3 380,7	1 884,2 1 891,7	864,4 861,9	582,4 581,8		30,0 30,0	2017 Aug Sep
_	19,4	87,9	1 081,0	122,8	958,2	0,0	5,3	3 396,5	1 916,8 1 944,0	853,4	581,5		29,9 30,1	Okt Nov
_	19,4 19,1	88,1 88,1	1 079,8 1 048,2	125,9 110,7	953,9 937,4	0,0 0,0	5,3 5,1	3 426,8 3 420,9	1 944,0	857,5 853,2	581,0 582,9		30,1	Dez
_	18,9	88,2	1 060,1	116,0	944,1	0,0	5,0	3 428,9	1 949,3	854,1	582,4	42,9	30,4	2018 Jan
_	19,0 18,9	88,5 88,5	1 056,6 1 056,3	110,3 118,6	946,4 937,7	0,0	5,0 5,0	3 425,8 3 421,8	1 949,6 1 948,0	851,6 850,7	582,2 581,3	42,3 41,8	30,9 31,5	Feb Mä
_	18,8	89,2	1 052,8	118,2	934,6	0,0	5,0	3 439,5	1 971,4	846,3	580,5	41,3	31,9	Apr
_	18,8 18,7	93,8 94,0	1 035,9 1 034,3	107,1 122,0	928,9 912,2	0,0	5,0 4,9	3 471,4 3 473,1	2 002,6 1 996,6	847,7 856,7	580,2 579,3	40,9 40,6	32,4 32,6	Mai Juni
_	18,5	94,4	1 041,4	118,8	922,6	0,0	4,9	3 473,2	2 002,6	852,3	578,2		32,8	Juli
_ _	18,4 18,3	88,0 87,9	1 042,8 1 033,4	117,3 117,1	925,5 916,2	0,0 0,0	4,8 4,8	3 485,0 3 482,9	2 020,0 2 022,5	847,9 844,0	577,6 577,3		33,1 33,9	Aug Sep
_ _	17,9 17,9	87,9 87,7	1 032,9 1 045,8	111,3 115,5	921,6 930,3	0,0 0,0	4,8 4,7	3 504,0 3 537,4	2 044,7 2 079,6	843,7 843,0	577,0 576,9		33,7 33,7	Okt Nov
_	18,0	90,9	1 020,9	105,5	915,4	0,0	4,7	3 537,4		841,5	578,6		33,9	Dez
- Vorända	. ,		1 039,4	114,9	924,6	0,0	4,7	3 540,8	2 079,4	846,3	578,5	36,7	33,8	2019 Jan.
veranue -	erungen * 		- 96,5	+ 22,3	- 119,1	- 0,0	- 0,2	+ 77,8	+ 76,0	– 18,9	+ 24,0	- 3,3	- 1,7	2010
-	- 1,1	- 2,2	- 25,0	- 20,0	- 5,1	- 0,0	+ 0,1	+ 111,2	+ 63,7	+ 40,9	- 2,6	+ 9,3	- 1,1	2011
	- 1,3 - 3,3	- 4,1 + 2,4	- 70,8 - 79,4	+ 21,5 - 24,1	- 91,9 - 55,3	- 0,0 + 0,0	+ 0,2 - 3,4	+ 42,2 + 40,2		- 86,7 - 53,9	+ 1,5 - 7,4		- 1,6 - 1,7	2012 2013
_	- 1,9	+ 2,0	- 29,0	+ 2,2	- 31,2	- 0,0	- 0,6	+ 69,7	+ 107,9	- 25,3	- 2,4	- 10,6	- 2,0	2014
_	- 2,1 - 1,3	- 4,3 + 1,5	- 46,6 - 1,7	+ 3,3 + 0,3	- 50,0 - 2,0	+ 0,0 + 0,0	- 1,3 - 0,5	+ 106,5 + 104,7	+ 156,2 + 124,5	- 28,3 - 6,9	- 11,3 - 7,9		- 1,6 - 0,5	2015 2016
_	- 0,0	- 1,6	+ 11,0	- 18,4	+ 29,4	- 0,0	- 0,5	+ 103,1	+ 142,8	- 27,5	- 5,6	- 6,7	+ 0,4	2017
_	- 1,0 - 0,0	+ 3,1 + 0,4	- 25,0 + 3,5	- 3,1 - 3,9	- 21,9 + 7,3	+ 0,0	- 0,4 - 0,1	+ 117,7 + 15,0	+ 139,3 + 18,2	- 10,8 - 1,6	- 4,3 - 1,1	- 6,5 - 0,6	+ 3,9 + 0,1	2018 2017 Auc
_	- 0,0	- 0,3	- 3,3	- 1,0	- 2,3		- 0,1	+ 4,3	+ 7,5	- 1,6	- 0,6		- 0,1	Sep
_	- 0,1	- 0,1	+ 9,5		+ 6,9	-	+ 0,0	+ 15,7	+ 25,1	- 8,5	- 0,3		- 0,0	Okt
_	- 0,0 - 0,3	+ 0,1 + 0,5	- 1,0 - 27,3	+ 3,1 - 15,0	- 4,2 - 12,2	- 0,0	+ 0,0 - 0,2	+ 30,3 - 5,9	+ 27,2 - 3,0	+ 4,0 - 4,2	- 0,5 + 1,9		+ 0,1 - 0,1	Nov Dez
_	- 0,1 - 0,0	- 0,0 + 0,4	+ 11,9 - 3,5	+ 5,2 - 5,8	+ 6,7 + 2,3	+ 0,0	- 0,1 + 0,0	+ 7,6 - 3,1	+ 8,0 + 0,3	+ 0,9 - 2,5	- 0,4 - 0,3		+ 0,4 + 0,5	2018 Jan. Feb
_ _	- 0,0	+ 0,4 + 0,0	- 0,3	+ 8,3	+ 2,3 - 8,7	+ 0,0	- 0,0	- 4,0	- 1,7	- 2,5 - 0,9	- 0,3		+ 0,5	Mär
_	- 0,1	+ 0,7	- 3,0		- 3,2	- 0,0	- 0,0	+ 18,6		- 3,5	- 0,8		+ 0,4	Apr
_ _	+ 0,0	+ 4,6 + 0,2	– 16,9 – 1,6	- 11,2 + 15,0	– 5,7 – 16,6	+ 0,0	- 0,0 - 0,1	+ 31,9 + 1,8	+ 31,3 - 6,0	+ 1,4 + 9,1	- 0,3 - 0,9		+ 0,5 + 0,3	Mai Juni
_	- 0,2 + 0,0	+ 0,4	+ 7,7 + 2,8	- 2,7 - 1.5	+ 10,4	+ 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,0	+ 0,1	+ 6,1	- 4,4 - 43	- 1,0 - 0,6		+ 0,2	Juli Aug
_	- 0,1	- 6,0 - 0,0	+ 2,8 - 9,5	- 1,5 - 0,2	+ 4,2 - 9,3	- 0,0	- 0,0 - 0,0	+ 11,9 - 1,9	+ 17,3 + 2,7	- 4,3 - 3,9	- 0,6 - 0,3		+ 0,5 + 0,6	Aug Sep
_	- 0,4	- 0,1	- 0,5		+ 5,3	+ 0,0	- 0,0	+ 21,2	+ 22,2	- 0,2	- 0,3		- 0,2	Okt
_	- 0,0 + 0,1	- 0,2 + 3,2	+ 13,0 - 24,9		+ 8,8 - 16,1	+ 0,0	- 0,0 - 0,0	+ 33,4 + 0,2		- 0,5 - 1,8	- 0,1 + 1,7		- 0,0 + 0,2	Nov Dez
_	1	l .	l	1	l	1	l .	1	1	l	1	1		2019 Jan.

rangiger Verbindlichkeiten. **4** Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. **5** Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf. **6** Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **7** Ohne Bauspareinlagen;

siehe auch Anm. 8.  $\bf 8$  Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

# 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland \*)

	Mra €	l												
		Kredite an a		Banken (MFI					Kredite an a	usländische	Nichtbanker	ı (Nicht-MFIs		
	Kassen- bestand		Guthaben ι Wechsel	ınd Buchkred	lite,	börsen-				Buchkredite	. Wechsel		Schatz- wechsel	
	an Noten					fähige Geld-							und bör- senfähige	Wert-
	und Münzen				mittel-	markt-	Wert-	Nach-				mittel-	Geldmarkt-	papiere
	in Nicht- Eurowäh-		zu-	kurz-	und lang-	papiere von	papiere von	richtlich: Treuhand-		zu-	kurz-	und lang-	papiere von Nicht-	von Nicht-
Zeit	rungen	insgesamt	sammen	fristig	fristig	Banken	Banken	kredite	insgesamt	sammen	fristig	fristig	banken	banken
										St	and am .	Jahres- b	zw. Mona	tsende *)
2009	0,3	1 277,4	986,1	643,5	342,6	6,2	285,0	2,9	815,7	469,6	116,9	352,7	9,8	336,3
2010	0,5	1 154,1	892,7	607,7	285,1	2,1	259,3	1,8	773,8	461,4	112,6	348,8	10,1	302,3
2011 2012	0,6 0,8	1 117,6 1 046,0	871,0 813,5	566,3 545,5	304,8 268,1	4,6 5,4	241,9 227,0	2,6 2,6	744,4 729,0	455,8 442,2	102,0 105,1	353,8 337,1	8,5 9,0	280,1 277,8
2012	0,8	1 046,0	782,4	546,6	235,8	7,2	230,1	2,5	701,0	404,9	100,3	304,6	8,2	287,8
2014	0,2	1 125,2	884,8	618,7	266,1	7,9	232,5	1,1	735,1	415,2	94,4	320,8	6,5	313,5
2015	0,3	1 066,9	830,7	555,9	274,7	1,2	235,0	1,0	751,5	424,3	83,8	340,5	7,5	319,7
2016 2017	0,3	1 055,9 963,8	820,6 738,2	519,8 441,0	300,7 297,2	0,5 0,7	234,9 225,0	1,0 2,3	756,2 723,9	451,6 442,2	90,1 93,3	361,4 348,9	5,0 4,2	299,6 277,5
2017	0,3	1 014,1	771,9	503,8	268,1	1,0	241,3	3,0	762,0	489,6	99,9	389,7	4,2	268,1
2017 Aug. Sept.	0,2 0,3	1 000,5 1 007,0	772,3 780,1	478,4 484,7	293,9 295,4	2,2 1,9	226,0 225,1	2,1 2,1	743,9 743,3	454,3 457,8	104,0 107,9	350,3 349,9	6,0 6,7	283,6 278,8
Okt.	0,3	996,7	769,4	473,5	295,9	1,9	225,3	2,1	739,9	457,9	104,8	353,1	6,5	275,6
Nov. Dez.	0,3 0,3	988,3 963,8	761,0 738,2	467,6 441,0	293,4 297,2	1,4 0,7	225,9 225,0	2,2 2,3	736,5 723,9	454,9 442,2	105,5 93,3	349,3 348,9	6,4 4,2	275,2 277,5
2018 Jan.	0,3	985,4	758,1	466,7	291,4	1,8	225,5	2,2	735,1	450,6	105,6	345,0	5,5	279,1
Febr.	0,3	999,3	770,8	477,7	293,1	2,1	226,3	2,3	742,5	459,1	111,5	347,7	6,2	277,2
März	0,3	993,3	759,8	469,7	290,0	2,2	231,3	2,4	736,2	456,1	108,7	347,4	6,5	273,6
April Mai	0,3	1 003,7 1 030,6	769,6 796,6	478,3 501,0	291,3 295,6	2,3 2,3	231,8 231,7	2,4 2,5	730,1 749,9	453,9 470,2	105,2 112,9	348,7 357,2	6,8 5,3	269,4 274,4
Juni	0,3	1 027,1	792,4	501,1	291,2	2,3	232,4	2,5	732,4	454,6	97,7	356,9	5,9	271,8
Juli	0,2	1 031,9	795,4	502,7	292,7	2,3	234,2	2,6	740,4	464,1	103,9	360,2	6,1	270,2
Aug. Sept.	0,2	1 027,9 1 028,7	789,8 787,7	496,9 496,7	292,9 291,1	2,3 2,3	235,8 238,6	2,6 2,7	748,7 742,5	469,5 464,0	107,6 102,4	362,0 361,6	6,5 5,3	272,7 273,2
Okt.	0,3	1 013,0	772,7	492,7	280,0	2,1	238,1	2,8	772,5	495,4	115,8	379,6	6,0	271,1
Nov.	0,3	1 007,9	765,4	491,4	274,0	1,5	241,0	2,9	776,4	500,3	117,6	382,7	5,9	270,2
Dez.	0,2	1 014,1	771,9	503,8	268,1 269,6	1,0	241,3	3,0	762,0	489,6	99,9 119,4	389,7 391,8	4,3 6,0	268,1
2019 Jan.	0,2	1 031,6	787,8	518,2	209,0	1,3	242,5	3,1	784,3	511,1	119,4	391,8		
	l												Veränder	
2010 2011	+ 0,1 + 0,1	- 141,5 - 48,4	- 116,2 - 32,6	- 47,3 - 45,3	- 68,9 + 12,7	- 4,8 + 2,5	- 20,4 - 18,4	- 0,2 + 0,0	- 62,0 - 38,9	- 24,5 - 13,6	- 12,6 - 12,8	- 11,9 - 0,9	+ 0,4 - 1,6	- 38,0 - 23,6
2012	+ 0,1	- 70,1	- 56,8	- 23,1	- 33,7	+ 0,9	- 14,1	- 0,1	- 9,4	- 7,5	+ 8,3	- 15,9	+ 0,6	- 2,5
2013 2014	- 0,5 - 0,0	- 22,7 + 86,1	- 26,9 + 80,1	- 1,3 + 63,2	- 25,6 + 16,8	+ 1,8 + 0,7	+ 2,4 + 5,3	- 0,0 - 0,6	- 21,2 + 5,7	- 33,1 - 10,2	- 5,8 - 12,8	- 27,2 + 2,7	- 0,7 - 1,8	+ 12,6 + 17,7
2015	+ 0,1	- 91,8	- 86,0	- 82,2	- 3,8	- 6,7	+ 0,8	- 0,1	- 6,1	- 9,2	- 6,5	- 2,7	+ 1,1	+ 2,0
2016	+ 0,1	- 25,5	- 14,5	- 38,2	+ 23,7	- 0,7	- 10,3	- 0,1	+ 17,4	+ 28,9	+ 10,1	+ 18,8	- 3,0	- 8,5
2017 2018	+ 0,0	- 57,2	- 48,7	- 61,5	+ 12,8	+ 0,0	- 8,5	+ 0,6	- 4,7	+ 13,0	+ 8,6	+ 4,4	+ 0,7	- 18,4
	+ 0,0	+ 49,6	+ 34,0	+ 57,7	- 23,7	+ 0,2	+ 15,3	+ 0,7	+ 18,3	+ 28,3	+ 3,2	+ 25,2	- 0,4	- 9,7
2017 Aug. Sept.	- 0,0 + 0,1	- 19,5 + 5,0	- 17,7 + 6,5	- 15,3 + 5,6	- 2,4 + 0,8	- 0,1 - 0,4	- 1,8 - 1,1	+ 0,0 - 0,0	- 0,5 - 0,8	+ 3,0 + 2,1	+ 3,8 + 3,4	- 0,7 - 1,4	- 0,0 + 0,7	- 3,5 - 3,5
Okt.	+ 0,0	- 13,4	– 13,6	- 12,3	- 1,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 5,3	- 1,5	- 3,4	+ 2,0	- 0,2	- 3,6
Nov.	- 0,0	- 3,2	- 3,4	- 3,4	- 0,1	- 0,5	+ 0,7	+ 0,0	- 0,8	- 0,9	+ 1,0	- 1,9	- 0,0	+ 0,1
Dez. 2018 Jan.	- 0,0	- 21,1	- 19,6	- 25,1	+ 5,5	- 0,7	- 0,8	+ 0,1	- 10,7	- 11,1	- 11,9	+ 0,8	- 2,2	+ 2,5
Febr.	+ 0,0	+ 30,6 + 8,4	+ 28,8 + 7,4	+ 29,7 + 8,2	- 0,9 - 0,8	+ 1,1 + 0,3	+ 0,7 + 0,7	- 0,1 + 0,1	+ 15,8 + 4,9	+ 12,3 + 6,5	+ 12,8 + 5,4	- 0,6 + 1,1	+ 1,3 + 0,7	+ 2,3 - 2,3
März	- 0,0	- 3,1	- 8,3	- 6,3	- 2,0	+ 0,0	+ 5,1	+ 0,1	- 5,1	- 2,1	- 2,6	+ 0,5	+ 0,4	- 3,4
April	+ 0,0	+ 6,0	+ 5,4	+ 6,6	- 1,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0	- 8,2	- 4,1	- 3,9	- 0,3	+ 0,2	- 4,3
Mai Juni	- 0,0 + 0,0	+ 16,9 - 4,0	+ 17,3 - 4,7	+ 17,3	- 0,0 - 4,7	- 0,0 - 0,0	- 0,4 + 0,8	+ 0,0 + 0,1	+ 14,7 - 17,4	+ 12,1 - 15,4	+ 7,0 - 15,2	+ 5,1 - 0,3	- 1,5 + 0,6	+ 4,2 - 2,6
Juli	- 0,0	+ 7,0	+ 5,1	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,8	+ 0,1	+ 9,2	+ 10,4	+ 6,4	+ 4,0	+ 0,1	- 1,4
Aug.	- 0,0	- 6,4	- 7,9	- 7,2	- 0,8	+ 0,0	+ 1,6	+ 0,1	+ 7,3	+ 4,7	+ 3,5	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,3
Sept.	+ 0,0	- 1,2	- 3,9	- 1,2	- 2,8	- 0,0	+ 2,8	+ 0,1	- 7,6	- 6,8	- 5,5	- 1,3	- 1,1	+ 0,3
Okt. Nov.	- 0,0 + 0,0	- 7,7 - 4,9	- 6,9 - 6,5	- 4,5 - 0,9	- 2,4 - 5,6	- 0,2 - 0,6	- 0,6 + 2,1	+ 0,0 + 0,1	+ 12,8 + 5,3	+ 14,8 + 5,4	+ 10,5 + 2,0	+ 4,3 + 3,5	+ 0,6 - 0,1	- 2,6 - 0,0
Dez.	- 0,0	+ 8,0	+ 8,2	+ 13,2	- 3,6 - 4,9	- 0,6	+ 2,1	+ 0,1	- 13,4	- 9,5	- 17,4	+ 7,9	- 2,0	- 2,0
2019 Jan.	- 0,0	+ 17,6	+ 16,1	+ 14,5	+ 1,6	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,1	+ 22,2	+ 21,4	+ 19,4	+ 2,0	+ 1,7	_ 1,0

 $<sup>^\</sup>star$  Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

			d aufgenom dischen Bank	mene Kredite en (MFIs)	2				d aufgenom lischen Nicht					
	Beteili- gungen an			Termineinla (einschl. Spa							gen (einschl. d Sparbriefe)			
Nach- richtlich: Treuhand-	auslän- dischen Banken und Unter-	incaccamt	Sicht- ein-	zusam-	kurz-	mittel- und lang-	Nach- richtlich: Treuhand-	incaccamt	Sicht- ein-	zusam-	kurz-	mittel- und lang-	Nach- richtlich: Treuhand-	7oit
kredite	nehmen m Jahres-	insgesamt	lagen	men . *)	fristig	fristig	kredite	insgesamt	lagen	men	fristig	fristig	kredite	Zeit
								_						
32,1		652,6		439,0	307,4	· ·	0,2	216,3	78,1	138,2		64,5	1,9	2009
15,6 32,9	48,8 45,0	741,7 655,7	258,7 242,6	483,0 413,1	349,3 289,4	133,6 123,7	0,1 0,1	227,6 225,9	84,8 92,3	142,7 133,6	76,7 66,9	66,0 66,6	1,5 1,3	2010 2011
32,6	46,4	691,1	289,4	401,7	284,6	117,0	0,1	237,6	107,2	130,3	69,1	61,2	1,2	2012
30,8 14,0		515,7 609,2	222,6 277,1	293,2 332,1	196,0 242,7	97,2 89,4	0,1 0,1	257,8 221,0	118,1 113,0	139,7 107,9	76,8 47,8	62,9 60,1	1,0 0,7	2013 2014
13,1	30,5	611,9	323,4	288,5	203,8	84,7	0,1	201,1	102,6	98,5	49,3	49,2	0,7	2015
13,1	28,7	696,1	374,4	321,6	234,2	87,5	0,0	206,2	100,3	105,9	55,2	50,8	0,7	2016
12,1	24,3 22,1	659,0 643,1	389,6 370,6	269,4 272,5	182,4 185,6	87,0 86,8	0,0 0,0	241,2 231,5	109,4 110,2	131,8 121,3	68,1	63,8 57,6	0,3	2017 2018
11,8 12,4	1	648,0	389,2	258,9	174,0	84,9	0,0	286,0	133,1	152,9	63,7 92,5	60,4	0,1	2018 2017 Aug
12,4		691,5	430,5	258,9	174,0	84,3	0,0	279,1	133,1	145,7	84,3	61,4	0,5	Sept
12,3 12,4	24,8 24,7	687,6 694,2	433,6 428,8	254,0 265,4	169,4 179,7	84,7 85,7	0,0 0,0	282,8 284,4	132,3 140,6	150,5 143,8	87,9 81,7	62,6 62,1	0,4 0,4	Okt. Nov.
12,4	24,7	659,0	389,6	269,4	182,4	87,0	0,0	241,2	109,4	131,8	68,1	63,8	0,4	Dez.
12,0	24,2	711,8	450,8	261,0	172,7	88,3	0,0	275,0	130,5	144,6	82,2	62,3	0,3	2018 Jan.
12,1	23,7	715,7	441,2	274,5	185,5	89,0	0,0	279,6	134,8	144,8	85,5	59,3	0,3	Febr
12,2		668,6	385,6	283,0	196,4	86,5	0,0	272,9	126,3	146,6	87,8	58,8	0,3	März
12,3 12,2	23,6 23,7	685,3 730,1	410,6 452,6	274,7 277,4	188,3 188,0	86,4 89,4	0,0 0,0	282,6 285,8	138,4 140,5	144,2 145,4	85,2 86,9	59,0 58,5	0,3	April Mai
12,1	23,7	713,1	432,8	280,3	187,1	93,1	0,0	259,1	123,3	135,8	78,9	56,9	0,3	Juni
11,9	23,0	708,4	420,2	288,2	197,2	91,0	0,0	273,1	129,4	143,7	84,1	59,6	0,3	Juli
11,9	23,1	709,8	404,3	305,5	217,7	87,8	0,0	278,8	129,5	149,2	90,1	59,1	0,3	Aug.
11,8	1	711,7	426,7	285,0 288,9	197,3 200,1	87,7	0,0	269,3	133,2	136,1	79,2	56,9	0,1	Sept
11,8 11,8	22,5 22,3	702,4 693,6	413,6 410,5	283,1	194,4	88,8 88,7	0,0	271,0 258,1	129,8 132,6	141,2 125,5	82,8 67,7	58,4 57,8	0,1	Okt. Nov.
11,8		643,1	370,6	272,5	185,6	86,8	0,0	231,5	110,2	121,3	63,7	57,6		Dez.
11,7		674,5	405,5	269,1	182,9	86,1	0,0	268,4	132,7	135,8	77,9	57,9	0,1	2019 Jan.
Verände	erungen *)													
+ 0,2		+ 895,4 - 88,8				+ 136,8	- 0,1 - 0,0	- 1,6 - 9,3	+ 6,0		- 3,3 - 10.4	- 4,4 - 5,3		2010
- 0,1 - 0,3	- 3,9 + 1,5	- 88,8 + 38,2	- 13,8 + 51,7	- 75,0 - 13,5	- 61,8 - 7,5	- 13,1 - 6,0	- 0,0 - 0,0	- 9,3 + 12,6	+ 6,4 + 15,2	- 15,7 - 2,6	- 10,4 + 2,5	- 5,3 - 5,1	- 0,2 - 0,1	2011 2012
- 1,8	- 7,2	- 174,0	- 75,6	- 98,4	- 83,1	- 15,4	- 0,0	+ 13,5	+ 9,6	+ 3,9	+ 6,9	- 3,0	- 0,2	2013
+ 0,1	- 3,8	+ 76,3	+ 47,8	+ 28,5	+ 39,0	- 10,5	- 0,0	- 43,6	- 8,3	- 35,3	- 30,7	- 4,6	+ 0,2	2014
- 0,6 - 0,1	- 6,1 - 1,5	- 15,4 + 82,7	+ 40,6 + 51,0	- 56,0 + 31,7	- 48,6 + 27,0	- 7,4 + 4,7	- 0,0 - 0,0	- 26,5 + 3,5	- 13,9 - 3,1	- 12,6 + 6,7	+ 0,3 + 5,9	- 13,0 + 0,8	- 0,0 - 0,0	2015 2016
- 1,0	- 4,1	- 15,5	+ 25,3	- 40,8	- 43,2	+ 2,4	± 0,0	+ 31,8	+ 11,0	+ 20,8	+ 15,6	+ 5,2	- 0,4	2017
- 0,2	- 2,2	- 23,9	- 23,4	- 0,4	+ 2,1	- 2,6	- 0,0	- 11,9	- 0,2	- 11,8	- 5,7	- 6,0	1	2018
- 0,1 - 0,0	+ 0,0 + 0,4	- 42,9 + 42,4	- 51,2 + 41,0	+ 8,3 + 1,5	+ 9,1 + 2,1	- 0,8 - 0,7	- 0,0 -	+ 4,6 - 7,2	- 4,0 + 0,2	+ 8,6 - 7,4	+ 8,5 - 8,4	+ 0,0 + 0,9	- 0,1 + 0,0	2017 Aug. Sept
- 0,1	- 0,0	- 5,9	+ 2,4	- 8,3	- 8,3	+ 0,0	_	+ 3,0	- 1,4	+ 4,4	+ 3,4	+ 1,1	- 0,1	Okt.
+ 0,1 - 0,3	- 0,0 - 0,4	+ 9,4 - 33,3	- 3,6 - 38,4	+ 13,0 + 5,1	+ 11,6 + 3,5	+ 1,4 + 1,5	- -	+ 2,3 - 42,5	+ 8,6 - 31,0	- 6,2 - 11,6	- 5,9 - 13,4	- 0,4 + 1,8	- 0,0 - 0,1	Nov. Dez.
- 0,1	- 0,0	+ 57,4	+ 63,5	- 6,1	- 5,0	_ 1,1	_	+ 35,0	+ 21,4	+ 13,6	+ 14,4	- 0,8	- 0,0	2018 Jan.
+ 0,1 + 0,1	- 0,5 + 0,3	+ 1,1 - 45,8	- 10,9 - 55,0	+ 12,0 + 9,1	+ 11,7 + 11,5	+ 0,3 - 2,3	- 0,0	+ 3,9 - 6,4	+ 4,0 - 8,3	- 0,2 + 1,9	+ 3,0 + 2,3	- 3,2 - 0,4	+ 0,0 - 0,0	Febr März
+ 0,1	- 0,5	+ 13,1	+ 22,9	- 9,8	- 9,3	- 0,5	+ 0,0	+ 9,1	+ 11,9	- 2,8	- 2,9	+ 0,0	+ 0,0	April
- 0,0	+ 0,1	+ 39,7	+ 40,1	- 0,4	- 2,7	+ 2,3	-	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,2	- 0,7	+ 0,0	Mai
- 0,2		- 17,3	- 19,9	+ 2,7	· ·	+ 3,7	-	- 26,8	- 17,2	-/-	- 8,0	- 1,6	-	Juni
- 0,1 - 0,1	- 0,6 + 0,1	- 3,0 - 0,1	- 12,2 - 16,4	+ 9,2 + 16,3	+ 9,1 + 20,0	+ 0,1	] -	+ 13,9 + 5,7	+ 6,3	+ 7,6 + 5,8	+ 5,4 + 5,8	+ 2,2	- 0,0	Juli Aug.
- 0,0	- 0,7	+ 0,9	+ 22,1	- 21,2	- 20,9	- 0,3	-	- 9,8	+ 3,6	- 13,3	- 11,2	- 2,2	- 0,2	Sept
+ 0,0	+ 0,0	- 12,5	- 14,5	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,6	-	+ 0,7	- 3,8	+ 4,5	+ 3,1	+ 1,4	+ 0,0	Okt.
- 0,0 + 0,0	- 0,2 - 0,1	- 8,2 - 49,1	- 2,8 - 40,2	- 5,4 - 8,9	- 5,4 - 7,2	- 0,0 - 1,7	- 0,0	- 12,7 - 26,5	+ 2,9 - 22,3	- 15,6 - 4,1	- 15,0 - 4,0	- 0,6 - 0,1	+ 0,0	Nov. Dez.
- 0,1	1			l	l	l	l	+ 36,9	+ 22,5	l	· ·			2019 Jan.
0,1	0,6	, + 31,0	· + 54,9	. – 3,3		_ 0,7		, + 30,9	<sub>1</sub> + ∠∠,5	. ⊤ 14,5	· + 14,Z	<sub>1</sub> + 0,2	· + 0,0	LUIJ Jail.

# 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

	Kredite an inländische	<u> </u>	Kurzfristige Kre	edite						Mittel- und lan	gfristige
	Nichtbanken insgesamt			an Unternehme	en und Privatper	sonen	an öffentliche I	Haushalte			an Unter-
Zeit	mit   ohn börsenfähige(n) Geld- marktpapiere(n), Wer papiere(n), Ausgleichs forderungen	t-	insgesamt	zu- sammen	Buchkredite und Wechsel	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel	insgesamt	zu- sammen
								Stand	d am Jahres	- bzw. Mo	natsende *)
2009	3 100,1	2 692,6	347,3	306,3	306,2	0,1	41,0	37,1	3,9	2 752,8	2 299,7
2010	3 220,9	2 771,3	428,0	283,0	282,8	0,2	145,0	117,2	27,7	2 793,0	2 305,6
2011	3 197,8	2 775,4	383,3	316,5	316,1	0,4	66,8	60,7	6,0	2 814,5	2 321,9
2012	3 220,4	2 786,1	376,1	316,8	316,3	0,5	59,3	57,6	1,7	2 844,3	2 310,9
2013	3 131,6	2 693,2	269,1	217,7	217,0	0,6	51,4	50,8	0,6	2 862,6	2 328,6
2014	3 167,3	2 712,6	257,5	212,7	212,1	0,6	44,8	44,7	0,1	2 909,8	2 376,8
2015	3 233,9	2 764,4	255,5	207,8	207,6	0,2	47,8	47,5	0,2	2 978,3	2 451,4
2016	3 274,3	2 824,2	248,6	205,7	205,4	0,3	42,9	42,8	0,1	3 025,8	2 530,0
2017	3 332,6	2 894,4	241,7	210,9	210,6	0,3	30,7	30,3	0,4	3 090,9	2 640,0
2018	3 394,5	2 990,4	249,5	228,0	227,6	0,4	21,5	21,7	- 0,2	3 145,0	2 732,8
2017 Aug.	3 308,9	2 869,6	242,8	207,6	207,0	0,6	35,2	35,0	0,2	3 066,1	2 601,2
Sept.	3 317,6	2 878,5	246,2	214,1	213,5	0,6	32,2	32,0	0,2	3 071,3	2 608,7
Okt.	3 326,1	2 887,3	248,0	215,3	214,7	0,6	32,7	32,6	0,2	3 078,1	2 616,7
Nov.	3 343,7	2 899,8	248,0	215,4	214,9	0,5	32,6	31,9	0,7	3 095,6	2 636,3
Dez.	3 332,6	2 894,4	241,7	210,9	210,6	0,3	30,7	30,3	0,4	3 090,9	2 640,0
2018 Jan.	3 339,3	2 905,2	249,7	217,4	216,8	0,6	32,3	31,9	0,4	3 089,6	2 645,2
Febr.	3 338,3	2 910,8	247,6	219,8	219,3	0,6	27,8	27,1	0,6	3 090,7	2 650,4
März	3 342,5	2 919,9	253,5	225,6	224,9	0,7	27,9	27,6	0,2	3 089,0	2 653,3
April	3 348,5	2 926,9	254,0	223,0	222,1	0,9	31,0	30,3	0,7	3 094,5	2 664,6
Mai	3 350,0	2 928,9	254,5	226,6	225,4	1,2	27,9	26,8	1,1	3 095,5	2 667,7
Juni	3 361,8	2 942,2	257,0	229,8	228,9	0,9	27,2	26,3	0,9	3 104,7	2 681,4
Juli	3 368,0	2 950,1	256,7	225,4	224,7	0,7	31,3	29,8	1,5	3 111,3	2 692,5
Aug.	3 368,5	2 957,0	250,5	223,9	223,1	0,8	26,6	25,7	0,9	3 118,0	2 700,6
Sept.	3 384,0	2 971,9	255,9	232,3	231,6	0,7	23,6	22,5	1,1	3 128,1	2 711,1
Okt.	3 384,4	2 977,3	252,6	228,0	227,4	0,6	24,6	24,7	- 0,1	3 131,8	2 718,7
Nov.	3 397,3	2 992,2	251,7	227,9	227,4	0,5	23,9	23,6	0,3	3 145,6	2 732,7
Dez.	3 394,5	2 990,4	249,5	228,0	227,6	0,4	21,5	21,7	- 0,2	3 145,0	2 732,8
2019 Jan.	3 405,3	3 003,5	255,8	230,8	230,3	0,5	25,0	24,5	0,5	3 149,4	
2010	+ 130,5	+ 78,7	+ 80,4	- 23,4	_ 23,5	+ 0,1	+ 103,8	+ 80,1	+ 23,7	veranc   + 50,1	derungen *)   + 14,9
2011	- 30,6	- 3,2	- 45,2	+ 33,6	+ 33,3	+ 0,2	- 78,7	- 57,0	- 21,7	+ 14,6	+ 9,4
2012	+ 21,0	+ 9,6	- 9,7	- 1,6	- 1,7	+ 0,1	- 8,2	- 3,8	- 4,3	+ 30,7	+ 10,9
2013	+ 4,4	+ 0,1	- 13,8	- 5,8	- 6,3	+ 0,5	- 8,0	- 7,0	- 1,1	+ 18,2	+ 17,6
2014	+ 36,7	+ 20,5	- 11,6	- 4,5	- 4,5	- 0,0	- 7,1	- 6,5	- 0,6	+ 48,3	+ 52,5
2015	+ 68,9	+ 54,1	+ 1,6	- 1,3	- 0,9	- 0,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 67,2	+ 73,9
2016	+ 43,7	+ 62,7	- 5,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,9	- 4,8	- 0,2	+ 48,9	+ 79,8
2017	+ 57,0	+ 70,2	- 6,5	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,0	- 12,1	- 12,4	+ 0,3	+ 63,5	+ 103,4
2018	+ 71,5	+ 105,3	+ 6,6	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 9,2	- 8,6	- 0,6	+ 65,0	+ 102,0
2017 Aug.	+ 6,4	+ 4,1	- 6,6	- 2,6	- 2,5	- 0,1	- 4,0	- 3,8	- 0,1	+ 13,0	+ 12,0
Sept.	+ 7,3	+ 8,9	+ 3,5	+ 6,5	+ 6,5	- 0,0	- 3,0	- 3,0	- 0,0	+ 3,9	+ 5,8
Okt.	+ 8,6	+ 8,8	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,0	+ 6,8	+ 8,0
Nov.	+ 17,7	+ 12,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,6	+ 0,5	+ 17,6	+ 17,8
Dez.	- 11,1	- 5,5	- 6,4	- 4,5	- 4,3	- 0,2	- 1,9	- 1,6	- 0,3	- 4,7	+ 3,6
2018 Jan.	+ 6,9	+ 11,0	+ 8,0	+ 6,5	+ 6,1	+ 0,3	+ 1,6	+ 1,6	- 0,1	- 1,2	+ 4,7
Febr.	- 1,0	+ 5,5	- 2,1	+ 2,4	+ 2,5	- 0,1	- 4,5	- 4,8	+ 0,3	+ 1,1	+ 5,0
März	+ 4,2	+ 9,2	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,4	- 1,7	+ 2,9
April	+ 6,4	+ 7,0	+ 0,5	- 2,6	- 2,8	+ 0,2	+ 3,1	+ 2,6	+ 0,5	+ 5,9	+ 11,7
Mai	+ 10,4	+ 10,8	+ 0,5	+ 3,6	+ 3,3	+ 0,3	- 3,1	- 3,5	+ 0,4	+ 9,9	+ 12,4
Juni	+ 11,8	+ 13,3	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,5	- 0,3	- 0,7	- 0,5	- 0,2	+ 9,3	+ 13,6
Juli	+ 6,2	+ 7,9	- 0,3	- 4,5	- 4,3	- 0,2	+ 4,2	+ 3,6	+ 0,6	+ 6,5	+ 9,9
Aug.	+ 0,7	+ 7,1	- 6,2	- 1,5	- 1,5	+ 0,0	- 4,7	- 4,1	- 0,6	+ 6,9	+ 8,2
Sept.	+ 15,5	+ 14,9	+ 5,6	+ 8,6	+ 8,7	- 0,0	- 3,1	- 3,3	+ 0,2	+ 9,9	+ 10,3
Okt.	+ 0,5	+ 5,3	- 4,8	- 5,8	- 5,7	- 0,1	+ 1,1	+ 2,2	- 1,1	+ 5,2	+ 9,1
Nov.	+ 12,9	+ 14,9	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,8	- 1,1	+ 0,3	+ 13,8	+ 14,0
Dez.	- 2,9	- 1,8	- 2,2	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 2,4	- 1,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,1
2019 Jan.	+ 10,8	+ 13,1	+ 6,3	+ 2,8	+ 2,7	+ 0,1	+ 3,5	+ 2,8	+ 0,7	+ 4,5	+ 5,6

<sup>\*</sup> Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

Kredite												
nehmen und I	Privatpersonen				an öffentliche	Haushalte						
Buchkredite						Buchkredite						
zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig	Wert- papiere	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen <b>2)</b>	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Zeit
Stand am	Jahres- bz	w. Monat	sende *)									
2 051,3	242,7	1 808,6	248,4	39,6	453,1	298,0	32,2	265,8	155,1	ı -	4,3	2009
2 070,0	238,1	1 831,8	235,7	30,7	487,3	301,2	36,1	265,1	186,1	_	I	2010
2 099,5	247,9	1 851,7	222,4	32,7	492,6	299,1	41,1	258,0	193,5	-	3,6	2011
2 119,5 2 136,9	249,7 248,0	1 869,8 1 888,9	191,4 191,7	31,4 28,9	533,4 534,0	292,7 288,4	39,4 38,8		240,7 245,6	-	-/-	2012 2013
2 172,7	251,7	1 921,0	204,2	24,4	532,9	283,1	33,5		249,8		2,1	2014
2 232,4	256,0	1 976,3	219,0	18,3	527,0	277,0	27,9		250,0		2,1	2015
2 306,5	264,1	2 042,4	223,4	17,3	495,8	269,4	23,9		226,4		-,-	2016 2017
2 399,5 2 499,4	273,5 282,6	2 125,9 2 216,8	240,6 233,4	17,4 16,5	450,9 412,1	254,0 241,7	22,5 19,7	231,5 222,0	196,9 170,4		.,.	2017
2 369,2	269,4	2 099,8	232,0	18,0	464,9	258,4	22,9	235,5	206,5	_	1,6	2017
2 376,0	269,6	2 106,3	232,7	17,9	462,7	257,0	22,4		205,7	-	1,6	
2 383,4	270,9	2 112,5	233,2	17,8	461,4	256,6	22,7	234,0	204,8		-,-	
2 397,7 2 399,5	274,4 273,5	2 123,3 2 125,9	238,6 240,6	17,8 17,4	459,3 450,9	255,4 254,0	22,8 22,5		204,0 196,9		.,.	
2 405,7	274,8	2 130.8	239,5	17,4	444,4	250,9	22,0	1	193,6			2018
2 414,1	275,1	2 139,0	236,3	17,5	440,3	250,3	21,9	228,4	190,1	-	1,5	
2 419,5	275,2	2 144,2	233,8	17,4	435,8	247,9	22,1	225,8	187,9		1,6	
2 428,6 2 431,2	277,1 270,8	2 151,5 2 160,4	236,0 236,6	17,3 17,3	430,0 427,7	245,9 245,5	21,9 21,9		184,0 182,2		.,-	
2 443,3	275,3	2 168,0	238,1	17,3	423,4	243,3	21,0		179,7	-		
2 454,6	277,7	2 176,9	237,9	17,0	418,7	241,0	20,3	220,8	177,7	_	1,5	
2 467,5	279,3	2 188,2	233,1	17,0	417,4	240,6	21,1	219,5	176,8		, .	
2 476,9	280,1	2 196,8	234,1	16,9	417,1	241,0	20,5		176,1	-	.,5	
2 484,5 2 500,3	279,7 284,2	2 204,9 2 216,1	234,1 232,4	16,6 16,6	413,1 412,9	240,7 240,9	20,2 20,0		172,5 171,9	_	.,-	,
2 499,4		2 216,8	233,4	16,5	412,1	241,7	19,7		170,4			
2 507,3	283,1	2 224,2	231,1	16,5	411,1	241,4	19,3	222,0	169,7	-	1,3	2019
/eränderı	ungen *)											
+ 18,6	_	+ 22,6	- 3,8	_ 1,7	+ 35,2	+ 3,5	+ 3,5	- 0,0	+ 31,7	I -	- 0,3	2010
+ 22,6		+ 20,4	- 13,2 - 10,7	- 1,0 - 1,1	+ 5,2	- 2,1 - 6.6	+ 4,9 - 1.9		+ 7,3		.,	2011
+ 21,6 + 17,7	+ 1,5	+ 20,1 + 17,8	- 10,7 - 0,1	- 1,1 - 2,5	+ 19,8 + 0,6	-/-	- 1,9 - 0,7	- 4,7 - 3,6	+ 26,4 + 4,9		-/-	2012 2013
+ 39,9	+ 5,6	+ 34,3	+ 12,5	- 1,8	- 4,1	- 8,5	- 5,1	- 3,4	+ 4,3	-		2014
+ 59,0		+ 54,6	+ 14,8	- 2,1	- 6,6	- 6,9	- 4,8		+ 0,2		+ 0,0	2015
+ 75,1 + 87,6	+ 9,7 + 9,4	+ 65,4 + 78,2	+ 4,7 + 15,8	- 0,9 + 0,1	- 30,9 - 39,9	- 7,3 - 10,6	- 4,0 - 1,3		- 23,6 - 29,4	-	- 0,4 - 0,1	2016 2017
+ 108,7	+ 19,3	+ 89,4		- 0,9	- 37,1	- 10,5	- 2,7	- 7,8	- 26,6	-	- 0,0	2018
+ 11,5	+ 1,1	+ 10,4	+ 0,5	- 0,0	+ 1,0	- 1,1	- 0,3	- 0,8	+ 2,0	-	- 0,0	2017
+ 6,6		+ 6,4	- 0,8	- 0,1	- 2,0	- 1,2	- 0,4	1	- 0,8		- 0,0	
+ 7,4 + 12,4		+ 6,1 + 9,0	+ 0,6 + 5,4	- 0,1 - 0,0	- 1,2 - 0,3	- 0,3 + 0,5	+ 0,2 + 0,1		- 0,9 - 0,8		- 0,0	
+ 1,7		+ 2,5	+ 2,0	- 0,4	- 8,3	- 1,3	- 0,3		- 7,1		+ 0,1	
+ 5,7	+ 1,6	+ 4,2	- 1,0	- 0,0	_ 5,9	- 2,5	- 0,5	- 2,0	- 3,4	-	- 0,1	2018
+ 8,2		+ 8,0	- 3,2	- 0,0	- 3,9	- 0,4	- 0,1		- 3,5		- 0,0	
+ 5,4		+ 5,2	- 2,5	- 0,1	- 4,6	- 2,4	+ 0,1	- 2,5	- 2,2		+ 0,0	
+ 9,1 + 11,8		+ 7,3 + 9,3	+ 2,5 + 0,6	- 0,1 - 0,0	- 5,8 - 2,6	- 1,9 - 0,8	- 0,2 + 0,1		- 3,9 - 1,8		- 0,0 + 0,0	
+ 12,1		+ 7,6		- 0,1	- 4,3	- 1,8	- 0,9		, , ,		- 0,1	
+ 10,1		+ 7,6	- 0,2	- 0,2	- 3,4	- 1,4	- 0,7	- 0,7	- 1,9		- 0,0	
+ 13,1 + 9,2	+ 1,6 + 0,5	+ 11,5 + 8,7	- 4,9 + 1,1	- 0,0 - 0,1	- 1,3 - 0,4	- 0,4 + 0,3	+ 0,8 - 0,6		- 0,9 - 0,7	-	+ 0,0	
		+ 8,2	- 0,0	- 0,1		- 0,3	- 0,3	1	l		- 0,0	
+ 9,2 + 15,8		+ 0,2	- 0,0	- 0,3	- 3,9 - 0,3	+ 0,3	- 0,3		- 3,6 - 0,5			
- 0,9		+ 0,7	+ 1,0	- 0,1	- 0,7	+ 0,8	- 0,3		- 1,5		1	
+ 8,0	+ 0,5	+ 7,5	- 2,4	- 0,0	_ 1,1	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 0,7	-	- 0,2	2019

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2.  $\bf 2$  Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche \*)

Mrd €

	Mrd €																						
	Kredite an i	nländische U	nternehm	nen und	d Privatper	sonen (oh	ne Be	stände an	börsenfäh	nigen	Geldmark	ctpapie	eren un	d ohne	Wert	papierb	estän	ide) 1)					
		darunter:					Т																
			Vradita f	für dan	n Wohnung	achau.	٦,,,	adita an I	Internehm	on	ad Calbetä	ndiao											
			Kredite	iui den	i vvoiiiuii	JSDau	I NIC	euite aii C	internenin	T	iiu seibsta	luige											
Zeit	insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusamme	th kr au W gr	ypo- ekar- edite uf 'ohn- 'und- ücke	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau	7115	sammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	te	erarbei- endes ewerbe	sorgu Ent- sorgu Bergl und o winn von Stein	server- ung, ung, bau Ge- ung	Bau- gewer		Handel Instand haltung und Repara von Kraft- fahr- zeugen	i- ) tur	Land- und Forst- wirt- schaft Fische und Aqua- kultur	rei	Verkehi und Lagerei Nach- richten- über- mittlun	r i, -	Finan- zierung institu- tionen (ohne MFIs) t Versich rungs- unter- nehme	und ne-
Zen	-	insgesam		c   5c.	dene	a.igsbaa	1200	diminen	nangsaaa	10	errense	unu .								ı. Qua			
																		11 63					
2016	2 512,0		1	- 1	1 016,5	260,		1 347,5	354,	- 1	125,1		104,7		62,2		28,2		50,6		57,0		39,7
2017 Dez.	2 610,1	1 304,3		- 1	1 053,0	273,		1 403,1	368,	- 1	131,3		112,6		67,3		33,3		50,2		51,5		47,9
2018 März Juni	2 644,4 2 672,2	1 317,6 1 333,8			1 061,5 1 074,2	276, 283,		1 429,5 1 445,5	373, 380,		136,0 139,2		115,2 114,2		69,4 71,9		37,5 36,5		50,1 50,5		51,2		51,4 52,8
Sept.	2 708,5	1 349,5	1 37	7,7	1 086,8	290,	9	1 476,9	389,	6	140,5		115,9		73,0	13	38,8		53,5	5	50,8	1	57,0
Dez.	2 727,0		1 39	1,2	1 116,4	274,	8	1 483,6	392,	7	139,3	ı	116,5		71,9	13	38,7		53,2	5	50,6	1	57,3
	Kurzfristige	Kredite				_																	
2016	205,5	-		6,9	-	6,	- 1	174,3	3,	- 1	29,7		4,4		11,8		43,2		3,6		4,4		29,3
2017 Dez.	210,6	-		6,5	-	6,		180,8	3,	- 1	32,3		4,0		13,6		45,2		3,4		4,0		27,4
2018 März Juni	224,9 228,9	-	!	6,8 7,1	-	6, 7,		195,3 199,2	3,	8	36,6 36,7		5,0 4,8		14,9 16,6		48,4 47,3		3,5		4,2 4,2		29,1 28,5
Sept.	231,6	-	1	7,4	_	7,	4	201,9	4, 4,	3	37,3		4,2		16,6	4	48,7		3,9 4,2 3,7		4,0		29,4
Dez.	227,6		1	7,2	-1	7,	2	195,9	4,	1	35,5	I	4,9		14,7	4	48,3		3,7		4,9		28,0
	Mittelfristig	je Kredite																					
2016	264,1	-	34	4,5	-	34,	5	186,4	13,	5	23,6		5,5		10,5	•	17,2		4,5	1	11,2		41,8
2017 Dez.	273,5	-	34	4,0	-	34,	0	193,1	14,	0	23,6		5,1		11,3		18,2		4,3	1	10,3		46,7
2018 März	275,2	-		4,0	-	34,		194,0	14,	4	23,3		5,0		11,7		18,6		4,2		10,4		47,0
Juni Sept.	275,3 280,1	-		4,7   5,6	_	34, 35,	7	195,1 199,4	15, 15,		25,5 24,9		4,4 4,4		11,8 12,2		18,2 18,3		4,2 4,4		10,4 11,1		47,5 48,0
Dez.	282,6	-	3!	5,4	-	35,		202,5	15,	4	24,9	l	4,5		12,5		19,0		4,5		10,6		49,0
	Langfristige	e Kredite																					
2016	2 042,4	1 259,7	1 23!	5,1	1 016,5	218,	6	986,8	336,	9	71,8	I	94,8		39,9	(	67,7		42,5	4	41,4		68,6
2017 Dez.	2 125,9	1 304,3	1 28	6,1	1 053,0	233,	1	1 029,2	351,	0	75,4		103,5		42,4	-	70,0		42,4	3	37,2		73,8
2018 März	2 144,2	1 317,6	1 29	7,3	1 061,5	235,		1 040,2	355,		76,1		105,2		42,8	-	70,4		42,3	3	36,7		75,3
Juni Sant	2 168,0	1 333,8			1 074,2	241,		1 051,1	361,		77,0		105,0		43,5		71,0		42,4		36,4		76,8
Sept. Dez.	2 196,9 2 216,8	1 349,5 1 382,2			1 086,8 1 116,4	247, 232,		1 075,6 1 085,2	369, 373,	2	78,4 78,9		107,4 107,2		44,2 44,7		71,8   71,4		44,9 45,0		35,7   35,1		79,6   80,3
																							*\
	Kredite i	ınsgesan	ıt													Ve	eran	ideru	inge	n im \	Vier	eljar	ir ")
2017 4.Vj.	+ 18,7	+ 9,7	+ 12	2,7	+ 7,8	+ 4,	9  -	+ 8,9	+ 4,	1	- 0,4	+	1,0	+	0,2	+	0,2	_	0,6	_	1,5	+	1,5
2018 1.Vj.	+ 33,6	+ 10,6	+ 1	1,1	+ 8,1	+ 3,	o  -	+ 26,0	+ 4,		+ 4,7	+	1,7	+	2,0	+	4,2	+	0,3	_	0,3	+	2,4
2.Vj.	+ 37,0 + 35,2	+ 15,4 + 12,9			+ 11,8 + 11,1	+ 6, + 8,		+ 23,1 + 19,3	+ 6, + 6,		+ 4,1 + 1,3	- +	0,6 0,3	+	2,9 1,0	- +	0,6 2,3	+	1,1 0,9	+	0,1	+	1,6
3.Vj. 4.Vj.	+ 35,2 + 18,5	+ 12,9 + 10,8	+ 19	5,2	+ 11,1 + 8,9	+ 8, + 6,	2 -	+ 19,3   + 6,8	+ 6,   + 4,		+ 1,3	+	0,3	+	1,0	+	0,1	+	0,3		0,3	+	4,1 0,0
-	Kurzfristige																						
2017 4.Vj.	- 2,8	I -	- (	0,0	-1	- 0,	0  -	- 2,6	+ 0,	0	- 1,4	l -	0,0	_	0,4	_	0,0	_	0,4	_	0,3	_	0,8
2018 1.Vj.	+ 14,3	_	+ (	0,3	_	+ 0,	3 -	+ 14,4	+ 0,	3	+ 4,1	+	0,9	+	1,3	+	3,3	+	0,4	+	0,1	+	1,7
2.Vj.	+ 4,0	-	+ (	0,3	- -	+ 0,	3 -	+ 4,0	+ 0,	1	+ 0,3	-	0,2	+	1,7	_	1,3	+	0,4	+	0,1	-	0,6
3.Vj. 4.Vj.	+ 2,8 - 5,5	-		0,3   0,1	_	+ 0, - 0,		+ 2,3 - 6,2	+ 0, - 0,		+ 0,5 - 1,7	-	0,7 0,6	+	0,0	+	1,7 0,4	+	0,1	+	0,2	+	0,9 1,4
,	Mittelfristic						-			•	,	-	.,		,				,,,,		.,		
2017 4.Vj.	+ 3,9		1 + (	0,1	_1	+ 0,	1 I .	+ 2,8	+ 0,	3 I	+ 0,5	I -	0,1	+	0,1	_	0,0	_	0,1	_	0,1	+	1,1
2018 1.Vj.	+ 2,0	_		0,0	_	+ 0,			+ 0,	- 1	- 0,2	_	0,1	+	0,4	+	0,4	_	0,0	_	0,1	+	0,1
2.Vj.	+ 8,9	-	+ (	0,6	-	+ 0,	6 -	+ 7,3	+ 0,	6	+ 3,0	-	0,4	+	0,4	+	0,2	+	0,1	+	0,3	+	0,6
3.Vj.	+ 4,6 + 3,9	-		0,9   0,6	-	+ 0, + 0,		+ 3,6 + 3,4	+ 0,	5   6	- 0,6 + 0,1	- +	0,1	+	0,3	- +	0,2	+	0,1	+	0,6	+	0,5 0,9
4.Vj.			+ (	U,U	-1	+ 0,	υį -	+ 3,4	+ 0,	O [	+ 0,1	. +	0,2	+	0,4	т	U, 5	+	0,11	_	0,5	+	0,9
2017 41/6	Langfristige		1 . 4:	261	. 70		o I	. 071		o I	. 05		1 1 1		0.5.		0.2	ı	0.1		1 1 1		, ,
2017 4.Vj.	+ 17,6	l		·	+ 7,8	+ 4,		+ 8,7	+ 3,	- 1	+ 0,5	+	1,1	+	0,5	+	0,3	_	0,1	_	1,1	+	1,1
2018 1.Vj. 2.Vj.	+ 17,4 + 24,1	+ 10,6 + 15,4			+ 8,1 + 11,8	+ 2, + 5,	/  :	+ 10,3 + 11,7	+ 4, + 5,		+ 0,7 + 0,8	+ +	0,9 0,1	+	0,4 0,7	+	0,5 0,6	+	0,1 0,6	_	0,4	+	0,6 1,6
3.Vj.	+ 27,8	+ 12,9	+ 18	8.2 l	+ 11,1	+ 7,	1 -	+ 13,5	+ 5,	3	+ 1,4	+	1,1	+	0,6	+	0,8	+	0,6	_	0,7	+	2,7 0,5
4.Vj.	+ 20,1	+ 10,8	+ 14	4,7	+ 8,9	+ 5,	୪। -	+ 9,6	+ 4,	3	+ 0,6	I -	0,1	+	0,6	-	0,4	+	0,2	_	0,6	+	0,5

<sup>\*</sup> Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistische Brüche sind in den Verände-

							virtschaftlich u		je		Kredite an Organisation		
		and facing D		a a alani alaati a		und sonstige	Privatperson				ohne Erwerk	szweck	
ienstieistun	gsgewerbe (eir darunter:	ischi. Treier Be	erute)	nachrichtlic	1:	ł		sonstige Kı	darunter:		1		
usammen	Woh- nungs- unter- nehmen	Beteili- gungs- gesell- schaften	Sonstiges Grund- stücks- wesen	Kredite an Selb- ständige <b>2</b> )	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Woh- nungsbau	zusammen	Raten- kredite 3)	Debet- salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions- konten	zusammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Zeit
tand an	n Jahres- l	zw. Qua	rtalsende				, ,				Kredite i	nsgesamt	1
680,0		36,3			46,0	1 150,1	919,0	231,	2   163,3	3   9,2			2016
709,0		42,3	1	1	1	1 192,3	1	237,	1	1	1	1	2017 D
718,8 729,3	217,2 221,8	44,1 47,3				1 200,0 1 211,8		239, 238,					2018 M
747,4	231,0	48,2	194,9	430,6	48,6	1 216,6	984,4	232,	2 172,2	2 8,4	15,0	3,7	Se
756,0	237,0	47,3	196,9	9  432,6	48,0	1 228,4	994,8	233,	7   172,9	9  8,3		3,7 ristige Kredite	D
47,9	8,4	5,7	10,2	23,9	5,1	30,6	3,2	27,	4   1,8	9,2			2016
50,9	1	6,8	1		1	29,3	1	26,		1			2017 D
53,5 57,2	10,2 10,7	7,9 10,2	10,7			29,0 29,2		26, 26,	1 1,5 1 1,5				2018 N Ju
57,4 55,9	11,6	10,3	10,2	24,0	5,7	29,2	3,2	26,	0 1,5	5 8,4	0,5	0,0	Se D
33,3	.2,0	3,	,		3,2	3.,2	3,.	20,	- 1 .,-	0,3		" ristige Kredite	
72,1	1	ı	1	1	1	1	1	1		) -	0,5	1	2016
73,5	1	9,3			1	79,9	1	59,		1	0,6		2017 D
73,9 73,0		9,3 9,7	' 19,2	31,0	3,4	80,7 79,6		61, 59,	9 55,4	1 -		0,0	2018 M Ju
76,2 77,5	14,0 14,8	9,8	20,0			80,1 79,6	20,0						Se De
											Langf	ristige Kredite	
560,0	1	22,4	1	1	1	1 042,3	1	147,	1	1	1/-	1	2016
584,6 591,3	1	26,2 27,0				1 083,1 1 090,3	931,4 938,5	151, 151,		1	13,7 13,7		2017 D
599,1	194,5 198,1	27,4	160,9	361,1	39,2	1 103,0	950,9	152,	1 116,0	)   -	13,9	3,7	Ju
613,8 622,6		28,0 29,2			39,5 39,3	1 107,2 1 117,6		146, 145,			14,0 14,0	3,7 3,7	Se De
/erände	rungen im	Viertelja	hr *)								Kredite i	nsgesamt	
+ 8,5	+ 3,7	-   + 1,2	!   + 1,0	)  + 0,8	0,6	+ 9,8	+ 8,6	+ 1,	1   + 1,1	I   - 0,3	+ 0,1	- 0,0	2017 4.
+ 11,0	+ 2,5	+ 1,9	+ 2,9	+ 3,6	+ 0,5	+ 7,5	+ 6,3	+ 1,	2 + 1,8	- 0,2	+ 0,2	+ 0,0	2018 1.
+ 14,5 + 9,6	+ 3,9	+ 1,0	+ 2,0	) + 3,7	+ 0,3	+ 14,0 + 15,7	+ 13,4	+ 2, + 2,	3 + 2,3	3 + 0,1	+ 0,1	- 0,0	3.
+ 8,4	+ 6,1	– 1,1	+ 2,3	3 + 2,1	- 0,5	+ 11,7	+ 10,3	+ 1,	4   + 1,0	0 - 0,2			4.
+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	l – 0,4	- 0,5	- 0,2	- 0,1	I – 0,	1   - 0,1	I   - 0,3		ristige Kredite   + 0,0	2017 4.
+ 2,6	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,8	- 0,3	+ 0,1	- 0,	4 – 0,1	ı – 0,2	+ 0,1	- 0,0	2018 1
+ 3,7 - 0,0	+ 0,6		- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1 + 0,5	+ 0,1 + 0,1		4 – 0,1	I + 0,1	+ 0,0	+ 0,0	2. 3.
- 1,8	+ 0,3			2 - 0,1	- 0,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,	8 - 0,0	0,2	+ 0,0		
+ 1,4	+ 0,3	+ 0,2	.   - 0,0	0   - 0,3	+ 0,0	+ 1,0	- 0,2	+ 1,	2   + 1,2	)  <u> </u>	Mittelf + 0,0	ristige Kredite   – 0,0	2017 4.
+ 0,8	+ 0,4	1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,8	- 0,4	+ 1,	2 + 1,3	1	1		2017 4
+ 3,1 + 2,8	+ 0,8	+ 0,4 + 0,2				+ 1,0	+ 0,3						2. 3.
+ 1,3	+ 0,8			3 - 0,2	+ 0,0		- 0,0		6 + 0,5		+ 0,0	·-	4.
+ 6,5	+ 2,9	+ 0,9	) + 0,7	'  + 1,5	5 - 0,1	+ 8,9	+ 8,9	I – 0.	0   - 0,1	ı.I.		ristige Kredite   – 0,0	2017 4
+ 0,5 + 7,7	+ 2,9	+ 0,5			1	+ 8,9 + 7,0	1	1		1	l	+ 0,0	2017 4.
+ 7,7 + 6,9	+ 3,6	+ 0,6	5 + 1,4	+ 3,5	+ 0,1	+ 12,3	+ 11,0	+ 1,	3 + 1,6	5   -	+ 0,1	+ 0,0	2.
+ 8,9									0 + 0,2				4

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.  $\bf 1$  Ohne Treuhandkredite.  $\bf 2$  Einschl. Einzelkaufleute.  $\bf 3$  Ohne Hypothekarkredite und ohne

Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

# 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Mrd €

	IVII G E	1	I					I	1			
			Termineinlage	en 1) 2)				-		Nachrichtlich		
	Einlagen und				mit Befristun	g von über 1 Ja	ahr 2)	-			Nachrangige Verbindlich-	
	aufge- nommene			mit Befristung		bis					keiten (ohne börsenfähige	Verbindlich-
Zeit	Kredite insgesamt	Sicht- einlagen	insgesamt	bis 1 Jahr einschl.	zusammen	2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	Sparein- lagen 3)	Spar- briefe <b>4)</b>	Treuhand- kredite	Schuldver- schreibungen)	keiten aus Repos
Zen		he Nichtba			Lusummen	csc	2 Jane	lugen -			es- bzw. Moi	
2016	3 326,7		889,6		657,3	47,2	610,1	588,5				
2017 2018	3 420,9 3 537,6	1 941,0	853,2 841,5	207,6 203,4	645,6 638,2	57,3 56,8	588,3	582,9	43,7	30,0	16,3 14,9	1,6 0,5
2018 Febr.	3 425,8	1 949,6	851,6	209,9	641,8	54,4	587,4	582,2	42,3	30,9	15,9	1,1
März April	3 421,8 3 439,5	1 948,0 1 971,4	850,7 846,3	212,9 210,7	637,8 635,6	52,6 50,7	585,2 584,9	581,3 580,5	41,8 41,3	31,5 31,9	15,8 15,1	0,6 0,9
Mai Juni	3 471,4 3 473,1	2 002,6 1 996,6	847,7 856,7	210,7 210,8 221,2	636,9 635,6	51,9 51,4	585,0 584,2	580,2 580,2 579,3	40,9 40,6	32,4	14,8	0,7 0,7 0,7
Juli	3 473,1	2 002,6	852,3	218,3	634,0	52,0	582,1	578,2	40,0	32,8	14,9	1,5 0,5
Aug. Sept.	3 485,0 3 482,9	2 020,0 2 022,5	847,9 844,0	215,1 210,9	632,8 633,0	53,8 54,7	579,0 578,3	577,6 577,3	39,5 39,1	33,1 33,9	14,9 14,8	0,5 0,3
Okt.	3 504,0	2 044,7 2 079,6	843,7	210,3	633,4	55,1	578,3	577,0	38,6		14,9	0,7
Nov. Dez.	3 537,4 3 537,6		843,0 841,5	208,1 203,4	635,0 638,2	55,8 56,8		576,9 578,6	37,9 37,3	33,7 33,9	14,9 14,9	0,4 0,5
2019 Jan.	3 540,8	2 079,4	846,3	212,7	633,6	57,1	576,4	578,5	36,7	33,8		
2047	402.4					104	120					derungen *)
2017 2018	+ 103,1 + 117,7	+ 142,8 + 139,3	- 27,5 - 10,8	- 24,7 - 3,5	- 2,8 - 7,3	+ 10,1 - 0,1	- 12,8 - 7,2	- 5,6 - 4,3		+ 0,4 + 3,9	- 2,0 - 1,4	+ 0,8 - 1,2
2018 Febr. März	- 3,1 - 4,0	+ 0,3 - 1,7	- 2,5 - 0,9	- 1,7 + 3,0	- 0,8 - 3,9	- 1,4 - 1,8	+ 0,5 - 2,1	- 0,3 - 0,9	- 0,6 - 0,5	+ 0,5 + 0,5	- 0,2 - 0,2	- 0,3 - 0,5
April	+ 18,6	+ 23,4	- 3,5	- 1,3	- 2,2	- 1,9	- 0,3	- 0,8	- 0,5	+ 0,4	- 0,6	+ 0,2
Mai Juni	+ 31,9 + 1,8	+ 31,3 - 6,0	+ 1,4 + 9,1	+ 0,1 + 10,3	+ 1,3 - 1,2	+ 1,3 - 0,5	+ 0,0 - 0,7	- 0,3 - 0,9	- 0,5 - 0,4	+ 0,5 + 0,3	- 0,3 + 0,5	- 0,2 - 0,0
Juli Aug.	+ 0,1 + 11,9	+ 6,1 + 17,3	- 4,4 - 4,3	- 2,9 - 3,2	– 1,5 – 1,1	+ 0,6 + 1,9	- 2,1 - 3,1	- 1,0 - 0,6	- 0,6 - 0,5	+ 0,2 + 0,5	- 0,3 - 0,0	+ 0,8 - 1,0
Sept.	- 1,9	+ 2,7	- 3,9	- 4,1	+ 0,2	+ 0,9	- 0,6	- 0,3	- 0,4	+ 0,6	- 0,1	- 0,1
Okt. Nov.	+ 21,2 + 33,4	+ 22,2 + 34,8	- 0,2 - 0,5	- 0,6 - 2,3	+ 0,4 + 1,7	+ 0,4 + 0,7	- 0,0 + 1,0		- 0,5 - 0,7	- 0,2 - 0,0	+ 0,0 + 0,0	+ 0,4 - 0,3
Dez. 2019 Jan.	+ 0,2 + 3,2	1	- 1,8 + 4,7	1	+ 2,9 - 4,6	1			- 0,6 - 0,6		- 0,0 - 0,0	+ 0,1 + 0,4
2015 Juli.	· ·	he öffentli			1,0	1 1 0,5	1 4,5	0,2	-	-	es- bzw. Mo	·
2016	199,8		133,5	79,5	54,0	16,6	37,4	] 3,9				
2017 2018	201,7 218,9	58,9	134,7 148,2	65,8 67,9	69,0 80,3		41,5	3,6		25,7 25,3	2,5 2,3 2,2	-
2018 Febr.	204,3	58,8	137,5	68,7	68,7	26,2	42,5	3,7	4,4	26,1	2,4	_
März April	205,9 205,1	57,2 56,9	140,6 140,2	72,2 72,3	68,4 67,9	25,2 23,8	43,2 44,1	3,7	4,4	26,0 26,0	2,3 2,3	_
Mai Juni	215,9 221,4	62,8	145,0 150,0	74,7 79,3	70,3 70,7	25,1 25,1 24,9	45,2	3,8	4,3 4,3	26,0 26,8	2,2 2,2	_
Juli	214,9	57,0	149,9	77,3	72,6	25,8	46,8	3,8	4,3	25,7	2,2	0,7
Aug. Sept.	223,9 221,1	62,7 60,4	153,2 152,7	79,1 76,9	74,0 75,9	25,7 27,1	48,3 48,8	3,8 3,8	4,3 4,3	25,7 25,6	2,2 2,2	-
Okt. Nov.	216,5 224,6	57,5 62,6	151,1 154,0	73,8 74,8	77,3 79,1	27,3 27,9	50,0 51,2	3,7 3,8	4,2 4,2	25,3 25,3	2,2 2,2	
Dez.	218,9	62,7	148,2	67,9	80,3	28,5	51,8	3,7	4,2	25,3	2,2	
2019 Jan.	221,7	59,2	154,7	74,8	79,8	29,2	50,6	3,7	4,2	25,2		- 1
2017	_ 1,0	l , 16	– 2,4	- 14,1	+ 11,7	+ 10,7	+ 0,9	- 0,3	+ 0,1	l 11		derungen *)   ± 0,0
2018	+ 16,9	+ 3,6	+ 13,5	+ 2,0	+ 11,5	+ 1,1	+ 10,3	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,1	± 0,0 ± 0,0
2018 Febr. März	+ 2,2 + 1,6	+ 3,8 - 1,6	- 1,5 + 3,2	- 0,9 + 3,5	- 0,7 - 0,3	- 0,8 - 1,0	+ 0,1 + 0,7	- 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,1	- 0,0 - 0,1	-
April Mai	- 0,8 + 10,8	- 0,3 + 5,9	- 0,5 + 4,8	+ 0,0 + 2,4	- 0,5 + 2,4	- 1,4 + 1,3	+ 0,9 + 1,1	- 0,0 + 0,1	+ 0,0 - 0,1	-	- 0,0 - 0,0	
Juni	+ 5,3	+ 0,5	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,4	- 0,2	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-
Juli Aug.	- 6,4 + 9,1	- 6,3 + 5,7	- 0,1 + 3,3	- 2,0 + 1,9	+ 1,9 + 1,4	+ 0,9 - 0,1	+ 1,0 + 1,5	+ 0,0		- 0,0 + 0,1	- 0,0 + 0,0	+ 0,7 - 0,7
Sept. Okt.	- 2,9 - 4,7	- 2,5 - 2,9	- 0,4 - 1,7	- 2,3 - 3,0	+ 1,9 + 1,3	+ 1,3 + 0,2	+ 0,5 + 1,1	- 0,0 - 0,0	1	- 0,0 - 0,3	+ 0,0 + 0,0	-
Nov. Dez.	+ 8,1 - 5,7	+ 5,1 + 0,1	+ 3,0 - 5,7	+ 1,0 - 6,9	+ 1,3 + 2,0 + 1,2	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0 - 0,0	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	-
2019 Jan.	+ 2,7	1	1	1	l	1		1	1	1	l .	1 1

<sup>\*</sup> Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

# noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Mrd €

	Mrd €											
			Termineinlag	en 1) 2)						Nachrichtlich		
Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	Sicht- einlagen	insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristun	g von über 1 J bis 2 Jahre einschl.	ahr <b>2)</b> über 2 Jahre	Sparein- lagen <b>3</b> )	Spar- briefe <b>4</b> )	Treuhand- kredite	Nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfähige Schuldver- schreibungen)	Verbindlich- keiten aus Repos
	Inländisc	he Untern	ehmen ur	nd Privatp	ersonen				Stand	am Jahre	s- bzw. Mor	natsende *)
2016 2017 2018	3 127,0 3 219,2 3 318,7	1 740,3 1 882,1 2 017,4	756,2 718,5 693,3	141,9	603,3 576,6 557,9	30,6 29,9 28,3	572,7 546,8 529,6		45,9 39,3 33,1	1,7 4,3 8,6	15,8 14,0 12,7	0,9 1,6 0,5
2018 Febr. März	3 221,5 3 215,8	1 890,8 1 890,8	714,2 710,1	141,1 140,7	573,0 569,4	28,2 27,4	544,9 542,1	578,5 577,6	38,0 37,4	4,9 5,5	13,6 13,5	1,1 0,6
April Mai Juni	3 234,4 3 255,5 3 251,8	1 914,4 1 939,8 1 933,3	706,1 702,7 706,7	138,5 136,1 141,8	567,7 566,6 564,9	26,9 26,8 26,5	540,8 539,7 538,4	576,8 576,4 575,5	37,0 36,6 36,3	5,9 6,4 6,9	12,8 12,6 13,1	0,9 0,7 0,7
Juli Aug. Sept.	3 258,2 3 261,1 3 261,8	1 945,7 1 957,3 1 962,1	702,4 694,7 691,2	141,0 135,9 134,1	561,4 558,8 557,1	26,1 28,1 27,6	535,3 530,7 529,5	574,5 573,8 573,5	35,7 35,3 34,8	7,0 7,4 8,2	12,8 12,7 12,6	0,8 0,5 0,3
Okt. Nov. Dez.	3 287,5 3 312,8 3 318,7	1 987,2 2 017,0 2 017,4	692,6 689,1 693,3	136,5 133,3 135,4	556,1 555,8 557,9	27,8 27,8 28,3	528,3 528,0 529,6		34,4 33,7 33,1	8,4 8,4 8,6	12,7 12,7 12,7	0,7 0,4 0,5
2019 Jan.	3 319,1	2 020,2	691,6	137,9	553,7	27,9	525,8	574,8	32,5	8,7		0,8
2017	. 104.1	I . 141.2	J 25.1	10.6	144		12.0			1 . 10		erungen *)
2017 2018	+ 104,1 + 100,8	+ 141,3 + 135,7	– 25,1 – 24,3	- 10,6 - 5,5	- 14,4 - 18,8	- 0,7 - 1,3	- 13,8 - 17,5	- 5,3 - 4,3	- 6,7 - 6,3	+ 1,6 + 4,1	- 1,7 - 1,3	+ 0,8 - 1,2
2018 Febr. März	- 5,3 - 5,6	- 3,5 - 0,1	- 1,0 - 4,1	- 0,8 - 0,5	- 0,2 - 3,6	- 0,6 - 0,8	+ 0,4 - 2,8	- 0,2 - 1,0	- 0,6 - 0,5	+ 0,5 + 0,6	- 0,2 - 0,1	- 0,3 - 0,5
April Mai	+ 19,4 + 21,1	+ 23,7 + 25,3	- 3,0 - 3,4	- 1,3 - 2,3	- 1,7 - 1,1	- 0,5 - 0,0	- 1,2 - 1,1	- 0,8 - 0,4	- 0,5 - 0,4	+ 0,4 + 0,5	- 0,6 - 0,3	+ 0,2 - 0,2
Juni	- 3,6	- 6,5	+ 4,2	+ 5,8	- 1,6	- 0,3	- 1,3	- 0,9	- 0,4	+ 0,5	+ 0,5	- 0,0
Juli Aug.	+ 6,6 + 2,8	+ 12,4 + 11,6	- 4,2 - 7,7	- 0,8 - 5,1	- 3,4 - 2,6	- 0,4 + 2,0	- 3,1 - 4,6		- 0,6 - 0,5	+ 0,2 + 0,4	- 0,3 - 0,0	+ 0,1 - 0,4
Sept. Okt.	+ 1,0 + 25,8	+ 5,2 + 25,1	- 3,5 + 1,5	- 1,8 + 2,4	- 1,7 - 1,0	- 0,5 + 0,1	- 1,2 - 1,1	- 0,3 - 0,3	- 0,4 - 0,4	+ 0,6 + 0,1	- 0,1 + 0,0	- 0,1 + 0,4
Nov. Dez.	+ 25,3 + 5,9	+ 29,8 + 0,8	- 3,6 + 3,9	- 3,3	- 0,3 + 1,7	+ 0,1 + 0,4	- 0,4 + 1,3	- 0,1 + 1,8	- 0,7 - 0,6	- 0,0 + 0,2	+ 0,0 - 0,0	- 0,3 + 0,1
2019 Jan.	+ 0,5	+ 2,8	_ 1,6	+ 2,4	1	- 0,3	- 3,7	- 0,1	- 0,6	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4
	darunter	inländisc	he Unterr	iehmen					Stand	am Jahre	s- bzw. Mor	natsende *)
2016 2017	1 032,4 1 039,6	518,3 558,9	494,1 461,0	98,3 92,9	395,8 368,2	17,4 17,2	378,4 351,0		13,2 12,8		13,0 11,6	0,9 1,6
2018	1 035,4	584,0	432,9	86,0	346,9	17,2	329,7	7,0	11,4	2,8	10,3	0,5
2018 Febr. März	1 036,8 1 026,9	560,8 555,0	456,5 452,5	92,5 92,1	364,0 360,5	15,5 14,9	348,6 345,6	7,0 7,0	12,5 12,4	2,7 2,8	11,2 11,1	1,1 0,6
April Mai	1 034,1 1 042,4	566,2 578,3	448,6 444,6	89,6 87,0	359,0 357,7	14,6 14,6	344,4 343,0		12,3 12,3	2,9 2,9	10,5 10,2	0,9 0,7
Juni Juli	1 030,4 1 033,0	562,4 569,8	448,5 444,0	92,7 91,5	355,8 352,5	14,2 14,0	341,6 338,5	7,2	12,4 12,1	2,9 2,6	10,7 10,4	0,7
Aug. Sept.	1 028,5 1 021,9	573,1 570,3	436,2 432,5	86,3 84,5	349,9 348,0	16,3 16,0	333,6 332,0	7,2	12,0 11,9	2,5 2,6	10,3 10,3	0,5 0,3
Okt.	1 039,7	586,7	434,0	86,6	347,4	16,4	331,0	7,1	11,8	2,6	10,3	0,7
Nov. Dez.	1 040,8 1 035,4	590,9 584,0	431,3 432,9		347,1 346,9	16,5 17,2	330,6 329,7	7,1 7,0	11,6 11,4	2,6 2,8	10,3 10,3	0,4 0,5
2019 Jan.	1 036,9	587,8	430,7	88,3	342,4	16,9	325,5	7,0	11,4	2,6		0,8
2017	+ 19,5	+ 40,2	– 20,0	- 4,7	- 15,4	- 0,2	- 15,2	- 0,0	- 0,6	+ 0,8		erungen *)   + 0,8
2018	- 3,2	+ 25,1	- 27,2	- 5,9	- 21,3	+ 0,3	- 21,7	+ 0,2	- 1,3	+ 0,1	- 1,3	- 1,2
2018 Febr. März	- 14,5 - 9,9	- 13,0 - 5,9	- 1,5 - 4,0	- 1,2 - 0,4	- 0,3 - 3,6	- 0,5 - 0,6	+ 0,2 - 3,0	+ 0,1 + 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,2	- 0,2 - 0,1	- 0,3 - 0,5
April Mai	+ 8,1 + 8,3	+ 11,2 + 12,1	- 3,0 - 3,9		- 1,4 - 1,3	- 0,3 + 0,1	- 1,1 - 1,3	+ 0,1 + 0,1	- 0,1 + 0,0	+ 0,0 + 0,0	- 0,6 - 0,3	+ 0,2 - 0,2
Juni	- 11,9	- 15,9	+ 4,1	+ 5,8	- 1,8	- 0,4	- 1,4	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,0
Juli Aug. Sont	+ 2,7 - 4,5 - 6,5	+ 7,4 + 3,4 - 2,7	- 4,4 - 7,8	- 5,2	- 3,3 - 2,6 - 1.9	- 0,2 + 2,3	- 3,0 - 4,9 - 1,6	- 0,0 + 0,1	- 0,3 - 0,1	- 0,2 - 0,1	- 0,3 - 0,1	+ 0,1 - 0,4 - 0,1
Sept. Okt.	- 6,5 + 17,8	+ 16,4	- 3,6 + 1,5	+ 2,1	- 0,5	- 0,2 + 0,4	- 0,9	- 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,0	- 0,1 - 0,0	+ 0,4
Nov. Dez.	+ 1,1 - 5,4	+ 4,1 - 6,6	- 2,8 + 1,3		- 0,4 - 0,5	+ 0,1 + 0,6	- 0,5 - 1,2	- 0,0 - 0,1	- 0,2 - 0,1	- 0,0 + 0,2	+ 0,0 - 0,0	- 0,3 + 0,1
2019 Jan.	+ 1,6	+ 3,9		1	1	_ 0,2	1	1	_ 0,1	_ 0,1	- 0,0	+ 0,4

lichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. **2** Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. 2. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

# 8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck \*)

N /	Ird	-

	Einlagen	Sichteinlagen						Termineinlage	n 1) 2)			
	und aufge- nommene		nach Gläubige	ergruppen					nach Gläubige	ergruppen		
	Kredite von inländischen		inländische Pr	ivatpersonen			inländi-		inländische Pr	ivatpersonen		
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen
									Stand a	m Jahres- l	ozw. Mona	atsende *)
2016 2017 2018	2 094,5 2 179,7 2 283,4	1 222,0 1 323,1 1 433,5	1 186,9 1 286,6 1 396,1	206,0 223,4 248,4	828,6 907,6 991,3	152,3 155,7 156,4	35,1 36,5 37,4	262,1 257,5 260,4	248,6 243,5 246,7			37,1
2018 Aug. Sept.	2 232,5 2 239,8	1 384,1 1 391,8	1 346,4 1 353,8	243,2 239,8	950,9 961,9	152,3 152,1	37,7 38,0	258,6 258,7	244,5 244,6	21,4 21,3	186,3 186,8	36,7 36,6
Okt. Nov. Dez.	2 247,8 2 272,0 2 283,4	1 400,5 1 426,1 1 433,5	1 362,8 1 388,9 1 396,1	246,1 248,6 248,4	964,4 985,1 991,3	152,3 155,3 156,4	37,7 37,2 37,4	258,6 257,8 260,4	244,7 244,3 246,7	21,2 21,2 21,3	187,0 186,7 188,6	36,4
2019 Jan.	2 282,2	1 432,4	1 395,7	251,2	988,1	156,4	36,6	260,9	247,2	21,4	188,8	37,0
											Verände	rungen *)
2017 2018	+ 84,7 + 104,0	+ 101,1 + 110,5	+ 99,8 + 109,7	+ 17,5 + 20,3	+ 77,8 + 83,1	+ 4,5 + 6,2	+ 1,3 + 0,9	- 5,0 + 3,0	- 5,1 + 3,2	- 1,8 - 2,3	- 2,1 + 5,8	- 1,3 - 0,3
2018 Aug. Sept.	+ 7,3 + 7,5	+ 8,2 + 7,9	+ 7,7 + 7,6	+ 3,2 - 3,4	+ 4,6 + 10,6	- 0,1 + 0,4	+ 0,5 + 0,2	+ 0,2 + 0,2	- 0,0 + 0,2	- 0,3 - 0,2	+ 0,4 + 0,5	- 0,2 - 0,2
Okt. Nov. Dez.	+ 8,0 + 24,2 + 11,3	+ 8,7 + 25,6 + 7,3	+ 8,9 + 26,2 + 7,2	+ 6,3 + 2,5 - 0,2	+ 2,4 + 20,7 + 6,3	+ 0,3 + 3,0 + 1,1	- 0,2 - 0,5 + 0,2	- 0,1 - 0,8 + 2,6	+ 0,1 - 0,4 + 2,3	- 0,0 - 0,0 + 0,1	+ 0,2 - 0,3 + 1,9	- 0,1 - 0,1 + 0,3
2019 Jan.	_ 1,1	_ 1,1	- 0,3	+ 2,8	- 3,3	+ 0,1	- 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3

<sup>\*</sup> Siehe Tab. IV. 2, Anm. \*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Ver-

# 9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mrd €

	Einlagen und au	ufgenommene	e Kredite										
		Bund und se	ine Sonderver	mögen 1)				Länder					
				Termineinlag	en					Termineinlag	en		
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe <b>2)</b>	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr		Nach- richtlich: Treuhand- kredite
									9	Stand am	Jahres- b	zw. Mona	tsende *)
2016 2017 2018	199,8 201,7 218,9	7,9 8,7 10,5	3,6 4,3 4,7	2,0 1,5 1,7	2,2 2,8 4,1	0,1 0,1 0,1	13,5 12,9 12,2	42,3 37,5 39,0	13,4 11,9 13,4		16,6 14,5 13,0	1,1 1,3 1,2	13,2 12,7 13,0
2018 Aug. Sept.	223,9 221,1	10,6 9,2	6,1 5,1	1,7 1,4	2,6 2,6	0,1 0,1	12,7 12,7	48,0 48,3	10,7 11,2	21,4 21,4	14,7 14,5	1,2 1,2	12,9 12,9
Okt. Nov. Dez.	216,5 224,6 218,9	9,7 10,0 10,5	5,1 4,9 4,7	1,3 1,4 1,7	3,1 3,7 4,1	0,1 0,1 0,1	12,4 12,4 12,2	46,1 40,6 39,0	11,2 11,2 13,4	19,1 14,1 11,5	14,5 14,2 13,0	1,2 1,2 1,2	12,8 12,9 13,0
2019 Jan.	221,7	10,1	4,8	1,2	4,1	0,1	12,2	43,3	12,1	18,4	11,7	1,2	12,9
												Verände	rungen *)
2017 2018	- 1,0 + 16,9	- 0,0 + 2,1	+ 0,7 + 0,4	- 1,0 + 0,2	+ 0,2 + 1,4	- 0,0 - 0,0	- 0,6 - 0,7	- 5,1 + 1,3	- 1,4 + 1,3	- 1,4 + 1,5	- 2,5 - 1,3	+ 0,2 - 0,1	- 0,5 + 0,5
2018 Aug. Sept.	+ 9,1 - 2,9	+ 0,6 - 1,3	+ 1,1 – 1,0	- 0,5 - 0,3	+ 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,0	+ 0,0 + 0,0	+ 0,2 + 0,2	- 0,9 + 0,5	+ 1,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,3	- 0,0 - 0,0	+ 0,1 - 0,0
Okt. Nov. Dez.	- 4,7 + 8,1 - 5,7	+ 0,5 + 0,5 + 0,5	+ 0,0 - 0,2 - 0,2	- 0,1 + 0,0 + 0,3	+ 0,5 + 0,6 + 0,4	- 0,0 - 0,0 -	- 0,3 - 0,0 - 0,2	- 2,2 - 5,4 - 1,6	- 0,0 - 0,2 + 2,2	- 2,2 - 5,1 - 2,6	+ 0,0 - 0,1 - 1,2	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,0 + 0,0 + 0,2
2019 Jan.	+ 2,7	- 0,4	+ 0,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 4,2	- 1,3	+ 6,9	- 1,3	- 0,0	- 0,1

<sup>\*</sup> Siehe Tab. IV. 2, Anm. \*; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom

					Spareinlagen	3)			Nachrichtlich:			
	nach Befristu	ng										
inländi- sche Orga-		über 1 Jahr 2	)				inländi- sche Orga-			Nachrangige Verbindlich- keiten (ohne		
nisatio-			darunter:			inlän-	nisatio-			börsenfä-	.,	
nen ohne Erwerbs- zweck	bis 1 Jahr einschl.	zu- sammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	insgesamt	dische Privat- personen	nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe <b>4)</b>	Treuhand- kredite	hige Schuld- verschrei- bungen) <b>5)</b>	Verbind- lichkeiten aus Repos	Zeit
Stand an	n Jahres- b	zw. Mona	tsende *)									
13,5 14,0 13,7		208,5	13,3 12,7 11,1	194,3 195,8 199,9	577,7 572,4 567,9	569,3 564,6 560,6	7,9	32,7 26,6 21,7	0,1 1,7 5,8	2,9 2,4 2,4	- - -	2016 2017 2018
14,1 14,1	49,6 49,6	208,9 209,1	11,8 11,6	197,1 197,5	566,6 566,4	559,0 558,8	7,6 7,6	23,2 23,0	5,0 5,6	2,4 2,4	_ _	2018 Aug. Sept.
13,9 13,5 13,7	49,1	208,7 208,7 211,0	11,4 11,3 11,1	197,3 197,4 199,9	566,1 566,0 567,9	558,6 558,7 560,6	7,3	22,6 22,1 21,7	5,8 5,8 5,8	2,4 2,4 2,4	- - -	Okt. Nov. Dez.
13,8	49,6	211,3	11,1	200,3	567,8	560,5	7,3	21,1	6,0	2,4	_	2019 Jan.
Veränder	ungen *)											
+ 0,1 - 0,2		+ 0,9 + 2,6	- 0,5 - 1,6	+ 1,4 + 4,2	- 5,3 - 4,5	- 4,7 - 3,9	- 0,6 - 0,6	- 6,1 - 5,0	+ 0,8 + 4,0	- 0,4 + 0,0		2017 2018
+ 0,2 + 0,0		+ 0,0 + 0,2	- 0,3 - 0,2	+ 0,4 + 0,5	- 0,7 - 0,2	- 0,7 - 0,2	- 0,0 - 0,0	- 0,4 - 0,3	+ 0,5 + 0,5	+ 0,0 - 0,0	_ _	2018 Aug. Sept.
- 0,2 - 0,4 + 0,2	- 0,9	- 0,4 + 0,1 + 2,2	- 0,2 - 0,0 - 0,2	- 0,2 + 0,1 + 2,5	- 0,3 - 0,1 + 1,9	- 0,1 + 0,0 + 2,0	- 0,1 - 0,2 - 0,1	- 0,3 - 0,5 - 0,4	+ 0,1 + 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	- - -	Okt. Nov. Dez.
+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0	_	2019 Jan.

bindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. **2** Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. 2.  $\bf 4$  Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.  $\bf 5$  In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden ı	und Gemeinde	verbände (eins	chl. kommuna	ler Zweckverbänd	le)	Sozialversich	erung					
		Termineinlag	en 3)	]_	l			Termineinlage	en	]	l	
zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe <b>2) 4)</b>	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe <b>2</b> )	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Zeit
Stand an	n Jahres- b	zw. Mona	tsende *)									
56,0 61,6 65,4	31,5 33,2 35,1	8,7 8,8 9,8	10,1 14,1 14,9	5,7 5,5 5,7	0,4 0,0 0,0	93,6 93,8 103,9	9,4 9,5 9,5	57,6 45,6 45,0	25,1 37,6 48,4	1,5 1,1 1,0	- - -	2016 2017 2018
63,2 60,0	32,6 29,8	10,1 9,8	14,8 14,8	5,7 5,6	0,0 0,0	102,2 103,6	13,3 14,2	45,9 44,3	41,8 44,0	1,1 1,1	-	2018 Aug Sep
58,2 62,8 65,4	28,4 32,5 35,1	9,4 9,7 9,8	14,8 14,9 14,9	5,6 5,7 5,7	0,0 0,0 0,0	102,6 111,1 103,9	12,7 14,0 9,5	44,0 49,7 45,0	44,8 46,3 48,4	1,1 1,1 1,0		Okt. Nov Dez
57,7	28,0	9,2	14,9	5,6	0,0	110,6	14,4	46,1	49,1	1,0	-	2019 Jan.
Veränder	ungen *)											
+ 4,5 + 3,6	+ 2,1 + 1,9	+ 0,1 + 1,0	+ 2,3 + 0,6	- 0,0 + 0,1	- 0,0 + 0,0	- 0,3 + 9,9	+ 0,2 - 0,0	- 11,8 - 0,8	+11,6 +10,8	- 0,4 - 0,1		2017 2018
+ 6,5 - 3,3	+ 5,1 - 2,8	+ 1,0 - 0,4	+ 0,3 - 0,1	+ 0,0 - 0,0		+ 1,8 + 1,5	+ 0,4 + 0,9	+ 0,3 - 1,6	+ 1,1 + 2,2	+ 0,0 + 0,0	-	2018 Aug Sep
- 1,9 + 4,5 + 2,7	- 1,4 + 4,1 + 2,6	- 0,4 + 0,3 + 0,1	- 0,0 + 0,1 - 0,1	- 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	- 1,1 + 8,5 - 7,2	- 1,5 + 1,3 - 4,5	- 0,3 + 5,7 - 4,7	+ 0,8 + 1,5 + 2,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0		Okt. Nov Dez
- 7,8	- 7,1	- 0,6	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 6,7	+ 4,9	+ 1,1	+ 0,7	- 0,0	_	2019 Jan.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche

Einheit", Lastenausgleichsfonds. **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **3** Einschl. Bauspareinlagen. **4** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 3.

# 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland \*)

Mrd €

	IVII'U €												
	Spareinlagen	1)								Sparbriefe 3)	, abgegeben	an	
		von Inländern					von Auslän	dern			inländische		
			mit dreimona Kündigungsf		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten			darunter	Nach-		Nichtbanken		
	ins-	zu-	zu-	darunter Sonder- spar-	zu-	darunter Sonder- spar-	zu-	mit drei- monatiger Kündi- gungs-	richtlich: Zinsgut- schriften auf Spar-	Nicht- banken ins-	zu-	darunter mit Laufzeit von über	auslän- dische Nicht-
Zeit	gesamt	sammen	sammen	formen 2)	sammen	formen 2)	sammen	frist	einlagen	gesamt	sammen	2 Jahren	banken
	Stand am	Jahres- bz	w. Monat	sende *)									
2016 2017 2018	596,5 590,3 585,6	582,9	537,1 541,0 541,1		51,5 41,9 37,5	30,3	8,0 7,4 7,0	6,9 6,5 6,2	3,3 2,7 2,3	59,1 52,0 41,2	50,4 43,7 37,3		8,2
2018 Sept.	584,3	577,3	538,4	335,2	38,9	28,0	7,0	6,2	0,1	43,0	39,1	29,0	3,9
Okt. Nov. Dez.	584,0 583,9 585,6	576,9	538,6 539,1 541,1	335,5 332,2 333,4	38,4 37,8 37,5	27,7 27,4 27,2	7,0 7,0 7,0	6,2 6,2 6,2	0,1 0,1 1,0	42,5 41,8 41,2	38,6 37,9 37,3	28,6 28,2 27,9	3,9
2019 Jan.	585,4	578,5	541,4	331,6	37,0	26,9	7,0	6,2	0,1	40,6	36,7	27,4	3,9
	Veränderu	ungen *)											
2017 2018	- 6,2 - 4,7	- 5,6 - 4,3	+ 1,5 + 1,2	- 13,1 - 15,9	- 7,1 - 5,5	- 7,4 - 3,2	- 0,6 - 0,5	- 0,4 - 0,3	:	- 7,2 - 9,1	- 6,7 - 6,5	- 4,4 - 3,6	
2018 Sept.	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 1,7	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,0		- 0,4	- 0,4	- 0,3	-
Okt. Nov. Dez.	- 0,3 - 0,1 + 1,7	- 0,3 - 0,1 + 1,7	+ 0,2 + 0,5 + 2,0	- 0,0 - 3,3 + 1,2	- 0,5 - 0,6 - 0,3	- 0,3 - 0,3 - 0,3	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	:	- 0,4 - 0,7 - 0,6	- 0,5 - 0,7 - 0,6	- 0,4 - 0,4 - 0,4	+ 0,0
2019 Jan.	- 0,2	- 0,2	+ 0,3	- 1,7	- 0,5	- 0,2	- 0,0	- 0,0		- 0,6	- 0,6	- 0,5	+ 0,0

<sup>\*</sup> Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Bauspareinlagen, die

den Termineinlagen zugeordnet werden. **2** Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. **3** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

# 11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland \*)

Mrd €

	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere Nicht börsenfähige Nachrangig													
	Börsenfähige	Inhabersch	uldverschreib	ungen und 0	Geldmarktpa	piere							Nachrangig	
		darunter:									Inhabersch schreibung	en und	begebene	
						mit Laufzeit	:				Geldmarktp	apiere <b>6)</b>		
						bis 1 Jahr e	nschl.	über 1 Jahr			I		ı l	
Zeit	ins- gesamt	variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen <b>3) 4)</b>	Certi- ficates of Deposit	zu- sammen	darunter ohne Nominal- betrags- garantie <b>5</b> )	zu- sammen	darunter ohne Nominal- betrags- garantie <b>5</b> )	über 2 Jahre	ins- gesamt	darunter: mit Laufzeit über 2 Jahre	börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
	Stand an	n Jahres-	bzw. Mc	natsend	e *)									
2016 2017 2018	1 098,1 1 066,5 1 099,7	177,0 147,2 139,4	28,1 26,0 27,5	407,1 370,4 355,9	90,9 89,8 88,3	111,3 107,4 106,2		37,4 32,9 22,0	5,8 6,4 6,1	949,4 926,2 971,5	0,6 0,4 0,6	0,2	33,8 30,5 30,6	
2018 Sept.	1 096,1	140,4	27,0	351,5	83,8	102,3	4,1	23,6	7,1	970,2	0,7	0,2	30,6	0,4
Okt. Nov. Dez.	1 109,6 1 112,9 1 099,7	140,8 140,5 139,4	27,2 28,3 27,5	363,7 360,2 355,9	89,2 87,9 88,3	108,1 107,4 106,2	3,7 3,6 3,1		7,0 6,8 6,1	977,7 983,0 971,5	0,9 0,7 0,6	0,1 0,1 0,1	30,8 30,8 30,6	0,4 0,4 0,4
2019 Jan.	1 112,4	138,1	30,0	358,3	84,6	105,8	3,2	21,6	5,8	985,1	0,7	0,1	30,9	0,4
	Verände	rungen *)												
2017 2018	- 30,8 + 33,6		- 2,1 + 1,5	- 36,7 - 14,3	- 0,5 - 1,6	- 3,9 - 1,2	- 0,0 - 1,0		+ 0,6 - 0,3	- 22,3 + 45,3		+ 0,0 - 0,1	- 3,2 - 0,0	
2018 Sept.	+ 10,1	+ 0,7	- 0,5	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,3	- 0,2	- 4,4	- 0,2	+ 14,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Okt. Nov. Dez.	+ 13,6 + 3,3 - 13,3	+ 0,3 - 0,3 - 1,1	+ 0,2 + 1,2 - 0,8	+ 12,2 - 3,6 - 4,2	+ 5,4 - 1,3 + 0,4	+ 5,8 - 0,7 - 1,2	- 0,4 - 0,2 - 0,5	- 1,2	- 0,1 - 0,1 - 0,8	+ 7,6 + 5,2 - 11,5	+ 0,1 - 0,1 - 0,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,2 - 0,0 - 0,1	- 0,0 - -
2019 Jan.	+ 12,7	_ 1,3	+ 2,5	+ 2,3	- 3,7	- 0,4	+ 0,1	- 0,4	- 0,3	+ 13,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-

<sup>\*</sup> Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. 2 Emissionswert bei Auflegung. 3 Einschl. auf Fremdwährung

lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. **5** Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen bzw. Geldmarkt-papiere mit einer Nominalbetragsgarantie von unter 100 Prozent. **6** Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet siehe auch Tab. IV. 10, Anm. 2.

## 12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland \*) Zwischenbilanzen

#### Mrd €

			Kredite an	an Banken (MFIs) Kredite an Nichtbanken (Nicht-					1FIs)			Einlagen ı				l I
						Baudarlehe	en			Einlagen i aufgenom	mene	aufgenom Kredite vo	n			Nach- richtlich:
			Gut-						Wert-	Kredite vo Banken (N		Nichtbank (Nicht-MFI				lm Jahr bzw.
			haben und		Bank-		Vor- und Zwi-		papiere (einschl.					Inhaber- schuld-		Monat neu
Stand am Jahres-	Anzahl		Dar- lehen		schuld- ver-		schen- finan-		Schatz- wechsel		Sicht-		Sicht-	ver- schrei-	Kapital (einschl.	abge- schlos-
bzw.	der	Bilanz-	(ohne		schrei-		zie-	sonstige	und		und		und	bungen	offener	sene
Monats- ende	Insti- tute	sum- me <b>13)</b>	Baudar- lehen) <b>1)</b>	Baudar- lehen <b>2)</b>	bun- gen <b>3)</b>	Bauspar- darlehen	rungs- kredite	Baudar- lehen	U-Schät- ze) <b>4)</b>	Bauspar- einlagen	Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Termin- gelder <b>6)</b>	im Umlauf	Rückla- gen) <b>7)</b>	Ver- träge <b>8</b> )
	Alle	Bauspar	kassen								12					
2017	20	229,2	41,8	0,0	15,8	12,3	104,4	24,8	25,1	2,6	23,0	168,6	9,5	3,0	11,0	l 83,6
2018	20	233,4	39,4	0,0	15,7	11,9	110,2	25,7	25,8			174,3	10,0	3,3	11,7	86,6
2018 Nov.	20	233,6	40,2	0,0	15,9	11,9	109,4	25,6			22,0	171,8	10,2	3,3	11,6	7,9
Dez.	20	233,4	39,4	0,0	15,7	11,9	110,2	25,7	25,8	2,8		174,3	10,0	3,3	11,7	8,3
2019 Jan.	20				15,9	11,9	110,4	25,9	25,7	2,8	20,2	174,8	9,9	3,3	11,7	6,9
	Privat	te Baus	oarkasse	en												
2018 Nov.	12		24,6	-	6,7	9,0	84,8							3,3	7,9	5,1
Dez.	12	162,3	23,8	-	-/-	8,9	85,6			1,7	'''	113,3	9,7	3,3	"	5,1
2019 Jan.	12		23,7		6,7	8,9	85,7	22,2	11,6	1,7	18,4	113,6	9,6	3,3	8,0	4,3
	Offen	itliche E	auspark	cassen												
2018 Nov.	8	70,8	15,6	0,0	9,2	2,9	24,6					60,0		-	3,7	2,8
Dez.	8	71,2	15,6	0,0	9,2	3,0	24,7	3,6	14,1	1,1	1,9	61,0	0,3	-	3,7	3,2
2019 Jan.	8	71,4	15,6	0,0	9,2	3,0	24,7	3,7	14,1	1,1	1,8	61,3	0,3	-	3,7	2,7

# Entwicklung des Bauspargeschäfts

#### Mrd €

	Mrd €															
	Umsätze ii	m Sparverk	ehr	Kapitalzus	agen	Kapitalausz	ahlungen					Noch be		<u>.</u> .		
							Zuteilunge	en			neu ge-	de Ausza verpflich	tungen	Zins- und Tilgungsei		
			Rückzah-				Bauspareii	nlagen	Bausparda	ırlehen <b>9)</b>		am Ende Zeitraum		auf Bauspa darlehen 1		
Zeit	einge- zahlte Bauspar- be- träge <b>9</b> )	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lun- gen 11)	ins- gesamt	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten		ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal	Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prä- mien 12)
	Alle Ba	uspark	assen			gesamt sammen krediten sammen krediten darlehen gesamt lungen gesamt Quartal										
2017 2018	26,7 27,0	2,3 2,1	7,6 7,4	45,3 45,2	26,0 25,1	39,6 40,2	16,4 15,9	4,1 4,3	4,5 4,8	3,4 3,7		16,4 16,6		7,1 6,6	6,2 5,5	0,2 0,2
2018 Nov. Dez.	2,2 2,3	0,0 1,9	0,6 0,5	3,5 3,3	1,9 1,9	3,3 3,1	1,3 1,2	0,3 0,3	0,4 0,4	0,3 0,3	1,7 1,5	16,8 16,6	6,8 6,8	0,6 0,5	1,4	0,0 0,0
2019 Jan.	2,5	0,0	0,6	3,8	2,2	3,4	1,3	0,4	0,5	0,4	1,7	16,7	6,9	0,6		0,0
	Private	Bauspa	arkasser	1												
2018 Nov. Dez.	1,4 1,5	0,0 1,2		2,3	1,4 1,3	2,4	0,9	0,3 0,2	0,3 0,2	0,2	1,2			0,4	1,0	I ' I
2019 Jan.	Öffentl	,.			1,6	2,7	1,0	0,3	0,3	0,3	1,3	12,0	3,9	0,5		0,0
	Onena	іспе ва	usparka	ssen												
2018 Nov. Dez.	0,8 0,9	0,0 0,7	0,4	0,8 1,0	0,5 0,6		0,3 0,3	0,1 0,1	0,1 0,1	0,1 0,1	0,3 0,3	4,7 4,8			0,3	0,0 0,0
2019 Jan.	0,9	0,0	0,3	0,9	0,6	0,8	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	4,7	3,0	0,1		0,0

<sup>\*</sup> Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. 7 Einschl. Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine

Bankrisiken. **8** Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. **9** Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. **10** Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. **11** Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. **12** Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten. **13** Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1.

## 13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) \*)

	Anzahl der			Kredite an	Banken (MF	ls)			Kredite an	Nichtbanke	n (Nicht-MFI	ls)		Sonstige Aktiv	positionen <b>7</b> )
					Guthaben u	nd Buchkred	lite			Buchkredit	e				
Zeit	deut- schen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe <b>7</b> )	ins- gesamt	zu- sammen	deutsche Banken	auslän- dische Banken	Geld- markt- papiere, Wertpa- piere 2) 3)	ins- gesamt	zu- sammen	an deutsche Nicht- banken	an auslän- dische Nicht- banken	Geld- markt- papiere, Wertpa- piere 2)	ins- gesamt	darunter: Derivative Finanz- instrumente des Handels- bestands
	Ausland	Isfilialen									Stand	d am Jah	res- bzv	v. Mona	tsende *)
2016 2017 2018	51 52 49	188 183	1 873,3 1 647,8 1 401,2	584,2 493,9 403,8	570,5 484,1 392,8	205,0 197,1 192,1	287,0 200,7	13,8 9,8 11,0	528,8 516,8	489,8 443,2 427,7	13,1 20,0	475,3 430,1 407,7	90,8 85,6 89,1	708,5 625,1 480,5	485,3 402,9 309,0
2018 März April Mai Juni	50 49 48 48	184 183 182 183	1 594,2 1 634,4 1 612,2 1 533,3	507,4 504,6 497,1 473,3	495,1 491,8 484,2 461,3	188,2 187,1 190,3 182,2	306,8 304,8 293,9 279,1	12,4 12,7 12,8 11,9	506,8 524,6 531,9 510,3	426,9 443,8 452,8 431,6	12,9 10,8 14,5 14,5	414,0 433,1 438,3 417,1	79,9 80,8 79,1 78,7	580,0 605,2 583,2 549,8	385,2 408,0 364,2 350,1
Juli Aug. Sept.	48 48 48	183 182 183	1 523,3 1 501,4 1 494,1	472,0 450,4 452,1	459,9 438,8 441,2	186,8 183,2 185,4	273,1 255,6 255,8	12,1 11,6 10,8	523,2 524,4 541,6	443,2 442,6 456,5	23,6 22,5 21,9	419,6 420,1 434,7	80,0 81,8 85,1	528,1 526,6 500,5	328,8 328,2 318,4
Okt. Nov. Dez.	49 49 49	184 184 183	1 487,3 1 456,1 1 401,2	439,9 454,1 403,8	428,6 443,4 392,8	205,9 206,9 192,1	222,7 236,5 200,7	11,3 10,8 11,0	535,8 519,7 516,8	448,0 433,1 427,7	20,3 20,7 20,0	427,8 412,4 407,7	87,8 86,6 89,1	511,6 482,2 480,5	336,0 313,7 309,0
															rungen *)
2017 2018 2018 April Mai	+ 1 - 3 - 1 - 1	- 4 - 5 - 1 - 1	- 250,2 + 39,1 - 24,6	- 52,5 - 101,0 - 7,0 - 15,2	- 49,4 - 102,0 - 7,3 - 15,1	- 7,9 - 5,0 - 1,2 + 3,2	- 41,5 - 97,0 - 6,2 - 18,3	- 3,1 + 1,0 + 0,3 - 0,1	- 10,9 - 24,8 + 13,6 - 2,1	- 10,0 - 27,1 + 13,2 + 0,6	- 1,4 + 7,0 - 2,2 + 3,8	- 8,6 - 34,1 + 15,3 - 3,1	- 0,9 + 2,4 + 0,5 - 2,8	- 74,6 - 148,2 + 24,1 - 24,4	- 60,4 - 102,6 + 19,4 - 50,3
Juni Juli Aug.	- - -	+ 1	- 79,0 - 9,5 - 22,4 - 7,7	- 24,1 + 0,3 - 23,1	- 23,2 + 0,1 - 22,6	- 8,1 + 4,6 - 3,6	- 15,1 - 4,5 - 19,0	- 0,9 + 0,2 - 0,5	- 21,5 + 15,2 - 0,5	- 21,2 + 13,5 - 2,2	- 0,0 + 9,1 - 1,1 - 0.6	- 21,1 + 4,4 - 1,1	- 0,3 + 1,6 + 1,7	- 33,5 - 21,1 - 2,0	- 14,3 - 20,3 - 1,5
Sept. Okt. Nov. Dez.	+ 1	+ 1 + 1 - - 1	- 8,5 - 30,9	+ 0,6 - 16,3 + 14,9 - 49,4	+ 1,4 - 16,7 + 15,4 - 49,7	+ 2,3 + 20,5 + 1,0 - 14,8	- 0,9 - 37,2 + 14,4 - 34,9	- 0,8 + 0,4 - 0,5 + 0,3	+ 15,3 - 12,1 - 14,9 - 1,2	+ 12,3 - 14,1 - 13,8 - 3,9	- 0,6 - 1,6 + 0,5 - 0,7	+ 12,9 - 12,5 - 14,3 - 3,3	+ 3,0 + 1,9 - 1,1 + 2,8	- 26,6 + 9,5 - 29,1 - 1,3	- 10,6 + 15,0 - 21,8 - 3,9
	Ausland	dstöchte	r								Stand	d am Jah	res- bzv	w. Mona	tsende *)
2016 2017 2018	20 20 17	53 50 43		82,1 70,4 51,2	72,2 63,9 45,4	21,4 25,0 20,1		9,9 6,5 5,8	161,4 149,5 136,4	130,3 122,2 111,7	22,6 22,2 13,8	107,7 99,9 97,8	31,2 27,4 24,7	76,9 56,7 49,6	- - -
2018 März April Mai Juni	20 20 20 20	50 50 50 48	276,0 267,7 274,5 269,1	72,3 64,4 67,0	65,8 58,0 60,5	26,5 23,6 26,3	39,3 34,3 34,1 33,4	6,5 6,4 6,6 6,3	150,3 147,7 149,3 148,8	123,1 120,7 121,6 122,5	22,5 21,7 21,8 21,9	100,6 99,0 99,8	27,2 27,0 27,6	53,4 55,7 58,2	- - -
Juli Aug. Sept.	19 19 19 18	47 47 47 46	248,5 245,8	64,2 62,2 56,7 55,2	57,9 56,0 50,6 49,4	24,5 24,5 21,1 19,8	31,5 29,5	6,3 6,1 5,8	136,5 137,9	112,6 113,2	13,5 13,4 13,7	100,5 99,1 99,8 100,8	26,3 23,8 24,7 24,4	56,1 49,8 51,1 50,8	- - - -
Okt. Nov. Dez.	17 17 17	45 45 43	243,8 239,8	52,1 51,0	46,2 45,0	19,5 20,4	26,7 24,7	5,9 6,0	139,3 136,8	114,2 110,8	13,5 13,6	100,7 97,2	25,1 26,1	52,4 52,0	- - -
													,	Verände	rungen *)
2017 2018	- - 3	- 3 - 7	- 33,3 - 42,2	- 4,9 - 20,9	- 2,4 - 19,9	+ 3,5 - 4,9	- 6,0 - 15,1	- 2,5 - 1,0		- 4,4 - 11,6	- 0,4 - 8,4		- 3,8 - 2,6	- 20,2 - 7,0	-
2018 April Mai Juni	- - -	- - - 2	- 9,2 + 4,5 - 5,4	- 8,5 + 1,2 - 2,9	- 8,2 + 1,3 - 2,6	- 2,9 + 2,7 - 1,8	- 5,3 - 1,4 - 0,8	- 0,2 - 0,1 - 0,3	- 2,9 + 0,8 - 0,5	- 2,7 + 0,1 + 0,8	- 0,9 + 0,1 + 0,1	- 1,9 + 0,0	- 0,2 + 0,7 - 1,3	+ 2,2 + 2,5 - 2,1	- - -
Juli Aug. Sept.	- 1 - 1	- 1 - 1	- 3,4	- 1,7 - 6,0 - 1,7	- 1,7 - 5,7 - 1,5	- 0,1 - 3,3 - 1,3	- 1,6 - 2,4 - 0,1	+ 0,0 - 0,2 - 0,3	- 12,2 + 1,2 + 0,8	- 9,7 + 0,3 + 1,1	- 8,4 - 0,1 + 0,3	+ 0,4	- 2,5 + 0,9 - 0,3	- 6,4 + 1,4 - 0,4	- - -
Okt. Nov. Dez.	- 1 - -	- 1 - 2	- 3,8	- 3,8 - 1,0 + 0,4	- 3,6 - 1,1 + 0,5	- 0,3 + 0,9 - 0,3	- 3,3 - 2,0 + 0,8	- 0,1 + 0,1 - 0,1	+ 0,0 - 2,4 - 0,3	- 0,7 - 3,4 + 1,1	- 0,2 + 0,1 + 0,2		+ 0,7 + 1,0 - 1,3	+ 1,6 - 0,4 - 2,4	- - -

<sup>\* &</sup>quot;Ausland" umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die

41•

inlagen und													Sonstig	e Passivp	ositionen 6) 7)	
	von Banken	(MFIs)		von Nichtba	nken (Nicht-M deutsche Nich		4)				Geld- markt-					
nsgesamt	zu- sammen	deutsche Banken	aus- ländische Banken	ins- gesamt	zu- sammen	kurz- fristig		mittel- und lang- fristig		auslän- dische Nicht- banken	papiere und Schuld- verschrei- bungen im Um- lauf <b>5</b> )	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	ins- gesam	t	darunter: Derivative Finanz- instrumente des Handels- bestands	Zeit
Stand am	Jahres-	bzw. Mo	natsende	· *)										Aus	landsfilialen	1
1 136,5 1 000,3 897,1	800,9 682,5 607,2	424,9 372,8 428,8	376,0 309,7 178,4	335,6 317,8 290,0	15,4 16,0 11,4		11,8 14,1 9,7		3,6 1,9 1,8	320,2 301,8 278,5	100,6 97,0 91,2	51,2 51,9 54,0		585,1 498,6 358,9	481,0 399,2 302,6	2016 2017 2018
1 006,2	672,6	386,6	285,9	333,6	14,7		13,0		1,7	318,9	97,3	50,9		439,9	387,6	2018 Mär
1 015,5 1 034,4 973,0	678,3 685,7 658,6	389,4 411,6 407,0	288,9 274,1 251,7	337,2 348,7 314,4	14,8 13,5 12,4		13,2 11,9 10,9		1,6 1,5 1,5	322,5 335,2 301,9	99,6 104,5 109,6	51,1 51,7 51,7		468,2 421,6 399,0	399,6 358,5 347,1	Apri Mai Juni
972,2 957,3 964,0	662,1 651,9 648,5	405,8 404,6 417,8	256,3 247,4 230,7	310,1 305,3 315,4	10,8 10,8 10,8	1	9,3 8,8 9,3		1,5 1,5 1,5	299,3 295,0 304,6		53,1 53,2 53,5		396,5 382,8 375,2	323,8 325,2 313,0	Juli Aug Sep
938,4 931,9 897,1	608,2 611,9 607,2	400,9 392,8 428,8	207,3 219,1 178,4	330,2 319,9 290,0	8,8 13,1 11,4	1	7,3 11,3 9,7		1,5 1,8 1,8	321,4 306,8 278,5	101,4	53,9 53,8 54,0		394,7 369,0 358,9	330,9 307,1 302,6	Okt. Nov Dez
Veränder	ungen *)															
- 97,3 - 113,1 + 5,5	- 80,7 - 84,7 + 2,0	- 52,1 + 56,0 + 2,8	- 28,6 - 140,8 - 0,8	- 16,7 - 28,3 + 3,5	+ 0,6 - 4,6 + 0,1	- +	2,3 4,4 0,2	- - -	1,7 0,2 0,1	- 17,3 - 23,8 + 3,4	+ 5,2 - 9,4 + 1,2	+ 0,8 + 2,0 + 0,3	- - +	86,5 139,7 28,2	- 58,1 - 105,7 + 8,4	2017 2018 2018 Apri
+ 11,5 - 61,7 + 0,6	+ 0,3 - 27,3 + 4,7	+ 22,2 - 4,6 - 1,2	- 21,8 - 22,7 + 6,0	+ 11,2 - 34,4 - 4,1	- 1,3 - 1,1 - 1,6	-	1,3 1,1	+	0,0 0,0 0,0	+ 12,5 - 33,3 - 2,6	+ 2,5 + 4,9 - 7,5	+ 0,6 + 0,1 + 1,3	- - -	46,6 22,5 2,6	- 47,6 - 11,6 - 22,3	Mai Juni Juli
- 16,4 + 5,7	- 11,5 - 4,3	- 1,2 + 13,2	- 10,3 - 17,6	- 4,8 + 10,0	- 0,5 + 0,4	+	0,5	+	0,0	- 4,4 + 9,5	+ 6,1	+ 0,1 + 0,4	-	13,6 7,7	+ 0,4 - 13,1	Aug Sep
- 29,3 - 5,9 - 33,9	- 43,9 + 4,3 - 4,0	- 16,9 - 8,0 + 36,0	- 26,9 + 12,3 - 40,0	+ 14,6 - 10,2 - 29,9	- 2,0 + 4,3 - 1,7	+	2,0 4,0 1,6	+	0,3 0,1	+ 16,6 - 14,5 - 28,2	- 2,9 + 1,4 - 9,8	+ 0,4 - 0,1 + 0,1	+ - -	19,5 25,7 10,1	+ 15,0 - 23,3 - 3,7	Okt. Nov Dez
Stand am	n Jahres-	bzw. Mo	natsende	· *)										Ausl	andstöchter	
247,0 207,1 171,5	134,3 96,3 71,6	71,8 49,8 36,1	62,5 46,5 35,5	112,7 110,8 100,0	12,2 12,0 9,1		6,7 6,2 6,4		5,5 5,8 2,7	100,5 98,8 90,8		23,8 24,2 22,4		36,0 32,3 29,0	- -	2016 2017 2018
207,3	96,0	50,4	45,5	111,3	11,2		5,3		5,9	100,1	13,7	23,9		31,1	-	2018 Mär
200,4 206,7 202,6	90,3 95,4 95,4	48,5 49,8 50,9	41,7 45,6 44,5	110,1 111,2 107,2	11,6 12,3 12,1		5,7 6,4 6,1		5,9 5,9 6,0	98,6 98,9 95,1	13,4 13,4 12,7	23,8 23,9 23,8		30,1 30,5 30,0	-	Apri Mai Juni
184,1 181,4	77,4 78,7	40,3 40,2	37,2 38,5	106,7 102,8	12,3		6,3		5,9	94,4 93,3	12,7	22,9 22,9		28,8	_	Juli
178,9	75,0	37,8	37,3	103,9	10,1		6,1		3,8	93,8		22,8		28,7 29,2	=	Aug Sepi
175,5 172,2 171,5	73,4 72,6 71,6	36,5 35,7 36,1	36,8 37,0 35,5	102,1 99,5 100,0	9,6 9,1 9,1	1	6,0 5,5 6,4		3,6 3,6 2,7	92,6 90,4 90,8	13,7	22,8 22,5 22,4		31,3 31,4 29,0	- - -	Okt. Nov Dez
Veränder	. •						c = :		۰ - '							204-
- 32,8 - 37,4	- 25,8	- 22,0 - 13,7	- 11,8 - 12,0	+ 0,9 - 11,7	- 0,2 - 2,8	+	0,5	+	0,3 3,0	+ 1,1 - 8,8	+ 1,3	- 1,8	_	0,3 4,3	_	2017 2018
- 7,7 + 4,9 - 4,2	- 6,2 + 4,4 - 0,1	- 1,9 + 1,3 + 1,0	- 4,3 + 3,1 - 1,1	- 1,5 + 0,5 - 4,0	+ 0,4 + 0,8 - 0,2		0,3 0,7 0,3	+ + +	0,1 0,0 0,0	- 1,9 - 0,3 - 3,8	- 0,3 + 0,1 - 0,7	- 0,1 + 0,1 - 0,1	- - -	1,0 0,5 0,5	- -	2018 Apri Mai Juni
- 18,2 - 3,0	- 17,8 + 1,1	- 10,6 - 0,1	- 7,2 + 1,2	- 0,4 - 4,0	+ 0,2 - 2,8	+	0,2 0,7	- -	0,0	- 0,6 - 1,3	- 0,0 + 0,0	- 0,9 + 0,0	- -	1,1 0,5	_	Juli Aug
- 2,8	- 3,8	- 2,4	- 1,4	+ 1,0	+ 0,6	+	0,5	+	0,1	+ 0,4	+ 1,2	- 0,1	+	0,4	-	Sep
- 4,3 - 3,2 - 0,3	- 2,1 - 0,7 - 0,9	- 1,2 - 0,8 + 0,4	- 0,9 + 0,2 - 1,3	- 2,1 - 2,5 + 0,6	- 0,5 - 0,4 + 0,0	-	0,2 0,4 0,9		0,3 0,0 0,9	- 1,6 - 2,1 + 0,6	+ 0,2 - 0,4 + 0,6	+ 0,0 - 0,3 - 0,1	+ +	1,9 0,1 2,4	=	Okt. Nov Dez

zählen als eine Filiale. **2** Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. **3** Einschl. eigener Schuldverschreibungen. **4** Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuld-

verschreibungen. **5** Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. **6** Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. **7** Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1.

#### V. Mindestreserven

# 1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum

#### Mrd €

Reserve- periode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	vor Abzug des	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages <b>4</b> )	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten <b>5</b> )	Überschussreserven <b>6)</b>	Summe aller Unter- schreitungen des Reserve-Solls 7)
2012	10 648.6	106,5	106,0	489,0	383,0	0,0
2013	10 385,9		103,4	248,1	144,8	
2014	10 677,3	106,8	106,3	236,3	130,1	0,0
2015	11 375,0	113,8	113,3	557,1	443,8	0,0
2016	11 918,5	119,2	118,8	919,0	800,3	0,0
2017	12 415,8	124,2	123,8	1 275,2	1 151,4	0,0
2018	12 775,2	127,8	127,4	1 332,1	1 204,8	0,0
2019 Jan. <b>p)</b> Febr.	12 828,2	128,3	127,9			
März <b>p</b> )	i	l	i		i	

# 2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland

#### Mio €

	IVIIO C						
Reserve- periode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Anteil Deutschlands an der Reservebasis des Eurosystems in %	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages <b>3</b> )	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages <b>4</b> )	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven <b>6</b> )	Summe aller Unter- schreitungen des Reserve-Solls 7)
2012	2 874				158 174	129 607	
2013	2 743	933 26,4	27 439	27 262	75 062	47 800	2
2014	2 876	26,9	28 769	28 595	75 339	46 744	4
2015	3 137	27,6	31 374	31 202	174 361	143 159	0
2016	3 371	95 28,3	33 711	33 546	301 989	268 443	0
2017	3 456			34 404	424 547	390 143	2
2018	3 563			35 479	453 686	418 206	1
2019 Jan. <b>p)</b>	3 580	27,9	35 810	35 656	466 005	430 348	1
Febr. März <b>p)</b>	3 567		35 678	35 525	<u></u>	<u></u>	<u></u>

# a) Reserve-Soll einzelner Bankengruppen

## Mio €

Reserve- periode beginnend im Monat 1)	Großbanken	Regionalbanken und	Zweigstellen ausländischer Banken		Kredit- genossenschaften		Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unter- stützungsaufgaben
2012 <b>3)</b>	5 388	4 696	2 477	9 626	4 886	248	1 247
2013	5 189	4 705	1 437	9 306	5 123	239	1 263
2014	5 593	4 966	1 507	9 626	5 375	216	1 312
2015	6 105	5 199	2 012	10 432	5 649	226	1 578
2016	6 384	5 390	2 812	10 905	5 960	236	1 859
2017	6 366	5 678	3 110	11 163	6 256	132	1 699
2018	7 384	4 910	3 094	11 715	6 624	95	1 658
2019 Jan. Febr.	7 457	5 015	2 965	11 800	6 691	93	1 636
März	7 481	5 125	2 913	11 492	6 690	98	1 727

# b) Zusammensetzung der Reservebasis nach Verbindlichkeiten

## Mio €

Reserve- periode beginnend im Monat 1)	Verbindlichkeiten (ohne Spar- einlagen, Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Nicht-MFIs mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	gegenüber nicht der Mindest- reserve unterliegenden MFIs im Euroraum mit Ursprungslaufzeit	Verbindlichkeiten (ohne Bau- spareinlagen und Repos) gegenüber Banken im anderen Ausland außerhalb des Euroraums mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Spareinlagen mit	Verbindlichkeiten aus ausgege- benen Inhaberschuldverschrei- bungen mit Ursprungslauf- zeit bis zu 2 Jahren einschl. nach Pauschalabzug bzw. Abzug der Beträge im Besitz selbst reservepflichtiger MFIs
2012	1 734 716	2 451	440 306	602 834	94 453
2013	1 795 844	2 213	255 006	600 702	90 159
2014	1 904 200	1 795	282 843	601 390	86 740
2015	2 063 317	1 879	375 891	592 110	104 146
2016	2 203 100	1 595	447 524	585 099	133 776
2017	2 338 161	628	415 084	581 416	120 894
2018	2 458 423	1 162	414 463	576 627	112 621
2019 Jan. Febr.	2 489 543	1 335	402 626	576 645	110 815
März	2 496 551	1 227	382 972	578 521	108 534

1 Die Erfüllungsperiode beginnt am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. Der Reservesatz für Verbindlichkeiten mit einer

Ursprungslaufzeit von bis zu 2 Jahren einschl. betrug vom 1. Januar 1999 bis 17. Januar 2012 2 %. Ab dem 18. Januar 2012 liegt er bei 1 %. **4** Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve **5** Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. **6** Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. **7** Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

## 1. EZB-Zinssätze

## 2. Basiszinssätze

% p.a.	).a.												
		Hauptrefi zierungsge		Spitzen- refi-			Hauptrefi zierungsge		Spitzen- refi-		Basis-		Basis- zins-
Gültig ab	Einlage- fazilität	Festsatz	Mindest- bietungs- satz	nanzie- rungs- fazilität	Gültig ab	Einlage- fazilität	Festsatz	Mindest- bietungs- satz	nanzie- rungs- fazilität	Gültig ab	satz gemäß BGB <b>1</b> )	Gültig ab	satz gemäß BGB <b>1)</b>
2005 6. Dez.	1,25	-	2,25	,	2011 13. April 13. Juli	0,50 0,75	1,25 1,50	_	2,00 2,25	2002 1. Jan. 1. Juli	2,57 2,47	2009 1. Jan. 1. Juli	1,62 0,12
2006 8. März 15. Juni 9. Aug.	1,50 1,75 2,00	=	2,50 2,75 3,00	3,50 3,75 4,00	9. Nov. 14. Dez.	0,50 0,25	1,25 1,00	_	2,00 1,75	2003 1. Jan. 1. Juli	1,97 1,22	2011 1. Juli	0,37
11. Okt. 13. Dez.	2,25 2,50	_	3,25 3,50	4,50		0,00	0,75	-	1,50	2004 1. Jan.	1,14	2012 1. Jan.	0,12
2007 14. März 13. Juni	2,75 3,00	- -	3,75 4,00	4,75 5,00		0,00 0,00	0,50 0,25	_	1,00 0,75	1. Juli 2005 1. Jan.	1,13	2013 1. Jan. 1. Juli	-0,13 -0,38
2008 9. Juli 8. Okt.	3,25 2,75	_	4,25 3,75	5,25 4,75	2014 11. Juni 10. Sept.	-0,10 -0,20	0,15 0,05	_	0,40 0,30	1. Juli 2006 1. Jan.	1,17 1,37	2014 1. Jan. 1. Juli	-0,63 -0,73
9. Okt. 12. Nov.	3,25 2,75	3,75 3,25		4,25 3,75	2015 9. Dez.	-0,30	0,05	-	0,30	1. Juli	1,95	2015 1. Jan.	-0,83
10. Dez. 2009 21. Jan.	2,00 1,00	2,50	_	3,00	2016 16. März	-0,40	0,00	-	0,25	2007 1. Jan. 1. Juli	2,70 3,19	2016 1. Juli	-0,88
11. März 8. April 13. Mai	0,50 0,25 0,25	1,50 1,25 1,00	-	2,50 2,25						2008 1. Jan. 1. Juli	3,32 3,19		

<sup>1</sup> Gemäß § 247 BGB.

# 3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) \*)

			Mengentender	Zinstender				1
		Zuteilung Betrag		Mindest- bietungssatz		gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit	
Gutschriftstag	Mio €		% p.a.				Tage	
	Hauptrefinanzieru	ingsgeschäfte						
2019 13. Febr. 20. Febr. 27. Febr.	5 910 5 929 6 487	5 910 5 929 6 487	0,00 0,00 0,00		- - -	- - -	7 7 7	,
6. März 13. März	5 769 6 093	5 769 6 093	0,00 0,00	- -	- -	- -	7 7	,
	Längerfristige Ref	inanzierungsgesch	äfte					
2018 20. Dez.	1 554	1 554	2)	-	-	-	98	;
2019 31. Jan.	952	952	2)	-	-	-	84	1
28. Febr.	1 319	1 319	2)	-	-	-	91	1

<sup>\*</sup> Quelle: EZB. 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. 2 Berechnung am Ende der Laufzeit; Zuteilung zu

dem durchschnittlichen Mindestbietungssatz aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte

# 4. Geldmarktsätze nach Monaten \*)

% p.a.

		EURIBOR 2)					
Durchschnitt im Monat	EONIA 1)	Wochengeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Neunmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld
2018 Aug.	- 0,36	- 0,38	- 0,37	- 0,32	- 0,27	- 0,21	- 0,17
Sept.	- 0,36	- 0,38	- 0,37	- 0,32	- 0,27	- 0,21	- 0,17
Okt.	- 0,37	- 0,38	- 0,37	- 0,32	- 0,26	- 0,20	– 0,15
Nov.	- 0,36	- 0,38	- 0,37	- 0,32	- 0,26	- 0,20	– 0,15
Dez.	- 0,36	- 0,38	- 0,37	- 0,31	- 0,24	<b>3)</b>	– 0,13
2019 Jan.	- 0,37	- 0,38	- 0,37	– 0,31	- 0,24	:	– 0,12
Febr.	- 0,37	- 0,37	- 0,37	– 0,31	- 0,23		– 0,11

<sup>\*</sup> Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen. Weder die Deutsche Bundesbank noch eine andere Stelle kann bei Umstimmigkeiten des EONIA Satzes und der EURIBOR Sätze haftbar gemacht werden. 1 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act 360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tages-

gelder im Interbankengeschäft, der von Reuters veröffentlicht wird. **2** Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Reuters nach der Zinsmethode act 360 be-rechneter ungewichteter Durchschnittssatz. **3** Ab 3. Dezember 2018 nicht mehr erhoben.

- 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*)
- a) Bestände o)

	Einlagen privater Hau	shalte			Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	mit vereinbarter Laufz	zeit								
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren			
Stand am	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen <b>2)</b>	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)		
Monatsende	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €		
2018 Jan.	0,29	66 589	1,32	216 681	0,05	78 112	1,05	26 055		
Febr.	0,28	65 984	1,31	216 585	0,04	75 362	1,03	26 887		
März	0,27	65 081	1,30	216 572	0,05	72 699	1,01	26 676		
April	0,27	64 883	1,29	216 237	0,04	69 677	0,99	26 913		
Mai	0,27	64 743	1,28	216 238	0,06	68 665	0,97	26 848		
Juni	0,26	64 554	1,27	216 143	0,03	68 825	0,94	26 966		
Juli	0,26	64 623	1,26	215 907	0,03	67 013	0,93	26 859		
Aug.	0,25	64 215	1,25	216 126	0,03	67 659	0,92	27 206		
Sept.	0,24	63 849	1,25	216 273	0,03	66 871	0,90	27 188		
Okt.	0,24	63 652	1,24	215 766	0,04	66 681	0,89	27 535		
Nov.	0,24	62 369	1,23	215 502	0,03	68 118	0,88	28 176		
Dez.	0,23	63 057	1,23	217 570	0,01	68 323	0,87	28 597		
2019 Jan.	0,23	62 837	1,21	217 168	0,01	68 701	0,86	28 840		

	Wohnungsba	ukredite an pri	ivate Haushalte	3)			Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte 4) 5)						
	mit Ursprung	slaufzeit											
	bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jah	r bis 5 Jahre	von über 5 Ja	hren	bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahı	r bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		
Stand am Monatsende	Effektiv- zinssatz <b>1)</b> % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz <b>1)</b> % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz <b>1)</b> % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz <b>1)</b> % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz <b>1)</b> % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz <b>1)</b> % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	
2018 Jan. Febr. März	2,33 2,31 2,31	3 906 3 869 3 983	1,96 1,95 1,94	25 566 25 474 25 497	2,66 2,65 2,62	1 144 088 1 147 522 1 153 724	7,07 7,07 7,03	48 461 48 468 49 131	3,85 3,84 3,82	87 632 87 842 88 481	3,93 3,92 3,91	312 287 312 671 311 587	
April Mai Juni	2,32 2,31 2,27	3 933 4 024 4 139		25 480 25 609 25 721	2,60 2,58 2,56		6,99 7,04 7,03	48 590 48 209 48 827	3,79 3,76 3,74	89 131 84 759 85 404	3,90 3,89 3,88	312 321 312 220 311 756	
Juli Aug. Sept.	2,27 2,28 2,27	4 217 4 215 4 306		25 586 25 643 26 196	2,52	1 174 210 1 180 809 1 186 420	7,00 7,00 7,00	48 360 48 053 49 160	3,75	85 994 86 634 86 205	3,86 3,85 3,85	312 593 313 801 313 297	
Okt. Nov. Dez.	2,25 2,25 2,27	4 311 4 299 4 242	1,87 1,87 1,86	26 171 26 265 26 203	2,48 2,46 2,44		7,17 7,01 7,10	50 033 49 658 51 196		85 254 85 715 85 387	3,83 3,83 3,81	313 604 314 344 312 896	
2019 Jan.	2,27	4 379	1,85	25 867	2,42	1 200 982	7,19	49 709	3,52	85 499	3,79	314 143	

	Kredite an nichtfinanzielle K	apitalgesellschaften mit Urspru	ıngslaufzeit									
	bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren							
Stand am	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)		Volumen 2)						
Monatsende	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €		Mio €						
2018 Jan.	2,34	142 819	1,88	138 344	2,20	668 281						
Febr.	2,39		1,88	138 735	2,19	672 403						
März	2,39		1,87	139 810	2,18	672 250						
April	2,33	149 325	1,86	140 823	2,16	675 236						
Mai	2,26		1,78	138 956	2,15	678 530						
Juni	2,29		1,76	140 052	2,13	680 131						
Juli	2,20	148 026	1,74	142 697	2,12	684 893						
Aug.	2,22		1,74	144 021	2,11	688 709						
Sept.	2,22		1,74	144 942	2,10	691 969						
Okt.	2,21	147 714	1,73	147 743	2,08	696 222						
Nov.	2,20	148 399	1,72	151 603	2,07	702 286						
Dez.	2,24	146 721	1,72	150 727	2,06	703 722						
2019 Jan.	2,22	151 176	1,70	152 824	2,04	707 410						

<sup>\*</sup> Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber im Euroraum gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Geld- und Kapitalmärkte / Zinssätze und Renditen / Einlagen- und Kreditzinssätze) entnehmen. — o Die Bestände werden zeitpunktbezogen zum Monatsultimo erhoben. 1 Die Effektivzins-

sätze werden entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnrum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. 6 Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 12 bis 14 S. 47°).

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*) b) Neugeschäft +)

	Einlagen priva	iter Haushalte										
			mit vereinbart	ter Laufzeit					mit vereinbar	ter Kündigungsf	rist 8)	
	täglich fällig		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr	bis 2 Jahre	von über 2 Ja	hren	bis 3 Monate		von über 3 Monaten	
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €
2018 Jan. Febr. März	0,03 0,03 0,02	1 319 368 1 328 779 1 334 702	0,19 0,26 0,30	4 348 4 181 3 995	0,31 0,31 0,38	866 652 470	0,71 0,80 0,74	780 737 765	0,18 0,17 0,17	539 145 539 604 539 077	0,28 0,27 0,27	42 193 41 465 41 021
April Mai Juni	0,02 0,02 0,02	1 347 466 1 360 605 1 370 363	0,31 0,36 0,30	4 240 4 235 4 294	0,32 0,42 0,51	552 446 597	0,60 0,62 0,66	712 587 737	0,17 0,16 0,16	538 787 538 616 538 165	0,26 0,27 0,26	40 559 40 277 39 811
Juli Aug. Sept.	0,02 0,01 0,01	1 375 299 1 383 683 1 391 356	0,27 0,30 0,31	5 005 5 135 4 831	0,40 0,43 0,40	626 516 476	0,63 0,67 0,64	693 677 645	0,16 0,15 0,15	537 703 537 459 537 477	0,26 0,26 0,25	39 331 38 903 38 579
Okt. Nov. Dez.	0,01 0,02 0,02	1 399 998 1 425 632 1 432 861	0,28 0,30 0,28	4 853 4 599 5 439	0,38 0,39 0,26	772 752 642	0,70 0,65 0,65	803 752 702	0,15 0,15 0,14	537 728 538 222 540 271	0,25 0,25 0,25	38 051 37 420 37 155
2019 Jan.	0,02	1 432 335	0,28	6 375	0,44	603	0,69	1 074	0,14	540 608	0,24	36 693

	Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften													
			mit vereinbarter Laufz	nit vereinbarter Laufzeit										
	täglich fällig		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2	Jahre	von über 2 Jahren							
Erhebungs-	Effektivzinssatz 1)	Volumen <b>2)</b>	Effektivzinssatz 1)	Volumen <b>7)</b>	Effektivzinssatz 1)	Volumen <b>7)</b>	Effektivzinssatz 1)	Volumen <b>7)</b>						
zeitraum	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €						
2018 Jan.	- 0,02	429 587	- 0,07	11 368	0,01	520	0,30	1 271						
Febr.	- 0,02	419 428	- 0,09	8 751	0,11	186	0,32	932						
März	- 0,02	418 683	- 0,08	10 133	0,13	347	0,31	427						
April	- 0,03	430 412	- 0,11	8 954	0,06	314	0,35	815						
Mai	- 0,03	440 268	- 0,04	9 576	0,11	490	0,34	587						
Juni	- 0,03	424 633	- 0,10	11 185	0,06	240	0,23	447						
Juli	- 0,02	429 934	- 0,13	11 466	0,08	354	0,29	754						
Aug.	- 0,02	436 893	- 0,06	10 147	0,07	303	0,46	723						
Sept.	- 0,02	433 078	- 0,10	9 835	0,07	347	0,23	375						
Okt.	- 0,03	445 427	- 0,07	12 291	0,17	518	0,66	891						
Nov.	- 0,03	448 301	- 0,08	12 192	0,13	376	0,78	1 035						
Dez.	- 0,03	445 954	- 0,07	15 012	0,14	308	0,55	1 109						
2019 Jan.	- 0,03	443 971	0,01	16 527	0,08	549	0,38	541						

	Kredite an private Haushalte												
	Konsumentenkre	dite mit anfängl	icher Zinsbindung	<sub>]</sub> 4)									
	insgesamt (einschl. Kosten)					variabel oder bis 1 Jahr <b>9)</b>		von über 1 Jahr bis 5 Jahre	r	von über 5 Jahren			
Erhebungs- zeitraum	effektiver Jahres- zinssatz <b>10)</b> % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz <b>1)</b> % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €		
2018 Jan. Febr. März	5,85 5,70 5,44	5,83 5,68 5,43	9 288 8 315 9 545	7,26 7,09 7,04	1 729 1 451 1 732	6,04 6,15 5,97	328 258 287	4,32 4,28 4,10	3 860 3 497 4 259	6,96 6,72 6,53	5 100 4 560 4 999		
April Mai Juni	5,66 5,87 5,87	5,64 5,85 5,85	9 413 9 002 9 052	7,17 7,40 7,39	1 772 1 846 1 870	6,14 6,12 6,25	290 292 279	4,27 4,42 4,39	3 912 3 737 3 737	6,64 6,91 6,92	5 211 4 973 5 036		
Juli Aug. Sept.	6,02 6,08 5,96	6,00 6,02 5,91	9 543 9 242 8 166	7,42 7,44 7,33	2 140 1 938 1 629	6,64 7,95 8,14	312 395 372	4,57 4,59 4,41	3 715 3 702 3 239	6,93 6,91 6,79	5 516 5 145 4 555		
Okt. Nov. Dez.	6,06 5,84 5,80	5,99 5,83 5,81	8 915 8 668 6 514	7,34 7,19 7,04	1 797 1 694 1 133	7,68 7,21 7,58	421 489 518	4,60 4,40 4,45	3 527 3 599 2 820	6,83 6,80 6,72	4 967 4 580 3 176		
2019 Jan.	5,98	5,98	9 985	7,13	2 196	8,08	544	4,53	3 696	6,72	5 745		

Anmerkungen \* und 1 bis 6 s. S. 44\*. + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolvierenden Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolvierende Kredite und Überziehungskredite, Kreditkartenkredite gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das be-

deutet, dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels eines geeigneten Schätzverfahrens auf die Grundgesamtheit aller MFIs in Deutschland hochgerechnet. 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. 9 Ohne Überziehungskredite. 10 Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*) b) Neugeschäft +)

	noch: Kredite an private Haushalte												
	Sonstige Kredite	an private Haushal	te mit anfängliche	er Zinsbindung <b>5</b> )									
	insgesamt		darunter neu verhandelte	Kredite <b>9</b> )	variabel oder bis	1 Jahr <b>9</b> )	von über 1 Jahr	bis 5 Jahre	von über 5 Jahren				
	Effektiv- zinssatz 1) Volumen 7) % p.a. Mio €		Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €			
	Kredite an private Haushalte												
2018 Jan. Febr. März	2,01 1,97 2,03	6 017 5 062 5 883	1,94 1,77 1,87	2 035 1 470 1 424	1,85 1,77 1,77	2 693 2 161 2 440	2,62 2,50 2,58	888 753 950	1,97 1,99 2,08	2 436 2 148 2 493			
April Mai Juni	2,12 2,04 2,06	5 995 5 257 6 370	2,02 1,84 1,93	1 826 1 476 1 713	1,95 1,87 1,87	2 612 2 165 2 607	2,65 2,48 2,58	1 008 737 903	2,09 2,07 2,07	2 375 2 355 2 860			
Juli Aug. Sept.	2,06 2,07 2,08	6 380 5 365 4 952	1,88 1,83 1,76	2 123 1 452 1 425	1,94 1,99 1,98	2 532 2 124 2 265	2,35 2,51 2,51	910 756 634	2,08 2,00 2,05	2 938 2 485 2 053			
Okt. Nov. Dez.	2,11 1,96 1,89	5 549 5 394 5 777	1,84 1,75 1,79	1 952 1 743 1 716	2,01 1,76 1,76	2 413 2 263 2 554	2,48 2,51 2,42	810 720 717	2,08 1,98 1,87	2 326 2 411 2 506			
2019 Jan.	1,97	5 835	1,85	2 134	1,83	2 487	2,39	860	1,96	2 488			
	darunter	: Kredite an	wirtschaftlic	h selbständig	ge Privatpers	sonen							
2018 Jan. Febr. März	2,07 2,07 2,07	4 146 3 412 4 103			1,99 2,01 1,87	1 817 1 390 1 645	2,72 2,61 2,65	679 564 741	1,89 1,93 2,02	1 650 1 458 1 717			
April Mai Juni	2,18 2,11 2,07	4 204 3 558 4 528			2,05 2,09 1,92	1 850 1 373 1 869	2,75 2,50 2,58	793 560 692	2,04 2,00 2,02	1 561 1 625 1 967			
Juli Aug. Sept.	2,13 2,13 2,04	4 266 3 553 3 403			2,09 2,12 1,91	1 755 1 431 1 586	2,46 2,56 2,52	647 563 491	2,05 1,98 2,02	1 864 1 559 1 326			
Okt. Nov. Dez.	2,11 1,96 1,96	3 858 3 869 4 139			2,04 1,81 1,94	1 691 1 526 1 777	2,49 2,50 2,42	597 561 546	2,04 1,93 1,83	1 570 1 782 1 816			
2019 Jan.	2,01	4 183		.	1,98	1 721	2,46	640	1,89	1 822			

	noch: Kredite an private Haushalte												
	Wohnungsbauki	redite mit anf	änglicher Zin:	sbindung 3)									
	insgesamt (einschl. Kosten)	insgesamt						von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	effektiver Jahres- zinssatz <b>10</b> ) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>7)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
	Kredite insgesamt												
2018 Jan. Febr. März	1,88 1,90 1,94		19 643 18 839 20 592	1,90 1,95 1,95	4 529 3 687 3 981	2,03 2,07 2,05	2 354 2 090 2 256	1,69 1,73 1,73	1 624	1,65 1,68 1,74	6 864 6 400 7 047	1,92 1,92 1,98	8 627 8 725 9 516
April Mai Juni	1,94 1,96 1,95	1,89 1,91 1,90	21 351 19 514 21 464	1,92 1,97 1,98	4 645 3 803 4 691	2,09 2,09 2,07	2 369 2 193 3 226	1,72 1,74 1,76	1 895 1 735 1 882	1,77 1,77 1,75	7 418 6 847 6 771	1,96 2,00 1,97	9 669 8 739 9 585
Juli Aug. Sept.	1,94 1,93 1,92	1,88 1,87 1,86	22 177 20 493 17 864	1,94 1,96 1,96	4 907 3 401 3 046	2,16 2,13 2,11	2 675 2 337 1 973	1,74 1,70 1,71	1 994 1 753 1 544	1,73 1,71 1,69	7 666 6 974 5 923	1,95 1,97 1,94	9 842 9 429 8 424
Okt. Nov. Dez.	1,91 1,94 1,90	1,86 1,88 1,85	21 275 20 357 17 630	1,94 1,94 1,89	4 124 3 423 3 168	2,08 2,02 2,02	2 443 2 313 2 113	1,68 1,74 1,71	1 884 1 779 1 519	1,71 1,72 1,70	7 669 6 738 6 088	1,97 1,98 1,94	9 279 9 527 7 910
2019 Jan.	1,91	1,85		1,91	4 673	2,07	2 529	1,69	1 962	1,70	7 080	1,95	9 390
	darunte		erte Kredi	te 11)									
2018 Jan. Febr. März		1,75 1,76 1,81	9 069 8 579 9 154	•		2,00 2,02 1,96	837 702 831	1,57 1,53 1,61	946 803 871	1,59 1,61 1,67	3 283 2 946 3 271	1,88 1,86 1,94	4 003 4 128 4 181
April Mai Juni		1,82 1,84 1,83	9 782 8 392 9 040			2,08 2,02 2,00	866 733 1 087	1,55 1,55 1,61	907 834 901	1,71 1,71 1,71	3 606 3 043 3 025	1,91 1,96 1,94	4 403 3 782 4 027
Juli Aug. Sept.		1,83 1,82 1,82	9 622 8 424 7 495			2,06 2,02 2,13	914 807 664	1,60 1,54 1,51	792 715	1,69 1,65 1,65	3 575 2 911 2 604	1,94 1,96 1,95	4 173 3 914 3 512
Okt. Nov. Dez.		1,81 1,83 1,79	9 201 8 504 7 242			1,98 1,95 2,02	880 750 694	1,51 1,53 1,49	846 771 670	1,67 1,67 1,64	3 351 2 910 2 592	1,96 1,98 1,93	4 124 4 073 3 286
2019 Jan.		1,81	9 238			2,04	922	1,50	948	1,65	3 196	1,96	4 172

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*) b) Neugeschäft +)

	noch: Kredite an	orivate Haushalte				Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften					
			darunter						darunter		
	Revolvierende Kre und Überziehung Kreditkartenkredi	skredite 13)	Revolvierende Ki und Überziehun		Echte Kreditkartenkred	lite	Revolvierende Ki und Überziehung Kreditkartenkred	gskredite 13)	Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13)		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz <b>1)</b> % p.a.	Volumen <b>2)</b> Mio €		Volumen <b>2)</b> Mio €	Effektiv- zinssatz 1) Volumen 2) % p.a. Mio €		
2018 Jan. Febr. März	8,33 8,36 8,31	39 136 39 233 39 818	8,38 8,39 8,36	31 128 31 380 31 844	14,92 14,92 14,87	4 369 4 334 4 340	3,36 3,40 3,41	68 733 70 798 71 713	3,37 3,42 3,43	68 418 70 488 71 381	
April Mai Juni	8,29 8,29 8,26	39 308 39 115 39 717	8,35 8,38 8,34	31 176 30 991 31 627	14,85 14,79 14,77	4 408 4 376 4 370	3,29 3,35 3,30	72 449 71 010 74 485	3,30 3,37 3,32	72 100 70 690 74 136	
Juli Aug. Sept.	8,19 8,20 8,18	39 373 39 040 40 096	8,29 8,27 8,27	31 035 30 862 31 781	14,74 14,73 14,79	4 430 4 390 4 421	3,25 3,21 3,18	73 268 72 775 76 148	3,26 3,23 3,19	72 921 72 415 75 723	
Okt. Nov. Dez.	8,16 7,88 7,86	39 591 40 395 41 799	8,24 7,93 7,96	31 353 31 901 32 782	14,79 14,77 14,75	4 366 4 429 4 585	3,13 3,11 3,14	74 312 74 306 73 787	3,15 3,13 3,16	73 892 73 881 73 380	
2019 Jan.	8,01	40 499	7,96	32 586	14,78	4 389	3,09	76 006	3,10	75 622	

	noch: Kre	dite an nich	tfinanzielle	· Kapitalges	ellschaften											
			darunter		Kredite bi	s 1 Mio € m	it anfängli	cher Zinsbin	dung <b>15)</b>		Kredite vo	on über 1 M	lio € mit ar	fänglicher Z	insbindun.	g <b>15</b> )
	insgesam	t	neu verhandelte Kredite <b>9)</b>				von über bis 5 Jahr		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr <b>9)</b>		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über	5 Jahren
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zins- satz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zins- satz <b>1)</b> % p.a.	7)	Effektiv- zins- satz <b>1)</b> % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zins- satz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zins- satz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zins- satz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zins- satz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zins- satz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
	Kredite	e insgesa	amt													
2018 Jan. Febr. März	1,22 1,32 1,42	69 664 53 831 69 102	1,49 1,48 1,52	18 190 13 339 18 706	2,48 2,47 2,48	8 321 7 501 8 966	2,53 2,57 2,52	1 607 1 390 1 744	1,92 1,97 1,93	1 361 1 123 1 470	0,89 0,94 1,09			2 238 1 794 3 379	1,55 1,68 1,74	5 973
April Mai Juni	1,39 1,20 1,31	65 864 72 958 84 383	1,46 1,36 1,42	18 840 17 150 24 657	2,44 2,31 2,24	8 704 9 732 11 612	2,54 2,40 2,44	1 749 1 395 1 531	1,94 1,95 1,97	1 527 1 290 1 470	1,04 0,85 0,97	43 667 51 023 55 948	1,64 1,59 1,64	2 828 2 988 3 981	1,73 1,73 1,73	7 389 6 530 9 841
Juli Aug. Sept.	1,19 1,18 1,26	81 709 66 072 76 448	1,41 1,41 1,40	22 096 16 124 22 010	2,09 2,05 2,04	10 235 9 274 9 668	2,41 2,44 2,49	1 466 1 316 1 315	1,93 1,86 1,94	1 578 1 311 1 180	0,85 0,85 0,98	55 149 44 950 53 010	1,53 1,73 1,78	3 956 2 130 3 023	1,74 1,64 1,66	7 091
Okt. Nov. Dez.	1,28 1,27 1,29	78 085 74 844 96 525	1,39 1,47 1,46	21 850 18 178 25 307	2,04 2,05 2,06	10 699 9 884 10 205	2,50 2,46 2,40	1 580 1 578 1 480	1,92 1,91 1,85	1 403 1 400 1 434	0,98 0,96 1,02	52 918 50 045 62 907	1,64 1,80 1,72	3 158 3 422 5 156	1,72 1,63 1,60	8 327 8 515 15 343
2019 Jan.	1,24	74 567	1,43	20 950	2,01	10 992	2,43	1 491	1,94	1 376	0,96	50 689	1,46	2 691	1,58	7 328
	da	runter: b	esicher	te Kredit	e <sup>11)</sup>											
2018 Jan. Febr. März	1,53 1,55 1,62	7 387 6 461 11 118			1,92 1,96 1,92	627 428 608	2,36 2,77 2,46	148 134 160	1,90 1,79 1,78	426 324 396	1,32 1,30 1,44	4 529 3 638 6 583		357 457 1 010	1,73 1,88 1,93	1 480
April Mai Juni	1,57 1,61 1,68	8 174 7 425 12 565			1,91 1,93 1,88	620 540 647	2,50 2,47 2,60	152 158 182	1,83 1,77 1,82	434 354 380	1,26 1,38 1,42	4 155 4 223 7 324	2,07 1,82 2,60	764 639 1 202	1,77 1,92 1,83	2 049 1 511 2 830
Juli Aug. Sept.	1,55 1,56 1,56	9 982 7 174 10 319			1,95 2,10 1,89	707 507 576	2,74 2,74 2,57	155 151 124	1,81 1,76 1,83	468 302 309	1,25 1,32 1,33	5 263 4 296 6 391	1,81 2,50 2,52	1 205 348 646	1,85 1,68 1,79	2 184 1 570 2 273
Okt. Nov. Dez.	1,55 1,61 1,50	9 237 9 181 16 695			1,96 1,96 1,90	640 528 607	2,64 2,64 2,55	138 140 122	1,84 1,79 1,68	376 379 411	1,32 1,41 1,37	5 296 5 283 8 845	1,77 2,15 2,04	627 824 1 266	1,80 1,72 1,51	
2019 Jan.	1,42	9 732			1,83	630	2,46	149	1,84	429	1,20	5 501	1,90	466	1,57	2 557

Anmerkungen \* und 1 bis 6 s. S. 44\*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45\*. 11 Für die Zwecke der Zinsstatistik gilt ein Kredit als besichert, wenn für den Kreditbetrag eine Besicherung (u.a. Finanzwerte, Immobiliensicherheiten, Schuldwerschreibungen) in mindestens gleicher Höhe bestellt, verpfändet oder abgetreten wurde. 12 Revolvierende Kredite besitzen folgende Eigenschaften: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit Aufnahme und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzah-

lung der Mittel. 13 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. 14 Einschl. echter und unechter Kreditkartenkredite. Unter einem unechten Kreditkartenkredit ist die Stundung von Kreditkartenforderungen, die während der Abrechnungsperiode zusammenkommen, zu verstehen. Da in dieser Phase üblicherweise keine Sollzinsen in Rechnung gestellt werden, ist der Zinssatz für unechte Kreditkartenkredite definitionsgemäß 0 %. 15 Die Betragskategorie bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme

## VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

## 1. Aktiva

Mrd €

Stand am Jahres- bzw.	Insgesamt	Bargeld und Einlagen <b>2</b> )	Schuldver- schreibungen	Kredite <b>3</b> )	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Investment- fondsanteile	Finanz- derivate	Anteile der Rück- versicherer an den ver- sicherungs- technischen Bruttorück- stellungen	Nicht- finanzielle Aktiva	Sonstige Aktiva				
Quartalsende	Versicherun	gsunternehn	nen insgesan	nt							$\neg$			
2016 2.Vj.	2 023,3	339,2	391,8	279,3	229,6	608,2	4,8	66,5	52,8		51,0			
2016 3.Vj. <b>1)</b> 4.Vj.	2 219,9 2 189,4	378,7 361,5	397,3 371,0	387,3 374,6	280,2 308,6	613,9 623,2	5,3 3,3	46,1 44,1	31,4 32,4		79,9 70,6			
2017 1.Vj.	2 189,7	355,4	377,5	367,7	297,7	635,8	2,8	50,4	32,5		69,7			
2.Vj. 3.Vj.	2 178,4 2 188,1	344,0 331,2	378,9 386,1	365,2 371,0	302,0 305,6	643,8 650,5	3,1 3,1	49,1 49,5	32,6 32,7		59,6 58,4			
4.Vj.	2 212,2	320,9	387,0	354,3	336,1	671,3	2,9	48,2	34,3		57,3			
2018 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	2 217,9 2 226,3 2 224,8	344,3 347,5 327,3	394,6 400,2 401,2	327,1 320,1 328,7	343,3 347,1 350,5	663,1 668,0 675,0	2,3 2,2 2,0	50,7 53,6 52,9	33,9 34,1 35,7		58,5 53,6 51,6			
	Lebensversicherung													
2016 2.Vj.	1 116,7	216,6	199,6	160,7	35,6	438,0	2,4	14,9	32,0		16,9			
2016 3.Vj. <b>1)</b> 4.Vj.	1 247,0 1 197,3	242,9 231,3	203,0 182,7	241,2 223,0	47,0 50,7	445,8 456,9	4,0 2,1	10,2 9,6	18,7 19,1		34,0 21,9			
2017 1.Vj. 2.Vj.	1 170,5 1 172,8	223,8 215,7	185,3 189,5	217,2 217,6	37,2 38,6	462,6 467,1	1,8 2,0	8,2 8,0	19,1 19,1		15,3 15,3			
3.Vj. 4.Vj.	1 177,5 1 193,2	207,6 199,2	193,6 192,4	220,6 226,1	38,4 41,4	472,5 487,8	1,9 1,8	7,9 8,6	19,1 20,0		16,0 16,0			
4. vj. 2018 1.Vj.	1 187,6	213,0	192,4	207,0	43,1	480,9	1,2	8,5	19,4		15,5			
2.Vj. 3.Vj.	1 195,2 1 194,1	216,2	202,0 202,2	201,1 209,8	46,3 47,4	486,1	1,1 1,0	8,8	19,5		14,2 13,4			
	Nicht-Lebensversicherung													
2016 2.Vj.	532,8	110,5	112,5	55,8	49,3	144,5	1,4	32,8	14,4		11,7			
2016 3.Vj. <b>1)</b> 4.Vj.	592,3 583,5	123,8 118,9	103,2 98,6	93,6 91,8	50,8 56,8	154,4 152,0	0,5 0,5	28,5 26,8	8,6 9,0		28,8 29,0			
2017 1.Vj. 2.Vj.	606,7 603,7	120,3 116,8	102,5 103,9	92,1 91,2	56,9 58,5	157,3 160,4	0,3 0,4	34,1 33,3	9,1 9,1		34,2 30,1			
3.Vj. 4.Vj.	603,1 606,7	111,9 111,6	106,2 108,1	92,9 82,2	58,6 70,8	162,9 165,9	0,4 0,4	32,5 31,4	9,2 9,7		28,4 26,5			
2018 1.Vj.	623,1	120,1	112,5	75,1	72,3	166,9	0,3	34,6	9,8		31,4			
2.Vj. 3.Vj.	621,6 618,0	120,0 116,2	115,3 115,6	72,9 72,9	73,4 74,4	167,4 168,8	0,3 0,2	35,6 34,9	9.8		27,0 25,1			
,		cherung 4)		, , , ,	,			,			.			
2016 2.Vj.	373,7	12,1	79,7	62,8	144,8	25,8	1,0	18,8	6,4	ı	22,4			
2016 3.Vj. <b>1)</b> 4.Vj.	380,7 408,6	12,0 11,3	91,0 89,7	52,5 59,7	182,3 201,0	13,8 14,3	0,8 0,7	7,3 7,7	4,0 4,3		17,0 19,7			
2017 1.Vj.	412,5	11,4	89,8	58,4	203,6	15,9	0,8	8,1	4,3		20,2			
2.Vj. 3.Vj.	401,9 407,5	11,6 11,7	85,5 86,3	56,5 57,5	204,8 208,6	16,3 15,1	0,8 0,9	7,9 9,2	4,4 4,4		14,2 13,9			
4.Vj.	412,3	10,2	86,5	45,9	223,9	17,6	0,7	8,2	4,7		14,7			
2018 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	407,2 409,5 412,7		83,1 82,9 83,4	45,0 46,1 46,0			0,8 0,8 0,8	7,6 9,1 9,3	4,8		11,6 12,4 13,1			
	Pensionsein	richtungen 5)												
2016 2.Vj.	605,0		67,7	29,2	20,6	288,8	-	6,0			20,5			
2016 3.Vj. <b>1)</b> 4.Vj.	608,0 609,6	107,7 106,4	63,5 61,1	29,3 29,7	19,1 19,9	326,2 328,1	_ -	6,3 6,7	l		20,5 20,8			
2017 1.Vj. 2.Vj.	617,0 624,5	103,4 102,7	60,3 60,6	30,1 30,3	20,3 20,7	337,7 344,3	- -	6,7 6,8	37,5 38,1		20,9 21,1			
3.Vj. 4.Vj.	633,7 645,5	100,6 96,0	61,7 63,5	30,3 30,6	21,2 21,6	353,1 364,5	-	7,0 7,1	38,6 40,3		21,3			
4. vj. 2018 1.Vj.	646,8	94,8	63,1	31,0	22,0	366,1		7,2	40,6		21,9			
2.Vj. 3.Vj.	652,7 655,3	95,2 92,0	62,8 62,6	31,5 31,6	22,9 23,3	369,9 374,9	- - -	7,3 7,3	41,1 41,5		22,1			

<sup>1</sup> Die Daten basieren ab 3. Vj. 2016 auf Solvency Il-Aufsichtsdaten, Bewertung der börsennotierten Wertpapiere zum jeweiligen einheitlichen Preis der Wertpapierstammdatenbank des ESZB. Daten bis einschl. 2. Vj. 2016 basierend auf Solvency I-Aufsichtsdaten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, ergänzt um Schätzungen und eigene Berechnungen. Bei den Pensionseinrichtungen kommt es durch Umstellung der Berechnungsgrundlage teilweise zu Brüchen in den Zeitreihen. 2 Buchforderungen an Monetäre Finanzinstitute einschl. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. 3 Einschl. Depotforderungen sowie Namens-

schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **4** Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **5** Der Begriff "Pensionseinrichtungen" bezieht sich auf den institutionellen Sektor "Altersvorsorgeeinrichtungen" des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung.

#### 2. Passiva

Λ	Λ	rc	14

					Versicherungstec	hnische Rückstellu	ıngen			
				Aktien		Leben / Ansprüche an				
Stand am Jahres-bzw.	Insgesamt	Schuldver- schreibungen	Kredite 2)	und sonstige Anteilsrechte	Insgesamt	Pensionsein- richtungen 3)	Nicht-Leben 4)	Finanz- derivate	Sonstige Passiva	Reinvermögen <b>7</b> )
Quartalsende	Versicherun	gsunternehn	nen insgesan	nt						
2016 2.Vj.	2 023,3	17,6	94,0	191,5	1 501,4	1 184,6	316,8	0,0	70,3	148,4
2016 3.Vj. <b>1)</b> 4.Vj.	2 219,9 2 189,4	30,7 30,7	73,7 70,3	383,0 441,0	1 579,4 1 494,4	1 396,9 1 313,3	182,5 181,1	1,5 2,3	151,5 150,7	-
2017 1.Vj. 2.Vj.	2 189,7 2 178,4	30,5 28,6	57,2 57,0	448,6 450,8	1 511,9 1 505,5	1 309,6 1 308,5	202,3 197,0	1,8 2,1	139,6 134,3	-
3.Vj. 4.Vj.	2 188,1 2 212,2	28,5 28,3	58,4 62,6	455,6 466,0	1 513,1 1 521,6	1 317,2 1 334,2	195,9 187,4	2,3 2,2	130,2 131,6	_
2018 1.Vj. 2.Vj.	2 217,9 2 226,3	28,0 27,7	61,9 64,0	460,5 457,1	1 538,9 1 553,3	1 333,5 1 347,6	205,4 205,7	1,5 1,9	127,1 122,3	-
3.Vj.	2 224,8	27,5	65,1	462,6	1 545,0		201,4			-
2016 2.Vj.	Lebensve	r <b>sicherung</b>   0,0	27,8	22,3	943,1	927,8	15,3	0,0	30,2	93,3
2016 3.Vj. <b>1)</b>	1 247,0	3,8	25,9	96,0	1 066,2	1 066,2	-	0,7	54,4	-
4.Vj. 2017 1.Vj.	1 197,3 1 170,5	4,1 4,1	25,0 12,5	116,3 116,3	993,7 991,8	993,7 991,8	_ _	1,2 0,9	56,9 44,8	-
2.Vj. 3.Vj.	1 172,8 1 177,5	4,0 4,1	12,1 12,3	119,8 121,5	989,6 994,0	989,6 994,0	- -	1,0 1,1	46,2 44,5	- -
4.Vj. 2018 1.Vj.	1 193,2 1 187,6	4,1 4,0	12,8 13,3	122,2 119,8	1 007,1 1 007,0	1 007,1 1 007,0	_ _	1,1	45,9 42,7	-
2.Vj. 3.Vj.	1 195,2 1 194,1	4,1 4,1	13,0 12,6	119,6 121,2	1 017,0 1 013,3	1 017,0 1 013,3	_ _	0,8 0,9	40,8 42,0	-
	l .	ensversicher								
2016 2.Vj.	532,8	0,0		57,7	401,6	256,8	144,9	0,0		41,8
2016 3.Vj. <b>1)</b> 4.Vj.	592,3 583,5	0,9 1,1	6,6 6,3	120,0 130,4	407,4 390,1	310,1 300,5	97,3 89,7	0,0 0,2	57,3 55,4	-
2017 1.Vj. 2.Vj.	606,7 603,7	1,1 1,1	7,3 6,8	134,1 135,7	409,0 406,8	300,8 302,5	108,2 104,3	0,1 0,1	55,1 53,1	- -
3.Vj. 4.Vj.	603,1 606,7	1,1 1,1	6,9 6,7	137,5 141,2	406,8 405,7	305,8 309,7	101,1 96,0	0,1 0,1	50,7 51,9	-
2018 1.Vj. 2.Vj.	623,1 621,6	1,1 1,1	7,7 8,1	141,4 140,6	422,8 424,5	311,1 314,3	111,7 110,2	0,0 0,1	50,0 47,2	-
3.Vj.	618,0 Rückversi	l 1,1 l cherung 5)	8,0	141,7	420,7	314,0	106,7	0,0	46,4	-
2016 2.Vj.	373,7	17,6	51,7	111,4	156,7	_	156,7	0,0	22,9	13,4
2016 3.Vj. <b>1)</b> 4.Vj.	380,7 408,6	26,0 25,5	41,3 39,0	167,0 194,3	105,8 110,5	20,5 19,1	85,3 91,4	0,8 0,9	39,8 38,3	_
2017 1.Vj. 2.Vj.	412,5 401,9	25,3 23,5	37,4 38,1	198,2 195,2	111,1 109,1	17,0 16,4	94,1 92,6	0,8 1,1	39,7 35,0	-
3.Vj. 4.Vj.	407,5 412,3	23,3 23,3 23,1	39,3 43,1	196,6 196,6 202,6	112,3 108,8	17,5 17,4	94,9 91,4	1,1 1,1 1,0	35,0 35,0 33,8	- - -
2018 1.Vj. 2.Vj.	407,2 409,5	22,9 22,5	40,8 43,0	199,3 196,9	109,0 111,7	15,4 16,2	93,7 95,5	0,8 1,1	34,4 34,3	-
2.vj. 3.Vj.	412,7	22,4	44,4		111,0			1,1		-
2046 215		richtungen 🔊			530.7					
2016 2.Vj. 2016 3.Vj. <b>1)</b>	605,0 608,0	-	5,4 6,4	9,6 6,7	530,7 536,0	530,2 536,0	0,4	_	3,4 3,3	56,0 55,6 47,5
4.Vj. 2017 1.Vj.	609,6 617,0	_ _	6,8 6,9	6,9 7,0	546,0 552,9	546,0 552,9	- -	- -	2,4 2,5	
2.Vj. 3.Vj.	624,5 633,7	- - -	6,9 6,9	7,1 7,2	552,9 558,7 565,2	552,9 558,7 565,2	_	_	2,5 2.5	47,8 49,4 51,9
4.Vj́. 2018 1.Vj.	645,5 646.8	-	7,1	7,4	576,1	576,1	- -	-	2,5 2,6	52,4
2.Vj. 3.Vj.	646,8 652,7 655,3	_ _ _	7,2 7,3 7,4	7,4 7,5 7,5	579,5 585,7 588,3	579,5 585,7 588,3	_ _ _	- - -	2,6 2,6 2,6	50,0 49,6 49,4

<sup>1</sup> Die Daten basieren ab 3. Vj. 2016 auf Solvency Il-Aufsichtsdaten. Daten bis einschl. 2. Vj. 2016 basierend auf Solvency I-Aufsichtsdaten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, ergänzt um Schätzungen und eigene Berechnungen. Bei den Pensionseinrichtungen kommt es durch Umstellung der Berechnungsgrundlage teilweise zu Brüchen in den Zeitreihen. 2 Einschl. Depotverbindlichkeiten sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. 3 Ab 3. Vj. 2016 versicherungstechnische Rückstellungen "Leben" gemäß Solvenzy II unter Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen. Bis einschl. 2. Vj. 2016 langfristige Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen (einschl. Altersrückstellungen der Krankenversicherung und Deckungsrückstellungen der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr) und Pensionseinrichtungen gemäß ESVG 1995.

<sup>4</sup> Ab 3. Vj. 2016 versicherungstechnische Rückstellungen "Nicht-Leben" gemäß Solvency II. Bis einschl. 2. Vj. 2016 Beitragsüberträge und Rückstellungen für eingetretene Versicherungsfälle gemäß ESVG 1995. 5 Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. 6 Der Begriff "Pensionseinrichtungen" bezieht sich auf den institutionellen Sektor "Altersvorsorgeeinrichtungen" des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung. 7 Das Eigenkapital entspricht der Summe aus Reinvermögen und der Passivposition "Aktien und sonstige Anteilsrechte".

#### 1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland

Mio €

	IVIIO C																				
	Schuldversch	hreibu	ınger	ı																	
		Д	bsat	Z								Erwe	rb								
		ir	nländ	lische Sch	nuldve	erschreibu	ngen '	1)				Inlän	der								
Zeit	Absatz = Erwerb insgesamt		u- amm	en	Bank schul ver- schre bung	ld- ei-	Anlei von Untei nehm (Nich	-	Anlei der öffen licher Hand	t- 1	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen <b>3</b> )	zu- samr	nen <b>4)</b>	Kredi institu einscl Bausp kasse	ite nließlich par-	Deutso Bunde		übrige Sektor		Aus- länder	7)
2007 2008	217 7 76 4			90 270 66 139	_	42 034 45 712		20 123 86 527		28 111 25 322	127 528 10 351	-	26 762 18 236		96 476 68 049			-   -	123 238 49 813		244 560 58 254
2009 2010 2011 2012 2013	70 2 146 6 33 6 51 8 - 15 9	520 549 313		538 1 212 13 575 21 419 101 616	-  -  -	114 902 7 621 46 796 98 820 117 187	_	22 709 24 044 850 8 701 153	_	91 655 17 635 59 521 86 103 15 415	70 747 147 831 20 075 73 231 85 645	  -  -	90 154 92 682 23 876 3 767 16 409	- - -	12 973 103 271 94 793 42 017 25 778	  -  -	8 645 22 967 36 805 3 573 12 708		68 536 172 986 34 112 41 823 54 895	_	19 945 53 938 57 525 55 581 32 379
2014 2015 2016 2017 2018	64 7 33 0 69 7 53 7 56 6	745 710	_	31 962 36 010 27 429 11 563 16 630	-  -	47 404 65 778 19 177 1 096 33 251	-	1 330 26 762 18 265 7 112 12 433	  -  -	16 776 3 006 10 012 3 356 29 055	96 737 69 034 42 316 42 147 40 034		50 408 116 493 164 603 141 177 102 442	-	12 124 66 330 58 012 71 454 24 417		11 951 121 164 187 500 161 012 67 328		74 484 61 657 35 113 51 620 59 529	- - - -	14 366 83 471 94 856 87 470 45 778
2018 März	25 9	909		17 065		11 318		820		4 927	8 844		20 166		1 950		7 268		10 948		5 743
April Mai Juni	- 9 4 20 8 - 13 1	369	-	12 541 20 327 12 897	-   -	469 6 728 10 982	_	7 199 2 570 2 030	-	19 271 11 028 115	3 044 542 – 289		8 911 1 645 6 121	- - -	2 582 1 553 7 009		5 172 7 676 6 353	_	6 321 4 479 6 777	-   -	18 408 19 225 19 307
Juli Aug. Sept.	- 3 8 16 1 19 8		-	9 880 10 891 11 015	-	7 055 2 640 8 990	- -	3 563 3 890 84	-	6 389 12 142 2 109	6 055 5 300 8 794		11 980 10 923 19 310	  -	3 117 1 567 5 189		5 835 4 562 7 652		9 262 7 928 6 470	_	15 805 5 267 499
Okt. Nov. Dez.	2 8 18 5 - 39 6		_	7 812 13 260 31 356	_	10 652 6 849 9 339	  -  -	4 521 693 2 127	- -	7 361 7 104 19 890	- 4 959 5 240 - 8 277	-   -	1 962 11 009 106	  -	8 161 3 159 6 873		3 659 3 945 3 343		2 540 3 904 3 424	_	4 815 7 492 39 527
2019 Jan.	34 2	234		20 326		8 377		1 319		10 630	13 908		9 377		1 528	_	1 700		9 549		24 858

M	iο	•

	IVIIO €							
	Aktien							
		Absatz		Erwerb				
	Absatz			Inländer				
Zeit	= Erwerb insgesamt	inländische Aktien <b>8)</b>	ausländische Aktien <b>9)</b>	zu- sammen <b>10)</b>	Kredit- institute <b>5</b> )	übrige Sektoren <b>11)</b>	Ausländer 12)	
2007 2008 2009	- 5 009 - 29 452 35 980	10 053 11 326 23 962	- 15 062 - 40 778 12 018	- 62 308 2 743 30 496	- 6 702 - 23 079 - 8 335	- 55 606 25 822 38 831		57 299 32 195 5 485
2010 2011 2012 2013 2014	37 767 25 833 15 061 20 187 43 501	20 049 21 713 5 120 10 106 18 778	17 718 4 120 9 941 10 081 24 723	36 406 40 804 14 405 17 336 43 950	7 340 670 10 259 11 991 17 203	29 066 40 134 4 146 5 345 26 747	-	1 360 14 971 656 2 851 449
2015 2016 2017 2018	44 165 31 881 50 410 61 212	7 668 4 409 15 570 16 188	36 497 27 472 34 840 45 024	34 437 30 525 48 773 50 020	- 5 421 - 5 143 7 031 - 11 184	39 858 35 668 41 742 61 204		9 728 1 356 1 637 11 192
2018 März	1 590	1 023	567	- 4 789	- 3 672	- 1 117		6 379
April Mai Juni	4 580 17 273 8 677	3 219 1 175 6 593	1 361 16 098 2 084	915 16 713 8 537	- 2 546 1 156 2 250	3 461 15 557 6 287		3 665 560 140
Juli Aug. Sept.	5 062 4 698 - 484	549 193 225	4 513 4 505 - 709	5 110 6 240 – 2 392	257 473 – 2837	4 853 5 767 445	-	48 1 542 1 908
Okt. Nov. Dez.	- 13 611 - 3 032 11 300	1 227 227 482	- 14 838 - 3 259 10 818	- 16 477 - 3 854 13 017	- 1 242 - 1 544 - 637	- 15 235 - 2 310 13 654		2 866 822 1 717
2019 Jan.	4 388	671	3 717	5 960	92	6 052	l -	1 572

<sup>1</sup> Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. Bis Ende 2008 einschließlich Deutsche Bundesbank. 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen.

**<sup>9</sup>** Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. **10** In- und ausländische Aktien. **11** Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. **12** Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für 2014 bis 2018 sind durch Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise korrigiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

#### 2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten \*)

	Mio € Nominalwert							
		Bankschuldverschreibu	ngen 1)					
Zoit	Incorporate		Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche	Schuldver- schreibungen von Spezialkre- ditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschrei-	Anleihen von Unternehmen	Anleihen der öffent-
Zeit	Insgesamt	zusammen	piandbriele	Pfandbriefe	ditinstituten	bungen	(Nicht-MFIs) 2)	lichen Hand
	Brutto-Absatz							
2007	1 021 533	743 616	19 211	82 720	195 722	445 963	15 044	262 873
2008	1 337 337	961 271	51 259	70 520	382 814	456 676	95 093	280 974
2009	1 533 616	1 058 815	40 421	37 615	331 566	649 215	76 379	398 421
2010	1 375 138	757 754	36 226	33 539	363 828	324 160	53 653	563 730
2011	1 337 772	658 781	31 431	24 295	376 876	226 180	86 614	592 375
2012	1 340 568	702 781	36 593	11 413	446 153	208 623	63 258	574 530
2013	1 433 628	908 107	25 775	12 963	692 611	176 758	66 630	458 892
2014	1 362 056	829 864	24 202	13 016	620 409	172 236	79 873	452 321
2015	1 359 422	852 045	35 840	13 376	581 410	221 417	106 675	400 701
2016 <b>3</b> )	1 206 483	717 002	29 059	7 621	511 222	169 103	73 371	416 108
2017 <b>3</b> )	1 047 822	619 199	30 339	8 933	438 463	141 466	66 290	362 332
2018	1 148 091	703 416	38 658	5 673	534 552	124 530	91 179	353 496
2018 Juni	90 599	59 456	5 737	364	42 846	10 509	4 220	26 923
Juli	106 400	65 758	3 016	784	53 034	8 925	6 455	34 187
Aug.	101 600	64 709	1 549	184	50 391	12 584	5 293	31 597
Sept.	86 951	56 321	4 237	560	41 454	10 070	4 764	25 867
Okt.	105 393	68 523	3 117	636	54 075	10 694	7 347	29 523
Nov.	92 380	53 292	3 214	39	39 121	10 918	5 917	33 171
Dez.	54 388	28 723	2 215	151	19 140	7 217	11 345	14 320
2019 Jan.	127 454	77 489	6 215	3 057	58 545	9 672	5 380	44 585
	darunter: Schul	dverschreibunge	n mit Laufzeit v	on über 4 Jahı	ren <sup>4)</sup>			
2007	315 418	183 660	10 183	31 331	50 563	91 586	13 100	118 659
2008	387 516	190 698	13 186	31 393	54 834	91 289	84 410	112 407
2009	361 999	185 575	20 235	20 490	59 809	85 043	55 240	121 185
2010	381 687	169 174	15 469	15 139	72 796	65 769	34 649	177 863
2011	368 039	153 309	13 142	8 500	72 985	58 684	41 299	173 431
2012	421 018	177 086	23 374	6 482	74 386	72 845	44 042	199 888
2013	372 805	151 797	16 482	10 007	60 662	64 646	45 244	175 765
2014	420 006	157 720	17 678	8 904	61 674	69 462	56 249	206 037
2015	414 593	179 150	25 337	9 199	62 237	82 379	68 704	166 742
2016 <b>3</b> )	375 859	173 900	24 741	5 841	78 859	64 460	47 818	154 144
2017 <b>3</b> )	357 506	170 357	22 395	6 447	94 852	46 663	44 891	142 257
2018	375 906	173 995	30 934	4 460	100 539	38 061	69 150	132 760
2018 Juni	32 355	20 213	4 237	84	12 615	3 277	2 251	9 891
Juli	28 315	10 970	3 016	604	5 273	2 078	4 707	12 638
Aug.	27 181	12 138	1 305	133	4 488	6 212	2 962	12 081
Sept.	35 433	19 654	3 047	558	13 354	2 694	3 847	11 932
Okt.	24 646	9 564	2 567	636	3 609	2 751	4 924	10 158
Nov.	32 905	15 498	2 686	39	9 850	2 924	5 015	12 391
Dez.	16 845	5 192	1 542	20	1 905	1 725	8 650	3 003
2019 Jan.	46 309	24 508	5 786	750	15 779	2 194	4 264	17 538
	Netto-Absatz 5)							
2007	86 579	58 168	- 10 896	- 46 629	42 567	73 127	- 3 683	32 093
2008	119 472	8 517	15 052	- 65 773	25 165	34 074	82 653	28 302
2009	76 441	- 75 554	858	- 80 646	25 579	– 21 345	48 508	103 482
2010	21 566	- 87 646	- 3 754	- 63 368	28 296	- 48 822	23 748	85 464
2011	22 518	- 54 582	1 657	- 44 290	32 904	- 44 852	- 3 189	80 289
2012	- 85 298	- 100 198	- 4 177	- 41 660	- 3 259	- 51 099	- 6 401	21 298
2013	- 140 017	- 125 932	- 17 364	- 37 778	- 4 027	- 66 760	1 394	– 15 479
2014	- 34 020	- 56 899	- 6 313	- 23 856	- 862	- 25 869	10 497	12 383
2015	- 65 147	- 77 273	9 271	- 9 754	- 2 758	- 74 028	25 300	- 13 174
2016 <b>3)</b>	21 951	10 792	2 176	- 12 979	16 266	5 327	18 177	- 7 020
2017 <b>3)</b>	2 669	5 954	6 389	- 4 697	18 788	- 14 525	6 828	- 10 114
2018	2 758	26 648	19 814	- 6 564	18 850	- 5 453	9 738	- 33 630
2018 Juni	- 11 298	- 10 143	2 597	- 869	- 6 515	- 5 356	- 627	- 528
Juli	- 9 530	- 6 298	1 570	- 107	- 7 834	73	3 562	- 6 794
Aug.	11 892	2 687	886	- 481	- 1 396	3 679	- 3 774	12 979
Sept.	11 957	8 528	2 319	42	5 728	438	714	2 715
Okt.	2 584	7 796	2 226	- 359	3 035	2 894	3 318	- 8 529
Nov.	13 993	3 367	1 184	- 662	1 476	1 370	- 574	11 200
Dez.	- 30 192	– 11 122	966	- 1 558	- 7 164	- 3 366	- 593	- 18 478
2019 Jan.	10 398	8 587	4 184	1 318	6 820	- 3 735	735	1 075

<sup>\*</sup> Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 77 ff. 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Änderung in der

#### 3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten \*)

Mio € Nominalwert

C		Bankschuldverschreibu	ıngen					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten\$	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffent- lichen Hand\$
2007	3 130 723	1 868 066	133 501	452 896	411 041	870 629	95 863	1 166 794
2008	3 250 195	1 876 583	150 302	377 091	490 641	858 550	178 515	1 195 097
2009	3 326 635	1 801 029	151 160	296 445	516 221	837 203	227 024	1 298 581
2010	3 348 201	1) 1 570 490	147 529	232 954	544 517	1) 645 491	250 774	1) 1 526 937
2011	3 370 721	1 515 911	149 185	188 663	577 423	600 640	247 585	1 607 226
2012	3 285 422	1) 1 414 349	145 007	147 070	574 163	1) 548 109	1) 220 456	1) 1 650 617
2013	3 145 329	1 288 340	127 641	109 290	570 136	481 273	221 851	1 635 138
2014	3 111 308	1 231 445	121 328	85 434	569 409	455 274	232 342	1 647 520
2015	3 046 162	1 154 173	130 598	75 679	566 811	381 085	257 612	1 634 377
2016 1)	3 068 111	1 164 965	132 775	62 701	633 578	335 910	275 789	1 627 358
2017 1)	3 090 708	1 170 920	141 273	58 004	651 211	320 432	2) 302 543	1 617 244
2018	3 091 303	1 194 160	161 088	51 439	670 062	1) 311 572	1) 2) 313 527	1 583 616
2018 Juli	3 083 231	1 186 312	153 506	54 457	668 383	309 965	313 191	1 583 728
Aug.	3 092 960	1 185 591	154 392	53 976	666 987	1) 310 236	310 662	1 596 707
Sept.	3 104 917	1 194 119	156 711	54 018	672 715	310 674	311 376	1 599 422
Okt.	3 107 502	1 201 915	158 937	53 659	675 750	313 569	314 694	1 590 893
Nov.	3 121 495	1 205 282	160 121	52 996	677 226	314 938	314 120	1 602 093
Dez.	3 091 303	1 194 160	161 088	51 439	670 062	311 572	313 527	1 583 616
2019 Jan.	3 101 701	1 202 748	165 272	52 757	676 882	307 837	314 262	1 584 691
	Aufgliederung i	nach Restlaufzei	ten 3)			Stand End	le: Januar 2019	
bis unter 2 2 bis unter 4 4 bis unter 6 6 bis unter 8 8 bis unter 10 10 bis unter 15 15 bis unter 20 20 und darüber	1 001 760	442 246	45 938	18 463	272 802	105 045	59 405	500 109
	601 991	268 685	35 977	13 393	151 732	67 585	47 655	285 651
	484 446	198 927	38 974	6 641	109 712	43 600	44 038	241 481
	315 584	128 436	26 199	6 856	62 516	32 866	32 757	154 392
	246 616	78 934	12 533	5 278	41 354	19 769	18 127	149 557
	124 696	35 855	3 357	533	19 305	12 662	27 063	61 779
	83 210	19 697	1 422	1 148	13 586	3 541	6 165	57 348
	243 396	29 967	872	448	5 876	22 771	79 054	134 375

 <sup>\*</sup> Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen.
 1 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen.
 2 Änderung durch Sitzlandwechsel von Emittenten.
 3 Gerechnet vom Berichtsmo-

nat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfälligen Schuldverschreibungen.

#### 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten \*)

Mio € Nominalwert

			Veränderung de	es Kapitals inländ	lischer Aktienges	sellschaften aufg	rund von			
Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichti- gungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, GmbH-An- teilen u.Ä.	Verschmel- zung und Vermögens- übertragung	Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalher- absetzung und Auflösung	Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)
2007 2008 2009	164 560 168 701 175 691	799 4 142 6 989	3 164 5 006 12 476	1 322 1 319 398	200 152 97	269 0 -	- 682 - 428 - 3 74	608	3 – 1306	
2010 2011 2012 2013 2014	174 596 177 167 178 617 171 741 177 097	- 1 096 2 570 1 449 - 6 879 5 356	3 265 6 390 3 046 2 971 5 332	497 552 129 718 1 265	178 462 570 476 1 714	10 9 - - -	- 486 - 555 - 476 - 1 433 - 465	2 – 762 3 594 2 – 619	2 – 3 532 4 – 2 411 9 – 8 992	1 091 220 924 214 1 150 188 1 432 658 1 478 063
2015 2016 2017 2018	177 416 176 355 178 828 180 187	319 - 1 062 2 471 1 357	4 634 3 272 3 894 3 670	397 319 776 716	599 337 533 82	- - - -	- 1 394 - 955 - 455 - 1 055	3 – 2 16! 7 – 66	5 – 1 865 1 – 1 615	1 614 442 1 676 397 1 933 733 1 634 155
2018 Juli Aug. Sept.	179 955 180 004 180 260	- 344 47 256	215 171 189	24 112 195	3 13 1	- - -	- 34 - 89 - 5	9 – 13	3 – 147	1 929 117 1 898 601 1 856 858
Okt. Nov. Dez.	180 431 180 307 180 187	170 - 123 - 120	284 106 317	3 19 22	2 3 6	- - -			252	1 759 237 1 729 978 1 634 155
2019 Jan.	180 090	97	223	-	_	_	_ :	2   -	3 – 310	1 726 959

<sup>\*</sup> Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. 2 Alle Börsensegmente. Eigene Berechnung unter Ver-

#### 5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

	Umlaufsrendit	en festverzinslich	ner Schuldversc	hreibungen inländi	scher Emittenter	ղ 1)		Indizes 2) 3)			
		Anleihen der öf	fentlichen Han	d	Bank-	L		Renten		Aktien	
			börsennotierte Bundeswertpa	-	schuldverschrei	bungen	Anleihen von				
	insgesamt	zusammen	zusammen	mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren <b>4</b> )	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	Unter- nehmen (Nicht- MFIs)	Deutscher Renten- index (REX)	iBoxx- €-Deutschland- Kursindex	CDAX- Kursindex	Deutscher Aktien- index (DAX)
Zeit	% p.a.							Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
2006 2007 2008 2009	3,8 4,3 4,2 3,2	3,7 4,3 4,0 3,1	3,7 4,2 4,0 3,0	3,8 4,2 4,0 3,2	3,8 4,4 4,5 3,5	4,0 4,5 4,7 4,0	4,2 5,0 6,3 5,5	116,78 114,85 121,68 123,62	96,69 94,62 102,06 100,12	407,16 478,65 266,33 320,32	6 596,92 8 067,32 4 810,20 5 957,43
2010 2011 2012 2013 2014	2,5 2,6 1,4 1,4 1,0	2,4 2,4 1,3 1,3 1,0	2,4 2,4 1,3 1,3 1,0	2,7 2,6 1,5 1,6 1,2	2,7 2,9 1,6 1,3 0,9	3,3 3,5 2,1 2,1 1,7	4,0 4,3 3,7 3,4 3,0	124,96 131,48 135,11 132,11 139,68	102,95 109,53 111,18 105,92 114,37	368,72 304,60 380,03 466,53 468,39	6 914,19 5 898,35 7 612,39 9 552,16 9 805,55
2015 2016 2017 2018	0,5 0,1 0,3 0,4	0,4 0,0 0,2 0,3	0,4 0,0 0,2 0,3	0,5 0,1 0,3 0,4	0,5 0,3 0,4 0,6	1,2 1,0 0,9 1,0	2,4 2,1 1,7 2,5	139,52 142,50 140,53 141,84	112,42 112,72 109,03 109,71	508,80 526,55 595,45 474,85	10 743,01 11 481,06 12 917,64 10 558,96
2018 Sept.	0,4	0,3	0,3	0,4	0,6	1,1	2,7	140,34	108,01	556,11	12 246,73
Okt. Nov. Dez.	0,5 0,4 0,3	0,3 0,3 0,2	0,3 0,2 0,1	0,4 0,3 0,2	0,6 0,6 0,6	1,1 1,0 1,0	2,8 3,0 3,3	141,11 141,47 141,84	108,69 109,14 109,71	519,54 509,46 474,85	11 447,51 11 257,24 10 558,96
2019 Jan. Febr.	0,3 0,2	0,2 0,1	0,1 0,0	0,1 0,1	0,5 0,4	0,9 0,8	3,3 3,0	142,15 142,06	110,01 109,52	505,55 517,62	11 173,10 11 515,64

<sup>1</sup> Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapier-

arten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. 3 Quelle: Deutsche Börse AG. 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt.

#### 6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

M	io	€

	TVIIO C																
		Absatz							Erwerb								
		Offene inlär	ndische Fond	ls <b>1)</b> (Mittelau	ufkommen)				Inländer								
			Publikumsfo	onds							ditinstitut						
				darunter						eins	chl. Baus	parka	ssen	übrige Sekt	oren 3)		
	Absatz =							aus-				darui	nter		darunter		
	Erwerb	zu-	zu-	Geld- markt-	Wert-	Immo- bilien-	Spezial-	ländi- sche		zu-		auslä	in-	zu-	auslän- dische	Aus-	
Zeit	insge- samt	sammen	sammen	fonds	papier- fonds	fonds	fonds	Fonds 4)	zu- sammen		men	Ante		sammen	Anteile		ler <b>5</b> )
2008	2 598	- 7911	- 14 409	- 12 171	- 11 149	799	6 498	10 509	11 315	-	16 625	_	9 252	27 940	19 761	_	8 717
2009 2010 2011 2012 2013	49 929 106 190 46 512 111 236 123 736	43 747 84 906 45 221 89 942 91 337	10 966 13 381 - 1 340 2 084 9 184	- 1 036	11 749 8 683 - 2 037 97 5 596	2 686 1 897 1 562 3 450 3 376	32 780 71 345 46 561 87 859 82 153	6 182 21 284 1 290 21 293 32 400	38 132 102 591 39 474 114 676 117 028		14 995 3 873 7 576 3 062 771	_	8 178 6 290 694 1 562 100	53 127 98 718 47 050 117 738 116 257	14 361 14 994 1 984 22 855 32 300	-	11 796 3 598 7 035 3 437 6 710
2014 2015 2016 2017 2018	140 233 181 889 157 068 145 017 122 353	97 711 146 136 119 369 94 921 103 694	3 998 30 420 21 301 29 560 15 279	- 473 318 - 342 - 235 377	862 22 345 11 131 21 970 4 166	1 000 3 636 7 384 4 406 6 168	93 713 115 716 98 068 65 361 88 415	42 521 35 753 37 698 50 096 18 660	144 075 174 018 163 998 147 006 128 170		819 7 362 2 877 4 938 2 979	- - -	1 745 494 3 172 1 048 2 306	143 256 166 656 161 121 142 068 125 191	44 266 35 259 40 870 49 048 20 966	  -  -	3 840 7 871 6 931 1 991 5 821
2018 Juli Aug. Sept.	7 596 8 547 7 531	5 476 8 402 5 836	1 163 1 519 937	- 57 - 27 25	587 783 – 285	308 407 797	4 313 6 884 4 899	2 120 144 1 695	7 272 8 610 8 132	-	607 215 1 126	_	66 324 249	6 665 8 825 7 006	2 054 468 1 446		324 63 601
Okt. Nov. Dez.	4 731 11 824 17 639	6 658 11 097 16 880	649 1 729 – 1 797	80 378 6	- 713 542 - 2 620	820 580 511	6 009 9 368 18 676	- 1 927 727 759	5 704 11 966 17 176		180 1 338 697		758 718 574	5 524 13 304 17 873	- 1 169 1 445 1 333		974 143 462
2019 Jan.	11 400	7 739	1 569	56	43	1 336	6 170	3 660	12 453	_	1 335		421	13 788	3 239	-	1 053

Einschl. Investmentaktiengesellschaften.
 Buchwerte.
 Als Rest errechnet.
 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte.
 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch Ausländer; Transaktionswerte.

Ergebnisse für 2014 bis 2018 sind durch Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise korrigiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

#### IX. Finanzierungsrechnung

# 1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

				201	7					201	8				
tionen	2015	2016	2017	2.V	j.	3.Vj		4.Vj		1.Vj		2.Vj		3.V	/j.
Geldvermögensbildung															
Bargeld und Einlagen	J 30,93	41,58	52,76	1	19,02	I –	0,75	ı	27,52	I -	18,68	I -	0,44	ı	
Schuldverschreibungen insgesamt	- 1,20	1	- 5,65		0,65	_	1,05	_	3,01		0,65		0,55		
kurzfristige Schuldverschreibungen	- 0,84	1	- 2,26		1,89	_	0,26	_	0,34	_	0,12	_	0,02		
langfristige Schuldverschreibungen	- 0,36		- 3,39		1,24	-	0,78	-	2,67		0,77		0,57		
nachrichtlich:		2.50			0.04		4.07		4.45		0.44		0.47		
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0,64 - 0,80		- 2,80 - 0,56		0,04 0,72	-	1,07 0,56	-	1,15 0,14	_	0,11 0,01		0,47 0,32	-	
finanzielle Kapitalgesellschaften	1,86	- 2,53	- 0,41	1	0,67	-	0,14	l –	0,59		0,19		0,31		
Staat Schuldverschreibungen des Auslands	- 0,42 - 1,83		- 1,82 - 2,85		0,01 0,61	-	0,37 0,02	-	0,43 1,86	-	0,07 0,54	-	0,15 0,08		
Kredite insgesamt	27,54	1 -/			5,50		2,73		5,79		0,16	l _	9,06	_	
kurzfristige Kredite	34,96	1	20.00		0,61	_	0.45		6,79		4,13	_	10,74	_	
langfristige Kredite	- 7,41	9,49	19,45		6,11		3,18	-	1,00	-	3,97		1,68		
nachrichtlich:															
Kredite an inländische Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	6,26 1,26		18,09 9,53		0,02 2,88	-	1,43 0,28		10,49 6,70		2,19 0,12	-	7,93 9,12	-	
finanzielle Kapitalgesellschaften	4,80	6,89	8,27	-	2,97	-	1,22		3,72		2,07		1,19		
Staat Kredite an das Ausland	0,20 21,28		0,29 21,36		0,07 5,52		0,07 4,16		0,07 4,70	_	0,00 2,03	_	0,00 1,13		
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	54,54	1	49,97		0,40		16,68	-	16,22	-	27,57	-	38,91		
		1	· ·												
Anteilsrechte insgesamt	38,14	1	41,42		1,79		14,41		6,50		24,05		37,93		
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 10,40 - 8,04		- 3,82 - 3,76		2,05 2,26		1,91 1,96		0,65 0,80		21,74 21,64	-	2,70 2,90	-	
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 2,36	0,31	- 0,06	1	0,21	-	0,04	-	0,14		0,10		0,20		
Börsennotierte Aktien des Auslands	2,05	10,84	7,09		10,26	-	5,14		0,34	-	0,21		16,15	-	
Übrige Anteilsrechte 1)	46,49	1 '	38,15		6,42		17,64		5,51		2,53		24,48		
Anteile an Investmentfonds Geldmarktfonds	16,40 0,21	5,83 0,36	8,55 - 0,46		2,18 0,00	_	2,26 1,07		9,71 0,89	_	3,52 0,63	_	0,98 0,03	_	
Sonstige Investmentfonds	16,19		9,01	-	2,19	-	3,34		8,83	-	4,15	-	1,01	-	
Versicherungstechnische Rückstellungen	2,94	1,12	3,89		1,31		1,25		0,49		0,94		1,37		
Finanzderivate	- 1,42	22,74	12,68		3,57		2,85		2,86		2,57	_	2,68		
Sonstige Forderungen	42,00	- 5,47	94,66	-	22,45		22,06		21,23		25,95		16,56	-	
Insgesamt	155,33	143,81	247,75	$\vdash$	5,91	$\vdash$	43,77	$\vdash$	71,09	$\vdash$	39,16	$\vdash$	45,22	$\vdash$	_
Außenfinanzierung															
Schuldverschreibungen insgesamt	7,78	23,71	8,56	_	0,52		0,96		0,55		2,79		2,36		
kurzfristige Schuldverschreibungen	1,96	1	0,60		0,42	_	2,62	l _	1,83		2,54		1,48		
langfristige Schuldverschreibungen	5,82		7,95		0,10		3,58	_	2,37		0,24		0,89		
nachrichtlich:															
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	1,70 - 0,80		7,13 - 0,56		1,24 0,72	_	0,76 0,56	_	1,83 0,14	_	2,48 0,01		1,65 0,32	-	
finanzielle Kapitalgesellschaften	2,05	10,06	9,13		2,08	-	1,48	-	2,39	-	2,19		1,38	-	
Staat Private Haushalte	0,02 0,42		0,01 - 1,45	_	0,02 0,14	_	0,00 0,16	_	0,00 0,42		0,01 0,29	-	0,01 0,05	l _	
Schuldverschreibungen des Auslands	6,08		1,42		1,76		0,20	-	1,28		0,31	-	0,71	_	
Kredite insgesamt	54,91	35,50	90,15		11,97		18,59		11,06		49,00		47,71		
kurzfristige Kredite	40,97		20,35		3,06		7,96	-	1,97		24,12		18,32		
langfristige Kredite	13,94	34,48	69,80		8,91		10,63		13,03		24,88		29,39		
nachrichtlich: Kredite von inländischen Sektoren	22.72	14,47	F1 00		7.00		10,42		7,22		35,68		17 76		
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	23,72 1,26		51,80 9,53		7,98 2,88	_	0,28		6,70		0,12	_	17,76 9,12	_	
finanzielle Kapitalgesellschaften	29,29	23,08	45,50	1	5,77		13,75		6,23		28,61		26,18		
Staat Kredite aus dem Ausland	- 6,83 31,15		- 3,23 38,35		0,68 4,00	-	3,04 8,16	-	5,71 3,84		6,94 13,32		0,70 29,95		
Anteilsrechte insgesamt	16,67	1	17,86		6,06		5,69		2,88		1,58		11,86	_	
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	7,42	1	6,93		2,68		3,43		5,36		19,82		4,46		
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 8,04	22,59	- 3,76	-	2,26		1,96		0,80		21,64	-	2,90	-	
finanzielle Kapitalgesellschaften Staat	11,70 0,11	- 2,10 0,07	9,53 0,51		6,21 0,13		0,26 0,16		3,83 0,15	-	5,23 0,16		4,50 0,15		
Private Haushalte	3,66	6,74	0,65		1,39		1,05		0,59		3,26		2,71		
Börsennotierte Aktien des Auslands	- 1,40	- 25,79		-	1,28	-	1,47	-	4,71		8,91		6,20	-	
Übrige Anteilsrechte 1)	10,65	9,66	13,53		4,66		3,74		2,23	-	27,15		1,20	-	
Versicherungstechnische Rückstellungen	5,60	3,60	7,25		1,81		1,81		1,81		1,81		1,81		
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	- 10,81	- 0,13	3,69		2,23		1,00	-	2,12		1,50		3,27		
Sonstige Verbindlichkeiten	22,73	28,95	- 4,06	-	26,51	-	8,46	l	3,04		19,79		27,89	-	

<sup>1</sup> Einschl. nichtbörsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

# IX. Finanzierungsrechnung

# 2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

				2017			39,2 39,7 3,1 3,1 36,0 36,6 36,6 36,6 36,6 36,6 36,6 36,6		
sitionen	2015	2016	2017	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Geldvermögen									
Bargeld und Einlagen	463,1	514,9	556,2	525,5	532,8	556,2	527,2	539,7	5
Schuldverschreibungen insgesamt	47,8	44,8	38,8	42,8	41,9	38,8		1	
kurzfristige Schuldverschreibungen	6,0	5,5	3,3	3,9	3,6	3,3			
langfristige Schuldverschreibungen	41,7	39,3	35,6	39,0	38,3	35,6	36,0	36,6	
nachrichtlich: Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	23,3	20,8	18,2	20,2	19,3	18,2	18.2	18.7	
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3,6	4,4	3,9	4,6	4,1	3,9	3,8	4,1	
finanzielle Kapitalgesellschaften Staat	14,5 5,2	12,0 4,4	11,7 2,5	12,3 3,3	12,3 3,0	11,7 2,5			
Schuldverschreibungen des Auslands	24,4	24,0	20,7	22,7	22,6	20,7			
Kredite insgesamt	511,6		556,3	550,4	551,4	556,3			!
kurzfristige Kredite langfristige Kredite	409,4 102,2	414,3 108,8	431,1 125,2	426,1 124,3	424,7 126,6	431,1 125,2			4
nachrichtlich:	102,2	100,0	123,2	124,5	120,0	123,2	120,5	123,0	'
Kredite an inländische Sektoren	335,8	331,1	349,2	340,1	338,7	349,2			3
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften finanzielle Kapitalgesellschaften	233,3 95,9	221,6 102,8	231,1 111,0	224,7 108,5	224,4 107,3	231,1 111,0			:
Staat	6,5	6,7	7,0	6,9	7,0	7,0	7,0	7,0	1
Kredite an das Ausland Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	175,8 1 891,7	192,0 1 939,7	207,1 2 079,8	210,3	212,7 2 036,6	207,1			
	1 739,7	· '	1 909,7	1 849,7	1 875,3	2 079,8		1	
Anteilsrechte insgesamt  Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	273,0	1 779,7 292,3	332,2	304,1	322,7	1 909,7 332,2			
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	266,6		325,3	297,9	315,9	325,3	342,2		
finanzielle Kapitalgesellschaften Börsennotierte Aktien des Auslands	6,3 32,3	6,1 44,4	6,8 48,4	6,2 56,3	6,9 47,8	6,8 48,4	7,1		
Übrige Anteilsrechte 1)	1 434,4		1 529,2	1 489,3	1 504,7	1 529,2			1,
Anteile an Investmentfonds	151,9	159,9	170,1	158,2	161,4	170,1			``.
Geldmarktfonds	1,4	1,9	1,5	1,7	0,6	1,5	0,9	0,9	l .
Sonstige Investmentfonds	150,6	· '	168,6	156,4	160,7	168,6		1	'
Versicherungstechnische Rückstellungen	48,8	50,2	54,2	52,4	53,5	54,2			
Finanzderivate Sonstige Forderungen	42,7 927,6	60,1 962,0	49,3 1 033,1	51,1 991,1	50,2 1 038,8	49,3 1 033,1		1	1 10
Insgesamt	3 933,3	4 094,8	4 367,8	4 221,2	4 305,1	4 367,8		-	-
Verbindlichkeiten				,			,		
Schuldverschreibungen insgesamt	156,8	183,8	210,6	188,1	210,2	210,6	185 /	189 0	,
kurzfristige Schuldverschreibungen	3,0	2,9	3,4	7,9	5,3	3,4		1	
langfristige Schuldverschreibungen nachrichtlich:	153,7	180,9	207,2	180,2	205,0	207,2			
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	58,7	72,1	82,8	75,4	80,0	82,8			
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften finanzielle Kapitalgesellschaften	3,6 40,0		3,9 64,3	4,6 55,9	4,1 61,0	3,9 64,3			
Staat	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
Private Haushalte Schuldverschreibungen des Auslands	15,0 98,1	15,7 111,7	14,4 127,8	14,8 112,7	14,8 130,3	14,4 127,8			.
Kredite insgesamt	1 452,1	1 481,4	1 559,8	1 535,7	1 550,3	1 559,8		1	1 6
kurzfristige Kredite langfristige Kredite	559,4 892,6		578,9 980,8	573,9 961,7	580,7 969,6	578,9 980,8			1 6
nachrichtlich:	052,0	310,0	300,0	301,7	303,0	300,0	1 004,5	1 055,4	'`
Kredite von inländischen Sektoren	1 119,7	1 129,0	1 176,5	1 161,1	1 169,5	1 176,5			1:
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften finanzielle Kapitalgesellschaften	233,3 834,4	221,6 853,7	231,1 895,1	224,7 877,4	224,4 888,5	231,1 895,1			
Staat	52,0	53,7	50,3	59,0	56,6	50,3	57,7	58,1	l
Kredite aus dem Ausland	332,4		383,3	374,6	380,8	383,3	395,8	439,9	4
Anteilsrechte insgesamt	2 695,7	2 773,4	3 054,5	2 916,4	3 001,4	3 054,5	2 949,1	2 970,7	2 9
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	626,4 266,6	286,2	756,6 325,3	697,8 297,9	737,6 315,9	756,6 325,3	745,7 342,2	735,0 330,9	7
finanzielle Kapitalgesellschaften Staat	150,1 43,4	154,7 44,4	180,2 51,8	166,4 46,7	173,4 51,0	180,2 51,8	163,6 48,7	164,5 49,0	1
Private Haushalte	166,2	178,7	199,2	186,8	197,4	199,2	191,1	190,7	-
Börsennotierte Aktien des Auslands	756,3	803,7	925,3	879,1	906,1	925,3	881,6	907,0	8
Übrige Anteilsrechte 1)	1 313,0		1 372,6	1 339,5	1 357,7	1 372,6	1 321,9	1 328,7	13
Versicherungstechnische Rückstellungen	255,9	259,5	266,7	263,1	264,9	266,7	268,6	270,4	2
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	42,0		26,9	32,7	31,3	26,9	26,7	28,2	
Sonstige Verbindlichkeiten	1 010,5	1 045,1	1 055,0	1 024,8	1 055,3	1 055,0	1 081,1	1 104,3	10

<sup>1</sup> Einschl. nichtbörsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

#### IX. Finanzierungsrechnung

# 3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Mrd €

				2017			2018		
itionen	2015	2016	2017	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Geldvermögensbildung									
Bargeld und Einlagen	96,67	114,85	103,47	30,17	18,04	42,90	16,67	43,35	3
Bargeld	25,51	21,17	17,03	5,58	2,47	5,34	6,34	10,53	1
Einlagen insgesamt Sichteinlagen Termineinlagen Spareinlagen einschl. Sparbriefe	71,16 100,96 - 9,22 - 20,58	93,68 105,26 1,28 – 12,87	86,45 99,72 - 4,03 - 9,24	24,59 29,95 – 2,32 – 3,04	20,65 - 2,47	37,57 35,86 2,34 – 0,64	10,33 12,14 1,15 – 2,95	33,90 1,99	2
Schuldverschreibungen insgesamt	- 18,40	- 12,80	- 8,14	· ·	- 2,28	- 3,01	- 1,00		1
kurzfristige Schuldverschreibungen langfristige Schuldverschreibungen	0,75 - 19,15	- 0,16 - 12,63	- 0,20 - 7,93	0,18 - 1,67	- 0,34 - 1,94	- 0,41	- 0,37 - 0,63	- 0,01	_
nachrichtlich: Schuldverschreibungen inländischer Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften finanzielle Kapitalgesellschaften Staat Schuldverschreibungen des Auslands	- 10,06 0,36 - 7,42 - 2,99 - 8,34	- 4,14 - 0,01 - 2,48 - 1,65 - 8,66	- 5,09 - 1,43 - 2,68 - 0,99 - 3,05	- 0,17	- 1,55 - 0,18	- 2,56 - 0,40 - 1,97 - 0,19 - 0,45	- 0,01 0,08 0,07 - 0,17 - 0,98	- 0,23 0,61 - 0,22	-
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	47,95	45,78	55,13	12,32	14,08	16,62	17,73	8,06	1
Anteilsrechte insgesamt	16,62	21,65	14,69	2,21	5,11	3,97	7,35	2,79	
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften finanzielle Kapitalgesellschaften Börsennotierte Aktien des Auslands	4,17 3,88 0,28 8,00	9,37 6,09 3,28 6,93	0,90 0,54 0,36 9,65	- 1,42	1,01	0,04 0,47 - 2,56 2,77	4,27 3,12 1,15 1,47	1,63 0,92	
Übrige Anteilsrechte 1)	4,45	5,35	4,13	0,70	1,28	1,15	1,61	1,07	
Anteile an Investmentfonds Geldmarktfonds Sonstige Investmentfonds	31,33 - 0,57 31,90	24,13 - 0,53 24,66	40,44 - 0,28 40,72	10,11 0,04 10,08		12,65 0,05 12,60	10,38 - 0,40 10,79	- 0,03	-
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	20,09	15,58	20,23	4,18	4,17	7,75	4,22	4,24	
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	31,69	24,82	37,18	9,21	7,43	8,08	12,38	8,60	
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	30,85	32,58	30,84	8,59	6,87	3,49	4,11	4,84	
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Forderungen 2)	- 17,31	- 19,50	- 27,38	- 10,21	- 0,95	- 26,56	15,47	- 14,13	- 1
Insgesamt	191,54	201,31	211,33	52,77	47,35	49,27	69,59	55,47	4
ußenfinanzierung									
Kredite insgesamt	38,20	47,46	55,55	16,64	18,56	12,45	10,81	20,12	2
kurzfristige Kredite langfristige Kredite	- 3,17 41,36	- 4,31 51,76	- 2,19 57,74	- 0,34 16,98	- 1,09 19,66	- 0,40 12,85	- 0,02 10,83		
nachrichtlich: Wohnungsbaukredite Konsumentenkredite Gewerbliche Kredite	35,63 5,44 – 2,88	41,92 9,78 – 4,24	47,41 11,25 – 3,11	13,31 3,25 0,07	15,84 3,41 – 0,68	12,15 2,19 – 1,89	9,00 1,78 0,04	4,34	
nachrichtlich: Kredite von Monetären Finanzinstituten Kredite von sonstigen Finanzinstituten Kredite vom Staat und Ausland	39,35 - 1,16 0,00	42,87 4,59 0,00	49,99 5,57 0,00	15,54 1,10 0,00	16,93 1,63 0,00	10,42 2,03 0,00	11,00 - 0,19 0,00	2,47	
Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1,14	- 0,23	0,74	0,06	0,02	0,54	0,02	0,01	-
Insgesamt	37,06	47,23	56,29	16,70	18,58	12,99	10,83	20,13	2

<sup>1</sup> Einschl. nichtbörsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. 2 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

# 4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

				2017			2018		
sitionen	2015	2016	2017	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Geldvermögen									
Bargeld und Einlagen	2 094,8	2 208,7	2 311,0	2 252,0	2 270,0	2 311,0	2 327,7	2 371,0	2 40
Bargeld	153,2	174,4	191,4	183,6	186,1	191,4	197,7	208,3	22
Einlagen insgesamt Sichteinlagen Termineinlagen Spareinlagen einschl. Sparbriefe	1 941,6 1 082,4 246,8 612,4	1 188,0 248,7	2 119,6 1 287,7 245,4 586,5	2 068,4 1 231,2 245,6 591,7	2 084,0 1 251,8 243,1 589,1	2 119,6 1 287,7 245,4 586,5	2 130,0 1 299,8 246,6 583,6	2 162,8 1 333,7 248,6 580,5	2 18 1 35 25 57
Schuldverschreibungen insgesamt	139,8		120,5	125,4	123,6	120,5	117,7	118,1	1
kurzfristige Schuldverschreibungen langfristige Schuldverschreibungen	2,9 136,9	2,7	2,5 118,0	3,2 122,2	2,9 120,7	2,5 118,0	2,1 115,6	2,0 116,0	1
nachrichtlich: Schuldverschreibungen inländischer Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften finanzielle Kapitalgesellschaften Staat Schuldverschreibungen des Auslands	89,4 13,4 69,5 6,5 50,3	13,9 66,7 5,0 41,8	82,5 12,5 66,1 3,9 37,9	86,2 13,0 68,9 4,3 39,3	85,1 12,9 68,1 4,1 38,5	82,5 12,5 66,1 3,9 37,9	81,2 12,4 65,1 3,7 36,4	81,4 12,1 65,7 3,5 36,7	
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	1 040,7	1 106,2	1 216,3	1 156,6	1 191,3	1 216,3	1 196,6	1 215,3	1 2
Anteilsrechte insgesamt	555,9	· ·	640,1	609,4	630,6	640,1	624,5	629,0	6
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften finanzielle Kapitalgesellschaften Börsennotierte Aktien des Auslands	188,9 158,7 30,3 74,8	169,8 31,0	226,4 190,3 36,1 101,0	211,1 177,5 33,6 92,7	223,7 188,4 35,4 96,5	226,4 190,3 36,1 101,0	217,3 182,5 34,8 97,7	214,2 180,8 33,4 102,9	
Übrige Anteilsrechte 1)	292,2		312,7	305,6	310,3	312,7	309,5	311,9	] 3
Anteile an Investmentfonds Geldmarktfonds Sonstige Investmentfonds	484,8 3,4 481,4	2,8	576,2 2,7 573,5	547,2 2,8 544,4	560,7 2,6 558,1	576,2 2,7 573,5	572,1 2,3 569,8	586,3 2,3 584,1	1
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	324,3	339,9	360,1	348,2	352,3	360,1	364,3	368,6	3
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	919,5	947,8	991,4	973,2	981,9	991,4	1 003,8	1 012,4	1 (
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	786,6	819,2	850,1	832,1	839,7	850,1	854,2	859,0	
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Forderungen 2)	37,1	32,6	31,1	32,2	31,7	31,1	31,5	31,8	
Insgesamt	5 342,8	5 581,8	5 880,5	5 719,7	5 790,6	5 880,5	5 895,8	5 976,2	6
Verbindlichkeiten									
Kredite insgesamt	1 606,6	1 654,7	1 711,9	1 680,5	1 699,1	1 711,9	1 722,6	1 737,9	17
kurzfristige Kredite langfristige Kredite	60,9 1 545,8		54,4 1 657,5	55,9 1 624,6	54,8 1 644,3	54,4 1 657,5	54,4 1 668,2	54,5 1 683,4	1 7
nachrichtlich: Wohnungsbaukredite Konsumentenkredite Gewerbliche Kredite	1 153,8 191,9 260,9	201,8	1 247,4 211,8 252,7	1 218,3 207,4 254,8	1 234,7 210,6 253,8	1 247,4 211,8 252,7	1 257,4 212,8 252,5	1 275,0 213,4 249,5	1 :
nachrichtlich: Kredite von Monetären Finanzinstituten Kredite von sonstigen Finanzinstituten Kredite vom Staat und Ausland	1 514,9 91,8 0,0		1 610,0 101,9 0,0	1 582,3 98,3 0,0	1 599,2 99,9 0,0	1 610,0 101,9 0,0	1 620,9 101,8 0,0	1 633,7 104,2 0,0	16
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Verbindlichkeiten	15,1	15,4	16,6	16,4	16,7	16,6	17,6	17,2	
Insgesamt	1 621,7	1 670,1	1 728,5	1 697,0	1 715,8	1 728,5	1 740,3	1 755,1	1 7

<sup>1</sup> Einschl. nichtbörsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. 2 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

#### 1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung

Zeit	Gesamtstaat Mrd €	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen
Zeit	Finanzierun	gssaldo <sup>1)</sup>				III 70 des bir				
2012 2013 2014 2015 p) 2016 p) 2017 p) 2018 ts) 2017 1.Hj. p) 2.Hj. p) 2018 1.Hj. ts)	- 0,9 - 4,0 + 16,7 + 23,9 + 28,7 + 34,0 + 58,0 + 19,8 + 14,2 + 48,2	- 7,4 + 13,7 + 14,7 + 11,5 + 6,1 + 17,9 + 1,5 + 4,6 + 17,3	- 5,5 - 2,5 + 0,1 + 2,2 + 4,2 + 8,3 + 11,1 + 5,1 + 3,2 + 14,5	+ 2,2 + 0,5 - 0,2 + 4,3 + 4,8 + 9,5 + 14,0 + 6,2 + 3,3 + 7,5	+ 18,4 + 5,4 + 3,1 + 2,7 + 8,2 + 10,1 + 14,9 + 7,0 + 3,1 + 9,0	- 0,0 - 0,1 + 0,6 + 0,8 + 0,9 + 1,7 + 1,2 + 0,9 + 2,9	- 0,3 + 0,5 + 0,5 + 0,4 + 0,2 + 0,5 + 0,1 + 0,3 + 1,0	- 0,2 - 0,1 + 0,0 + 0,1 + 0,1 + 0,3 + 0,3 + 0,3 + 0,2 + 0,9	+ 0,1 + 0,0 - 0,0 + 0,1 + 0,2 + 0,3 + 0,4 + 0,2 + 0,4	+ 0,2 + 0,1 + 0,1 + 0,3 + 0,3 + 0,4 + 0,4 + 0,2 + 0,5
2.Hj. ts)	+ 9,8 Schuldensta		- 3,3	+ 6,6	+ 6,0	+ 0,6			hres- bzw. O	· '
2012 2013 2014	2 202,9 2 188,1 2 189,6	1 387,9 1 390,4 1 396,5	684,1 663,2 657,6	147,5 150,5 152,0	1,3 1,4	79,9 77,4 74,5	50,3 49,2 47,5	24,8 23,5 22,4	5,3 5,3 5,2	0,0 0,0 0,0
2015 <b>p)</b> 2016 <b>p)</b> 2017 <b>p)</b>	2 159,7 2 143,9 2 092,8	1 372,6 1 366,8 1 351,3	654,3 637,5 611,1	152,4 153,9 148,5	1,4 1,1 0,8	70,8 67,9 63,9	45,0 43,3 41,2	21,5 20,2 18,6	5,0 4,9 4,5	0,0 0,0 0,0
2017 1.Vj. <b>p)</b> 2.Vj. <b>p)</b> 3.Vj. <b>p)</b> 4.Vj. <b>p)</b>	2 117,3 2 111,1 2 104,5 2 092,8	1 351,0 1 353,6 1 353,0 1 351,3	627,5 620,3 618,3 611,1	152,5 152,0 150,4 148,5	1,2 0,9 0,8 0,8	66,3 65,7 64,8 63,9	42,3 42,1 41,7 41,2	19,7 19,3 19,0 18,6	4,8 4,7 4,6 4,5	0,0 0,0 0,0 0,0
2018 1.Vj. <b>p)</b> 2.Vj. <b>p)</b> 3.Vj. <b>p)</b>	2 070,1 2 052,4 2 052,6	1 338,6 1 329,3 1 335,4	600,6 596,7 595,7	148,0 144,4 139,2	1,0 0,9 0,8	62,7 61,5 61,0	40,5 39,8 39,7	18,2 17,9 17,7	4,5 4,3 4,1	0,0 0,0 0,0

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. 1 Der Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 entspricht der Maastricht-Abgrenzung. 2 Vierteljahresangaben in

% des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

#### 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen \*)

	Einnahmen												
		davon:				davon:						]	Nach-
Zeit	insgesamt	Steuern	Sozial- beiträge	sonstige	insgesamt	Sozial- leistungen	Arbeit- nehmer- entgelte	Vor- leistungen	Brutto- investi- tionen	Zinsen	sonstige	Finan- zierungs- saldo	richtlich: Fiskalische Belastung insgesamt 1)
	Mrd €												
2012 2013 2014	1 220,9 1 259,0 1 308,5	651,0	465,0	141,7 143,0 153,0	1 221,8 1 263,0 1 291,8	645,5 666,4 691,1	212,3 217,8 224,4	126,5 133,0 137,7			112,8 130,2 131,6	- 4,0	
2015 <b>p)</b> 2016 <b>p)</b> 2017 <b>p)</b> 2018 <b>ts)</b>	1 356,5 1 415,5 1 473,8 1 543,6	738,7 772,5	500,8 523,9 548,6 571,7	151,5 152,9 152,8 164,0	1 332,6 1 386,8 1 439,8 1 485,5	721,7 755,2 784,5 807,7	229,8 237,8 246,7 256,3	143,8 150,1 156,3 161,8		42,3 37,4 33,8 31,0	130,9 138,0 146,1 150,6	+ 34,0	
	in % des	BIP											
2012 2013 2014	44,3 44,5 44,5	23,0	16,5 16,5 16,4	5,1 5,1 5,2	44,3 44,7 44,0	23,4 23,6 23,5	7,7	4,6 4,7 4,7	2,2 2,1 2,0	2,3 2,0 1,6	4,1 4,6 4,5	- 0,0 - 0,1 + 0,6	39,3 39,6 39,5
2015 <b>p)</b> 2016 <b>p)</b> 2017 <b>p)</b> 2018 <b>ts)</b>	44,5 44,8 45,0 45,6	23,4 23,6		5,0 4,8 4,7 4,8	43,7 43,9 43,9 43,9	23,7 23,9 23,9 23,9	7,5 7,5 7,5 7,6	4,7 4,8 4,8 4,8		1,4 1,2 1,0 0,9	4,3 4,4 4,5 4,4	+ 0,8 + 0,9 + 1,0 + 1,7	39,8 40,2 40,5 41,0
	Zuwachsı	raten in %	)										
2012 2013 2014 2015 p) 2016 p) 2017 p) 2018 ts)	+ 3,2 + 3,1 + 3,9 + 3,7 + 4,1 + 4,1 + 4,7	+ 4,2 + 3,5 + 4,5 + 4,9 + 4,6	+ 2,7 + 2,4 + 3,6 + 3,9 + 4,6 + 4,7 + 4,2	+ 0,0 + 1,0 + 6,9 - 0,9 + 0,9 - 0,1 + 7,4	+ 1,1 + 3,4 + 2,3 + 3,2 + 4,1 + 3,8 + 3,2	+ 1,8 + 3,2 + 3,7 + 4,4 + 4,6 + 3,9 + 3.0	+ 1,8 + 2,6 + 3,1 + 2,4 + 3,5 + 3,8 + 3,9	+ 2,0 + 5,1 + 3,5 + 4,5 + 4,4 + 4,1 + 3,6	+ 0,2 - 2,2 - 0,1 + 6,6 + 6,5 + 6,2 + 7,9	- 6,5 - 12,0 - 15,4 - 9,9 - 11,7 - 9,5 - 8,5	- 0,3 + 15,4 + 1,1 - 0,6 + 5,5 + 5,9 + 3,1		+ 3,6 + 3,4 + 3,6 + 4,5 + 4,7 + 4,6 + 4,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. \* Ergebnisse gemäß ESVG 2010. **1** Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Bankenabgaben an den Einheitlichen Abwicklungsfonds.

#### 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

	Gebietskörp	erschaften	1)								Sozialversio	herungen a	2)	Öffentliche insgesamt	Haushalte	
	Einnahmen			Ausgaben												
		darunter:			darunter:	3)										
	ins-		Finan- zielle Trans- aktio-	ins-	Per- sonal- aus-	Laufen- de Zu-	Zins- aus-	Sach- investi-	Finan- zielle Trans- aktio-		Einnah-	Aus-		Ein-	Aus-	
Zeit		Steuern	nen <b>5</b> )				gaben			Saldo	men <b>6)</b>	gaben	Saldo	nahmen	gaben	Saldo
2012 <b>p)</b>	745,0	600,0	14,7	770,2	218,8	285,2	69,9	42,6	25,5	- 25,2	536,2	518,8	+ 17,4	1 171,1	1 178,8	- 7,8
2013 <b>p)</b>	761,8	619,7	14,7	773,6	225,3	286,9	65,7	42,8	23,5	- 11,8	536,7	531,9	+ 4,9	1 198,1	1 205,0	- 6,9
2014 <b>p)</b>	791,8	643,6	11,3	786,7	236,0	292,9	57,1	45,9	17,6	+ 5,1	554,5	551,1	+ 3,5	1 245,3	1 236,7	+ 8,6
2015 <b>p)</b>	829,5	673,3	10,4	804,1	244,1	302,6	49,8	46,4	12,5	+ 25,5	575,0	573,1	+ 1,9	1 300,8	1 273,4	+ 27,4
2016 <b>p)</b>	862,1	705,8	9,0	843,4	251,3	320,5	43,4	49,0	11,8	+ 18,7	601,8	594,8	+ 7,1	1 355,0	1 329,2	+ 25,8
2017 <b>p)</b>	900,0	734,5	7,9	872,1	261,6	325,9	42,0	52,3	13,8	+ 27,9	631,3	621,8	+ 9,5	1 417,0	1 379,7	+ 37,4
2016 1.Vj. <b>p)</b>	206,1	169,9	1,4	205,5	60,0	81,2	17,7	8,4	2,2	+ 0,6	143,0	146,6	- 3,6	322,2	325,3	- 3,0
2.Vj. <b>p)</b>	216,7	176,6	2,4	194,1	60,7	77,7	5,4	10,4	2,4	+ 22,7	148,7	147,0	+ 1,7	338,5	314,2	+ 24,3
3.Vj. <b>p)</b>	207,1	169,3	2,9	210,9	62,0	79,3	14,5	12,3	2,4	- 3,8	148,3	149,7	- 1,4	328,2	333,4	- 5,2
4.Vj. <b>p)</b>	232,6	189,2	2,1	233,2	68,1	82,6	7,7	17,2	4,8	- 0,6	160,1	152,2	+ 7,8	365,3	358,1	+ 7,2
2017 1.Vj. <b>p)</b> 2.Vj. <b>p)</b> 3.Vj. <b>p)</b> 4.Vj. <b>p)</b>	216,0	180,4	0,9	199,6	62,9	80,3	13,8	10,2	1,9	+ 16,4	150,3	155,1	- 4,8	338,0	326,4	+ 11,6
	217,9	177,3	1,2	206,6	63,9	83,6	6,6	8,8	3,6	+ 11,3	156,4	154,3	+ 2,1	346,1	332,7	+ 13,4
	219,6	180,4	3,5	215,9	64,4	78,6	14,5	13,4	4,2	+ 3,8	154,8	155,7	- 0,9	346,1	343,2	+ 2,8
	243,8	196,3	2,1	244,4	69,8	84,7	6,9	19,2	4,1	- 0,6	168,2	158,0	+ 10,2	383,4	373,8	+ 9,6
2018 1.Vj. <b>p)</b>	225,7	189,1	1,1	210,0	66,0	81,7	14,6	9,1	2,5	+ 15,7	156,1	160,8	- 4,7	352,7		+ 11,0
2.Vj. <b>p)</b>	239,9	194,7	1,0	206,2	65,9	80,9	5,8	11,4	2,1	+ 33,7	162,4	160,1	+ 2,3	373,3		+ 36,1
3.Vj. <b>p)</b>	228,8	189,0	1,8	223,6	67,0	84,6	13,4	14,4	1,9	+ 5,2	161,8	161,1	+ 0,7	361,3		+ 5,9

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Jahresangaben gemäß den Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Eigene Zuschätzungen für die noch nicht vorliegenden Berichtsjahre nach 2011. Die Vierteljahresangaben enthalten zahlreiche Extrahaushalte, die dem Staatssektor in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zuzurechnen, aber in den Rechnungsergebnissen bisher nicht enthalten sind. Ab 2012 auch einschl. Bad Bank FMSW. 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei Letzteren stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahres-

angaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. 3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beienflusst. 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

#### 4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2012 <b>p)</b>	312,5	335,3	- 22,8	311,0	316,1	- 5,1	200,0	198,5	+ 1,5
2013 <b>p)</b>	313,2	335,6	- 22,4	324,3	323,9	+ 0,4	207,6	206,3	+ 1,3
2014 <b>p)</b>	322,9	323,3	- 0,3	338,3	336,1	+ 2,1	218,7	218,7	- 0,1
2015 <b>p)</b>	338,3	326,5	+ 11,8	355,1	350,6	+ 4,5	232,7	229,1	+ 3,6
2016 <b>p)</b>	344,7	338,4	+ 6,2	381,1	372,4	+ 8,8	248,9	243,1	+ 5,8
2017 <b>p)</b>	357,8	352,8	+ 5,0	397,7	385,8	+ 11,8	260,3	249,1	+ 11,2
2016 1.Vj. <b>p)</b>	81,1	82,2	- 1,1	90,5	88,2	+ 2,4	49,0	55,1	- 6,1
2.Vj. <b>p)</b>	87,5	73,6	+ 13,8	92,7	88,2	+ 4,4	61,1	57,9	+ 3,2
3.Vj. <b>p)</b>	85,2	88,6	- 3,5	91,5	90,0	+ 1,5	60,7	60,7	+ 0,1
4.Vj. <b>p)</b>	90,9	93,9	- 3,0	104,3	104,4	- 0,0	76,3	68,0	+ 8,3
2017 1.Vj. <b>p)</b>	88,2	82,9	+ 5,3	95,6	90,0	+ 5,6	52,7	57,7	- 4,9
2.Vj. <b>p)</b>	81,5	80,0	+ 1,4	96,3	93,6	+ 2,7	65,0	59,5	+ 5,5
3.Vj. <b>p)</b>	88,6	93,6	- 5,0	98,9	91,4	+ 7,5	63,4	61,5	+ 1,9
4.Vj. <b>p)</b>	99,5	96,2	+ 3,3	104,7	109,2	- 4,5	77,2	69,1	+ 8,2
2018 1.Vj. <b>p</b> )	87,9	83,9	+ 4,0	100,0	92,7	+ 7,3	54,9	60,3	- 5,3
2.Vj. <b>p)</b>	94,5	79,8	+ 14,6	104,3	91,8	+ 12,5	68,5	62,4	+ 6,1
3.Vj. <b>p)</b>	91,7	95,9	- 4,2	100,7	95,4	+ 5,3	66,0	64,3	+ 1,7

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. **1** Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwerts bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird, bleibt sie hier unberücksichtigt. **2** Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaa-

ten. **3** Quartalsdaten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte. Jahresangaben bis einschl. 2011 ohne Extrahaushalte, aber mit Zweckverbänden und Sonderrechnungen gemäß den Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes, für die Folgejahre eigene Zuschätzungen.

#### 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

		Bund, Länder und Euro	ppäische Union					
Zeit	Insgesamt	zusammen	Bund 1)	Länder 1)	Europäische Union <b>2)</b>	Gemeinden 3)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile <b>4</b> )	Nachrichtlich: Im Bundeshaus- halt abgesetzte Beträge <b>5</b> )
2012	600 046	518 963	284 801	207 846	26 316	81 184	- 101	28 498
2013	619 708	535 173	287 641	216 430	31 101	84 274	+ 262	27 775
2014	643 624	556 008	298 518	226 504	30 986	87 418	+ 198	27 772
2015	673 276	580 485	308 849	240 698	30 938	93 003	- 212	27 241
2016	705 797	606 965	316 854	260 837	29 273	98 648	+ 186	27 836
2017	734 540	629 458	336 730	271 046	21 682	105 158	- 76	27 368
2018		665 005	349 134	287 282	28 589			26 775
2017 1.Vj.	181 506	154 154	85 256	66 704	2 194	17 950	+ 9 403	6 606
2.Vj.	177 090	149 915	76 391	66 605	6 918	27 631	- 456	6 825
3.Vj.	180 407	155 250	82 576	66 718	5 957	25 517	- 361	7 467
4.Vj.	195 537	170 139	92 507	71 019	6 613	34 060	- 8 662	6 471
2018 1.Vj.	189 457	159 974	83 370	69 413	7 191	19 173	+ 10 310	6 398
2.Vj.	194 715	166 191	88 450	71 995	5 745	29 064	- 540	6 592
3.Vj.	189 015	161 683	84 952	69 414	7 317	27 579	- 248	7 579
4.Vj.		177 157	92 363	76 459	8 335			6 206
2018 Jan.		44 363	23 285	20 388	691			2 133
2019 Jan.		45 319	21 694	21 139	2 486			2 090

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Vor Abzug bzw. Zusetzung der vom Bund an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Regionalisierungsmittel (ÖPNV), Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund und Konsolidierungshilfen. Zum Umfang dieser im Bundeshaushalt von den Steuereinnahmen abgesetzten Beträge siehe letzte Spalte. 2 Zölle sowie die zulasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuch-

ten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. **3** Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. Inklusive Einnahmen aus Offshore-Windparks. **4** Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tabelle X. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. **5** Umfang der in Fußnote 1 genannten Positionen.

#### 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

		Gemeinschaft	liche Steuern						Nach-					
		Einkommenste	euern 2)				Steuern vom	Umsatz 5)						richtlich: Gemein-
Zeit	Insgesamt 1)	zu- sammen	Lohn- steuer 3)		Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer <b>4)</b>	zu- sammen	Umsatz- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	umla-	Bundes- steuern 7)	Länder- steuern <b>7)</b>	EU- Zölle	deanteil an den gemein- schaft- lichen Steuern
2012	551 785	231 555	149 065	37 262	16 934	28 294	194 635	142 439	52 196	7 137	99 794	14 201	4 462	32 822
2013	570 213	245 909	158 198	42 280	19 508	25 923	196 843	148 315	48 528	7 053	100 454	15 723	4 231	35 040
2014	593 039	258 875	167 983	45 613	20 044	25 236	203 110	154 228	48 883	7 142	101 804	17 556	4 552	37 031
2015	620 287	273 258	178 891	48 580	19 583	26 204	209 921	159 015	50 905	7 407	104 204	20 339	5 159	39 802
2016	648 309	291 492	184 826	53 833	27 442	25 391	217 090	165 932	51 157	7 831	104 441	22 342	5 113	41 345
2017	674 598	312 462	195 524	59 428	29 259	28 251	226 355	170 498	55 856	8 580	99 934	22 205	5 063	45 141
2018	713 576	332 141	208 231	60 415	33 425	30 069	234 800	175 437	59 363	9 078	108 586	23 913	5 057	48 571
2017 1.Vj.	165 352	76 990	45 309	17 009	8 511	6 161	57 502	44 196	13 306	438	23 364	5 834	1 224	11 198
2.Vj.	161 036	78 178	48 256	14 825	7 872	7 225	54 243	39 885	14 358	2 059	19 868	5 407	1 281	11 121
3.Vj.	165 923	75 218	47 253	12 720	6 034	9 211	56 481	42 571	13 911	2 214	25 114	5 580	1 315	10 673
4.Vj.	182 288	82 077	54 707	14 873	6 843	5 654	58 128	43 846	14 282	3 868	31 587	5 384	1 243	12 149
2018 1.Vj.	172 111	81 713	48 059	17 640	9 418	6 595	59 248	45 272	13 977	291	23 752	5 836	1 271	12 136
2.Vj.	178 102	86 322	51 395	14 889	9 302	10 736	55 801	41 220	14 581	2 215	26 474	6 170	1 119	11 912
3.Vj.	173 202	78 105	50 368	12 683	7 192	7 862	59 169	43 951	15 218	2 315	26 424	5 797	1 391	11 519
4.Vj.	190 161	86 001	58 409	15 204	7 513	4 876	60 581	44 994	15 587	4 257	31 936	6 109	1 276	13 004
2018 Jan.	47 874	21 863	17 305	985	773	2 800	19 073	14 865	4 207	85	4 552	1 959	343	3 511
2019 Jan.	49 004	22 717	18 456	1 116	327	2 817	19 252	15 138	4 114	- 40	4 574	2 196	304	3 684

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. 1 Im Gegensatz zur Summe in Tabelle X. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge 44/44/12. 3 Nach Abzug von Kin-

dergeld und Altersvorsorgezulage. **4** Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. **5** Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2018: 49,6/47,2/3,2. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. **6** Anteile von Bund/Ländern (in %) für 2018: 22,7/77,3. **7** Aufgliederung s. Tabelle X. 7.

61°

#### 7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

	Bundessteu	ern 1)							Ländersteu	ıern 1)			Gemeindest	euern	
														darunter:	
Zeit	Energie- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Tabak- steuer	Versi- cherung- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Strom- steuer	Alkohol- steuer	sonstige	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	sonstige	ins- gesamt	Gewerbe- steuer <b>2</b> )	Grund- steuern
2012	39 305	13 624	14 143	11 138	8 443	6 973	2 121	4 047	7 389	4 305	1 432	1 076	55 398	42 345	12 017
2013	39 364	14 378	13 820	11 553	8 490	7 009	2 102	3 737	8 394	4 633	1 635	1 060	56 549	43 027	12 377
2014	39 758	15 047	14 612	12 046	8 501	6 638	2 060	3 143	9 339	5 452	1 673	1 091	57 728	43 763	12 691
2015	39 594	15 930	14 921	12 419	8 805	6 593	2 070	3 872	11 249	6 290	1 712	1 088	60 396	45 752	13 215
2016	40 091	16 855	14 186	12 763	8 952	6 569	2 070	2 955	12 408	7 006	1 809	1 119	65 319	50 103	13 654
2017	41 022	17 953	14 399	13 269	8 948	6 944	2 094	-4 695	13 139	6 114	1 837	1 115	68 522	52 899	13 966
2018	40 882	18 927	14 339	13 779	9 047	6 858	2 133	2 622	14 083	6 813	1 894	1 122			
2017 1.Vj.	4 812	4 324	2 637	6 178	2 536	1 746	578	553	3 359	1 641	490	343	16 593	12 905	3 228
2.Vj.	10 091	4 809	3 634	2 353	2 374	1 784	476	-5 652	3 129	1 538	474	265	18 113	13 881	3 832
3.Vj.	10 497	4 144	3 867	2 669	2 132	1 628	502	-324	3 394	1 497	417	273	16 698	12 443	3 824
4.Vj.	15 622	4 677	4 261	2 070	1 906	1 786	538	727	3 257	1 438	456	233	17 118	13 670	3 082
2018 1.Vj.	4 865	4 587	2 425	6 388	2 602	1 725	591	569	3 576	1 431	479	350	17 638	13 880	3 291
2.Vj.	10 158	5 127	3 485	2 442	2 360	1 805	466	631	3 270	2 166	470	264	18 827	14 548	3 853
3.Vj.	10 423	4 353	3 886	2 752	2 128	1 677	531	674	3 592	1 463	464	278	18 128	13 764	3 919
4.Vj.	15 436	4 860	4 543	2 197	1 956	1 650	545	749	3 645	1 752	481	231			
2018 Jan.	279	1 222	332	834	905	586	221	174	1 223	486	174	76			.
2019 Jan.	353	1 279	247	802	918	576	216	184	1 407	514	192	83			.

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.  ${\bf 1}$  Zur Summe siehe Tabelle X. 6.  ${\bf 2}$  Einschl. Einnahmen aus Offshore-Windparks.

#### 8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen \*)

Mio €

	Einnahmen 1)	2)		Ausgaben 1) 2	2)			Vermögen 1)	4)				
		darunter:			darunter:		Saldo der				Beteili- gungen,		Nach-
Zeit	ins- gesamt	Beiträge 3)	Zahlun- gen des Bundes	ins- gesamt	Renten	Kranken- versiche- rung der Rentner	Ein- nahmen und Ausgaben	insgesamt	Ein- lagen <b>5)</b>	Wertpa- piere	Darlehen und Hypo- theken <b>6</b> )	Grund- stücke	richtlich: Verwal- tungsver- mögen
2012	259 700	181 262	77 193	254 604	216 450	15 283	+ 5 096	30 481	28 519	1 756	104	102	4 315
2013	260 166	181 991	77 067	258 268	219 560	15 528	+ 1898	33 114	29 193	3 701	119	100	4 250
2014	269 115	189 080	78 940	265 949	226 204	15 978	+ 3 166	36 462	32 905	3 317	146	94	4 263
2015	276 129	194 486	80 464	277 717	236 634	16 705	– 1 588	35 556	32 795	2 506	167	88	4 228
2016	286 399	202 249	83 154	288 641	246 118	17 387	- 2 242	34 094	31 524	2 315	203	52	4 147
2017	299 826	211 424	87 502	299 297	255 261	18 028	+ 529	35 366	33 740	1 335	238	53	4 032
2018 <b>p)</b>	311 975	221 558	89 699	307 944	263 687	18 582	+ 4 031	40 353	38 332	1 713	252	56	4 018
2016 1.Vj.	68 182	47 397	20 665	70 076	60 143	4 239	- 1894	33 865	31 194	2 406	179	86	4 223
2.Vj.	71 291	50 372	20 548	70 418	60 097	4 238	+ 873	34 427	31 892	2 265	183	87	4 220
3.Vj.	70 218	49 333	20 670	73 782	63 081	4 453	- 3 564	31 412	28 776	2 365	187	84	4 213
4.Vj.	76 136	55 171	20 733	74 016	63 117	4 450	+ 2 120	34 088	31 529	2 315	192	53	4 161
2017 1.Vj.	71 301	49 388	21 715	73 731	63 263	4 460	- 2 430	31 660	29 133	2 270	205	52	4 140
2.Vj.	74 581	52 739	21 632	73 785	63 016	4 440	+ 796	32 535	30 372	1 901	210	52	4 136
3.Vj.	73 295	51 374	21 738	75 569	64 628	4 560	- 2 274	30 801	28 831	1 701	214	54	4 115
4.Vj.	79 956	57 910	21 790	75 842	64 694	4 562	+ 4114	35 362	33 750	1 335	224	53	4 045
2018 1.Vj.	74 368	51 726	22 489	75 482	64 885	4 569	- 1114	34 219	32 775	1 146	240	58	4 029
2.Vj.	77 824	55 186	22 451	75 747	64 742	4 557	+ 2 077	36 244	34 963	983	241	57	4 033
3.Vj.	76 831	54 085	22 575	78 284	67 017	4 727	- 1 453	35 344	34 104	936	248	57	4 019
4.Vj.	82 953	60 561	22 185	78 432	67 042	4 729	+ 4 521	40 353	38 332	1 713	252	56	4 018

Quellen: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. \* Ohne "Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-BahnSee" 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert wer-

den. **2** Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. **3** Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. **4** Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. **5** Einschl. Barmittel. **6** Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger.

#### 9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung \*)

Mio €

20

20

	Einnahmen				Ausgaben									
		darunter:				darunter:								Zuschuss zum Defizit-
eit	ins- gesamt 1)	Beiträge	Insolvenz- geld- umlage	Bundes- beteiligung	ins- gesamt	Arbeits- losen- geld <b>2)</b>	Kurz- arbeiter- geld <b>3)</b>		Ein- gliederungs- beitrag <b>5)</b>	Insolvenz- geld	Ver- waltungs- ausgaben <b>6</b> )	Einr und	lo der Jahmen Aus- en	ausgleich bzw. Darlehen des Bundes
012	37 429	26 570	314	7 238	34 842	13 823	828	6 699	3 822	982	5 117	+	2 587	_
013	32 636	27 594	1 224	245	32 574	15 411	1 082	6 040		912	5 349	+	61	-
014	33 725	28 714	1 296	-	32 147	15 368	710	6 264		694	5 493	+	1 578	-
015	35 159	29 941	1 333	_	31 439	14 846	771	6 295		654	5 597	+	3 720	-
016	36 352	31 186	1 114	-	30 889	14 435	749	7 035		595	5 314	+	5 463	-
017	37 819	32 501	882	-	31 867	14 055	769	7 043		687	6 444	+	5 952	-
018	39 335	34 172	622	-	33 107	13 757	761	6 951		588	8 129	+	6 228	-
016 1.Vj.	8 376	7 271	261	-	7 984	4 083	395	1 739		150	984	+	393	-
2.Vj.	8 991	7 737	278	-	7 807	3 648	203	1 847		147	1 288	+	1 184	-
3.Vj.	8 877	7 609	276	-	7 349	3 428	74	1 608		165	1 399	+	1 529	-
4.Vj.	10 108	8 569	299	-	7 750	3 276	77	1 841		134	1 642	+	2 358	-
017 1.Vj.	8 859	7 564	204	-	8 834	3 973	478	1 772		146	1 749	+	26	-
2.Vj.	9 355	8 112	227	-	7 964	3 529	173	1 802		155	1 577	+	1 391	-
3.Vj.	9 159	7 897	210	-	7 281	3 360	63	1 646		171	1 402	+	1 878	-
4.Vj.	10 446	8 929	241	-	7 789	3 193	55	1 823		215	1 717	+	2 657	-
018 1.Vj.	9 167	7 926	151	-	9 546	3 826	415	1 742		174	2 625	-	379	-
2.Vj.	9 713	8 523	152	-	8 471	3 431	245	1 752		161	2 209	+	1 243	-
3.Vj.	9 515	8 355	152	-	7 288	3 296	50	1 623		114	1 514	+	2 227	-
4.Vj.	10 940	9 367	167	- I	7 802	3 204	51	1 834		139	1 781	+	3 138	l –l

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. \* Einschl. der Zuführungen an den Versorgungsfonds. 1 Ohne Zuschuss zum Defizitausgleich bzw. Darlehen des Bundes. 2 Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. 3 Einschl. Saison- und Transferkurzarbeitergeld, Transfermaßnahmen und Erstattungen von Sozialbeiträgen. 4 Berufliche Bildung, Förde-

rung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Entgeltsicherung und Förderung von Existenzgründungen. 5 Bis einschl. 2012. Von 2005 bis 2007: Aussteuerungsbetrag. 6 Einschl. Einzugskostenvergütung an andere Sozialversicherungsträger, ohne Verwaltungskosten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

#### 10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)										
		darunter:			darunter:									
Zeit	ins- gesamt	Beiträge <b>2)</b>	Bundes- mittel <b>3)</b>	ins- gesamt	Kranken- haus- behand- lung	Arznei- mittel	Ärztliche Behand- lung		Heil- und Hilfsmittel	Kranken- geld	Ver- waltungs- ausgaben <b>5)</b>	Saldo Einna und <i>i</i> gabe	hmen Aus-	
2012	193 314	176 388	14 000	184 289	60 157	29 156	29 682	11 749	11 477	9 171	9 711	+	9 025	
2013	196 405	182 179	11 500	194 537	62 886	30 052	32 799	12 619	12 087	9 758	9 979	+	1 867	
2014	203 143	189 089	10 500	205 589	65 711	33 093	34 202	13 028	13 083	10 619	10 063	-	2 445	
2015	210 147	195 774	11 500	213 727	67 979	34 576	35 712	13 488	13 674	11 227	10 482	_	3 580	
2016	223 692	206 830	14 000	222 936	70 450	35 981	37 300	13 790	14 256	11 677	11 032	+	757	
2017	233 814	216 227	14 500	230 773	72 303	37 389	38 792	14 070	14 776	12 281	10 912	+	3 041	
2018 <b>p)</b>	242 367	224 913	14 500	239 807	74 544	38 566	40 023	14 453	15 894	13 091	11 481	+	2 560	
2016 1.Vj.	53 320	49 292	3 500	55 424	18 044	8 879	9 374	3 470	3 419	2 955	2 458	_	2 104	
2.Vj.	54 988	51 009	3 500	55 603	17 686	9 005	9 362	3 478	3 528	2 963	2 599	-	615	
3.Vj.	55 632	51 377	3 500	55 114	17 421	8 929	9 166	3 399	3 585	2 842	2 628	+	517	
4.Vj.	59 552	55 146	3 500	56 832	17 342	9 194	9 351	3 526	3 698	2 912	3 291	+	2 720	
2017 1.Vj.	55 809	51 632	3 625	57 716	18 632	9 215	9 807	3 559	3 516	3 173	2 514	_	1 907	
2.Vj.	57 801	53 621	3 625	57 502	17 973	9 239	9 822	3 614	3 748	3 043	2 589	+	298	
3.Vj.	57 617	53 442	3 625	57 202	17 802	9 330	9 629	3 374	3 679	2 980	2 731	+	415	
4.Vj.	62 391	57 526	3 625	58 527	17 878	9 627	9 712	3 566	3 792	3 080	3 095	+	3 865	
2018 1.Vj.	57 788	53 670	3 625	59 854	19 028	9 569	10 045	3 656	3 763	3 370	2 614	_	2 067	
2.Vj.	59 796	55 571	3 625	60 060	18 677	9 591	10 049	3 639	3 904	3 294	2 821	-	264	
3.Vj.	60 138	55 778	3 625	59 204	18 302	9 600	9 862	3 481	4 070	3 155	2 810		934	
4.Vj.	64 645	59 893	3 625	60 689	18 537	9 806	10 067	3 677	4 157	3 272	3 236	+	3 956	

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert werden. Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Be-

schäftigungen. **3** Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. **4** Einschl. Zahnersatz. **5** Netto, d. h. nach Abzug der Kostenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger.

#### 11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung \*)

Mio €

Mio €

	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)							
				darunter:						
Zeit	ins- gesamt	darunter: Beiträge <b>2)</b>	ins- gesamt	Pflege- sach- leistung	Voll- stationäre Pflege	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenver- sicherung <b>3)</b>	Verwaltungs- ausgaben	Saldo der Einnahmer und Aus- gaben	1
2012	23 082	22 953	22 988	3 135	9 961	5 073	881	1 083	+	95
2013	24 972	24 891	24 405	3 389	10 058	5 674	896	1 155	+	567
2014	25 974	25 893	25 457	3 570	10 263	5 893	946	1 216	+	517
2015	30 825	30 751	29 101	3 717	10 745	6 410	960	1 273	+	1 723
2016	32 171			3 846	10 918	6 673	983	1 422	+	1 235
2017	36 305	36 248	38 862	4 609	13 014	10 010	1 611	1 606	-	2 557
2018 <b>p)</b>	37 719	37 654	41 273	4 783	12 952	10 877	2 080	1 594	-	3 553
2016 1.Vj.	7 600	7 578	7 587	941	2 703	1 613	238	389	+	13
2.Vj.	7 918	7 901	7 659	949	2 724	1 665	244	331	+	259
3.Vj.	7 958	7 942	7 810	961	2 746	1 682	247	373	+	147
4.Vj.	8 550	8 535	7 941	975	2 741	1 877	250	322	+	608
2017 1.Vj.	8 558	8 538	9 092	1 046	3 194	2 261	289	405	_	534
2.Vj.	8 978	8 962	9 379	1 080	3 230	2 440	347	397	_	400
3.Vj.	8 945	8 932	9 944	1 210	3 289	2 562	422	411	-	999
4.Vj.	9 620	9 610	10 110	1 158	3 285	2 731	470	387	-	490
2018 1.Vj.	8 961	8 948	10 146	1 192	3 233	2 603	496	424	_	1 185
2.Vj.	9 338	9 322	10 118	1 160	3 217	2 658	509	389	-	780
3.Vj.	9 349 9 334		10 428	1 202	3 251	2 781	515	397	-	1 079
4.Vj.	10 071	10 050	10 581	1 229	3 251	2 835	561	384	-	510

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. \* Einschl. der Zuführungen an den Vorsorgefonds. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträg-

lich revidiert werden.  $\bf 2$  Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kinderloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens).  $\bf 3$  Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

13. Gesamtstaat: Verschuldung nach Gläubigern \*)

#### 12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

# Mio €

	Neuv gesai	erschuldun mt <b>1)</b>	g,		daru			
						n- ng der markt-		in- ing der lmarkt-
Zeit	brutt	O 2)	netto		kredi	ite	einla	igen 3)
2012	+	263 334	+	31 728	+	6 183	+	13 375
2013	+	246 781	+	19 473	+	7 292	_	4 601
2014	+	192 540	-	2 378	-	3 190	+	891
2015	+	167 655	-	16 386	-	5 884	-	1 916
2016	+	182 486	-	11 331	-	2 332	-	16 791
2017	+	171 906	+	4 531	+	11 823	+	2 897
2018	+	167 231	-	16 248	-	91	-	1 670
2016 1.Vj.	+	61 598	+	10 650	+	8 501	-	19 345
2.Vj.	+	60 691	+	4 204	+	3 694	+	4 084
3.Vj.	+	33 307	-	13 887	-	18 398	-	4 864
4.Vj.	+	26 890	-	12 297	+	3 872	+	3 333
2017 1.Vj.	+	47 749	-	5 700	+	6 178	-	2 428
2.Vj.	+	42 941	+	5 281	+	318	+	4 289
3.Vj.	+	44 338	+	3 495	+	587	+	941
4.Vj.	+	36 878	+	1 455	+	4 741	+	95
2018 1.Vj.	+	42 934	-	4 946	-	5 138	+	3 569
2.Vj.	+	43 602	-	5 954	-	166	-	6 139
3.Vj.	+	46 500	+	4 856	+	1 688	+	1 871
4 Vi	+	34 195	l _	10 205	+	3 525	l _	971

		Bankensyste	em	Inländische Ni	chtbanken	
Zeit (Stand am Jahres- bzw. Quartalsende)	insgesamt	Bundes- bank	Inländische MFIs <b>ts)</b>	sonst. inländ. finanzielle Unter- nehmen <b>ts)</b>	sonstige Inländer- Gläubiger <b>1)</b>	Ausland ts)
2012	2 202 864	12 126	630 053	199 132	60 157	1 301 397
2013	2 188 128	12 438	637 529	190 555	43 994	1 303 612
2014	2 189 569	12 774	608 040	190 130	44 949	1 333 675
2015	2 159 746	85 952	595 457	186 661	45 028	1 246 649
2016	2 143 904	205 391	572 779	179 755	41 737	1 144 242
2017 <b>p)</b>	2 092 781	319 159	521 035	175 617	41 039	1 035 932
2016 1.Vj.	2 168 305	108 746	610 257	183 160	41 396	1 224 746
2.Vj.	2 171 800	142 139	598 990	181 372	39 602	1 209 695
3.Vj.	2 165 378	172 567	585 591	179 359	38 912	1 188 949
4.Vj.	2 143 904	205 391	572 779	179 755	41 737	1 144 242
2017 1.Vj. <b>p)</b>	2 117 281	239 495	558 767	178 219	39 561	1 101 238
2.Vj. <b>p)</b>	2 111 075	265 130	545 118	176 514	39 305	1 085 010
3.Vj. <b>p)</b>	2 104 519	290 214	532 727	176 646	39 474	1 065 459
4.Vj. <b>p)</b>	2 092 781	319 159	521 035	175 617	41 039	1 035 932
2018 1.Vj. <b>p)</b>	2 070 073	329 387	502 264	176 495	38 501	1 023 425
2.Vj. <b>p)</b>	2 052 381	344 279	483 621	179 856	37 816	1 006 808
3.Vj. <b>p)</b>	2 052 583	356 899	471 975	180 464	38 033	1 005 211
			l			

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. 1 Einschl. "Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung" sowie der Sondervermögen "Investitions- und Tilgungsfonds" und "Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute". 2 Nach Abzug der Rückkäufe. 3 Ohne Saldo des Zentralkontos bei der Deutschen Bundesbank.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. \* In Maastricht-Abgrenzung. **1** Als Differenz ermittelt.

# 14. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

	MIO €  Werthanianerschuldung Kradityerschuldung Nachrichtlich: 2)											
			Wertpapierverschuldu nach Ursprungslaufzei		Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzei	•	Nachrichtlich: 2)					
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bargeld und Einlagen 1)	Geldmarktpapiere (bis ein Jahr)	Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr)	Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr)	Langfristige Kredite (über ein Jahr)	Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen	Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen				
	Gesamtstaat											
2012	2 202 864	9 742	106 945	1 441 406	124 399	520 372		.				
2013	2 188 128	10 592	85 836	1 470 698	100 363	520 638		] :				
2014 2015	2 189 569 2 159 746	12 150 14 303	72 618 65 676	1 501 494 1 499 098	95 770 85 041	507 536 495 627		:				
2016 1.Vj.	2 168 305	11 976	69 372	1 491 129	104 405	491 423						
2.Vj. 3.Vj.	2 171 800 2 165 378	12 181 15 370	76 710 77 249	1 485 041 1 491 971	111 114 98 096	486 754 482 692						
4.Vj.	2 143 904	15 845	69 715	1 484 378	91 352	482 615		:				
2017 1.Vj. <b>p)</b>	2 117 281	12 891	60 798	1 479 234	88 577	475 781		.				
2.Vj. <b>p)</b> 3.Vj. <b>p)</b>	2 111 075 2 104 519	15 196 16 161	54 362 48 197	1 486 948 1 489 630	83 379 82 589	471 191 467 943	:	] :				
4.√j́. <b>p)</b>	2 092 781	14 651	48 789	1 484 691	83 476	461 175		.				
2018 1.Vj. <b>p)</b> 2.Vj. <b>p)</b>	2 070 073 2 052 381	12 540 12 773	48 449 54 968	1 479 750 1 466 057	71 250 67 160	458 084 451 423		.				
3.Vj. <b>p</b> )	2 052 583	15 811	60 047			445 672	]					
	Bund											
2012	1 387 857	9 742	88 372	1 088 796	88 311	112 636		11 354				
2013 2014	1 390 440 1 396 496	10 592 12 150	78 996 64 230	1 113 029 1 141 973	64 970 54 388	122 852 123 756	2 696 1 202	10 303 12 833				
2015	1 372 604	14 303	49 512	1 139 039	45 256	124 494	2 932	13 577				
2016 1.Vj. 2.Vj.	1 382 473 1 391 131	11 976 12 181	49 030 59 399	1 138 051 1 129 874	58 381 65 168	125 035 124 508	2 853 2 803	10 025 11 367				
3.Vj.	1 381 054	15 370	61 408	1 134 326	46 832	123 117	2 634	9 042				
4.Vj.	1 366 840	15 845	55 208	1 124 445	50 004	121 338	2 238	8 478				
2017 1.Vj. <b>p)</b> 2.Vj. <b>p)</b>	1 350 988 1 353 600	12 891 15 196	45 510 40 225	1 124 430 1 132 686	48 082 44 682	120 075 120 811	2 465 2 547	7 469 8 136				
3.∨j. <b>p)</b> 4.∨j. <b>p)</b>	1 352 975 1 351 290	16 161 14 651	34 216 36 297	1 136 873 1 132 542	45 235 47 758	120 490 120 041	2 674 2 935	10 160 10 603				
2018 1.Vj. <b>p</b> )	1 338 592	12 540	35 921	1 133 358	37 206	119 567	2 953	9 864				
2.Vj. <b>p)</b> 3.Vj. <b>p)</b>	1 329 322 1 335 436	12 773 15 811	42 883 46 608	1 120 469 1 119 011	34 069 35 617	119 128 118 389	2 685 2 492	10 645 10 187				
2.1.j. 1.	Länder	,										
2012	684 123	l -I	18 802	l 355 756	12 314	l 297 252	l 13 197	l 2 968				
2013	663 225	-	6 847	360 706	11 573	284 099	12 141	2 655				
2014 2015	657 633 654 287	_	8 391 16 169	361 916 362 376	19 003 18 510	268 323 257 232	14 825 15 867	2 297 4 218				
2016 1.Vj.	647 567	-	20 347	355 304	21 563	250 352	12 358	4 230				
2.Vj. 3.Vj.	644 144 644 655	_	17 318 15 848	357 069 359 618	23 456 26 149	246 301 243 040	13 860 11 685	4 061 3 871				
4.Vj.	637 471	-	14 515	361 996	16 054	244 907	11 408	3 376				
2017 1.Vj. <b>p)</b> 2.Vj. <b>p)</b>	627 512 620 263	_	15 308 14 167	356 832 356 647	15 301 14 516	240 071 234 933	10 407 11 180	3 527 3 578				
3.Vj. <b>p)</b>	618 271	-	14 021	355 342	16 095	232 813	13 313	3 581				
4.Vj. <b>p)</b> 2018 1.Vj. <b>p)</b>	611 072 600 563	-	12 543 12 583	354 941 349 945	15 753 14 094	227 836 223 941	14 325 13 307	3 609 3 740				
2.Vj. <b>p)</b>	596 743	_	12 144	349 086	14 434	221 079	14 388	3 777				
3.Vj. <b>p)</b>	595 662 <b>Gemeinden</b>	-1	13 499	350 782	11 894	219 487	13 968	3 666				
2042					24.004							
2012 2013	147 499 150 536	_		423 646	24 801 25 441	122 275 124 449	2 523	530				
2014 2015	151 995 152 386	_	_ _	1 297 2 047	26 126 27 004	124 572 123 335	1 959 2 143	734 463				
2015 2016 1.Vj.	154 614	]		2 076	26 916	125 622	2 348	476				
2.Vj.	154 257 155 086	-	- - -	2 453 2 455	26 476 26 794	125 328	2 216 2 123	503 527				
3.Vj. 4.Vj.	153 086	_	_ _	2 404	26 794 26 529	125 838 124 982	1 819	566				
2017 1.Vj. <b>p)</b>	152 462	-	_	2 645	25 566	124 251	1 959	610				
2.Vj. <b>p)</b> 3.Vj. <b>p)</b>	151 995 150 360		_ _	2 672 2 687	25 376 24 589	123 947 123 083	1 950 1 851	644 664				
4.√j́. <b>p)</b>	148 487	-	-	2 947	24 101	121 439	1 600	714				
2018 1.Vj. <b>p)</b> 2.Vj. <b>p)</b>	147 967 144 419	- -	_ _	2 427 2 561	22 905 22 570	122 635 119 287	1 765 1 913	719 724				
3.Vj. <b>p</b> )	139 203	l –	- -	2 703				757				

Anmerkungen siehe Ende der Tabelle.

#### noch: 14. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

			Wertpapierverschuldu		Kreditverschuldung		Nachrichtlich: 2)			
Stand am			nach Ursprungslaufzei	it .	nach Ursprungslaufzei	t	Verschuldung	Forderungen		
Jahres- bzw.		Bargeld und	Geldmarktpapiere	Kapitalmarktpapiere	Kurzfristige Kredite	Langfristige Kredite	gegenüber anderen	gegenüber anderen		
Quartalsende	insgesamt	Einlagen 1)	(bis ein Jahr)	(über ein Jahr)	(bis ein Jahr)	(über ein Jahr)	staatlichen Ebenen	staatlichen Ebenen		
	Sozialversich	nerungen								
2012	1 171	I -	I -	I -	l 195	976	l -	l 2 661		
2013	1 287	_	_	_	360	927	_	3 872		
2014	1 430	-	-	-	387	1 043	-	2 122		
2015	1 411	-	-	-	446	965	-	2 685		
2016 1.Vj.	1 211	_	_	_	458	753	_	2 828		
2.Vj.	1 147	-	-	-	443	704	-	2 948		
3.Vj.	1 025	-	-	-	334	691	-	3 002		
4.Vj.	1 143	-	-	-	473	670	-	3 044		
2017 1.Vj. <b>p)</b>	1 150	-	-	-	504	646	_	3 226		
2.Vj. <b>p)</b>	895	-	-	-	290	605	-	3 318		
3.Vj. <b>p)</b>	750	-	-	-	184	566	-	3 433		
4.Vj. <b>p)</b>	792	-	-	-	247	545	-	3 934		
2018 1.Vj. <b>p)</b>	975	-	-	-	424	551	_	3 702		
2.Vj. <b>p)</b>	883	-	-	-	383	500	-	3 840		
3.Vj. <b>p)</b>	790	-	-	-	400	390	-	3 900		

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts und der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. 1 Insbesondere Verbindlichkeiten aus dem Münzumlauf. 2 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen staatlichen Ebenen umfassen neben den direkten Kreditbeziehun-

gen auch die Bestände am Markt erworbener Wertpapiere. Kein Ausweis beim Gesamtstaat, da Verschuldung und Forderungen zwischen den staatlichen Ebenen konsolidiert sind.

#### 15. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten

Mio €

		Bargeld und E	inlagen 2)	Wertpapierve	rschuldung								
			darunter: 3)		darunter: 3)								
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt 1)	insgesamt 1)	Tages- anleihe	insgesamt 1)	Bundes- anleihen	Bundes- obliga- tionen	inflations- indexierte Anleihen <b>4)</b>	inflations- indexierte Obligat- tionen <b>4)</b>	Kapitalin- dexierung inflations- indexierter Wertpapiere	Bundes- schatzan- weisungen <b>5)</b>	Unver- zinsliche Schatzan- weisungen <b>6</b> )	Bundes- schatzbriefe	Kredit- verschul- dung 1)
2007	984 256	6 675		917 584	564 137	173 949	10 019	3 444	506	102 083	37 385	10 287	59 997
2008	1 016 364	12 466	3 174	928 754	571 913	164 514	12 017	7 522	1 336	105 684	40 795	9 649	75 144
2009	1 082 644	9 981	2 495	1 013 072			16 982	7 748	1 369	113 637	104 409	9 471	59 592
2010	1 334 021	10 890	1 975	1 084 019			25 958	9 948	2 396	126 220	85 867	8 704	239 112
2011	1 344 082	10 429	2 154	1 121 331	331 615 200 199 28		29 313	14 927	3 961	130 648		8 208	212 322
2012	1 387 857	9 742	1 725	1 177 168		217 586			5 374	117 719	56 222	6 818	200 947
2013	1 390 440	10 592	1 397	1 192 025	643 200	234 759			4 730	110 029	50 004	4 488	187 822
2014	1 396 496	12 150	1 187	1 206 203	653 823	244 633	48 692 14 553		5 368	103 445	27 951	2 375	178 144
2015	1 372 604	14 303	1 070	1 188 551	663 296	232 387	59 942	14 553	5 607	96 389	18 536	1 305	169 750
2016	1 366 840	15 845	1 010	1 179 653	670 245	221 551	51 879	14 585	3 602	95 727	23 609	737	171 342
2017 <b>p)</b>	1 351 290	14 651	966	1 168 840	693 687	203 899	58 365	14 490	4 720	91 013	10 037	289	167 800
2016 1.Vj.	1 382 473	11 976	1 051	1 187 081	666 565	225 678	61 893	14 603	4 395	98 232	20 526	1 205	183 416
2.Vj.	1 391 131	12 181	1 033	1 189 273	675 794	220 840	49 675	14 550	3 099	99 417	28 369	1 108	189 676
3.Vj.	1 381 054	15 370	1 021	1 195 734	664 034	231 375	50 869	14 570	3 097	102 053	30 626	922	169 949
4.Vj.	1 366 840	15 845	1 010	1 179 653	670 245	221 551	51 879	14 585	3 602	95 727	23 609	737	171 342
2017 1.Vj. <b>p)</b>	1 350 988	12 891	995	1 169 939	674 049	213 371	53 838	14 535	3 362	95 148	14 910	619	168 158
2.Vj. <b>p)</b>	1 353 600	15 196	986	1 172 911	687 278	205 203	55 842	14 465	4 507	93 795	14 431	487	165 493
3.Vj. <b>p)</b>	1 352 975	16 161	977	1 171 089	684 134	215 029	56 905	14 490	4 092	91 893	11 851	398	165 726
4.Vj. <b>p)</b>	1 351 290	14 651	966	1 168 840	693 687	203 899	58 365	14 490	4 720	91 013	10 037	289	167 800
2018 1.Vj. <b>p)</b>	1 338 592	12 540	951	1 169 279	699 638	193 811	60 778	14 455	4 421	94 282	9 031	219	156 773
2.Vj. <b>p)</b>	1 329 322	12 773	941	1 163 353	710 784	185 042	62 863	-	4 276	92 639	15 049	141	153 196
3.Vj. <b>p)</b>	1 335 436	15 811	932	1 165 619	703 682	194 356	64 304	-	4 548	90 575	17 340	75	154 006

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Umfasst die gesamte zentralstaatliche Ebene, d.h. neben dem Kernhaushalt sämtliche Extrahaushalte des Bundes einschl. der staatlichen Bad Bank "FMS Wertmanagement" sowie Verbindlichkeiten, die dem Bund nach Maßgabe des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 aus ökonomischer Sicht zugerechnet werden. 2 Insbesondere Ver-

bindlichkeiten aus dem Münzumlauf. **3** Emissionen der Bundesrepublik Deutschland. Ohne Eigenbestände des Emittenten, aber einschließlich der Bestände, die von anderen staatlichen Einheiten gehalten werden. **4** Ohne inflationsbedingte Kapitalindexierung. **5** Einschl. Medium-Term-Notes der Treuhandanstalt (2011 ausgelaufen). **6** Einschl. Finanzierungsschätze (2014 ausgelaufen).

#### 1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

							2017			2018			
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Position	Index 20	0 = 100		Veränder	ung geger	ı Vorjahr ir	า %						
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) Baugewerbe Handel, Verkehr, Gastgewerbe Information und Kommunikation	118,0 105,5 110,6 132,9	120,8 108,0 114,3 137,6	121,8 111,3 116,7 142,5	4,8 1,8 1,3 3,4	2,4 2,4 3,4 3,6	0,8 3,0 2,1 3,5	- 0,6 0,3 2,2 3,2	2,6 1,8 3,5 3,4	3,5 2,3 2,8 3,4	1,7 1,0 1,9 3,6		- 0,2 3,0 1,7 3,3	– 1,5 4,4 2,0 3,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen Grundstücks- und Wohnungswesen Unternehmensdienstleister 1) Öffentliche Dienstleister,	104,5 104,5 109,5	105,0 105,6 112,3	105,6 106,8 114,2	0,4 0,0 1,0	0,4 1,1 2,6	0,6 1,1 1,7	0,3 0,4 0,9	0,4 1,3 2,9	0,5 1,4 2,3	0,2 1,1 1,8	1,0 1,0 2,8	0,6 1,0 1,5	0,7 1,2 0,9
Erziehung und Gesundheit Sonstige Dienstleister	108,2 98,9	109,7 100,1	111,2 100,5	2,6 - 1,1	1,4 1,2	1,4 0,5	1,2 0,1	1,4 1,4	0,8 0,4	1,4 0,1	1,2 0,9	1,3 0,2	1,6 0,7
Bruttowertschöpfung	111,1	113,5	115,1	2,2	2,2	1,4	0,7	2,3	2,3	1,5	2,4	1,0	0,9
Bruttoinlandsprodukt 2)	111,3	113,7	115,3	2,2	2,2	1,4	0,9	2,2	2,2	1,4	2,3	1,1	0,9
II. Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 3) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 4) Vorratsveränderungen 5) 6)	108,4 112,3 113,8 112,3 124,7	110,3 114,1 118,0 115,6 126,3	111,3 115,3 123,0 118,4 126,8	2,1 4,0 2,2 3,8 5,2 0,2	1,8 1,6 3,7 2,9 1,3 0,1	1,0 1,0 4,2 2,4 0,4 0,6	1,8 1,4 1,7 1,6 1,2 0,3	2,1 1,5 4,1 3,0 0,4 0,1	1,1 1,7 4,7 1,8 1,5 – 0,1	1,7 0,7 4,8 0,5 0,4 0,0	1,0 1,1 5,4 2,7 0,4 0,3	0,2 0,5 3,4 2,3 0,4 1,3	1,0 1,8 3,5 4,0 0,5 0,5
Inländische Verwendung Außenbeitrag <b>6)</b> Exporte Importe	109,5 127,8 125,5	111,7 133,7 131,6	113,9 136,4 136,0	3,0 - 0,5 2,3 4,1	2,0 0,3 4,6 4,8	1,9 - 0,4 2,0 3,3	2,0 - 0,9 1,8 4,5	2,2 0,1 4,9 5,5	1,5 0,8 4,7 3,7	1,5 0,0 2,2 2,6	4,3	2,2 - 0,9 1,2 3,8	2,2 - 1,1 0,4 3,2
Bruttoinlandsprodukt 2)	111,3	113,7	115,3	2,2	2,2	1,4	0,9	2,2	2,2	1,4	2,3	1,1	0,9
In jeweiligen Preisen (Mrd €)	1												
III. Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 3) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 4) Vorratsveränderungen 5)	1 675,6 615,5 206,5 307,1 120,4 – 12,8	1 732,2 638,9 215,2 326,6 123,9 – 7,2	1 776,7 662,2 225,7 350,5 127,1 14,6	2,7 4,8 2,6 5,6 6,0	3,4 3,8 4,2 6,4 2,9	2,6 3,6 4,9 7,3 2,6	3,4 3,4 2,1 4,8 2,8	3,6 3,9 4,5 6,5 2,1	2,7 4,4 5,7 5,8 3,1	3,1 3,3 5,1 4,7 2,6	2,6 3,8 6,0 7,2 2,6	1,9 3,1 4,1 7,6 2,6	2,7 4,3 4,3 9,4 2,7
Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte	2 912,3 247,5 1 450,2		229,2 1 590,2	3,8 1,5	4,0 6,3	4,2 3,1	4,0 3,9	4,3 6,5	3,6 6,0	3,3 2,7	4,1 4,9	4,8 2,9	4,6 2,1
Importe  Bruttoinlandsprodukt 2)	1 202,8 3 159,8		1 360,9 3 386,0	1,5 3,6	7,6 3,7	5,2 3,3	8,0 2,5	7,2 4,2	5,5 4,0	2,9 3,2	4,7 4,2	7,1 3,0	5,9 2,9
IV. Preise (2010 = 100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	106,9 110,1 103,9	108,6 111,8 102,8	110,4 113,8 102,1	0,7 1,4 1,7	1,6 1,5 – 1,0	1,6 1,9 – 0,7	1,5 1,6 – 1,2	1,6 2,0 – 0,1	1,6 1,8 – 0,5	1,4 1,8 0,2	1,6 1,8	1,6 1,9	1,7 1,9 – 0,9
V. Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmerentgelt Unternehmens- und Vermögens- einkommen	1 601,0	,		3,8	4,2	4,6	4,4	4,3	4,1	4,6	4,6	5,1	4,3
einkommen Volkseinkommen	762,7 2 363,7	787,6 2 456.4	785,3 2 531,3	3,5 3,7	3,3	- 0,3 3,1	- 1,5 2,5	5,4 4,7	3,3	- 0,0 3,0		- 2,2 2,6	- 2,2 2,5
Nachr.: Bruttonationaleinkommen			3 458,4							l			

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2019. **1** Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. **2** Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit Gütersubven-

tionen). **3** Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. **4** Geistiges Eigentum (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. **5** Einschl. Nettozugang an Wertsachen. **6** Wachstumsbeitrag zum BIP.

#### 2. Produktion im Produzierenden Gewerbe \*)

Arbeitstäg	lich	bereinigt	o)

	/ a berestagnen	davon:												
		davon:												
				Industrie										
					davon: nach F	lauptgruppen			darunter: auso	gewählte Wirtso	haftszweige			
	Produ- zierendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Energie	zusammen	Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Gebrauchs- güter- produzenten	Verbrauchs- güter- produzenten	Metall- erzeugung und -bear- beitung, Herstellung von Metall- erzeugnissen	Herstellung von Daten- verarbei- tungsgerä- ten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen	Maschinen- bau	Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagenteilen		
	2015=10	0												
Gewicht in % 1) Zeit	100,00	14,04	6,37	79,60	29,44	36,96	2,28	10,92	10,27	9,95	12,73	14,14		
2015 2016 2017 2018 <b>2)x)</b>	99,7 101,5 104,9 106,0	99,6 105,3 108,7 109,7	100,1 98,7 98,8 97,0	99,7 101,1 104,7 106,1	99,8 100,9 104,9 105,7	99,7 101,3 105,0 106,1	99,6 102,6 106,9 106,1	99,8 101,0 103,0 107,1	99,8 101,6 106,2 107,4	99,7 101,0 107,0 109,1	99,7 99,6 104,1 106,5	99,6 102,1 105,3 103,7		
2017 4.Vj.	109,9	122,3	104,6	108,2	104,6	111,3	109,6	107,0	106,7	111,6	115,8	104,8		
2018 1.Vj. 2.Vj.	102,7 107,5	87,8 113,6	105,1 90,5	105,2 107,7	106,1 108,0	104,3 107,6	108,9 105,4	104,7 107,4	107,3 110,1	108,3 107,6	100,6 104,9	109,5 110,8		
3.Vj. <b>2)</b> 4.Vj. <b>x)</b>	107,5 106,2 107,6	115,5 122,0	93,3 99,2	105,6 105,8	106,8 101,8	107,0 103,2 109,2	103,4 104,1 106,0	111,4 105,0	107,9 104,4	110,3 110,1	105,1 115,6	96,5 97,9		
2018 Jan. Febr.	95,7 98,8	75,2 83,0	106,0 101,6	98,5 101,4	102,4 102,6	93,8 100,7	102,8 105,4	102,8 99,4	101,5 104,9	102,0 104,3	87,9 97,1	99,4 105,3		
März	113,6	105,1	107,7	115,6	113,3	118,4	118,4	112,0	115,5	118,7	116,7	123,9		
April Mai	105,1 106,7	109,6 114,1	92,5 90,2	105,3 106,7	106,0 108,2	105,5 104,8	103,2 102,8	103,0 109,6	108,6 109,4	104,0 105,9	100,3 101,7	112,3 108,2		
Juni	110,6	117,1	88,9	111,1	109,8	112,6	110,3	109,6	112,3	112,9	112,7	112,0		
Juli <b>2)3)</b> Aug. <b>3)</b>	106,9 100,5	115,5 111,4	93,6 94,9	106,5 99,0	108,6 102,9	104,3 93,0	98,4 95,0	109,9 110,0	109,3 102,9	108,9 105,5	104,7 98,1	100,6 80,4		
Sept.	111,2	119,5	91,4	111,4	108,8	112,2	118,9	114,2	111,6	116,6	112,6	108,6		
Okt. ×) Nov. ×)	110,0 111,4	121,3 122,5	97,1 99,0	109,1 110,4	109,1 107,3	108,4 113,4	111,9 111,7	111,0 108,4	111,8 111,6	112,2 114,6	108,5 113,2	104,4 108,0		
Dez. x)	101,5	122,2	101,5	97,8	88,9	105,8	94,3	95,5	89,7	103,6	125,0	81,3		
2019 Jan. x)p)	92,5	72,6	108,1	94,7	99,5	89,6	99,2	98,1	99,3	99,1	88,1	86,7		
	Veränder	ung geger	nüber Vorja	ahr in %										
2015 2016	+ 0,9 + 1,8	- 2,3 + 5,7	+ 5,1 - 1,4	+ 0,4 + 1,4	- 0,1 + 1,1	+ 0,9 + 1,6	+ 2,2 + 3,0	- 0,3 + 1,2	+ 0,1 + 1,8	+ 0,7 + 1,3	- 0,3 - 0,1	- 0,2 + 2,5		
2017 2018 <b>2)x)</b>	+ 3,3 + 1,0	+ 3,2 + 0,9	+ 0,1 - 1,8	+ 3,6 + 1,3	+ 4,0 + 0,8	+ 3,7 + 1,0	+ 4,2 - 0,7	+ 2,0 + 4,0	+ 4,5 + 1,1	+ 5,9 + 2,0	+ 4,5 + 2,3	+ 3,1 - 1,5		
2017 4.Vj.	+ 4,7	+ 3,3	+ 0,3	+ 5,3	+ 6,2	+ 5,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 5,8	+ 7,5	+ 7,2	+ 5,7		
2018 1.Vj.	+ 3,9 + 2,9	+ 3,5 + 2,2	+ 0,7 - 3,5	+ 4,2 + 3,5	+ 3,8	+ 4,3 + 3,5	+ 2,6 - 0,2	+ 5,3 + 7,0	+ 3,9 + 2,9	+ 5,9 + 2,8	+ 4,9 + 3,1	+ 4,3 + 4,6		
2.Vj. 3.Vj. <b>2)</b>	- 0,2	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 2,4 - 0,6	- 1,5	- 2,0	+ 5,9	+ 0,1	+ 0,8	+ 2,0	- 8,3		
4.Vj. <b>x)</b> 2018 Jan.	- 2,1 + 6,1	- 0,2 + 16,4	- 5,2 - 4,6	- 2,2 + 5,8	- 2,7 + 5,0	- 1,9 + 6,0	- 3,3 + 3,8	- 1,9 + 7,3	- 2,2 + 4,9	- 1,3 + 6,4	- 0,2 + 5,6	- 6,6 + 5,4		
Febr. März	+ 2,1	- 1,3	+ 2,0	+ 2,6	+ 3,5	+ 1,6	+ 0,6	+ 4,2	+ 4,2	+ 5,2	+ 2,5	- 0,4		
April	+ 3,6 + 1,8	- 0,6 + 0,3	+ 5,1 - 3,1	+ 4,3 + 2,5	+ 3,0 + 0,8	+ 5,4 + 3,7	+ 3,4	+ 4,6 + 4,5	+ 2,8 + 2,8	+ 6,1 + 1,0	+ 6,5 + 2,9	+ 7,6 + 4,9		
Mai Juni	+ 3,6	+ 4,2 + 2,2	- 4,8 - 2,6	+ 4,1 + 3,7	+ 3,7	+ 3,0 + 3,6	- 0,4 + 2,1	+ 9,2 + 7,5	+ 2,8 + 2,9	+ 3,8 + 3,7	+ 3,0 + 3,3	+ 3,5		
Juli <b>2)3)</b>	+ 3,3 + 0,3	- 3,0	+ 2,5	+ 0,8	+ 2,8 ± 0,0	+ 0,2	- 3,1	+ 7,3	+ 2,9	- 0,3	+ 3,3	+ 5,3 - 3,2		
Aug. 3)	- 0,7	- 0,9	+ 2,0	- 0,9 - 0,4	- 0,6	- 3,5 - 1,3	- 3,3	+ 7,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 3,4	- 16,0		
Okt. ×)	+ 0,5	+ 0,4	- 5,7	+ 1,0	- 0,5	+ 2,0	- 1,8	+ 2,7	- 0,2	+ 2,5	+ 5,3	- 3,4		
Nov. <b>x)</b> Dez. <b>x)</b>	- 4,0	- 0,7	- 5,1	- 4,5	- 3,9	- 4,9	- 5,1	- 4,2	- 2,9	- 2,4	- 2,3	- 11,8		
2019 Jan. x)p)	- 3,3							· .	1		+ 0,2			
Aug. 3) Sept. Okt. x) Nov. x) Dez. x)	- 0,7 - 0,3 + 0,5 - 4,0 - 2,7	- 0,9 + 1,0 + 0,4 - 0,7 - 0,4	+ 2,0 - 1,7 - 5,7 - 5,1 - 4,8	- 0,4 + 1,0 - 4,5 - 3,1	- 0,6 - 1,3 - 0,5 - 3,9 - 3,8	- 1,3 + 2,0 - 4,9 - 2,3	- 3,3 - 0,1 - 1,8 - 5,1 - 2,9	+ 7,1 + 5,4 + 2,7 - 4,2 - 4,3	+ 0,7 - 0,8 - 0,2 - 2,9 - 3,8	+ 1,2 + 1,4 + 2,5 - 2,4 - 4,0	+ 3,4 + 0,2 + 5,3 - 2,3 - 2,8	- 16,0 - 6,5 - 3,4 - 11,8 - 3,0		

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. \* Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen II.10 bis II.12.

o Mithilfe von JDemetra+ 2.2.1 (X13). 1 Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Produzierenden Gewerbes im Basisjahr 2015. 2 Ab Juli 2018 deflationiert mithilfe von Erzeugerpreisen mit Wägungsbasis 2015, davor mit Wägungs-

basis 2010. **3** Beeinflusst durch Verschiebung der Ferientermine. **x** Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung bzw. der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugwerbe.

# 3. Auftragseingang in der Industrie $^{\star)}$

Arbeitstäglich bereinigt o)

	7 tibelistaglien		davon:											
										davon:				
	Industrie		Vorleistungsg produzenten	üter-	Investitions produzente		Konsun			Gebrauchsgüt produzenten	er-	Verbrauchsgü produzenten	ter-	
Zeit	2015=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2015=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2015=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2015=1	100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2015=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2015=100	Verände rung gegen Vorjahr %	-
	insgesam	nt												
2014 2015 2016 2017 2018	97,8 99,8 100,8 108,6 110,2	+ 2,7 + 2,0 + 1,0 + 7,7 + 1,5	99,8 98,9 109,4	- ( - ( + 1(	,6 96 ,8 99 ,9 101 ,6 108 ,3 109	8 + 3 9 + 2 5 + 6	5,5	96,8 99,8 100,6 105,7 106,9	+ 4,6 + 3, + 0,8 + 5, + 1,	99,7 105,3 116,5	+ 0,6 + 4,1 + 5,6 + 10,6 + 1,8	97,1 99,8 99,0 102,2 103,1	+ + - + +	5,9 2,8 0,8 3,2 0,9
2018 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	110,9 110,3 121,6 108,4 109,9 111,5 106,9 98,9 109,3 111,1 112,5 111,5	+ 9,9 + 4,1 + 3,8 + 1,5 + 6,0 + 0,7 + 1,0 - 0,1 - 0,9 - 1,5 - 2,0 - 3,2 - 2,5	110,9 121,2 115,9 114,2 115,0 114,7 103,8 109,2 113,8 111,0	+ 4 + 7 + 7 + 7 + 7 + 7 + 7 + 7 + 7 + 7	,5 107,3 110 ,1 122,2 104,2 107,7 110,0 94,3 109,3 109,1 114,0 122,7,7 106	1 + 5 9 + 3 7 - 6 6 + 5 2 - 7 8 + 2 8 - 2 4 - 2	5,9 5,6 ,7 5,2 ,1 2,0 0,7 1,1 2,6 ,0 ,0	111,2 108,7 113,6 101,5 106,7 105,2 109,6 106,5 109,1 109,4 105,4 95,7	+ 8, - 1,4 + 2,7 - 0,1 + 1,7 - 1,4 + 2,6 - 0,7 - 5,4 + 1,7 - 1,2 - 1,3 - 1,3	112,2 123,6 114,1 10 121,3 121,2 120,3 116,6 124,4 127,7 122,0 106,8	+ 5,2 + 3,1 - 2,1 + 2,5 + 10,1 + 3,1 + 10,5 + 1,2 - 1,4 - 0,2 - 5,9 - 1,7 + 8,7	110,8 107,6 110,3 97,3 101,8 99,9 106,1 103,2 104,2 103,4 99,9 92,1	+ - + + - + + - + + + + + + + + + + +	10,0 2,8 4,8 1,8 3,0 0,4 1,2 2,3 3,5 0,2 5,2 2,6 4,6
	aus dem	Inland												
2014 2015 2016 2017 2018	98,1 99,8 99,8 107,0 107,3	+ 1,1 + 1,7 ± 0,0 + 7,2 + 0,3	99,8	- 1 - 2 + 9	,1 95 ,9 99 ,2 101 ,7 107 ,7 106	7 + 4 9 + 2 8 + 5		97,1 99,8 98,0 101,6 103,0	+ 2,8 + 2,8 - 1,8 + 3,7 + 1,4	99,7 103,1 108,6	± 0,0 - 0,7 + 3,4 + 5,3 + 4,9	96,0 99,8 96,3 99,3 99,3	+ + - + ±	2,8 4,0 3,5 3,1 0,0
2018 Jan. Febr. März April Mai Juni	107,8 105,6 119,7 105,0 106,5 107,7	+ 8,8 - 3,5 + 4,3 - 4,5 + 5,1 - 0,9	113,4 108,1 119,4 108,7 110,2 111,4	+ 5 + 2 + 6	,0 104,9 103,9 121,7 103,3 103,6 105	5 - 6 6 + 3 0 - 11 4 + 3	5,2 3,1 ,3 3,4	101,8 105,3 109,0 97,9 106,2 101,4	+ 4,0 + 0,1 + 3,0 + 4,5 + 10, + 1,1	109,5 122,1 115,5 127,6	+ 0,4 + 7,1 + 5,3 + 13,2 + 29,3 + 5,5	101,3 103,9 104,6 91,9 99,0 97,5	+ - + + +	5,2 1,7 3,0 1,7 3,4 0,1
Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	109,8 98,3 107,7 106,4 112,0 101,5	+ 2,4 - 2,9 + 0,2 - 4,1 - 0,7 + 0,2 - 0,3	102,3 107,1 110,0 110,6 92,1	- 2 + 1 - 2 - 3 - 6	,1 107 ,4 94 ,1 109 ,0 103 ,1 113 ,4 111	2 - 1 1 - 0 2 - 6 9 + 1 3 + 4	,4 ),3 5,2 ,9	105,4 103,1 101,2 107,6 107,2 89,9 102,6	+ 0,! - 3,/ - 3,/ - 0,9 - 3,9 + 4,3 + 0,8	114,7 116,9 120,5 120,9 93,9	+ 6,9 + 3,4 - 3,5 - 6,3 - 1,7 + 5,5 + 8,9	104,1 99,2 95,9 103,2 102,6 88,5	- - + - +	1,6 5,3 3,0 1,4 4,6 3,9 2,0
	aus dem	Ausland												
2014 2015 2016 2017 2018	97,5 99,8 101,5 109,8 112,4	+ 3,8 + 2,4 + 1,7 + 8,2 + 2,4	99,8 100,3 111,9	+ ( + ( + 11	,5 96 ,3 99 ,5 101 ,6 108 ,9 111	8 + 3 9 + 2 9 + 6	5,9	96,5 99,8 102,6 108,9 109,9	+ 6,6 + 3,4 + 2,5 + 6,7 + 0,5	99,8 107,0 122,8	+ 1,1 + 8,5 + 7,2 + 14,8 - 0,4	97,9 99,8 101,1 104,4 105,9	+ + + +	8,3 1,9 1,3 3,3 1,4
2018 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	113,3 113,9 123,1 111,0 112,4 114,4 104,7 99,3 110,6 114,7 112,8	+ 10,9 + 10,2 + 3,4 + 6,4 + 2,0 - 0,1 + 2,1 - 1,7 + 0,3 - 3,1 - 5,3	118,2 113,9 123,2 123,7 118,5 118,8 105,5 111,4 117,9 111,5	+ 11 + 11 + 8 + 1 + 2 - 0 + 2 - 9	,9 ,4 123	1 + 13 7 + 3 8 + 5 2 + 6 1 + 2 4 - 3 7 - 3 7 - 4 4 + 6	3,9 5,1 5,3 2,3 3,5 ,9 3,1 0,6	118,5 111,3 117,2 104,3 107,0 108,2 112,8 109,1 115,3 110,8 104,0 100,2	+ 12,' - 2,' + 2,' - 4,' + 1,' + 0,9 + 2,! - 0,0 + 5,! - 0,0	114,3 124,8 112,9 116,3 127,8 127,8 129,0 118,1 130,4 133,5 122,8	+ 8,8 + 0,2 - 7,3 - 5,0 - 2,7 + 1,5 + 13,0 - 0,5 + 0,1 + 4,8 - 9,1 - 5,7	118,1 110,4 114,7 101,5 104,0 101,8 107,6 106,2 110,5 97,9 94,8	+ - + - + + - + + - + +	13,4 3,6 6,2 4,0 2,9 0,7 0,9 0,0 8,2 1,3 5,6 1,6
2019 Jan. <b>p)</b>			1	l .	,4 105		- 1	115,4						6,4

#### 4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt o)

			Gliederung nach Bauarten																Gliederung nach Ba			auherren 1)		
				Hochbau																				
	Insgesamt			zusammer	1		Wohnungs	sbau		gewerblich Hochbau	ner		öffentliche Hochbau	er		Tiefbau			gewerblich Auftragge			öffentliche Auftragge		:)
Zeit	2015 = 100	der geg Vor	än- ung gen jahr	gegen Vorjahr 2015 = 100 % 2015 = 100 % 20		2015 = 100	geg Vor	ung	2015 = 100	der	jahr	2015 = 100	Vera deru geg Vorj %	ung en	2015 = 100	Vera deri geg Vorj	ung en	2015 = 100	Verä deru geg Vorj %	ung en				
2015 2016 2017 2018	99,9 114,4 122,4 134,7	+ + + +	4,7 14,5 7,0 10,0	99,9 + 4,9 115,0 + 15,1 123,1 + 7,0 131,2 + 6,6		99,9 116,9 123,1 136,6	+	12,9 17,0 5,3 11,0	100,0 114,9 123,5 128,0	- + +	2,0 14,9 7,5 3,6	99,8 108,9 121,9 125,2	+ + + +	8,7 9,1 11,9 2,7	99,9 113,7 121,7 138,8	+ + + +	4,5 13,8 7,0 14,1	99,9 111,7 119,8 135,7	+	0,7 11,8 7,3 13,3	99,9 116,0 125,0 132,4	+	5,0 16,1 7,8 5,9	
2017 Dez.	133,9	+	26,3	148,9	+	31,7	148,6	+	39,8	157,5	+	27,4	117,8	+	22,7	116,5	+	19,1	142,3	+	23,8	115,4	+	20,7
2018 Jan. Febr. März	99,2 124,1 145,6	+++++	8,9 18,3 1,7	100,7 118,0 140,2	+	8,2 9,2 0,5	102,0 112,8 138,6	+	9,8 6,0 4,9	103,4 124,7 136,9	+	5,5 11,3 0,1	86,7 110,3 157,9	+ + + +	15,3 11,6 12,3	97,3 131,2 151,8	+++++	9,6 29,6 4,3	105,8 136,3 137,5	+	4,5 31,2 2,9	89,9 117,0 159,1	+ + + +	14,5 11,4 4,5
April Mai Juni	135,9 142,8 147,2	+++++	1,5 14,9 5,5	130,7 136,9 141,8		1,2 13,7 0,7	141,1 130,7 142,6	+	13,0 7,9 1,0	125,8 143,0 136,3	- + +	7,6 25,8 2,9	114,4 134,9 159,9	-  -  -	2,4 5,8 1,0	141,9 149,6 153,5	+++++	1,7 16,1 11,2	127,0 142,8 136,9	+	0,3 27,4 7,5	142,8 150,2 161,8	-  +  +	3,4 7,1 7,4
Juli Aug. Sept.	142,1 128,7 139,8	+++++	7,3 10,5 14,3	142,0 + 12,5 119,8 + 5,4 143,6 + 17,0			142,2 125,7 156,0	+	14,9 13,2 28,8	143,7 116,6 130,4	+++++	11,1 2,6 9,1	134,8 112,3 152,2	+ - +	10,0 8,5 8,5	142,3 139,0 135,4	+++++	1,9 16,1 11,2	144,3 127,4 134,9	+	13,7 12,9 14,0	139,6 132,0 135,7		3,0 6,4 6,3
Okt. Nov. Dez.	131,9 128,9 150,4	+ + +	15,7 13,9 12,3	126,1	128,5 + 11,7 126,1 + 6,8 145,7 - 2,1		141,1 139,9 166,6	+	14,2 23,0 12,1	122,1 117,6 135,1		15,0 6,8 14,2	110,7 112,1 116,5	-   +   -	7,7 9,2 1,1	135,9 132,2 155,9	+ + +	20,4 23,1 33,8	134,2 137,2 164,3		23,9 10,0 15,5	123,6 112,8 124,7	+	7,7 13,1 8,1

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. \* In jeweiligen Preisen; Angaben ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbe-reinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle II.21. **o** Mithilfe des Verfahrens

Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. 1 Ohne Wohnungsbauaufträge. 2 Einschl. Straßenbau.

#### 5. Umsätze des Einzelhandels \*)

Kalenderbereinigt o)

		Kale	enderbe	rein	igt o	"																					
										darunter:																	
										in Verkauf	sräum	nen na	ach dem Scl	nwer	ounkts	ortiment d	er Un	ternel	nmen:								
		Ins	gesamt							Lebensmit Getränke, Tabakware	,		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederware	,		Geräte der mations- u Kommunik tionstechn	ınd ka-	·-	Baubedarf Fußboden Haushaltso Möbel	, beläge		Apotheker Facheinzel mit medizi und kosme Artikeln	hande inische	en	Internet- u Versandha sowie son Einzelhand	andel stiger	
			jeweilig eisen	en			in Preisen von 2010	3)		in jeweilig	en Pre	eisen															
Zeit		201	15 = 100	dei geg Vo	rän- rung gen rjahr	.	2015 = 100	Verä deru gege Vorja %	ng n	2015 = 100	Verä deru gege Vorja %	ng n	2015 = 100	Verä deru gege Vorja %	ing en	2015 = 100	Verä deru gege Vorja %	ng en	2015 = 100	Veräi derui gege Vorja %	ng n	2015 = 100	Veräi derui gege Vorja %	ng n	2015 = 100	Verä deru gege Vorj %	ing en
2015 2016 2017 2018	5)	4)	100,1 102,5 107,5 110,6	4 4	- 2	3,7 2,4 1,9 2,9	<b>4)</b> 100,1 102,1 105,1 106,5	+ + + +	3,8 2,0 2,9 1,3	100,1 101,7 105,6 109,2	+ + + +	2,9 1,6 3,8 3,4	100,2 100,9 108,3 106,7	+ + + -	0,3 0,7 7,3 1,5	100,2 99,9 106,9 107,5	+ - + +	1,0 0,3 7,0 0,6	100,2 101,5 103,4 103,5	+ + + +	2,7 1,3 1,9 0,1	100,0 103,9 107,8 112,2	+ + + +	5,3 3,9 3,8 4,1	4) 100,0 109,8 120,7 127,9	+ +	20,0 9,8 9,9 6,0
	an. <b>5)</b> ebr. Järz		100,4 96,4 110,9	4	- 2	1,4 2,6 1,2	97,9 93,8 107,1		2,9 1,4 0,0	99,1 98,1 110,0	+ + +	4,8 3,9 3,9	90,5 79,2 101,1	+ - -	1,8 3,4 9,3	110,7 93,1 104,3	- + +	1,1 1,6 2,2	90,6 89,3 107,5	++	5,3 0,2 4,5	107,9 104,8 113,3	+ + +	6,5 5,6 3,8	120,1 108,9 126,8	+ + + +	6,6 2,6 6,1
N	April Mai uni		113,0 110,5 109,4	4	- 2	5,7 2,7 3,4	108,7 106,1 105,2	+ + + +	4,1 1,0 1,3	112,1 112,0 111,3	+ + +	4,2 5,1 5,9	121,2 111,1 107,3	+ - -	10,9 0,1 3,1	91,4 90,1 100,4	- + +	1,7 0,4 5,1	114,4 106,6 102,0	+ - -	5,1 0,8 0,9	113,0 107,9 109,4	+ + +	7,5 1,0 3,1	122,1 119,5 114,6		7,3 4,0 2,0
A	uli Aug. Sept.		110,3 106,1 107,7	4 4	- 3	2,7 3,1 2,0	107,1 102,7 102,9	+ + +	1,1 1,6 0,1	110,1 106,9 105,2	+ + +	2,5 3,2 2,6	106,8 99,4 109,8	-   -   -	0,9 0,1 7,5	97,2 97,6 108,4	-   -   +	4,3 0,1 5,1	103,2 96,8 100,1	- - +	1,1 0,6 0,5	115,3 108,9 109,5	+ + +	5,5 4,3 3,2	122,8 115,6 126,0	+ + +	9,2 4,5 7,6
1	Okt. Nov. Dez.		114,2 118,9 128,9	4	- 3	3,5 3,6 ),3	108,7 113,5 123,9		1,5 2,1 1,2	110,2 109,0 126,1	+ + +	4,2 0,9 0,6	117,1 113,5 123,0	- + -	1,8 0,9 3,9	107,9 131,7 157,0	-   +   -	1,7 6,4 3,5	109,0 112,5 109,7	- + -	0,2 2,1 2,5	114,0 117,5 124,3	+ + +	4,5 3,4 0,6	137,3 163,9 156,7	+ + +	12,6 8,2 1,2
2019 J	an.	I	103.7	Ιą	- 3	3.3	100.1	+	2.2	101.9	+	2.8	88.6	-	2.1	110.3	l –	0.4	92.3	+	1.9	110.1	+	2.0	131.3	+	9.3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. \* Ohne Mehrwertsteuer; Erläuter-Queile der Ursprungswerte: Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle II.24. o Mithilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. 1 Auch an Verkaufsständen und auf Märkten. 2 Nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten. 3 Angaben in jeweiligen Preisen bereinigt mit Indizes der Einzelhandelspreise in der Gewichtung des Jahres 2010. **4** Ab Mai 2015 Einbeziehung eines größeren Unternehmens des Online-Handels, das im Mai 2015 eine Niederlassung in Deutschland gründete. **5** Ergebnisse ab Januar 2018 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

#### 6. Arbeitsmarkt \*)

	Erw	verbstätig	e 1)		Soz	ialversich	erungspflich	itig Be	schäfti	gte 2	2)				Kurzarbeiter	3)	Arbeitslose	4)			
					insg	jesamt		darur	nter:							darunter:		darunter:			
			Ver- ände rung gege	n			Ver- ände- rung gegen	Produ zierer des G werb	n- Ge-	reic Arb neh	gsbe- h ohne eit- mer- rlas-	Arbeit- nehmer- überlas- sung	f e le	Ausschl. gering- ügig ent- ohnte Beschäf- igte <b>2</b> )	insgesamt	konjunk- turell bedingt	insgesamt	dem Rechtskrei SGB III zugeordne	lose t quo	)-	Offene Stel-
Zeit	Tsd		Vorja %	hr in	Tsd		Vorjahr in %	Tsd											te 4	6 6	len <b>4) 6)</b> in Tsd
2014		42 670		+ 0,8		30 197	+ 1,6	l	8 860		20 332	770	- 1	5 029	134	49	2 898	93		6,7	490
2015 2016 2017 2018	8)	43 071 43 642 44 269 44 838	8)	+ 0,9 + 1,3 + 1,4 + 1,3	9)	30 823 31 508 32 234 32 967	+ 2,1 + 2,2 + 2,3 9) + 2,3		8 938 9 028 9 146 9 349	9)	20 840 21 407 21 980 22 535	806 834 868 <b>9)</b> 840	4   3	4 856 4 804 4 742 4 675	130 128 113 	44 42 24 <b>9)</b> 22	2 795 2 691 2 533 2 340	85 82 <b>7)</b> 85 80	2   5	6,4 6,1 5,7 5,2	569 655 731 796
2015 4.Vj.		43 485		+ 1,2		31 333	+ 2,3	l	9 049		21 204	837	- 1	4 829	101	46	2 655	77		6,0	604
2016 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.		43 087 43 563 43 842 44 076		+ 1,4 + 1,3 + 1,3 + 1,4		31 077 31 350 31 593 32 014	+ 2,4 + 2,2 + 2,1 + 2,2		8 929 8 988 9 056 9 137		21 131 21 298 21 431 21 770	793 820 858 866	3	4 785 4 823 4 827 4 781	312 59 46 93	50 47 35 36	2 892 2 674 2 651 2 547	93 78 80 76	2 8	6,6 6,1 6,0 5,8	610 653 682 677
2017 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.		43 729 44 195 44 479 44 672		+ 1,5 + 1,5 + 1,5 + 1,4		31 790 32 064 32 324 32 759	+ 2,3 + 2,3 + 2,3 + 2,3		9 040 9 110 9 172 9 263		21 697 21 857 22 011 22 354	830 852 892 900	2	4 728 4 762 4 766 4 711	307 36 28 79	41 25 16 15	2 734 2 513 2 504 2 381	7) 98 82 83 78	2	6,2 5,6 5,6 5,3	671 717 763 771
2018 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	8)	44 369 44 782 45 020 45 179	8)	+ 1,5 + 1,3 + 1,2 + 1,1	9) 9)	32 563 32 802 33 040 33 462		9)	9 214 9 296 9 387 9 498	9) 9)	22 279 22 414 22 546 22 901		3   5   9		179 20 	22 11 <b>9</b> ) 26 <b>9</b> ) 30	2 525 2 325 2 311 2 200	90 76 78 75	0 <b>10)</b> 4	5,7 5,1 5,1 4,9	760 794 828 804
2015 Okt. Nov. Dez.		43 517 43 554 43 385		+ 1,1 + 1,3 + 1,3		31 368 31 389 31 150	+ 2,3 + 2,5 + 2,5	9	9 068 9 060 8 964		21 206 21 247 21 167	846 842 798	2	4 814 4 846 4 843	61 66 177	47 52 39	2 649 2 633 2 681	76 76 79	4	6,0 6,0 6,1	612 610 591
2016 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.		42 993 43 049 43 218 43 386 43 580 43 724 43 704 43 810 44 011 44 093 44 140 43 994		+ 1,3 + 1,4 + 1,4 + 1,3 + 1,3 + 1,2 + 1,3 + 1,3 + 1,3 + 1,4		30 983 31 069 31 209 31 314 31 410 31 443 31 378 31 675 32 007 32 045 32 069 31 848	+ 2,3 + 2,4 + 2,2 + 2,2 + 2,3 + 2,2 + 2,1 + 2,2 + 2,2 + 2,2 + 2,2 + 2,2		8 906 8 923 8 954 8 983 9 000 9 010 9 076 9 157 9 154 9 147 9 063		21 073 21 127 21 217 21 279 21 337 21 339 21 273 21 486 21 729 21 773 21 807 21 731	784 793 804 805 826 846 853 865 869 871 876 835	3 4 9 5 6 8 7 1	4 774 4 769 4 782 4 806 4 838 4 865 4 863 4 802 4 768 4 767 4 794	343 343 252 67 57 54 43 50 46 50 52	48 50 52 55 45 42 31 38 35 39 40	2 920 2 911 2 845 2 744 2 664 2 614 2 684 2 608 2 540 2 532 2 568	96 94 88 81 77 75 80 83 78 75 75	7 8 7 4 4 5 0 7 6 6	6,7 6,6 6,5 6,3 6,0 5,9 6,0 6,1 5,9 5,8 5,7	581 614 635 640 655 665 674 685 687 691 681 658
2017 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.		43 644 43 694 43 850 44 024 44 205 44 375 44 445 44 618 44 683 44 737 44 595		+ 1,5 + 1,5 + 1,5 + 1,4 + 1,4 + 1,4 + 1,4 + 1,4 + 1,4		31 707 31 774 31 930 32 013 32 131 32 165 32 128 32 396 32 732 32 778 32 830 32 609	+ 2,3 + 2,3 + 2,3 + 2,2 + 2,3 + 2,3 + 2,4 + 2,3 + 2,3 + 2,4 + 2,4 + 2,4		9 017 9 032 9 078 9 101 9 124 9 135 9 123 9 189 9 272 9 274 9 278 9 202		21 648 21 690 21 777 21 831 21 900 21 902 21 869 22 060 22 304 22 355 22 395 22 319	825 828 838 838 859 890 901 901 916	3 3 3 3 3 3 3 1 1 5	4 719 4 706 4 722 4 748 4 775 4 802 4 803 4 739 4 711 4 696 4 720 4 722	370 335 216 39 36 33 30 28 28 27 26	43 42 40 27 25 22 18 15 16 16 16	2 777 2 762 2 662 2 569 2 498 2 473 2 518 2 545 2 449 2 389 2 368 2 385	7) 1 01 1 01 93 86 81 79 84 85 80 77	4 5 1 0 6 2 5 0 2 2 2	6,3 6,3 6,0 5,8 5,6 5,5 5,5 5,4 5,3	647 675 692 706 714 731 750 765 773 780 772
2018 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2019 Jan. Febr.	8)	44 317 44 340 44 451 44 625 44 910 44 922 44 992 45 145 45 209 45 246 45 083 44 794		+ 1,5 + 1,5 + 1,4 + 1,4 + 1,4 + 1,2 + 1,2 + 1,2 + 1,2 + 1,1 + 1,1 	9) 9)	32 504 32 551 32 660 32 782 32 857 32 870 32 844 33 131 33 421 33 481 33 537 33 317	9) + 2,1 9) + 2,2	9) 9) 9)	9 191 9 223 9 253 9 291 9 310 9 325 9 339 9 412 9 494 9 511 9 517 9 436	9) 9)	22 249 22 262 22 334 22 404 22 459 22 396 22 609 22 829 22 892 22 955 22 882	<ul><li>9) 828</li><li>9) 823</li></ul>	3 7 7 5 5 3 9 9 9 9 9 9 9	4 627 4 645	256 144 1366 20 19 23 20 38  	21 20 24 10 9 14 12 30 9) 36 9) 30 9) 39 9) 33	2 570 2 546 2 458 2 384 2 315 2 276 2 325 2 351 2 256 2 204 2 186 2 210 2 406 2 373	94 92 85 75 75 78 80 75 74 74 74 77	7 9 6 1 <b>10)</b> 5 8 4 9 9 2 5 7	5,8 5,7 5,5 5,3 5,1 5,0 5,1 5,2 5,0 4,9 4,8 4,9 5,3	736 764 778 784 793 805 823 828 834 824 807 781

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. \* Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. 2 Monatswerte: Endstände. 3 Anzahl innerhalb eines Monats. 4 Stand zur Monatsmitte. 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. 6 Gemeldete Stellen ohne geförderte Stellen, einschl. Stellen mit Arbeitsort im Ausland. 7 Ab Januar 2017 werden Aufstocker (Personen, die gleichzeitig Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II beziehen) dem Rechts-

kreis SGB III zugeordnet. **8** Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts. **9** Ursprungswerte von der Bundesagentur für Arbeit geschätzt. Die Schätzwerte für Deutschland wichen im Betrag in den Jahren 2016 und 2017 bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um maximal 1,1 %, bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten um maximal 0,4 % sowie bei den konjunkturell bedingten Kurzarbeitern um maximal 70,0 % von den endgültigen Angaben ab. **10** Ab Mai 2018 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

#### 7. Preise

	Harmonisierter	Verbrauche	erpreisindex								Indizes der		Index der W	
		davon: 1)							Index der Erzeuger-	Index der	Außenhand	iei	preise für Ro	instorre 8)
			Industrie- erzeug-			darunter:	nachrichtlich:		preise gewerb-	Erzeuger- preise				
		Nah-	nisse ohne		Dienst- leis-		Verbraucher- preisindex		licher Produkte	landwirt- schaft-				sonstige
	insgesamt 2)	rungs- mittel <b>3)</b>	Energie 4)	Energie 4) 5)	tungen 2) 4)	Wohnungs- mieten <b>6</b> )	(nationale Abgrenzung)	Baupreis- index	im Inlands- absatz <b>7</b> )	licher Pro- dukte <b>7)</b>	Ausfuhr	Einfuhr	Energie <b>9)</b>	Rohstoffe 10)
Zeit	2015 = 100									2010 = 100	2015 = 100	)		
	Indexstand	d												
2015 2016 2017 2018	100,0 100,4 102,1 104,0	100,0 101,3 104,0 106,7	100,0 101,0 102,2 103,0	100,0 94,6 97,5 102,3	100,0 101,1 102,5 104,2	100,0 101,2 102,9 104,6	100,0 100,5 102,0 103,8	100,0 101,9 105,3 110,2	100,0 98,4 101,1 103,7	106,9 106,6 115,2 <b>11)</b> 115,2	100,0 99,0 100,7 101,9		100,0 83,2 99,6 124,6	100,0 98,4 107,1 106,2
2017 April Mai Juni	101,9 101,8 102,3	103,4 103,5 103,6	102,7 102,7 102,0	98,3 96,9 96,1	101,8 102,0 103,5	102,6 102,8 102,9	101,8 101,8 102,1	104,9	100,9 100,8 100,8	119,9 120,9 121,3	101,1 100,8 100,6	101,0 100,0 99,0	100,4 93,1 85,7	110,1 104,2 100,4
Juli Aug. Sept.	102,9 103,0 103,0	103,8 103,8 104,1	101,3 101,7 102,8	95,9 96,3 97,5	105,2 105,2 104,0	103,0 103,1 103,2	102,5 102,6 102,7	105,7	101,0 101,1 101,5	120,2 121,2 116,0	100,5 100,3 100,5	98,6 98,6 99,3	86,5 90,1 96,3	102,9 103,3 102,8
Okt. Nov. Dez.	102,7 102,0 102,7	104,8 104,8 105,5	103,1 103,1 102,7	97,4 98,7 98,5	103,1 101,3 102,8	103,3 103,5 103,6	102,5 102,1 102,6	106,5	101,6 101,7 101,9	114,3 114,8 114,4 <b>11)</b> 110.6	100,6 100,8 100,8	99,9 100,6 100,8	101,6 110,3 113,7	102,7 103,8 103,6
2018 Jan. Febr. März April	101,7 102,2 103,0 103,2	106,2 106,2 106,4 106,8	101,7 102,1 103,1 103,3	98,9 98,5 97,9 99,5	100,8 101,9 102,9 102,8	103,9 104,0 104,1 104,3	102,0 102,3 102,9 103,1	108,3	102,4 102,3 102,4 102,8	110,6 110,1 111,4 110,8	101,1 101,0 101,1 101,3	101,4 100,9 100,8 101,4	115,9 108,7 109,5 116,7	105,4 106,0 104,9 106,1
Mai Juni Juli	104,3 104,4 105,2	106,6 106,9 106,6	103,3 103,2 102,8 101,7	101,9 102,4 102,3	104,6 104,9 107,4	104,5 104,4 104,5 104,7	103,1 103,9 104,0	109,4	103,3 103,7 103,9	109,7 110,4 112,5	101,8 102,1 102,2	102,9 103,4 103,3	129,9 130,5 129,9	112,5 111,3 105,8
Aug. Sept. Okt.	105,2 105,3 105,4	100,0 106,4 107,1	102,3 103,8 104,1	103,1 105,1 106,1	107,0 105,6 105,5	104,8 104,9 105,0	104,5 104,7 104,9	111,0	104,2 104,7 105,0	115,6 118,2 117,8	102,4 102,4 102,4 102,6	103,3 103,7 104,7	130,5 140,8 144,7	105,7 102,7 105,5
Nov. Dez. 2019 Jan.	103,4 104,2 104,4 103,4	107,1 107,0 107,0	104,1 104,1 103,8 102,9	108,0 103,5 101,5	103,3 102,4 104,0 102,9	105,0 105,1 105,2 105,4	104,9 104,2 104,2 103,4	112,0	105,0 105,1 104,7 105,1	117,8 118,3 118,2 118,5	102,5 102,1	104,7 103,7 102,4 102,2	123,7 111,4 112,3	105,5 105,2 103,2 104,4
Febr.	103,4 103,9 Veränderu	107,9	103,4	101,7	103,6						102,2		114,3	109,4
2015	+ 0,7	+ 1,2			+ 2,5	+ 1,2	ı	+ 1,4	– 1,9	- 3,8	+ 0,9	- 2,8	- 30,0	- 7,7
2016 2017 2018	+ 0,7 + 0,4 + 1,7 + 1,9	+ 1,2 + 1,3 + 2,7 + 2,6	+ 1,0 + 1,2 + 0,8	- 7,0 - 5,4 + 3,1 + 4,9	+ 1,1 + 1,4 + 1,6	+ 1,2 + 1,2 + 1,7 + 1,6	+ 0,5 + 1,5 + 1,8	+ 1,4 + 1,9 + 3,3 + 4,7	- 1,6 + 2,7	- 3,8 - 0,3 + 8,1 11) ± 0,0	+ 0,9 - 1,0 + 1,7 + 1,2	- 2,8 - 3,3 + 3,5 + 2,6	- 30,0 - 16,8 + 19,7 + 25,1	- 7,7 - 1,6 + 8,8 - 0,8
2017 April Mai Juni	+ 2,0 + 1,3 + 1,7	+ 1,8 + 2,2 + 2,6	+ 1,2 + 1,3 + 1,3	+ 5,0 + 2,0 - 0,1	+ 1,8 + 1,0 + 2,0	+ 1,7 + 1,8 + 1,8	+ 1,7 + 1,2 + 1,4	+ 3,1	+ 3,3 + 2,8 + 2,4	+ 13,2 + 14,1 + 14,0	+ 2,6 + 2,1 + 1,6	+ 5,8 + 4,0 + 2,4	+ 33,7 + 12,7 - 2,5	+ 15,3 + 7,2 + 1,5
Juli Aug. Sept.	+ 1,7 + 1,9 + 1,9	+ 2,5 + 2,9 + 2,9	+ 1,3 + 1,4 + 1,3	+ 0,8 + 2,1 + 2,7	+ 1,7 + 1,8 + 1,7	+ 1,8 + 1,7 + 1,7	+ 1,4 + 1,6 + 1,7	+ 3,4	+ 2,4 + 2,6 + 3,2	+ 9,3 + 13,6 + 10,8	+ 1,5 + 1,4 + 1,5	+ 1,9 + 2,0 + 2,8	+ 2,5 + 7,4 + 14,8	+ 2,7 + 4,8 + 6,0
Okt. Nov. Dez.	+ 1,5 + 1,7 + 1,5	+ 3,6 + 2,7 + 2,8		+ 1,2 + 3,7 + 1,2	+ 1,1 + 1,4 + 1,4	+ 1,6 + 1,7 + 1,6	+ 1,3 + 1,6 + 1,4	+ 3,8	+ 2,8 + 2,6 + 2,3	+ 5,1 + 3,1 + 1,1	+ 1,3 + 1,1 + 0,5	+ 2,5 + 2,3 + 0,7	+ 5,6 + 15,6 + 6,7	+ 2,9 - 4,3 - 9,1
2018 Jan. Febr. März	+ 1,5 + 1,2 + 1,7	+ 2,9 + 1,5 + 2,9	+ 1,0 + 1,1 + 0,6	+ 0,7 + 0,1 + 0,4	+ 1,3 + 1,5 + 2,1	+ 1,7 + 1,7 + 1,7	+ 1,4 + 1,1 + 1,5	+ 4,2	+ 2,1 + 1,8 + 1,8	- 5,2 - 5,3	+ 0,4 + 0,1 + 0,2	+ 0,6 - 0,5 - 0,3	+ 6,4 - 1,4 + 9,8	- 9,1 - 10,8 - 9,9
April Mai Juni Juli	+ 1,3 + 2,5 + 2,1 + 2,2	+ 3,3 + 3,3 + 3,2 + 2,7	+ 0,6 + 0,5 + 0,8 + 0,4	+ 1,2 + 5,2 + 6,6 + 6,7	+ 1,0 + 2,5 + 1,4 + 2,1	+ 1,7 + 1,6 + 1,6 + 1,7	+ 1,3 + 2,1 + 1,9 + 1,9	+ 4,3	+ 1,9 + 2,5 + 2,9 + 2,9	- 7,6 - 9,3 - 9,0 - 6,4	+ 0,2 + 1,0 + 1,5 + 1,7	+ 0,4 + 2,9 + 4,4 + 4,8	+ 16,2 + 39,5 + 52,3 + 50,2	- 3,6 + 8,0 + 10,9 + 2,8
Aug. Sept. Okt.	+ 2,2 + 2,1 + 2,2 + 2,6	+ 2,7 + 2,5 + 2,9 + 2,2	+ 0,4 + 0,6 + 1,0 + 1,0	+ 6,7 + 7,1 + 7,8 + 8,9	+ 2,1 + 1,7 + 1,5 + 2,3	+ 1,7 + 1,6 + 1,6 + 1,6	+ 1,9 + 1,9 + 1,9 + 2,3	+ 5,0	+ 2,9 + 3,1 + 3,2 + 3,3	- 6,4 - 4,6 + 1,9 + 3,1	+ 1,7 + 2,1 + 1,9 + 2,0	+ 4,8 + 4,4 + 4,8	+ 44,8 + 46,2 + 42,4	+ 2,8 + 2,3 - 0,1 + 2,7
Nov. Dez. 2019 Jan.	+ 2,2 + 1,7	+ 2,1 + 1,4 + 1,1	+ 1,0 + 1,1	+ 9,4 + 5,1	+ 1,1 + 1,2	+ 1,5 + 1,5 + 1,4	+ 2,1 + 1,6	+ 5,2	+ 3,3 + 2,7 + 2,6	+ 3,0 + 3,3 + 7,1	+ 1,7 + 1,3	+ 3,1 + 1,6 + 0,8	+ 12,1	+ 1,3 - 0,4
Febr.	+ 1,7 + 1,7			+ 2,6 + 3,2	+ 2,1 + 1,7		+ 1,4 + 1,5			+ ',1	+ 1,1	+ 0,8		- 0,9 + 3,2

Quellen: Eurostat; Statistisches Bundesamt bzw. eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts; für den Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe: HWWI. 1 Die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. 2 Ab 2015 methodische Änderungen bei der Erhebung der Preise von Pauschalreisen mit Auswirkungen bis Reihenbeginn. 3 Einschließlich alkoholischer Getränke und Tabakwaren. 4 Ab 2017 revidiert aufgrund der Berechnung auf Basis von

5–Stellern nach der European Classification of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP). **5** Strom, Gas und andere Brennstoffe, sowie Kraft- und Schmierstoffe, ab Januar 2017 ohne Schmierstoffe. **6** Nettomieten. **7** Ohne Mehrwertsteuer. **8** HWWI-Rohstoffpreisindex Euroraum auf Euro-Basis. **9** Kohle, Rohöl (Brent) und Erdgas. **10** Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe. **11** Ab Januar 2018 vorläufig.

#### 8. Einkommen der privaten Haushalte \*)

	Bruttolöhne -gehälter <b>1)</b>	und	Nettolöhne u -gehälter <b>2)</b>	ınd	Empfangene monetäre So leistungen <b>3)</b>		Massen- einkommen	1)	Verfügbares Einkommen !	5)	Sparen <b>6)</b>		Spar- quote 7)
		Ver- änderung gegen Vorjahr		Ver- änderung gegen Vorjahr		Ver- änderung gegen Vorjahr		Ver- änderung gegen Vorjahr		Ver- änderung gegen Vorjahr		Ver- änderung gegen Vorjahr	
Zeit	Mrd €	%	Mrd €	%	Mrd €	%	Mrd €	%	Mrd €	%	Mrd €	%	%
2011	1 088,6	4,8	729,4	3,9	380,4	- 1,3	1 109,8	2,0	1 653,7	2,9	158,2	- 1,2	9,6
2012	1 133,0	4,1	756,8	3,8	387,6	1,9	1 144,5	3,1	1 695,6	2,5	157,6	- 0,4	9,3
2013	1 167,4	3,0	778,3	2,8	388,1	0,1	1 166,4	1,9	1 717,2	1,3	153,7	- 2,5	8,9
2014	1 213,0	3,9	807,2	3,7	398,4	2,6	1 205,6	3,4	1 761,3	2,6	167,2	8,8	9,5
2015	1 261,4	4,0	837,2	3,7	416,5	4,5	1 253,7	4,0	1 805,7	2,5	174,8	4,5	9,7
2016	1 311,9	4,0	869,1	3,8	430,5	3,4	1 299,6	3,7	1 857,5	2,9	181,9	4,1	9,8
2017	1 366,6	4,2	902,9	3,9	444,8	3,3	1 347,7	3,7	1 922,0	3,5	189,8	4,3	9,9
2018	1 432,5	4,8	945,2	4,7	455,7	2,5	1 400,9	3,9	1 983,6	3,2	206,9	9,0	10,4
2017 3.Vj.	337,4	4,3	227,7	4,1	111,7	2,6	339,5	3,6	480,0	3,7	39,9	4,2	8,3
4.Vj.	377,6	4,0	249,2	3,7	110,3	2,9	359,5	3,5	485,1	2,9	42,0	6,0	8,7
2018 1.Vj.	333,6	4,8	220,6	4,7	115,3	2,2	335,9	3,8	494,9	3,5	67,0	6,4	13,5
2.Vj.	349,3	4,8	225,4	4,7	112,4	2,3	337,8	3,9	494,2	3,2	48,8	8,6	9,9
3.Vj.	355,3	5,3	239,6	5,2	114,5	2,5	354,1	4,3	492,5	2,6	44,1	10,7	9,0
4.Vj.	394,3	4,4	259,6	4,2	113,5	2,9	373,1	3,8	502,0	3,5	46,9	11,6	9,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2019. \* Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 1 Inländerkonzept. 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene mo-

netäre Sozialleistungen. 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommans

#### 9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

	Tariflohnindex 1)									
			auf Monatsbasis							
	auf Stundenbasis		insgesamt		insgesamt ohne Einmalzahlu	ungen	Grundvergütunge	<sub>en</sub> 2)	nachrichtlich: Löhne und Gehäl je Arbeitnehmer	
Zeit	2010 = 100	% gegen Vorjahr	2010 = 100	% gegen Vorjahr	2010 = 100	% gegen Vorjahr	2010 = 100	% gegen Vorjahr	2010 = 100	% gegen Vorjahr
2011	101,7	1,7	101,7	1,7	101,8	1,8	101,8	1,8	103,4	3,4
2012	104,4	2,7	104,4	2,6	104,7	2,8	104,7	2,8	106,2	2,7
2013	106,9	2,4	106,9	2,4	107,2	2,4	107,2	2,4	108,4	2,1
2014	110,0	2,9	109,9	2,8	110,1	2,7	110,1	2,7	111,5	2,8
2015	112,6	2,3	112,3	2,2	112,6	2,3	112,7	2,3	114,6	2,8
2016	114,9	2,1	114,7	2,1	115,0	2,1	115,2	2,2	117,3	2,4
2017	117,4	2,2	117,1	2,1	117,5	2,2	117,9	2,3	120,3	2,5
2018	120,6	2,7	120,4	2,8	120,6	2,6	121,0	2,7	124,1	3,2
2017 3.Vj.	120,0	2,1	119,7	2,0	120,1	2,0	118,3	2,2	118,4	2,6
4.Vj.	130,5	2,0	130,2	2,0	130,6	2,0	118,7	2,2	131,4	2,4
2018 1.Vj.	111,5	2,3	111,3	2,3	111,4	2,1	119,4	2,2	116,8	3,0
2.Vj.	113,6	3,2	113,4	3,2	113,4	2,9	121,1	2,9	121,3	3,2
3.Vj.	123,3	2,7	123,0	2,8	123,4	2,8	121,6	2,8	122,8	3,7
4.Vj.	134,1	2,8	133,8	2,8	134,1	2,7	122,0	2,8	135,2	2,9
2018 Juli	143,1	2,9	142,8	2,9	143,3	2,9	121,5	2,9		
Aug.	113,3	2,7	113,1	2,7	113,5	2,7	121,6	2,7		.
Sept.	113,4	2,6	113,1	2,6	113,5	2,6	121,6	2,7		
Okt.	113,5	2,3	113,3	2,3	113,7	2,3	121,8	2,7		.
Nov.	173,1	3,2	172,7	3,2	172,7	2,8	122,0	2,8		
Dez.	115,6	2,7	115,4	2,8	115,8	2,8	122,0	2,8		
2019 Jan.	114,5	3,1	114,3	3,1	114,7	3,1	122,8	3,1		

<sup>1</sup> Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert. 2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (VermL, Sonder-

#### 10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen \*)

Stand am Jahres- bzw. Halbjahressende

	Stand am .	Jahres- bzw	ı. Halbjahre	ssende												
		Aktiva								Passiva						
			darunter:				darunter:				Schulden					
												langfristig		kurzfristig		
															darunter:	
Zeit	Bilanz- summe	lang- fristige Vermö- gens- werte	imma- terielle Vermö- gens- werte	Sach- anlagen	finan- zielle Vermö- gens- werte	kurz- fristige Vermö- gens- werte	Vorräte	For- derun- gen aus Liefe- rungen und Leistun- gen	Zah- lungs- mittel 1)	Eigen- kapital	ins- gesamt	zu- sammen	da- runter Finanz- schul- den	zu- sammen	Finanz- schul- den	Verbind- lichkei- ten aus Liefe- rungen und Leistun- gen
	Insgesa	amt (Mro	d €)													
2014 2015 2016 2017 2016 2.Hj.	2 079,8 2 226,9 2 367,8 2 400,8 2 367,8	1 284,9 1 395,2 1 478,1 1 490,0 1 478,1	431,2 470,9 493,4 500,0 493,4	521,0 565,6 595,9 602,9 595,9	249,6 273,1 288,9 295,9 288,9	794,9 831,7 889,6 910,8 889,6	203,1 215,5 226,8 230,6 226,8	187,3 190,5 218,0 225,7 218,0	132,5 136,1 150,5 158,2 150,5	583,2 633,6 672,2 758,8 672,2	1 496,6 1 593,3 1 695,6 1 642,0 1 695,6	812,6 861,3 889,3 867,3 889,3	427,4 466,2 482,6 496,4 482,6	684,0 732,0 806,3 774,7 806,3	207,2 222,8 249,1 236,4 249,1	175,8 180,3 192,8 195,7 192,8
2017 1.Hj. 2.Hj.	2 385,4 2 400,8	1 471,8 1 490,0	502,3 500,0	584,2 602,9	288,6 295,9	913,6 910,8	238,2 230,6	220,8 225,7	149,9 158,2	701,7 758,8	1 683,6 1 642,0	888,0 867,3	498,3 496,4	795,7 774,7	246,2 236,4	194,9 195,7
2018 1.Hj. <b>p) 3)</b>	2 551,8		541,7	602,5	289,8	1 018,8	250,0	236,1	143,3	775,6		909,5	541,0		254,7	210,2
,		r Bilanzsı		, .						,			,		, .	7
2014 2015 2016	100,0 100,0 100,0	61,8 62,7 62,4	20,7 21,1 20,8	25,1 25,4 25,2	12,3 12,2	38,2 37,4 37,6	9,8 9,7 9,6	9,0 8,6 9,2	6,4 6,1 6,4	28,0 28,5 28,4	71,6 71,6	39,1 38,7 37,6	20,6 20,9 20,4	32,9 34,1	10,0 10,0 10,5	8,5 8,1 8,1
2017 2016 2.Hj.	100,0 100,0	62,1 62,4	20,8 20,8	25,1 25,2	12,3 12,2	37,9 37,6	9,6 9,6	9,4 9,2	6,6 6,4	31,6 28,4	68,4 71,6	36,1 37,6	20,7 20,4	32,3 34,1	9,9 10,5	8,2 8,1
2017 1.Hj.	100,0	61,7	21,1	24,5	12,1	38,3	10,0	9,3	6,3	29,4	70,6	37,0	20,9	33,4	10,3	8.2
2.Hj.	100,0	62,1	20,8	25,1	12,3	37,9	9,6	9,4	6,6	31,6	68,4	36,1	20,7	32,3	9,9	8,2
2018 1.Hj. <b>p) 3)</b>	100,0	60,1	21,2	23,6		39,9	9,8	9,3	5,6	30,4	69,6	35,6	21,2	34,0	10,0	8,2
					werpunk											
2014 2015 2016 2017	1 656,6 1 782,4 1 910,2 1 936,3	990,2 1 077,9 1 147,2 1 150,3	276,6 304,2 322,5 323,1	412,6 447,3 473,9 474,5	236,0 259,0 270,8 281,8	666,3 704,5 762,9 786,0	185,7 198,8 209,7 212,5	140,3 147,0 170,0 175,2	99,0 104,4 115,5 127,0	451,7 485,3 514,5 588,2	1 204,9 1 297,1 1 395,7 1 348,1	644,6 690,3 715,9 698,4	319,1 354,0 370,3 381,6	560,3 606,8 679,8 649,7	185,7 198,4 223,1 215,5	122,5 127,5 140,9 148,4
2016 2.Hj.	1 910,2	1 147,2	322,5	473,9	270,8	762,9	209,7	170,0	115,5	514,5	1 395,7	715,9	370,3	679,8	223,1	140,9
2017 1.Hj. 2.Hj.	1 923,5 1 936,3	1 138,9 1 150,3	325,3 323,1	464,9 474,5	273,1 281,8	784,6 786,0	224,2 212,5	171,9 175,2	125,5 127,0	550,6 588,2	1 372,9 1 348,1	709,7 698,4	379,4 381,6	663,2 649,7	224,4 215,5	153,2 148,4
2018 1.Hj. <b>p) 3)</b>	2 071,9	1 177,0	360,2	460,4	277,5	894,9	232,7	185,5	115,2	604,9	1 467,0	727,9	411,2	739,2	229,5	167,5
	in % de	r Bilanzsı	umme													
2014 2015 2016 2017	100,0 100,0 100,0 100,0	59,8 60,5 60,1 59,4	16,7 17,1 16,9 16,7	24,9 25,1 24,8 24,5	14,3 14,5 14,2 14,6	40,2 39,5 39,9 40,6	11,2 11,2 11,0 11,0	8,5 8,3 8,9 9,1	6,0 5,9 6,1 6,6	27,3 27,2 26,9 30,4	72,7 72,8 73,1 69,6	38,9 38,7 37,5 36,1	19,3 19,9 19,4 19,7	33,8 34,0 35,6 33,6	11,2 11,1 11,7 11,1	7,4 7,2 7,4 7,7
2016 2.Hj. 2017 1.Hj.	100,0 100,0	60,1 59,2	16,9 16,9	24,8 24,2	14,2 14,2	39,9 40,8	11,0 11,7	8,9 8,9	6,1 6,5	26,9 28,6	73,1 71,4	37,5 36,9	19,4 19,7	35,6 34,5	11,7 11,7	7,4 8,0
2.Hj.	100,0	59,4	16,7	24,5	14,6	40,6	11,0	9,1	6,6	30,4	69,6	36,1	19,7	33,6	11,1	7,7
2018 1.Hj. <b>p) 3)</b>	100,0	56,8	17,4	22,2	13,4	43,2	11,2	9,0	5,6	29,2	70,8	35,1	19,9	35,7	11,1	8,1
		ehmens	gruppen	mit Sch	werpunk	t im Die	nstleistu	ngssekt	or (Mrd •	€)						
2014 2015 2016 2017 2016 2.Hj.	423,2 444,5 457,6 464,5 457,6	294,7 317,3 330,9 339,7 330,9	154,6 166,7 170,9 176,9	108,4 118,3 122,0 128,4 122,0	13,6 14,1 18,1 14,1 18,1	128,6 127,2 126,7 124,8 126,7	17,4 16,7 17,1 18,1 17,1	47,0 43,5 48,0 50,4 48,0	33,5 31,6 34,9 31,3 34,9	131,5 148,3 157,7 170,6 157,7	291,7 296,2 299,9 293,9 299,9	168,0 171,0 173,4 168,9 173,4	108,3 112,2 112,3 114,8 112,3	123,7 125,2 126,5 125,0 126,5	21,6 24,4 25,9 20,9 25,9	53,4 52,7 51,9 47,3 51,9
2017 1.Hj.	461,9	332,9	177,0	119,3	15,5	129,0	14,0	48,8	24,5	151,1	310,7	178,3	118,9	132,5	21,8	41,8
2.Hj.	464,5	339,7	176,9	128,4	14,1	124,8	18,1	50,4	31,3	170,6	293,9	168,9	114,8	125,0	20,9	47,3
2018 1.Hj. <b>p) 3)</b>	479,8			142,1	12,3	123,8	17,4	50,5	28,1	170,7	309,2	181,6	129,8	127,6	25,2	42,7
2014	In % de 100,0	r Bilanzsı   69,6	ımme   36,5	25,6	3,2	30,4	4,1	11,1	7,9	31,1	68,9	39,7	25,6	29,2	51	12,6
2015 2016	100,0	71,4	37,5 37,3	26,6 26,7	3,2 4,0	28,6 27,7	3,8 3,7	9,8 10,5	7,1 7,6	33,4 34,5	66,6 65,5	38,5 37,9	25,3	28,2 27,7	5,1 5,5 5,7	11,9 11,3
2017	100,0	72,3 73,1	38,1	27,6	3,0	26,9	3,7	10,5	6,7	34,5 36,7	63,3	36,4	24,5 24,7	26,9	4,5	10,2
2016 2.Hj.	100,0	72,3	37,3	26,7	4,0	27,7	3,7	10,5	7,6	34,5	65,5	37,9	24,5	27,7	5,7	11,3
2017 1.Hj. 2.Hj.	100,0 100,0	72,1 73,1	38,3 38,1	25,8 27,6	3,4 3,0	27,9 26,9	3,0 3,9	10,6 10,9	5,3 6,7	32,7 36,7	67,3 63,3	38,6 36,4	25,7 24,7	28,7 26,9	4,7 4,5	9,0 10,2
2018 1.Hj. <b>p) 3)</b>	100,0		l .	29,6		25,8	3,6	10,5				37,8		26,6		8,9

<sup>\*</sup> Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Einschl. Zahlungsmitteläquivalen-

te. **2** Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft. **3** Ab diesem Zeitpunkt: Signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken.

11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen \*)

	Operatives			Operatives		or Abschrei	bungen (EE	BITDA 1))			Operatives	: Fraehnis (	EBIT) in % o	des Umsatz	AS	
			Operatives Ergebnis v		111 70 dc3 c	ilisatzes	Verteilung	2)				Орегаціче	s Ergebriis (	Verteilung		
	Umsatz		Abschreib (EBITDA 1)	ungen	Gewogene Durchschn		1.Quartil	Median	3.Quartil	Operatives Ergebnis (E		Gewogene Durchschn		1.Quartil	Median	3.Quartil
			Ì							Jerry						
		Verän- derung		Verän- derung		Verän- derung gegen					Verän- derung		Verän- derung gegen			
		gegen Vorjahr in		gegen Vorjahr in		Vorjahr in %-Punk-					gegen Vorjahr in		Vorjahr in %-Punk-			
Zeit	Mrd € 3)	% 4)	Mrd € 3)	% 4)	%	ten 4)	%	%	%	Mrd € 3)	% 4)	%	ten 4)	%	%	%
2010	Insgesa		I 101 4	J 20.6	l 1371	1 10		11.4	10.6	1 00.2	l 66.7	. 74	1 24	l 22	I 60	12.1
2010	1 320,9	13,3	181,4	30,6	13,7	1,8	6,6	11,4	18,6	98,3	66,7	7,4	2,4	3,2	6,9	12,1
2011	1 414,3	8,5	175,9	0,5	12,4	- 1,0	5,5	11,0	17,4	93,8	- 4,1	6,6	- 0,9	2,7	6,6	12,0
2012	1 532,9	6,6	188,8	3,2	12,3	- 0,4	5,2	10,2	17,5	95,7	- 7,7	6,2	- 0,9	1,9	6,1	11,0
2013	1 541,1	- 0,6	187,2	- 2,8	12,2	- 0,3	5,1	10,3	18,5	99,5	5,5	6,5	0,4	1,9	5,9	11,1
2014	1 565,7	1,0	198,9	4,9	12,7	0,5	5,9	10,3	17,4	109,4	8,5	7,0	0,5	1,9	6,1	11,1
2015	1 635,4	6,9	196,2	- 1,0	12,0	- 1,0	6,1	10,6	17,9	91,6	– 16,3	5,6	- 1,5	1,7	6,6	11,4
2016	1 626,1	- 0,4	214,9	8,0	13,2	1,0	6,6	11,4	18,0	112,1	9,2	6,9	0,5	2,6	6,7	12,0
2017	1 722,9	5,2	243,9	14,6	14,2	1,2	6,8	11,0	18,0	142,3	33,2	8,3	1,7	2,5	6,7	12,1
2013 2.Hj.	780,0	– 1,1	93,9	– 2,0	12,0	– 0,1	5,4	10,9	19,2	45,7	25,6	5,9	1,3	1,7	6,3	12,2
2014 1.Hj.	757,3	- 0,9	97,2	4,6	12,8	0,7	4,8	9,6	16,1	57,9	9,4	7,6	0,7	1,0	5,2	10,5
2.Hj.	808,8	2,9	101,7	5,3	12,6	0,3	5,4	10,8	19,1	51,5	7,6	6,4	0,3	1,7	7,1	12,0
2015 1.Hj.	815,3	8,7	102,9	5,7	12,6	- 0,4	4,8	10,2	17,6	59,1	1,3	7,3	- 0,5	1,1	5,9	10,9
2.Hj.	831,4	5,1	93,5	– 7,6	11,3	- 1,5	6,3	11,5	18,5	32,7	- 36,6	3,9	- 2,5	2,3	7,2	11,7
2016 1.Hj.	782,7	- 1,9	111,8	6,3 9,8	14,3 12,2	1,1	6,1	10,5 11,9	18,0	65,7	2,8	8,4 5,5	0,4	1,7	6,4 7,5	11,4
2.Hj. 2017 1.Hj.	843,4 845,0	1,1 6,8	103,1 125,9	14,5	14,9	1,0 1,0	6,8 5,7	10,1	19,1 17,2	46,4 78,6	21,0 29,3	9,3	0,8 1,6	2,9 1,8	5,8	12,5 11,6
2.Hj.	881,1	3,7	117,8	14,7	13,4	1,3	6,8	11,9	19,2	63,3	38,4	7,2	1,8	3,0	7,3	12,4
2018 1.Hj. <b>p) 6)</b>	849,5	– 0,1	120,7	– 2,4	14,2	– 0,3	5,1	10,5	18,2	72,9	– 5,0	8,6	– 0,5	1,6	6,3	12,5
	Untern	ehmens	gruppen	mit Sch	werpunk	t im Pro	duzierer	iden Gev	werbe 5)							
2010	980,7	15,8	136,2	38,7	13,9	2,3	6,6	11,4	16,3	75,7	72,5	7,7	2,6	3,0	7,3	12,0
2011	1 079,0	10,6	130,0	– 1,7	12,1	– 1,5	5,5	11,3	16,4	74,1	– 4,9	6,9	– 1,1	2,1	6,8	11,5
2012	1 173,8	7,7	140,8	5,3	12,0	- 0,3	5,4	10,2	16,1	81,7	2,2	7,0	- 0,4	1,8	6,1	9,8
2013	1 179,0	– 0,8	138,8	- 2,6	11,8	- 0,2	4,4	10,3	15,7	74,5	- 5,8	6,3	- 0,3	1,3	5,8	10,5
2014	1 197,4	1,0	148,1	5,8	12,4	0,6	5,4	9,8	15,5	82,0	9,3	6,9	0,5	1,4	5,9	10,2
2015 2016	1 282,5	7,0	144,0	- 2,7	11,2	- 1,1	6,1	10,5	16,0	65,2	- 20,3	5,1	- 1,8	1,8 2,7	6,5 6,3	10,2 10,3 10,4
2017	1 267,1 1 362,9	- 1,0 5,5	156,5 181,6	6,0 16,8	12,4 13,3	0,8 1,3	6,5 6,7	10,5 10,9	16,0 15,6	80,6 108,0	4,3 41,1	6,4 7,9	0,3 2,0	2,9	6,7	10,4
2013 2.Hj.	591,8	- 1,4	67,1	- 0,2	11,3	0,1	4,0	10,5	16,2	31,4	1,7	5,3	0,2	0,6	5,8	9,7
2014 1.Hj.	584,4	- 1,1	74,3	3,8	12,7	0,6	4,7	9,6	15,2	46,3	8,9	7,9	0,7	1,4	5,5	
2.Hj.	613,1	3,0	73,8	7,8	12,0	0,5	4,2	9,8	15,9	35,8	9,8	5,8	0,4	0,7	6,3	10,8
2015 1.Hj.	636,4	8,7	80,1	7,8	12,6	- 0,1	5,1	10,1	15,5	48,8	4,8	7,7	- 0,3	2,1	6,1	10,0
2.Hj.	646,7	5,3	63,9	– 13,3	9,9	- 2,1	5,3	11,1	15,6	16,4	– 52,4	2,5	- 3,3	1,8	6,9	10,7
2016 1.Hj.	611,3	– 2,6	84,0	1,3	13,7	0,5	6,7	10,6	15,8	50,7	– 6,5	8,3	- 0,3	2,9	6,4	10,0
2.Hj.	655,9	0,5	72,5	11,9	11,1	1,1	6,1	11,2	16,0	29,9	34,8	4,6	0,9	2,4	6,3	10,5
2017 1.Hj.	678,7	7,2	98,5	18,7	14,5	1,4	5,9	10,1	16,1	64,0	37,5	9,4	2,1	2,3	5,8	10,6
2.Hj́. 2018 1.Hj. <b>p) 6)</b>	684,9 665,8	3,9 - 0,2	83,1 90,9	14,7 – 3,7	12,1 13,7	1,2 - 0,5	6,6 6,2	11,7 10,8	16,5 16,7	44,0 57,1	46,4	6,4 8,6	1,9	3,0 2,8	7,1 6,6	10,8
, ,					werpunk									,	,.	
2010	340,2	5,8	45,1	9,0	13,3	0,4	6,0	11,2	19,7	22,6	47,0	6,7	1,8	3,4	6,0	12,8
2011	335,3	1,7	45,9	7,6	13,7	0,8	6,0	10,4	20,7	19,7	- 0,7	5,9	- 0,1	3,2	6,2	13,8
2012	359,1	2,8	48,0	- 3,3	13,4	- 0,8	5,1	10,1	23,0	14,0	- 47,2	3,9	- 3,0	2,1	5,7	14,2
2013	362,0	– 0,1	48,4	- 3,4	13,4	- 0,5	5,2	10,5	21,6	25,0	84,4	6,9	3,0	2,4	5,9	12,5
2014	368,3	1,1	50,8	2,2	13,8	0,1	6,2	12,7	22,6	27,3	5,7	7,4	0,3	2,9	6,5	13,7
2015	352,9	6,4	52,2	4,8	14,8	- 0,2	6,1	11,4	22,1	26,4	– 1,6	7,5	– 0,6	1,4	6,7	14,1
2016	358,9	2,4	58,4	14,6	16,3	1,8	6,9	13,5	25,8	31,6	24,7	8,8	1,5	2,5	8,3	15,5
2017	360,0	3,8	62,3	7,7	17,3	0,6	7,3	11,6	23,0	34,3	10,0	9,5	0,5	2,4	7,2	15,1
2013 2.Hj.	188,2	0,2	26,7	- 6,7	14,2	- 1,1	5,6	11,4	21,8	14,3	241,4	7,6	5,2	2,2	7,4	13,5
2014 1.Hi.	172,9	- 0,5	23,0	7,7	13,3	1,0	4,8	9,3	20,4	11,6	11,7	6,7	0,7	1,0	5,1	13,5
2.Hj. 2015 1.Hj.	195,6 178,9	2,5 8,4	27,8 22,8	- 2,2 - 2,2	14,2	- 0,7 - 1,5	6,4 4,4	13,5 10,9	23,8	15,7	1,5 – 15,7	8,1 5,8	- 0,1 - 1,6	3,6 - 0,5	8,1 4,5	18,0
2.Hj́.	184,7	4,6	29,7	10,8	16,1	0,9	7,0	12,1	23,5	16,3	9,3	8,8	0,4	2,5	7,7	15,0
2016 1.Hj.	171,5	1,2	27,8	27,7	16,2	3,5	5,1	10,3	23,8	15,0	62,1	8,7	3,3	1,0	6,4	14,9
2.Hj.	187,4	3,6	30,6	4,6	16,3	0,2	7,4	13,7	24,4	16,6	2,7	8,8	- 0,1	4,0	9,0	17,2
2017 1.Hj.	166,3	4,8	27,4	- 0,2	16,5	- 0,8	5,3	10,5	21,2	14,6	- 0,8	8,8	– 0,5	1,3	5,8	14,6
2.Hj.	196,2	2,8	34,7	14,9	17,7	1,9	6,9	12,5	24,6	19,3	20,2	9,8	1,4	3,0	7,8	17,9
2018 1.Hj. <b>p) 6)</b>	183,7	0,4	29,8	3,0	16,2	0,4	4,0	9,7	22,9	15,8	– 1,8	8,6	- 0,2	- 0,9	5,1	15,5

<sup>\*</sup> Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation. 2 Quantilsangaben basieren auf den ungewogenen Umsatzrenditen der Unternehmensgruppen. 3 Jahreswerte entsprechen nicht zwangsläufig

der Summe der Halbjahreswerte. Siehe Qualitätsbericht zur Konzernabschlussstatistik S. 3. **4** Bereinigt um erhebliche Veränderungen im Konsolidierungskreis großer Unternehmensgruppen sowie im Berichtskreis. Siehe Erläuterungen im Statistischen Beiheft 4 – Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. **5** Einschl. Unternehmensgruppen der Landund Forstwirtschaft. **6** Ab diesem Zeitpunkt: Signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken.

# 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum \*)

				2018					
Position	2016	2017	2018 <b>p</b> )	2.Vj.	3.Vj.	4.∨j. <b>p</b> )	Okt.	Nov.	Dez. <b>p</b> )
A. Leistungsbilanz	+ 346 639	+ 363 675	+ 341 594	+ 82 083	+ 90 378	+ 88 599	+ 30 020	+ 25 586	+ 32 99
1. Warenhandel									
Ausfuhr	2 136 518	2 269 381	2 341 014	590 117	579 579	601 959	212 835	209 061	180 06
Einfuhr	1 766 32	1 929 840	2 052 214	504 941	512 203	539 014	191 820	185 315	161 87
Saldo	+ 370 199	+ 339 542	+ 288 802	+ 85 176	+ 67 377	+ 62 946	+ 21 015	+ 23 746	+ 18 18
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	808 509	863 630	894 591	221 414	238 634	231 874	74 309	74 244	83 3
Ausgaben	764 27	761 114	773 329	189 457	200 347	204 050	64 100	66 606	73 3
Saldo	+ 44 238	4 102 510	+ 121 261	+ 31 956	+ 38 287	+ 27 824	+ 10 209	+ 7 638	+ 99
3. Primäreinkommen									
Einnahmen	650 888	679 298	697 433	194 270	169 555	175 670	52 114	53 950	69 6
Ausgaben	581 073	615 994	621 386	201 099	149 887	139 556	41 579	46 002	51 9
Saldo	+ 69 814	4 + 63 305	+ 76 047	- 6 830	+ 19 668	+ 36 114	+ 10 535	+ 7 948	+ 176
4. Sekundäreinkommen									
Einnahmen	108 095	111 776	113 854	31 299	26 946	29 500	8 747	8 793	119
Ausgaben	245 709	253 461	258 372	59 519	61 901	67 784	20 486	22 538	24 7
Saldo	- 137 612	2 - 141 686	- 144 514	- 28 218	- 34 954	- 38 284	- 11 739	- 13 745	- 128
B. Vermögensänderungsbilanz	+ 3 132	2 – 21 333	+ 14 157	+ 1728	+ 2 297	+ 7518	+ 1113	+ 949	+ 54
C. Kapitalbilanz (Zunahme: +)	+ 344 767	+ 419 094	+ 394 984	+ 62 630	+ 92 802	+ 118 243	+ 17 398	+ 24 795	+ 760
1. Direktinvestitionen	+ 177 293	124 515	+ 299 633	+ 27 464	+ 20 181	+ 111 487	+ 70 968	- 8 553	+ 490
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	+ 521 802	+ 261 966	+ 1 326	- 2 223	+ 49 096	- 108 200	+ 68 299	- 105 905	- 70 5
Ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 344 509	+ 137 448	- 298 307	- 29 687	+ 28 915	- 219 686	- 2 669	- 97 351	– 119 6
2. Wertpapieranlagen	+ 478 497	+ 266 390	+ 68 498	+ 39 467	+ 34 791	- 1 585	- 13 268	- 11 335	+ 230
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	+ 387 046	+ 640 812	+ 106 806	- 1890	+ 41 046	- 124 628	- 30 772	- 45 332	- 48 5
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 19 98	+ 177 740	- 8 944	+ 5 436	+ 11 613	- 79 357	- 10 866	- 29 437	- 39 0
Langfristige Schuldverschreibungen	+ 359 32	+ 396 457	+ 160 293	+ 13 033	+ 69 962	- 33 203	- 19 115	- 1 571	- 125
Kurzfristige Schuldverschreibungen	+ 7 733	+ 66 616	- 44 544	- 20 357	- 40 530	- 12 069	- 792	- 14 324	+ 30
Ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	- 91 447	+ 374 421	+ 38 309	- 41 356	+ 6 256	- 123 043	- 17 504	- 33 997	- 715
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 104 219	+ 507 604	+ 138 482	+ 21 484	+ 11 087	- 16 909	- 359	- 34 643	+ 180
Langfristige Schuldverschreibungen	- 242 180	142 739	- 16 117	- 33 506	+ 6 558	- 34 559	- 3 344	+ 4 643	- 35 8
Kurzfristige Schuldverschreibungen	+ 46 513	+ 9 556	- 84 059	- 29 335	- 11 390	- 71 576	- 13 802	- 3 997	- 53 7
Finanzderivate und     Mitarbeiteraktienoptionen	+ 18 43	1 + 17 087	+ 92 356	+ 38 008	+ 33 327	+ 17 902	+ 1740	+ 9864	+ 62
4. Übriger Kapitalverkehr	- 344 93 <sup>-</sup>	1 + 12 502	- 90 280	- 48 877	+ 3 340	– 15 230	- 41 293	+ 31 580	  - 55
Eurosystem	- 152 798	1	1		l	- 150 603		l	l .
Staat	+ 12 380					1	- 3 294	l	+ 15 7
Monetäre Finanzinstitute									
(Ohne Eurosystem) Unternehmen und Privatpersonen	- 123 763 - 80 745	1			- 20 286 - 7 450	+ 190 186 - 64 382	<ul><li>44 925</li><li>23 234</li></ul>	+ 60 912 - 6 999	+ 174 1 - 34 1
5. Währungsreserven des									_
Eurowährungssystems	+ 15 480	1 400	+ 24 774	+ 6 567	+ 1164	+ 5 667	– 750 –	+ 3 239	+ 31
Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren     Transaktionen	- 5 003	3 + 76 753	. 20.225	  - 21 181	120	+ 22 126	12 725	1 740	+ 376

 $<sup>\</sup>star$  Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds.

# 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Part		Leistungsbilanz							Kapitalbilanz		
Part		Leisturigsbilariz	\\\\	L #-L\ 1\					(Zunahme an Ne		
Part			vvarennandei (fo	D/TOD) 17					vermogen: + / At	onanme: -)	
Part											
Part								Vermögens-		darunter:	
2005   10   10   2006   10   20   20   20   20   20   20   20	<b>-</b>	ļ l		handel,				änderungs-	ļ	Währungs-	Trans-
2006   1, 106942   1, 156563   - 6, 615   - 37, 924   1, 19, 644   - 31, 344   - 1, 328   1, 19, 164   - 2, 234   1, 19, 164   - 31, 244   1, 19, 164   - 2, 234   1, 19, 164											
2006							l .				
2008   1					l .		l .				
2009   1					l .		l .				
2010											l I
2011 0					l .		l .				
2013 n					l .					+ 2836	
2016   19.7   2016   2017   2017   2017   2017   2018					l .		l .				
2015 0											
2016   19, 10   2018					l .						
2016 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1,					l .						
2016 1 1											
2.Vi, n + 69 036 + 72 28											l I
3.1, n + 60 302											
2017 1 1 1 1											
2.Vi, n	4.√j. <b>r)</b>	+ 69 437	+ 55 640	- 8 359	- 1827	+ 28 048	- 12 425	+ 2 844	+ 90 452	- 43	+ 18 171
3 13											
4.1, n					l .		l .	I			
2 \( \frac{1}{2} \), \( \frac{1} \), \( \fra					l .		l .				
3 yi, n	2018 1.Vj. r)	+ 69 981	+ 61 219	- 3 973	_ 2 188	+ 25 279	- 14 329	+ 4 003	+ 67 340	+ 699	- 6 644
4 17 90	2.Vj. <b>r)</b>						l .				
2016 Aug. n							l .				
Sept. f) + 23 564 + 24 527 - 1 241 - 3 190 + 6 064 - 38 86 + 468 + 27 208 - 695 + 3 175    Okt. f) + 19 688 + 19 289 - 1 161 - 3 490 + 7 371 - 3 482 - 37 + 32 541 - 145 + 12 890    Dez. f) + 24 390 + 13 891 - 5 408 + 1893 + 12 659 - 4 053 + 2 984 + 38 976 - 38 + 116 03    2017 Jan. f) + 15 714 + 15 218 - 880 - 619 + 7 919 - 6 6803 - 104 + 11208 - 216 - 9475    Maiz f) + 21 505 + 21 492 - 336 - 817 + 5 441 - 4 611 + 252 + 12 282 - 216 - 9475    Maiz f) + 32 687 + 26 969 - 149 - 1217 + 9 421 - 2 487 + 414 + 45 745 - 21 + 12 644    April f) + 15 315 + 19 080 - 763 - 1286 + 5 841 - 843 - 869 + 20 + 10 532 - 47 - 42 550    Juli f) + 13 800 + 19 876 - 203 - 4 325 + 7 632 - 3 382 + 417 5 - 270 - 2 260 + 3 93 30 + 434 + 19 202    Juli f) + 17 949 + 20 316 - 203 - 4 325 + 7 632 - 3 382 + 16 576 - 3 3427 + 130 + 9 684 - 9 112 - 8 395    Okt. f) + 27 382 + 23 893 - 19 60 - 345 + 8 266 - 4 422 - 521 + 3 0390 - 2 70 - 2 260    Okt. f) + 19 647 + 20 060 - 767 - 4 091 + 78 33 - 4 175 - 2 70 - 2 260 + 3 93 30 - 2 70 - 2 285    Okt. f) + 27 382 + 23 893 - 19 60 - 345 + 8 266 - 4 422 - 521 + 3 0390 - 2 70 - 2 353    Febr. f) + 27 382 + 23 893 - 19 60 - 345 + 8 266 - 4 422 - 521 + 3 0390 - 2 70 - 2 353    Febr. f) + 27 382 + 23 893 - 19 60 - 345 + 8 266 - 5 016 + 3 772 + 2 7335 - 121 + 2 503    Febr. f) + 27 382 + 24 484 - 15 584 - 383 + 483 - 3 774 + 4 6465 - 5 346 + 3 772 + 2 7335 - 211 + 2 503    Febr. f) + 27 382 + 24 484 - 15 46 - 2 493 + 4 174 - 4 181 - 2 77 + 2 184 - 2 77 + 2 18	•										l I
Okt. n					l .		l .				
Nov. n	•	+ 19 688	+ 19 289	_ 1 161	_ 3 490	   + 7 371	_ 3 482	_ 37	+ 32 541	_ 145	l I
2017 Jan. n)	Nov. r)	+ 25 359			- 230					+ 140	- 6 322
Febr. n	Dez. r)	+ 24 390	+ 13 891	- 5 408	+ 1893	+ 12 659	- 4 053	+ 2 984	+ 38 976	_ 38	+ 11 603
Mair n					l .		l .				
Mai n)					l .						
Mai n)	April <b>r)</b>	+ 15 315	+ 19.080	_ 763	_ 1 286	+ 5.841	_ 8319	_ 384	+ 17 461	_ 2	
Juli r)	Mai <b>r)</b>	+ 14 767		- 2 429	- 1 721	- 4 343	- 869	+ 20	+ 10 532	- 47	- 4 256
Aug. r) + 17 949 + 20 316 - 2098 - 5515 + 6576 - 3 427 + 130 + 9684 - 912 - 8 395 Sept. r) + 27 311 + 25 104 - 812 - 2494 + 7 783 - 3082 + 154 + 34 273 + 602 + 6808 Okt. r) + 19 647 + 20 060 - 767 - 4091 + 7 853 - 4175 - 270 + 16 992 + 1176 - 2385 Nov. r) + 27 382 + 23 893 - 1960 - 345 + 8 266 - 4432 - 521 + 30 390 - 270 + 3530 Dez. r) + 28 228 + 15 926 - 3 204 + 2785 + 13 712 - 4195 + 139 + 35 971 - 2353 + 7 604 Sept. r) + 21 060 + 17 587 - 1544 - 378 + 8 866 - 5016 + 3772 + 27 335 - 121 + 2503 Febr. r) + 19 493 + 19 147 - 883 - 774 + 6465 - 5346 + 324 + 13 905 + 583 - 5911 März r) + 29 428 + 24 484 - 1546 - 1036 + 9948 - 3967 - 92 + 26 100 + 236 - 3236 April r) + 22 738 + 20 264 - 2447 + 72 + 4958 - 2556 + 301 + 30453 - 670 + 7413 Mai r) + 12 993 + 19 112 - 2380 - 1414 - 4851 + 146 - 27 + 20 458 + 83 + 7492 Juni r) + 24 807 + 20 734 - 3373 - 1527 + 8 396 - 2795 - 2838 + 5 892 + 213 - 16 077 Juli r) + 15 118 + 15 923 - 2680 - 5759 + 8 565 - 36 10 + 97 + 21 233 - 640 + 6018 Sept. r) + 19 349 + 16 483 - 3289 - 22 10 + 8 651 - 3576 - 915 + 12 124 - 119 - 6309 Okt. r) + 23 333 + 19 667 - 20 15 + 515 + 9 185 - 5534 - 489 + 25 512 - 124 + 2 168 Dez. r) + 23 134 + 13 399 - 19 28 + 1787 + 14389 - 6440 + 2779 + 33 164 - 17 + 7552	Juni <b>r)</b>	+ 22 588	+ 23 477	- 468	- 2 293	+ 4 175	- 2 770	- 2 260	+ 39 530	+ 434	+ 19 202
Sept. r) + 27 311					l .		l .				
Okt. r)							l .				
Nov. r) + 27 382 + 23 893 - 1960 - 345 + 8 266 - 4432 - 521 + 30 390 - 270 + 3 530 Dez. r) + 28 228 + 15 926 - 3 204 + 2785 + 13 712 - 4 195 + 139 + 35 971 - 2 353 + 7 604  2018 Jan. r) + 21 060 + 17 587 - 1544 - 378 + 8 866 - 5016 + 3 772 + 27 335 - 121 + 2 503 Febr. r) + 19 493 + 19 147 - 883 - 774 + 6 465 - 5 346 + 324 + 13 905 + 583 - 5 911 März r) + 29 428 + 24 484 - 1546 - 1036 + 9 948 - 3 967 - 92 + 26 100 + 236 - 3 236  April r) + 22 738 + 20 264 - 2 447 + 72 + 4 958 - 2 556 + 301 + 30 453 - 670 + 7 413 Mir r) + 12 993 + 19 112 - 2 380 - 14 14 - 4 851 + 146 - 27 + 20 458 + 83 + 7 492 Juni r) + 24 807 + 20 734 - 3 373 - 1527 + 8 396 - 2 795 - 2 838 + 5 892 + 213 - 16 077  Juli r) + 13 800 + 15 286 - 1 892 - 4 938 + 8 090 - 4 638 - 231 + 6 482 + 266 - 7 087 Aug. r) + 15 118 + 15 923 - 2 680 - 5 759 + 8 565 - 3 610 + 97 + 21 233 - 640 + 6 018 Sept. r) + 19 349 + 16 483 - 3 289 - 2 210 + 8 651 - 3 576 - 915 + 12 124 - 119 - 6 309  Okt. r) + 20 630 + 19 800 - 512 - 3 888 + 9 005 - 4 287 - 822 + 2 938 + 700 - 16 871 Nov. r) + 23 833 + 19 667 - 2 015 + 515 + 9 185 - 5 534 - 489 + 25 512 - 124 + 2 168 Dez. r) + 23 134 + 13 399 - 1 928 + 1787 + 14 389 - 6 440 + 2 779 + 33 164 - 17 + 7 252	•										
2018 Jan. r)											
Febr. r) + 19 493 + 19 147 - 883 - 774 + 6 465 - 5 346 + 324 + 13 905 + 583 - 5 911 März r) + 29 428 + 24 484 - 1 546 - 1 036 + 9 948 - 3 967 - 92 + 26 100 + 236 - 3 236 April r) + 22 738 + 20 264 - 2 447 + 72 + 4 958 - 2 556 + 301 + 30 453 - 670 + 7 413 Mai r) + 12 993 + 19 112 - 2 380 - 1 414 - 4 851 + 146 - 27 + 20 458 + 83 + 7 492 Juni r) + 24 807 + 20 734 - 3 373 - 1 527 + 8 396 - 2 795 - 2 838 + 5 892 + 213 - 16 077 Juli r) + 13 800 + 15 286 - 1 892 - 4 938 + 8 090 - 4 638 - 231 + 6 482 + 266 - 7 087 Aug. r) + 15 118 + 15 923 - 2 680 - 5 759 + 8 565 - 3 610 + 97 + 21 233 - 640 + 6 188 Sept. r) + 19 349 + 16 483 - 3 289 - 2 210 + 8 651 - 3 576 - 915 + 12 124 - 119 - 6 309 Okt. r) + 20 630 + 19 800 - 512 - 3 888 + 9 005 - 4 287 - 822 + 2 938 + 700 - 16 871 Nov. r) + 23 833 + 19 667 - 2 015 + 515 + 9 185 - 5 534 - 489 + 25 512 - 124 + 2 168 Dez. r) + 23 134 + 13 399 - 1 928 + 1 787 + 14 389 - 6 440 + 2 779 + 33 164 - 17 + 7 252	Dez. r)	+ 28 228	+ 15 926	- 3 204	+ 2 785	+ 13 712	- 4 195	+ 139	+ 35 971	- 2 353	+ 7 604
März r) + 29 428 + 24 484 - 1 546 - 1 036 + 9 948 - 3 967 - 92 + 26 100 + 236 - 3 236   April r) + 22 738 + 20 264 - 2 447 + 72 + 4 958 - 2 556 + 301 + 30 453 - 670 + 7 413   Mai r) + 12 993 + 19 112 - 2 380 - 1 414 - 4 851 + 146 - 27 + 20 458 + 83 + 7 492   Juni r) + 24 807 + 20 734 - 3 373 - 1 527 + 8 396 - 2 795 - 2 838 + 5 892 + 213 - 16 077   Juli r) + 13 800 + 15 286 - 1 892 - 4 938 + 8 090 - 4 638 - 231 + 6 482 + 266 - 7 087   Aug. r) + 15 118 + 15 923 - 2 680 - 5 759 + 8 565 - 3 610 + 97 + 21 233 - 640 + 6 018   Sept. r) + 19 349 + 16 483 - 3 289 - 2 210 + 8 651 - 3 576 - 915 + 12 124 - 119 - 6 309   Okt. r) + 20 630 + 19 800 - 512 - 3 888 + 9 005 - 4 287 - 822 + 2 938 + 700 - 16 871   Nov. r) + 23 833 + 19 667 - 2 015 + 515 + 9 185 - 5 534 - 489 + 25 512 - 124 + 2 168   Dez. r) + 23 134 + 13 399 - 1 928 + 1 787 + 14 389 - 6 440 + 2 779 + 33 164 - 17 + 7 252											
April r)							l .				
Mai r) + 12 993 + 19 112 - 2 380 - 1 414 - 4 851 + 146 - 27 + 20 458 + 83 + 7 492 Juni r) + 24 807 + 20 734 - 3 373 - 1 527 + 8 396 - 2 795 - 2 838 + 5 892 + 213 - 16 077  Juli r) + 13 800 + 15 286 - 1 892 - 4 938 + 8 090 - 4 638 - 231 + 6 482 + 266 - 7 087  Aug. r) + 15 118 + 15 923 - 2 680 - 5 759 + 8 565 - 3 610 + 97 + 21 233 - 640 + 6 018  Sept. r) + 19 349 + 16 483 - 3 289 - 2 210 + 8 651 - 3 576 - 915 + 12 124 - 119 - 6 309  Okt. r) + 20 630 + 19 800 - 512 - 3 888 + 9 005 - 4 287 - 822 + 2 938 + 700 - 16 871  Nov. r) + 23 833 + 19 667 - 2 015 + 515 + 9 185 - 5 534 - 489 + 25 512 - 124 + 2 168  Dez. r) + 23 134 + 13 399 - 1 928 + 1 787 + 14 389 - 6 440 + 2 779 + 33 164 - 17 + 7 252					l						l I
Juni r)     +     24 807     +     20 734     -     3 373     -     1 527     +     8 396     -     2 795     -     2 838     +     5 892     +     213     -     16 077       Juli r)     +     13 800     +     15 286     -     1 892     -     4 938     +     8 090     -     4 638     -     231     +     6 482     +     266     -     7 087       Aug. r)     +     15 118     +     15 923     -     2 680     -     5 759     +     8 565     -     3 610     +     97     +     21 233     -     640     +     6 018       Sept. r)     +     19 349     +     16 483     -     3 289     -     2 210     +     8 651     -     3 576     -     915     +     12 124     -     119     -     6 309       Okt. r)     +     20 630     +     19 800     -     512     -     3 888     +     9 005     -     4 287     -     822     +     2 938     +     700     -     16 871       Nov. r)     +     23 134     +     13 399     -     1 928     +     1787     <							l .				
Aug. r)       +       15 118       +       15 923       -       2 680       -       5 759       +       8 565       -       3 610       +       97       +       21 233       -       640       +       6 018         Sept. r)       +       19 349       +       16 483       -       3 289       -       2 210       +       8 651       -       3 576       -       915       +       12 124       -       119       -       6 309         Okt. r)       +       20 630       +       19 800       -       512       -       3 888       +       9 005       -       4 287       -       822       +       2 938       +       700       -       16 871         Nov. r)       +       23 833       +       19 667       -       2 015       +       515       +       9 185       -       5 534       -       489       +       25 512       -       124       +       2 168         Dez. r)       +       23 134       +       13 399       -       1 787       +       14 389       -       6 440       +       2 779       +       33 164       -       17       +											
Sept. r) + 19 349 + 16 483 - 3 289 - 2 210 + 8 651 - 3 576 - 915 + 12 124 - 119 - 6 309 Okt. r) + 20 630 + 19 800 - 512 - 3 888 + 9 005 - 4 287 - 822 + 2 938 + 700 - 16 871 Nov. r) + 23 833 + 19 667 - 2 015 + 515 + 9 185 - 5 534 - 489 + 25 512 - 124 + 2 168 Dez. r) + 23 134 + 13 399 - 1 928 + 1 787 + 14 389 - 6 440 + 2 779 + 33 164 - 17 + 7 252											
Okt. n) + 20 630 + 19 800 - 512 - 3 888 + 9 005 - 4 287 - 822 + 2 938 + 700 - 16 871 Nov. n) + 23 833 + 19 667 - 2 015 + 515 + 9 185 - 5 534 - 489 + 25 512 - 124 + 2 168 Dez. n) + 23 134 + 13 399 - 1 928 + 1 787 + 14 389 - 6 440 + 2 779 + 33 164 - 17 + 7 252											
Nov. r) + 23 833 + 19 667 - 2 015 + 515 + 9 185 - 5 534 - 489 + 25 512 - 124 + 2 168 Dez. r) + 23 134 + 13 399 - 1 928 + 1 787 + 14 389 - 6 440 + 2 779 + 33 164 - 17 + 7 252	·										l I
Dez. r)   + 23 134   + 13 399   - 1 928   + 1 787   + 14 389   - 6 440   + 2 779   + 33 164   - 17   + 7 252											
2019 Jan. <b>p</b> )   + 18 329   + 15 067   - 1 784   - 914   + 9 168   - 4 993   + 2 152   + 18 026   + 158   - 2 454											
	2019 Jan. <b>p)</b>	+ 18 329	+ 15 067	- 1 784	- 914	+ 9 168	- 4 993	+ 2 152	+ 18 026	+ 158	- 2 454

<sup>1</sup> Ohne Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung, Absetzungen der Rückwaren und Absetzungen der Aus- bzw. Einfuhren in Verbindung mit Lohnveredelung. 3 Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 4 Einschl. Nettoerwerb/veräußerung von

# 3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern $^*$ )

Mio €

					2018					2019
Ländergruppe/Land		2016	2017	2018	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar <b>p)</b>
Alle Länder 1)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 203 833 954 917 + 248 916	1 278 958 1 031 013 + 247 946	1 317 702 1 089 765 + 227 937	105 381 87 745 + 17 636	109 181 90 975 + 18 206	117 129 98 536 + 18 593		96 111 81 764 + 14 347	108 851 94 356 + 14 495
I. Europäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	818 644 657 753 + 160 891	872 427 699 677 + 172 749	900 232 745 325 + 154 907	69 303 58 164 + 11 139	74 388 62 253 + 12 135	80 524 66 666 + 13 858	78 869 65 929	63 385 56 089 + 7 296	74 887 62 696 + 12 192
1. EU-Länder (28)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	705 548 551 344 + 154 204	749 850 586 071 + 163 780	778 643 623 092 + 155 551	59 450 48 506 + 10 944	64 809 52 481 + 12 328	69 938 55 216 + 14 721	68 167	55 202 47 391 + 7 811	65 281 51 697 + 13 584
Euroraum (19)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	441 092 358 848 + 82 244	471 213 378 700 + 92 513	492 543 405 013 + 87 530	36 482 31 442 + 5 040	41 062 33 891 + 7 171	44 189 35 417 + 8 772	42 924 35 040 + 7 884	35 360 31 463 + 3 897	41 453 33 75 + 7 702
darunter: Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	46 931 40 960 + 5 971	50 071 43 689 + 6 381	50 395 49 573 + 822	3 798 4 102 – 304	4 078 4 352 – 274	4 430 3 865 + 565	4 284 4 357 – 73	3 626 3 875 – 249	4 276 4 453 – 178
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	101 106 65 651 + 35 454	105 687 64 329 + 41 359	105 336 65 154 + 40 182	7 180 4 666 + 2 514	8 915 5 186 + 3 729	8 976 5 976 + 3 000	9 171 5 655	7 908 5 114 + 2 793	8 96 5 39 + 3 57
Italien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	61 265 51 737 + 9 528	65 422 55 342 + 10 080	69 980 60 219 + 9 761	4 422 4 482 - 60	5 753 5 158 + 595	7 142 5 308 + 1 835	6 130	4 754 4 138 + 617	5 78 4 46 + 1 31
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	78 433 83 142 - 4 709	84 661 90 597 – 5 935	91 257 98 189 – 6 932	7 170 7 861 – 691	7 371 8 081 – 709	8 129 8 799 – 670	8 176 8 506 – 330	6 754 8 206 - 1 452	7 90 7 81 + 8
Österreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	59 778 38 543 + 21 235	62 656 40 686 + 21 970	64 827 43 091 + 21 736	5 167 3 422 + 1 745	5 544 3 630 + 1 914	5 966 3 934 + 2 033	3 812	4 620 3 109 + 1 511	5 35 3 61 + 1 73
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	40 497 27 870 + 12 627	43 067 31 396 + 11 671	44 302 32 476 + 11 826	3 014 2 189 + 824	3 515 2 582 + 933	3 953 2 707 + 1 246	2 755	3 201 2 611 + 590	3 85 2 88 + 97
Andere EU-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	264 456 192 496 + 71 960	278 638 207 371 + 71 267	286 100 218 078 + 68 022	22 968 17 064 + 5 905	23 747 18 590 + 5 157	25 748 19 799 + 5 949	25 243 19 746 + 5 497	19 842 15 928 + 3 914	23 82 17 94 + 5 88
darunter: Vereinigtes Königreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	85 939 35 654 + 50 285	85 440 36 820 + 48 620	82 006 36 968 + 45 038	6 342 2 645 + 3 697	6 533 2 915 + 3 617	7 103 3 282 + 3 821	7 053 3 265 + 3 788	5 570 2 722 + 2 848	7 10 3 16 + 3 94
<ol><li>Andere europäische Länder</li></ol>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	113 096 106 409 + 6 687	122 576 113 607 + 8 969	121 590 122 234 - 644	9 853 9 658 + 195	9 579 9 772 – 193	10 586 11 449 – 863	11 143	8 184 8 698 - 515	9 60 10 99 – 1 39
darunter: Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	50 161 43 896 + 6 265	53 913 45 689 + 8 224	54 054 45 880 + 8 174	4 496 3 649 + 847	4 457 3 821 + 636	4 966 4 347 + 619	4 919 4 243 + 676	3 632 3 102 + 530	4 65 4 10 + 55
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	382 486 297 164 + 85 322	403 490 328 606 + 74 884	413 867 342 822 + 71 045	35 679 29 454 + 6 225	34 427 28 598 + 5 830	36 461 31 622 + 4 838		32 447 25 509 + 6 937	33 68 31 49 + 2 19
1. Afrika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	24 434 16 675 + 7 759	25 431 20 428 + 5 003	22 628 22 475 + 153	1 961 2 012 - 51	1 805 1 869 - 64	1 942 2 200 - 258		1 891 1 727 + 163	1 96 1 97 - 1
2. Amerika darunter:	Ausfuhr Einfuhr Saldo	147 542 83 499 + 64 043	154 644 89 927 + 64 717	159 133 92 375 + 66 758	13 841 7 435 + 6 405	12 933 7 548 + 5 385	14 281 8 037 + 6 244	14 187 7 964 + 6 223	11 820 6 790 + 5 031	13 11 8 34 + 4 77
Vereinigte Staaten	Ausfuhr Einfuhr Saldo	106 822 57 968 + 48 855	111 805 61 902 + 49 903	113 451 64 569 + 48 883	9 427 5 342 + 4 086	9 274 5 440 + 3 834	5 864	5 701	8 494 4 774 + 3 720	9 44 5 83 + 3 60
3. Asien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	200 158 193 979 + 6 179	212 070 214 393 - 2 323	219 804 224 341 - 4 536	18 829 19 662 – 832	18 729 18 928 – 199	19 246 21 072 – 1 826	19 515	17 796 16 737 + 1 058	17 72 20 87 – 3 14
darunter: Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr Einfuhr Saldo	36 659 6 581 + 30 079	33 104 6 963 + 26 141	29 119 8 106 + 21 013	2 335 818 + 1 518	2 482 653 + 1 829	2 431 761 + 1 670	2 943 597 + 2 346	2 868 565 + 2 303	1 92 65 + 1 26
Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	18 307 21 922 - 3 615	19 546 22 955 - 3 410	20 447 23 734 - 3 288	1 773 2 001 - 228	1 879 1 946 – 67	1 726 2 110 - 384	1 756 2 082	1 657 1 640 + 17	1 96 2 08 - 12
Volksrepublik China <b>2)</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	76 046 94 172 – 18 126	86 141 101 837 – 15 695	93 127 106 171 – 13 045	7 848 9 381 – 1 532	7 948 8 827 – 879	8 527 10 502 – 1 976	8 361 9 775 – 1 414	7 142 8 358 – 1 216	7 83 10 46 – 2 63
Neue Industriestaaten und Schwellenländer Asiens <b>3)</b> 4. Ozeanien und	Ausfuhr Einfuhr Saldo Ausfuhr	51 921 42 966 + 8 955 10 352	53 425 50 873 + 2 552 11 344	54 981 52 919 + 2 062 12 301	4 812 4 430 + 382 1 048	4 428 4 546 – 118 960	4 677 4 930 - 253 992	+ 220	4 021 3 999 + 22 940	4 47 4 61 – 13 86
Polarregionen	Einfuhr Saldo	3 011 + 7 341	3 857	3 631	345	253	314	342	255	29

<sup>\*</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem jeweils neuesten Stand. 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional

#### 4. Dienstleistungen sowie Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

	Dienstleistunge	n 1)													Primäre	inkomm	en			
		darunter:																		
Zeit	Insgesamt	Transport- dienst- leistungen			Finanz- dienst- leistun		Gebühi für die Nutzun geistige Eigentu	g von em	Telekor kations und Inf mation leistung	-, EDV- or- sdienst-	Sonstig unterne bezoge Dienst- leistung	hmens- ne	Regieru leistung		Arbeitn entgelt		Vermö einkor		Sonstig Primär- einkom	
2014 2015 2016 2017 2018	- 25 029 - 18 296 - 20 967 - 21 938 - 19 551	- 51 - 51 - 3	667 103 178 1669	- 37 653 - 36 595 - 38 247 - 43 558 - 43 408	+ + + +	7 556 9 567 9 454 10 726 10 044	+ + + +	3 549 5 354 6 779 5 930 7 453	+ + + + +	1 280 2 601 1 536 1 349 1 597	+ - - + -	555 1 216 1 716 39 353	+ + + +	2 971 3 161 3 093 2 138 3 209	+ + - -	1 184 1 114 441 702 1 118	+ + + +	54 939 67 560 75 371 82 270 93 548	+ - - -	891 358 1 070 1 292 765
2017 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 5 301 - 12 334 - 1 651	- 1	23 113	- 10 607 - 17 109 - 9 509	+ + +	2 626 2 693 2 970	+ + +	1 496 1 275 2 263	+ + +	316 128 1 084	- + -	426 435 72	+ + +	637 558 381	- - -	306 822 150	+++++	8 096 23 960 26 848	- - +	2 118 1 147 3 133
2018 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 2 188 - 2 869 - 12 908 - 1 586	- :	311 349 354 86	- 6 962 - 9 219 - 17 988 - 9 239	+ + +	2 590 2 093 1 777 3 585	+ + +	1 077 1 998 1 604 2 774	- + +	68 804 287 574	+ - + -	43 225 326 497	+ + +	824 906 822 656	+ - -	374 469 918 104	+ + +	25 736 11 098 27 163 29 552	- - +	831 2 125 939 3 130
2018 März	- 1 036	- :	16	- 3 213	+	1 058	+	200	+	212	+	81	+	365	+	101	+	10 052	-	206
April Mai Juni	+ 72 - 1 414 - 1 527	- - -	50 74 25	- 1 558 - 3 751 - 3 910	+ + +	790 657 646	+ + +	748 837 413	- + +	40 162 682	- - +	361 45 181	+ + +	271 268 367	- - -	158 160 151	+ - +	5 562 3 357 8 893	- - -	446 1 334 346
Juli Aug. Sept.	- 4 938 - 5 759 - 2 210	- :	03 71 80	- 5 933 - 6 636 - 5 418	+ + +	744 280 752	+ + +	168 989 446	- - +	104 171 562	- - +	443 271 1 040	+ + +	256 187 379	- - -	332 306 281	+++++	8 767 9 198 9 198	- - -	346 327 266
Okt. Nov. Dez.	- 3 888 + 515 + 1 787		90 64 33	- 5 623 - 2 314 - 1 303	+ + +	940 1 510 1 135	+ + +	637 1 645 492	- - +	68 496 1 137	- - -	81 410 6	+ + +	238 162 257	- - -	47 51 6	+++++	9 589 9 534 10 429	- - +	537 298 3 966
2019 Jan. <b>p)</b>	- 914		59	- 1739	+	772	+	132	-	93	_	305	+	245	+	123	+	9 260	-	215

Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels.
 Seit 2001 werden auf der Ausgabenseite die Stichprobenergebnisse einer Haushaltsbefragung genutzt.
 Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Stellen für Dienstleistungen, soweit sie nicht

unter anderen Positionen ausgewiesen sind; einschl. den Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen. **4** Enthält u.a. Pacht, Produktions- und Importabgaben an die EU sowie Subventionen von der EU.

#### 5. Sekundäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

#### 6. Vermögensänderungsbilanz der **Bundesrepublik Deutschland** (Salden)

Μ	io	4

	Mio €														Mio €					
			Staat						Alle Sel	ktoren oh	ne Staat	2)								
					darunter				darunter:											
Zeit	Insgesan	mt	Insgesar	mt	Übertrag im Rahm internatio Zusammo arbeit 1)	en von onaler	Laufend Steuern Einkomr Vermög	auf nen,	Insgesa	mt	Persönl Über- tragung		darunter Heimat- überwei:		Insgesa	amt	Nicht produzi Sachver		Vermög übertrag	
2014 2015 2016 2017 2018	- - - -	40 880 38 494 40 868 49 554 47 619	- - - -	28 146 24 087 25 232 21 979 27 748	- - - -	6 419 6 805 11 516 9 852 9 880	+ + + +	8 105 10 455 10 627 10 446 10 351	- - - -	12 734 14 406 15 636 27 576 19 871	- - - -	3 477 3 540 4 214 4 632 5 152	- - - -	3 451 3 523 4 196 4 613 5 142	+ - + - +	2 936 48 2 138 1 947 1 858	+ + + +	2 841 1 787 3 208 2 502 5 375	+ - - -	95 1 835 1 070 4 449 3 517
2017 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	-  -  -	11 959 10 893 12 802	- - -	1 841 5 341 7 191	- - -	1 500 1 557 3 800	+ + +	6 075 1 780 795	- - -	10 117 5 552 5 611	- - -	1 159 1 157 1 158	- - -	1 153 1 153 1 153	+ -	2 624 766 652	+ + +	220 1 396 216	- - -	2 844 630 868
2018 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- - -	14 329 5 205 11 823 16 262	- - - -	9 218 347 7 249 10 934	- - -	2 234 1 260 1 926 4 461	+ + +	1 698 6 233 1 225 1 195	- - -	5 111 4 858 4 574 5 328	- - - -	1 291 1 287 1 287 1 287	- - -	1 286 1 286 1 286 1 286	+ - - +	4 003 2 563 1 050 1 467	+ - - +	3 390 48 297 2 329	+ - - -	613 2 515 753 862
2018 März	-	3 967	-	2 116	-	343	+	626	_	1 851	-	432	-	429	-	92	-	52	-	40
April Mai Juni	- + -	2 556 146 2 795	- + -	935 1 698 1 110	- - -	314 281 665	+ + +	1 503 3 663 1 067	- - -	1 621 1 551 1 685	- - -	429 429 429	- - -	429 429 429	+ - -	301 27 2 838	+ - -	448 185 311	- + -	147 159 2 527
Juli Aug. Sept.	-   -   -	4 638 3 610 3 576	- - -	2 760 2 441 2 048	- - -	858 529 540	+ + +	184 281 760	- - -	1 878 1 169 1 527	- - -	430 429 429	- - -	429 429 429	+ -	231 97 915	+ + -	85 244 626	- - -	316 147 289
Okt. Nov. Dez.	-  -  -	4 287 5 534 6 440	- - -	3 183 3 195 4 556	- - -	1 074 999 2 388	+ + +	172 180 843	- - -	1 104 2 339 1 885	- - -	429 429 429	- - -	429 429 429	- - +	822 489 2 779	- - +	594 313 3 237	- - -	228 176 458
2019 Jan. <b>p)</b>	-	4 993	_	3 619	_	1 286	+	278	_	1 374	-	453	-	453	+	2 152	+	1 824	+	327

**<sup>1</sup>** Ohne Vermögensübertragungen, soweit erkennbar. Enthält unentgeltliche Leistungen im Rahmen internationaler Kooperationen und sonstiger laufender Übertragungen. **2** Enthält Prämien und Leistungen von Versicherungen (ohne Lebens-

versicherungen). 3 Übertragungen zwischen inländischen und ausländischen Haushalten.

# 7. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

					20	18										2019		
Position	20	16	20	17	20	18	2.\	/j.	3.V	j.	4.V	′j.	Nov	1.	Dez		Jan	. p)
	$^{\dagger}$		Т		Г		Г		Г	-	Г						Т	
I. Inländische Nettokapital- anlagen im Ausland (Zunahme: +)	+	401 354	+	376 599	+	349 234	+	118 727	+	58 020	+	6 713	+	43 951	_	3 881	_	10 60
1. Direktinvestitionen	+	99 180	+	123 084	+	132 671	+	58 257	+	24 534	+	2 237	+	1 045	+	7 434	+	18 76
Beteiligungskapital darunter:	+	83 199	+	76 326	+	140 071	+	64 431	+	24 116	+	11 697	+	3 951	+	14 408	+	12 16
Reinvestierte Gewinne 1) Direktinvestitionskredite	+	32 535 15 981	++	24 572 46 758	+	31 689 7 400	+	6 858 6 174	+	8 735 418	+	3 530 9 459	+	3 180 2 906	-  -	5 258 6 975	++	6 07 6 60
2. Wertpapieranlagen	+	96 969	+	106 469	+	68 098	+	5 641	+	27 974	-	8 940	+	6 528	-	7 994	+	21 18
Aktien 2) Investmentsfondanteile 3)	++	16 954 37 698	+	14 229 50 094	+	9 406 18 658	  - 	2 161 4 505	+	3 866 3 959	-  -	504 441		561 727	  -  +	477 759	+	3 61 3 66
Langfristige Schuldverschreibungen <b>4</b> )	+	48 544	+	44 184	+	44 648	+	3 827	+	20 819	-	2 411	+	6 303	_	5 037	+	9 03
Kurzfristige Schuldverschreibungen <b>5)</b>	-	6 227	-	2 038	-	4 613	-	530	-	671	-	5 585	_	1 062	-	3 240	+	4 87
<ol> <li>Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen 6)</li> </ol>	+	29 053	+	11 618	+	23 253	+	10 175	+	10 660	+	537	+	5 589	_	3 552	+	94
4. Übriger Kapitalverkehr <b>7</b> )	+	174 467	+	136 697	+	124 819	+	45 028	-	4 656	+	12 320	+	30 913	+	249	-	51 65
Monetäre Finanzinstitute 8)	+	18 509	-	20 986	+	49 856		6 132		1 171	+	1 493		3 219	-	10 240	+	38 70
langfristig kurzfristig	+	44 861 26 353	+	19 641 40 627	+	4 456 45 400	+	496 6 628	+	3 336 2 165	+	3 023 1 530	-  -	2 347 872	+	3 254 13 494	+	3 36 35 34
Unternehmen und Privat- personen <b>9)</b>		13 510	١.	5 039	+	26 981	_	8 501	١.	16 433	١.	2 625	١.	17 550		10 886		31
langfristig	-	3 237	+	2 062	+	10 456		3 830	+	2 606	+	2 393	+	17 550	+	478	+	64
kurzfristig	-	10 273	+	7 102	+	16 526	-	12 331	+	13 826	+	232	+	17 432	-	11 363	-	96
Staat	-	1 022	-	3 993	-	8 814		4 950	-	4 063		1 020		253	+	1 292	+	10
langfristig kurzfristig	-	7 408 6 386	-	4 408 415	-	1 097 7 717	-	881 4 069	+	714 4 777	- +	121 1 141	-  -	30 223	+	134 1 158	+	36 26
Bundesbank	_+	170 491	_	156 637	+	56 795	+	52 347	_	18 197		7 181	_	16 835	_	20 082	_	90 15
5. Währungsreserven	_+	1 686	_	1 269	+	392	_	374	_	493	+	560	_	124	_	17		15
II. Ausländische Nettokapital- anlagen im Inland																		
(Zunahme: +)	+	141 635	+	93 652	+	123 637		61 924	+	18 180	-	54 901		18 439	-	37 045	-	28 62
Direktinvestitionen	+	56 018	+	74 395	+	89 151		22 613	+	17 882	+	25 853		17 146	+	9 004	+	3 12
Beteiligungskapital darunter: Reinvestierte Gewinne 1)	+	13 883 2 188	+	21 255 8 115	+	13 396 4 531		165 901	+	2 282	+	7 680 2 551		3 907 975	+	1 592 104		1 68
Direktinvestitionskredite	+	42 135	+	53 140	+	75 755	+	22 449	+	15 600	+	18 172	+	13 240	+	7 411	+	1 43
2. Wertpapieranlagen	-	102 008	-	90 176	-	44 980	-	17 813	-	11 969	-	27 860	+	7 446	-	40 827	+	22 23
Aktien 2) Investmentsfondanteile 3)	-	221 6 932	-	715 1 991	+	6 618 5 821	+	3 715 3 038	-  -	1 589 341	+	14 654	+	97 143	+	1 763 462	-  -	1 57 1 05
Langfristige Schuldverschreibungen <b>4)</b> Kurzfristige	-	95 327	-	70 432	-	47 593	-	26 390	-	13 850	-	22 480	+	6 481	-	27 989	+	15 10
Schuldverschreibungen <b>5</b> )	+	471	-	17 039	+	1 815	+	7 900	+	3 811	-	4 740	+	1 011	-	11 538	+	9 75
3. Übriger Kapitalverkehr <b>7</b> )	+	187 625	+	109 433	+	79 466	+	57 124	+	12 268	-	52 893	-	6 154	-	5 221	-	53 98
Monetäre Finanzinstitute 8)	+	86 742	+	17 476	-	35 965		19 374	+	8 519	-	108 955		20 620	-	75 434	+	68 24
langfristig kurzfristig	++	5 774 80 968	+	7 541 9 935	-	8 496 27 469		3 309 16 065	-	3 878 12 397	-	509 108 446		574 20 046	-	1 790 73 643	  - 	44 68 68
Unternehmen und Privat-		00 300		5 555		27 403		10 003		12 337		100 440		20 040		75 045		00 00
personen 9)	-	4 658	+	23 541	+	15 750	+	16 481	+	14 391	-	19 053		6 661	-	17 237	+	6 60
langfristig kurzfristig	+	78 4 736	+	8 855 14 687	+	8 259 7 491		9 585 6 896	-	2 054 16 445	-	1 417 17 636		369 7 031	-	1 225 16 012	+	3 28 3 31
Staat		5 309		8 719		2 890		595	+	4 069	اً	4 205		438		7 219	_	4 56
langfristig	-	4 682	-	3 723	+	660	+	151	+	101	+	402	+	323	+	65	-	
kurzfristig	-	626	-	4 996		2 230		746	+	3 968	-	4 607	-	761	-	7 284	-	4 56
Bundesbank	+	110 849	+	77 135	+	96 792	+	21 864	-	14 710	+	79 319	+	8 243	+	94 668	-	124 26
III. Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslandsvermögen: + / Abnahme: -)		259 720		282 947	_	225 597		56 803	_	39 839	_	61 614	_	25 512	_	33 164		18 02

<sup>1</sup> Geschätzt auf der Grundlage der Angaben über den Stand der Direktinvestitionen im Ausland und in der Bundesrepublik Deutschland (siehe Statistische Sonderveröffentlichung 10). 2 Einschl. Genussscheine. 3 Einschl. reinvestierter Erträge. 4 Bis einschl. 2012 bereinigt um Stückzinsen. Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. 5 Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit

bis zu einem Jahr. **6** Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften. **7** Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. **8** Ohne Bundesbank. **9** Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

#### 8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank o)

Mio €

	Auslandsaktiva										
		Währungsreser	ven				Übrige Kapitala	nlagen			
Ende des Berichts- zeitraums	insgesamt	insgesamt	Gold und Goldforde- rungen	Sonder- ziehungs- rechte	Reserve- position im IWF	Bargeld, Einlagen und Wertpapier- anlagen	insgesamt	darunter: Verrech- nungs- konten innerhalb des ESZB 1)	Wertpapier- anlagen <b>2</b> )	Auslands- passiva <b>3) 4)</b>	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 10)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1999 Jan. <b>5)</b>	95 316	93 940	29 312	1 598	6 863	56 167	1 376	_	_	9 628	85 688
1999 2000 2001 2002 2003	141 958 100 762 76 147 103 948 95 394	93 039 93 815 93 215 85 002 76 680	32 287 32 676 35 005 36 208 36 533	1 948 1 894 2 032 1 888 1 540	6 383 5 868 6 689 6 384 6 069	52 420 53 377 49 489 40 522 32 538	48 919 6 947 – 17 068 18 780 18 259	26 275 - 6 851 - 30 857 4 995 4 474	- - 166 454	7 830 8 287 10 477 66 278 83 329	134 128 92 475 65 670 37 670 12 065
2004	93 110	71 335	35 495	1 512	5 036	29 292	21 110	7 851	665	95 014	- 1 904
2005	130 268	86 181	47 924	1 601	2 948	33 708	43 184	29 886	902	115 377	14 891
2006	104 389	84 765	53 114	1 525	1 486	28 640	18 696	5 399	928	134 697	- 30 308
2007	179 492	92 545	62 433	1 469	949	27 694	84 420	71 046	2 527	176 569	2 923
2008	230 775	99 185	68 194	1 576	1 709	27 705	129 020	115 650	2 570	237 893	- 7 118
2009	323 286	125 541	83 939	13 263	2 705	25 634	190 288	177 935	7 458	247 645	75 641
2010	524 695	162 100	115 403	14 104	4 636	27 957	337 921	325 553	24 674	273 241	251 454
2011	714 662	184 603	132 874	14 118	8 178	29 433	475 994	463 311	54 065	333 730	380 932
2012	921 002	188 630	137 513	13 583	8 760	28 774	668 672	655 670	63 700	424 999	496 003
2013	721 741	143 753	94 876	12 837	7 961	28 080	523 153	510 201	54 834	401 524	320 217
2014	678 804	158 745	107 475	14 261	6 364	30 646	473 274	460 846	46 784	396 314	282 490
2015	800 709	159 532	105 792	15 185	5 132	33 423	596 638	584 210	44 539	481 787	318 921
2016	990 450	175 765	119 253	14 938	6 581	34 993	767 128	754 263	47 557	592 723	397 727
2017	1 142 845	166 842	117 347	13 987	4 294	31 215	923 765	906 941	52 238	668 652	474 193
2018	1 209 982	173 138	121 445	14 378	5 518	31 796	980 560	966 190	56 284	765 813	444 168
2016 Juni	922 232	184 628	128 963	14 746	6 780	34 139	693 498	681 070	44 106	518 487	403 745
Juli	904 044	186 300	130 417	14 698	6 736	34 449	672 748	660 320	44 996	518 941	385 103
Aug.	918 692	183 951	128 171	14 685	6 642	34 452	689 906	677 479	44 834	525 342	393 349
Sept.	957 860	183 796	128 795	14 657	6 605	33 738	728 554	715 738	45 510	549 904	407 956
Okt.	947 718	181 623	126 245	14 708	6 631	34 039	720 795	708 029	45 300	542 995	404 723
Nov.	991 108	177 348	121 032	14 917	6 572	34 826	766 905	754 057	46 855	552 558	438 550
Dez.	990 450	175 765	119 253	14 938	6 581	34 993	767 128	754 263	47 557	592 723	397 727
2017 Jan.	1 034 804	177 256	121 656	14 806	6 523	34 270	809 862	795 621	47 687	577 945	456 858
Febr.	1 060 894	184 666	128 507	14 976	6 248	34 935	828 264	814 375	47 964	609 216	451 678
März	1 075 039	181 898	126 158	14 886	6 183	34 671	843 892	829 751	49 249	623 524	451 515
April	1 089 144	180 726	126 011	14 697	6 055	33 963	858 281	843 439	50 137	601 492	487 652
Mai	1 098 879	175 958	122 486	14 459	5 907	33 107	871 724	857 272	51 197	601 093	497 785
Juni	1 098 880	171 295	118 235	14 349	5 695	33 016	875 312	860 764	52 273	623 914	474 966
Juli	1 092 769	169 735	117 330	14 124	5 531	32 750	871 752	856 510	51 282	612 871	479 898
Aug.	1 089 883	171 044	119 770	14 071	5 530	31 673	867 696	852 511	51 143	620 273	469 611
Sept.	1 115 200	169 937	118 208	14 089	5 471	32 169	894 441	878 888	50 821	618 496	496 703
Okt.	1 085 916	172 047	118 569	14 208	5 446	33 824	862 772	848 443	51 097	600 416	485 499
Nov.	1 091 832	169 539	117 208	14 069	5 168	33 094	869 988	855 548	52 305	576 550	515 282
Dez.	1 142 845	166 842	117 347	13 987	4 294	31 215	923 765	906 941	52 238	668 652	474 193
2018 Jan.	1 114 774	164 944	117 008	13 776	4 166	29 994	896 665	882 043	53 165	617 024	497 750
Febr.	1 147 979	166 370	117 138	13 949	4 138	31 146	928 275	913 989	53 333	636 717	511 262
März	1 158 983	165 830	116 630	13 906	4 114	31 181	939 229	923 466	53 924	678 829	480 155
April	1 139 056	166 970	117 867	14 043	4 150	30 910	917 971	902 364	54 115	633 679	505 377
Mai	1 198 995	171 469	120 871	14 287	4 172	32 139	973 323	956 150	54 203	656 506	542 489
Juni	1 213 511	167 078	116 291	14 245	4 983	31 559	991 577	976 266	54 857	701 075	512 436
Juli	1 147 878	163 308	112 693	14 131	4 881	31 603	930 107	913 270	54 463	666 362	481 515
Aug.	1 145 283	162 346	111 986	14 208	4 879	31 273	929 073	912 448	53 864	644 650	500 633
Sept.	1 189 175	161 078	110 755	14 236	4 889	31 199	973 380	956 487	54 717	686 357	502 818
Okt.	1 167 004	168 272	116 314	14 440	5 259	32 258	943 644	927 555	55 089	662 976	504 029
Nov.	1 184 703	168 198	116 409	14 405	5 244	32 140	960 478	941 130	56 026	671 196	513 507
Dez.	1 209 982	173 138	121 445	14 378	5 518	31 796	980 560	966 190	56 284	765 813	444 168
2019 Jan.	1 123 169	176 720	124 811	14 424	5 486	31 999	890 410	868 142	56 039	646 268	476 902
Febr.	1 127 455	178 016	125 793	14 496	5 510	32 217	894 226	872 698	55 214	624 925	502 530

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb des Euroraums. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. 1 Enthält vor allem die Netto-Forderungen aus dem Target-System (in der je-

weiligen Länderabgrenzung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. **2** In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. **3** Einschl. Schätzungen zum Bargeldumlauf im Ausland. **4** Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. **5** Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

# 9. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland $^{*}$ )

Mio €

	Forderunger	n an das Ausl	land				Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	Torucrunger	Tan das / tas		n an ausländi	sche Nichtha	nken		Verbindieni	erten gegent			ber ausländis	chen Nichtha	nken	
			rorderdriger	T diri ddsidridi	aus Handels					VEIDITAILETIK	nten gegena	aus Handels		III.CII	
					uus riuriucis	Rediteri						das Flarideis	in An-		
Stand am Jahres- bzw.		Guthaben bei aus- ländischen		aus Finanz- bezie-		gewährte Zahlungs-	geleistete An-		Kredite von aus- ländischen		aus Finanz- bezie-		spruch ge- nommene Zahlungs-	empfan- gene An-	
Monatsende	insgesamt	Banken	zusammen	hungen	zusammen	ziele	zahlungen	insgesamt	Banken	zusammen	hungen	zusammen	ziele	zahlungen	
	Alle Län	ıder													
2015 2016	876 992 877 132	264 561 245 991	612 431 631 141	416 692 420 851	195 739 210 290	181 240 196 110	14 499 14 180	1 018 628 1 051 138	152 364 132 151	866 264 918 987	681 975 722 253	184 289 196 734	112 668 124 129	71 621 72 605	
2017 2018	892 379 914 056	218 372 233 402	674 007 680 654	450 147 450 943	223 860 229 712	210 204 215 637	13 657 14 075	1 087 106	138 289 138 328	948 818 1 036 199	750 318 832 342	198 500 203 857	128 892 133 440	69 607 70 417	
2018 Aug.	898 196	224 515	673 681	451 590	222 092	207 638	14 453	1 155 564	153 335	1 002 229	810 462	191 767	118 401	73 366	
Sept.	922 499	230 478	692 021	458 498	233 523	219 087	14 436	1 178 398	163 706	1 014 692	807 566	207 126	135 158	71 968	
Okt. Nov. Dez.	921 515 935 679 914 056	225 566 239 450 233 402	695 949 696 229 680 654	459 475 455 777 450 943	236 474 240 453 229 712	221 848 225 823 215 637	14 626 14 630 14 075	1 169 101 1 188 504 1 174 527	152 902 155 022 138 328	1 016 199 1 033 482 1 036 199	811 437 825 473 832 342	204 762 208 009 203 857	131 844 135 779 133 440	72 917 72 230 70 417	
2019 Jan.	919 696	231 990	687 706	455 614	232 092	217 932	14 160	1 186 156	149 615	1 036 541	836 863	199 678	128 737	70 941	
	Industrie	eländer <sup>1)</sup>													
2015 2016 2017	768 263 760 622 773 242	260 659 242 112 214 321	507 604 518 510 558 921	374 690 378 804 406 982	132 915 139 705 151 939	119 868 127 025 139 749	13 047 12 680 12 190	919 095 946 894 982 241	147 507 128 163 131 450	771 588 818 731 850 792	644 558 685 120 711 976	127 030 133 611 138 816	91 119 96 436 104 054	35 911 37 174 34 762	
2018 2018 Aug. Sept.	789 499 776 571 799 530	228 170 219 992 225 893	561 329 556 579 573 638	406 279 407 001 415 219	155 050 149 577 158 418	142 678 136 954 145 732	12 372 12 623 12 686	1 058 150 1 041 596 1 056 984	125 576 140 224 144 883	932 574 901 373 912 101	792 349 770 212 767 055	140 225 131 160 145 045	105 662 95 733 109 773	34 563 35 427 35 272	
Okt. Nov.	796 752 812 453	220 825 234 780	575 926 577 673	415 462 412 732	160 464 164 941	147 634 152 121	12 831 12 820	1 052 766 1 071 166	138 639 140 381	914 127 930 785	771 060 784 834	143 066 145 951	107 551 110 655	35 515 35 296	
Dez. 2019 Jan.	789 499 796 935	228 170 227 255	561 329 569 680	406 279 410 799	155 050 158 881	142 678 146 426	12 372 12 455	1 058 150 1 070 385	125 576 134 450	932 574 935 935	792 349 796 886	140 225 139 049	105 662 103 871	34 563 35 177	
2019 Jan.	EU-Län		309 080	4107991	136 661	140 420	12 455	1 070 383	134 430	933 933	7 90 880	139 049	103 67 1	33 177	
2015	l .		389 007	294 555	94 452	I 92.0E7	10.405	752.100	126 620	. 615 550	L F21 126	I 04.422	58 673	25 749	
2015 2016 2017 2018	631 596 614 938 612 266 629 920	242 588 224 194 194 340 207 625	390 744 417 927 422 295	294 555 293 305 311 482 314 364	97 439 106 445 107 932	83 957 87 421 96 562 98 242	10 495 10 018 9 882 9 689	752 188 770 003 807 572 865 713	136 630 118 015 115 034 108 560	615 558 651 988 692 538 757 153	531 136 563 776 596 293 661 338	84 422 88 212 96 244 95 816	61 312 71 297 71 623	26 901 24 947 24 192	
2018 Aug. Sept.	614 771 633 560	198 584 204 746	416 187 428 813	311 901 317 170	107 932 104 286 111 643	94 141 101 493	10 145 10 150	857 117 871 538	123 143 127 819	737 133 733 974 743 719	642 300 641 379	91 674 102 340	66 634 77 384	25 040 24 956	
Okt.	629 357	199 862	429 495	317 937	111 557	101 287	10 270	864 837	121 601	743 237	643 082	100 154	74 962	25 192	
Nov. Dez.	647 568 629 920	214 611 207 625	432 957 422 295	316 846 314 364	116 111 107 932	106 011 98 242	10 100 9 689	880 193 865 713	123 014 108 560	757 179 757 153	654 397 661 338	102 783 95 816	77 829 71 623	24 953 24 192	
2019 Jan.	635 963	205 990	429 973	319 832	110 140	100 568	9 572	877 097	118 175	758 922	663 225	95 697	70 984	24 713	
	darunt	er: Euroi	raum <sup>2)</sup>												
2015 2016 2017	469 103 450 353 449 892	195 348 171 625 150 351	273 755 278 728 299 541	212 286 214 125 227 981	61 469 64 603 71 560	54 890 57 876 64 102	6 579 6 727 7 458	606 161 616 804 642 801	94 619 75 803 74 554	511 542 541 001 568 248	458 734 484 967 503 475	52 808 56 034 64 773	38 164 41 167 49 432	14 644 14 867 15 342	
2018	461 247	155 715	305 532	234 656	70 875	63 734	7 141	702 037	67 366	634 671	569 246	65 425	49 682	15 743	
2018 Aug. Sept.	450 228 462 244	152 879 155 813	297 349 306 431	227 755 232 372	69 594 74 059	61 933 66 392	7 661 7 668	692 029 702 011	75 713 78 277	616 316 623 734	553 791 554 659	62 525 69 075	46 201 52 852	16 324 16 223	
Okt. Nov. Dez.	460 629 473 045 461 247	151 633 161 836 155 715	308 995 311 209 305 532	235 253 234 443 234 656	73 743 76 766 70 875	66 047 69 179 63 734	7 696 7 587 7 141	694 235 706 487 702 037	76 590 77 914 67 366	617 645 628 573 634 671	550 889 559 246 569 246	66 756 69 327 65 425	50 259 52 985 49 682	16 497 16 342 15 743	
2019 Jan.	467 018				71 673	l .			72 039	638 007	572 950	65 057	49 121	15 936	
	Schwelle	en- und	Entwickl	ungsländ	er <sup>3)</sup>										
2015	107 753	3 094	104 659	42 003	62 656	61 204	1 452	95 363	886	94 477	37 218	57 259	21 549	35 710	
2016 2017 2018	115 100 117 488 122 483	2 632 2 618 3 445	112 468 114 871 119 038	42 031 43 097 44 535	70 437 71 774 74 503	68 937 70 307 72 800	1 500 1 467 1 703	101 101 98 839 104 630	1 061 1 101 1 236	100 039 97 738 103 394	36 933 38 142 39 793	63 107 59 596 63 601	27 693 24 838 27 778	35 414 34 758 35 823	
2018 Aug. Sept.	119 522 120 876	2 731 2 804	116 791 118 072	44 460 43 150	72 331 74 922	70 500 73 172	1 831 1 750	102 245 103 965	1 679 1 674	100 567 102 291	40 049 40 311	60 517 61 980	22 628 25 346	37 889 36 634	
Okt. Nov.	122 668 121 150	2 957 2 885	119 711 118 265	43 884 42 916	75 826 75 349	74 031 73 539	1 795 1 810	103 503 103 512 104 130	1 740 1 739	102 231 101 772 102 391	40 177 40 439	61 595 61 953	24 254 25 086	37 341 36 867	
Dez.	122 483	3 445	119 038	44 535	74 503	72 800	1 703	104 630	1 236	103 394	39 793	63 601	27 778	35 823	
2019 Jan.	120 707	2 947	117 760	44 687	73 073	71 368	1 705	101 608	1 273	100 335	39 777	60 558	24 833	35 725	

<sup>\*</sup> Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleich-

bar. **1** Ab Juli 2013 einschl. Kroatien. **2** Ab Januar 2014 einschl. Lettland; ab Januar 2015 einschl. Litauen. **3** Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. Bis Juni 2013 einschl. Kroatien.  $\bf{r}$  Berichtigte Zahl

#### 10. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen \*)

1 EUR = ... Währungseinheiten

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY	Dänemark DKK	Japan JPY	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
2007	1,6348	10,4178	7,4506	161,25	1,4678	8,0165	9,2501	1,6427	1,3705	0,68434
2008	1,7416	10,2236	7,4560	152,45	1,5594	8,2237	9,6152	1,5874	1,4708	0,79628
2009	1,7727	9,5277	7,4462	130,34	1,5850	8,7278	10,6191	1,5100	1,3948	0,89094
2010	1,4423	8,9712	7,4473	116,24	1,3651	8,0043	9,5373	1,3803	1,3257	0,85784
2011	1,3484	8,9960	7,4506	110,96	1,3761	7,7934	9,0298	1,2326	1,3920	0,86788
2012	1,2407	8,1052	7,4437	102,49	1,2842	7,4751	8,7041	1,2053	1,2848	0,81087
2013	1,3777	8,1646	7,4579	129,66	1,3684	7,8067	8,6515	1,2311	1,3281	0,84926
2014	1,4719	8,1857	7,4548	140,31	1,4661	8,3544	9,0985	1,2146	1,3285	0,80612
2015	1,4777	6,9733	7,4587	134,31	1,4186	8,9496	9,3535	1,0679	1,1095	0,72584
2016	1,4883	7,3522	7,4452	120,20	1,4659	9,2906	9,4689	1,0902	1,1069	0,81948
2017	1,4732	7,6290	7,4386	126,71	1,4647	9,3270	9,6351	1,1117	1,1297	0,87667
2018	1,5797	7,8081	7,4532	130,40	1,5294	9,5975	10,2583	1,1550	1,1810	0,88471
2017 Nov.	1,5395	7,7723	7,4420	132,39	1,4978	9,6082	9,8479	1,1640	1,1738	0,88795
Dez.	1,5486	7,8073	7,4433	133,64	1,5108	9,8412	9,9370	1,1689	1,1836	0,88265
2018 Jan.	1,5340	7,8398	7,4455	135,25	1,5167	9,6464	9,8200	1,1723	1,2200	0,88331
Febr.	1,5684	7,8068	7,4457	133,29	1,5526	9,6712	9,9384	1,1542	1,2348	0,88396
März	1,5889	7,7982	7,4490	130,86	1,5943	9,5848	10,1608	1,1685	1,2336	0,88287
April	1,5972	7,7347	7,4479	132,16	1,5622	9,6202	10,3717	1,1890	1,2276	0,87212
Mai	1,5695	7,5291	7,4482	129,57	1,5197	9,5642	10,3419	1,1780	1,1812	0,87726
Juni	1,5579	7,5512	7,4493	128,53	1,5327	9,4746	10,2788	1,1562	1,1678	0,87886
Juli	1,5792	7,8504	7,4523	130,23	1,5356	9,4975	10,3076	1,1622	1,1686	0,88726
Aug.	1,5762	7,9092	7,4558	128,20	1,5063	9,6161	10,4668	1,1413	1,1549	0,89687
Sept.	1,6189	7,9930	7,4583	130,54	1,5211	9,6205	10,4426	1,1286	1,1659	0,89281
Okt.	1,6158	7,9481	7,4597	129,62	1,4935	9,4793	10,3839	1,1413	1,1484	0,88272
Nov.	1,5681	7,8880	7,4611	128,79	1,4998	9,6272	10,2918	1,1377	1,1367	0,88118
Dez.	1,5849	7,8398	7,4653	127,88	1,5278	9,8055	10,2766	1,1293	1,1384	0,89774
2019 Jan.	1,5975	7,7504	7,4657	124,34	1,5196	9,7631	10,2685	1,1297	1,1416	0,88603
Febr.	1,5895	7,6485	7,4627	125,28	1,4995	9,7444	10,4986	1,1368	1,1351	0,87264

<sup>\*</sup> Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik.

# 11. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Ab	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 EUR = Währungseinheiten
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
	Irland	Irisches Pfund	IEP	0,787564
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603
	Portugal	Escudo	PTE	200,482
	Spanien	Peseta	ESP	166,386
2001 1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007 1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640
2008 1. Januar	Malta	Maltesische Lira	MTL	0,429300
	Zypern	Zypern-Pfund	СҮР	0,585274
2009 1. Januar	Slowakei	Slowakische Krone	SKK	30,1260
2011 1. Januar	Estland	Estnische Krone	EEK	15,6466
2014 1. Januar	Lettland	Lats	LVL	0,702804
2015 1. Januar	Litauen	Litas	LITL	3,45280

# 12. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft \*)

1.Vj.1999 = 100

	1.Vj.1999 = 1		aaaaniibar dan l	Mährungan dar I	änderarunne		Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft									
		seikurs des Euro	gegenüber den \	vanrungen der L			auf Basis der De	flatoren des Ges		der deutschen v	auf Basis der Verbraucherpreisindizes					
	EWK-19 1)		real,	real,	EWK-38 <b>2)</b>		gegenüber	n Industrielände	m 4)		gegenüber	genüber				
		real.	auf Basis der Deflatoren	auf Basis der Lohnstück-		real.	20 ausgewarnte	davon:	II •		26 ausge-					
		real, auf Basis der Verbraucher-	des Brutto- inlands-	kosten in der Gesamt-		real, auf Basis der Verbraucher-			Nicht-		wählteñ  Industrie-					
Zeit	nominal	preisindizes	produkts 3)	wirtschaft 3)	nominal	preisindizes	insgesamt	Euro-Länder	Euro-Länder	37 Ländern <b>5)</b>	ländern 4)	37 Ländern <b>5)</b>				
1999 2000	96,3 87,2	96,1 86,7	96,1 86,0	96,0 85,2	96,5 88,0	95,8 85,8	97,9 91,9	99,5 97,3	95,9 85,3	97,6 90,9	98,2 93,0	98,0 92,0	97,7 90,9			
2001 2002 2003 2004	87,8 90,1 100,7 104,6	87,0 90,0 101,1 104,8	86,5 89,5 100,4 103,2	86,0 89,4 100,5 103,8	90,6 95,2 107,1 111,7	86,8 90,4 101,2 104,9	91,7 92,3 95,7 95,9	96,4 95,5 94,5 93,3	86,2 88,7 97,8 100,2	90,2 90,7 94,8 95,1	93,0 93,5 97,0 98,4	91,4 91,9 96,5 98,0	90,8 91,7 96,7 98,3			
2005 2006 2007 2008 2009	102,9 102,8 106,1 109,3 110,7	103,3 103,1 105,8 107,9 108,7	101,0 100,2 102,0 103,3 104,2	101,8 100,5 102,7 105,9 110,8	109,6 109,6 113,0 117,1 120,2	102,3 101,5 103,4 105,3 106,4	94,8 93,5 94,4 94,6 94,8	91,9 90,3 89,5 88,1 88,8	99,3 98,7 102,5 105,6 105,0	92,9 91,2 91,4 90,5 91,0	98,4 98,5 100,7 102,1 101,7	96,9 96,4 97,8 97,7 97,9	96,5 95,8 96,9 97,0 97,4			
2010 2011 2012 2013 2014	103,6 103,3 97,7 101,0 101,4	100,9 99,9 94,7 97,5 97,1	96,0 93,8 88,3 91,0 91,1	102,6 101,2 95,1 97,7 98,6	111,6 112,3 107,2 111,8 114,1	97,4 96,9 92,0 94,9 95,2	92,3 92,0 90,1 92,4 93,0	88,5 88,4 88,3 88,8 89,6	98,6 97,9 92,9 98,1 98,4	87,2 86,4 83,7 85,6 86,3	98,7 98,1 95,8 98,1 98,2	93,6 92,7 89,7 91,4 91,6	91,9 91,3 88,2 90,1 90,7			
2015 2016 2017 2018	91,7 94,4 96,6 98,9	87,5 89,4 91,3 93,3	82,9 85,1 86,0 		105,7 109,7 112,0 117,9	<b>p)</b> 89,9	90,2 91,1 92,4 <b>p)</b> 93,6	90,5 91,0 91,2 <b>p)</b> 91,3	89,7 91,2 94,2 97,2	82,7 84,1 85,1 <b>p)</b> 86,1	94,1 94,7 96,0 97,3	86,4 87,4 88,5 89,7	<b>p)</b> 87,8			
2016 März	93,6	88,6			109,0						94,5	87,0				
April Mai Juni	94,4 94,6 94,4	89,3 89,7 89,5	85,2	<b>p)</b> 89,4	109,8 110,2 109,8	<b>p)</b> 89,3	91,1	91,0	91,1	84,3	94,9 94,6 94,4	87,5 87,6 87,5	<b>p)</b> 87,3			
Juli Aug. Sept.	94,6 94,9 95,1	89,6 89,8 90,0	85,4	<b>p)</b> 89,3	109,5 110,0 110,2	<b>p)</b> 88,9	91,2	90,9	91,6	84,3	94,7 94,9 95,0	87,5 87,6 87,7	<b>p)</b> 87,0			
Okt. Nov. Dez.	95,1 94,6 93,7	90,1 89,5 88,8	84,8	<b>p)</b> 88,9	110,0 109,6 108,6	<b>p)</b> 88,4	91,1	90,9	91,2	84,0	95,3 94,8 94,7	87,8 87,5 87,3	<b>p</b> ) 86,8			
2017 Jan. Febr. März	93,9 93,4 94,0	89,0 88,8 89,0	83,6	<b>p)</b> 87,9	109,0 108,1 108,5	<b>p)</b> 87,3	90,8	90,9	90,6	83,6	94,6 94,5 94,7	87,1 87,1 87,3	<b>p)</b> 86,2			
April Mai Juni	93,7 95,6 96,3	88,8 90,3 91,0	85,0	<b>p)</b> 88,8	108,2 110,5 111,4	<b>p)</b> 88,6	91,8	91,3	92,5	84,6	94,5 95,4 95,8	87,1 88,0 88,3	<b>p)</b> 87,0			
Juli Aug. Sept.	97,6 99,0 99,0	92,2 93,4 93,5	87,8	<b>p)</b> 91,5	113,3 115,0 115,0	<b>p)</b> 92,1	93,3	91,3	96,4	86,1	96,5 97,2 97,3	89,1 89,8 89,9	<b>p)</b> 89,2			
Okt. Nov. Dez.	98,6 98,5 98,8	93,0 92,9 93,2	87,6	<b>p)</b> 91,3	114,8 115,0 115,3	<b>p)</b> 91,9	93,5	91,3	97,0	86,0	96,9 97,3 97,4	89,3 89,6 89,7	<b>p)</b> 89,1			
2018 Jan. Febr. März	99,4 99,6 99,7	93,8 93,8 94,0	p) 88,2	<b>p)</b> 91,8	116,1 117,3 117,7		94,0	91,2	98,6	86,3	97,6 97,7 97,8	89,8 89,9 90,0	<b>p</b> ) 89,5			
April Mai Juni	99,5 98,1 97,9	93,8 92,6 92,4	p) 87,3	<b>p)</b> 90,6	117,9 116,6 116,7	<b>p)</b> 92,9	93,7	91,3	97,4	85,8	98,0 97,4 97,2	90,0 89,4 89,3	<b>p)</b> 89,4			
Juli Aug. Sept.	99,2 99,0 99,5	93,6 93,2 93,7	<b>p)</b> 87,8	<b>p)</b> 91,4	118,2 119,0 120,4	<b>p)</b> 94,4	93,5	91,4	96,8	86,2	97,1 96,9 97,4	89,8 89,6 90,2	<b>p)</b> 90,0			
Okt. Nov. Dez.	98,9 98,3 98,4	93,2 92,7 92,6			119,0 117,9 118,0	<b>p)</b> 93,4	<b>p)</b> 93,2	<b>p)</b> 91,4	95,9	<b>p)</b> 85,9	96,9 97,0 96,8	89,7 89,8 89,4	<b>p)</b> 90,0			
2019 Jan. Febr.	97,8 97,4				117,3 116,6						p) 96,4 p) 96,3					

<sup>\*\*</sup>Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff., Mai 2007, S. 32 ff. und August 2017, S. 43 ff.) Zur Erläuterung der Methode siehe Occasional Paper Nr. 134 der EZB (www.ecb.eu). Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnittet der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Hongkong, Japan, Kanada, Kroatien, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Südkorea, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. Soweit die aktuellen Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. 2 Berechnungen der EZB. Umfasst die Ländergruppe

EWK-19 (siehe Fußnote 1) zzgl. folgender Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. Aufgrund der Währungsumstellung in der Bolivarischen Republik Venezuela am 20. August 2018 wird ab diesem Zeitpunkt der Devisenkurs vom 17. August 2018 in der Berechnung verwendet. 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. 4 Euro-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern, ab 2009 einschl. Slowakei, ab 2011 einschl. Estland, ab 2014 einschl. Lettland, ab 2015 einschl. Litauen) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. 5 Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe EWK-19. 6 Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe EWK-38 (siehe Fußnote 2).

Deutsche Bundesbank Monatsbericht März 2019 84°

# Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Externe Kommunikation zu beziehen. Außerdem stehen aktualisierte Ergebnisse ausgewählter Statistiken im Internet bereit.

#### Geschäftsbericht

#### ■ Finanzstabilitätsbericht

#### Monatsbericht

Über die von 2000 bis 2018 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2019 beigefügte Verzeichnis.

#### Aufsätze im Monatsbericht

#### April 2018

- Lohnwachstum in Deutschland: Einschätzung und Einflussfaktoren der jüngeren Entwicklung
- Das deutsche Auslandsvermögen: neue statistische Konzepte und Ergebnisse seit der Finanzkrise
- Aktuelle regulatorische Entwicklungen im Zahlungsverkehr sowie in der Wertpapierund Derivateabwicklung
- Die Maastricht-Schulden: methodische Grundlagen sowie die Ermittlung und Entwicklung in Deutschland

#### Mai 2018

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2018

#### Juni 2018

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2018 und 2019 mit einem Ausblick auf das Jahr 2020
- Zinsuntergrenze, angestrebte Inflationsrate und die Verankerung von Inflationserwartungen

#### Juli 2018

- Der Markt für Bundeswertpapiere: Halterstruktur und wesentliche Einflussfaktoren auf die Renditeentwicklung
- Die Neuausrichtung der chinesischen Wirtschaft und ihre internationalen Folgen
- Tendenzen in den Finanzierungsstrukturen deutscher nichtfinanzieller Unternehmen im Spiegel der Unternehmensabschlussstatistik

#### August 2018

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2018

#### September 2018

 Modelle zur kurzfristigen Konjunkturprognose: eine Aktualisierung  Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2017

#### Oktober 2018

- Länderfinanzen: Entwicklungen im Vergleich, Schuldenbremsen und Haushaltsüberwachung
- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen von Unsicherheit
- Aktivitäten multinationaler Unternehmensgruppen und nationale Wirtschaftsstatistiken
- Die wachsende Bedeutung von Exchange-Traded Funds an den Finanzmärkten

#### November 2018

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2018

#### Dezember 2018

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2019 und 2020 mit einem Ausblick auf das Jahr 2021
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2017
- Die deutsche Auslandsposition: Höhe, Rentabilität und Risiken der grenzüberschreitenden Vermögenswerte

#### Januar 2019

- Zum Einfluss einer Zinsnormalisierung auf den nichtfinanziellen Privatsektor im Euroraum aus bilanzieller Perspektive
- Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit einzelner Länder des Euroraums: Entwicklungen, Ursachen und Einfluss von Arbeitsmarktreformen
- Finanzzyklen im Euroraum
- IFRS 9 aus Perspektive der Bankenaufsicht

#### Februar 2019

 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2018/2019

#### März 2019

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2018
- Bargeldnachfrage in der Schattenwirtschaft

# Statistische Beihefte zum Monatsbericht

- 1 Bankenstatistik 1)
- 2 Kapitalmarktstatistik 1)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik 1)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen 1)
- 5 Devisenkursstatistik

### Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996<sup>2)</sup>

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997<sup>2)</sup>

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999<sup>2)</sup>

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2013<sup>2)</sup>

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005<sup>2)</sup>

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006<sup>2)</sup>

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, April 2008

# Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Statistik der Banken und sonstigen Finanzinstitute, Richtlinien, Januar 2019<sup>3)</sup>
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 2019 <sup>2)3)</sup>
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Juli 2013<sup>2)3)</sup>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 2012 bis 2017, Juli 2018<sup>3)</sup>
- 5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1997 bis 2013, Mai 2015<sup>3)</sup>
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2014 bis 2015, Mai 2018<sup>2)3)</sup>
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, September 2013
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990°)
- 9 Wertpapierdepots, August 2005
- 10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2018 <sup>1)</sup>
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2013
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2011<sup>2)</sup>

# Diskussionspapiere \*)

#### 57/2018

Credit crunches from occasionally binding bank borrowing constraints

#### 01/2019

The interest rate exposure of euro area house-

#### 02/2019

Monetary policy, housing, and collateral constraints

#### 03/2019

Who benefits from using property taxes to finance a labor tax wedge reduction?

#### 04/2019

Anatomy of regional price differentials: Evidence from micro price data

#### 05/2019

What drives the short-term fluctuations of banks' exposure to interest rate risk?

#### 06/2019

Connectedness between G10 currencies: Searching for the causal structure

#### 07/2019

Information effects of euro area monetary policy: New evidence from high-frequency futures data

#### 08/2019

The nonlinear dynamics of corporate bond spreads: Regime-dependent effects of their determinants

#### 09/2019

Model and estimation risk in credit risk stress tests

 $<sup>{\</sup>bf ^{O}}$  Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

<sup>\*</sup> Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar. Seit Anfang 2012 keine Unterteilung mehr in "Reihe 1" und "Reihe 2". Weitere Anmerkungen siehe S. 88\*.

# ■ Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, Januar 2008<sup>2)</sup>
- 2a Solvabilitäts- und Liquiditätsverordnung, Februar 2008 <sup>2)</sup>
- 1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.
- **2** Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.
- 3 Nur im Internet verfügbar.